UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Gutachten, Forschung und Planung für Umwelt, Landschaft und Naturschutz

Pflege- und Entwicklungsplan für das LSG Tegeler Fließ im Bezirk Reinickendorf

mit integriertem Managementplan für die Natura 2000-Flächen



Textband

Bearbeitung: Georg Darmer, Markus Müller, James Anstreicher

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung - Berlin, I E 23
Berlin, Mai 2010

Pflege- und Entwicklungsplan für das LSG Tegeler Fließ / Reinickendorf
mit integriertem Managementplan für die Natura 2000-Flächen

Bearbeitung: Georg Darmer, Markus Müller, James Anstreicher
Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung - Berlin, I E 23

UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Gutachten, Forschung und Planung für Umwelt, Landschaft und Naturschutz

Pflege- und Entwicklungsplan für das LSG Tegeler Fließ im Bezirk Reinickendorf

mit integriertem Managementplan für die Natura 2000-Flächen

Textband

Bearbeitung: Georg Darmer, Markus Müller, James Anstreicher

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung - Berlin, I E 23

Berlin, Mai 2010

Sitz: Am Fuchsbau 5a, 14532 Kleinmachnow
Tel.: (030) 84 31 21 90
Geschäftsführung:
Dipl.-Biol. Georg Darmer

Postanschrift
Am Fichtenberg 17
12165 Berlin
info@umwelt-bc.de

Amtsgericht Potsdam:
HRB 18124 P
Finanzamt Potsdam-Land
St.-Nr.: 047/121/02034

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

A Grundlagen und Rahmenbedingungen 4

A-1. Rechtliche- und Planungsvorgaben 4

A-1.1 Naturschutzrechtliche Vorgaben 4
A-1.1.1 Europäisches Recht 4
A-1.1.2 Bundesrecht 4
A-1.1.3 Landesrecht 5
A-1.1.4 Schutzgebietsverordnung 5
A-1.1.5 Meldung nach FFH-Richtlinie 6
A-1.1.6 Angrenzende Schutzgebiete 7

A-1.2 Planungsrechtliche Vorgaben 8
A-1.2.1 Landschaftsprogramm 8
A-1.2.2 Flächennutzungsplan 9
A-1.2.3 Bebauungspläne 9
A-1.2.4 Landschaftspläne 11

A-1.3 Sonstige öffentliche Rechtsnormen und Planungsvorgaben 11
A-1.3.1 Wasserrecht 11
A-1.3.2 Landeswaldgesetz 12
A-1.3.3 Landesfischereigesetz 13
A-1.3.4 Landesjagdgesetz 13

A-1.4 Privatrecht und Eigentumsverhältnisse 14
A-1.4.1 Eigentumsverhältnisse 14
A-1.4.2 Jagd 14
A-1.4.3 Fischerei 15

A-1.5 Zuständigkeit der Behörden 15

A-2. Darstellung und Bewertung der natürlichen Grundlagen 17

A-2.1 Naturräumliche Zuordnung und Genese des Landschaftsraums 17

A-2.2 Abiotische Grundlagen 17
A-2.2.1 Geologie, Boden und Relief 17
A-2.2.1.1 Geologie und Boden 17
A-2.2.1.2 Relief 18
A-2.2.1.3 Beeinträchtigungen der Bodenfunktion 19
A-2.2.2 Hydrologische Bedingungen 21
A-2.2.2.1 Grundwasser 21
A-2.2.2.2 Fließgewässer 24
A-2.2.2.3 Standgewässer 34
A-2.2.3 Klima 35

A-2.3 Biotische Ausstattung 36
A-2.3.1 Vegetation 36
A-2.3.1.1 Potenzielle natürliche Vegetation 40
A-2.3.1.2 Ergebnisse der Biotoptypenkartierung und der floristischen Kartierung 42
A-2.3.1.3 Erhaltungszustand der Lebensraumtypen 48
A-2.3.2 Fauna 56

A-2.3.2.1 Arten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. Anhang I der Vogelschutzrichtlinie ... 56
A-2.3.2.2 Kennzeichnende Tierarten der Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie ... 65
A-2.3.2.3 Weitere gebietstypische und gefährdete Arten ... 68

A-3. Darstellung und Bewertung der anthropogenen Nutzungen und Einflüsse ... 87

A-3.1 Historische Entwicklung der Nutzungen ... 87

A-3.2 Gegenwärtige Nutzungen ... 88
A-3.2.1 Land- und Forstwirtschaft ... 91
A-3.2.1.1 Landwirtschaftliche Nutzungen ... 91
A-3.2.2 Jagd und Fischerei ... 97
A-3.2.2.1 Jagd ... 97
A-3.2.2.2 Fischerei ... 98
A-3.2.3 Erholung ... 99
A-3.2.4 Verkehr, Bauliche Anlagen und Leitungstrassen ... 100

A-3.3 Bisher durchgeführte Landschaftspflegemaßnahmen ... 101
A-3.3.1 Maßnahmen des Bezirksamtes Reinickendorf ... 101
A-3.3.2 Maßnahmen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ... 101
A-3.3.3 Maßnahmen der NABU-Bezirksgruppe Reinickendorf ... 106

A-4. Konflikte und Beeinträchtigungen ... 107

A-4.1 Gewässerkontinuität des Tegeler Fließes ... 107
A-4.2 Wasserstand und Fließverhalten ... 107
A-4.3 Gewässerunterhaltung und Gewässerstruktur ... 108
A-4.4 Beschattung von Gewässern und Zuwachsen durch Gehölze ... 109
A-4.5 Uferbefestigung ... 109
A-4.6 Nutzung und Pflege der Wiesen ... 110
A-4.7 Reitsport / Pferdehaltung und landwirtschaftliche Betriebsflächen ... 112
A-4.8 Nährstoffeintrag von Außen ... 113
A-4.9 Jagd ... 113
A-4.10 Angeln ... 113
A-4.11 Erholungsnutzung ... 114
A-4.12 Verkehrstrassen ... 116
A-4.13 Siedlungsnutzungen ... 117
A-4.14 Neophyten ... 118
A-4.15 Entwicklung von Gehölzen und Waldbeständen ... 119

B Planung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ... 120

B-1. Entwicklung der Zielsetzung und Leitbilder für die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ... 120

B-1.1 Zielsetzung des Gebietsschutzes ... 120

B-1.2 Szenarien zur Lebensraumentwicklung und Landschaftspflege ... 123

B-1.3 Leitbild und Entwicklungsziele für das LSG und FFH- und Vogelschutz-Gebiet ... 127
B-1.3.1 Gewässer und Wasserhaushalt ... 127
B-1.3.2 Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie ... 131
B-1.3.2.1 Flächen mit Vorkommen der Lebensraumtypen ... 131
B-1.3.2.2 Flächen der Lebensraumtyp-Komplexe ... 135
B-1.3.3 Landschaftsbild ... 140

B-1.3.4 Landwirtschaft 142
B-1.3.5 Erholung....143
B-1.3.6 Siedlung 144
B-1.4 Zonierung in Pflege- und Maßnahmebereiche 145

B-2. Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen 147

B-2.1 Einmalige Maßnahmen zur Wiederherstellung und Entwicklung des Plangebietes....147
E 01 Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließes am Abzweigbauwerk OWA Tegel 147
E 02 Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließes an Straßenquerungen....148
E 03 Rückbau von Uferbefestigungen am Tegeler Fließ....149
E 04 Rückbau von Uferbefestigungen am Hermsdorfer See 150
E 05 Einrichten eines Entwicklungskorridors am Tegeler Fließ 150
E 06 Einrichten von Flächen zur natürlichen Eigenentwicklung....152
E 07 Entfernen wilder Ablagerungen 153
E 08 Grundinstandsetzung einer Nasswiese an den Langen Hufen....154
E 09 Einbau eines Durchlasses an einem Fahrweg an den Langen Hufen 154
E 10 Grundinstandsetzung brachgefallener Pfeifengraswiesen am ehemaligen Hermsdorfer See 155
E 11 Grundinstandsetzung brachgefallener sonstiger Feuchtwiesen am ehemaligen Hermsdorfer See....156
E 12 Anlegen einer Hechtlaichwiese....157
E 13 Rückbau von Gärten und Wohnwagenstellplätzen....157
E 14 Entwicklung der Landschaft am nördlichen Ortsrand von Lübars....158

B-2.2 Wiederkehrende Maßnahmen....160
P 01 Gewässerunterhaltung Tegeler Fließ....160
P 02 Gewässerunterhaltung Gräben 163
P 03 Gehölzkontrolle und Gehölzentfernung am Tegeler Fließ....166
P 04 Gehölzkontrolle und Gehölzentfernung am Stillgewässer am Eichwerder Steg....168
P 05 Gehölzkontrolle und Gehölzentfernung am Mühlenteich Tegel 168
P 06 Gehölzkontrolle und Gehölzentfernung am Sumpfseggenried im ehemaligen Hermsdorfer See 169
P 07 Pflegemahd Quellflur Lange Hufen 170
P 08 Pflegemahd von Staudenfluren und Seggenbeständen....171
P 09 Bekämpfung krautiger Neophyten 171
P 10 Entnahme neophytischer Gehölzarten....173

B-2.3 Regulierende Maßnahmen....174

B-2.4 Artenhilfsmaßnahmen 175
H 01 Habitaterhalt und Ausbreitung für die Windelschnecken (Vertigo)....175
H 02 Überwachung und Förderung von Pflanzenarten mit sehr hoher und hoher Schutzpriorität....175
H 03 Einbau von Nisthilfen für den Eisvogel 177

B-2.5 Regelung bestehender Nutzungen....178

B-2.5.1 Regelungen zur Erholung und Besucherlenkung 178
L 01 Aufstellen von Informationstafeln - Entwicklung von Lern- und Erlebnis-Konzepten....178
L 02 Unterhaltung von Stegen und Bohlenwegen....179
L 03 Unterhaltung von Fußwegen....180
L 04 Kennzeichnung des Wegesystems....181
L 05 Lenkungsmaßnahme an der Pfeifengraswiese östlich Kleiner Torfstich....182

L 06 Durchsetzung des Anleingebotes für Hunde 182

B 2.5.2 Vorgaben für eine schutzgebietsverträgliche Landnutzung..... 183
N 01 Regelungen zum Fischbesatz 183
N 02 Regelungen zur Angelnutzung 184
N 03 Regelungen zur Jagdausübung 185
N 04 Regelungen zur Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen 185
N 05 Regelungen zur Bewirtschaftung der Wälder..... 186
N 06 Mahd von Nasswiesen mit Gehölzkontrolle am ehemaligen Hermsdorfer See und am Deilingeweg..... 187
N 07 Mahd von Nasswiesen im unteren Fließtal..... 191
N 08 Bewirtschaftung der Feuchtwiesen von Lübars durch Mahd 193
N 09 Mahd von Frischwiesen..... 196
N 10 Extensive Beweidung mit Pferden 196
N 11 Extensive Beweidung mit Schafen..... 196
N 12 Keine Beweidung 196
N 13 Extensive Ackerbewirtschaftung südlich der Langen Hufen..... 196
N 14 Regelungen zu Nutzungen privater Grundstücke im Außenbereich..... 196
N 15 Regelungen zu Nutzungen im Bereich des Freibads Lübars und des Ziegeleisees . 196

C Anhang

C-1 Luftbild.....Kartenband
C-2.1 Übersicht .....Kartenband
C-2.2 Geologischer Untergrund .....Kartenband
C-2.3 Flurstücke .....Kartenband
C-2.4 Landwirtschaftlich genutzte Schläge.....Kartenband
C-2.5 Reale Nutzungen .....Kartenband
C-2.6 Hydrologische Bedingungen .....Kartenband
C-2.7 Biotoptypen .....Kartenband
C-2.8 Tier- und Pflanzenarten .....Kartenband
C-2.9 FFH-Lebensraumtypen.....Kartenband
C-2.10 Konflikte und Beeinträchtigungen.....Kartenband
C-2.11 Entwicklungsziele.....Kartenband
C-2.12 Einmalige Maßnahmen.....Kartenband
C-2.13 Wiederkehrende Maßnahmen und Nutzungsregelungen .....Kartenband

C-3 Konfliktmatrix
C-4 Maßnahmenübersicht
C-5 Fotodokumentation
C-6 Literatur
C-7 Flurstücke
C-8 Schutzverordnung
C-9 Gesamtliste Pflanzen und Tabellen der Vegetationsaufnahmen
C-10 Lebensraumtypen und Lebensraumtypkomplexe mit Teilflächen und Erhaltungszustand
C-11 Artenlisten Tierwelt

Tabellenverzeichnis:

Tab. A-1.2-1 Bebauungspläne....10
Tab. A-2.2-1 Grundwasserstandsdaten für das Untersuchungsgebiet, 1995 bis Juli 2005....22
Tab. A-2.2-2 Bewirtschaftete Fließgewässer im Untersuchungsgebiet....31
Tab. A-2.2-3 Einleitungen aus der Regenkanalisation in das Tegeler Fließ. 32
Tab. A-2.2-4 Gewässergüte des Tegeler Fließes....33
Tab. A-2.2-5 Wasserqualität der Gräben bei Lübars (VÖLZKE 1984). 34
Tab. A-2.2-6 Standgewässer im Untersuchungsgebiet....34
Tab. A-2.2-7 Mikroklimatische Meßdaten am ehemaligen Großen Hermsdorfer See....36
Tab. A-2.3-1 Übersicht über die Pflanzengesellschaften im Plangebiet.. 38
Tab. A-2.3-2 Lebensraumtypen gemäß Anhang I FFH-Richtlinie im Plangebiet....48
Tab. A-2.3-3 Erhaltungszustand der Lebensraumtypen gemäß Anhang I FFH-Richtline im Plangebiet....54
Tab. A-2.3-4 Anzahl gefangner Tiere am Amphibienzaun "Am Freibad" in den Jahren 2002-2004. 72
Tab. A-3.2-1 Gegenwärtige Nutzungen im Untersuchungsgebiet. 89
Tab. A-3.2-2 Landwirtschaftliche Betriebe im LSG 10. 92
Tab. A-3.2-3 Landwirtschaftliche Nutzung im LSG 10. 93
Tab. B-2.1-1 Einmalige Maßnahmen zur Wiederherstellung und Entwicklung des LSG und FFH-Gebietes....159
Tab. B-2.2-1 Wiederkehrende Maßnahmen zur Pflege des LSG und FFH-Gebietes 174
Tab. B-2.4-1 Zielarten mit sehr hoher und hoher Schutzpriorität gemäß Florenschutzkonzeption Berlin....176
Tab. B-2.5-1 Regelungen zur Erholung und Besucherlenkung im LSG und FFH-Gebiet....183
Tab. B-2.5-2 Teilflächen zur Bewirtschaftung der Nasswiesen am Ehemaligen Hermsdorfer See und am FND Deilingeweg. 189
Tab. B-2.5-3 Teilflächen zur Bewirtschaftung der Nasswiesen im unteren Fließtal....192
Tab. B-2.5-4 Teilflächen zur Bewirtschaftung der Feuchtwiesen von Lübars durch Mahd 196
Tab. B-2.5-5 Teilflächen zur extensiven Bewirtschaftung der Frischwiesen....196
Tab. B-2.5-6 Übersicht über die Vorgaben für eine schutzgebietsverträgliche Landnutzung im LSG und FFH-Gebiet....196

Abbildungsverzeichnis:

Abb. A-2.2-1: Wasserstände Pegel Am Freibad, 1986 bis Okt. 2004....28
Abb. A-2.2-2: Wasserstände Pegel St. Josephs Steg, 1986 bis Mai 2005....28
Abb. A-2.2-3: Abfluss Pegel St. Josephs Steg, 1986 bis Mai 2005. 29
Abb. A-2.3-1: Potenzielle natürliche Vegetation im Plangebiet 41
Abb. B-2.1 Beispiel für die Freihaltung eines schlängelnden Strömungsweges durch Gewässerunterhaltung 161

Einleitung

Das Tegeler Fließ erreicht das Berliner Stadtgebiet im Norden im Bezirk Pankow und mündet im Bezirk Reinickendorf in den Tegeler See. In Pankow und im Ostteil des Reinickendorfer Abschnitts bildet es zunächst über eine längere Strecke die Landesgrenze zwischen Brandenburg und Berlin um dann im Bezirk Reinickendorf vollständig auf Berliner Stadtgebiet zu wechseln. Die Niederung des Tegeler Fließtals wurde als Schmelzwasserrinne bereits während der Eiszeit ausgeformt. Das Fließ selbst durchströmt diese Rinne vielfach in breiten Mäandern, und es haben sich naturschutzfachlich hochwertige Landschaftskomplexe mit Gewässern, Au- und Bruchwald, Wiesen und Brachen erhalten und entwickelt.

Auf Berliner Seite sind das Gewässer und die Niederung durch die Naturschutzgebiete Nr. 23 „Niedermoorwiesen am Tegeler Fließ“ und Nr. 22 „Kalktuffgelände am Tegeler Fließ“ (Bezirk Pankow) sowie durch das Landschaftsschutzgebiet Nr. 10 „Tegeler Fließ“ (Bezirk Reinickendorf unter Schutz gestellt. Auf Brandenburger Seite schließen sich unmittelbar die Naturschutzgebiete „Tegeler Fließtal“ und „Eichwerder Moorwiesen“ an. Sämtliche der genannten Schutzgebiete sind darüber hinaus als FFH-Gebiete in das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 integriert. Auf Berliner Seite sind die drei Gebiete als FFH-Gebiet Nr. 4 „Tegeler Fließtal“ zusammengefasst, welches zugleich auch EU-Vogelschutzgebiet (SPA-Gebiet) gleichen Namens ist.

Gegenstand des vorliegenden Pflege- und Entwicklungsplans ist der Reinickendorfer Teil des Tegeler Fließes mit dem LSG 10 „Tegeler Fließ“ und den entsprechenden Teilen des FFH- und SPA-Gebietes „Tegeler Fließtal“. Das Plangebiet umfasst insgesamt eine Flächengröße von 254,91 ha. Die aktuelle LSG-Schutzverordnung datiert vom 08. Mai 1990, das Gebiet stand jedoch bereits zuvor unter der Bezeichnung „Tegeler Fließtal“ als LSG unter Schutz.

Das Reinickendorfer Fließtal ist seit langem als besonders schutzwürdig bekannt und wurde in verschiedenen Arbeiten hinsichtlich seiner Ausstattung an Arten und Lebensgemeinschaften sowie seines naturschutzfachlichen Wertes untersucht (z. B. HUECK 1946, SUKOPP & BÖCKER 1972, BÖCKER 1978, GERSTBERGER 1989, KEMPE 1989, SCHWARZ 1989, GRABOWSKI & MOECK 1992, LINDER 1995, KÖSTLER 2004, STORK 2005). Für das Gesamtgebiet existiert ein Pflegeplan aus dem Jahr 1979 (BOLDT et al. 1979). Für besonders zu behandelnde Teilgebiete (Lange Hufen, FND Deilingeweg) wurden Einzelkonzepte erarbeitet (LINDER & SCHACHT 1990 a, b).

Auf Grund der Gesamtentwicklung in der Region nach 1990 sowie der neuen rechtlichen Rahmenbedingungen durch Natura 2000 ist der Bedarf entstanden, die Schutzbelange und das Erfordernis von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen neu zu ermitteln und für das Gebiet einen aktuellen Pflege- und Entwicklungsplan zu erarbeiten. Dabei war auf vorhandenes Grundlagenmaterial zurückzugreifen. Neben den voranstehend genannten Arbeiten wurden außerdem Erfassungen verschiedener Organismengruppen ausgewertet. Die jeweiligen Quellen sind bei den einzelnen Gruppen benannt. Eigene Geländebegehungen erfolgten zur Überprüfung der aktuellen Gegebenheiten, zusätzliche Daten beschränkten sich dabei auf Zufallsfunde.

Bei der Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplans waren insbesondere folgende, gegenüber dem Vorläufer veränderte Randbedingungen zu beachten:

Das Tegeler Fließ ist trotz seiner naturnah erscheinenden Gewässerstruktur als leistungsfähiger Vorfluter zur Ableitung von Rieselfeldwasser ausgebaut worden. Mit der Einstellung des Riesefeldbetriebs hat sich der Bedarf an den Gewässerausbau verändert mit der Folge, dass das Fließ vielfach gemessen an seinem Durchfluss ein überdimensioniertes Profil aufweist. Hier ist eine Anpassung anzustreben, die einerseits ein möglichst naturnahes Fließgewässer sich entwickeln lässt, andererseits die bestehenden Nutzungen durch Grünlandbewirtschaftung und Siedlung weiterhin ermöglicht.

Durch den Status als Natura 2000-Gebiet sind die Belange der damit verbundenen Schutzgüter in besonderer Weise zu berücksichtigen. Es ist sicherzustellen, dass ein möglichst günstiger Erhaltungszustand von Lebensraumtypen und Arten erreicht, in jedem Fall jedoch das Verbot einer Verschlechterung eingehalten wird. Der Plan ist dementsprechend so zu erarbeiten, dass er die Anforderungen als Managementplan für die Natura 2000-Flächen des Plangebietes erfüllt

Als wesentliche Inhalte des Plans haben sich die folgenden Aspekte ergeben:

- Entwicklung des Tegeler Fließes als naturnahes Gewässer mit möglichst großer Eigenentwicklung, insbesondere Anpassung des stark dimensionierten Gewässerprofils an die gegenwärtigen und zu erwartenden, geringeren Abflussverhältnisse. In bestimmten Abschnitten Gewährleisten einer ausreichenden Lichtstellung des Fließes für den FFH-Lebensraumtyp der Fließgewässer mit Unterwasser-Vegetation.

- Erhalt und Entwicklung eines weitgehend naturnahen Grundwasserhaushalts. Dies schließt lang anhaltend hohe Grundwasserstände ein, die lediglich im Bewirtschaftungszeitraum des Grünlandes und zur Sicherung von Siedlungsbestand dort, wo dies erforderlich ist, reguliert werden sollen. Ein naturnaher Grundwasserhaushalt, welcher das Wasser möglichst lange im Gebiet behält und oberflächennah wirksam werden lässt, ist wichtige Voraussetzung für die nachfolgend genannten Belange.

- Erhalt und Entwicklung magerer, nährstoffarmer bis mäßig nährstoffreicher Nass- und Frischwiesen sowie kalkreicher, offener Niedermoorbereiche als FFH-Lebensraumtypen sowie als Ergänzungs- und Verbindungsflächen zwischen den einzelnen Vorkommen der FFH-Lebensraumtypen. Dies ist mit der Offenhaltung von Landschafteilen und dem Erhalt einer Grünlandbewirtschaftung verbunden. Die Offenhaltung, verbunden mit einer extensiven Nutzung, dient gleichzeitig dem Erhalt und der Entwicklung von Standorten und Habitaten typischer, vielfach gefährdeter Wiesenpflanzen, wiesenbrütender Vogelarten und anderer, vom Offenland abhängigen Tierarten.

- Ermöglichen der Entwicklung natürlicher gewässerbegleitenden Auwälder als FFH-Lebensraumtypen entlang des Tegeler Fließes. Moorgebüsche und Bruchwälder sollen sich als Ergänzungs- und Komplexhabitate in gleicher Weise entwickeln.

- Erhalten störungsfreier und halboffener Landschaftsteile als Lebensraum störungsempfindlicher Tierarten komplex strukturierter Landschaften (insbesondere Vogelarten).

- Erhalt der wenigen Vorkommen des FFH-Lebensraumtyps der Stillgewässer mit typischer Schwimmblatt- und Unterwasservegetation durch Sicherung der Wasserführung und Freihalten von stärkerer Beschattung.

Ein besonderer Schwerpunkt während der Bearbeitung des Plans war es auszuloten, welche Anforderungen und Möglichkeiten die im Gebiet wirtschaftenden Landwirtschaftsbetriebe in Bezug auf eine extensive Grünlandnutzung haben, da die Zielsetzung der Offenhaltung der Landschaft großflächig nur unter Nutzungsbedingungen möglich ist. In diesem Zusammenhang war außerdem abzustimmen, ob Möglichkeiten und Bereitschaft bestehen, über die bestehenden Wiesenflächen hinaus auch diejenigen Flächen unter (finanziell geförderten) landwirtschaftlichen Bedingungen zu bewirtschaften, die in den vergangen Jahren auf Grund ihre Stanortungunst aus der Nutzung herausgefallen waren und allenfalls durch Pflegemaßnahmen der öffentlichen Hand noch offengehalten worden sind.

Das Gebiet ist im Überblick in drei Teilgebiete gliederbar, die zum Teil unterschiedliche Schwerpunkte in Bezug auf die Funktion und Erfüllung der genannten Inhalte aufweisen:

- Im westlichen Teil mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen der Lübarser Wiesen steht die Offenlandschaft im Vordergrund. Am Tegeler Fließ bleibt die Entwicklung von Auwäldern auf galerieartige Bestände beschränkt, im Gewässer ist ein stärkerer Lichteinfall gegeben. Nur in diesem Bereich befinden sich die Standortpotentiale des kalkreichen Niedermoors.

- Im daran anschließenden Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees durchdringen sich Landschaftsteile des extensiv bewirtschafteten Offenlandes mit der durch Sukzession bereits stark zuwachsenden Waldlandschaft. Hier liegen Schwerpunkte bei den nährstoffarmen Nasswiesen, der ungenutzten Halboffenlandschaft sowie der ungestörten Waldentwicklung.

- Im Dritten und längsten Abschnitt des Unterlaufs zwischen Hermsdorfer See und Tegel bestehen keine Nutzungen innerhalb der Niederung. Hier steht die weitgehende Eigenentwicklung der Landschaft mit Au- und Bruchwaldentwicklung, Weidengebüschen und Nassbrachen im Vordergrund und nur untergeordnet sind einige Offenlandbereiche als Trittsteine der Offenlandlebensräume entlang des Tegeler Fließes zu erhalten.

A Grundlagen und Rahmenbedingungen

A-1 Rechtliche- und Planungsvorgaben

A-1.1 Naturschutzrechtliche Vorgaben

Das Naturschutzrecht speist sich sowohl aus nationalen als auch europäischen Rechtsquellen. Die Vorgaben des europäischen Rechts finden sich zusammen mit den Zielen und Instrumenten des nationalen Rechts auf allen Ebenen vom Bundesnaturschutzgesetz über das Landesnaturschutzgesetz bis zur Schutzgebietsverordnung und der Meldung als FFH-Gebiet für das Tegeler Fließtal.

A-1.1.1 Europäisches Recht

Die Richtlinien 92/43/EWG (FFH-Richtlinie) und 79/409/EWG (Erhaltung der wild lebenden Vogelarten) begründen die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten zu einem umfassenden Schutz der in diesen Richtlinien genannten Arten und Lebensräumen. Insbesondere die Richtlinie 92/43/EWG enthält die Verpflichtung zur Schaffung eines kohärenten europäischen Netzes von Schutzgebieten („Natura 2000“). Für die im Rahmen dieses Netzes benannten Schutzgebiete tragen die Mitgliedstaaten die Verantwortung zu ihrem dauerhaften Erhalt im Hinblick auf die Ziele des Netzes „Natura 2000“.

A-1.1.2 Bundesrecht

Das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) enthält in § 22 (1) die Ermächtigung und Verpflichtung der Länder zum Erlass von Gesetzen (Landesnaturschutzgesetzen), die u.a. die Erklärung bestimmter Teile von Natur und Landschaft zu Schutzgebieten regeln. Im § 26 BNatSchG sind Zweck und Regelungsumfang für Landschaftsschutzgebiete (LSG) näher definiert.

Die Verpflichtungen aus dem europäischen Recht sind insbesondere in §§ 32 ff BNatSchG umgesetzt. § 32 erlegt den Ländern die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Richtlinien 92/43/EWG und 79/409/EWG auf. § 33 regelt, dass die Benennung derartiger Schutzgebiete durch die Länder im Benehmen mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit erfolgt und dass das Bundesministerium die Gebiete der Kommission der EG benennt. Mit dieser Meldung ist gleichzeitig eine Schätzung über eine finanzielle Beteiligung der Gemeinschaft zu übermitteln, die zur Erfüllung der Verpflichtung zur Erhaltung dieser Gebiete erforderlich sind.

Neben den Regelungen für Schutzgebiete enthält das BNatSchG in § 5 allgemeine Regelungen zur Ausübung der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft. Für das LSG „Tegeler Fließtal“ ist insbesondere die Regelungen des § 5 (4) beachtlich, die auf Standorten mit hohem Grundwasserstand sowie auf Moorstandorten einen Umbruch von Grünland

untersagt. Zudem werden die Länder in § 5 (2) zum Erlass von Vorschriften verpflichtet, die den Ausgleich von Nutzungsbeschränkungen in Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft regeln.

Schließlich sei an die Jedermannspflichten des § 4 BNatSchG zur Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege erinnert, die in §§ 1 und 2 näher bestimmt sind.

A-1.1.3 Landesrecht

Auch das Berliner Naturschutzgesetz (NatSchGBln) kennt in § 1 die Verpflichtung des Staates und jedes Bürgers auf die Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Die Verpflichtung des BNatSchG betreffs der Festsetzung von Schutzgebieten ist im NatSchGBln in §§ 18 ff. umgesetzt. § 20 bestimmt hierbei Zweck und Regelungsumfang für Landschaftsschutzgebiete (LSG). Absatz 2 legt den möglichen Regelungsumfang einer Rechtsverordnung (Schutzgebietesverordnung – SchuVO) fest, die insbesondere Handlungen verbieten kann, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen.

Die Verpflichtungen aus dem europäischen Recht finden sich im § 22b NatSchGBln. Hierbei ist für Gebiete nach dem europäischen Netz NATURA 2000 ausdrücklich bestimmt, dass das Erreichen der Erhaltungsziele für das Gebiet durch geeignete Ge- und Verbote sowie Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sicherzustellen ist.

Die Entschädigungsregelungen nach § 5 (2) BNatSchG finden sich in den §§ 47 und 48 des NatSchGBln. Hierbei zielt § 47 auf Regelungen und Rechtsverordnungen im Geltungsbereich des NatSchGBln mit enteignender Wirkung, insbesondere die nicht unerhebliche Einschränkung der Nutzbarkeit eines Grundstückes. § 48 legt die Möglichkeit eines finanziellen Härteausgleiches fest.

A-1.1.4 Schutzgebietsverordnung

Das Tegeler Fließtal ist im Bezirk Reinickendorf als LSG „Tegeler Fließtal“ erstmals 01.03.1955 unter Schutz gestellt worden. Die derzeitig gültige Rechtsverordnung (Schutzgebietsverordnung - SchuVO) zum Landschaftsschutzgebiet „Tegeler Fließ“ (LSG 10) ist am 08. Mai 1990 in Kraft getreten. Sie ist im Anhang zu diesem Plan im Wortlaut wiedergeben (vgl. C 8).

Schutzzweck ist nach § 3 der SchuVO der Erhalt der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, der großräumigen, naturnahe Erholungslandschaft und der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes der Fließtal-Landschaft. § 4 der SchuVO (Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen) nennt die Entwicklungsziele, die neben Gehölzstrukturen und Gewässern insbesondere auch die Entwicklung der Wiesen (landwirtschaftlich genutzte und nicht genutzte) umfassen.

Der § 5 enthält als Gebote die Düngung der landwirtschaftlich genutzten Flächen nach Bedarf und Standort, wie es auch in der DüngeVO niedergelegt ist. Darüber hinaus ist bei der Bewirtschaftung den hydrologischen Gegebenheiten Rechnung zutragen.

Der § 6 enthält die im LSG verbotenen Handlungen, von denen insbesondere hier die folgenden Verbote zu erwähnen sind (Nummerierung nach SchuVO):

6. Chemikalien, Pflanzenschutzmittel oder ähnliche Stoffe in fester, flüssiger oder gasförmiger Form einzubringen oder zu verwenden,

7. Düngemittel auf den in der Landschaftsschutzkarte nach § 2 Abs. 2 schraffiert dargestellten Flächen[1] sowie auf einem 30 Meter breiten Uferschutzstreifen parallel zum Fließ und einem 10 Meter breiten Uferschutzstreifen parallel der Uferlinien der übrigen Gewässer zu verwenden[2],

8. bauliche Anlagen zu errichten, auch solche, die einer bauaufsichtlichen oder wasserbehördlichen Genehmigung nicht bedürfen,

10. Kleingärten oder Reitplätze anzulegen, Reitsprunggeräte, Zäune oder sonstige Einfriedungen zu errichten,

12. bestehende Acker- und Wiesennutzung in Weidenutzung umzuwandeln,

13. Feuchtwiesen zu beweiden,

14. Weideland je Hektar Fläche mit mehr als zwei Großvieheinheiten zur selben Zeit zu beweiden,

15. die öffentlich zugänglichen Fließufer oder die Uferböschungen außerhalb der besonders gekennzeichneten Wege zu betreten.

Der § 7 SchuVO macht bestimmte Handlungen von Genehmigungen abhängig, insbesondere die Veränderung oder Errichtung baulicher Anlagen. Ausdrücklich zulässige Handlungen werden in § 8 SchuVO bestimmt, hier ist die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd, der Fischerei und der Landwirtschaft besonders zu erwähnen.

A-1.1.5 Meldung nach FFH-Richtlinie

Das Tegeler Fließtal ist als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung im Rahmen des Netzes Natura 2000 aufgrund der RL 92/43/EWG (FFH-RL) der Kommission der EU als Gebiet FFH-04 im April 2004 gemeldet worden. Es umfasst eine Fläche von

[1] Siehe Karte „C-2.1 Übersicht“ im Anhang

[2] Konkretisierung des § 40a des BWG, s. A-1.3.1.

377,36 ha in den Bezirken Pankow und Reinickendorf. Für die Meldung ausschlaggebend war das Vorkommen von Lebensraumtypen des Anhangs I, insbesondere der Feuchtgebiete und Mähwiesen. Zudem wurden Arten des Anhangs II, die den Feuchtgebieten und Gewässern zuzuordnen sind, gemeldet.

Es ist zugleich gemäß RL 79/409/EWG (Vogelschutz-RL) als Vogelschutzgebiet VSG-04 des Netzes Natura 2000 der Kommission der EU gemeldet worden.

Die Gebietsmeldung nach FFH-Rl sowie Vogelschutz-RL umfasst auch die östlich angrenzenden Flächen des Tegeler Fließtals auf dem Gebiet des Bezirkes Pankow.

A-1.1.6 Angrenzende Schutzgebiete

Das LSG „Tegeler Fließ“ grenzt an eine Reihe weiterer Schutzgebiete sowohl im Land Berlin als auch im Land Brandenburg an, womit seinen Bedeutung als besonders schutzbedürftiger Landschaftsteil unterstrichen wird. Im Einzelnen:

Land Berlin:

- LSG-40 „Lübarser Felder" vom 07. September 1989: südlich des Dorfes Lübars auf im Gebiet des Bezirks Reinickendorf gelegene Freiflächen. Ziel: Schutz der Freiflächen als Äcker und Wiesen, z.T. Einschränkungen bei der Düngung.

- LSG-2A „Tegeler Forst – nördlicher Teil“ vom 10. Oktober 1985: Dieses große LSG grenzt im westlichen Teil des Tegeler Fließtals direkt nördlich an das LSG „Tegeler Fließ“ an. Es dient der Sicherung des Tegeler Forstes als Waldgebiet.

- NSG-23 „Niedermoorwiesen am Tegeler Fließ“ vom 03. Februar 1995: östlich auf Gebiet des Bezirkes Pankow gelegene Flächen. Ziele: Schutz der Gewässer und sonstigen Lebensräume, Verbot der Einbringung von Düngern und Pflanzenschutzmittel

- FFH-4 „Tegeler Fließtal“: Das FFH-Gebiet „Tegeler Fließtal“ umfasst neben den Flächen des LSG-10 (Bezirk Reinickendorf) auch die Flächen des NSG-23 „Niedermoorwiesen am Tegeler Fließ“ sowie des NSG "Kalktuffgelände am Tegeler Fließ" auf Gebiet des Bezirks Pankow.

- Naturpark Barnim – Berliner Teil - vom 24. September 1998: Das Gebiet des Naturparks Barnim umfasst im LSG „Tegeler Fließ“ den östlichen Teil des Gebietes einschließlich des ehemaligen Hermsdorfer Sees. Es greift als länderübergreifendes Schutzgebiet weit darüber hinaus auf Gebiet des Bezirkes Pankow sowie auf Gebiet des Landes Brandenburg. Bei einer Größe von insgesamt rund 750 km² liegt es zu 95 % auf Brandenburger Gebiet. Schwerpunkt ist die Sicherung und Entwicklung der ausgedehnten Wälder und Seen sowie der gewachsenen Kulturlandschaft insbesondere auch für die Zwecke der Erholung.

Land Brandenburg:

- LSG „Westbarnim“ vom 10.07.1998: Das Gebiet umfasst die an der Landesgrenze im Raum Lübars nördlich des Tegeler Fließes gelegenen Flächen des Fließtals und der sich anschließenden Freiflächen.

- NSG und FFH-Gebiet „Eichwerder Moorwiesen“: Das FFH-Gebiet und NSG „Eichwerder Moorwiesen vom 26.07.2002 umfasst die im Raum Lübars nördlich des Tegeler Fließes gelegenen Flächen des Fließtals (Moore- und Sümpfe, Gewässer, Gras- und Staudenfluren), die die direkte Fortsetzung des Schutzgebietes auf Berliner Seite bilden.

- Naturpark Barnim – Brandenburger Teil vom 24. September 1998: Der Naturpark Barnim setzt sich auf Brandenburger Gebiet großräumig fort.

A-1.2 Planungsrechtliche Vorgaben

Die planungsrechtlichen Vorgaben erkennen das Tegeler Fließtal als Landschaftsteil mit überragender Bedeutung für den Naturhaushalt, den Biotop- und Artenschutz und der Naherholung an. Sie weisen es daher konsistent als frei zu haltenden Landschaftsraum aus, der gemäß seiner heutigen Gestalt zu erhalten und zu entwickeln ist.

A-1.2.1 Landschaftsprogramm

Das Landschaftsprogramm (LaPro) von 1994 konkretisiert als strategisches, gesamtstädtisches Instrument der Planung die allgemeinen Ziele des § 1 BNatSchG als behördenverbindliches Programm. Es enthält für die Themenbereiche:

- Naturhaushalt und Umweltschutz
- Biotop- und Artenschutz
- Landschaftsbild
- Erholung und Freiraumnutzung
- Gesamtstädtische Ausgleichskonzeption

jeweils Programmpläne, in denen Bedeutung und Entwicklungserfordernis einzelner Gebiete flächendeckend dargestellt sind.

Das LaPro stellt das LSG „Tegeler Fließ“ gemäß seiner tatsächlichen Nutzung und Ausprägung als Freiraum in der dicht besiedelten Stadt dar. Die naturräumliche Ausprägung ist als Fließtal bzw. Feuchtgebiet mit dem entsprechenden Artenreservoir beschrieben. Ihm wird eine wichtige Verbindungsfunktion für Flora und Fauna der Gewässerränder zuerkannt. Der Hermsdorfer See wird als stark verschlammtes Gewässer dargestellt.

Das Landschaftsbild ist im Osten als offene Landschaft mit Schwerpunkt auf Wiesen und Weiden und im Westen als Wald dargestellt. Insbesondere dem östlich Teil einschließlich des ehemaligen Hermsdorfer Sees wird als Naherholungsgebiet von gesamtstädtischer Bedeutung bzw. Regionalpark dargestellt. Der westliche Teil ist als Grünfläche und Parkanlage in seiner Bedeutung für die Erholung charakterisiert.

Im Rahmen der gesamtstädtische Ausgleichskonzeption ist der östliche Teil des Gebietes einschließlich des ehemaligen Hermsdorfer Sees als Ausgleichssuchraum 2. Priorität „Naherholungsgebiet Berliner Barnim“ dargestellt, ohne jedoch konkrete Entwicklungsziele anzugeben.

A-1.2.2 Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan für das Land Berlin greift in seiner planerischen Festlegungen das LSG „Tegeler Fließ“ auf und weist folgerichtig keine Bebauungsflächen innerhalb der Grenzen des LSG aus. Der östliche Teil des LSG ist – wie es der Realität entspricht – bis an die von Süd hineinragende Siedlung Kienwerder als Landwirtschaftsfläche dargestellt, der westliche Teil als Grünfläche. Die Zweckbestimmungen enthalten vor allem „Parkanlage“, jedoch für die Kolonie Wiesenblick auch „Kleingärten“ sowie für das Gebiet des Freibads am Ziegeleisee „Sportanlage“.

Die umliegenden Flächen sind ebenfalls dem Bestand entsprechend als gemischte Fläche (Dorfkern Lübars), Landwirtschaftsfläche (Flächen südlich Lübars) und Wohnbaufläche W4 (GFZ 0,4) mit landschaftlicher Prägung dargestellt. Im Westen ist das Waldgebiet des Tegeler Forstes dargestellt.

A-1.2.3 Bebauungspläne

Die verbindliche Bauleitplanung erfasst weite Teile des Umfeldes des LSG „Tegeler Fließ“. Fast die gesamten Wohnbauflächen des Bestands sind mit Bebauungsplänen im Verfahren belegt. Deren Ziel ist die Umstellung der baurechtlichen Bestimmungen auf die zur Zeit gültige Baunutzungsverordnung (BauNVO), der Bestand wird dadurch nicht verändert.

Einige B-Pläne reichen in das Fließtal hinein. Sie haben im Fließtal selbst die Festlegung der Grenze des nicht bebauten Gebietes zum Ziel und weisen die innerhalb des LSG „Tegeler Fließ“ liegenden Flächen als „naturnahe Parkanlage“ aus. Einige Verfahren ruhen bereits seit vielen Jahren und haben daher keine rechtliche Bindungswirkung mehr.

Folgende B-Pläne mit Neuausweisung von Gebieten reichen in das LSG hinein bzw. liegen direkt angrenzend (Tab. A-1.2-1):

Tab. A-1.2-1: Bebauungspläne.

Lage	Bezeichnung	Verfahren	Ziel / Festsetzungen
Lübars	XX-191 / -192 / -193 / -194 / -195	Aufstellung16.03.1983, frühzeitige Bürgerbeteiligung 28.03. 1983 – 28.04.1983, ruht seitdem	Dorfgebiet GFZ 0,4, Abgrenzung Dorfgebiet zur offenen Landschaft (wie LSG-Grenze) Derzeit kein Erfordernis, da die bauliche Planungen in Lübars durch Denkmalschutz (Ensemble und Einzelbauwerke) ausreichend geregelt ist und die Grenze der Bebauung durch die beiden LSG 10 und 40 bestimmt wird.
Wohngebiet am Deilingeweg	XX-165	Festsetzung 1988	WA GFZ 0,3, Baugrenze zum LSG
Fließtal westlich B 96a	XX-70	Festsetzung 18.04.1978	WA GFZ 0,4, im LSG naturnahe Parkanlage
	XX-70-1	Aufstellung 31.03. 1992, im Verfahren	Erweiterung naturnahe Parkanlage in Anpassung an LSG
	XX-70-2	Aufstellung 19.07.1991 im Verfahren	Umstellung auf neue BauNVO
Wohngebiet Am Wechsel	XX-8	Festsetzung 23.04.1959	WA und ÖG zum Fließ
Wohngebiet Am Titusweg	XX-78	Festsetzung 01.10.1969	WA, Uferstreifen
Fließtal östlich Egidystraße	XX-258	Aufstellung nach 1990, im Verfahren	naturnahe Parkanlage, KG (Gartenverein Fließtal), Gemeinbedarf (Schule/Kita)
Östlich Friedhof am Fließtal	XX-224	Aufstellung 17.03.1987, im Verfahren	KG, LSG-Grenze
Karolinenstr. / Waidmannsluster Damm	XX-242	Aufstellung 21.06.1994. Im Verfahren	GE, ÖG (GE-Fläche konnte durch Flächentausch mit Land Berlin an Waidmannsluster Damm gerückt werden, so dass eine zuvor bebaute Fläche direkt am Fließ als ÖG umgewidmet werden konnte)
Westlich Bahntrasse nach Hennigsdorf	XX-243	Aufstellung 26.07.1994	Bahnflächen, KG, GE am Waidmannsluster Damm, ÖG am Fließ
Trasse B 96	XX-160	Festgesetzt	Sicherung B96a
Trasse B 96	XX-163	Festgesetzt	Sicherung B96a
Waidmannsluster Damm	XX-150	Aufstellung 17.08.1981	Festlegung Straßenzüge

Durch die Bebauungspläne werden keine zusätzlichen Konflikte in Bezug auf die Belange des Schutzgebietes als FFH-Gebiet erzeugt. In einigen Fällen tragen sie zu einer Festlegung der Grenze des bebaubaren Bereichs bei und sichern damit die offene Landschaft des Fließtals. Als konfliktträchtig trächtig bereits im Zuge der Bebauungsplanverfahren erwiesen sich vor allem die Flächen an der Ortsrandlage von Lübars (Nr. XX-191 bis XX-195), wo die Begrenzung der bebaubaren Flächen nach wie vor Grund von Unmut der betroffenen Grundstücksbesitzer ist, welche an Erweiterungsmöglichkeiten (Reithalle, Stall) interessiert sind.

In zwei Fällen (Nr. XX-8 und Nr. XX-78) reicht der Geltungsbereich bis unmittelbar ans Fließufer heran. Hier die Sicherung des Uferstreifens bzw. der Fließniederung als

öffentliche Grünfläche festgesetzt. Die für eine naturnahe Entwicklung des Fließgewässers notwendige Dynamik auch im Hinblick auf Flächen- und Raumstrukturen findet hier allerdings noch keine eigene Berücksichtigung.

A-1.2.4 Landschaftspläne

Für das Gebiet rund um den Dorfkern Lübars liegen 3 Landschaftsplanverfahren vor:

XX-L-1: Lübars Sprintwiesen (nördlich und östlich Lübars)

XX-L-2 Lübars Springbruch (westlich Lübars)

XX-L-3: Lübars Die langen Hufen (südlich Lübars, außerhalb des LSG-10 „Tegeler Fließ“, Gebiet des LSG-40 „Lübarser Felder“)

Alle 3 Pläne wurden mit Zustimmung des Senates vom 21.01.1981 am 01.02.1983 durch Aufstellungsbeschluss des Bezirksamtes eingeleitet. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung fand am 09.03. – 10.04.1983 statt, die Trägerbeteiligung ab 13.02.1989. Seitdem ruhen die Verfahren. Zweck war die Abgrenzung des Dorfbereichs Lübars von der offenen Landschaft des Fließtals. Die Festsetzung des LSG-10 mit VO vom 08.05.1993 regelte dies, so dass die Planung nicht weiter verfolgt werden musste.

Der Landschaftsplan XX-L-5 “Hermsdorfer Tongruben“ wurde am 21. 01. 1996 festgesetzt. Er umfasst die ehemaligen Tongruben zwischen Hermsdorfer See und ehemaligen Hermsdorfer See, ohne Überschneidungen mit dem LSG „Tegeler Fließ“ aufzuweisen. Er dient dem Erhalt und der Entwicklung der unbebauten Flächen um die ehemaligen Tongruben.

A-1.3 Sonstige öffentliche Rechtsnormen und Planungsvorgaben

Für das LSG „Tegeler Fließ“ ist eine Reihe von weiteren Fachgesetzen von Bedeutung, die u. a. Fragen der Gewässerbewirtschaftung und Unterhaltung und der Betretungsrechte regeln.

A-1.3.1 Wasserrecht

Das Berliner Wassergesetz (BWG)bestimmt im § 2a die Grundsätze der Gewässerbewirtschaftung, nach denen vermeidbare Beeinträchtigungen der ökologischen Funktion der Gewässer sowie der von ihnen abhängenden Landökosysteme zu unterlassen sind. Der § 2f enthält als Umsetzung der Wasser-Rahmen-Richtlinie der EU (RL 2000/60/EG) die Verpflichtung zum Erreichen eines guten ökologischen und chemischen Zustandes bis zum Jahr 2015.

Nach BWG, Anlage 1 zu § 2 ist das Tegeler Fließ als Gewässer 2. Ordnung eingestuft. Das BWG gesteht bei Veränderungen des Gewässerlaufes in § 10 den Anliegern ein

Recht auf Wiederherstellung des vorherigen Zustandes auf eigene Kosten zu, das jedoch nach 3 Jahren verjährt.

Der erlaubnisfreie Gemeingebrauch der Gewässer ist in § 25 geregelt, hier findet sich in Absatz 6 jedoch auch die Ermächtigung des Senates, diesen durch Rechtsverordnung u. a. zum Erreichen ökologischer Ziele einzuschränken.

Für den Ausgleich der Wasserführung (beschleunigte Ableitung und Einstau) gelten nach § 38a die Grundsätze der Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und des Vorrangs der Rückhaltung vor der Beschleunigung des Abflusses.

Der § 39 bestimmt die Gewässerunterhaltung als öffentlich-rechtliche Verbindlichkeit. Nach § 41 trifft die Unterhaltungslast bei natürlich fließenden Gewässern 2. Ordnung das Land bzw. einen etwaigen Wasser- und Bodenverband (Absatz 1). Die Unterhaltung stehender Gewässer obliegt dem Eigentümer (Absatz 2). Die Kosten können nach § 49 auf die Eigentümer der Grundstücke im Einzugsgebiet umgelegt werden.

Der § 40 definiert den Umfang der Gewässerunterhaltung, zu der insbesondere

- die Räumung und Festlegung des Gewässerbetts,
- die Freihaltung, der Schutz und die Unterhaltung der Ufer und
- die Erhaltung und Entwicklung von Gewässerrandstreifen gemäß § 40a gehören.

Maßnahmen zur Verhütung von Uferabbrüchen sind nur insofern Gegenstand der Unterhaltung, wenn die Uferabbrüche den Wasserabfluss erheblich zu behindern drohen.

Der § 40a enthält die Forderung nach Einrichtung von Gewässerrandstreifen, soweit diese zur Erreichung der Ziele des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) erforderlich sind. Diese dienen der Erhaltung und Verbesserung der ökologischen Funktion der Gewässer. Nutzungen, die diesem Zwecken zuwiderlaufen, sind verboten. Absatz 2 nennt insbesondere:

- der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln,
- der Umbruch von Dauergrünland,
- die Ackernutzung

und enthält explizit die Forderung, die Ackernutzung in den Gewässerrandstreifen in Grünlandnutzung zurückzuführen. Absatz 3 enthält eine Ausnahmeregelung für Härtefälle.

A-1.3.2 Landeswaldgesetz

Das Landeswaldgesetz (LWaldG) regelt den Begriff des Waldes in § 2 dergestalt, dass jede mit Forstpflanzen bestockte Grundfläche Wald im Sinne des Gesetzes ist. In § 2 (4) wird bestimmt, dass diese Regelung nicht für Parkanlagen im Wohnbereich und ge-

widmete öffentliche Grünanlagen gilt. Die Durchführung des Landeswaldgesetzes obliegt der Behörde Berliner Forsten (§ 3).

Die Umwandlung von Wald in andere Nutzungsformen bedarf ebenso der Genehmigung der Behörde Berliner Forsten (§ 6) wie die Neuaufforstung (§ 7). Auch die Fällung von Einzelbäumen im Wald außerhalb der forstlichen Bewirtschaftung bedarf der Genehmigung (§ 9). Der gesamte Waldbestand Berlins wird als Schutz- und Erholungswald i.S.d. Bundeswaldgesetztes definiert (§ 10).

Die Bewirtschaftung des Waldes ist nach § 11 an ökologischen Kriterien auszurichten. Die §§ 13 – 17 regeln die Betretungsrechte, die für Fußgänger und Radfahrer generell gewährt werden, jedoch für das Reiten an die dafür ausgewiesenen Wege gebunden sind und für motorisierte Fahrzeuge generell untersagt werden.

A-1.3.3 Landesfischereigesetz

Das Berliner Landesfischereigesetz (LFischG) verpflichtet die Fischerei an § 1 auf ökologische Grundsätze sowie zur Erhaltung des Fischbestandes. Der § 17 regelt den Zugang zu Gewässern durch die Fischereiberechtigten. Danach ist das Betreten der Ufer einschließlich aller Anlagen an ihnen grundsätzlich zulässig, soweit dies nicht durch andere öffentlich-rechtliche Vorschriften insbesondere des Naturschutzrechts eingeschränkt wird. § 17 (2) schränkt dieses Recht insofern ein, als dass das Betreten, Befahren oder Schädigen von Röhrichtbeständen untersagt wird.

Der § 24 macht die Benutzung von Elektrofanggeräten von einer Genehmigung der oberen Fischereibehörde abhängig. Sie wird in § 25 der Landesfischereiordnung (LFischO) auf wissenschaftliche und fischereiwirtschaftliche Zwecke eingeschränkt. Die Einrichtung von Fischwegen an Sperrvorrichtungen im Gewässer (Wehre) ist in § 28 geregelt. Die Einrichtung von Fischwegen wird generell zur Pflicht gemacht, es können jedoch im Benehmen mit der unteren Naturschutzbehörde Ausnahmen zugelassen werden. Ist die Errichtung eines Fischweges nicht möglich, hat der Betreiber einen angemessenen Beitrag zur Erhaltung des Fischbestandes zu leisten.

A-1.3.4 Landesjagdgesetz

Der Zweck des Jagdgesetztes wird in § 1 mit der Bewahrung des Wildbestandes angegeben, jedoch auch mit dem Interessenausgleich mit anderen Nutzungen, insbesondere der Landwirtschaft. Der § 23 (1) unterwirft die Jagd in Wildschutz- und Naturschutzgebieten der jeweiligen Schutzgebietsverordnung. Im § 27 wird dem Jagdberechtigten die Benutzung auch nicht-öffentlicher Wege nach vorheriger Anzeige beim Eigentümer des Grundstückes gestattet.

A-1.4 Privatrecht und Eigentumsverhältnisse

A-1.4.1 Eigentumsverhältnisse

Die Flurkarte für das Untersuchungsgebiet ist in der Anlage C-2.3 dargestellt, der Anhang C-7 enthält eine Liste aller Flurstücke im Untersuchungsgebiet, die im öffentlichem Besitz befindlichen sind jeweils gekennzeichnet. Das Untersuchungsgebiet betrifft die folgenden Gemarkungen und Flure:

Gemarkung	Schlüssel Nr.	Flur
Hermsdorf	68	1, 2
Lübars	69	1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 14
Tegel-Gemeinde	70	1
Tegel-Forst	73	5

Aus der Aufstellung wird deutlich, dass sich der Schwerpunkt der Flächen auf dem Gebiet der Gemarkung Lübars befindet. Größere Teile des Gebietes befinden sich im Besitz des Landes Berlin. Es handelt sich dabei vor allem um den östlichen Teil von Lübars (In den Langen Hufen), das Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees und den Hermsdorfer See selbst sowie um den westlich der B 96 gelegenen Teil des Untersuchungsgebietes (s. Karte C-2.3).

Das Tegeler Fließ als Gewässer besitzt eigene Flurstücke. Es gehört überwiegend dem Land Berlin. Nur auf Gebiet der Gemarkung Hermsdorf, deren Grenze zur Gemarkung Lübars in der Mitte des Fließes verläuft, befindet sich das Gewässer in privatem Eigentum.

A-1.4.2 Jagd

Die Jagdrechte liegen bei den Eigentümern der Flächen. Dies sind für die Feldflur Lübars im Wesentlichen die in der Jagdgenossenschaft Lübars zusammengeschlossenen Landwirte und für die übrigen Freiflächen vor allem das Land Berlin.

Die Jagdrechte in der Feldflur Lübars sind an einen privaten Jagdpächter verpachtet worden (s. A-3.2.2.1), die Jagdrechte auf landeseigenen Flächen werden vom Land Berlin wahrgenommen.

A-1.4.3 Fischerei

Die Fischereirechte am Tegeler Fließ und seinen Nebengewässern sowie dem Ziegeleisee (Freibad Lübars) liegen beim Land Berlin. Pächter ist derzeit der Anglerverein Goldhaken e.V.

Für das Land Berlin ist die zuständige Behörde sowohl für die Wahrnehmung der Fischereirechte als auch der Überwachung der Fischerei das Fischereiamt Berlin **(**Havelchaussee 149/151, 14055 Berlin).

Zudem bestehen gesonderte Fischereirechte am Sprintwiesenteich östlich Lübars, die bei den Anrainern der landwirtschaftlich genutzten Flächen liegen.

A-1.5 Zuständigkeit der Behörden

Die Zuständigkeiten für die einzelnen Sachbereiche ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften. Dies sind:

- Für den Naturschutz:

der Bezirk als Untere Naturschutzbehörde (§ 38 (1) NatSchGBln)

sowie

die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung als Obere Naturschutzbehörde für die Umsetzung von Natura 2000 (FFH-, Vogelschutz-Richtlinie), für den Artenschutz und für Regelungen in Bezug auf die LSG-Verordnung

- Für die Fischerei

das Land Berlin, vertreten durch die zuständige Senatsverwaltung (SenGUV) als Oberste Fischereibehörde und das Fischereiamt als Untere Fischereibehörde (§ 37 LFischG)

- Für die Jagd:

das Land Berlin, vertreten durch die zuständige Senatsverwaltung (SenStadt) als Jagdbehörde (§ 48 (2) LJagdG Bln)

- Für die Landwirtschaft:

das Land Berlin, vertreten durch die zuständige Senatsverwaltung (SenGUV); für Verträge und Zahlungen im Zusammenhang mit der EU-Agrarförderung ist gemäß Staatsvertrag das Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung – LVFF, Ringstraße 1010, 15236 Frankfurt/Oder zuständig.

- Für Wald und Forsten:

Das Land Berlin, vertreten durch die Behörde „Berliner Forsten“ (§ 3 LWaldG).

- Für die Gewässer:

Für das Tegeler Fließ als Gewässer 2. Ordnung nimmt die Wasserbehörde des Landes Berlin (SenGUV) die Gewässeraufsicht war. Sie ist auch Genehmigungsbehörde. Für die stehenden Gewässer 2. Ordnung hat das Bezirksamt Reinickendorf die Gewässeraufsicht.

Die Unterhaltung des Tegeler Fließes und der Gräben im Gebiet wird von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. X OW, vorgenommen.

A-2 Darstellung und Bewertung der natürlichen Grundlagen

Die Darstellung und Bewertung der natürlichen Grundlagen erfolgt aus vorhandenen Daten und Angaben der zuständigen Fachbehörden, bedarfsweise ergänzt durch überprüfende Geländebeobachtungen. Die natürlichen Grundlagen wurden insbesondere insoweit erfasst, als sie sich auf die Arten und Lebensraumtypen gemäß der Anhänge der FFH- bzw. Vogelschutzrichtlinie beziehen. Berücksichtigt werden ferner naturschutzfachliche Besonderheiten und den Wert des Gebietes bestimmende Grundlagen.

A-2.1 Naturräumliche Zuordnung und Genese des Landschaftsraums

Das Tal des Tegeler Fließ ist in seiner heutigen Gestalt aus einer Schmelzwasserrinne entstanden, die sich während der letzten Vereisungsperiode auf der Grundmoräne des heutigen Barnims gebildet hat. Es ist nach der naturräumlichen Gliederung Brandenburgs dem Naturraum des Westbarnims zuzuordnen (SCHOLZ 1962) und mündet in das Warschau-Berliner Urstromtal ein.

A-2.2 Abiotische Grundlagen

A-2.2.1 Geologie, Boden und Relief

Die Angaben zum geologischen Aufbau, den Böden und dem Relief wurden den zugänglichen Quellen entnommen, insbesondere den einschlägigen Karten des Umweltatlas Berlin. Die Angaben zum Relief des eigentlichen Tales sind jedoch sehr spärlich, da nur wenige vereinzelte Höhenpunkte vorliegen.

A-2.2.1.1 Geologie und Boden

Das Tal des Tegeler Fließes weist die allgemeine Geologie des Berliner Raumes auf.
Als Besonderheit ist zu bemerken, dass der Septarienton, der i. A. bei –130 m NN anzutreffen ist, im Lübarser Raum bis auf –17 m NN ansteigt (WIEGAND-NEHAB & BÖCKER 1978).

Die letzte Vereisung hinterließ das Fließtal als Einschnitt in die Grundmoräne. Es wies zu dieser Zeit ein relativ bewegtes Relief auf (MOESICKE 1984). Das Tal war durch Sandbarren in eine Reihe von Becken gegliedert, die sich mit Wasser füllten. Die so entstandene Kette von Seen machte die typischen Verlandungsprozesse durch, in deren Folge sich auf dem mineralischen Untergrund zunächst eine Kalkmudde ablagerte. Auf dieser stauenden Schicht bildeten sich Niedermoortorfe. Dieser Prozess führte zu einer Überformung des ursprünglichen Reliefs, so dass sich die heutige Geländeoberfläche als weitgehend eben darstellt. Diese Ebene ist mehrfach durch Sandbarren eingeengt, die sich als trockene Werder weit in das Tal erstrecken.

An 2 Stellen verengt sich das Tal und weist dort Aspekte eines Durchbruchs auf: westlich Hermsdorf (im Bereich der B 96 und der S-Bahntrasse) und kurz vor seiner Mündung (St. Josephs Steg bis BAB A 111).

Das Fließtal ist Teil eines verzweigten Systems von Rinnen und Becken, welches nördlich Berlins im Raum Mühlenbeck beginnt. Nördlich Lübars mündet das Rinnen- und Beckensystem des Kindelfließes in die Niederung des Tegeler Fließes ein.

Als Besonderheit ist der Höhenzug südlich des Tals von Waidmannslust über Lübars bis Blankenfelde anzuführen, welcher bis über 60 m NN ansteigt. Diese sog. Rollberge sind durch Ablagerung von Sediment aus Gletscherspalten (WIEGAND & BÖCKER 1978) entstanden (Kameszug).

Das Substrat des Talgrunds wird von mittel-lehmigen Sanden bestimmt, die von Torfen überlagert werden. Die Tormächtigkeiten erreichen vielfach 4 m (MOESICKE 1984) und weisen bis zu 7 m auf (VÖLZKE 1984). Die Niedermoortorfe sind in den Bereichen, die landwirtschaftlich genutzt wurden und zum Teil noch werden (ehemaliger Hermsdorfer See, Flächen bei Lübars) in unterschiedlichem Maße vererdet (SenStadtUm 1995a und b). An den Talgrenzen tritt das Geschiebe der Grundmoräne wieder zu Tage und ist hier bestimmend für die Ausbildung des Bodens. Es überwiegen als Substrat Sande mit unterschiedlichem Lehmanteil, aus denen sich vorwiegend Rostbraunerden entwickelt haben. Zum Teil sind diese durch Grund- oder Schichtenwassereinfluss vergleyt.

Vor allem an der Südkante des Tales im Raum Lübars, jedoch auch an anderen Stellen wie z. B. im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees, kommt es zum Austritt von Grundwasser an der Hangkante. Dieses vielfach kalkhaltige Grundwasser hat im Osten des Untersuchungsgebietes ein kleines Quellmoor mit geringmächtiger Torfauflage entstehen lassen (FND „In den langen Hufen“). Am westlichen Rand dieses Quellmoores tritt Wasser an der gefassten „Osterquelle“ zu Tage. Die im Raum Lübars entstandenen Kalkablagerungen sind jedoch von weit geringerem Ausmaße als weiter östlich an den Kalktuffquellen bei Schildow.

A-2.2.1.2 Relief

Die Daten des Digitalen Geländemodells DGM 25 zeigen das Fließtal als in die Grundmoräne des Barnim eingeschnittene Rinne, wobei die Daten des DGM 25 für das Fließtal selbst keine Differenzierung aufweisen. Das Relief des eigentlichen Fließtals ist nur sehr schwach ausgeprägt. Nach den lückenhaften Höhendaten für das Fließtal fällt es im Untersuchungsgebiet von Höhen um 34,1 m NN am Köpchensee (Topographische Karte K10) über 33,5 m NN an der Einengung nördlich der Siedlung Kienwerder um die Straße Am Vierrutenberg (MOESICKE 1984) auf ca. 33,0 m NN im Westteil (Topographische Karte K10) ab. Der landwirtschaftlich genutzte Abschnitt des Tales bei Lübars ist nach diesen Angaben als praktisch eben mit einer Höhenlage von 33,6 bis 33,8 m NN anzunehmen. Die Höhenlage der Geländeoberfläche beträgt nach Geländebeobachtungen ca. 33,1 – 33,2 m NN am Pegel Am Freibad und ca. 32,9 – 33,0 m NN am Pegel St. Josephs Steg. Der Abschnitt des Tals zwischen den beiden Pegeln weist

damit kein nennenswertes Gefälle auf, obwohl die Wasseroberfläche des Fließes hier eine Höhendifferenz von ca. 0,4 m zeigt (s. A-2.2.2.1).

Für den ehemaligen Hermsdorfer See liegen Höhenpunkte vor LINDNER1995, die im zentralen Bereich eine Höhenlage von 33,23 m[3] zeigen. Die Wiesenflächen am Nordwestrand des ehemaligen Hermsdorfer Sees liegen mit 33,38 m etwas höher, der Ostteil steigt auf 34,27 (am Steg durch das Gebiet) und 36,32 m (östlich Landesgrenze) an. Damit liegen Teile des ehemaligen Hermsdorfer Sees höher, als der Talabschnitt bei Lübars.

Die erwähnten Sandbarren und Einengungen durch die Grundmoräne führen jedoch zu einem deutlich wahrnehmbaren Relief, dass vor allem an der Südgrenze des Tales einen für Berlin / Brandenburger Verhältnisse recht steilen Anstieg des Geländes aufweist. Im Tal selbst sei vor allem das Wohngebiet Kienwerder mit der Kleingartenkolonie „Wiesenblick“ und das östlich angrenzende Gebiet der Wochenendhauskolonie Deilinge und das südlich gelegene Gelände angeführt, die mit Höhen um 35 m NN bis zu 2 m über dem Talgrund liegen. Auch im Osten findet sich zwei Werder (nördlich und südlich kleiner Sprintgraben, s. Karte C-2.2), die um 1,0 – 2,0 m höher als der Talgrund liegen und landwirtschaftlich genutzt werden. Insgesamt paust sich das Relief in der Nutzung durch, da fast alle höher und damit außerhalb der direkten Grundwasserbeeinflussung liegenden Flächen besiedelt sind, während der Talgrund entweder landwirtschaftlich genutzt wird (bei Lübars) oder ungenutztes Sumpf- und Bruchland ist.

Nördlich Lübars außerhalb des Untersuchungsgebietes setzt sich das Tal zunächst fort, um dann durch einen Anstieg auf die Fläche der Grundmoräne begrenzt zu werden. Hier ragt eine Sandbarre, der Eichwerder, in das Fließtal hinein.

A-2.2.1.3 Beeinträchtigungen der Bodenfunktion

Die Bodenfunktionen sind im Fließtal weitgehend intakt, auf den umliegenden Flächen bewirkt die Überformung durch Landwirtschaft und Besiedlung in unterschiedlichem Maße eine Einschränkung der Bodenfunktionen. Die besiedelten Gebiete im Umfeld des Fließtals weisen überwiegend Versiegelungsgrade von unter 30 % auf.

Die Straße am Freibad durchquert auf einer Dammschüttung (Bauschutt und Sande SenStadtUm 1995a) das Fließtal. Westlich der Osterquelle wurde am Schildower Weg in den 1960ern Bauschutt und Boden aufgebracht, um die landwirtschaftliche Nutzung zu verbessern (SenStadtUm 1995b).

---

[3] Der Höhenpunkt liegt auf der Wiese nördlich der Straße Am Freibad dicht am Wickhofgraben. Er wird in der Quelle mit 32,23 m NN angegeben. Dies würde eine Geländehöhe von 0,8 m unterhalb des mittleren Wasserstandes des Fließes am Pegel Am Freibad bedeuten (33,05 m NN), der nur 100 m entfernt ist. Da die Wiese auch im sehr nassen Sommer 2005 bewirtschaftet wurde, ist dies nicht wahrscheinlich. Es dürfte hier in der Literatur ein Übertragungsfehler vorliegen, die wahrscheinlichere Höhe beträgt 33,23 m NN

Eine weitere Beeinträchtigung erfuhr der Boden durch Ablagerung von Müll und Schutt in der Umgebung des Untersuchungsgebietes. Folgende Altlasten werden genannt (soweit nicht anders angegeben: GRABOWSKI & MOECK 1992, Nummerierung nach Umweltatlas, SenStadtUm 1985, Karte 01.04):

Bezirk Reinickendorf:

Altlast Nr. 101: Südlich Tegeler Straße / S-Bahngelände / Berliner Straße – Altlast Gaswerk

Altlast Nr. 102: Seebad – Altlast Hausmüll, vermutlich identisch mit Altlastverdachtsfläche nach Bodenbelastungskataster Berlin, Katasternummer 14734 (Auskunft Bezirksamt Reinickendorf vom 14.03.2006).

Altlast Nr. 103: Am Vierrutenberg – Altlast Hausmüll, möglicher Abfluss über Vierrutengraben

Altlast Nr. 104: Mülldeponie Freizeitpark Lübars – Altlast Haus-, Gewerbe- und Industriemüll, mögliche Beeinträchtigung des Grundwassers (Fließrichtung zum Fließ hin) und der Oberflächengewässer.

Anschüttung von Baggergut: Nördlich der Straße Am Freibad wurde auf einer an die Kolonie Wiesenblick angrenzenden Fläche das bei der Ausbaggerung des Hermsdorfer See anfallende Baggergut abgelagert (s. Karte C-2.10; Fr Wagner, SenStadt I-E23, mündl. Mitteilung). Es handelt sich Wahrscheinlich um einen Teil der bereits genannten Altablagerung von Hausmüll (Altlast Nr. 102 bzw. Bodenbelastungskataster 14734).

Bezirk Pankow und Umland:

Deponie Blankenfelde: Gebiet Westlich S-Bahntrasse der Nordbahn und südlich des Fließes, bis an Köpchensee heran. Die Mülldeponie Blankenfelde wurde Anfang der 1960er Jahre sich selbst überlassen. Heute begrünt, jedoch oberflächlich Müllreste, Sickerwasseraustritt zum Köpchensee, v. a. mit Nährstoffen belastet

Deponie Arkenberge: Müll und Schutt, Sickerwasser zu vermuten

Ehemalige Rieselfelder: Rieselfelder Blankenfelde, Schönerlinde und Buch

Im Untersuchungsgebiet und in direkter Umgebung wurden an verschiedenen Stellen Abgrabungen zur Gewinnung von Torf, Kies und Ton vorgenommen:

Torfstiche: ehemaliger Hermsdorfer See, erste Hälfte des 20. Jhd. (SUKOPP & BÖCKER 1972)

Köpchensee, erste Hälfte des 20. Jhd. (SUKOPP & BÖCKER 1972)

Sprintwiesenteich (nordöstlich Lübars)

Tongruben: Hermsdorf (Standgewässer ehemalige Tongruben)

Ziegeleisee Hermsdorf (heute Freibad)

Kiesgrube: östlicher Teil des Köpchensee (GRABOWSKI 6 MOECK 1992)

A-2.2.2 Hydrologische Bedingungen

Die hydrologischen Bedingungen des Gebietes sind durch hoch anstehendes Grundwasser und der Ausrichtung auf das Fließ als Entwässerungsbahn geprägt. Darüber hinaus ist als charakteristisches Merkmal des Gewässers und seiner Aue die Lage in einer torfgefüllten, vermoorten Niederung hervorzuheben. Dies weist das Tegeler Fließ als organisch geprägten Tieflandsbach aus, und in der Aue kommt es zu Überlagerungen dauernasser Mooreigenschaften (durch seitliche Grundwasserzutritte gefördert) und wechselnassen, sommerlich stärker abtrocknenden Merkmalen der Fließgewässeraue.

A-2.2.2.1 Grundwasser

Grundwasserstände

Zur Beurteilung der Grundwasserverhältnisse im Untersuchungsgebiet wurden durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, VIII E 32, die folgenden Daten bereitgestellt:

- Grundwassergleichenkarte Berlin für das Jahr 2004,
- Grundwasserstandsdaten 1982 bis 2005 für 10 Pegel nahe des Untersuchungsgebietes.

Von den letzteren wurden nur die Datenreihen Januar 1995 bis Juli 2005 herangezogen, da während der 1980er Jahre eine Reihe von Pegeln starke und untypische Schwankungen aufwiesen, die vermutlich auf Bautätigkeiten im Umfeld zurückzuführen sind.

Die Grundwassergleichen (s. Karte C-2.6) zeigen aus der Interpolation der Messwerte des 1. durchgehenden Grundwasserleiters die generelle Neigung der Grundwasseroberfläche von Ostnordost nach Westsüdwest in Richtung der Oberhavel und des Tegeler Sees als Entwässerungsbahn des nördlichen Gebiets des Landes Berlin. Für die Beurteilung der Verhältnisse im Untersuchungsgebiet sind die in der unmittelbaren Nähe liegenden Pegel ausschlaggebend (Tab. A-2.2-1).

Die Pegelstände folgen der allgemeinen Grundwasserfließrichtung. Sie liegen bis auf 2 Ausnahmen im Bereich der Geländeoberfläche des Tegeler Fließtales. Der Pegel 9 (Dorfanger Lübars) zeigt mit im Mittel 37,3 m NN einen Grundwasserstand von über 3 m oberhalb der Geländeoberfläche des Tales und der Pegel 2 mit 35,6 m NN einen Stand von immer noch 2 m oberhalb des Talgrundes. Beide Pegelstände liegen im Bereich der großräumig ermittelten Grundwassergleichen, während von den übrigen nur die westli-

chen (ab Pegel Nr. 3) Werte in etwa gleich den Grundwassergleichen aufweisen. Die Pegel 8 und 201 zeigen mittlere Grundwasserstände von 3 bzw. 1,5 m unterhalb der Grundwassergleichen, die jedoch nur wenige Dezimeter oberhalb des Talgrundes liegen.

Tab. A-2.2-1: Grundwasserstandsdaten für das Untersuchungsgebiet, 1995 bis Juli 2005.

Messstelle	Min	Max	Mittel	Schwankung [m]
9	36,81	38,02	37,29	1,21
8	33,13	34,03	33,63	0,90
2	34,94	35,65	35,28	0,71
201	33,21	33,92	33,56	0,71
3	33,43	34,16	33,72	0,73
6093	33,25	33,88	33,50	0,63
200	32,99	33,74	33,36	0,75
811	32,39	33,17	32,74	0,78
4	32,30	32,87	32,60	0,57
809	31,54	32,08	31,85	0,54

Quelle: SenStadt, VIII E 32. Lage der Pegel s. Karte C-2.6. Angaben in m NN
Reihenfolge der Pegel in Richtung der allgemeinen Grundwasserfließrichtung.

Dies deutet auf eine Senke in der Grundwasseroberfläche im Bereich des Tegeler Fließtals hin, die in der großräumigen Grundwassergleichenkarte nicht abgebildet wird. Die Grundwasserschwankungen im Jahresgang liegen überwiegend im Bereich von 0,5 bis 0,7 m, wobei die Höchststände in der Regel gegen Ende des ersten Quartals und die Tiefststände gegen Ende des 3. Quartals eines Kalenderjahres erreicht werden. Auffällig ist, dass die Schwankungen tendenziell im Westen des Untersuchungsgebietes geringer sind.

Für den ehemaligen Hermsdorfer See und die Lübarser Quellhänge (In den Langen Hufen) liegen Grundwasserflurabstandskarten aus dem Monitoring der Naturschutzgebiete von Berlin vor (SenStadtUm 1995a und b), Danach weist der zentrale Bereich Flurabstände von 0 – 0,1 m auf, v. a. im Westteil und im Nordteil (Wiesenflächen) beträgt der Grundwasserflurabstand 0,1 – 0,3 m. Zu den Hängen steigt er schnell an. Interessanter Weise liegt der Wickhofgraben nicht im Bereich der geringsten Flurabstände. Die Grundwasserflurabstände im Gebiet der Lübarser Quellhänge differieren aufgrund der Lage an der Hangkante und nehmen in der Tendenz von Süd nach Nord ab. Sie betragen am Schildower Weg noch 1 – 2 m, im Bereich des Quellaustritts dagegen nur noch 0,1 – 0,3 m, zum Teil auch 0 – 0,1 m. Mit Eintritt in die Niederung nehmen die Grundwasserflurabstände wieder auf 0,3 – 0,5 m zu, im Bereich des Werders südlich des kleinen Sprintgrabens auch bis auf 2,0 m und mehr.

Die Grundwasserstände deuten auf einen beständigen Zutritt von Grundwasser von den nördlich und südlich gelegenen Hängen hin. Dieser ist klar durch die Quellaustritte bei Lübars (Gebiet Osterquelle und Lange Hufen, Springbruch) belegt. Während einer Begehung Ende Januar 2006 während einer mehrwöchigen Frostperiode konnten auch sonst nicht zugängliche Flächen des ehemaligen Hermsdorfer Sees aufgesucht werden. Hierbei zeigte sich, dass die Eisdecken auf Wasserflächen häufig zu den Rändern der

Senke hin nur sehr dünn waren oder fehlten. Dies kann als Folge eines Zutrittes von vergleichsweise warmem Grundwasser gedeutet werden.

Damit ist die Grundwassersituation im Fließtal wie folgt charakterisiert:

- Die Grundwasserstände liegen generell im Bereich der Geländeoberfläche und übersteigen diese saisonal.
- Die jährlichen Grundwasserschwankungen betragen durchschnittlich 0,5 bis 0,9 m.
- Aufgrund der deutlich höheren Grundwasserstände im Dorfgebiet Lübars (Pegel 9) und nördlich des ehemaligen Hermsdorfer Sees (Pegel 2) besteht ein Grundwassereinstrom aus den umgebenden Hochflächen des Barnim in das Fließtal, der insbesondere im Raum Lübars bestimmend für das Geschehen sein dürfte. Dies wird auch durch die Hangquellen in diesem Gebiet dokumentiert. Jedoch ist auch am ehemaligen Hermsdorfer See von einem deutlichen Grundwasserzutritt auszugehen, der durch Beobachtungen im Januar 2006 belegt ist.
- Das Fließtal ist insgesamt als Entlastungsgebiet anzusehen, das das ihm aus den umgebenden Hochflächen zuströmende Grundwasser sowohl oberflächlich als auch oberflächennah im Grundwasserkörper abführt.

Grundwasserqualität und anthropogene Beeinflussungen

Nach Auskunft der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Wagner, mündl. Mitteilung 19.08.2005) existieren nur wenige Grundwasserqualitätsmessstellen in der Nähe des Untersuchungsgebietes. Zur Überwachung der ehemaligen Mülldeponie Blankenfelde (s. Kap. A-2.2.1) wurde eine Altablagerungsmessstelle eingerichtet. Von hier aus ist eine Ausstrahlung leicht erhöhter Werte im Grundwasser nach Westen zu beobachten, die sich im Laufe des Fließtales aber wieder Werten annähern, die für Berliner Verhältnisse als unbelastet gelten können. Es handelt sich um die Parameter:

- Erdalkali: deutlich erhöht
- Sulfat [SO_4]: nahe Grenzwert der Trinkwasserverordnung, aber für Berliner Verhältnisse noch im üblicher Weise zu findenden Wertebereich
- Chloride [Cl]: auf Gebiet Bezirk Pankow leicht erhöht
- Ammoniak [NH_4]: s. Chloride
- Chemischer Sauerstoffbedarf - CSV (Mn): leicht erhöht (4 – 5 mg/l, sonst am Fließ bei 2,5 mg O_2/l)
- Bor: deutlich erhöht (bis 500 µg/l)

Diese Werte zeigen ein Eindringen von Stoffen aus dem Deponiekörper in das Grundwasser, die jedoch in den derzeitigen Konzentrationen keine besondere Gefährdung darstellen.

Eine weitere ehemalige Deponie befindet sich nördlich der Straße am Freibad in Hermsdorf, von der aktuell ebenfalls keine Grundwassergefährdungen ausgehen.

Im Osten und Nordosten des Plangebietes ist über Jahrzehnte auf ausgedehnten Flächen Abwasser zur Reinigung verrieselt worden (s. A-2.2.1.3). Hierdurch gelangten einerseits Schadstoffe in das Grundwasser. Andererseits wurde das Grundwasserdargebot künstlich erhöht. Dies wird daraus deutlich, dass die Kalktuffquellen bei Schildow nach Inbetriebnahme des Klärwerks Schönerlinde, welches die Verrieselung 1985 als Reinigungstechnik ablöste, zu versiegen drohten. Daher wird seit 1987 im Grundwasseranstrom auf ca. 5 ha Wasser in den Mönchmühler Teichen zur Versickerung gebracht Die Wassermenge von täglich 3.000 m³ wird dem Klärwerksableiter Schönerlinde und dem Tegeler Fließ entnommen.

Weitere Beeinflussungen durch den Menschen bestehen in der Versiegelung des Umfeldes des Fließtales insbesondere im Berliner Teil, dem Eindringen von Schadstoffen aus den Altlasten (s. A-2.2.1.3) und von Nährstoffen und Pestiziden aus der Landwirtschaft.

Trinkwasserschutz

Im LSG „Tegeler Fließtal“ selbst sind keine Flächen einem Trinkwasserschutzgebiet zugeordnet. Direkt westlich der Karolinenstraße (Grenze des LSG) beginnt die Trinkwasserschutzzone III B des Wasserwerkes Tegel.

A-2.2.2.2 Fließgewässer

Das Untersuchungsgebiet weist zahlreiche zumeist kleinere Gewässer auf. Hauptabflussbahn des Fließtales ist das Tegeler Fließ. Dieses entspringt nördlich des Untersuchungsgebietes auf Brandenburger Gebiet. Als Quelle werden sowohl das Gebiet Summt/Dammsdorf (PLANQUADRAT 1987) als auch 2 bei Basdorf und Bahrenbruch entspringende Gewässer (GRABOWSKI & MOECK 1992) angegeben, die das Seengebiet Summt/Dammsdorf speisen. Dem entsprechend wird das Einzugsgebiet des Fließes in beiden Quellen fast übereinstimmend mit 121 bzw. 124 km² angegeben.

Die gesamte Lauflänge beträgt 29 km (GRABOWSKI & MOECK 1992, aktualisiert[4]), wobei hiervon 10 km auf das Untersuchungsgebiet entfallen. Das Tegeler Fließ mündet in den Tegeler See, der einen mittleren Pegelstand von 31,3 m NN (GRABOWSKI & MOECK 1992) aufweist. Legt man die höchste der genannten Quellen - Basdorf 56,8 m NN – zugrunde, ergibt sich daraus ein Gefälle von 25,5 m entspr. 0,88 ‰. Dies ist für die Verhältnisse des Brandenburger Naturraums ein durchaus beachtliches Gefälle. Im Untersuchungsgebiet ist das Gefälle jedoch weit geringer (s.u.).

[4] GRABOWSKI & MOECK geben 27 km an, jedoch für den Bezirk Reinickendorf (Untersuchungsgebiet) nur 8 km. Eigene Ermittlungen aufgrund des Kartenmaterials ergaben jedoch für diesen Abschnitt 10 km Lauflänge. Die Gesamtlänge beträgt damit 29 km einschließlich der Mäander.

Neben zahlreichen kleineren Gräben erhält das Tegeler Fließ einen wesentlichen Zufluss durch das von Norden heranführende Kindelfließ. Es mündet nördlich Lübars innerhalb des Untersuchungsgebietes in das Tegeler Fließ ein (Karte C-2.6).

Das Tegeler Fließ im Untersuchungsgebiet

Im Untersuchungsgebiet stellt sich das Tegeler Fließ als teilweise frei mäandrierender Tieflandbach mit 5 – 7 m Breite und einer Tiefe von ca. 0,8 m dar. Der weitgehend unverbaute Zustand in Lübars ist auf die Jahrzehnte der deutschen Teilung zurückzuführen, während derer das Fließ zugleich die Grenze zwischen West-Berlin und der umgebenden DDR darstellte. Oberhalb der Fließstrecke im Bezirk Reinickendorf ist das Fließ weitgehend begradigt und verbaut.

Trotz des naturnahen, mäandrierenden Verlaufs besteht eine Einschränkung in Bezug auf die Naturnähe des Fließes, da zur Abführung der Rieselfeldabflüsse ein Ausbau im Gewässerquerschnitt erfolgte, welcher die ursprüngliche Gewässerdynamik verändert und zu einer weitgehenden Fixierung des Gewässerlaufs geführt hat.

Zum mäandrierenden Verlauf passt das zumindest abschnittsweise sehr geringe Gefälle des Fließes. Dieses weist auf der 5,1 km langen Fließstrecke zwischen den beiden Pegeln „Am Freibad“ und „St. Josephs Steg“ (vgl. unten) ein mittleres Spiegelgefälle von 0,39 m entsprechend 0,077 ‰ auf. Das von GRABOWSKI & MOECK (1992) angeführte Gefälle des Fließes im Untersuchungsgebiet von insgesamt 2,8 m ist an 2 Punkten zu hinterfragen: Zum einen legt dieses Gefälle die an der Bezirksgrenze zu Pankow in der Karte K 10 (Blatt 443-1) verzeichnete Geländehöhe von 34,1 m zugrunde, das Fließ wird aber im Mittel eher 0,2 – 0,3 m tiefer liegen. Zum anderen ist in diesem Gesamtgefälle bis zum Tegeler See auch das Wehr an der Humboldtmühle mit seinem Absturz enthalten. Das Wasserspiegelgefälle des Fließes wird daher im Abschnitt Bezirksgrenze bis Pegel „Am Feibad“ eher bei 0,77 m entspr. 0,21 ‰ liegen und unterhalb des St. Josephs Stegs in der Größenordnung von 0,3 m entspr. 0,26 ‰. Hieraus ergibt sich ein Gefälle im Untersuchungsgebiet von 1,46 m entspr. 0,15 ‰.

Das flache Gefälle im Abschnitt zwischen Bezirksgrenze und Pegel Am Freibad wird auch durch die Beobachtungen der Landwirte aus Lübars bestätigt: Im Sommer 2003 – einem extrem trockenen Jahr – kam es zu dauerhaften Vernässungen und z.T. Ausuferungen des Fließes in Lübars aufgrund einer Sandbank, die sich direkt östlich des Hermsdorfer Sees im Fließ gebildet hatte. Aufgrund des flachen Profils kann der Einstau nur im Bereich von Dezimetern gelegen haben, die Stauwurzel reichte trotzdem um 2 km stromauf zurück.

Uferbefestigungen, überwiegend im Holzverbau (Bongossi), kommen vor allem im Abschnitt unterhalb des Hermsdorfer Sees entlang der Fließstrecke im eingeengten Fließtal vor. Im übrigen finden sich nur vereinzelte, meist einseitige Befestigungen an gefährdeten Pralluferbereichen, so z. B. an der Siedlung „Freie Scholle“ (Egidystraße).

Im Ortsteil Hermsdorf wird der Hermsdorfer See durchflossen. Dieser ist der verbliebene Rest eine ehemals viel größeren Wasserfläche. Der Stau der Hermsdorfer Mühle ließ

von etwa 1449 bis 1860 eine sehr viel größere Wasserfläche entstehen, die sowohl die Niederung nördlich Hermsdorf (ehemaliger Hermsdorfer See) als auch Teile der Niederung bei Lübars umfasste. Nach Außerbetriebnahme der Hermsdorfer Mühle wurde der See zur Gewinnung von Wiesenkalk abgelassen, daraufhin setzte eine schnelle Verlandung ein. Der heutige Hermsdorfer See ist durch Ausbaggerung in seiner jetzigen Form hergestellt und in seinen Ufern teilweise durch Holzverbau befestigt worden.

Das Fließ weist im Reinickendorfer Teil zwei Querbauwerke auf (Anlage C-2.6):

- Abzweigbauwerk zur Oberflächenwasser-Aufbereitungsanlage (OWA) Tegel
- Wehr an der Humboldtmühle direkt vor der Einmündung in den Tegeler Hafen.

Das Abzweigbauwerk zur OWA-Tegel liegt kurz oberhalb der Querung der BAB A 111. Es versperrt den Fließlauf durch eine Barriere, das Wasser wird hier über 2 Rohrleitungen im freien Gefälle zum Nordgraben direkt oberhalb der OWA-Tegel an der Karolinenstraße geführt, dort durch die Phosphat-Eliminierungsanlage der OWA gereinigt. Aus dem gereinigten Wasser hinter der OWA werden konstant 0,4 m³/s entsprechend dem mittleren Abfluss des Fließes (s.u.) durch eine Druckleitung direkt hinter der Barriere wieder in den Fließlauf eingeleitet. Die maximale Kapazität der beiden Hinleitungen beträgt 1 m³/s, übersteigt der Abfluss im Fließ diesen Wert, kommt es zunächst zu einem Rückstau und dann zum Überströmen der Barriere. Diese wasserwirtschaftliche Maßnahme stammt aus der Zeit, als das Tegeler Fließ durch Rieselfeldabläufe verschmutztes Wasser erhielt. 1977 bis 1985 wurde die OWA-Tegel (vormals PEA-Tegel) errichtet, um sowohl das Wasser des Fließes als auch des Nordgrabens (Ablauf des Klärwerks Schönerlinde) vor Eintritt in den Tegeler See reinigen zu können. Durch diese Maßnahmen wurde die Wasserqualität des Tegeler Sees entscheidend verbessert (Abwasserbeseitigungsplan 2001). Der Ablauf des KW Schönerlinde wird ausschließlich durch den Nordgraben abgeführt.

Das Abzweigbauwerk im Tegeler Fließ ist mit einem Otternsteg über die Barriere ausgestattet. Zudem besitzt es einen Fischpass dergestalt, dass eine Verbindung zwischen dem stromab der Barriere befindlichen Gerinne und dem stromauf befindlichen existiert. Diese ist als Rohrdurchlass ausgeführt, eine Beleuchtung unter Wasser dient der Überwindung der Abneigung der Fische, ins Dunkle zu schwimmen. Über die Wirksamkeit dieser Einrichtung liegen keine Daten vor.

Das Wehr an der Humboldtmühle ist fest, eine Regulierung erfolgt nicht. Die Wasserspiegeldifferenz beträgt ca. 0,6 m Es verfügt über keinerlei Einrichtungen, die seine Trennwirkung abmindern.

Das Fließ wird von mehreren Wegen und Straßen gequert. Die meisten dieser Querungen sind als weitgespannte Brücken mit Bermen ausgeführt. Ausnahmen bilden:

- die Straße Am Freibad: weit gespannte Betonbrücke ohne Bermen, jedoch Amphibienleiteinrichtungen,
- die B 96 (Berliner Straße/Oraniendamm): Enges Kastenprofil mit Otternsteg,
- die Artemisstraße: Enges Kastenprofil

- die BAB A 111 und anschließende S-Bahntrasse: enger Tunnel ohne Bermen o.Ä.
- die Karolinenstraße: enges Kastenprofil.

Stromab schließt sich nach etwa 50 m die Straße An der Mühle (außerhalb des Untersuchungsgebietes) mit dem anschließenden Gebäudekomplex der Humboldtmühle an. Die Unterführung ist als enges Kastenprofil ausgeführt, an der stromaufwärtigen Seite ist ein Sperrgitter angebracht, es folgt ein Absturz über das Wehr Humboldtmühle.

Wasserstände und Abflüsse des Tegeler Fließes im Untersuchungsgebiet

Für das Untersuchungsgebiet existieren 2 Pegel mit langjährigen Messreihen (s. Anlage C-2.6). Es handelt sich um den Pegel „Am Freibad“ (Pegel Nr. 5819900, nur Wasserstände) und St. Josephs Steg (Titusweg, Pegel Nr. 5820000, Wasserstände und Abfluss). Für die landwirtschaftlich genutzten Gebiete bei Lübars existieren keine Pegel, der nächste oberhalb gelegene betriebene Pegel bei Buchhorst ist aufgrund des Geländeanstiegs bereits auf einer Höhenlage von ca. 40 m, die keine Aussagen für das Gebiet zulässt.

Die Abbildungen A-2.2-1 und A-2.2-2 geben die Monatswerte der Wasserstände an den beiden Pegeln ab 1986 wieder. Dieser Beginn wurde gewählt, da zu diesem Zeitpunkt die Verrieselung von Abwasser eingestellt wurde, die sich im Abflussgeschehen der davor liegenden Jahre bemerkbar gemacht hatte. In den beiden Graphiken werden folgende Werte dargestellt:

Mittel:	Langjähriges Mittel des Wasserstandes
Langjähriges Monatsmittel:	Mittelwert des Wasserstandes im jeweiligen Monat während des Betrachtungszeitraums
Monats Maximum:	Maximaler Mittelwert des jeweiligen Monats während des Betrachtungszeitraums
Monats Minimum:	Minimaler Mittelwert des jeweiligen Monats während des Betrachtungszeitraums
Tages Maximum:	Maximaler Wasserstand im jeweiligen Monat während des Betrachtungszeitraums
Tages Minimum:	Minimaler Wasserstand im jeweiligen Monat während des Betrachtungszeitraums

Der Vergleich der beiden Pegelreihen zeigt folgendes: Der Verlauf der Wasserstände ist – wie aufgrund des freien Fließweges und des Abstandes von 5,1 km Fließstrecke zu erwarten – weitgehend gleich. Der Wasserstand am St. Josephs Steg (Abb. A-2.2-2) liegt ca. 0,4 m tiefer als Am Freibad (Abb. A-2.2-1). Die Schwankungsbreite innerhalb eines Monats (Monats Minimum zu Monatsmaximum) beträgt bei beiden Pegeln etwa 0,4 – 0,5 m. Die Tiefststände liegen um 0,25 bzw. 0,2 m unter dem mittleren Wasserstand und die Höchststände um 0,5 bzw. 0,7 m über dem mittleren Wasserstand.

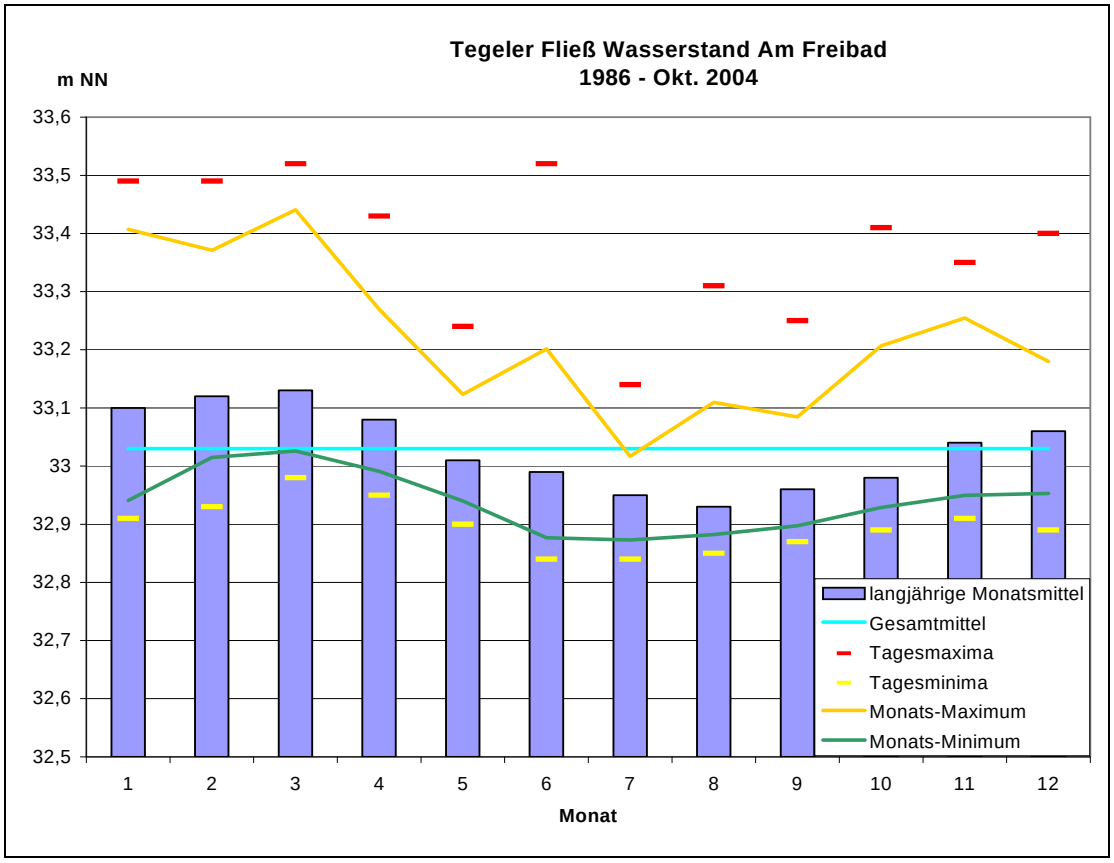


Abb. A-2.2-1: Wasserstände Pegel Am Freibad, 1986 bis Okt. 2004.

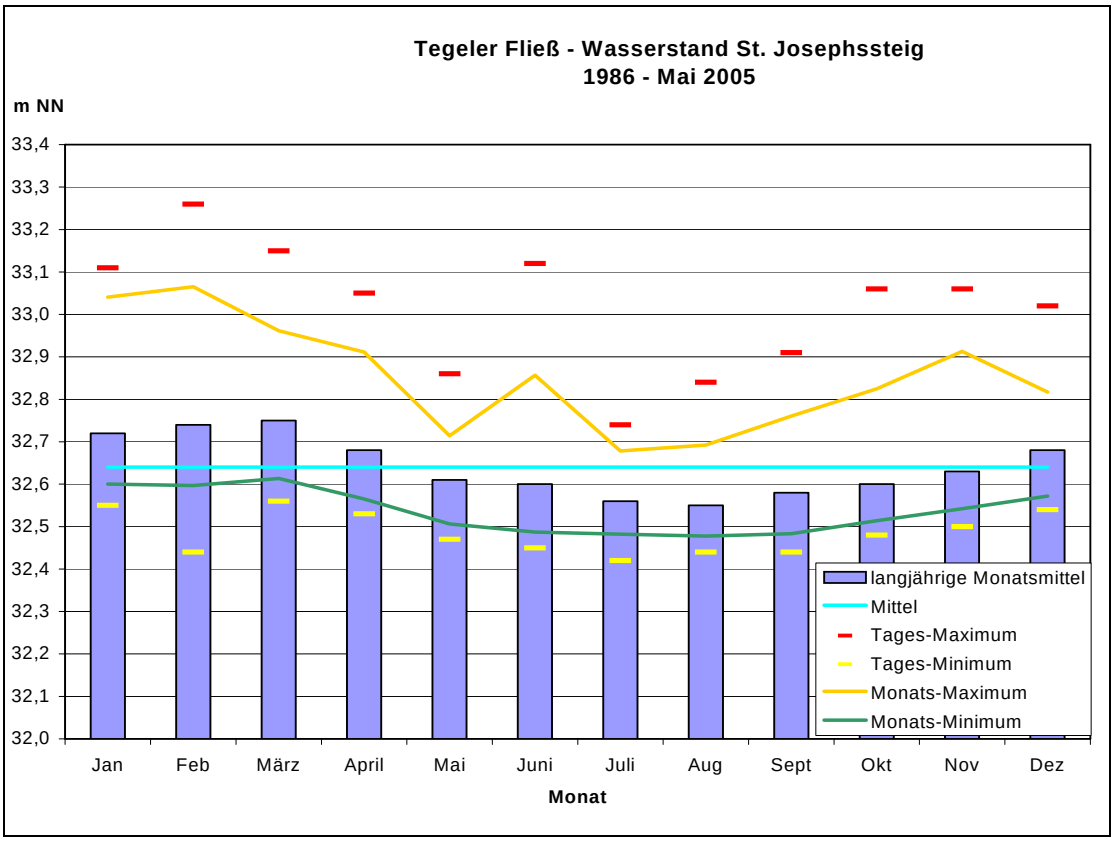


Abb. A-2.2-2: Wasserstände Pegel St. Josephs Steg, 1986 bis Mai 2005.

Die Grundwasserpegel (vgl. Tab. A-2.2-1 weiter oben) zeigen Grundwasserstände von wenigen Dezimetern oberhalb des mittleren Wasserstandes des Fließes (Grundwasser-Messstelle Nr. 6093 und Nr. 200 im Vergleich zum Pegel „Am Freibad“) bzw. praktisch identische Stände (Grundwasser-Messstelle Nr. 811 und Nr. 4 im Vergleich zum Pegel „St. Josephs Steg“). Damit wird das flache Einstreichen des Grundwasser auf das Tegeler Fließ hin deutlich.

Aussagen darüber, in wie weit die Wasserstände des Tegeler Fließes unmittelbar zu Ausuferungen führen, können ohne zusätzliche Pegel und genauere Höhenangaben im Auenbereich nicht abschließend getroffen werden. Von besonderem Interesse ist dies vor allem im Bereich der landwirtschaftlich genutzten Flächen in Lübars. Nach Beobachtungen aus 2005 und 2008 kam es nach stärkeren Regenereignissen zu Überstauungen von Wiesenflächen am Tegeler Fließ bei gleichzeitig bordvollem, jedoch nicht ausuferndem Abfluss des Gewässers. Die Überstauungen waren demnach seitlichen Regenwasserzuflüssen lokaler Herkunft zuzuordnen. Die Überstauungen gingen innerhalb kurzer Zeiträume (ca. 10 Tage) wieder zurück; lediglich im unmittelbaren Uferbereich des Fließes hielten sie sich länger (eigene Beobachtungen sowie STORK 2008). In nassen Jahren kann dies dazu führen, dass Teile des Grünlands am Tegeler Fließ nicht bewirtschaftet werden können. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass nach Ausbau des Tegeler Fließes und durch Drainierung der Auenniederung eine Torfmineralisation in Gang gesetzt wurde, die zu einer nachfolgenden Absenkung des niedermoorgeprägten Auenbodens führte. Dadurch wurde die Neigung zu hohen, oberflächennahen Grundwasserflurabständen wiederum verstärkt.

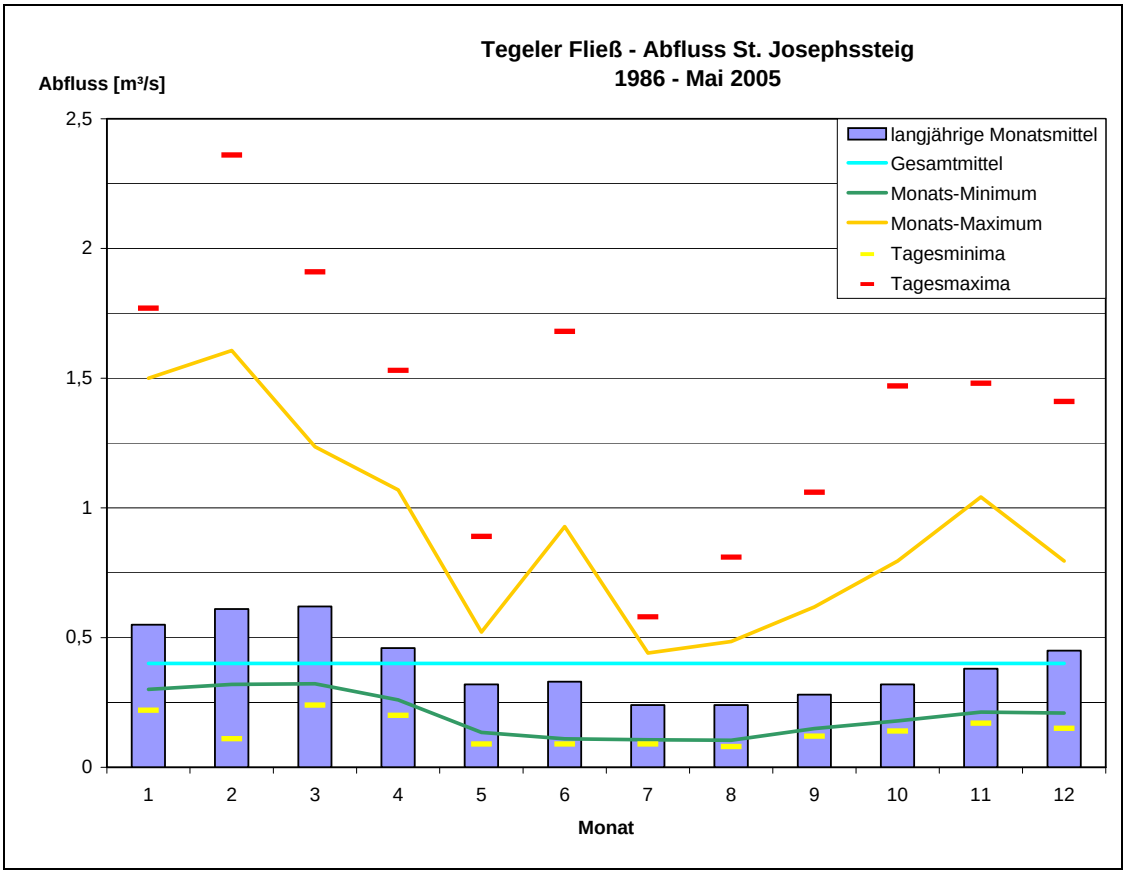


Abb. A-2.2-3: Abfluss Pegel St. Josephs Steg, 1986 bis Mai 2005.

Der Abfluss des Tegeler Fließes am St. Josephs-Steg ist in Abb. A-2.2-3 in gleicher Weise wie die Wasserstände dargestellt. Er beträgt im Mittel 0,4 m³/s und weist ebenfalls starke saisonale Schwankungen auf. Der Maximale Abfluss betrug 1,5 m³/s (Monatsmaximum) bzw. 2,36 m³/s (Tagesmaximum). Die Minima wichen weniger stark vom Mittelwert ab, das Monatsminimum betrug 0,1 m³/s und das Tagesminimum 0,08 m³/s.

Nebengräben und Zuflüsse

Der einzige als natürlich anzusehende Zufluss des Tegeler Fließes im Untersuchungsgebiet ist das Kindelfließ (Anlage C-2.6), welches ein System von Rinnen und Becken (den sog. Kindel) nördlich Lübars entwässert. Alle weiteren Gräben im Gebiet sind anthropogenen Ursprungs. Sie dienen zumeist der Gebietsentwässerung, aber die Gewässernamen enthalten auch Hinweise auf mögliche frühere Transportzwecke (Ziegeleigraben südlich Hermsdorfer See). In heutiger Zeit münden zudem z. T. Regenabläufe von Straßen und anderen befestigten Flächen in diese Gräben ein. Dies betrifft den Lehmgraben (Lübars und südlich gelegene Gebiete), den Springbruchgraben (Zabel-Krüger Damm), Wickhofgraben und Marthagraben (Wohngebiete nördlich ehemaliger Hermsdorfer See) sowie Ziegeleibecken und Rollgraben (südlich gelegene Wohngebiete).

Die größeren Gräben sind mit Gewässernamen und Nummern im Verzeichnis der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung aufgeführt. Diese Gräben werden regelmäßig beräumt, zuletzt im September 2005. Darüber hinaus existieren bei Lübars eine Reihe weiterer, sehr viel kleinerer Gräben (Anlage C-2.6), die oft nur noch an einem linienhaften Röhrichtbewuchs zu erkennen sind. Diese Gräben sind augenscheinlich zum Teil aufgelassen und meist nur noch als flache Rinnen im Gelände kenntlich.

Die Tab. A-2.2-2 führt die bewirtschafteten Fließgewässer im Einzelnen auf und enthält Angaben zu ihrem Zustand. Generell wiesen im August 2005 alle Gräben im Raum Lübars Wasserstände dicht an der Geländeoberfläche auf. Die Gräben sind mit nur geringer Tiefe ausgebaut (0,4 – 1,0 m). Das Fließ selbst zeigte in diesem Gebiet ebenfalls Wasserstände von gleich bis nur wenig unter der Geländeoberkante.

Das gesamte Grabensystem einschließlich des Tegeler Fließes kann als nur mäßig ausgebaut beschrieben werden. Dies wird insbesondere im Vergleich mit den meliorierten Niederungen des Umlandes deutlich. Dort sind Grabentiefen bis zu 3,0 m nicht unüblich, bei nicht ausreichendem Gefälle wurde in der Vergangenheit die Entwässerung durch Schöpfwerke bewerkstelligt. Zur Wasserhaltung in trockneren Jahreszeiten dienen dort eine Vielzahl von Wehren und kleineren Staueinrichtungen. Auch diese fehlen im Tegeler Fließtal vollständig.

Tab. A-2.2-2: Bewirtschaftete Fließgewässer im Untersuchungsgebiet.

Gewässer Nr.	Bezeichnung	Bemerkungen
581962	Tegeler Fließ	Durchgängig fließend mit 10 – 15 cm/s, Tiefe um 0,6 – 0,8 m. Besiedlung durch Fische und submerse Vegetation.
5819627	Hermsdorfer See	Ufer z.T. mit Holzbrettern verbaut, im Ostteil beginnende Verlandung
0	Verbindungsleitung	Rohrleitung zur OWA Tegel und zurück
5819626	Kindelfließ	Nicht zugänglich aufgrund hoher Wasserstände (30.08.2005)
58196252	Gr. Sprintgraben	Im Oberlauf Tiefe 0,4 m, Breite 1,5 m, Sohle 0,6 m, Sohle feucht, beräumt, Krautbewuchs später (am Bohlenweg) ausufernd, leicht fließendes Wasser
581962522	Quellgraben	Entspringt an Osterquelle, diese gefasst, etwas fließendes Wasser, ca. 0,5 l/min, offensichtlich unberäumt; seitliche Gräben nicht zugänglich
581962524	Kl. Sprintgraben	Im Oberlauf sehr flach, Tiefe 0,4 m, Breite 1,5 m, feucht bis nass, beräumt; Später (2. Wegquerung) stehendes Wasser, Tiefe 0,4 m, Breite 1,0 m, Schilfaufwuchs
581962526	Küstergraben	Im oberen Teil Betonhalbschalen Tiefe 1,5 m, Breite 0,3 m, starkes Gefälle, etwas Wasser; später unverbaut Tiefe 0,2 m, Breite 1,5 m, stehendes Wasser
5819625262	Qualitzgraben	Tiefe 1,0 m, Breite 0,3 m, trocken
58196254	Lehmgraben	In Lübars verrohrt, tritt erst an Weg nördlich Lübars wieder hervor. Führt Niederschlagswasser aus Straßenentwässerung. Dort Tiefe 0,4 – 0,6 m, Breite 1,5 m, Sohle 0,4 m, ca. 5 cm Wasser, fließend
58196256	Wördenberggraben	In Lübars verrohrt, tritt erst an Weg nördlich Lübars wieder hervor. Dort Tiefe 0,4 m, Breite 1,0 m, stehendes Wasser, Gras und Schilfbewuchs.
581962698	Grenzgraben	Nicht zugänglich aufgrund hoher Wasserstände
58196272	Springbruchgraben	Tritt aus Rohr unterhalb Benekendorffstraße hervor, dort trocken. Führt Niederschlagswasser aus Straßenentwässerung. Bald stehendes Wasser, 0,5 m tief, verläuft in Senke, zunehmend flacher, beräumt, jedoch z. T. Schilfaufwuchs. Tiefe 0,2 – 0,4 m, Breite 1,5 m, Wasser weitgehend stehend, am Durchlass Deilingeweg leichte Strömung sichtbar.
58196274	Wickhofgraben	Flach in Wiese, stehendes Wasser ca. 0,2 – 0,4 m unter Gelände, nicht beräumt. Führt Niederschlagswasser aus Straßenentwässerung.
58196278	Südhofgraben	stehendes Wasser, beschattet, augenscheinlich nicht bewirtschaftet
581962769	Ziegeleibecken mit Ziegeleigraben	Wasser, mit schmalem Graben (Holzkasten 0,3 x 0,3) mit Hermsdorfer See verbunden und mit diesem ausgespiegelt. Führt Niederschlagswasser aus Straßenentwässerung und sulfatreiches Quellwasser aus dem Bräunlingsbecken.
581962792	Rollgraben	stehendes Wasser, beschattet, nicht beräumt. Führt Niederschlagswasser aus Straßenentwässerung.
5819627812	Marthagraben	In Siedlung verrohrt, tritt an Niederungskante hervor; Führt Niederschlagswasser aus Straßenentwässerung über den Waldsee. Zunächst Tiefe 0,6 m, dann 0,2 m; beräumt. zunächst stehendes Wasser, dann leichte Strömung

Die Beobachtungen zu Wasserständen etc. wurden am 30.08.2005 im Gelände gemacht.

Bewirtschaftung

An den Fließgewässern im LSG „Tegeler Fließ“ werden nach Bedarf Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Das Fließ selbst wird im gesamten Querschnitt entkrautet, in das Hochwasserprofil hineinragende Gehölze werden von Zeit zu Zeit zurückgeschnitten. Die Krautung erfolgt über große Gewässerabschnitte zum selben Zeitpunkt. Die Nebengräben werden einschließlich Sohlsubstrat beräumt.

Einleitungen

Das Tegeler Fließ erhält an mehreren Stellen Einleitungen aus der Regenwasserkanalisation der umliegenden Gebiete (Tab. A-2.2-3). Straßen stellen dabei 41 % der angeschlossenen Flächen, die übrigen 59 % setzen sich aus Gebäuden und sonstigen Flächen (Höfe etc.) zusammen. Der Abwasserbeseitigungsplan (SenStadt 2001) gibt hierfür die folgenden mittleren Jahreswerte an:

Tab. A-2.2-3: Einleitungen aus der Regenkanalisation in das Tegeler Fließ.

angeschlossenen Flächen	
Straßen	48,4 ha
versiegelte unbebaute Flächen	29,6 ha
versiegelte bebaute Flächen	40,1 ha
Summe	118,1 ha
Regenabfluss gesamt	495.285 m³/a
Emissions-Frachten aus Regenentwässerung	
Parameter	Maximale Fracht
Abfiltrierbare Stoffe [AFS]	73 t/a
Chemischer Sauerstoffbedarf [CSB]	65,2 t/a
Orthophosphat Phosphor [P] Minimum	142 kg/a
Orthophosphat Phosphor [P] Maximum	472 kg/a
Ammonium Stickstoff [NH_4-N]	685 kg/a
Nitrat Stickstoff [NO_3-N]	815 kg/a
Cadmium [Cd]	0,95 kg/a
Zink [Zn]	591 kg/a
Kupfer [Cu]	46 kg/a

Daten aus Abwasserbeseitigungsplan SenStadt 2001, Tab. 4.1-8.

Die Angaben zu den Frachten beruhen auf Berechnungen, nicht auf Messungen. Sie können örtlich schwanken. Zudem handelt es sich um die von den Flächen abgeschwemmten Frachten, die nicht in vollem Umfang die Gewässer erreichen. Durch Adsorption und Sedimentation im Kanalnetz wird ein Teil gebunden, bevor er das Fließ erreicht. Auch enden nicht alle Einleitungen direkt am Fließ, z.T. sind andere Gewässer vorgeschaltet.

Der Abwasserbeseitigungsplan (SenStadt 2001) gibt für das Tegeler Fließ eine Jahresfracht von 3 t Phosphor an. Die Einleitungen aus der Regenentwässerung hätte demnach einen Anteil von 5 – 16 % an der Gesamtbelastung mit Phosphor.

Wasserqualität

Die Wasserqualität des Fließes war lange Zeit durch den Einfluss der Rieselfelder bestimmt. Die dadurch hervorgerufene Eutrophierung hat jedoch in den 20 Jahren seit Einstellung der Abwasserverrieselung abgenommen. Dies ist aus den im Umweltatlas Berlin veröffentlichten Daten insbesondere für Stickstoff zu entnehmen. Für folgende Parameter können Aussagen für den Zeitraum 1991 bis 2001 getroffen werden:

Tab. A-2.2-4: Gewässergüte des Tegeler Fließes.

Parameter	LSG „Tegeler Fließ“	Abschnitt oberstrom
Ammonium Stickstoff [NH_4-N]	um III, 2001 II	um III, 2001 III
Nitrit Stickstoff [NO_2-N]	um II, 2001 I-II	um III, 2001 I-II
Nitrat Stickstoff [NO_3-N]	um III, 2001 II-III	um III, 2001 II-III
Orthophosphat P [PO_4-P]	nur 1991: III	nur 1991: III-IV
Sauerstoffgehalt	um III, 2001 III	III
Organischer Kohlenstoff [TOC]	III	III

Angaben in Güteklassen (aus Umweltatlas Berlin, SenStadt 1993 und 2004).

Das Wasser hat ein klares Aussehen mit deutlicher Braunfärbung. Diese deutet auf die Ausschwemmung von Huminstoffen aus den organischen Böden hin, in die das Fließ eingebettet ist.

Ein genereller Trend hin zu einer Verbesserung der Wasserqualität ist für den betrachteten Zeitraum 1991 - 2001 allerdings nicht zu erkennen.

Damit wird auch an der Aufbereitung des Wassers in der OWA Tegel festzuhalten sein. Dem Tegeler See werden derzeit aus der OWA 1,1 t Phosphor/Jahr zugeführt (SenStadt 2001), das Fließ transportiert eine Fracht von 3 t P/a. Eine Einstellung der Reinigung des Wassers des Fließes würde demnach die Fracht fast vervierfachen. Dem stehen die Sanierungsziele für den Tegeler See entgegen.

Die Nebengräben des Fließes wurden 1984 von VÖLZKE während eines Jahres regelmäßig untersucht. Die Ergebnisse sind in Tab. A-2.2-5 zusammengefasst. Danach zeigen die flachen Gewässer zwar eine gute Sauerstoffversorgung, jedoch eine erhöhte bis sehr hohe Belastung mit Nährstoffen (P und N). Als Ursache sind Einträge aus der Landwirtschaft sowie Mineralisierungen des organischen Bodens aufgrund der Entwässerung anzunehmen. Dies wird insbesondere an der geringen Belastung des Wickhofgrabens mit Nitrat-Stickstoff deutlich: dieser Graben durchfließt als einziger der untersuchten keine Landwirtschaftsflächen.

Tab. A-2.2-5: Wasserqualität der Gräben bei Lübars (VÖLZKE 1984).

	Mittelwerte				
Gewässer	LF [µS/cm]	O_2	PO_4-P	NH_4-N	NO_3-N
Sprintgraben	1.046	9,15	0,94	0,66	10,2
Lehmgraben	1.248	9,19	0,53	0,9	9,09
Wördenberggraben	1.250	8,26	1,21	1,99	8,41
Springbruchgraben	1.106	8,55	0,42	1,12	3,26
Wickhofgraben	855	5,85	0,72	1,2	1,03
	entspr. Güteklasse				
Sprintgraben		I-II	IV	III	III
Lehmgraben		I-II	IV	III	III
Wördenberggraben		I-II	IV	III-IV	III
Springbruchgraben		I-II	IV	III	II-III
Wickhofgraben		II	IV	III	I

Konzentrationsangaben in mg/l, Beprobung jeweils kurz vor Einmündung in das Fließ.

Für die Osterquelle liegen Daten aus den Jahren 1995 bis 2004 vor (SenStadt E III). Diese zeigen eine Abnahme der zunächst hohen Belastung mit Nitrat von 45 mg NO_3-N/l (1995) auf aktuell um 28 mg/l. Dies entspräche jedoch immer noch der Gewässergüteklasse IV. Die Nitratwerte deuten auf einen Einfluss der Landwirtschaft hin, die ebenfalls zunächst hohen und dann deutlich abnehmenden Sulfatwerte weisen jedoch auf den Einfluss der Mülldeponie unter dem heutigen Freizeitpark Lübars (s. A-2.2.1-3) sowie eventuell auch der nordöstlich gelegenen ehemaligen Deponien Blankenfelde und Arkenberge hin.

A-2.2.2.3 Standgewässer

Im Untersuchungsgebiet befindet sich eine Reihe von Standgewässern, von denen keines natürlichen Ursprungs ist. Die Anlage der meisten Gewässer erfolgte zur Gewinnung von Ton oder Torf (Ziegeleisee, Torfstich) sowie zur Wasserregulierung (Mühlenteich etc.). Noch in jüngerer Zeit (1950er Jahre) wurde der Sprintwiesenteich östlich Lübars angelegt.

Tab. A-2.2-6: Standgewässer im Untersuchungsgebiet.

Gewässer Nr.	Bezeichnung	Bemerkungen
5819625232	Sprintwiesenteich	Angelgewässer, Ufer z.T. mit Brettern verbaut, Entenhaus auf Insel, in den 1950ern angelegt (SUKOPP & BÖCKER 1972)
5819627	Hermsorfer See	Größtes Stillgewässer im Gebiet. Rest einer ehemals größeren, inzwischen weitgehend verlandeten Wasserfläche des alten Mühlenstaus. Naturnahe Ufer vor allem im Nordostteil. Im Südwesten mehrfach befestigt, am Nordufer reichen Hausgärten bis ans Ufer heran. Vom Tegeler Fließ durchflossen.
581962745	Kleiner Torfstich	Wasserfläche
58196275	Ziegeleisee	Freibad an Nord- und Ostufer, West- und Südufer mit Schilfröhricht.

Gewässer Nr.	Bezeichnung	Bemerkungen
581962751	Lehmgrubenteich	Ufer zu 2/3 mit Schilfröhricht, Gelände in Süd und Ost steil ansteigend
581962769	Ziegeleibecken	Wasser, mit schmalem Graben (Holzkasten 0,3 x 0,3) mit Hermsdorfer See verbunden, mit diesem spiegelgleich
581962781	Großer Torfstich	Stark beschattet, offenes Wasser
581962917	Wickengartenteich	Stark verlandet, Müll, beschattet
581962919	Gartenteich	Wasser, trüb, durch Stichgraben mit Fließ verbunden; der Gartenteich ist teil eines Gartengrundstückes und durch einen Zaun vom LSG „Tegeler Fließ“ getrennt. Der Südteil ist beschattet.
581962931	Stubbichtbecken	Nicht zugänglich wegen Geländevernässung
581962933	Mühlenfeldteich	Nicht zugänglich wegen Geländevernässung
58196297	Mühlenteich	Wasser, Ufer recht steil ausgeformt; Verbindungsgraben zum Fließ erkennbar, jedoch trocken.

Nach Beobachtungen im Gelände am 30./31. 08.2005.

A-2.2.3 Klima

Das Tal des Tegeler Fließes liegt am Rand der dicht bebauten Stadt. Auf Grund dieser Randlage wie durch seinem eigenen Gebietscharakter (weitgehend unbebaute Freiflächen) weist es klimatische Bedingungen ähnlich derjenigen im Umland Berlins auf. Das Fließtal liegt im Raum Lübars windoffen in der Hauptwindrichtung. Niederschlagsdaten für das Gebiet selbst liegen nicht vor, es ist jedoch von den allgemeinen Bedingungen des Berliner Raumes auszugehen. Dieser - im Grenzbereich zwischen ozeanischem und kontinentalem Klima gelegen - weist Jahresniederschläge von 500 bis 600 mm auf bei einem rechnerischem Überschuss gegenüber der Verdunstung von weniger als 200 mm. Die mittlere Zahl der Eistage (Tage mit Maximum unter 0°C) liegt bei 23, die der Frosttage (Tage mit Minimum unter 0°C) bei 90. Sommertage (Tage mit Maximum über 25°C) werden im Mittel 31 mal im Jahr registriert (WIEGAND-NEHAB & BÖCKER 1978, SUKOPP & BÖCKER 1972).

Innerhalb dieser Rahmenbedingungen wird das Mikroklima im Fließtal aufgrund der Orographie und des weitgehend unversiegelten und feucht-nassen Erdbodens deutlich zu kälteren Temperaturen hin abgewandelt. Messungen am ehemaligen Hermsdorfer See am Erdboden zeigen erstaunliche Temperaturminima mit der Möglichkeit von Bodenfrost während des ganzen Jahres (Tab. A-2.2.-7). Dies stellt die im Gebiet ansässige Flora und Fauna vor Anforderungen, die im Berliner Raum selten sind.

Die Temperaturwerte charakterisieren das Fließtal deutlich als Kaltluftbildungsgebiet und Frischluftleitbahn. Lokal können die Extreme der bodennahen Temperaturwerte durch Grundwasseraustritt an der Hangkante gemildert werden. Dies trifft insbesondere auf das Gebiet „In den langen Hufen“ zu, das hier austretende Quellwasser hat eine mittlere Temperatur von 9° C mit einer Schwankungsbreite von nur wenigen Grad (WIEGAND & BÖCKER 1978). Jedoch ist auch im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees das seltene Zufrieren der versumpften Flächen auffällig, was ebenfalls mit der temperaturausgleichenden Wirkung von Quellzutritten in Verbindung gebracht wird.

Tab. A-2.2-7: Mikroklimatische Messdaten am ehemaligen Großen Hermsdorfer See 1960 – 1979: Minima und Bodenfrostwahrscheinlichkeit am Erdboden:

Monat	Mittlere Min.	Absolute Min 1969 – 1979	Bodenfrostwahrsch. [%]
April	-10	-12	100
Mai	-6	-10	100
Juni	-2	-5	80
Juli	-0	-2	50
August	-1	-5	60
September	-5	-7	100
Oktober	-9	-13	100

aus: WIEGAND & BÖCKER 1978

Die besondere Eigenschaft des Gebietes als Kaltluftbildungsgebiet einerseits und die Lage am Stadtrand mit angrenzenden eher locker bebauten Siedlungsgebieten andererseits bestimmt seine klimatische Funktion. Zwar besitzt es wichtige Funktionen als Frischluftleitbahn, diese ist aber in ihrer stadtklimatischen Bedeutung dadurch gemindert, dass die umgebenden Gebiete aufgrund ihrer offenen Siedlungsstruktur als klimatisch günstige Siedlungsräume einzustufen sind. Nur der Lübarser Raum weist durch seine Beziehungen zum verdichteten Siedlungsbereich des Märkischen Viertels und des Kerns von Wittenau (Belastungsbereich) eine sehr hohe stadtklimatische Bedeutung auf.

A-2.3 Biotische Ausstattung

A-2.3.1 Vegetation

Die Vegetation im Untersuchungsgebiet ist umfassend bei BÖCKER (1978) beschrieben. Für Teilgebiete (insbesondere ehemaliger Hermsdorfer See und Lange Hufen) liegen zusätzliche und teilweise aktuellere Darstellungen vor (BÖCKER et al. 1986, KEMPE 1989, LINDER 1995, LINDER & SCHACHT 190a,b). Für eine aktuelle Übersicht der vorkommenden Pflanzengesellschaften wurden die älteren Darstellungen überprüft und anhand von neuem Aufnahmematerial (KÖSTLER 2004, 2005 mündl. und briefl.) sowie eigenen Geländebegehungen aktualisiert (Tab. A-2.3-1).

Die wichtigsten Vegetationskomplexe und -serien sind:

- Vegetation der Fließgewässer mit submersen und emersen Wasserpflanzengesellschaften und uferbegleitenden Röhrichtgesellschaften. Sie ist oberhalb des Hermsdorfer Sees besser und vollständiger ausgebildet, im Unterlauf vielfach unterbrochen oder reduziert auf Grund der Beschattung durch Gehölze und Waldbestände.

- Die Vegetation der Stillgewässer ist als Makrophytenvegetation nur im ehemaligen Torfstich am Eichwerder Steg vollständig ausgebildet und in den übrigen Stillgewässern auf Grund von Beschattung reduziert. Sie kommt auch in Stillwasserbereichen des Tegeler Fließes in Fragmenten vor.

- Röhricht- und Verlandungsvegetation findet sich flächenhaft vor allem am ehemaligen Hermsdorfer See als fortgeschrittenes Verlandungsstadium, ferner uferbegleitend am Tegeler Fließ sowie als Brachstadium ehemaliger Nasswiesen vor allem am ehemaligen Hermsdorfer See, an den Langen Hufen (Hangmoor) und in der Talerweiterung des Unterlaufs zwischen Fürst-Bismarck-Straße und Titusweg.

- Wiesen und Weiden haben im Osten des Plangebietes in der Gemarkung von Lübars einen Schwerpunkt, wo sie fast die gesamte Fläche der Niederung einnehmen. Hier dominieren Wiesengesellschaften feuchter Standorte, die auf vielen Flächen infolge der ehemaligen oder noch anhaltenden Nutzungsintensität artenverarmt sind. Extensiv bewirtschaftete (gegenwärtig nur noch über Pflegemahd) oder brachfallende Wiesen finden sich in Randlage des ehemaligen Hermsdorfer Sees. Auch die Talerweiterung im Unterlauf zwischen Fürst-Bismarck-Straße und Titusweg war ehemals durch offene Wiesennutzung geprägt; soweit diese nicht durch Gehölzaufkommen dezimiert sind, stellen sie sich heute überwiegend als extensiv durch Pflegemahd freigehaltene Wiesenbrachen dar.

- Besonderheiten im Bereich der Wiesenvegetation sind erhalten gebliebene artenreiche Feuchtwiesengesellschaften nährstoffreicher (vor allem ehemaliger Hermsdorfer See, Teilflächen der Lübarser Wiesen, Lange Hufen) oder nährstoffarmer (nur am ehemaligen Hermsorfer See und an den Langen Hufen) Standorte sowie eine Kleinseggengesellschaft auf quellnassem Standort (Lange Hufen).

- Staudensäume durchsetzen das Plangebiet kleinflächig entlang des Fließes, an Wald- und Gehölzrändern und entlang von Gräben und manchen Wegen.

- Wälder und Gehölze kommen überwiegend als Auen- und Bruchwälder bzw. deren Initialstadien vor. Ihren Schwerpunkt haben sie im ehemaligen Hermsdorfer See und entlang des Tegeler Fließes im Unterlauf zwischen Fürst-Bismarck-Straße und Titusweg. Im Lübarser Raum finden sich nur gehölzartige Bestände von geringer Ausdehnung, vor allem am Tegeler Fließ und an den Langen Hufen.

- Weitere, stärker forstlich oder durch Parkbewirtschaftung beeinflusste Waldbestände grundwasserfernerer Standorte befinden sich am Waidmannsluster Damm, wo sie den Anschluss an den Steinbergpark bilden, sowie im Westen des Plangebietes zwischen Autobahn und Karolinenstraße.

Tab. A-2.3-1: Übersicht über die Pflanzengesellschaften im Plangebiet. Benennung der Pflanzengesellschaften nach SCHUBERT et al. 1995.

Gewässer:	
Lemno-Spirodeletum polyrhizae Teichlinsen-Gesellschaft	In belichteten Stillgewässern, auch in ruhigen Zonen des Tegeler Fließes
Myriophyllo-Nupharetum luteae Tausendblatt-Teichrosen-Gesellschaft	Nur fragmentarisch, vor allem in strömungsberuhigten Zonen des Tegeler Fließes und in einigen Grabenabschnitten (ehemaliger Hermsdorfer See, NO Lübars).
Sparganio emersi-Potamogetonetum pectinati Gesellschaften des Flutenden Igelkolbens	Verbreitet im Tegeler Fließ
Hydrocharitetum morsus-ranae (syn. Stratiotetum aloidis) Froschbiss-Gesellschaft	Nur am Eichwerder Steg in ehemaligem Torfstich, im Großen Torfstich nur als Fragment.
Glycerietum plicatae Faltschwaden-Bachröhricht	Quellgräben östlich Lübars als Relikte.
Röhrichte und Schlammlingsfluren:	
Phragmitetum australis Schilf-Röhricht	Vor allem in ehemaligen Verlandungsbereichen des ehemaligen Hermsorfer Sees, ferner am Ufer des Fließes sowie als Landröhricht auf weiteren, ungenutzten Flächen der Niederung, u. a. an den Langen Hufen. Oft mit Arten der Staudenfluren durchsetzt. Weiterhin in Ausbreitung begriffen (auf Feuchtwiesenbrachen sowie in Groß- und Kleinseggenbeständen).
Glycerietum maximae Wasserschwaden-Röhricht	Kleinflächig im Bereich des ehemaligen Hermsorfer Sees sowie Ufer und Mäanderzungen Tegeler Fließ im Unterlauf.
Sparganietum erecti Igelkolben-Röhricht	In den Gräben, vielfach durchsetzt mit Staudenfluren feuchter Standorte (s. u.).
Phalaridetum arundinaceae Rohrglanzgras-Röhricht	Ufer und Mäanderzungen Tegeler Fließ
Bidention Schlammbesiedler	Fragmentarisch am Fließ
Großseggen-Gesellschaften:	
Cicuto-virosae-Caricetum pseudocyperi Gesellschaft der Scheinzypersegge	Im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees an einer Stelle auf schlammigem Verlandungsstandort, zusammen mit Schnabelseggen-Ried, inzwischen wohl weitgehend durch Gehölze oder andere Großseggengesellschaften verdrängt
Caricetum rostratae Schnabelseggen-Ried	Einmal am ehemaligen Hermsdorfer See, vgl. voranstehende Anmerkung.
Caricetum paniculatae Rispenseggen-Ried	Durch Entwässerung verändertes Relikt am ehemaligen Hermsdorfer See, in dieser Form seit mindestens 40 Jahren, gegenwärtig keine Regeneration mehr (KEMPE 1989). Die Rispensegge sonst nur in Einzelexemplaren
Caricetum appropinquatae Schwarzschopfseggen-Ried	Selten und kleinflächig im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees, inzwischen überwiegend durch andere Seggen, Staudenfluren, Schilf oder Gehölze verdrängt. Im Bereich der Pfeifengraswiese zwischen Kleinem Torfstich und Marthagraben ist Carex appropinquata am Bestandsaufbau beteiligt, ohne dass es zu einer eigentlichen Riedbildung mit dominantem Auftreten dieser Art kommt (LINDER 1995).

Carex acutiformis-Gesellschaft Sumpfseggen-Gesellschaft	Großflächig im Bereich des ehemaligen Hermsorder Sees, weiter als Brachestadium ehemaliger Feuchtwiesen, sonst fragmentarisch. Im Gegensatz zu früheren Darstellungen (BÖCKER 1978) stärker mit Arten der Staudenfluren durchsetzt (KEMPE 1989, LINDER 1995).
Caricetum gracilis Schlankseggen-Ried	Überwiegend auf nassen Wiesenbrachen, am ehemaligen Hermsdorfer See und im unteren Teil des Fließtals.
Caricetum elatae Steifseggen-Ried	Nur einmal vorkommend, ob noch vorhanden?
Kleinseggen-Gesellschaften:	
Juncetum subnodulosi Gesellschaft der Stumpfblütigen Binse	Quellfeuchte Standorte an den Langen Hufen. Auch als den Pfeifengraswiesen zugehörig bezeichnet (BÖCKER 1978, LINDER & SCHACHT 1990a), mit stärkeren Anteilen von Schilf. Durch Pflegemahd einer Kleinseggengesellschaft angenähert.
Flutrasen:	
Agropyro-Rumicion Ranunculo-Alopecuretum geniculati Agrostis solonifera-Bestände	Kleinflächig im Kontakt zu Grünlandgesellschaften auf verdichteten, staunassen Standorten.
Wiesen:	
Junco acutiflori-Molinietum caeruleae Binsen-Pfeifengraswiese	Selten, im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees sowie an den Langen Hufen. Zwischen Kleinem Torfstich und Marthagraben liegt der größte Bestand des Plangebietes, hier teils als regelmäßig gepflegter Bestand in guter Wiesenstruktur, teils als lediglich entbuschter und nur sporadisch gemähter Bestand stärker als Brache gekennzeichnet. Weitere kleinflächig Bestände aus früheren Angaben (KEMPE 1989) sind gegenwärtig nicht mehr als eigene Pflanzengesellschaften auffindbar (meist Gehölzaufkommen).
Angelico sylvestris-Cirsietum oleracei Engelwurz-Kohldistel-Wiese	Im Gebiet des ehemaligen Hermsorder Sees verbreitetet. Selten in kleinseggenreicher, schwachwüchsiger Ausbildung, mehrfach als Schlankseggen- (Carex gracilis-), Wasserschwaden- (Glyceria maxima-) oder Waldsimsen- (Scirpus sylvaticus-) Subassoziation. Vielfach in unterschiedlichen Abbaustadien auf Grund von Brache / Unternutzung. Ferner im Grünlandbereich von Lübars, hier meist auf Grund von Nutzungsintensivierung und Beweidung verarmt oder - wie im FND Deilingeweg - durch unterlassene Bewirtschaftung als ebenfalls verarmtes Landröhricht ausgebildet. Im westlichen Teil des Plangebietes nur in verarmten Brachestadien erhalten.
Lolio perennis-Cynosuretum cristatis Weidelgras-Kammgras-Weide	Beweidetes Grünland um Lübars, meist durch hohe Beweidungsintensität artenarm, z. T. degeneriert. Auf frischen und nassen Standorten.
Dauco carotae-Arrhenatheretum elatioris Glatthafer-Wiese	Auf höheren, grundwasserferneren Lagen der Gewässeraue. Es kommt die typische Subassoziation wie die Subassoziation von Alopecurus pratensis vor, die standörtlich wie floristisch zu den Kohldistel-Wiesen vermittelt. Die Glatthaferwiesen sind vielfach auf Grund von Nutzungsintensität (seltener auch Unternutzung) relativ artenarm. In Randlage zur angrenzenden Hochfläche oft als schmaler Übergang der Feuchtwiesen und entlang der Wege oft deutlich ruderal geprägt.
Staudensäume:	
Filipendulion ulmariae Feuchtwiesensäume	Zerstreut an Wiesen- und Gewässerrändern, soweit eine gelegentliche oder nur wenige Jahre zurückliegende Mahd erfolgt.

Convolvulion sepium Nitrophile Säume feuchter Standorte, insbesondere: Cuscuto europaeae-Covolvuletum sepium Brennessel-Seiden-Zaunwinden-Saum, Epilobio hirsuti-Convolvuletum sepium Brennnessel-Rauhaarweidenröschen-Saum Neophytenbestände mit Impatiens glandulifera (Drüsigem Springkraut), Goldrute (Solidago canadensis et gigantea) u. a.	Aus verschiedenen Pflanzengesellschaften, die oft fragmentarisch ausgebildet sind, aufgebaute Säume entlang des Fließes oder an Wald- und Gehölzrändern auf feuchten bis nassen Standorten. Staudensäume aus früheren Darstellungen (BÖCKER 1978) sind gegenwärtig vielfach durch Gehölze dezimiert und in den neu entstandenen Gehölz- und Waldflächen aufgegangen.
Aegopodion podagrariae Nitrophile Säume frischer Standorte, insbesondere Urtico-Aegopodietum podagrariae Brennnessel-Giersch-Saum Calystegio sepium-Eupatorietum cannabini Wasserdost-Gesellschaft	Ähnlich vorige, jedoch auf weniger vernässenden Standorten.
Gebüsche und Wälder:	
Salicetum cinereae Grauweiden-Gebüsch und Salicetum pentandro-cinereae Lorbeerweiden-Grauweiden-Gebüsch	Auf nassen Torfböden im Bereich des ehemaligen Hermsdorfers Sees sowie auf quellfeuchtem Standort an den Langen Hufen. Auch am Unterlauf des Fließes im Westen des Plangebietes. Auf Grund unterlassner Wiesennutzung zunehmend.
Salicion albae Weiden-Weichholzaue	Baumweidenbestände (Salix alba, S. x rubens) am Fließunterlauf im Westen des Plangebietes, vereinzelt. Ob eine Weichholzaue natürlich vorkommt oder die Bestände als Initialstadien einer Erlen-Auwald- bzw. Bruchwaldentwicklung zu werten sind, kann nicht bestimmt werden.
Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis Birken-Moorwald	Am westlichen Zipfel des ehemaligen Hermsorfer Sees, aus früheren Pfeifengraswiesen hervorgegangen.
Carici elongatae Alnetum Walzenseggen-Erlenbruch	Vor allem im Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees auf Moorstandorten (Torf), teilweise mit Cardamine amara Quellzügigkeit angedeutet.
Pado-Fraxinetum Traubenkirschen-Eschenwald	Von Schwarzerle beherrscht. Vorkommen auf Standorten min stärker mineralisierten, grundwasserbeeinflussten Böden. Vielfach fragmentarisch und mit Übergängen zum Erlenbruch. Früher nur als Fragmente vorkommend (BÖCKER 1978), im Zuge der allgemein zu beobachtenden Waldzunahme heute auf größerer Fläche vorhanden.
Salix viminalis-Pflanzungen Korbweiden-Pflanzungen	Auf ehemaligen Schlammpoldern
Alnus incana-Pflanzung Grauerlen-Pflanzung	Auf Auwaldstandort
Pruno-Sambucetum nigrae Schlehen-Holundergebüsch selten auch Ligustro-Prunetum Liguster-Schlehen-Gebüsch	Entlang von Wegen, in Brachflächen oder an Waldrändern vorkommende Gebüsche frischer Standorte, zerstreut.

A-2.3.1.1 Potenzielle natürliche Vegetation

Unter der potenziellen natürlichen Vegetation (Karte 8.2) wird diejenige Vegetation verstanden, die sich unter den gegenwärtig herrschenden Umweltbedingungen einstellen würde, wenn jeglicher Einfluss des Menschen auf die Vegetation entfällt. Sie wird aus den aktuellen landschaftlichen Gegebenheiten (Geologie, Böden, Grund- und Oberflä-

chenwasser, Reste naturnaher Vegetation) abgeleitet und stellt eine grobe Wuchsraumgliederung des Plangebietes dar (vgl. BÖCKER 1978).

Die Vegetationseinheiten der potenziellen natürlichen Vegetation des Plangebiets sowie deren Verteilung können BÖCKER (1978) entnommen werden (vgl. Abb. A-2.3-1).

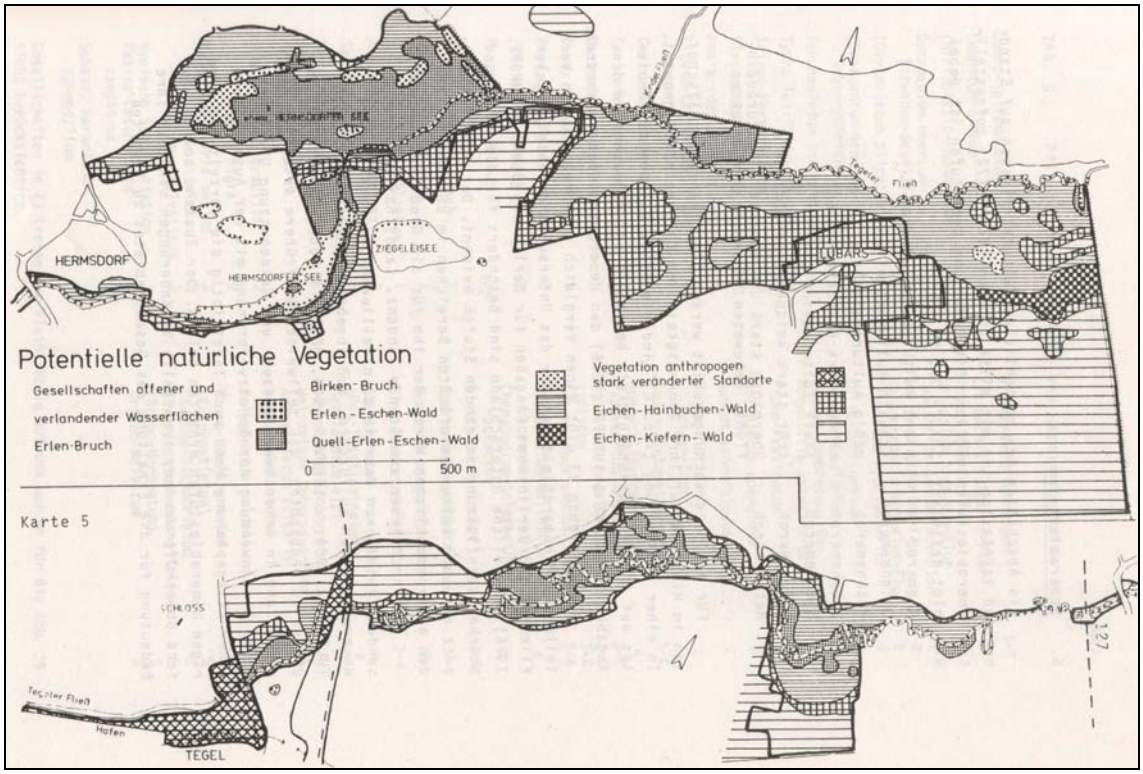


Abb. A-2.3-1: Potenzielle natürliche Vegetation im Plangebiet (aus BÖCKER 1978, S. 127). Maßstab ca. 1 : 25 000.

Die potenzielle natürliche Vegetation setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Vegetationseinheiten zusammen:

- Gesellschaften offener und verlandender Wasserflächen (Myriophyllo-Nupharetum, Sparganio-Potamogetonetum, Röhrichte und Großseggenriede):

  Gewässerlauf des Tegeler Fließes, Hermsdorfer See, Ziegeleisee, Sprintwiesenteich und weitere Stillgewässer.

- Erlenbruch (Carici elongatae-Alnetum):

  Großflächig im zentralen bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees und nördlich angrenzend an den bestehenden Hermsdorfer See, außerdem fließnahe Bereiche im unteren (westlichen) Teil des Fließtals (unterhalb Fürst Bismarck-Straße).

- Birkenbruch (Vaccinio uliginosi-Betuletum):

  Auf sauren Moorböden mineralischen Nassböden kleinflächig an einigen Stellen im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees, u. a. auf Standorten der Pfeifengraswiese.

- Erlen-Eschen-Wald (Pado-Fraxinetum):

  Großflächig im Bereich der heutigen Kohldistel-Wiesen, den überwiegenden Teil der Auenniederung ausfüllend. Diese Schlussgesellschaft wird im Plangebiet überwiegend von der Schwarzerle bestimmt, die Gemeine Esche ist nur untergeordnet im Einflussbereich von basenhaltigen Grundwasseraustritten zu erwarten.

- Erlen-Eschen-Wald bzw. Erlenbruch auf den Quellhängen (Pado-Fraxinetum / Carici elongatae-Alnetum Subass. mit Cardamine amara):

  Am Quellhang östlich von Lübars (Osterquelle / Lange Hufen). Möglicherweise ist ein Teil dieser Flächen dauerhaft waldfrei.

- Eichen-Hainbuchen-Wald (Stellario-Carpinetum):

  In der aktuellen Vegetation nicht vorhanden und als potentielle Waldgesellschaft nur aus dem Vergleich entsprechender Niederungen in der Umgebung des Plangebietes zu erwarten. Flächenhaftes Vorkommen entlang des Übergangs zwischen Aue und Hochfläche bei Lübars, ferner auf inselartigen sandigen Erhebungen innerhalb der Aue nordöstlich von Lübars. Sonst meist als lückiges, schmales Band entlang des Randes der Talniederung.

- Eichen-Kiefern-Wald (Vaccino vitis-idaeae-Quercetum):

  Schlussgesellschaft der grundwasserfernen Standorte auf den Hochflächen, z. T. schwer gegen den Eichen-Hainbuchen-Wald abgrenzbar. Auf Grund der Eutrophierung durch (ehemalige) Landwirtschaftsnutzung und Siedlungseinflüssen sind Übergänge zum Honiggras-Eichenwald (Holco-Quercetum) wahrscheinlich.

A-2.3.1.2 Ergebnisse der Biotoptypenkartierung und der floristischen Kartierung

Biotoptypen

Eine Kartierung der Biotoptypen wurde für das Untersuchungsgebiet als flächendeckende Luftbildauswertung (Luftbild + Vegetation, M. FIETZ) auf der Basis von Luftbildern aus dem Jahr 2000 durchgeführt. Im Zeitraum 2002-2004 erfolgte durch KÖSTLER (2004) eine terrestrische Kontrolle zur Ergänzung der Luftbildauswertung. Neben der Definition und Abgrenzung der Biotoptypen erfolgte in dieser Bearbeitung auch die Zuordnung zum Status als geschützter Biotop gemäß § 26a NatSchG Bln.

Die aus diesen Daten erstellte Karte der Biotoptypen ist in Karte C-2.7 wiedergegeben. Die wichtigsten Biotoptypenkomplexe sind:

- Biotoptypen der Fließgewässer mit dem Tegeler Fließ und den Entwässerungsgräben innerhalb der Niederung. Letztere sind auf den Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees und die Lübarser Wiesenniederung konzentriert.

- Biotoptypen der Stillgewässer mit den größeren Gewässern des Hermsdorfer Sees und des Ziegeleisees, ferner einige kleinere Gewässer wie Spintwiesenteich, alte Torfstiche im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees, Ziegeleibecken am Zehntwerderweg, Mühlenteich W Autobahn u. a.

- Biotoptypen der Röhrichte sind als gewässerbegleitende Röhrichte lediglich am Unterlauf des Fließes sowie am Ziegeleisee in der Karte ausgewiesen, kommen aber als schmaler Saum vor allem entlang des Fließes häufiger vor.

- Als Biotoptypen der Moore und Sümpfe sind insbesondere die jüngeren Verlandungsstadien am ehemaligen Hermsdorfer See erfasst, jedoch auch weitere Flächen am Nordwestrand des (bestehenden) Hermsdorfer Sees, in der Niederung des Unterlaufs des Tegeler Fließes sowie als Quellmoor an den Langen Hufen östlich Lübars.

- Die Biotoptypen des Feucht- und Frischgrünlands sind vor allem auf die Niederung um Lübars konzentriert, wo sie großflächig vorherrschen. Außerdem kommen sie in den Aufweitungen der Niederung am Unterlauf des Fließes vor. Wiesenbrachen (meist als brachgefallene Feucht- und Nasswiesen) sind am Nordrand des ehemaligen Hermsdorfer Sees sowie am Unterlauf des Fließes zwischen Egidy-Steg und St. Josephs-Steg konzentriert. Als Biotoptypen sind sie mit den natürlichen Staudensäumen erntlang der Gewässer oder Wald- und Gehölzränder zusammengefasst.

- Biotoptypen der Moorgebüsche sowie Moor-, Bruch- und Auenwälder kommen großflächig im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees vor. Ferner begleiten sie das Tegeler Fließ und stellenweise die Ufer des (bestehenden) Hermsdorfer Sees weiter unterhalb. Im Wiesenbereich von Lübars sind sie kleinflächiger und dementsprechend feldgehölzartiger ausgebildet.

- Biotoptypen der Gebüsche, Baumreihen und Baumgruppen (einschließlich Feldgehölzen) finden sich flächenhaft beiderseits der Straße "Am Feibad" sowie im außerhalb der Niederung gelegenen Teil des Plangebietes am Waidmannsluster Damm im Anschluss an den Steinbergpark. Ferner bilden sie kleine Gehölzinseln in der Lübarser Feldflur (meist als Auengehölze) sowie im stärker offenlandgeprägten Nord- und Westteil des ehemaligen Hermsdorfer Sees. Am Nordrand der Niederung des Unterlaufs (zwischen Fürst-Bismarck-Straße und Hermsdorfer Damm) bestehen charakteristische und landschaftsprägende Baumreihen aus Alteichen.

- Biotoptypen der Wälder und Forsten (ohne Bruch- und Auenwälder) kommen im Plangebiet nur untergeordnet vor, insbesondere im Bereich unterhalb (westlich) der Autobahn und kleinflächig nördlich des Waidmannsluster Damms in Höhe des Steinbergparks.

- Stärker siedlungsgeprägte Biotoptypen kommen als Grün- und Freiflächen oder Haus- und Kleingärten am Ortsrand von Lübars sowie in weiteren Randbereichen

des Plangebietes vor. Inselartig im Gebiet eingeschlossen sind lediglich Flächen an der Kolonie Deilinge westlich von Lübars.

- Biotoptypen der Ruderalfluren und der Äcker kommen im Plangebiet nur sehr untergeordnet vor. Ruderalfluren bedecken flächenhaft eine Baggergutdeponie nördlich der Straße "Am Freibad". Äcker sind kleinflächig als Brachen nachzuweisen, gehen aber in der Kartierung im angrenzenden Grünland unter.

Geschützte Biotope

Folgende gemäß § 26a NatSchG Bln geschützte Biotope kommen im Plangebiet vor und dürfen nicht zerstört oder sonst erheblich oder nachhaltig werden (Nummerierung entspr. § 26a (1):

1. Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiche Nasswiesen, Quellbereiche, naturnahe und unverbaute Bach- und Flussabschnitte, Verlandungsbereiche Gewässer:
   Im Plangebiet alle Kategorien vertreten, zahlreiche und z. T. ausgedehnte Flächen.

3. Bruch-, Sumpf- und Auwälder:
   Im Plangebiet zahlreiche und z. T. ausgedehnte Flächen.

4. Kiefern-Eichenwälder, Eichen-Buchenwälder und Eichen-Hainbuchenwälder:
   Im Plangebiet nur ein Bestand, z. Zt. auf Grund von Sturmschaden zusammengebrochen

5. Magerrasen, Trockenrasen, Feucht- und Frischwiesen:
   Im Plangebiet nur mehrfach Feucht- und vereinzelt Frischwiesen.

7. Feldhecken.
   Im Plangebiet mehrfach.

Die als geschützte Biotope definierten Flächen sind in Karte C-2..7 durch Schrägschraffur gekennzeichnet.

Flächenmäßig dominieren die dem Grünland zuzurechnenden geschützten Biotopflächen, gefolgt von den Bruch-, Sumpf- und Auwäldern und den Flächen mit Mooren und Sümpfen. Das Fließ ist zu großen Teilen als unverbauter Bachabschnitt zu werten, im Abschnitt zwischen Hermsdorfer See und Fürst-Bismarck-Straße, wo die Talniederung sich stark verengt, trifft dies allerdings nicht zu. Verlandungsbereiche der Stillgewässer sind - wenn man nicht die Moorbereiche des verlandeten ehemaligen Hermsdorfer Sees hier zurechnet - äußerst selten und auf kleinere Gewässer (Torfstiche u. a.) beschränkt, keines der drei größeren Stillgewässer (Hermsdorfer See, Ziegeleisee, Sprintwiesenteich) weist naturnahe Schwimmblatt- oder größere Verlandungsbereiche auf.

Entsprechend dem hohen Anteil an (z. T. aufgegebenem) Grünland kommt als erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigung insbesondere die unter Nr. 1 in § 26a (2)

NatSchG Bln genannte Intensivierung, Änderung oder Aufgabe von Nutzungen oder Bewirtschaftungsformen in Betracht.

Flora

Grundlage der Floristischen Erfassung für das Planungsgebiet bildet die Arbeit von BÖCKER (1978). Für einzelne Teilgebiete liegen darüber hinaus auch ältere und nachfolgende Untersuchungen vor, die letzte Untersuchung datiert aus den Jahren 2003/2004 mit dem Aufnahmematerial von KÖSTLER (2004). Insgesamt wurden folgende Daten ausgewertet:

- HUECK 1946 für Wiesen im gesamten Plangebiet,
- BÖCKER 1978 für das gesamte Plangebiet,
- KEMPE 1989 für das Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees,
- LINDER & SCHACHT 1990a für den Lübarser Quellhang (Lange Hufen),
- LINDER 1995 für das Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees,
- KÖSTLER 2004 für ausgewählte Teilflächen im gesamten Plangebiet

Aus den genannten Quellen wurde die Übersicht in Anhang C-9.1 zusammengestellt. Anhang C-9.2 enthält die Vegetationsaufnahmen von KÖSTLER (2004). Als gebietstypisch hervorzuheben sind folgende gefährdete Arten:

Art		Standort
Ceratophyllum demersum	Gemeines Hornblatt	Stillgewässer
Hydrocharis morsus-ranae	Froschbiss	
Potamogeton berchtoldii	Berchtolds Laichkraut	
Stratiotes aloides	Krebsschere	
Riccia fluitans	Lebermoos-Art	
Berula erecta	Berle	Fließgewässer und Gräben
Callitriche cophocarpa	Stumpfkantig. Wasserstern	
Hottonia palustris	Wasserfeder	
Nasturtium microphyllum	Einreihige Brunnenkresse	
Ranunculus aquatilis	Gem. Wasser-Hahnenfuß	
Sparganium emersum	Einfacher Igelkolben	
Veronica anagallis-aquatica	Blauer Wasser-Ehrenpreis	
Veronica beccabunga	Bachbunge	
Carex appropinquata	Schwarzschopf-Segge	Seggenriede und Nassbrachen Nasswiesen
Carex vulpina	Fuchs-Segge	
Cicuta virosa	Wasserschierling	
Lathyrus palustris	Sumpf-Platterbse	
Lysimachia thyrsiflora	Strauß-Gilbweiderich	
Veronica scutellata	Schild-Ehrenpreis	

Art		Standort
Carex echinata	Stern-Segge, Igel-Segge	Quellbeeinflusstes Niedermoor
Carex lepidocarpa	Schuppenfr.Gelb-Segge	
Eleocharis uniglumis	Einspelzige Sumpfsimse	
Juncus subnodulosus	Stumpfblütige Binse	
Aneura pinguis	Moos	
Campylium stellatum	Moos	
Fissidens adianthoides	Moos	
Scrophularia umbrosa	Flügel-Braunwurz	Feuchte Staudenfluren
Sonchus palustris	Sumpf-Gänsedistel	
Valeriana officinalis	Echter Baldrian	
Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	Feucht- und Nasswiesen feuchte Staudenfluren (einige Arten) Quellbeeinflusstes Niedermoor (einige Arten) Seggenriede und Nassbrachen (einige Arten)
Bistorta officinalis	Wiesen-Knöterich	
Briza media	Gemeines Zittergras	
Carex canescens	Grau-Segge	
Carex disticha	Zweizeilige Segge	
Carex flacca	Blaugrüne Segge	
Carex nigra	Wiesen-Segge	
Carex panicea	Hirse-Segge	
Carex rostrata	Schnabel-Segge	
Carex vesicaria	Blasen-Segge	
Cirsium oleraceum	Kohldistel	
Crepis paludosa	Sumpf-Pippau	
Dactylorhiza incarnata	Steifblättriges Knabenkraut	
Dactylorhiza majalis	Breitblättr. Knabenkraut	
Equisetum fluviatile	Teich-Schachtelhalm	
Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollgras	
Galium boreale	Nordisches Labkraut	
Galium palustre ssp. palustre	Sumpf-Labkraut	
Galium uliginosum	Moor-Labkraut	
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	
Menyanthes trifoliata	Fieberklee	
Parnassia palustris	Sumpf-Herzblatt	
Potentilla palustris	Sumpf-Blutauge	
Ranunculus auricomus s.l.	Goldschopf-Hahnenfuß	
Rhinanthus angustifolius	Großer Klappertopf	
Salix repens	Kriech-Weide	
Silene flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	
Stellaria palustris	Graugrüne Sternmiere	
Succisa pratensis	Teufelsabbiß	
Thalictrum flavum	Gelbe Wiesenraute	
Triglochin palustre	Sumpf-Dreizack	
Valeriana dioica	Kleiner Baldrian	
Viola palustris	Sumpf-Veilchen	
Geranium palustre	Sumpf-Storchschnabel	
Hypnum pratense	Moos	

Art		Standort
Campanula patula	Wiesen-Glockenblume	Frischwiesen Feuchtwiesen (einige Arten)
Crepis biennis	Wiesen-Pippau	
Helictotrichon pubescens	Flaumhafer	
Leucanthemum ircutianum	Fettwiesen-Margerite	
Pimpinella major	Große Pimpinelle	
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß	
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf	
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	Auen- und Bruchwälder
Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	
Carex elongata	Langährige Segge	
Carex remota	Winkel-Segge	
Circaea lutetiana	Großes Hexenkraut	
Salix aurita	Ohr-Weide	
Salix myrsinifolia	Schwarz-Weide	
Thelypteris palustris	Sumpffarn	

Aus der Zusammenstellung wird erkennbar, dass ein überwiegender Teil gefährdeter Pflanzenarten seinen Standort in den Feucht- und Nasswiesen hat. Als weiterer pflanzenbedeutsamer Lebensraum im Plangebiet ist insbesondere das quellbeeinflusste Niedermoor hervorzuheben.

Die räumliche Verteilung von Schwerpunktbereichen gefährdeter Pflanzenarten ist in Karte C-2.8 dargestellt:

Westlich BAB A111 (Mühlenteich und Fließ)
Westlich Hermsdorfer Damm (Feucht- und Nasswiesenbrachen)
Südlich Mühlenfeldstraße (Wiesenbrachen)
Nördlich Straße "Am Freibad" (Wiesen)
Östlich Kleiner Torfstich (Feucht- und Nasswiesen)
Nördlich Kleiner Torfstich (Feucht- und Nasswiesen)
Nördlich Großer Torfstich (Feucht- und Nasswiesenbrache)
Nördlich Wickhofgraben / westlich Südhofgraben (Nassbrachen / Bruchwald)
Nordwestlich Eichwerder Steg (Nassbrachen / Bruchwald)
Eichwerder Steg (Stillgewässer)
Tegeler Fließ im Bereich ehem. Hermsdorfer See (Fließgewässer, Staudenflur)
FND Deilingeweg (Feucht- und Nasswiesen)
Wiesen beiderseits des Springbruchgrabens (Feuchtwiesen mit Bistorta officinalis)
Tegeler Fließ nördlich Lübars (Fließgewässer, Staudenflur)
Wiesen nordöstlich Lübars (Feuchtwiesen mit Bistorta officinalis)
Lange Hufen (Quellbeeinflusstes Niedermoor, Wiesen)

A-2.3.1.3 Erhaltungszustand der Lebensraumtypen

Die in Tab. A-2.3-2 zusammengestellten Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie sind nachgewiesen. In der Übersicht wird unterschieden in

- Vorkommen im Plangebiet (Reinickendorfer Teil des FFH-Gebietes DE3346301 Tegeler Fließ (nach KÖSTLER 2004),
- Vorkommen im Gesamtgebiet des FFH-Gebietes DE3346301 Tegeler Fließ nach Standarddatenbogen,
- Vorkommen im angrenzenden FFH-Gebiet DE3346302 Eichwerder Moorwiesen nach Standarddatenbogen.

Nachfolgend wird ausschließlich auf die im Plangebiet vorkommenden Lebensraumtypen eingegangen.

Tab. A-2.3-2: Lebensraumtypen gemäß Anhang I FFH-Richtlinie im Plangebiet sowie im gesamten FFH-Gebiet Tegeler Fließtal und im unmittelbar angrenzenden FFH-Gebiet Eichwerder Moorwiesen.

Kenn-ziffer	Bezeichnung	Plangebiet 111,68 ha	Tegeler Fließtal DE3346301 377,36 ha	Eichwerder Moorwiesen DE3346302 118,77 ha
3150	Natürliche eutrophe Seen mit Schwimmblatt-vegetation	x		
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	x	x	x
6410	Pfeifengraswiesen	x	x	
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	x	x	
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	x	x	
7210	Kalkreiche Sümpfe mit Cladium mariscus und Arten des Caricion davallianae			x
7220	Kalktuff-Quellen (Cratoneurion)		x	x
7230	Kalkreiche Niedermoore	x	x	x
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen	x		
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern	x	x	x

Die Lebensraumtypen werden vor allem vegetationskundlich über die Struktur und vorkommende Pflanzenarten gekennzeichnet. Nachfolgend wird eine Übersicht über die lebensraumtypischen Pflanzenarten gegeben (zu den Tierarten vgl. Kap. A-2.3.2.2). Die

Auswahl erfolgt gemäß der Angaben aus SSYMANK et al., dem Bewertungsschema nach Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BfN 2005), den Angaben für das Land Brandenburg (BEUTLER & BEUTLER 2002) sowie gebietsspezifische Einschätzungen für das Land Berlin unter Verwendung der Biotoptypenbeschreibungen (SenStadt 2003). Für den Lebensraumtyp 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation sind zusätzlich für Berlin die Angaben zum Gewässertyp gemäß Wasserrahmenrichtlinie Nr. 11 "Organisch geprägte Bäche - karbonatisch" (SenStadt 2005b) als lebensraumtypisch herangezogen. Angegeben werden die lebensraumtypischen Arten aus dem Aufnahmematerial des gesamten Berliner Tegeler Fließtals (KÖSTLER 2004), d. h. unter Einschluss der Vorkommen im Pankower Teil, da auch Arten, die bisher nur dort vorkommen, im Reinickendorfer Gebiet als Kenn- und Zielarten gelten können.

Angegeben werden neben denjenigen Arten, die ihren Verbreitungsschwerpunkt mehr oder weniger eng innerhalb der jeweiligen Lebensraumtypen haben, weitere Pflanzenarten als Auswahl der häufigsten Arten im Lebensraumtyp (Stetigkeit im Aufnahmematerial bei KÖSTLER 2004) bzw. als Arten, welche für die Strukturen im jeweiligen Lebensraumtyp von Bedeutung sind.

3150 Natürliche eutrophe Seen mit Schwimmblattvegetation		
LRT Arten:	Ceratophyllum demersum	Gemeines Hornblatt
	Ceratophyllum submersum	Zartes Hornblatt
	Elodea canadensis	Kanadische Wasserpest
	Hydrocharis morsus-ranae	Froschbiß
	Lemna minor	Kleine Wasserlinse
	Lemna trisulca	Untergetauchte Wasserlinse
	Myriophyllum spec.	Tausendblatt
	Potamogeton berchtoldii	Berchtolds Laichkraut
	Potamogeton crispus	Krauses Laichkraut
	Potamogeton pusillus	Zwerg-Laichkraut
	Riccia fluitans	Teichlebermoos
	Spirodela polyrhiza	Teichlinse
	Stratiotes aloides	Krebsschere, Wasseraloe
Weitere Arten:	Chara sp.	Armleuchteralgen
Gefährdung / Beeintr.	Beschattung, Sukzession	

3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation		
LRT Arten:	Berula erecta	Berle
	Callitriche cophocarpa	Stumpfkantiger Wasserstern
	Callitriche spec.	Wasserstern
	Ceratophyllum demersum	Gemeines Hornblatt
	Elodea canadensis	Kanadische Wasserpest
	Hydrocharis morsus ranae	Froschbiss
	Lemna gibba	Bucklige Wasserlinse
	Lemna minor	Kleine Wasserlinse
	Lemna trisulca	Untergetauchte Wasserlinse
	Nasturtium microphyllum	Braune Brunnenkresse

	Potamogeton berchtoldii	Berchtolds Laichkraut
	Potamogeton crispus	Krauses Laichkraut
	Potamogeton pectinatus	Kamm-Laichkraut
	Sparganium emersum f. fluitans	Einfacher Igelkolben, flutend
	Veronica anagallis-aquatica	Blauer Wasser-Ehrenpreis
Weitere Arten:	Glyceria maxima	Wasser-Schwaden
	Myosotis scorpioides	Sumpf-Vergissmeinnicht
	Nuphar lutea	Große Mummel
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
	Phragmites australis	Schilf
	Spirodela polyrhiza	Teichlinse
Gefährdung / Beeintr.	Rückstau; Wasserqualität, Gewässerunterhaltung	

6410 Pfeifengraswiesen		
LRT Arten:	Briza media	Gemeines Zittergras
	Carex nigra	Wiesen-Segge
	Carex panicea	Hirse-Segge
	Crepis paludosa	Sumpf-Pippau
	Dactylorhiza incarnata	Steifblättriges Knabenkraut
	Dactylorhiza majalis	Breitblättriges Knabenkraut
	Dianthus superbus	Pracht-Nelke
	Galium boreale	Nordisches Labkraut
	Galium uliginosum	Moor-Labkraut
	Geum rivale	Bach-Nelkenwurz
	Luzula multiflora	Vielblütige Hainsimse
	Molinia caerulea	Pfeifengras
	Succisa pratensis	Teufelsabbiß
	Valeriana dioica	Kleiner Baldrian
	Fissidens adianthoides	Spaltzahnmoos
Weitere Arten:	Agrostis canina	Hunds-Straußgras
	Carex appropinquata	Schwarzschopf-Segge
	Carex canescens	Grau-Segge
	Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
	Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen
	Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
	Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gilbweiderich
	Lythrum salicaria	Gemeiner Blutweiderich
	Potentilla palustris	Sumpf-Blutauge
	Calliergonella cuspidata	Spitzblättriges Spießmoos
	Hypnum pratense	Schlafmoos
Gefährdung / Beeintr.	Brache, Tritt	

6430 Feuchte Hochstaudenfluren		
LRT Arten:	Aegopodium podagraria	Giersch
	Calystegia sepium	Echte Zaunwinde
	Cirsium oleraceum	Kohl-Kratzdistel
	Dactylis glomerata	Gemeines Knaulgras

	Epilobium hirsutum	Rauhhaariges Weidenröschen
	Epilobium parviflorum	Kleinblütiges Weidenröschen
	Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm
	Eupatorium cannabinum	Kunigundenkraut,Wasserdost
	Filipendula ulmaria	Großes Mädesüß
	Geranium palustre	Sumpf-Storchschnabel
	Glechoma hederacea	Gundermann
	Humulus lupulus	Hopfen
	Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gilbweiderich
	Lythrum salicaria	Gemeiner Blutweiderich
	Mentha aquatica	Wasser-Minze
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
	Scrophularia umbrosa	Flügel-Braunwurz
	Sonchus palustris	Sumpf-Gänsedistel
	Stachys palustris	Sumpf-Ziest
	Stellaria aquatica	Wasserdarm
	Symphytum officinale	Gemeiner Beinwell
Weitere Arten:	Galium aparine	Kletten-Labkraut
	Phragmites australis	Schilf
	Poa trivialis	Gemeines Rispengras
	Urtica dioica	Große Brennnessel
Gefährdung / Beeintr.	Beschattung, Gewässerunterhaltung, LW Nutzung	

6510 Magere Flachland-Mähwiesen		
LRT Arten:	Achillea millefolium s.str.	Gemeine Schafgarbe
	Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz
	Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras
	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
	Campanula patula	Wiesen-Glockenblume
	Crepis biennis	Wiesen-Pippau
	Festuca rubra subsp. rubra	Rot-Schwingel
	Galium album	Weißes Labkraut
	Geranium pratense	Wiesen-Storchschnabel
	Helictotrichon pratense	Gemeiner Wiesenhafer
	Heracleum sphondylium s. str.	Gemeiner Bärenklau
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume
	Leucanthemum ircutianum	Wiesen-Margerite
	Luzula campestris	Gemeine Hainsimse
	Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
	Poa trivialis	Gemeines Rispengras
	Ranunculus acris subsp. acris	Scharfer Hahnenfuß
	Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
	Stellaria graminea	Gras-Sternmiere
	Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart
	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
Weitere Arten:	Agrostis capillaris	Rot-Straußgras
	Anthriscus sylvestris	Wiesen-Kerbel

	Carex hirta	Behaarte Segge
	Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut
	Dactylis glomerata	Gemeines Knaulgras
	Elymus repens	Gemeine Quecke
	Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
	Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer
	Urtica dioica	Große Brennessel
	Vicia cracca	Vogel-Wicke
Gefährdung / Beeintr.	Brache, Intensivierung, Artenverarmung	

7230 Kalkreiche Niedermoore		
LRT Arten:	Carex lepidocarpa	Schuppenfrüchtige Gelb-Segge
	Juncus subnodulosus	Stumpfblütige Binse
	Carex panicea	Hirse-Segge
	Valeriana dioica	Kleiner Baldrian
	Triglochin palustre	Sumpf-Dreizack
	Fissidens adianthoides	Spaltzahnmoos
	Bryum pseudotriquetrum	Birnmoos
	Campylium stellatum	Stern-Goldschlafmoos
Weitere Arten:	Filipendula ulmaria	Großes Mädesüß
	Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gilbweiderich
	Eleocharis uniglumis	Einspelzige Sumpfsimse
	Menyanthes trifoliata	Fieberklee, Bitterklee
	Calliergonella cuspidata	Spitzblättriges Spießmoos
	Campylium spec.	Goldschlafmoos
Gefährdung / Beeintr.	Verschilfung, Tritt	

9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen		
LRT Arten:	Betula pendula	Hänge-Birke
	Holcus mollis	Weiches Honiggras
	Molinia caerulea	Pfeifengras
	Quercus robur	Stiel-Eiche
	Sorbus aucuparia	Eberesche
Weitere Arten:	Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras
	Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
	Rubus idaeus	Himbeere
Gefährdung / Beeintr.	Kleinflächig, Windbruch, Stadtlage	

91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern		
LRT Arten:	*Baumschicht*	
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
	Betula pubescens	Moor-Birke
	Fraxinus excelsior	Gemeine Esche
	Prunus padus	Gemeine Traubenkirsche
	Salix viminalis	Korb-Weide
	Salix x rubens	Fahl-Weide
	Krautschicht / Moosschicht	
	Amblystegium riparium	Stumpfdeckelmoos
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume
	Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut

	Carex acutiformis	Sumpf-Segge
	Carex remota	Winkel-Segge
	Circaea lutetiana	Großes Hexenkraut
	Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
	Eurhynchium hians	Kleines Schönschnabelmoos
	Festuca gigantea	Riesen-Schwingel
	Filipendula ulmaria	Großes Mädesüß
	Galium aparine	Kletten-Labkraut
	Humulus lupulus	Hopfen
	Juncus effusus	Flatter-Binse
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
	Plagiomnium affine	Sternmoos
	Plagiomnium undulatum	Sternmoos
	Rubus caesius	Kratzbeere
	Urtica dioica	Große Brennessel
Weitere Arten:	Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke
	Amblystegium serpens	Stumpfdeckelmoos
	Bidens frondosa	Schwarzfrüchtiger Zweizahn
	Brachythecium rutabulum	Gemeines Kurzbüchsenmoos
	Calliergonella cuspidata	Spitzblättriges Spießmoos
	Calystegia sepium	Echte Zaunwinde
	Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm
	Galium palustre ssp. elongatum	Sumpf-Labkraut
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
	Glechoma hederacea	Gundermann
	Hypnum cupressiforme	Schlafmoos
	Iris pseudacorus	Wasser-Schwertlilie
	Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp
	Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gilbweiderich
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich
	Poa trivialis	Gemeines Rispengras
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse
	Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten
Gefährdung / Beeintr.	Neophyten, geringes Alter, Störung	

Die Lebensraumtypen wurden nach einer Luftbildauswertung mit zusätzlichen Geländebegehungen (1997 - 2004) ermittelt und kartiert (KÖSTLER 2004). Für das Plangebiet sind sie in Karte C-2.9 dargestellt.

Der Erhaltungszustand der vorhandenen Lebensraumtypen wurde entsprechend der Bewertungsschemata nach LANA (Bundesamt für Naturschutz 2005) ermittelt und bewertet. Hier konnte auf eine Zuarbeit von KÖSTLER (2005, manuskr.) zurückgegriffen werden, die jedoch nicht für alle Lebensraumtypen teilflächenbezogen vorlag, so dass eigene Einschätzungen hinzugefügt wurden.

Das Ergebnis einer teilflächenbezogenen Bewertung der Lebensraumtypen (jede kartierte Einzelfläche, die durch eine Link-Nr. definiert ist) ist tabellarisch in Anhang C-10.1 dargestellt. Eine zusammenfassende Übersicht gibt Tabelle Tab. A-2.3-3.

Tab. A-2.3-3: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen gemäß Anhang I FFH-Richtlinie im Plangebiet; A = hervorragend, B = gut, C = durchschnittlich oder beschränkt.

Lebensraumtyp	Merkmale	Erhaltungszustand
3150 Natürliche eutrophe Seen mit Magnopotamion oder Hydrocharition		
Gewässer am Eichwerder Steg	Gute Habitatstruktur (Gewässer, Ufer, Besonnung) Weitgehend vollständige Artenzusammensetzung Beeinträchtigung (Eutrophierung) vorhanden	B
Alle übrigen Gewässer	Habitatstruktur eingeschränkt (Beschattung) Verarmte Artenzusammensetzung Beeinträchtigungen (Verlandung, Eutrophierung) vorhanden	C
3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation		
Tegeler Fließ zwischen Autobahn und Karolinenstraße	Habitatstruktur eingeschränkt (geringe Fließgeschwindigkeit, Beschattung) Verarmte Artenzusammensetzung Beeinträchtigungen (Eutrophierung) vorhanden	C
Tegeler Fließ zwischen Mündung Kindelfließ und Straße "Am Freibad"	Habitatstruktur eingeschränkt (geringe Fließgeschwindigkeit, Beschattung) Verarmte Artenzusammensetzung Beeinträchtigungen (Eutrophierung) vorhanden	C
Tegeler Fließ zwischen Bezirksgrenze und Mündung Kindelfließ	Habitatstruktur überwiegend gut (Belichtung, Wasserströmung, jedoch auch Einschränkungen) Weitgehend vollständige Artenzusammensetzung Beeinträchtigung (Eutrophierung) vorhanden	B
6410 Pfeifengraswiesen		
Fläche östlich des Kleinen Torfstichs, Nordteil	Habitatstruktur gut (mehrschichtige Wiesenstruktur, keine Brache) Weitgehend vollständige Artenzusammensetzung Beeinträchtigung (Tritt, Eutrophierung) gering	B
Fläche östlich des Kleinen Torfstichs, Südteil	Habitatstruktur eingeschränkt (Regenerationsphase nach starkem Gehölzbewuchs) Unvollständige Artenzusammensetzung Beeinträchtigung (Brachezeiger) vorhanden	C
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		
Überwiegend	Habitatstruktur eingeschränkt (kleinflächig, Beschattung) Meist verarmte oder unvollständige Artenzusammensetzung Beeinträchtigungen (Eutrophierung) vorhanden	C

Einige Teilflächen (unterh. St.-Josephs-Steg, südlich Grenzgraben, am Großen Sprintgraben)	Habitatstruktur gut (standortgemäße Flächengröße, Lichtversorgung) Weitgehend vollständige Artenzusammensetzung Beeinträchtigung (Eutrophierung) gering	B
6510 Magere Flachland-Mähwiesen		
Überwiegend	Habitatstruktur gut (Wiesenbewirtschaftung) oder beeinträchtigt (Brache). Verarmte Artenzusammensetzung Beeinträchtigung (Eutrophierung, Düngung) vorhanden	C
Einige Teilflächen (Straße "Am Freibad", südlich / östlich Bertramstraße / Hedwigstraße	Habitatstruktur gut (Wiesenbewirtschaftung) Weitgehend vollständige oder nur mäßig verarmte Artenzusammensetzung Beeinträchtigung (Eutrophierung, Düngung) gering	B
7230 Kalkreiche Niedermoore		
Lange Hufen	Habitatstruktur gut (offener, strukturreicher Bestand) Weitgehend vollständige Artenzusammensetzung Beeinträchtigung (Eutrophierung, Schilfbewuchs) gering	B
9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen		
NW Waidmannsluster Damm / Waldhornstr.	Habitatstruktur beeinträchtigt (Altholz auf Grund von Windbruch zusammengebrochen) Artenzusammensetzung unvollständig Beeinträchtigung (Eutrophierung , Fremdgehölze) vorhanden	C
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder		
Überwiegend	Habitatstruktur beeinträchtigt (geringes Bestandsalter, eingeschränkte Schichtung und Struktur) Artenzusammensetzung unvollständig Beeinträchtigung (Eutrophierung, Neophyten in Unterwuchs und Gehölzschicht) vorhanden	C
Bestände im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees	Habitatstruktur z. T. gut, z. T. beeinträchtigt (geringes Bestandsalter, eingeschränkte Schichtung und Struktur) nur mäßig verarmte Artenzusammensetzung Beeinträchtigung (Eutrophierung, Neophyten) gering	B

Flächen mit ökologischem Bezug zu den Lebensraumtypen, die jedoch nicht einem Lebensraumtyp selbst zuzuordnen sind, wurden als Lebensraumtyp-Komplexe erfasst. Abgrenzung und Definition erfolgte bereits durch die o. g. Kartierung (KÖSTLER 2004). Diese als Lebensraumtyp-Komplex erfassten Flächen enthalten die bei SSYMANK et al. (1998) bei den jeweiligen Lebensraumtypen genannten Komplex-Biotope oder den zugeordneten Lebensraumtyp selbst, dann jedoch in einem stark beeinträchtigten Erhaltungszustand (der beschränkte Erhaltungszustand C wird nicht erreicht). Im

Zusammenhang mit der Erhaltung und Entwicklung des FFH-Gebietes kommen ihnen insbesondere folgende Funktionen zu (vgl. auch WAGNER 2005):

- bei vorhandenem Entwicklungspotential Entwicklungs- und Erweiterungsflächen für den zugeordneten Lebensraumtyp,
- als Bestandteil eines ökologischen Komplexes Bestandteil eines Biotop- und Lebensraumverbundes und damit Kohärenzfläche für den zugeordneten Lebensraumtyp.

Für den PEP wurden die durch KÖSTLER und FIETZ ermittelten Lebensraumtyp-Komplexe weitgehend übernommen, bei einigen Teilflächen wurde der bisher getroffenen Einschätzung nicht gefolgt. Eine teilflächenbezogene Gesamtübersicht enthält Anhang C-10.2.

A-2.3.2 Fauna

A-2.3.2.1 Arten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. Anhang I der Vogelschutzrichtlinie

Folgende Arten sind nach den vorliegenden Unterlagen im gesamten Plangebiet oder in Teilbereichen nachgewiesen:

Anhang II der FFH-Richtlinie

1014	Vertigo angustior	Schmale Windelschnecke	Lange Hufen (flächig), ehemaliger Hermsdorfer See (vereinzelt)
1016	Vertigo moulinsiana	Bauchige Windelschnecke	Lange Hufen (ein einziger Seggenbult)
1130	Aspius aspius	Rapfen	Älterer Einzelnachweis vom Unterlauf des Tegeler Fließes
1145	Misgurnus fossilis	Schlammpeitzger	Im Tegeler Fließ im langsam fließenden, mäandrierenden Abschnitt zwischen Fürst Bismack-Steg und St. Josephs-Steg.
1166	Triturus cristatus	Kamm-Molch	In zusammengefassten Darstellungen für das Plangebiet aufgeführt
1337	Castor fiber	Biber	Aktivitätsnachweis und Biberburg am Nordufer des Hermsdorfer Sees
1355	Lutra lutra	Fischotter	Spuren entlang des Fließes im Gebiet, Todfund am Eichwerder Steg.

Zusätzlich (im Zuge der Osterweiterung der EU in den Anhang II der FFH-Richtlinie aufgenommene Arten):

	Lycaena helle	Blauschillernder Feuerfalter	Aus dem Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees nachgewiesen, auf Grund der heute kaum noch in diesem Bereich vorkommenden Futterpflanze (Bistorta officinalis) wahrscheinlich ausgestorben
	Anisus vorticulus	Zierliche Tellerschnecke	Altfund im Tegeler Fließtal (ohne Eingrenzung des Fundortes), aus einer Zusammenstellung bei GRABOWSKI & MÖCK 1992), ob noch im Gebiet, z. B. Quellgräben?

Anhang I Vogelschutz-Richtlinie

A072	Pernis apivorus	Wespenbussard	- ? -
A081	Circus aeruginosus	Rohrweihe	Nahrungsgast / Durchzügler am ehemaligen Hermsdorfer See
A119	Porzana porzana	Tüpfelralle	Beobachtung zur Brutzeit 2008 (mehrfach) am Nordufer des Hermsdorfer Sees
A122	Crex crex	Wachtelkönig	Nahrungsgast Lübarser Wiesen am Tegeler Fließ, Brut nördlich Lübars auf Brandenburger Gebiet
A127	Grus grus	Kranich	Brutvogel am Eichwerder Steg und in den Brachen auf Brandenburger Gebiet, nördlich Lübars im Plangebiet Nahrungsgast
A229	Alcedo atthis	Eisvogel	Brutvogel am Tegeler Fließ oberhalb und unterhalb Straßenbrücke "Am Freibad", früher auch im Westteil des Gebietes. Nahrungsgast an mehreren Gewässern, darunter Ziegeleisee.
A236	Dryocopus martius	Schwarzspecht	Wintergast, zur Brutzeit 2004 mehrfach im Bereich des Eichwerder Stegs gehört
A307	Sylvia nisoria	Sperbergrasmücke	Brutvogel an den Langen Hufen.
A338	Lanius collurio	Neuntöter	Brutvogel im westlichen und nördlichen Randbereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees
A153	Gallinago gallinago	Bekassine	Brutvogel (ehemalig) in den Brachen nordöstlich des Eichwerder Steges.

Der Erhaltungszustand der Populationen der Arten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie wurde - soweit aus den vorliegenden Angaben möglich - entsprechend der von der LA-

NA vorgegebenen Bewertungskriterien (Habitatqualität, Zustand der Population, Beeinträchtigung) ermittelt. Bei unbekannter Datenlage erfolgte eine Herabstufung, so dass von einem Mindeststand der Bewertung ausgegangen werden kann. Als Einflussfaktoren für den Erhaltungszustand sind die Nutzungen und Beeinträchtigungen aufzuführen. Mögliche Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Entwicklung der Populationen der betreffenden Arten werden gebietsbezogen dargestellt als Grundlage für eine Zielfestlegung und -abwägung für das Plangebiet.

Für die Vogelarten gemäß Anhang I Vogelschutz-Richtlinie wurde - obwohl formal nicht erforderlich - eine Bewertung des Erhaltungszustands in gleicher Weise versucht.

Anhang II der FFH-Richtlinie

1014 Vertigo angustior	**Schmale Windelschnecke**	**Erhaltungszustand: A**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive Freizeitaktivitäten (Wandern auf markierten Wegen)	
	Extensive Wiesennutzung (l - 2-schürige Mahd)	
Beeinträchtigungen:	Veränderung des Wasserhaushalts (z.B. Entwässerung oder Staunässe)	
	Nährstoff-, Pflanzenschutzmittel- und Schadstoffeintrag aus angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen, und über das Oberflächenwasser aus Siedlungsgebieten.	
	Nutzungsänderungen (z.B. Nutzungsauflassung / Gehölzsukzession, Nutzungsintensivierung, Umbruch, Aufforstung)	
Erhaltungsmaßnahmen:	Entfernen von Gehölzaufwuchs	
	Pflegeschnitte der Lebensräume (niedrigwüchsige Vegetation im Übergangsbereich zwischen Sumpf und Grasland).	
	Sicherung des Wasserhaushalts mit gleichmäßiger Feuchtigkeit (keine Entwässerung, keine Staunässe).	
Entwicklungsmaßnahmen:	Einrichtung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nähr- und Schadstoffeinträgen.	
	Wiederaufnahme einer Wiesenbewirtschaftung auf quellfeuchten, ganzjährig gleichmäßig Wasser führenden Standorten.	
	Renaturierung des Wasserhaushalts	
1016 Vertigo moulinsiana	**Bauchige Windelschnecke**	**Erhaltungszustand: A**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive Freizeitaktivitäten (Wandern auf markierten Wegen)	
	Streuwiesennutzung alle 1 oder 2 Jahre	
Beeinträchtigungen:	Veränderung des Wasserhaushalts (z.B. Entwässerung oder Staunässe)	
	Nährstoff-, Pflanzenschutzmittel- und Schadstoffeintrag aus angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen, und über das Oberflächenwasser aus Siedlungsgebieten.	
	Nutzungsänderungen (z.B. Nutzungsauflassung / Gehölzsukzession, Nutzungsintensivierung, Umbruch, Aufforstung)	
Erhaltungsmaßnahmen:	Entfernen von Gehölzaufwuchs	
	Pflegeschnitte der Lebensräume bei Erhalt einzelner Seggenbulte (Carex paniculata, Carex acutiformis).	
	Sicherung des Wasserhaushalts mit gleichmäßiger Feuchtigkeit (keine Entwässerung, keine Staunässe).	
	(niedrigwüchsige Vegetation im Übergangsbereich zwischen Sumpf und Grasland).	

Entwicklungsmaßnahmen:	Einrichtung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nähr- und Schadstoffeinträgen Wiederaufnahme einer Wiesenbewirtschaftung auf quellfeuchten, ganzjährig gleichmäßig Wasser führenden Standorten. Renaturierung des Wasserhaushalts
1130 Aspius aspius Rapfen Erhaltungszustand: C	
Verträgliche Nutzungen:	Zeitlich und räumlich eingeschränkte Gewässerunterhaltungsmaßnahmen, insbesondere keine Arbeiten an der Gewässersohle während der Laichzeit und der Phase der Eientwicklung von April bis Juni.
Beeinträchtigungen:	Gewässerbauliche Maßnahmen, die zum Verlust von längeren, frei fließenden Strecken führen, Gewässerdurchlässe größeren Ausmaßes (z. B. an der Autobahn). Querverbauungen im Tegeler Fließ (Humboldtmühle, OWA).
Erhaltungsmaßnahmen:	Erhaltung von naturnahen, strukturreichen Fließstrecken mit ausgeprägtem Flusspelagial. Erhaltung einer Durchgängigkeit im Tegeler Fließ Erhaltung des derzeitigen Gewässergütezustandes als Mindeststandard.
Entwicklungsmaßnahmen:	Renaturierungsmaßnahmen an verbauten Uferabschnitten. Herstellen ausreichender Durchströmungsverhältnisse im Tegeler Fließ Für Fische durchgängige Gestaltung der Querverbauungen (z.B. funktionsfähige, ausreichend große Fischtreppen oder Sohlrampen). Vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung lokaler Einträge von für Fische problematischen Stoffen (z.B. Pflanzenschutzmittel, Nährstofffrachten u.a.).
1145 Misgurnus fossilis Schlammpeitzger Erhaltungszustand: C	
Verträgliche Nutzungen:	Zeitlich und räumlich eingeschränkte Gewässerunterhaltungsmaßnahmen (z.B. keine Arbeiten an der Gewässersohle, vor allem nicht während der Laichzeit und der Phase der Eientwicklung von April bis Juli)
Beeinträchtigungen:	Gewässerunterhaltung, die über ein abschnittweises oder einseitiges Ausräumen hinausgeht. Schädlich sind insbesondere solche Unterhaltungsmaßnahmen, die mit Sohlenumwälzungen verbunden sind
Erhaltungsmaßnahmen:	Erhaltung Fließabschnitten mit schlammigem Untergrund. Erhaltung einer Durchgängigkeit im gesamten Gewässernetz. Fließgewässer- und Grabenmanagement mit zeitlich angepassten und für die Fischfauna schonenden Unterhaltungsmaßnahmen (z.B. Grabenräumungen nur in von Fall zu Fall festzulegenden zeitlichen Abständen, Räumungen nur durch einseitiges oder abschnittweises Ausbaggern, kein Ausfräsen)
Entwicklungsmaßnahmen:	Beseitigung noch vorhandener künstlicher Fließhindernisse. Vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung lokaler Einträge von für Fische problematischen Stoffen (z.B. Pflanzenschutzmittel, Nährstofffrachten u.a.)
1166 Triturus cristatus Kamm-Molch Erhaltungszustand: C	
Verträgliche Nutzungen:	Extensive Freizeitaktivitäten (z. B. zeitlich und räumlich begrenzter, gelegentlicher Badebetrieb)
Beeinträchtigungen:	Beseitigung von Laichgewässern (Teiche und Weiher, Gewässer in Erdaufschlüssen) Veränderung der Uferstruktur (z.B. Beseitigung der Flachwasserzonen) Entfernen submerser Vegetation in den Gewässern Regelmäßige Freizeitaktivitäten (z.B. Badebetrieb)

Erhaltungsmaßnahmen:	Erhaltung der Aufenthalts- und Fortpflanzungsgewässer einschließlich der terrestrischen Lebensräume und der Wanderkorridore zwischen den jeweiligen Teillebensräumen Offenhaltung der Laichgewässer (Beschattung verhindern) Verhinderung von Nährstoff-, Pflanzenschutzmitteleintrag (z.B. aus angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen, Fütterungen)
Entwicklungsmaßnahmen:	Anlage von neuen Gewässern innerhalb des Aktionsradius einer bestehenden Population sowie zur Vernetzung von Populationen Einrichtung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nähr- und Schadstoffeinträgen Förderung der Fließgewässerdynamik (z.B. durch Rückbau von Uferbefestigungen, Verrohrungen)
1337 Castor fiber	**Biber** **Erhaltungszustand: C**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive Freizeitaktivitäten (z. B. zeitlich und räumlich begrenzter, gelegentlicher Badebetrieb)
Beeinträchtigungen:	Veränderung der natürlichen Gewässerstruktur (z.B. Begradigung, Uferbefestigungen, Gewässervertiefung) Beseitigung bzw. starke Beeinträchtigung der Ufervegetation, insbesondere der Gehölze Gewässerunterhaltung (z.B. Ausbaggern von Sedimenten) Intensive Freizeitaktivitäten (z.B. Bootsverkehr)
Erhaltungsmaßnahmen:	Erhaltung natürlicher Uferstrukturen mit vorgelagerten Schutzstreifen, auch auf privaten Grundstücken.
Entwicklungsmaßnahmen:	Förderung der Fließgewässerdynamik (z.B. durch Rückbau von Uferbefestigungen, Sohlabstürzen, Verrohrungen, Erhaltung von Totholz im Gewässer). Beseitigung noch vorhandener künstlicher Fließhindernisse. Erweiterung des FFH-Gebiets mit Anschluss an den Tegeler See. Gestaltung zusätzlicher Ufersäume (mindestens 20 m breit) mit abwechslungsreicher Gehölzbestockung (insbesondere Weichhölzer) Im Umfeld: Förderung auentypischer Vegetation durch Zulassen von Hochwasserdynamik Erhöhung des Weichholzanteils im Bereich der Ufersäume Keine Bisamjagd vom 15. Mai bis 30. September zum Schutz der Jungbiber
1355 Lutra lutra	**Fischotter** **Erhaltungszustand: C**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive Freizeitaktivitäten (z. B. zeitlich und räumlich begrenzter, gelegentlicher Badebetrieb).
Beeinträchtigungen:	Veränderung der natürlichen Gewässerstruktur durch Entwässerung, Grundwasser- und Pegelabsenkung, technischen Gewässerausbau, Uferbefestigung Fragmentierung von Landschaften, besonders durch Zersiedlung und Neu- sowie Ausbau von Verkehrstrassen mit Zerschneidung der Migrationskorridore. Erhöhte Mortalität durch Individuenverluste im Straßenverkehr Illegale Verfolgung. Schadstoffbelastung von Gewässern (chlorierte Kohlenwasserstoffe, PCB, Schwermetalle); Erhöhtes Störungspotenzial durch Erschließung von Gewässern und Uferzonen für touristische Zwecke

Erhaltungsmaßnahmen:	Großflächiger Landschaftsschutz entlang des Tegeler Fließes. Vermeiden zusätzlicher Zerschneidungen Sicherung eines Biotopverbunds entlang des Tegeler Fließes. Sicherung eines nutzungsfreien Gewässerrandstreifens. Verhinderung illegaler Verfolgung und Jagd Begrenzung einer Eutrophierung und Schadstoffeintrag in die Gewässer.
Entwicklungsmaßnahmen:	Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes durch erhöhte Wasserrückhaltung Renaturierung zerstörter Feuchtgebiete und naturfern verbauter und ausgebauter Uferstrukturen am Tegeler Fließ. Beseitigung noch vorhandener künstlicher Fließhindernisse. Erweiterung des FFH-Gebiets mit Anschluss an den Tegeler See. Erhaltung und Ausbau der Gewässervernetzung sowie Schaffung nutzungsfreier Gewässerrandstreifen, wo diese fehlen. Abbau der individuellen Gefährdung durch Entschärfung von Gefahrenpunkten an Kreuzungsbauwerken Gewässer/Verkehrstrasse. Schaffung ausreichend großer Ruhezonen in durch die Naherholung stärker in Anspruch genommenen Uferbereichen Vermeidung von direkt uferbegleitenden Wander- und Radwegen.

Zusätzlich (im Zuge der Osterweiterung der EU in den Anhang II der FFH-Richtlinie aufgenommene Arten):

Lycaena helle	**Blauschillernder Feuerfalter** **Erhaltungszustand: -**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive Freizeitaktivitäten (Wandern auf markierten Wegen) Extensive Wiesennutzung (1-schürige Mahd oder extensive Beweidung)
Beeinträchtigungen:	Intensivierung der Grünlandnutzug, Nutzungsaufgabe von Feuchtgrünland (Rückgang Raupenfutterpflanze Bistorta officinalis).
Erhaltungsmaßnahmen:	Erhalt von Hecken und Einzelgehölzen im Lebensraum als Windschutz
Entwicklungsmaßnahmen:	Extensivierung Feuchtwiesen Wiederaufnahme der Nutzung auf Feuchtwiesenstandorten Pflege von Feuchtbrachen durch Mahd in Abständen von mehreren Jahren.
Anisus vorticulus	**Zierliche Tellerschnecke** **Erhaltungszustand: -**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive Grabenunterhaltung im Winterhalbjahr.
Beeinträchtigungen:	Veränderung der Wasserführung. Nährstoff-, Pflanzenschutzmittel- und Schadstoffeintrag aus angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen, und über das Oberflächenwasser aus Siedlungsgebieten. Beschattung des besiedelten Gewässers (dichter Wasserpflanzenbestand erforderlich).
Erhaltungsmaßnahmen:	Sicherung des Wasserhaushalts mit ausreichender Wasserführung in den Gräben. Entfernen von Gehölzaufwuchs an Gräben.
Entwicklungsmaßnahmen:	Einrichtung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nähr- und Schadstoffeinträgen. Renaturierung des Wasserhaushalts

Anhang I Vogelschutz-Richtlinie

A072	**Pernis apivorus**	**Wepenbussard**	**Erhaltungszustand: C**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive landwirtschaftliche Nutzung Forstwirtschaftliche Nutzung bei Erhalt von ausreichend Altholzbeständen (Laubwälder)		
Beeinträchtigungen:	Ausräumung der Landschaft Intensivierung der Landwirtschaft (Pestizideinsatz, Eutrophierung) Geringes Bestandsalter der Waldbestände		
Erhaltungsmaßnahmen:	Großflächiger Landschaftsschutz in der Niederung des Tegeler Fließes, landschaftliche Vernetzung mit umgebenden Landschaftsbereichen. Erhalt vorhandener Strukturelemente in der Landschaft. Sicherung der extensiven Wiesenbewirtschaftung bei Minimieren des Düngemitteleinsatzes und Unterbinden des Pestizideinsatzes.		
Entwicklungsmaßnahmen:	Entwicklung flächiger Laubwälder mit Altholzbestand. Wiederaufnahme einer extensiven Bewirtschaftung brachgefallener Wiesenkomplexe		
A081	**Circus aeruginosus**	**Rohrweihe**	**Erhaltungszustand: C**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive Grünlandnutzung in Mooren und Niederungen bei Sicherung von ungenutzten oder nur sporadisch genutzten Teilbereichen.		
Beeinträchtigungen:	Zuwachsen offener Feuchtgebiets- und Sumpflandschaft. Störung durch Erholungssuchende oder im Rahmen von Nutzungen.		
Erhaltungsmaßnahmen:	Entfernung von aufkommender Gehölze in zusammenhängenden Bereichen der Sumpf- und Niederungslandschaft. Sicherung des Wasserhaushalts (keine Absenkung des Grundwassertands). Sicherung von Uferrandstreifen Besucherlenkung / Nestschutzzonen Einzelfallsicherung der Brutplätze, erforderlichenfalls in Abstimmung mit der landwirtschaftlichen Nutzung.		
Entwicklungsmaßnahmen:	Entwicklung weiterer störungsfreier Zonen in Gewässernähe und auf grundwassernahen Flächen.		
A119	**Porzana porzana**	**Tüpfelralle**	**Erhaltungszustand: C**
Verträgliche Nutzungen:	Keine Nutzung und Störungsfreiheit an röhrichtbestandenen Stillgewässern, insbesondere Hermsdorfer See.		
Beeinträchtigungen:	Beseitigen / Verändern der Ufervegetation auf Gartengrundstücken. Störung durch Aufenthalt von Menschen im Uferbereich		
Erhaltungsmaßnahmen:	Störungs- und Nutzungsfreie Zone am Hermsdorfer See (Nordufer mit Röhrichtbewuchs), unter Einschluss der ufernah gelegenen Verlandungsteiche.		
Entwicklungsmaßnahmen:	Natürliche Entwicklung von Gewässerufern mit Röhrichtbeständen.		
A122	**Crex crex**	**Wachtelkönig**	**Erhaltungszustand: C**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive Grünlandnutzung in Mooren und Niederungen bei Sicherung von ungenutzten oder nur sporadisch genutzten Teilbereichen.		
Beeinträchtigungen:	Intensive landwirtschaftliche Nutzung (insbesondere Grünland) mit höherer Beweidungsintensität und Düngung. Frühe und auf großer Fläche einheitliche Mahdtermine. Entwässerung Feuchtgrünland.		

Erhaltungsmaßnahmen:	Extensive Grünlandnutzung mit zeitlich gestaffelten Mahdterminen. Erhalt vorhandner Feuchtgebiete mit Offenlandhabitaten und höheren Aufwüchsen im Wechsel. Erhalt strukturierender Landschaftselemente.
Entwicklungsmaßnahmen:	Wiederaufnahme einer extensiven Wiesenbewirtschaftung auf derzeit brachliegenden Feucht- und Nasswiesen.
A127 Grus grus	**Kranich** **Erhaltungszustand: B**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive Nutzung der Moor- und Auwälder als Bruthabitate. Extensive Grünlandnutzung in Mooren und Niederungen als Nahrungshabitate.
Beeinträchtigungen:	Zuwachsen offener Feuchtgebiets- und Sumpflandschaft. Störung durch Erholungssuchende oder im Rahmen von Nutzungen., insbesondere durch Veranstaltungen mit starker Störwirkung wie Feuerwerk zur Brutzeit. Intensive landwirtschaftliche Nutzung (Grünland) auf feuchten bis nassen Standorten.
Erhaltungsmaßnahmen:	Erhalt strukturreicher Bruchwald-Offenland-Komplexe (örtlich mit Entfernen aufkommender Gehölze). Besucherlenkung / Nestschutzzonen Sicherung des Wasserhaushalts (keine Absenkung des Grundwassertands). Sicherung von Uferrandstreifen
Entwicklungsmaßnahmen:	Entwicklung weiterer störungsfreier Zonen in Gewässernähe und auf grundwassernahen Flächen Wiederaufnahme einer extensiven Wiesenbewirtschaftung auf derzeit brachliegenden Feucht- und Nasswiesen.
A229 Alcedo atthis	**Eisvogel** **Erhaltungszustand: B**
Verträgliche Nutzungen:	
Beeinträchtigungen:	Gewässerverbau: Fließgewässer-Begradigung, Uferbefestigung Eutrophierung und Verschmutzung der Gewässer Intensivnutzung von Teichen Direkte Verfolgung Verluste durch Straßenverkehr oder an Glasscheiben.
Erhaltungsmaßnahmen:	Erhalt des Tegeler Fließes als strukturreiches naturnahes Fließgewässer. Sicherung von Nistmöglichkeiten (Abbruchkanten, Wurzelteller). Anbieten künstlicher Brutwände. Ordnen konkurrierender Ansprüche durch Zonierung der Gewässer.
Entwicklungsmaßnahmen:	Renaturierung beeinträchtigter Abschnitte des Tegeler Fließes. Verbesserung Nahrungsangebot durch Nutzungsregelung (Angeln, Fischbesatz) sowie Verbesserung der Wasserqualität.
A236 Dryocopus martius	**Schwarzspecht** **Erhaltungszustand: C**
Verträgliche Nutzungen:	Forstwirtschaftliche Nutzung bei Erhalt von ausreichend Altholzbeständen (Laubwälder)
Beeinträchtigungen:	Geringes Bestandsalter der Waldbestände
Erhaltungsmaßnahmen:	Sicherung von Altholzbeständen und Höhlenbäumen.
Entwicklungsmaßnahmen:	Entwicklung flächiger Laubwälder mit Altholzbestand.

A307	**Sylvia nisoria**	**Sperbergrasmücke**	**Erhaltungszustand: B**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive landwirtschaftliche Nutzung bei Sicherung von Säumen mit Hecken und Flurgehölzen.		
Beeinträchtigungen:	Intensivierung landwirtschaftlicher Nutzung Brachfallen landwirtschaftlicher Nutzflächen auf Grenzertragsstandorten und Zuwachsen mit Gehölzen.		
Erhaltungsmaßnahmen:	Erhalt vorhandener Gehölzstrukturen im Wechsel mit Offenland. Extensive Nutzung / Pflege von Offenland mit Ausgrenzen ungenutzter Saumstreifen		
Entwicklungsmaßnahmen:	Wiederaufnahme einer extensiven Wiesenbewirtschaftung auf derzeit brachliegenden Feucht- und Nasswiesen. Anlegen von Hecken und Flurgehölzen in der offenen Landschaft.		
A338	**Lanius collurio**	**Neuntöter**	**Erhaltungszustand: B**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive landwirtschaftliche Nutzung bei Sicherung von Säumen mit Hecken und Flurgehölzen.		
Beeinträchtigungen:	Intensivierung landwirtschaftlicher Nutzung Brachfallen landwirtschaftlicher Nutzflächen auf Grenzertragsstandorten und Zuwachsen mit Gehölzen.		
Erhaltungsmaßnahmen:	Erhalt vorhandener Gehölzstrukturen im Wechsel mit Offenland. Extensive Nutzung / Pflege von Offenland mit Ausgrenzen ungenutzter Saumstreifen		
Entwicklungsmaßnahmen:	Wiederaufnahme einer extensiven Wiesenbewirtschaftung auf derzeit brachliegenden Feucht- und Nasswiesen. Anlegen dornenreicher Hecken und Flurgehölzen in der offenen Landschaft.		
A153	**Gallinago gallinago**	**Bekassine**	**Erhaltungszustand: C**
Verträgliche Nutzungen:	Extensive Grünlandnutzung in Mooren und Niederungen.		
Beeinträchtigungen:	Zuwachsen offener Feuchtgebiets- und Sumpflandschaft. Störung durch Erholungssuchende oder im Rahmen von Nutzungen. Intensive landwirtschaftliche Nutzung (Grünland) auf feuchten bis nassen Standorten.		
Erhaltungsmaßnahmen:	Erhalt strukturreicher Offenland-Komplexe (Entfernen aufkommender Gehölze). Besucherlenkung / Nestschutzzonen Sicherung des Wasserhaushalts (keine Absenkung des Grundwassertands). Sicherung von Uferrandstreifen		
Entwicklungsmaßnahmen:	Entwicklung weiterer störungsfreier Zonen in Gewässernähe und auf grundwassernahen Flächen Wiederaufnahme einer extensiven Wiesenbewirtschaftung auf derzeit brachliegenden Feucht- und Nasswiesen.		

A-2.3.2.2 Kennzeichnende Tierarten der Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie

Die kennzeichnenden Tierarten der FFH-Lebensraumtypen werden nach Angaben aus SSYMANK et al., den Bewertungsschemata der Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BfN 2005) sowie den Angaben für das Land Brandenburg (BEUTLER & BEUTLER 2002) zusammengestellt. Entsprechend den Vorkommen im Plangebiet werden erfolgen darüber hinaus Abwandlungen in der Zuordnung nach eigner Einschätzung. Berücksichtigt werden ausschließlich Arten, für die ein Vorkommen im Plangebiet nachgewiesen ist und für die der entsprechende Lebensraumtyp als (Teil-)Habitat durch Nachweis oder Vermutung in Frage kommt.

3150 Natürliche eutrophe Seen mit Schwimmblattvegetation		
Säugtiere:	Lutra lutra	Fischotter
Vögel:	Cygnus olor	Höckerschwan
	Fulica atra	Bläßralle
	Acrocephalus scirpaceus	Teichrohrsänger
Reptilien/Amphibien:	Natrix natrix	Ringelnatter
	Triturus cristatus	Kammmolch
	Rana ridibunda	Seefrosch (?)eher Teichfrosch
Fische:	Schlammpeitzger	Misgurnus fossilis
Libellen:	Aeshna cyanea	Blaugrüne Mosaikjungfer
	Aeshna grandis	Braune Mosaikjungfer
	Aeshna mixta	Herbst-Mosaikjungfer
	Anax imperator	Große Königslibelle
	Coenagrion pulchellum	Fledermaus-Azurjungfer
	Cordulia aenea	Gemeine Smaragdlibelle
	Erythromma najas	Großes Granatauge
	Lestes sponsa	Gemeine Binsenjungfer
	Lestes viridis	Weidenjungfer
	Libellula quadrimaculata	Vierfleck
	Orthetrum cancellatum	Großer Blaupfeil
	Somatochlora metallica	Glänzende Smaragdlibelle
	Sympecma fusca	Gemeine Winterlibelle
	Sympetrum sanguineum	Blutrote Heidelibelle
	Sympetrum striolatum	Große Heidelibelle
	Sympetrum vulgatum	Gemeine Heidelibelle
Schmetterlinge:	Großschmetterlinge:	
	Archanara geminipuncta	Zwillingspunkteule
	Mythimna obsoleta	Schilf-Graseule
	Mythimna straminea	Uferschilf-Weißadereule
	Nonagria typhae	Schilfeule
	Kleinschmetterlinge:	
	Cataclysta lemnata	Wasserzünsler-Art
	Elophila nymphaeata	Seerosen-Zünsler
Wasserkäfer:	Agabus fuscipennis	
	Helochares obscurus	
	Hygrotus inaequalis	
	Laccophilus minutus	
Weichtiere:	Anisus leucostoma	Weißmündige Tellerschnecke
	Anisus vorticulus	Zierliche Tellerschnecke
	Lymnaea stagnalis	Spitzhorn-[Schlamm]schnecke
	Planorbarius corneus	Posthornschnecke
	Anodonta cygnea	Große Teichmuschel
	Bithynia leachi	Bauchige Schnauzenschnecke

	Gyraulus albus	Weißes Posthörnchen
	Gyraulus crista	Zwergposthörnchen
	Planorbis carinatus	Gekielte Tellerschnecke
	Valvata piscinalis antiqua	Hohe Federkiemenschnecke
	Viviparus contectus	Spitze Sumpfdeckelschnecke

3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation		
Säugtiere:	Neomys fodiens	Wasserspitzmaus
Vögel:	Alcedo Atthis	Eisvogel
	Mocatilla cinerea	Gebirgsstelze
Fische:	Abramis bjoerkna	Güster
	Abramis brama	Blei
	Anguilla anguilla	Aal
	Esox lucius	Hecht
	Gobio gobio	Gründling
	Leuciscus idus	Aland
	Perca fluviatilis	Barsch
Libellen:	Calopteryx splendens	Gebänderte Prachtlibelle
	Calopteryx virgo	Blauflügel-Prachtlibelle
	Platycnemis pennipes	Blaue Federlibelle
Wasserkäfer:	Agabus bipustulatus	
	Hydroporus palustris	
Weichtiere:	*Wasserschnecken*:	
	Bithynia tentaculata	Gemeine Schnauzenschnecke
	Viviparus viviparus	Stumpfe Sumpfdeckelschnecke
	Muscheln:	
	Anodonta anatina	Gemeine Teichmuschel
	Pisidium amnicum	Große Erbsenmuschel
	Pisidium milium	Eckige Erbsenmuschel
	Pisidium moitessierianum	Winzige Faltenerbsenmuschel
	Pisidium pulchellum	Schöne Erbsenmuschel
	Pisidium supinum	Dreieckige Erbsenmuschel
	Sphaerium rivicola	Flusskugelmuschel

6410 Pfeifengraswiesen		
Vögel:	Saxicola rubetra	Braunkehlchen
	Mocatilla flava	Schafstelze
Schmetterlinge:	Tagfalter:	
	Anthocharis cardamines	Aurorafalter
	Lycaena helle	Blauschillernder Feuerfalter
	Nachtfalter:	
	Hypenodes humidalis	Moor-Motteneule
	Orthonama vittata	Sumpflabkraut-Blattspanner
	Simyra albovenosa	Riedweißstriemeneule
	Zygaena trifolii	Klee-Widderchen
Heuschrecken:	Chorthippus albomarginatus	Weißrandiger Grashüpfer
	Chorthippus montanus	Sumpfgrashüpfer
	Chrysochraon dispar	Große Goldschrecke
Käfer:	Pterostichus nigrita	6410
	Pterostichus rhaeticus	6410
Weichtiere:	Vertigo angustior	Schmale Windelschnecke
	Carychium minimum	Bauchige Zwergschnecke

6430	**Feuchte Hochstaudenfluren**	
Vögel:	Saxicola rubetra	Braunkehlchen
	Locustella naevia	Feldschwirl
	Locustella fluviatilis	Schlagschwirl
	Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger
	Emberiza schoeniculus	Rohrammer
Schmetterlinge:	Tagfalter:	
	Brenthis ino	Violetter Silberfalter
	Nachtfalter:	
	Spilosoma urticae	Nesselbär
Heuschrecken:	Conocephalus dorsalis	Kurzflüglige Schwertschrecke
	Conocephalus fuscus	Langflüglige Schwertschrecke
	Pholidoptera griseoaptera	Gewöhnliche Strauchschrecke
Weichtiere:	Succinea putris	Gemeine Bernsteinschnecke
	Cochlicopa lubrica	Gemeine Achatschnecke

6510	**Magere Flachland-Mähwiesen**	
Vögel:	Mocatilla flava	Schafstelze
	Alauda arvensis	Feldlerche
Schmetterlinge:	Tagfalter:	
	Lycaena tityrus	Brauner Feuerfalter
	Maniola jurtina	Großes Ochsenauge
	Melanargia galathea	Schachbrett
	Ochlodes sylvanus	Rostfarbiger Dickkopffalter
	Thymelicus lineola	Gestreifter Dickkopffalter
Heuschrecken:	Chorthippus brunneus	Brauner Grashüpfer
	Metrioptera roeselii	Roesels Beißschrecke

7230	**Kalkreiche Niedermoore**	
Libellen:	Orthetrum coerulescens	Kleiner Blaupfeil
Heuschrecken:	Chorthippus montanus	Sumpfgrashüpfer
Käfer:	Elaphrus uliginosus	
	Pterostichus rhaeticus	
Weichtiere:	*Muschen*:	
	Pisidium casertanum	Gemeine Erbsenmuschel
	Pisidium obtusale	Stumpfe Erbsenmuschel
	Schnecken:	
	Carychium minimum	Bauchige Zwergschnecke
	Cochlicopa nitens	Glänzende Achatschnecke
	Deroceras reticulatum	Genetzte Ackerschnecke
	Galba truncatula	Kleine Sumpfschnecke
	Pseudotrichia rubiginosa	Uferlaubschnecke
	Vallonia enniensis	Feingerippte Grasschnecke
	Vertigo angustior	Schmale Windelschnecke
	Vertigo antivertigo	Sumpfwindelschnecke
	Vertigo moulinsiana	Bauchige Windelschnecke
	Vertigo substriata	Gestreifte Windelschnecke

9190	**Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen**
Vögel:	k. A.
Schmetterlinge:	k. A.
Käfer:	k. A.
Weichtiere:	k. A.

91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern		
Vögel:	Remiz pendulinus	Beutelmeise
	Alcedo atthis	Eisvogel
	Dendrocopus minor	Kleinspecht
	Hippolais icterina	Gelbspötter
	Locustella fluviatilis	Schlagschwirl
	Luscinia megarhynchos	Nachtigall
	Oriolus oriolus	Pirol
	Cuculus canorus	Kuckuck
	Parus canus	Weidenmeise
Schmetterlinge:	Nachtfalter:	
	Catocala nupta	Rotes Ordensband
	Laothoe populi	Pappelschwärmer
	Notodonta ziczac	Pappelauen-Zahnspinner
	Smerinthus ocellata	Abendpfauenauge
Käfer:	Blethisa multipunctata	
	Elaphrus cupreus	
	Leistus terminatus	
	Patrobus atrorufus	
	Platynus livens	
Weichtiere:	Cochlicopa lubrica	Gemeine Achatschnecke
	Perforatella bidentata	Zweizähnige Laubschnecke
	Succinea putris	Gemeine Bernsteinschnecke
	Vertigo antivertigo	Sumpfwindelschnecke

A-2.3.2.3 Weitere gebietstypische und gefährdete Arten

Säugetiere

Die umfassendste Liste der Säugetiere ist im Pflegeplan von 1979 (BOLDT et al. 1979) zusammengestellt, teilweise mit Angaben zum Lebensraum sowie Vorkommen innerhalb des Gebietes. Neuere Daten sind sehr unvollständig und fehlen für zahlreiche Arten. Ausgewertet werden konnten nur Angaben von

- ELVERS & ELVERS (1984) für ausgewählte Kleinsäuger (insbesondere Nordische Wühlmaus),
- STORK, RECKER (mündl. und schriftl. 2005/06 über WAGNER, SenStadt) für Biber, Fischotter
- NEUENDORF (mündl. 2006) für Dachs,
- eigene Beobachtungen 2005 / 06 für Reh, Wildschwein.

Aus den genannten Quellen wurde die Übersicht in Anhang 11-1 zusammengestellt. Als gebietstypisch hervorzuheben sind folgende Arten:

Art	Habitatstruktur:	Vorkommen im Plangebiet
Nordische Wühlmaus	• Extensiv bewirtschaftetes Grünland und Brachen feuchter Standorte	• NO Lübars • Offene Bereiche am ehemaligen Hermsdorfer See • Offenbereiche südlich Mühlenfeldstraße (pot.)
Wasserspitzmaus	• Gewässerufer und angrenzendes extensiv bewirtschaftetes Grünland oder Brachen	• Tegeler Fließ / Kindelfließ / Grenzgraben
Wasserfledermaus	• Alter höhlenreicher Baumbestand (Wochenstube) • Gewässer, feuchte Offenlandbereiche (Nahrungshabitat)	• Entlang des Tegeler Fließes und am Hermsdorfer See (pot.)
Fischotter	• Strukturreiche Fließgewässersysteme, auch Stillgewässer	• Entlang des Tegeler Fließes (vermutlich bisher nur Teillebensraum, keine Reproduktion)

Auf Grund der Gebietsstruktur sind darüber hinaus auch Ansiedlungen des Bibers (Castor fiber) am Tegeler Fließ möglich und im Zuge der allgemein zu beobachtenden Stabilisierung und Ausbreitung dieser Art in Brandenburg zu erwarten. Erstmalig nachgewiesen ist der Aufenthalt des Bibers am Nordufer des Hermsdorfer Sees, wo seit 2005 sich ein einzelnes Jungtier aufhält und bereits einen Bau angelegt hat (STORK, RECKER, zit. nach WAGNER, 2005 mündl. und schriftl.).

Auffällig ist das relativ spärliche Vorkommen des Feldhasen (Lepus europaeus), wie aus der geringen Anzahl beobachteter Spuren im Schnee und Aussagen der Jagdausübenden hervorgeht. Diese Art müsste entsprechend der Gebietsstruktur mit gutem Wechsel von Offenland und Gehölzen / Brachen deutlich häufiger sein. Wahrscheinlich hängt das geringe Vorkommen mit dem starken Besucherdruck durch Menschen (freilaufende Hunde) zusammen.

Erfassungsdefizite:

Gezielte und systematische Erfassungen liegen nicht vor oder sind nicht aktuell. Insbesondere für Biber, Fischotter, ausgewählte Kleinsäuger (hier mit Referenzflächen) sowie die Fledermausfauna sollte dies jedoch erfolgen.

Empfehlungen für Schutz und Entwicklung:

- Sicherung des Wasserhaushaltes in der Niederung mit möglichst naturnahen, hohen Grundwasserständen.

- Erhalt und Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen, insbesondere am Tegeler Fließ
- Sicherung störungsfreier Bereiche in den Feuchtgebieten und an den Gewässern.

Vögel

Die nachgewiesen Vogelarten im Plangebiet sind tabellarisch in Anhang 11-2 zusammengestellt. Sie beruhen auf folgenden Untersuchungen:

- SCHWARZ 1987 (in Planquadrat 1987) für den Westteil des Gebietes unterhalb des Hermsdorfer Sees,
- SCHWARZ 1989 für das Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees,
- SCHWARZ 1993/94 (in AG Fauna 1995) für das Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees (ohne Karte der Brutreviere)
- STORK 2005 für den Bereich zwischen Eichwerder Steg und Gebietsgrenze im Nordosten.

Als gebietstypisch hervorzuheben sind insbesondere folgende Arten:

Brutvögel:

Art	Habitatstruktur (Brutzeit):	Vorkommen im Plangebiet
Kranich Wachtelkönig Tüpfelralle Neuntöter Rohrschwirl Schlagschwirl Feldschwirl Teichrohrsänger Sperbergrasmücke Trauerschnäpper Braunkehlchen Nachtigall Beutelmeise Rohrammer	• halboffene, reich strukturierte Niedermoore, Fluss- und Bachauen, • nasse Brachen und Sukzessionsflächen • Röhrichtgürtel und Verlandungsbereiche der Gewässer	• Ehemaliger Hermsdorfer See (überwiegend offenere Randbereiche), • Lange Hufen, • Talerweiterung oberhalb und unterhalb des Egidy-Steges
Schafstelze Goldammer	• Offene Wiesenbereiche feuchter bis frischer Standorte mit Randstrukturen und Singwarten	• Wiesengebiet Lübars
Eisvogel Gebirgsstelze	• Strukturreiche naturnahe Fließgewässer (Eisvogel auch Stillgewässer) mit Gehölz- und Waldbestand	• Tegeler Fließ zwischen Eichwerder Steg und Hermsdorfer See

Kleinspecht Weidenmeise Pirol Kuckuck	• Auwälder und Auengehölze	• Ehemaliger Hermsdorfer See (zuwachsende Kernbereiche) • Gehölzbereiche an den Langen Hufen • Talerweiterung oberhalb und unterhalb des Egidy-Steges

Für einige dieser Arten fehlen aktuelle Nachweise, oder ehemalige Brutvorkommen konnten in letzter Zeit nicht sicher bestätigt werden, z. B. für Wachtelkönig, Trauerschnäpper oder Beutelmeise. Die meisten sind nur selten anzutreffen, vielfach nur mit einem oder wenigen Brutpaaren im Gebiet vertreten, wie Kranich, Wasserralle, Eisvogel, Kleinspecht, Gebirgsstelze, Neuntöter, Rohr-, Schlag- und Feldschwirl, Sperbergrasmücke oder Braunkehlchen. Häufiger sind lediglich Nachtigall, Schafstelze, Teichrohrsänger und Gold- und Rohrammer.

Nahrungsgäste und Rastvögel auf dem Durchzug:

Art	Habitatstruktur (Brutzeit):	Vorkommen im Plangebiet
Rohrweihe Kranich (auch Brutvogel) Weißstorch (pot. auch Brutvogel) Wachtelkönig (pot. auch Brutvogel) Feldlerche (pot. auch Brutvogel) Rauch- und Mehlschwalbe Beutelmeise (pot. auch Brutvogel	• Strukturreiche Brachen und Niederungsbereiche • Wiesenbereiche	• Ehemaliger Hermsdorfer See • Wiesenbereiche um Lübars und Lange Hufen

Grundsätzlich haben die oberhalb des Hermsdorfer Sees gelegenen Gebietsteile größere Bedeutung für die Vogelfauna, da sie Anschluss an weitere geeignete Habitatstrukturen auf dem angrenzenden Brandenburger Gebiet haben und somit deutlicher der freien Landschaft des Außenbereichs angehören. Der nur schmal offen gehaltene, beiderseits durch Siedlungsnutzung und Bebauung eingegrenzte Niederungsbereich unterhalb von Hermsdorf ist deutlich stärker beeinträchtigt und hinsichtlich einer spezifischen Vogelfauna stärker verarmt.

Erfassungsdefizite:

Die Daten im Westteil des Plangebietes, im Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees sowie im Ostteil (Lübars) sind unterschiedlich aktuell. Besonders alt sind die Erfassungen im Westteil des Plangebietes

Empfehlungen für Schutz und Entwicklung:

- Sicherung des Wasserhaushaltes in der Niederung mit möglichst naturnahen, hohen Grundwasserständen.

- Erhalt und Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen am Tegeler Fließ.
- Sicherung störungsfreier Bereiche in den Feuchtgebieten und an den Gewässern - auch auf privaten Grundstücken (z. B. am Hermsdorfer See).
- Extensive Wiesenbewirtschaftung mit Sicherung zeitlich gestaffelter Nutzungstermine.

Amphibien und Reptilien

Die Nachweise der Amphibien- und Reptilienarten im Plangebiet sind tabellarisch in Anhang 11-3 zusammengestellt. Sie beruhen auf folgenden Unterlagen:

- Pflegeplan FND Lange Hufen / Lübarser Quellhänge (FAB 1990a) für den Bereich der Lübarser Quellhänge,
- GRABOWSKI & MÖCK (1992) mit Zusammenstellungen zum Köpchensee (umfasst bei diesen Autoren auch die Lübarser Quellhänge), Tegeler Fließ (Lübarser Abschnitt) und Wiesengräben (Lübarser Teil),
- Pflegeplan Tegeler Fließ von 1979 (BOLDT et al. 1979) mit einer Gesamtliste und einzelnen Angaben zu Fundorten (Eichwerder Steg, Wiesen am Titusweg),
- Angaben von Herrn D. SCHOLZ (Trägerverein Naturfreundehaus Hermsdorfer Fließtal
- Auswertung der Amphibienzäune entlang der Straße "Am Freibad" aus den Jahren 2002-2004 durch den NABU

Neuere Daten liegen lediglich als Auswertungen eines Amphibienzauns entlang der Straße "Am Freibad" vor, die unterhalb des ehemaligen Hermsdorfer Sees das Tegeler Fließ quert (ab 2005 ersetzt durch eine feste Amphibienschutzanlage mit Tunnelröhren). Die häufigste wandernde Amphibienart ist demnach mit Abstand der Grasfrosch (Rana temporaria), gefolgt von der Erdkröte (Bufo bufo) (vgl. Tab. A-2.3-4), beides Arten mit relativ unspezifischen Ansprüchen an den Lebensraum.

Tab. A-2.3-4: Anzahl gefangner Tiere am Amphibienzaun "Am Freibad" in den Jahren 2002-2004.

Art		2002 Feb .- Mai	2003 März - Mai	2004 Feb. - Mai
Rana temporaria	Grasfrosch	3086	977	1841
Bufo bufo	Erdkröte	327	76	41
Rana arvalis	Moorfrosch	10	5	0
Rana kl. esculenta	Teichfrosch	30	3	0
Pelobates fuscus	Knoblauchkröte		1	0
nicht identifiziert		0	28	37
Gesamt		3453	1090	1919
Überfahrene Tiere		100	50	

Für das Gebiet charakteristisch sind die folgenden Arten:

Art	Habitatstruktur:	Vorkommen im Plangebiet
Ringelnatter Moorfrosch	• Zwischen- und Niedermoore, Bruchwälder, Nasswiesen • Stillgewässer	• Eichwerder Steg und andere Bereiche des ehemaligen Hermsdorfer Sees (z. T. pot.) • Lange Hufen (pot.) • Talerweiterung oberhalb und unterhalb des Egidy-Steges (pot.)
Kammmolch Seefrosch	• Größere und kleinere, wasserpflanzenreiche Stillgewässer	• Offene Stillgewässer, z. B. Eichwerder Steg (pot.), aktuelle Nachweise fehlen

Von diesen Arten liegen lediglich für die Ringelnatter (Natrix natrix) häufigere Beobachtungen vor (einschließlich einer eigenen Zufallsbeobachtung 2005, im März häufig und zahlreich auf dem Schilf am Eichwerder Steg sonnend)). Bei dieser ist von einer größeren Verbreitung auszugehen, welche neben dem Schwerpunktbereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees sich vermutlich auch entlang des Tegeler Fließes nach Osten hin erstreckt sowie weitere Vorkommen auf Grund der Habitatstruktur auch im Unterlauf des Fließes erwarten lässt.

Vom Moorfrosch (Rana arvalis) liegen nur alte Nachweise aus dem Bereich Lange Hufen / Köpchensee und dem Ehemaliger Hermsdorfer See vor.

Kammmolch und Seefrosch sind zunächst als potentiell vorkommende gebietstypische Arten aufzufassen, da aktuelle und ortsbezogene Angaben bis auf Beobachtungen an den Gartenteichen am Nordufer des Hermsdorfer Sees nicht vorliegen.

Erfassungsdefizite:

Systematische Erfassungen fehlen. Aktualität und Vergleichbarkeit für wichtige Gebietsteile sind nicht gegeben. Insbesondere sollten gezielte Erfassungen zum Kamm-Molch erfolgen.

Empfehlungen für Schutz und Entwicklung:

- Sicherung des Wasserhaushaltes in der Niederung mit möglichst naturnahen, hohen Grundwasserständen.
- Erhalt und Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen am Tegeler Fließ.
- Erhalt und Pflege (Besonnung) von Kleingewässern.

Fische

Die Nachweise der Fischarten im Plangebiet sind tabellarisch in Anhang 11-4 zusammengestellt. Sie beruhen auf folgenden Unterlagen:

- Untersuchungen von VÖLZKE (1984) für das gesamte Plangebiet,
- Aktuellen Erfassungen mit Ableitung der Referenz-Fischzönose (IGB 2004), ausgewählte Erfassungsstellen im gesamten Plangebiet,
- Daten des Umweltatlas Berlin (Karte 02.08 Ausgabe 2004) für das Tegeler Fließ (undifferenziert), den großen Sprintgraben, Sprintwiesenteich, Hermsdorfer See und Ziegeleisee,
- Zufallsbeobachtungen von HENDRICH & BALKE (in AG Fauna 1995) für den Großen Torfstich,
- Angabe von VILCINSKAS (1991, zit. nach IGB 2004) zum Vorkommen des Rapfens im Unterlauf.

Gebietstypische Arten sind:

Art	Habitatstruktur:	Vorkommen im Plangebiet
Gründling Blei Aland Barsch	• Fließgewässer mit Wasserpflanzen und teilweise sandigem Untergrund (auch Stillgewässer mit Anschluss an Fließgewässer)	• Tegeler Fließ mit Hermsdorfer See • Weitere Stillgewässer (Ziegeleisee, Sprintwiesenteich, Besatz?)
Schlammpeitzger	• Fließ- und Stillgewässer mit schlammigem Untergrund	• Tegeler Fließ im Unterlauf
Moderlieschen	• pflanzenreiche Kleingewässer, flache Seen langsam fließende Gewässer	• Tegeler Fließ mit Hermsdorfer See
Zwergstichling	• Pflanzenreiche Gräben und langsam fließende Gewässer	• Tegeler Fließ • Großer Sprintgraben

Nach den Untersuchungen von VÖLZKE (1984) ergibt sich ein deutlicher Unterschied in der Besiedlung des Tegeler Fließes oberhalb und unterhalb des Hermsdorfer Sees. Im Oberlauf herrschen noch stärkere Fließgewässerbedingungen, während im Unterlauf der Stillgewässercharakter zunimmt. Dies wird auch durch die aktuelleren Erfassungen (IGB 2004) bestätigt. Insgesamt ist die Artenzahl im Tegeler Fließ auf Grund des (grundsätzlich auch natürlicherweise vorhandenen) Kontaktes zu Stillgewässern (gegenwärtig insbesondere Hermsdorfer See) erhöht, da zusätzlich zu den Fließgewässerarten vermehrt Stillwasser- oder strömungsindifferente Arten regelmäßig in das Tegeler Fließ eindringen.

Einige Arten fehlen den neueren Daten völlig. Teilweise stammen sie aus Besatzmaßnahmen, so Rapfen, Zander Quappe und Karpfen (dieser auch aktuell noch nachzuweisen) (IGB 2004, Umweltatlas Berlin 2004). Außerdem können auch nach wie vor bestehende Erfassungsdefizite eine Rolle spielen. So wurde der Schlammpeitzger, bei VÖLTZKE 1984 im Unterlauf des Fließes nachgewiesen, in der neuern Untersuchung (IGB 2004) nicht wiedergefunden, was jedoch damit zusammenhängen kann, dass sich lediglich eine Probestelle in dem relevanten Gewässerabschnitt befindet. Auf Grund der Gewässerstruktur könnte die Art nach wie vor vorkommen.

Der Nachweis zum Vorkommen des Rapfens (Aspius aspius) im Tegeler Fließ (am Auslauf der Phosphateliminierungsanlage) findet sich bei VILCINSKAS (1991, zit. nach IGB 2004). Neuere Nachweise fehlen. Seine Zugehörigkeit zur natürlichen Fischzönose des Tegeler Fließes ist nicht gesichert. Auf Grund der allgemeinen Verbesserung der Bedingungen für diese Art (Wassergüte) und dem Vorkommen in anderen Berliner Gewässern kann bei ausreichender Durchgängigkeit eine Besiedlung des Tegeler Fließes nicht ausgeschlossen werden, da zusagende Lebensraumstrukturen vorhanden sind.

Erfassungsdefizite:

Aktuelle Erfassungen aus dem Frühjahr / Frühsommer fehlen und sollten für das Tegeler Fließ ergänzt werden (in geeigneten Referenzabschnitten).

Empfehlungen für Schutz und Entwicklung:

- Erhalt und Entwicklung naturnaher Fließdynamik und Gewässerstrukturen im Tegeler Fließ
- Erhalt und Entwicklung der Durchgängigkeit im Tegeler Fließ
- Sicherung einer hohen Gewässergüte und Unterbinden schädlicher Einleitungen.

Libellen

Nachweise von Libellen liegen nur aus älterem Material vor. In SUKOPP & BÖCKER (1972) findet sich eine umfassende Liste, grob gegliedert in verschiedene Habitatbereiche des Plangebiets. Eine bei BOLDT et al. (1979) wiedergegebene Liste fußt wahrscheinlich auf dem selben Quellenmaterial, ebenso wie die Angaben bei GRABOWSKI & MÖCK (1992). Bezogen auf das Lübarser Quellgebiet (Lange Hufen) liegt eine eigene Liste vor (FAB 1990a). Die Daten sind in Anhang C-11.5 zusammengestellt.

Gebietstypische Arten sind:

Art	Habitatstruktur:	Vorkommen im Plangebiet
Calopteryx splendens (Gebänderte Prachtlibelle) Calopteryx virgo (Blauflügel-Prachtlibelle) Platycnemis pennipes (Blaue Federlibelle)	• Fließgewässer mit zumindest teilweise gehölzfreien Ufern	• Tegeler Fließ einschließlich in der Nähe befindlicher Gräben und Stillgewässer
Coenagrion pulchellum (Fledermaus-Azurjungfer) in Verbindung mit zahlreichen weiteren, für pflanzenreiche Stillgewässer kennzeichnenden Arten (vgl. LRT 3150, Kap. 2.3.2.2)	• Pflanzenreiche Stillgewässer mit Schwimmblattvegetation und Uferröhricht	• Stillgewässer im Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees sowie Gräben • Stillwasserbereiche im Tegeler Fließ
Sympetrum pedemontanum (Gebänderte Heidelibelle) Lestes virens (Kleine Binsenjungfer) (?)	• kleine, stark bewachsene Stillgewässer, Moorgewässer, Sandgrubengewässer	• Gräben bei Lübars

Zur Häufigkeit und Bodenständigkeit (Reproduktionsnachweis) einzelner Arten können aus den älteren Daten keine für heute gültigen Schlüsse abgeleitet werden. Eigene Geländebeobachtungen weisen jedoch auf eine gute Besiedlung durch diese Tiergruppe hin, auch konnten im Spätsommer 2005 mehrfach Aktivitäten der Eiablage beobachtet werden.

Wenn man nach wie vor eine den alten Daten entsprechende Artenzahl unterstellt, kann das Plangebiet für Libellen als sehr artenreich angesehen werden. Mit 34 Arten kommen hier rund 42 % aller in Deutschland nachgewiesenen (Gesamtzahl: 80) Libellenarten vor.

Erfassungsdefizite:

Aktuelle Erfassungen fehlen. Sie sollten insbesondere für das Tegeler Fließ, den Lübarser Quellhang (Lange Hufen), die Wiesengräben in Lübars, die Gräben und Stillgewässer im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees und an Kleingewässern durchgeführt werden (auf geeigneten Referenzflächen).

Empfehlungen für Schutz und Entwicklung:

- Sicherung des Wasserhaushaltes in der Niederung mit möglichst naturnahen, hohen Grundwasserständen.
- Erhalt und Entwicklung naturnaher Fließdynamik und Gewässerstrukturen im Tegeler Fließ.
- Erhalt und Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen in Stillgewässern.
- Extensive und in Abschnitten wechselnde Unterhaltung der Gräben.
- Sicherung einer hohen Gewässergüte und Unterbinden schädlicher Einleitungen.

Schmetterlinge

Zur Schmetterlingsfauna liegen umfassende Zusammenstellungen von Arten für den bereich des Ehemaligen Hermsdorfer Sees sowie der Lübarser Quellhänge vor (GERSTBERGER 1989, FAB 1990a). Neuere Daten liegen nicht vor (eine Erfassung der Fachgruppe Entomologie des NABU hat bisher nur vorläufige Ergebnisse aus dem Pankower Teil des Tegeler Fließtals). Eine Zusammenstellung für die Tagfalter ist in Anhang C11-6 wiedergegeben.

Aus den Daten geht hervor, dass vor allem Habitatstrukturen der Röhrichte, Moore und nassen Wiesen, krautigen Staudenfluren sowie der Gebüsche und Waldränder eine Bedeutung für die Schmetterlingsfauna haben. Gefährdete Arten in diesen Habitaten sind:

Art	Habitatstruktur:	Vorkommen im Plangebiet
Spinner / Schwämer, Eulen, Spanner: Apamea ophiogramma (Röhricht-Graseule) Archanara dissoluta (Gelbbraune Schilfeule) Archanara geminipuncta (Zwillingspunkteule) Archanara sparganii Arenostola phragmitidis (Schilfdickichteule) Chilodes maritima Mythimna straminea (Uferschilf-Weißadereule) Nonagria typhae (Schilfeule) Pelosia obtusa (Schilfbärchen) Phragmataecia castaneae (Rohrbohrer) Phragmatiphila nexa Simyra albovenosa (Riedweißstriemeneule)	• Wasser / Röhricht	• Gewässer im Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees • Hermsorfer See (Nordufer) • Tegeler Fließ
Tagfalter: Brenthis ino (Violetter Silberfalter) Heteropterus morpheus (Buchenwalddickkopffalter) Lycaena helle (Blauschillernder Feuerfalter) *Spinner / Schwämer, Eulen, Spanner:* Chortodes pygmina (Seggensumpf-Halmeule) Coenobia rufa Deltote uncula (Riedgras-Motteneulchen)	• Moore / nasse Wiesen	• Ehemaliger Hermsdorfer See • Lübarser Quellhänge (Lange Hufen)

Art	Habitatstruktur:	Vorkommen im Plangebiet
Diarsia florida (Hahnenfuß-Erdeule) Euthrix potatoria (Grasglucke) Hydraecia micacea (Schachtelhalmeule) Hypenodes humidalis Orthosia gracilis Perizoma blandiata (Weißlicher Augentrost-Kapselspanner) Photedes minima (Moorrasen-Schmeileneule) Plusia festucae Sedina buettneri (Büttners Schrägflügeleule) *Zünsler:* Agriphila selasella Donacaula mucronella Nascia cilialis Ostrinia palustralis Perinephela lancealis Phycitodes binaevella Psammotis pulveralis	• Moore / nasse Wiesen	• Ehemaliger Hermsdorfer See • Lübarser Quellhänge (Lange Hufen)
Tagfalter: Boloria selene (Braunfleckiger Perlmuttfalter) Lycaena virgaureae (Dukatenfalter) *Spinner /Schwämer, Eulen, Spanner:* Apamea anceps Apamea scolopacina (Buchenwald-Graseule) Arctia caja (Brauner Bär) Cleora cinctaria Colostygia pectinataria Cucullia artemisiae (Beifußmönch) Emmelia trabealis (Windeulchen) Epichnopterix plumella Eupithecia pimpinellata (Bibernellen-Blütenspanner) Gortyna flavago (Kletteneule) Noctua orbona Odezia atrata (Schwarzspanner, Rußspanner) Schrankia costaestrigalis Spilosoma urticae (Nesselbär) Xanthia togata	• Krautige Staudenfluren	• Ehemaliger Hermsdorfer See • Uferbereiche entlang des Tegeler Fließes • Talerweiterung oberhalb und unterhalb des Egidy-Steges (pot.)

Art	Habitatstruktur:	Vorkommen im Plangebiet
Zygaena trifolii (Klee-Widderchen) *Zünsler:* Pyrausta aurata	• Krautige Staudenfluren	• Ehemaliger Hermsdorfer See • Uferbereiche entlang des Tegeler Fließes
Tagfalter: Apatura ilia (Kleiner Schillerfalter) Aporia crataegi (Baumweißling) Limenitis camilla (Kleiner Eisvogel) *Spinner / Schwämer, Eulen, Spanner:* Acronicta auricoma Anticollix sparsata Calospilos sylvata Cyclophora pendularia Epione repandaria (Weiden-Saumbandspanner) Eulithis mellinata Eulithis testata (Heidekraut-Haarbüschelspanner) Furcula bicuspis (Birken-Gabelschwanz) Furcula furcula (Palmweidenspinner) Graphiphora augur (Parklandeule) Ipimorpha retusa Leucoma salicis (Weidenspinner) Naenia typica (Gespensteule) Parastichtis suspecta Parastichtis ypsillon Pelosia muscerda (Erlenmoor-Flechtenspinner) Rheumaptera cervinalis *Zünsler:* Catoptria lythargyrella Opsibotys fuscalis Sciota adelphella	• Gebüsch / Waldrand	• Ehemaliger Hermsdorfer See • Lübarser Quellhänge (Lange Hufen) • Gehölze entlang des Tegeler Fließes • Talerweiterung oberhalb und unterhalb des Egidy-Steges (pot.)

Weitgehend alle Nachweise stammen aus den Untersuchungen im Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees. Insgesamt wurden hier folgende Artenzahlen ermittelt (GERSTBERGER 1989):

Tagfalter	35	Arten	davon 4 Wanderer
Spinner und Schwärmer	43	Arten	
Eulen	136	Arten	davon 2 Wanderer
Spanner	105	Arten	
Großschmetterlinge gesamt	319	Arten	davon 6 Wanderer
Zünsler	55	Arten	davon 1 Wanderer
Wickler	96	Arten	
Federmotten	4	Arten	
Gespinstmotten	21	Arten	
Sackträgermotten	19	Arten	
Grasminiermotten	14	Arten	
Palpenmotten	74	Arten	
Miniermotten	36	Arten	
Sonstige	29	Arten	
Kleinschmetterlinge gesamt	348	Arten	davon 1 Wanderer
Schmetterlinge insgesamt	667	Arten	davon 7 Wanderer

Angaben zur Häufigkeit der Vorkommen oder aus weiteren Gebietsteilen liegen nicht vor.

Erfassungsdefizite:

Aktuelle Erfassungen fehlen. Sie sollten insbesondere für relevante Gebietsteile (Niederung im Unterlauf, ehemaliger Hermsdorfer See, Lübarser Wiesen und Lübarser Quellhang (Lange Hufen) durchgeführt werden (auf geeigneten Referenzflächen).

Empfehlungen für Schutz und Entwicklung:

- Sicherung des Wasserhaushaltes in der Niederung mit möglichst naturnahen, hohen Grundwasserständen.
- Extensive Bewirtschaftung von Wiesen, Wiederaufnahme einer extensiven Bewirtschaftung auf brachgefallenen Feuchtwiesen.
- Pflege von Nasswiesen und Staudenfluren.

Heuschrecken

Zum Vorkommen von Heuschreckenarten konnten folgende Arbeiten und Untersuchungen ausgewertet werden (Zusammenstellung vgl. Anhang C-11.7):

- WILLER 1993 (in AG Fauna 1995) für das Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees, insbesondere die Pfeifengraswiese zwischen Kl. und Gr. Torfstich,

- PRASSE 1988/89 (im Pflegeplan FND Lange Hufen / Lübarser Quellhänge; FAB 1990a) für den Bereich der Lübarser Quellhänge,
- RATSCH 2005 im Zuge einer laufenden Erfassungsarbeit (Zwischenbericht RATSCH 2006) für ausgewählte Referenzflächen: Lange Hufen - Eichwerder Steg - Pfeifengraswiese Kl. Torfstich - zwischen Treiberpfad und Egidystraße - NW Moorweg - zwischen Autobahn und St- Josephs-Steg.

Für das Gebiet charakteristisch sind die folgenden Arten:

Art	Habitatstruktur:	Vorkommen im Plangebiet
Chorthippus montanus Sumpfgrashüpfer	• Feuchtwiesen und andere feuchte bis nasse Habitate mit niedriger Vegetation	• Lübarser Quellhänge • Pfeifengraswiese zwischen Kleinem und Großem Torfstich
Conocephalus dorsalis Kurzflüglige Schwertschrecke Conocephalus fuscus Langflüglige Schwertschrecke Stethophyma grossum Sumpfschrecke Tetrix subulata Säbeldornschrecke	• Feuchte und nasse Habitate, unspezifisch bzw. mit höherer Vegetation	• Feuchtwiesen und Brachen im gesamten Gebiet

Für das Plangebiet ist insbesondere der Sumpfgrashüpfer (Chorthippus montanus) von hoher indikatorischer Bedeutung, da er im nährstoffarmen Flügel der Feuchtwiesen vorkommt und damit den Erhaltungszustand der Lebensraumtypen 6410 Pfeifengraswiesen und 7230Kalkreiche Niedermoore gut kennzeichnet. Ein individuenreiches Vorkommen wurde in der Pfeifengraswiese an den Torfstichen am ehemaligen Hermsdorfer See nachgewiesen.

Erfassungsdefizite:

Die begonnenen Erfassungen sollten mit den gewählten Referenzflächen fortgesetzt und vervollständigt werden.

Empfehlungen für Schutz und Entwicklung:

- Sicherung des Wasserhaushaltes in der Niederung mit möglichst naturnahen, hohen Grundwasserständen.
- Extensive Bewirtschaftung von Wiesen, Wiederaufnahme einer extensiven Bewirtschaftung auf brachgefallenen Feuchtwiesen.
- Pflege von Nasswiesen und Staudenfluren.

Käfer

Aus der artenreichen Gruppe der Käfer sind Nachweise zu den Laufkäfern (Carabidae) sowie zu wasserbewohnenden Käfern (Haliplidae, Dytiscidae, Hydrophilidae u. a.) im vorliegenden Plan berücksichtigt. Nachweise liegen ausschließlich für Referenzflächen im Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees sowie die Lübarser Quellhänge an den Langen Hufen vor. Sie sind in den Anhängen C-11.8.1 (Laufkäfer) und C-11.8.2 (Wasserkäfer) zusammengestellt. Die Daten beruhen auf folgenden Unterlagen:

- JAHN 1988 / 90 (FAB 1990a) für den Bereich der Lübarser Quellhänge (wasserbewohnende Käfer),
- KEGEL 1994 (AG Fauna 1995), unter Einbeziehung von Daten von PLATEN (1989), für den Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees (Laufkäfer), zusätzlich Zitat von Vorkommen aus den Lübarser Quellhängen, zusätzlich publiziert in KEGEL (1996),
- HENDRICH & BALKE 1994 (AG Fauna 1995), für den Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees (Wasserkäfer),
- GRABOWSKI & MÖCK (1992) für einige verbreitete Laufkäferarten,

Neuere Daten oder Angaben aus anderen Gebietsteilen liegen nicht vor.

Gebietstypische Arten sind insbesondere:

Art	Habitatstruktur:	Vorkommen im Plangebiet
Laufkäfer: Badister sodalis Elaphrus uliginosus Epaphius rivularis Panagaeus cruxmajor Pterostichus nigrita Pterostichus rhaeticus	• Offenland feuchter bis nasser Standorte, vor allem mit niedrigerer Vegetation	• Pfeifengraswiese und andere Offenflächen im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees • Lübarser Quellhänge / Lange Hufen
Laufkäfer: Blethisa multipunctata Elaphrus cupreus Leistus terminatus Patrobus atrorufus Platynus livens	• Wälder feuchter bis nasser Standorte	• Wälder im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees • Auwaldbestände am Unterlauf (pot.)
Wasserkäfer: Agabus affinis Agabus chalconatus Agabus congener Colymbetes paykulli	• Moorgewässer und -gräben und nasse Bruchwälder	• Ehemaliger Hermsdorfer See

Wasserkäfer: Agabus paludosus Hydroporus discretus Hydroporus nigrita	• Grundwasserbeeinflusste (kaltstenotherme) Gräben und Fließgewässer	• Ehemaliger Hermsdorfer See (Gräben mit Quellwasserzutritt) • Lange Hufen (quellwassergespeiste Gräben)
Wasserkäfer: Agabus fuscipennis Dytiscus dimidiatus Helochares obscurus Hygrotus inaequalis Ilybius guttiger Laccophilus minutus	• Eutrophe Stillgewässer	• Eichwerder Steg und Großer Torfstich • Gräben Gebiet ehemaliger Hermsdorfer See und Lübars (pot. auch im Unterlauf).

Tegeler Fließ selbst ist bezüglich der Wasserkäferfauna nicht untersucht, so dass aus dieser Tiergruppe keine Kriterien für die Qualität bzw. den Erhaltungszustand dieses Fließgewässers vorliegen.

Erfassungsdefizite:

Daten fehlen insbesondere für den Westteil des Plangebietes sowie entlang des Tegeler Fließes oberhalb des ehemaligen Hermsdorfer Sees.

Empfehlungen für Schutz und Entwicklung:

- Sicherung des Wasserhaushaltes in der Niederung mit möglichst naturnahen, hohen Grundwasserständen.
- Extensive Bewirtschaftung von Wiesen, Wiederaufnahme einer extensiven Bewirtschaftung auf brachgefallenen Feuchtwiesen.
- Pflege von Nasswiesen und Staudenfluren.
- Entwickeln naturnaher Au- und Bruchwaldbestände mit Altholz.
- Extensive und in Abschnitten wechselnde Unterhaltung der Gräben.

Weichtiere

Die nachgewiesenen Weichtierarten sind in Anhang C-11.9 zusammengestellt Es liegen hauptsächlich ältere Daten vor, die sich auf den Quellhang Lübars beziehen und im Übrigen ohne detailliertere Fundortangaben sind. Als einzige neuer Untersuchung liegt eine Erfassung der Windelschnecken (Vertigo) im östlichen Teil des Plangebietes (Ehemaliger Hermsdorfer See, Lange Hufen) vor, die auch die begleitende Landschneckenfauna der Untersuchungsflächen enthält. Die Datenquellen sind im Einzelnen:

- JAHN 1988 / 90 (FAB 1990a) für den Bereich der Lübarser Quellhänge,

- GRABOWSKI & MÖCK (1992) undifferenziert für das Plangebiet, mit einzelnen Angaben zu Fundorten an der Karolinenstraße und der Kindelfließmündung (beruhend auf dort zitierten Untersuchungen),
- HALDEMANN 2005, Referenzflächen am ehemaligen Hermsdorfer See (Pfeifengraswiese) und am Quellhang Lübars (Lange Hufen) unter besonderer Beachtung von Vertigo angustior und V. Moulinsiana.

Unter den Weichtieren findet sich ein hoher Anteil gefährdeter Arten (vgl. Anhang C-11.9).

Die Artengruppe der Mollusken weist ferner einen relativ hohen Anteil an kennzeichnenden Arten der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie auf. Entsprechend sind vor allem diese als wichtige Habitate gefährdeter Molluskenarten anzusehen:

Art	Habitatstruktur:	Vorkommen im Plangebiet
Wasserschnecken: Anisus leucostoma Weißmündige Tellerschnecke Anisus vorticulus Zierliche Tellerschnecke Planorbis carinatus Gekielte Tellerschnecke Valvata piscinalis antiqua Hohe Federkiemenschnecke Viviparus contectus Spitze Sumpfdeckelschnecke *Muscheln:* Anodonta cygnea Große Teichmuschel	• Nährstoffreiche Stillgewässer mit Wasserpflanzenbewuchs	im einzelnen nicht differenziert, vermutlich • Eichwerder Steg • Gräben • Stillwasserbereiche im Tegeler Fließ • Mühlenteich Karolinenstraße
Wasserschnecken: Viviparus viviparus Stumpfe Sumpfdeckelschnecke *Muscheln:* Anodonta anatina Gemeine Teichmuschel Pisidium amnicum Große Erbsenmuschel Pisidium milium Eckige Erbsenmuschel Pisidium moitessierianum Winzige Faltenerbsenmuschel Pisidium pulchellum Schöne Erbsenmuschel Pisidium supinum Dreieckige Erbsenmuschel Sphaerium rivicola Flusskugelmuschel	• Fließgewässer mit Wasserpflanzenbewuchs	im einzelnen nicht differenziert, vermutlich • Tegeler Fließ • Gräben mit stärkerem Wasserabfluss

Art	Habitatstruktur:	Vorkommen im Plangebiet
Landschnecken: Balea biplicata Gem. Schließmundschnecke Cochlicopa nitens Glänzende Achatschnecke Euconulus praticola Dunkles Kegelchen Galba truncatula Kleine Sumpfschnecke Perforatella bidentata Zweizähnige Laubschnecke Pseudotrichia rubiginosa Uferlaubschnecke Vallonia enniensis Feingerippte Grasschnecke Vertigo angustior Schmale Windelschnecke Vertigo antivertigo Sumpfwindelschnecke Vertigo geyeri Vierzähnige Windelschnecke Vertigo moulinsiana Bauchige Windelschnecke Vertigo substriata Gestreifte Windelschnecke *Muscheln:* Pisidium obtusale Stumpfe Erbsenmuschel	• Mesotrophe Feuchtwiesen • Seggenriede und Röhricht • Quellbereiche mit Seggen- und Binsenbewuchs • Feuchte Staudenfluren und Säume • Au- und Bruchwälder	• Lübarser Quellhänge • Gebiet des ehemaligen Hermsodorfer Sees • Fließwiese Kindelfließmündung (?) • Weitere Feucht- und Seggenbrachen im Unterlauf (?) • Feuchte Staudensäume, Gehölze sowie Au- und Bruchwaldbestände: insbesondere im Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees, an den Langen Hufen sowie in gehölzgeprägten Bereichen am Unterlauf

Einige dieser Arten (Pisidium pulchellum, Vallonia enniensis, Vertigo geyeri) gelten in Berlin als ausgestorben; ohne aktuelle Nachweise ist daher zunächst davon auszugehen, dass sie nicht mehr im Plangebiet vorkommen.

Erfassungsdefizite:

Aktuelle, teilraumbezogene und habitatbezogene Daten liegen nur für die Pfeifengraswiese im Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees sowie den Quellhang Lübars vor. Zu empfehlen ist eine selektive Erfassung auf ausgewählten Referenzflächen in den relevanten Habitaten auch an der Fließwiese (Bereich Kindelfließmündung), weiteren Referenzflächen im Gebiet des ehemaligen Hermsdorfer Sees sowie am Unterlauf.

Empfehlungen für Schutz und Entwicklung:

- Erhalt wasserpflanzenreicher Stillgewässer (Abgrabungsgewässer, Stillwasserzonen im Tegeler Fließ, Entwässerungsgräben
- Erhalt wasserpflanzenreicher Fließgewässer (Tegeler Fließ, Gräben)
- Sicherung der Wassergüte durch Unterbinden von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen in die Gewässer,
- Sicherung des Wasserhaushaltes mit hohen Grundwasserständen,

- Mahd mesotropher Feucht- und Nasswiesen sowie Offenhalten von Seggenbeständen und Röhricht
- Erhalt und Entwicklung feuchter Staudenfluren und naturnaher Aue- und Bruchwälder.

A-3 Darstellung und Bewertung der anthropogenen Nutzungen und Einflüsse

A-3.1 Historische Entwicklung der Nutzungen

Das Tal des Tegeler Fließes ist vermutlich bereits seit 800 Jahren landwirtschaftlich als Wiesenflächen genutzt (PLANQUADRAT 1987). Die Nutzung der Flächen wurde auch durch die beiden Mühlenstaue in Tegel (heutige Humboldtmühle) und Hermsdorf (1449 bis ca. 1860) beeinflusst. Vor allem der Hermsdorfer Mühlenstau bewirkte über Jahrhunderte die Ausdehnung des Hermsdorfer Sees bis an das Dorf Lübars heran. Er verlandete an seinen Rändern zusehends. Mit der Aufgabe der Mühle und dem Ablassen des Sees zur Gewinnung von Wiesenkalk wurden große Flächen für eine landwirtschaftliche Nutzung frei, die jedoch in den letzten 100 Jahren auf den westlich Kienwerder (Siedlung Wiesenbusch / Am Rohrbusch) gelegenen Flächen auf immer kleineren Flächen betrieben wurde. Heute finden sich landwirtschaftliche Nutzflächen ausschließlich bei Lübars.

Die Wiesennutzung verhinderte zunächst das Wiederaufkommen der Bruchwälder. Das Fließtal hat sich durch Nutzungsaufgabe in den letzten 100 Jahren von einer durch Mühlenstau und Landwirtschaft geprägten Überschwemmungswiesenlandschaft zu einer mit Bruchwaldbildung durchsetzten Niederung mit immer kleinräumigeren Parzellen der Wiesennutzung entwickelt. Seit 1964 bis 1984 (PLANQUADRAT 1987) ist aufgrund der Auflassung der Wiesen eine starke Zunahme der Verbuschung, eine Ruderalisierung der Wiesen (Hochstaudenfluren mit Brennnessel) und das Vordringens der Erlen zu beobachten, die seitdem noch weiter vorangeschritten sind.

SUKOPP & BÖCKER (1972) beschreiben u. a. aufgrund der Auswertung von Luftbilder der Überfliegung 1928 die Entwicklung der Nutzungen wie folgt:

- Aufschüttung von Müll und Schutt südlich Schildower Weg als Versuch zur Gewinnung von Ackerland am Quellhang.
- Schaffung des Sprintwiesenteiches in den 1950er Jahren.
- Im Raum Lübars noch 1972 Ackernutzung auf höher gelegenen sandigen Flächen, sonst Wiesen.
- Nördlich der Kolonie Deilinge befand sich nördlich des Fließ ein Erlenbruchwald, der bereits 1972 verschwunden war.
- Kolonie Deilinge und Siedlung Kienwerder mit Kleingartenkolonie Wiesenblick waren 1928 noch nicht vorhanden.
- Ehemaliger Hermsdorfer See 1928 noch Wiesenland, Hangfläche südlich Hermsdorfer Tongruben noch unbebaut.

- Heutiger Hermsdorfer See besaß 1928 kaum 1/6 seiner Ausdehnung. Große Wiesenfläche südlich dieses Sees damals bereits nicht genutzt, 1972 bebaut.

- Bereich 500 m vor und hinter der Hermsdorfer Mühle 1928 bereits parzelliert, jedoch als Wiese genutzt.

- Abschnitt Hermsdorfer Mühle bis heutiger Titusweg als Wiese genutzt, nur Sandhänge zum Steinbergwäldchen mit Gehölz bestanden. Verbindung Steinbergpark südlich Zabel-Krüger-Damm zum Fließ gut ausgeprägt.

- Siedlung Freie Scholle (Egidystraße etc.) 1928 noch nicht gebaut, Gelände aber bereits ungenutzt. Wiesen am Fließ hier sehr kleinparzellig (100 m²), daher viele Gehölzstrukturen.

- Verengung Titusweg bis S-Bahn (heute auch BAB A 111) nicht verändert, Mischwald nördlich Fließ, 1972 jedoch Kiefernmonokultur.

- Parkplatz Karolinenstraße /Mühlenstraße war 1928 Kleingartenkolonie mit tief eingeschnittenen Fließ, das Gelände war bereits damals eine Zäsur im Talverlauf.

- Mündungsgebiet: Kleingartenkolonie nördlich Humboldtmühle waren 1928 Teil des Parks Schloss Tegel.

Nach GRABOWSKI & MOECK (1992) waren die Flächen nördlich des Fließes auf Brandenburger Gebiet, die Eichwerderwiesen, seit den 1960er Jahren nicht mehr bewirtschaftet.

Weitere Nutzungen im Gebiet war die Torfgewinnung zu Beginn des 20. Jhd. im ehemaligen Hermsdorfer See. Nach dem 2. Weltkrieg gab es Überlegungen, den Torf des Fließtals zur Brennstoffgewinnung großräumig abzubauen, er hätte den Berliner Bedarf für mehrere Jahre gedeckt (SUKOPP & BÖCKER 1972).

Der heute als Freibad genutzte Ziegeleisee geht auf den Abbau von Ton zurück.

A-3.2 Gegenwärtige Nutzungen

Die gegenwärtige Nutzung des Gebietes wurde ausgehend von der vorliegenden Biotoptypenkartierung (KÖSTLER 2004) durch Zuordnung von Nutzungstypen zu den Biotoptypen ermittelt. Die Zuordnung wurde durch Geländebegehung überprüft. Eine daraus entwickelte Karte der Nutzung im Untersuchungsgebiet und der unmittelbaren Umgebung ist in Anlage C-2.5 dargestellt. Die Tab. A-3.2-1 zeigt die Verteilung der Nutzungen bezogen auf das Plangebiet nach Fläche und Anteil.

Tab. A-3.2-1: Gegenwärtige Nutzungen im Untersuchungsgebiet.

Nutzung	Fläche [ha]	Anteil [%]
Wald	36,969	14,7
Gewässer	17,521	7,0
Feuchtgebiete	9,072	3,6
Siedlungsflächen	3,699	1,5
Garten und Obstbäume	10,029	3,7
Gewerbe / Gemeinbedarf	1,073	0,4
Verkehr	1,132	0,5
Dorfgebiet Lübars	0,335	0,1
Landwirtschaftliche Betriebsfläche	0,951	0,4
Reitplatz, Intensivkoppel (Paddock)	1,979	0,8
Ackerbrache	1,276	0,5
Intensivgrünland	12,069	4,8
Weide	8,398	3,3
Weide, feucht	5,864	2,3
Wiese	10,517	4,2
Wiese, feucht	45,073	18,0
Grünlandbrache	1,466	0,6
Grünlandbrache, feucht	1,01	0,4
Gehölz	60,754	24,2
landwirtschaftliche Sonderkulturen (Obstwiesen etc.)	0,415	0,2
Ohne Nutzung	22,031	8,8
Summe	250,922	100

Folgendes ist bei der Interpretation der Tabelle wie auch der Karte C-2.5 zu beachten:

- Die Wiesenflächen und Grünlandbrachen umfassen auch Flächen, die nicht landwirtschaftlich genutzt werden, sondern aufgrund von Pflegemaßnahmen bestehen bzw. Bestand hatten.

- Als „Ohne Nutzung“ wurden Flächen kartiert, die weder mit Gehölzen bestanden sind noch eine sonstige Nutzung erkennen lassen. Dies sind häufig Seggen- und Schilfflächen, die nicht den Feuchtgebieten zuzuordnen sind. Diese umfassen Flächen, die typischerweise zumindest zum Teil überstaut sind.

- Bei den als Gewerbe / Gemeinbedarf ausgewiesenen Flächen handelt es sich um vereinzelt randlich im Untersuchungsgebiet liegende Flächen wie der Eingangsbereich des Freibades am Ziegeleisee oder das Seniorenwohnheim an der Fürst-Bismark-Straße.

- Die landwirtschaftlichen Sonderkulturen betreffen zwei nicht genutzte Obstbaumbestände östlich der Osterquelle und südlich Hermsdorf.

- Unter Siedlungsflächen sind die tatsächlich bebauten Flächen erfasst, die meist dazu gehörigen Gärten und Grünflächen wurden als „Garten und Obstbäume“ kartiert.

- Unter Waldflächen sind nicht vorrangig forstwirtschaftlich genutzte Flächen zu verstehen, sondern mit geschlossenen Baumbestand bewachsene Flächen unabhängig von einer forstwirtschaftlichen Nutzung (s. A-3.2.1). Die Gehölze umfassen dagegen die kleineren mit Bäumen oder auch Sträuchern bestandenen Flächen.

- Verkehrsflächen sind die wenigen Straßen im LSG-10, insbesondere die Straße Am Freibad. Die großen Verkehrstrassen, die das Gebiet durchschneiden (B 96, BAB A 111, S-Bahn) sind nicht in das LSG-10 aufgenommen und daher hier nicht erfasst.

Die überwiegenden Nutzungstypen entfallen auf Wald (14,7 %) und Gehölzflächen (24,2 %), so dass annähernd 40 % des Untersuchungsgebietes mit Gehölzen bestanden ist. Den nächst größeren Anteil nehmen die Grünlandflächen 32,6 % ein, gefolgt von den Flächen ohne klare Nutzung oder Struktur (8,8 %).

Siedlungsflächen beginnen häufig direkt an der Grenze des LSG „Tegeler Fließtal“. Im LSG selbst befinden sich keine Siedlungsflächen mir Ausnahme der Kolonie Deilinge. Diese Wochenendhauskolonie besteht aus 8 Parzellen, die jedoch nach Möglichkeit durch das Land Berlin erworben werden. Derzeit sind noch 4 Parzellen als Wochenendhausgrundstücke genutzt, die östlichste und die 3 westlichen wurden bereits durch das Land Berlin erworben. Sie wurden z. T. mit Obstbäumen bepflanzt, Ziel ist die Entwicklung von Obstwiesen auf den höherliegenden Sandflächen des südlichen Teils der Parzellen.

Neben diesen als Flächen darstellbaren Nutzungen finden im Gebiet auch diese überlagernde Nutzungen wie Erholung (s. A-3.2.3) sowie Jagd- und Fischerei (s. A-3.2.2) statt.

Die nähere Umgebung des Untersuchungsgebiets ist durch folgende Nutzungen geprägt:

- Östlich anschließende Flächen: NSG Niedermoorwiesen am Tegeler Fließ mit naturschutzfachlich gepflegten Freiflächen

- Gebiet südlich Lübars: Landwirtschaftliche Nutzflächen, v.a. Acker.

- Flächen südlich des Untersuchungsgebiets ab Lübars bis Mündung: ausgedehnte Siedlungsflächen mit vorherrschend allgemeiner Wohnnutzung; lockere Bebauung mit Versiegelung der Grundstücke unter 30 %; Siedlungsflächen nur durch Steinbergpark und die Friedhöfe „Martin-Luther Kirchhof“ und „Friedhof am Fließtal“ unterbrochen.

- Gebiet nördlich des Fließes auf Brandenburger Gebiet: ungenutzte Freiflächen des NSG Eichwerder Moorwiesen.

- Flächen nördlich des Untersuchungsgebietes auf Berliner Gebiet: Ebenfalls ausgedehnte Siedlungsflächen, Charakter wie südlich des Gebietes; ab ca. 0,5 km östlich der BAB A 111 Waldflächen des Tegeler Forstes, hier Hermsdorfer Damm als Störungsquelle (s. A-3.2.4).

- Westliche Grenze des Untersuchungsgebiets: Forstflächen und Parkplatz an der Humboldtmühle; die Grenze wird hier durch die Karolinenstraße gebildet.

Das Untersuchungsgebiet hat damit in seinem Ostteil Anschluss an offene und gleichartige Landschaften. Eingeschränkt gilt dies für den Westteil an den Abschnitten, an denen sich Forstflächen anschließen.

A-3.2.1 Land- und Forstwirtschaft

Waldflächen nach Waldgesetz finden sich vielfach im LSG „Tegeler Fließ“, es sind dies vor allem Erlenbruch- und -auenwälder. Im Westteil dehnen sich die Waldflächen des nördlich gelegenen Tegeler Forstes bis in das LSG aus. Sie befinden sich jedoch nicht im Eigentum der Berliner Forsten, sondern des Bezirks Reinickendorf und werden daher von den Berliner Forsten nicht bewirtschaftet. Auch die Erlenbrüche und Erlenwälder im LSG „Tegeler Fließ“ werden nicht forstwirtschaftlich genutzt.

A-3.2.1.1 Landwirtschaftliche Nutzungen

Die Flächen nördlich und östlich Lübars bis zum Beginn des Siedlungsgebiets werden landwirtschaftlich genutzt. Die dort eingerichteten landwirtschaftlichen Schläge (Karte C-2.4) werden von insgesamt 7 Betrieben aus Lübars bewirtschaftet. Diese wurden in den ersten beiden Wochen des Februar 2006 einzeln aufgesucht und befragt. Die Niederschriften der Befragungen sind im Anhang C-12 (nicht öffentlicher Teil) beigefügt.

Insgesamt ist die Landwirtschaft in Lübars durch eine kleinteilige, nur mäßig intensive Bewirtschaftung gekennzeichnet. Es wird innerhalb des LSG 10 fast ausschließlich Grünlandwirtschaft betrieben, die wenigen Ackerschläge sind mit Ackergras eingesät bzw. derzeit in Stilllegung. Sowohl die Eigentumsverhältnisse als auch die unterschiedliche Wasserversorgung der Flächen erzwingen eine abschnittsweise Bewirtschaftung kleiner Schläge, die vor allem aufgrund der von fast allen Höfen betriebenen Pferdehaltung rentabel ist. Die Tab. A-3.2-2 gibt einen Überblick über die Betriebe (Aufgrund des Datenschutzes sind die Betriebe nicht namentlich genannt, sondern mit vom Auftragnehmer vergebenen Nummern gekennzeichnet. Namen und Anschrift sind im Anhang C-12 (nicht öffentlicher Teil) genannt.).

Die Daten beruhen auf den Angaben der landwirtschaftlichen Betriebe, die Nutzungsarten und die jeweiligen Nutzer sind entsprechend diesen Angaben in der Schlagkarte (Anhang C-2.4) dargestellt.

Tab. A-3.2-2: Landwirtschaftliche Betriebe im LSG 10. Zur Lage der bewirtschafteten Flächen vgl. Karte C-2.4.

Betriebs-Nr. UBC	Betriebsschwerpunkt	Intensität der Bewirtschaftung	Fläche Gesamt / LSG 10	Charakterisierung
1	Pferdepension und Futterbau	Extensiv (Kalidünger, kein N)	78,9 / 14,4 ha Acker/GL: 52,6 / 26,3 ha	Schwerpunkt Acker 40 Pferde Futterbau für Eigenbedarf ausreichend
2	Pferdepension und Gastwirtschaft	Intensiv (Volldünger 70 – 150 kg N)	13 / 11,2 ha Acker/GL: 2 / 9,2 ha	Schwerpunkt Grünland 6 Pferde Futterbau für Eigenbedarf ausreichend
3	Pferdepension und Futterbau	Eher extensiv, neben Weidedung aber auch gelegentlich mineralische Düngung	60 / 7,4 ha Acker/GL: 30 / 30 ha	30 Pferde Futterbau für Eigenbedarf ausreichend
4	Pferdepension	Intensiv (NPK mit 60 – 80 kg N/ha)	14 / 8,33 ha Acker/GL: 7 / 7 ha	16 Pferde Futterbau für Eigenbedarf, Zukauf Stroh und Hafer
5	Futtergras und Schafe	Intensiv (60 – 100 kg N/ha*a)	60 / 9,5 ha ausschließlich Grünland	60 Mutterschafe Lohnarbeit Belieferung Zoo/Tierpark mit Frischgras und Heu
6	Ackerbau und Pferdepension	Acker intensiv, GL extensiv (KULAP)	500 / 22,5 ha Acker/GL: 460 / 40 ha	Schwerpunkt Acker Hoher Anteil eigener Flächen (50 %) Schwerpunkt der Flächen in Weesow (Bbg.) 6 Mutterkühe, 1 Bulle 3 Schweine 75 Pferde, davon 50 in Lübars
7	Pferdepension und Futterhandel	Intensiv (NPK mit 60 – 80 kg N/ha), auf nassen Flächen extensiv	12 / 3,22ha Acker/GL: 6 / 6 ha	14 Pferde

Betriebsgrößen und Betriebsstruktur

Die Betriebe in Lübars sind überwiegend kleine Familienbetriebe. 3 der 7 Betriebe bewirtschaften insgesamt 15 ha und weniger, 3 weitere bearbeiten 50 bis 80 ha und ein Betrieb bewirtschaftet 500 ha. Die im LSG 10 jeweils bewirtschaftete Fläche liegt zwischen 3 und 22 ha. Weitere Flächen werden sowohl südlich Lübars als auch in Blankenfelde und im Brandenburger Umland bewirtschaftet, wo 2 Betriebe ihren Schwerpunkt haben. Die Betriebe wirtschaften zu 55 % auf gepachteten Flächen (0 und 74 %), der Anteil des Eigentums der im LSG 10 liegenden Flächen liegt zwischen 2,5 bis 9 ha je Betrieb. 26 und 100 %

Die meisten landwirtschaftlichen Betriebe in Lübars erzielen zumindest einen Teil ihrer Einnahmen durch Pferdehaltung (Pferdepension und Reiterhof). Hierzu gehören auch

Reitplätze an der Nordseite des Dorfes und eine entsprechende Nutzung der Wege (s. u. A-3.2.3). Der größte der Betriebe (Betrieb Nr. 6) betreibt dies als Betriebszweig neben der klassischen Landwirtschaft. Der Betrieb Nr. 5 erzielt sein Einkommen durch die Lieferung von Frischgras und Heu an den Zoologischen Garten und den Tierpark Berlin sowie durch Lohnarbeit in der Grünlandbewirtschaftung für andere Betriebe. Dieser Betrieb hält keine Pferde, es wird jedoch Schafzucht betrieben.

Tierbestand

Von den im LSG 10 wirtschaftenden Betrieben werden in Lübars insgesamt 156 Pferde und 60 Mutterschafe gehalten, die jedoch ihr Futter nicht ausschließlich von den Flächen im LSG 10 beziehen, da alle Betriebe über z. T. beträchtliche Flächen außerhalb des LSG 10 verfügen..

Flächennutzung durch die Landwirtschaft

Im LSG 10 werden insgesamt 76 ha landwirtschaftlich genutzt. Davon entfallen 63,7 ha auf Grünland (Wiese, Weide und Mähweide) und 9,7 ha auf Ackerland (überwiegend Ackergras). Weitere 2,6 ha werden als Koppeln, Reitplätze und Lagerflächen genutzt.

Tab. A-3.2-3: Landwirtschaftliche Nutzung im LSG 10.

Nutzungsart	Fläche [ha]	Bemerkung
Acker	9,7	Vor allem Ackergras; z.T. auch Stilllegung
Mähweide	3,9	Pflegemahd nach Beweidung durch Pferde
Weide	11,5	Ständig ausgekoppelte Pferdeweiden
Wiese	48,3	
Intensivkoppel (Paddock)	2,3	Im Unterschied zu Weide Grasnarbe stark zerstört oder nicht vorhanden
Betriebsfläche	0,3	
Summe	76,0	

Weideregime und Nährstoffeintrag:

Die Weideflächen der Betriebe mit Pferdehaltung ruhen im Winter (Dez. bis Mai). In dieser Zeit werden ggf. erforderliche Wiesenpflegemaßnahmen (Walzen/Schleppen/Striegeln) durchgeführt. Ja nach Aufwuchs wird ab Mai der Weidebetrieb wieder aufgenommen. Im Herbst erfolgt häufig eine Mulchmahd als Pflegeschnitt.

Nach den Angaben der Nutzer – sofern diese gemacht wurden – wird der Weidebetrieb der Pferdepensionshöfe zum Zweck des artgerechten Auslaufs der Pferde durchgeführt. Dies bedeutet, dass nicht ständig ein größerer Teil der insgesamt 159 Pferde auf den Weideflächen stehen.

Der Besatz erfolgt nach Angaben der Nutzer mit 2 – 3Tieren zur selben Zeit auf einer Fläche. Die mittlere Größe der Weideflächen ist mit 0,5 ha anzunehmen (Luftbildauswertung).

Die Auswertung des Luftbildes (Bildflug August 2004) als Stichprobe ergab eine Anzahl von 29 Tieren auf insgesamt 4,5 ha Weidefläche. Damit wurden zu einem Zeitpunkt nur rund 1/3 der Gesamtauslaufflächen von 15,9 ha Weide auch tatsächlich genutzt. Die auf die gesamte genutzte Weidefläche bezogene Besatzdichte lag damit bei 29/4,5 = 6,5 Tieren/ha, wobei die auf die einzelne Fläche bezogene Besatzdichte im Mittel bei 8,2 Tieren/ha lag (Die Differenz ergibt sich aus den sehr unterschiedlich verteilten Größen der einzelnen Flächen. Die Besatzstärke auf den einzelnen Flächen schwankt zwischen 2 und 12,3 Tieren/ha). Die durchschnittliche Anzahl der Tiere je abgezäunter Fläche betrug 2,9 und entspricht damit den Angaben der Nutzer.

Der Besatz ist mit 6,5 bzw. 8,2 Tieren/ha bei weitem zu hoch für eine Dauerweide. Hier ist ein verträglicher Besatz mit 0,8 Pferden/ha anzusetzen (MLU 2003). Es ist daher anzunehmen, dass die Tiere nur tagsüber auf den Weideflächen stehen und zudem nicht alle Weidefläche gleichzeitig besetzt sind.

Unter der Annahme, dass die „Momentaufnahme“ des Luftbildes einen repräsentativen Eindruck vermittelt, kann von einer gleichzeitigen Beweidung von ca. 30 Pferden ausgegangen werden. Diese haben 15,4 ha Fläche zur Verfügung entspr. einem Besatz von 1,9 Pferden/ha. Wird hierbei noch die Weidepause von mind. 3 Monaten einbezogen, ergibt sich im Jahresmittel eine rechnerische Besatzstärke von 1,4 Pferden / ha.

Für den Nährstoffeintrag ist zu berücksichtigen, dass die Tiere mit Sicherheit auch im Stall gefüttert werden, die Weide wie die Intensivkoppeln (Paddocks) also eher dem Auslauf denn der Nahrungsaufnahme dient. Daher ist mit einem Nährstoffeintrag durch den Pferdedung zu rechnen, der sich unter Setzung einiger Annahmen wie folgt eingrenzen lässt:

Annahme:

- 50 % des Dungs eines Tieres wird je Tag auf den Weideflächen abgesetzt
- 1 Pferd = 1 DE = 80 kg N/Jahr
- davon 50 % = 40 kg N /Jahr
- davon 80 % langfristig Pflanzenverfügbar = 32 kg N / Jahr
- **x Besatz 1,4 / ha = 45 kgN / ha Jahr**

Die durch einen Betrieb vorgenommene Schafbeweidung erfolgt dergestalt, dass die Weideportionen im Frühjahr dem Abtrocknen der Flächen folgend eingerichtet werden. Der 2. Aufwuchs wird durch Mahd gewonnen. Die Schafe werden auch nach Absprache auf den Flächen anderer Landwirte zur Abweidung gestellt, dies erfolgt in der Regel eher im Spätsommer und Herbst.

Mahdregime

Es werden von allen Betrieben 2 Mahdschnitte im Jahr angestrebt. Dies kann jedoch nicht auf allen Flächen in jedem Jahr realisiert werden, da je nach Niederschlagsver-

hältnissen die Wiesenflächen nicht zu den entsprechenden Terminen zugänglich sind. Sofern möglich, wird der erste Schnitt im Mai vorgenommen, wobei neben den Witterungsverhältnissen der Zeitpunkt der Gräserblüte als Kriterium genommen wird. Diese wird abgewartet, da das Heu dann besser von den Pferden angenommen wird. Der zweite Schnitt erfolgt im Spätsommer zwischen August und Oktober.

Wenn es aufgrund der Feuchtigkeitsverhältnisse möglich ist, wird i. d. R. Heu gewonnen, anderenfalls wird das Schnittgut zu Anwelksilage verarbeitet.

Intensität der Bewirtschaftung

Die Intensität der Bewirtschaftung ist unterschiedlich. Jedoch geben 3 der 7 Betrieb an, die Grünlandflächen extensiv unter weitgehendem Verzicht auf Düngung zu bewirtschaften. Nur einer dieser Betriebe verzichtet auf Grünland gänzlich auf Dünger. Die anderen 4 Betriebe düngen ihre Flächen entsprechend den Empfehlungen aufgrund der Nährstoffanalysen. Die Stickstoffgaben liegen dabei zwischen 60 und 100 kg N/ ha * a.

Auffällig ist, dass eher die größeren Betriebe (60 ha und mehr Gesamtbetriebsfläche) eine extensive Bewirtschaftung vornehmen. Dies deutet darauf hin, dass die kleineren Betriebe auf eine intensivere Bewirtschaftung angewiesen sind, um ausreichend Futter für die Pferdehaltung zu gewinnen.

Die Ackergrasflächen werden durchgehend intensiv mit mineralischer Düngung (60 – 100 kg N/ha*a) bewirtschaftet.

Schlaggrößen

Die Flächen im LSG 10 sind durchweg kleinteilig strukturiert. Die mittlere Größe der Flächen beträgt 1,2 ha mit einem Maximum von 5,2 ha und einem Minimum von 0,1 ha. Zudem werden die Flächen oft nicht gleichzeitig bearbeitet, da in Nähe des Tegeler Fließes die Bodennässe einen Gradienten ausbildet, der eine gestaffelte Bearbeitung erzwingt.

Vernässung

Die Vernässung ist insbesondere in der Nähe des Tegeler Fließes ein häufig genanntes Problem. Übereinstimmend wurde angegeben, dass eine Bewirtschaftung dieser Flächen und der Flächen am Springbruchgraben nur begrenzt planbar ist. Dies betrifft in besonderem Maße die nördlich des Tegeler Fließes gelegene Wiesenfläche, die im Jahr 2005 mit Maschinen nicht zugänglich war.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage wurde von den Betrieben unterschiedlich eingeschätzt. Insbesondere die größeren zeigten sich optimistisch. Alle Betriebe mit Pferdehaltung sehen die Landwirtschaft im LSG 10 nur unter Beibehaltung der Pensionspferdehaltung als rentabel an. Die Vernässungen in den Wiesenflächen beeinträchtigen die Qualität des

geernteten Heus, so dass es zwar für Reitpferde gut geeignet ist, jedoch nicht bspw. für Milchviehwirtschaft.

Konflikte mit anderen Nutzungen

Es wurden regelmäßig – wenn auch nicht von allen Betrieben - Konflikte mit den Erholungssuchenden genannt. Insbesondere freilaufende Hunde stellen für die Landwirte ein Problem im Gebiet dar, da

- Hundekot im Grasschnitt diesen für Zootiere und z. T. auch Pferde unbrauchbar macht,
- durch Hunde in die Wiesen eingebrachte Stöcke die Mähwerkzeuge beschädigen können und
- freilaufende Hunde die Schafe beunruhigen und auch immer wieder anfallen (mit teilweise tödlichem Ausgang).

Auch die Ausweitung der vorhandenen Wege und die Bildung von wilden Wegen quer durch die Flächen wurden als Konflikte genannt. Das gelegentliche Rasten auf Wiesenflächen kann in Einzelfällen zu begrenzten Ertragsausfällen führen.

Stellung zur Bewirtschaftung von Wiesen im Rahmen der Landschaftspflege

Alle Betriebe wurden auch befragt, ob eine Bewirtschaftung der Wiesen am ehemaligen Hermsdorfer See und im unteren Fließtal an der Mühlenfeldstraße bei entsprechender Förderung ggf. denkbar wäre. Keiner der Betriebe hat dies grundsätzlich abgelehnt, wenngleich derzeit kein Betrieb über die hierfür erforderliche Technik (Fahrzeuge mit Niederdruckbereifung) verfügt. Auch aus Sicht der Betriebsgrößen und der Betriebsstruktur erscheinen nicht alle Betriebe gleichermaßen geeignet zur Durchführung.

Übereinstimmend wurde von den Betrieben das Problem der Verwertung des Schnittgutes aus den in Rede stehenden Flächen angesprochen. Eine Möglichkeit wäre die Verwertung in einer Biogasanlage. Ein solches Projekt wurde zu Beginn des Bearbeitungszeitraums des vorliegenden Plans für Lübars und Umgebung verfolgt, wurde jedoch bisher nicht konkretisiert. Ausgangspunkt war die Verwertung des bei der Pferdehaltung anfallenden Mistes. Für eine Biogasanlage wird generell schnell verrottbares Material benötigt, da sonst kein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist. In Frage kommen hier vor allem Gras- oder Maissilage. Die Zugabe von Grasschnitt in begrenzten Mengen wird jedoch nur dann wirtschaftlich sein, wenn das Schnittgut kostenfrei geliefert wird. Auch das Bezirksamt Reinickendorf hat Interesse an dieser Verwertung des bei der Grünflächenpflege anfallenden Grasschnittes bekundet.

A-3.2.2 Jagd und Fischerei

A-3.2.2.1 Jagd

Nach Angaben der Obersten Jagdbehörde (SenStadt, Herr Ehlert, pers. Mitteilung 10.08.2005) liegen die Jagdrechte für das Gebiet um Lübars bei den in der Jagdgenossenschaft Lübars zusammengeschlossenen Eigentümern der Flächen. Diese übt die Jagd nicht selbst aus, sondern hat die Jagdrechte verpachtet.

Pächter ist zur Zeit Herr Dortmund, Lübars, der die Jagd gemeinsam mit Herrn Neuendorf, Lübars, ausübt.

Die Jagd wird nach Angaben der Obersten Jagdbehörde ordnungsgemäß ausgeübt, d.h. es wird eine ausreichende Kontrolle des Wildbestandes gewährleistet.

Das Gebiet der Jagdgenossenschaft Lübars umfasst das Fließtal zwischen B 96a, Landesgrenze und Bezirksgrenze, es reicht im Süden bis zum Freizeitpark Lübars. Es wird ausschließlich Ansitzjagd betrieben. Da das Gebiet stark von der Bevölkerung frequentiert wird, muss freies Sichtfeld herrschen und der Schuss aus erhöhter Position erfolgen, die Pirschjagd wird daher nicht durchgeführt.

Folgendes Wild wird zur Strecke gebracht (Auskunft Jagdpächter):

Art	Bemerkungen
Rehwild	
Schwarzwild	in den letzten Jahren aufgrund stärkerer Bejagung in Brandenburg vorsichtiger geworden, dadurch weniger Wildschäden
Marderhund	in den letzen Jahren zunehmend, dadurch keine Schnepfen und nur wenige Fasane
Waschbär	s. Marderhund
Dachs	laut Oberster Jagdbehörde am Köpchensee
Fuchs	stark zugenommen, viele kranke Exemplare (Räude)
Marder	

Das Gebiet der Jagdgenossenschaft Lübars wies laut Meldungen an die oberste Jagdbehörde folgende Abschusszahlen auf:

Jahr	Wild
2004	36 Sauen und 10 Rehe
2003	19 Sauen und 11 Rehe davon 7 Unfall

Es existieren nur wenige feste Ansitze im Gebiet: Osterquelle (2 Stück), Leitnerswiese bei Lübars (2 Stück), da vor allem auf Anforderung bzw. Hinweis durch Landwirte und Bevölkerung gejagt wird. Es werden meist mobile Leitern verwendet, die häufiger umgesetzt werden.

Kirrungen werden für die Jagd auf Schwarzwild angelegt, dazu werden teilweise in Röhrichtbeständen kleinere Stellen ausgemäht (z.B. in den Langen Hufen).

Konflikte treten v. a. mit Hundehaltern auf, die das Anleingebot nicht einhalten, sie werden meist gütlich gelöst. Wildschäden treten vereinzelt auf, es besteht ein guter Kontakt zu den Landwirten.

Auf Brandenburger Seite wird die Jagd durch die Jagdgenossenschaft Schildow ausgeübt.

Die Bereiche westlich Lübars sind befriedete Bereiche, hier findet im Regelfall keine Jagd statt. Bei Problemen mit Wildtieren (v.a. Schwarzwild) oder nach Unfällen wird im Einzelfall durch das Land Berlin (Stadtjäger bzw. Wildwächter) gejagt bzw. das verendete Wild aufgenommen. Hierbei wird auch der Jagdpächter aufgrund einer Sondergenehmigung dazu beauftragt.

A-3.2.2.2 Fischerei

Die Fischereirechte am Tegeler Fließ und seinen Nebengewässern sowie dem Ziegeleisee (Freibad Lübars) liegen beim Land Berlin. Pächter ist derzeit der Anglerverein Goldhaken e.V.

Die Fischerei wird durch den Verein ausschließlich als Angelfischerei (Sportangeln) ausgeübt. An die Vereinsmitglieder werden Jahresangelkarten ausgegeben. Durchschnittlich sind dies ca. 130 für Senioren (Erwachsene) und 15 für Junioren (Jugendliche). Es werden keine Karten an Nicht-Mitglieder ausgegeben.

Es werden Tegeler Fließ und v. a. der Hermsdorfer See beangelt (s. unten: Fangmengen). Die Nebengräben dienen nur der Fischaufzucht, hier findet keine Beangelung statt.

Die Gewässer werden jährlich mit Fischen im Umfang von ca. 2 t der folgenden Arten besetzt:

- Karpfen
- Schleie
- Zander
- Hecht
- Aal

Mit Karpfen und Zander erfolgt demnach der Besatz auch mit Arten, die der Fischzönose des Tegeler Fließes (SenGUV 2009) nicht angehören und - zumindest dann, wenn sie den Hermsdorfer See verlassen und in das Fließgewässer eindringen - die natürliche

oder naturnahe Artenzusammensetzung der Fischzönose des Tegeler Fließes beeinträchtigen können.

Jährlich werden bis zu 2,3 t Fische entnommen, davon allein 1,6 t aus dem Hermsdorfer See.

Neben den genannten Besatzarten werden die folgenden Arten gefangen:

- Plötze
- Brassen (Synonym zu Blei)
- Rotfeder

Konflikte treten gelegentlich mit Anwohnern (Gartenabfälle im Uferbereich) und Spaziergängern (freilaufende Hunde) auf.

Der Sprintwiesenteich östlich Lübars wird von den Lübarser Anglerfreunden e.V. befischt.

A-3.2.3 Erholung

Das gesamte Gebiet wird stark von der Bevölkerung zu Erholungszwecken frequentiert. Es besteht daher ein dichtes Wegenetz (Karte C-2.1). Die Erholungssuchenden benutzen diese Wege sowohl zu Fuß, als auch als Radfahrer. Im LSG „Tegeler Fließ“ sind mehrere Wanderwege ausgewiesen, die einerseits vorhandene Wirtschaftwege nutzen und andererseits zum Zweck der Erholung angelegt wurden. Besonders hervorzuheben sind hier die Stege und Bohlenwege, die sonst unzugängliche Gebietsteile erschließen. Der Barnimer Dörferweg führt als regionaler Wanderweg durch das LSG „Tegeler Fließ“ (Karte C-2.1).

Nördlich Lübars sind einige Wirtschaftwege als Reitwege ausgewiesen. Jedoch wird auch auf den anderen Wegen im Gebiet rund um Lübars geritten, wenn auch - dem Zustand der Wegedecke nach zu urteilen - nur gelegentlich. Die gemeinsame Wegebenutzung gerade von Reitern sowie Fußgängern und Radfahrern führt dabei zwangsläufig zu Konflikten, die durch die Ausweisung von Reitwegen vermindert wird. Die gemeinsame Nutzung ist jedoch nicht überall zu verhindern, insbesondere soweit es sich um landwirtschaftliche Wege handelt, die entsprechend breit und befestigt sind. Auch die Ausweisung separater Reit0wege ist im Gebiet nicht gegeben, die gekennzeichneten Reitwege sind durchwegs Wirtschaftswege. Insbesondere der Weg nördlich Lübars ist hierbei die einzige Wegeverbindung in der Feldflur und daher ebenso stark von Spaziergängern und Radfahrern frequentiert.

Neben der offiziellen Wegen existiert ein Trampelpfad, der als Abkürzung direkt am Fließ entlang führt. Ein weiterer Trampelpfad ist parallel zum als Reitweg gekennzeichneten Schildower Weg durch das Ausweichen von Radfahrern und Fußgängern auf weniger durch Huftritt aufgewühlten Boden entstanden.

Eine besondere Erholungsnutzung ist das Freibad Lübars am Ziegeleisee. An dessen flachen Nord- und Ostufern befinden sich Umkleideräume, ein Restauration, Liegewie-

sen und ein Badesteg mit Sprungturm. Sein Südufer grenzt unmittelbar an Hausgärten, nur das Westufer geht in die Grünflächen in Richtung des nahe gelegenen Hermsdorfer Sees über.

Konflikte in Bezug auf den Schutzstatus des Gebietes ergeben sich vor allem in der offenen Landschaft durch landschaftsgebundene Aktivitäten. Näheres ist nachfolgend in Kap. A-4.5 dargestellt. Die Nutzung des Freibads ist dagegen ohne erhebliche Konflikte möglich.

A-3.2.4 Verkehr, Bauliche Anlagen und Leitungstrassen

Das LSG „Tegeler Fließ“ wird von mehreren Verkehrstrassen durchschnitten (s. Karte C-2.10). Von Ost nach West:

- Straße Am Freibad
- Bundesstraße B 96 und S-Bahntrasse nach Oranienburg (Nordbahn)
- Artemisstraße
- BAB A 111 und S-Bahntrasse nach Hennigsdorf
- Karolinenstraße
- Straße an der Mühle

Insbesondere die Karolinenstraße und die BAB A 111 stellen aufgrund ihrer Breite eine Unterbrechung des Gebietszusammenhangs dar. Die BAB A 111 übt zudem aufgrund ihres Verkehrsaufkommens eine Störwirkung in das Gebiet hinein aus. Diese wird noch durch den stark befahrenen Hermsdorfer Damm verstärkt, der von der Anschlussstelle Waidmannsluster Damm/Hermsdorfer Damm ausgehend nördlich des Gebietes nach Hermsdorf führt und bis an das Fließ deutlich hörbar ist.

Die Trasse der Nordbahn übt dagegen eine nur geringe Störwirkung durch den Verkehr aus, etwas schwerwiegender ist die Einengung des Fließtals durch die Brücke. Die große Höhe des Brückenbogens (ca. 5 m) mindert dies jedoch. Schwerwiegender sind dagegen die Querungen der B 96 und der Artemisstraße, die sehr viel niedriger und enger ausgeführt ist. Der an der B 96 angebrachte Ottersteg mindert dies nur gering, zumal das Verkehrsaufkommen der B 96 beträchtlich ist. Die Straße Am Freibad ist dagegen vergleichsweise gering befahren. Sie ist auf beiden Seiten in der Niederung mit einer festen Amphibienleitvorrichtung (überkragende Betonelemente mit Amphibientunnel in regelmäßigen Abständen) ausgerüstet, die die Gefährdung für wandernde Kleintiere stark mindern sollte.

Weitere Straßen sind im eigentlichen Untersuchungsgebiet nicht vorhanden, im Umfeld existiert jedoch eine Vielzahl von Wohnstraßen. Hervorgehoben sei an dieser Stelle noch der Zabel-Krüger-Damm, welcher das Untersuchungsgebiet vom Steinberpark trennt. Als örtliche Erschließungsstraße weist er ein vergleichsweise hohes Verkehrsaufkommen auf.

Leitungen sind im Untersuchungsgebiet nur in Verbindung mit den erwähnten Verkehrstrassen vorhanden. Besondere bauliche Anlagen sind das Abzweigbauwerk zur OWA-Tegel (s. A-2.2.2) sowie der lange, aufgeständerte Bohlenweg (Eichwerder Steg) im Ostteil des ehemaligen Hermsdorfer Sees. Dieser ermöglicht es, die ansonsten unzugänglichen Bereiche dieses Feuchtgebietes zu betreten (s. A-3.2.3). Ein weiterer, als Steg aufgeständerter Weg verläuft entlang des Nordrands der Siedlung Eichwerder und stellt die Verbindung zwischen den Lübarser Wiesen und dem ehemaligen Hermsdorfer See her. Gleiche Funktion hatte ein kurzer Bohlenweg, der über die Niederung des Großen Sprintgrabens östlich Lübars führte, aber im Sommer 2007 nach 10 Jahren wegen Verrottung wieder abgebaut wurde. Ein weiterer Steg führt von der Artemisstraße in Richtung West bis zur Fürst-Bismark Straße durch die feuchte Niederung.

A-3.3 Bisher durchgeführte Landschaftspflegemaßnahmen

Pflegemaßnahmen wurden im Tegeler Fließtal vor allem durch das Bezirksamt Reinickendorf und - auf den naturschutzfachlichen Prioritätsflächen - von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung durchgeführt. Weitere, lokal begrenzte Maßnahmen erfolgten durch die Bezirksgruppe Reinickendorf des Naturschutzbundes in Abstimmung mit dem Bezirksamt Reinickendorf.

A-3.3.1 Maßnahmen des Bezirksamtes Reinickendorf

Für das LSG Tegeler Fließ besteht ein Pflegeplan aus dem Jahr 1979 (BOLDT et al. 1979). Auf der Basis dieses Plans wurde vom Bezirksamt Reinickendorf Anfang der 1990er eine Karte im Maßstab 1 : 4 000 mit Maßnahmeflächen und zugehöriger Kurzangabe der Maßnahmen erstellt (Tab. A-3.3-1). Die dort angegebenen Flächen sind Inklusivflächen, das heißt unter Einschluss unbehandelter Rand- und Inselflächen, die z. T. erhebliche Anteile an den angegebenen Flächen einnehmen. Für die Arbeitseinsätze verfügt das Bezirksamt über noch kleinteiligere Flächen mit Arbeitsdefinitionen.

Die tatsächliche Umsetzung von Pflegemaßnahmen wird intern dokumentiert.

A-3.3.2 Maßnahmen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

In einzelnen Teilbereichen wurden Maßnahmen direkt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung durchgeführt (Tab. A-3-3-2).

•

Tab. A-3.3-1: Pflegeflächen und Maßnahmen des Bezirksamtes Reinickendorf im LSG Tegeler Fließ

Nr.	Lage.	Teilfl.	Pflegeziel	Bemerkungen	Pflegevorgabe	Termin	GSA 2003	GSA 2004	GSA 2005
1	Östlich Autobahn	1	Erhaltung des Wiesencharakters		1x mähen	jährlich im August			
		1	Sicherung des Krautstadiums		Verbuschung zurückdrängen	alle 2 - 3 Jahre			
2	Zwischen Autobahn und St. Josephs-Steg	2	Erhaltung des Wiesencharakters		1x mähen	Juli/August			
3	Zwischen Egidy-Steg und St. Josephs-Steg und oberhalb Egidy-Steg	3	Erhaltung des Wiesencharakters, Sicherung der Seggen-/Phragmitesbestände		mähen in Handarbeit	alle 2 - 3 Jahre			
		3	Visuelles Naturerlebnis vom Wanderweg aus gewährleisten		Sichtfenster schneiden	alle 3 - 5 Jahre			
4	Waldbereich N Waidmannsluster Damm außerhalb der Aue	4	Erhaltung der Trockenrasengesellschaft, insbesondere Erikabestände sichern		aufkommende Verbuschung entfernen	alle 2 Jahre			
5	Aue südlich der Mühlenfeldstraße / östlich der Fließtalstraße	5	Erhaltung des Wiesencharakters		1 x mähen	jährlich im Juni			
6	Weg zwischen Artemisstraße und Mühlenfeldstraße	6	Sicherung der Wegetrasse durch Randmahd		1 x mähen	jährlich Anfang Juli			
		6	Sicherung des Wanderweg auf feuchtem Grund		Verkehrskontrolle	jährlich			
7	Kleiner Torfstich	7	Kleiner Torfstich: Verhinderung der Verschattung der bespannten Wasserfläche	letzte Maßn. 1997 (Keine Entschlammung)	Ufer-Gehölze auslichten	alle 8 - 10 Jahre			
8	Wiesen östlich des Kleinen Torfstichs	8	Erhaltung des Wiesencharakters		1x mähen	jährlich August /September			
		8	Krautstadium in den Randbereichen sichern		Aufwuchs bei Frost zurücknehmen	alle 2 Jahre			
		8	Verhinderung Ausbreitung Schilf u. Drüsiges Springkraut		mähen	Juni	SenStadt		

Nr.	Lage.	Teilfl.	Pflegeziel	Bemerkungen	Pflegevorgabe	Termin	GSA 2003	GSA 2004	GSA 2005
9	Wiesen im Norden des Areals des ehemaligen großen Hermsorfer Sees	9	Erhaltung des Wiesencharakters, parzellierte Flächen 2jährlich	im Wechsel bearbeiten	1x mähen	jährlich Juli-September			
		9	Sicherung des Krautstadiums		Verbuschung entlang der Gräben zurückn.	alle 3 Jahre			
		9	Verhinderung Ausbreitung Schilf u. Drüsiges Springkraut		mähen	Juni	SenStadt		
10	Großer Torfstich	10	Großer Torfstich: Verhinderung der Verschattung der bespannten Wasserfläche	letzte Maßn. 1997 (Keine Entschlammung)	Ufer-Gehölze auslichten	alle 8 - 10 Jahre			
11	Wiesen nördlich Am Freibad östlich des Südhofgrabens	11	Erhaltung des Wiesencharakters	Futterwiese	1x mähen	jährlich Juni + September			
		11	Schutz der Fauna (Frösche)		Froschzäune aufstellen, 600 m	Februar/März, Witterung			
		11	Eschenahorn entfernen; Eichen u. Eschen nachpflanzen, Hochstauden erhalten über ehem. Deponie		mit Stubben entfernen				
12	Nördlich Seebadstraße westlich des Südhofgrabens	12	Integration in die Wiesen und Auenlandschaft	eheml. Kol. Vibranz	artfremde Gehölze roden, 2 x mähen	kontinuierlich, Mai/Juni u. Okt.			
13	Kernbereich des ehemaligen großen Hermsdorfer Sees östlich des Südhofgrabens	13	Sicherung des Krautstadiums	Standorte von Greif- u. Großvögeln	Mähen	alle 2 - 3 Jahre			
		13	Sicherung des Krautstadiums	Standorte von Greif- u. Großvögeln	Gehölzaufwuchs entfernen	alle 3 - 4 Jahre			
14	Südlich Am Freibad beiderseits des Fließes	14	Starker Aufwuchs, Zurückführung in artenreiche Auenlandschaft	Pflegevorgabe noch zu definieren					
15	Eichwerder Steg	15	Vorhaltung des Naturlehrpfades		Erhaltung der techn. Ausstattung, insbes. Geländersicherung				
16	SO Bertram/Hedwigstraße	16	Sicherung des Seggen-Bestandes ("Beatles")		1 x mähen, Handmahd	jährlich im Juli			

Nr.	Lage.	Teilfl.	Pflegeziel	Bemerkungen	Pflegevorgabe	Termin	GSA 2003	GSA 2004	GSA 2005
		16	Eschenaufwuchs entfernen		Freischneider			SenStadt	
17	Wiese SO Bertram/Hedwigstraße	17	Erhaltung des Wiesencharakters, Sicherung der Orchideenbestände		1x mähen, nach der Blüte (leichtes Gerät)	jährlich Mitte Juni			
		17	Erhaltung des Wiesencharakters, südl. Teil	Futterwiese	2 x mähen	jährlich Juni + September			
		17	Eschenaufwuchs entfernen		Freischneider			SenStadt	
18	N Kleingartenkolonie Wiesenblick	18	Erhaltung des Wiesencharakters		1x mähen	jährlich im September			
19	N Siedlung Am Rohrbusch	19	Erhaltung des Wiesencharakters	Futterwiese, z. Zt. Pächter	2x mähen	jährlich Juni + September			
		19	Sicherung des Krautstadiums im Randbereich		Zurückdrängen der Gehölzvegetation	alle 4 - 5 Jahre			
20	Tegeler Fließ in Lübars	20	Sicherung des Fließufers	letzte Maßnahme 1986	Erlen und Weiden auf Wurzelstock setzen	alle 12 - 15 Jahre			
21	O Kolonie Deilinge	21	Erhaltung des Waldstadiums		Unratentfernung u. Verkehrssicherungspflicht	jährlich			
22	Wege in der Umgebung von Lübars	22	Wegefläche, Wanderwege/landwirtschaftliche Fahrzeuge		Ausbesserung der Wegedecke	jährlich			
23	Kolonie Deilinge	23	Streuobstwiese im südl. Bereich, Integration Auenlandschaft nördl. Bereich	Kolonie Deilinge					
24	Nördlich FND Deilingeweg	24	Integration in das LSG, Anlage einer Streuobstwiese	Wohnwagen umsetzen	1 x mähen	September/Oktober			
25	FND Deilingeweg	25	Sicherung des Krautstadiums, Naturdenkmal	Herbstzeitlose, Blüte Oktober	1x mähen	Mitte Juli			
		25	Sicherung des Krautstadiums, nördl. Bereich		Verbuschung zurückdrängen	alle 2 - 3 Jahre			
26	Lange Hufen	26	Sicherung des Krautstadiums (Tuffsteinbildung, spezif. Pflanzengesellschaft)	Randstreifen Brennnesseln belassen	1 x mähen	jährlich ab September			
		26	Sicherung des Krautstadiums	Altbestände im Bestand festschreiben	Gehölzaufwuchs entfernen	alle 3 Jahre			

Tab. A-3.3-2: Pflegemaßnahmen durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in den Jahren 2000 - 2004.

Lokalität	**Maßnahme**	**Termin**
Maßnahmen am Ehemaligen Hermsdorfer See:		
Ehem. Hermsd. See: Nördl. Feuchtwiesen am Wanderweg	Bekämpfung von Impatiens glandulifera im Gesamtgebiet	Beginn 05.08.2002
Ehem. Hermsd. See: Nördl. Feuchtwiese östl. Marthagraben	Bekämpfung von Impatiens glandulifera im Gesamtgebiet	Beginn 05.08.2003
Ehem. Hermsd. See: Großer Torfstich	Bekämpfung von Impatiens glandulifera im Gesamtgebiet	Beginn 05.07.2004
Ehem. Hermsd. See: südliche Bereiche Wickhofgraben	2. Bekämpfung von Impatiens glandulifera im Gesamtgebiet, Schwerpunkt südl. Bereiche	Beginn 02.09.2004
Ehem. Hermsd. See: südliche Bereiche Wickhofgraben	Entfernen von Blütenständen Riesenbärenklau	Beginn 13.09.2004
Ehem. Hermsd. See: Nördliche Feuchtwiese westlich Marthagraben	Mahd der Feuchtwiese mit Abtransport des Mähguts	Beginn 04.09.2000 Beginn 04.07.2001 Beginn 12.07.2002 Beginn 11.10.2002 Beginn 04.08.2003 Beginn 07.07.2004
Ehem. Hermsd. See: Nördliche Feuchtwiese östlich Marthagraben	Mahd der Feuchtwiese mit Abtransport des Mähguts	Beginn 07.09.2000 Beginn 05.07.2001
Ehem. Hermsd. See: Feuchtwiesen nördl. Großer Torfstrich	Mahd der Feuchtwiese mit Abtransport des Mähguts	Beginn 15.09.2000 Beginn 12.07.2001
Ehem. Hermsd. See: Nördliche Feuchtwiesen am Wanderweg	Mahd der Feuchtwiese mit Abtransport des Mähguts	Beginn 13.07.2001
Ehem. Hermsd. See: "Beatles" (Carx paniculata-Bestand)	Mahd mit Abtransport des Mähguts	Beginn 16.07.2001
Ehem. Hermsd. See: südliche Bereiche Wickhofgraben	Fällung von Erlen im Südlichen Bereich Wickhofgraben zur Schaffung besserer Belichtungsverhältnisse für die südl. gelegenen Pfeifengraswiese	Beginn 27.01.2000
Ehem. Hermsd. See: Großer Torfstich	Fällung von Erlen am NW-Ufer direkt am Großen Torfstich und Entfernung von Jungwuchs	Beginn 01.02.2000
Ehem. Hermsd. See: Nördliche Feuchtwiesen am Wanderweg	Fällung von Erlen entlang der Gräben	Beginn 31.01.2000
Ehem. Hermsd. See: Nördliche Feuchtwiesen am Wanderweg	Rückschnitt von Erlenaufwuchs in den Bereichender Fällung von Erlen entlang der Gräben im Jahr 2000	Beginn: 01.02.2001
Ehem. Hermsd. See: Nördliche Feuchtwiesen am Wanderweg	Roden und Fällen von Gehölzaufwuchs an den Gräben, im Röhricht und auf den Wiesen	Beginn: 14.01.2003
Ehem. Hermsd. See: Orchideenwiese	Mahd der Orchideenwiese mit Abtransport des Mähguts	Beginn 28.08.2000 Beginn 04.07.2001 Beginn 24.07.2002 Beginn 05.08.2003 Beginn 06.07.2004
Ehem. Hermsd. See: Pfeifengraswiese östl. Kleiner Durchstich	Mahd der 1. Pfeifengraswiese mit Abtransport des Mähguts	Beginn 31.08.2000 Beginn 29.06.2001 Beginn 01.10.2002 Beginn 04.09.2003

Lokalität	Maßnahme	Termin
		Beginn 01.09.2004
Ehem. Hermsd. See: Pfeifengraswiese östl. Kleiner Durchstich	Mahd der 2. Pfeifengraswiese mit Abtransport des Mähguts	Beginn 01.09.2000 (nur Teil) Beginn 09.07.2001 (nur Teil) Beginn 08.10.2002 Beginn 04.09.2003 Beginn 06.09.2004
Ehem. Hermsd. See: Pfeifengraswiese östl. Kleiner Durchstich	Aufarbeiten und Beräumen eines umgestürzten Baumes, 2. Pfeifengraswiese, hinterer Bereich	Beginn 13.09.2004
Ehem. Hermsd. See: Zentrales Seggenried	Entkusselung in zentralen Bereichen des Ehemaligen Hermsdorfer Sees	Beginn 18.01.2001
Maßnahmen an den Langen Hufen:		
Schilfbereiche Lübarser Quellhänge	Mahd mit Abtransport	Beginn 22.06.2000 Beginn 15.09.2000 Beginn 27.06.2001 Beginn 28.08.2001 Beginn 02.07.2002 Beginn 16.09.2002 Beginn 20.08.2003 Beginn 13.07.2004 Beginn 01.10.2004

A-3.3.3 Maßnahmen der NABU-Bezirksgruppe Reinickendorf

Die Bezirksgruppe Reinickendorf des Naturschutzbundes Deutschland hat seit 2000 im südwestlichen Bereich des Fließtals (unterhalb des St.-Joseph-Steges) einige Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen durchgeführt. Es handelt sich um

- Ablegen von Totholzstapeln als Lebensstätte von Tieren und Pilzen,
- die Zurückdrängung von Beständen des Eschenahorns, der Spätblühenden Traubenkirsche und der Goldrute auf Feuchtwiesenflächen westlich und östlich der Autobahn,
- die Bekämpfung des Wunderlauchs (Allium paradoxum), deren Bestandsgröße jedoch immer noch bei über 100 m² liegt und dementsprechend mit Unterstützung fortgesetzt werden muss.

A-4 Konflikte und Beeinträchtigungen

Im Folgenden werden die im Gebiet bestehenden Konflikte benannt (vgl. Karte C-2-10) und Anmerkungen zu grundsätzlichen Lösungsmöglichkeiten gemacht. Die Konfliktdarstellung ist Bestandteil der Grundlagenerfassung. Es werden auch Konflikte benannt, die nicht auflösbar sind bzw. die auf Grund geringerer Bedeutung im Schutzgebiet nicht vorrangig zu lösen sind. Eine Wichtung der Konflikte erfolgt durch Aufgreifen im Zusammenhang mit den Entwicklungszielen und mit der Planung von Maßnahmen oder Nutzungsregelungen, die der Minderung oder Beseitigung von Konflikten dienen (Kap. B-1 und B-2). Eine Übersicht der Konflikte in Tabellenform findet sich im Anhang C-3.

A-4.1 Gewässerkontinuität des Tegeler Fließes

Das Tegeler Fließ ist am Abzweigbauwerk für die OWA-Tegel vollständig in seiner Kontinuität unterbrochen. Der Abfluss des Fließes ist hinter dem Bauwerk durch die rückführende Druckleitung mit konstant 0,4 m³/s eingestellt (s. A-2.2.2.1). Es folgen 2 Verkehrstrassen (BAB A 111 und Karolinenstraße), die als Tunnel bzw. Kastenprofil ausgeführt sind und so eine Barriere oder zumindest ein erhebliches Hindernis für aquatisch oder amphibisch lebende Organismen darstellen. Gleich hinter der Karolinenstraße außerhalb des LSG folgt die Unterquerung der Straße An der Mühle und des Gebäudes der Humboldtmühle. Hier unterbricht ein Wehrabsturz den Verlauf des Fließes. Damit ist der Abschnitt zwischen Abzweigbauwerk und Humboldtmühle sowohl vom oberhalb liegenden Fließ als auch vom Tegeler Hafen isoliert.

> Die Trennwirkungen der Wehre kann durch Fischaufstiegshilfen gemindert oder durch Rückbau des Abzweigbauwerks (falls sich die weitere Phosphateliminierung infolge verbesserter Wasserqualität erübrigt) ganz aufgehoben werden. Die Trennwirkung der Verkehrstrassen dagegen ist zu vertretbaren Kosten nicht zu vermeiden.

A-4.2 Wasserstand und Fließverhalten

Am Abzweigbauwerk kommt es aufgrund der Begrenzung der Leistungsfähigkeit der Freispiegelleitungen zur OWA-Tegel bei hohen Abflüssen zu einem Rückstau im Fließ.

> Langfristig kann ein Rückbau des Abzweigbauwerks möglich werden, wenn die Wasserqualität des Fließes sich so weit verbessert, dass eine Gefährdung der Sanierung des Tegeler Sees nicht mehr besteht. Kurzfristig ist die Möglichkeit einer Absenkung des Wehres zu prüfen, um zumindest bei Hochwasser den Rückstau zu verringern.

Das Wehr der Humboldtmühle westlich des LSG wirkt mit seinem Rückstau in das LSG hinein.

Ein Rückbau erscheint ohne weitere Untersuchungen nicht möglich, da er mit einer Eintiefung des Fließes im Unterlauf und der Gefahr zu starker Austrocknung im Sommer verbunden ist

Die Bewirtschaftungsintensität des Fließes und der Gräben bewirkt gemessen an den Zielen des Naturschutzes einen zu starken Abfluss des Wassers, vor allem bei Mittel- und Niedrigwasserständen. Zugleich wird phasenweise eine nicht ausreichende Entwässerungswirkung aus Sicht der Landwirtschaft beklagt. Winter- und Frühjahrsüberflutungen nach starken Regenfällen sind jedoch nicht von Dauer und verschwinden innerhalb weniger Wochen, wenn die Regenfälle nachgelassen haben.

Die Entwässerungswirkung der Gräben und des Fließes ist auf ein Minimum zu beschränken, das die angepasste, extensive Bewirtschaftung der Niederungsflächen gerade noch ermöglicht.

A-4.3 Gewässerunterhaltung und Gewässerstruktur

Am Tegeler Fließ erfolgt die Unterhaltung nach der Maßgabe eines überbreiten Mittel- und Niedrigwasserprofils. Damit im Zusammenhang steht eine stärkere Fixierung des Gewässerverlaufs, als dies angesichts fehlender oder extensiver Nutzungen auf den angrenzenden Flächen erforderlich wäre. Die zu beobachtenden Vernässungen landwirtschaftlicher Nutzflächen haben ihre Ursache vor allem in einem Rückstau lokal anfallender Regenwässer und nicht in einer unzureichenden Unterhaltung des Fließes selbst (vgl. Kap. 2.2.2.2). In keinem Fall besteht Bedarf einer Verstärkung des Mittel- oder Niedrigwasserabflusses.

Die Unterhaltung der Gräben wird in einer eingriffsintensiven Art und Weise durchgeführt und erfolgt innerhalb kürzester Zeit in einem Durchgang, und undifferenziert auch innerhalb des Mittel- und Niedrigwasserprofils. Es erfolgt teilweise eine undifferenzierte Verbringung (Zerkleinern und Aufbringen auf die benachbarten Wiesen).

Auch am Tegeler Fließ erfolgt die Unterhaltung nach der Maßgabe eines überbreiten Mittel- und Niedrigwasserprofils. Damit im Zusammenhang steht die Unterbindung gewässerdynamischer Prozesse und eine stärkere Fixierung des Gewässerverlaufs, als dies angesichts fehlender oder extensiver Nutzungen auf den angrenzenden Flächen erforderlich wäre.

Die Mahd des Uferstreifens erfolgt vielfach bereits schon in der Brutperiode der Wiesenvögel (so z. B. im Mai 2008), die hier gerade in den Grenzsäumen ihre Neststände haben

Die Gewässerunterhaltung sollte sich an der Einstellung eines engeren Mittel- und Niedrigwasserprofils orientieren. Allenfalls oberhalb des Mittelwasserniveaus ist die gegenwärtig eingestellte Profilbreite erforderlich, im Niedrigwasserbereich ist ein gegenüber den gegenwärtigen Verhältnissen geringeres Profil für die naturnahe Fließgewässerentwicklung förderlich. Regelmäßige Krautungen im gesamten Gewässerquerschnitt des Tegeler Fließes sind nicht erforder-

lich und sollten im Interesse einer ausreichenden Entwicklung des Lebensraumtyps 3260 unterbleiben. Eine dynamische Eigenentwicklung des Gewässers ist durch möglichst breite seitliche Entwicklungsflächen zu ermöglichen.

Der für die Aufrechterhaltung einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung erforderliche Grundwasserstand ist vornehmlich durch eine adäquate Unterhaltung der Gräben zu sichern. Hierbei ist ebenfalls vor allem ein ausreichendes Profil im oberen Teil des Querschnitts anzustreben, in welchem die höheren Wasserstände ausreichend rasch abgeführt werden. Ein zeitlich begrenzter Überstau von Grünlandflächen im Winterhalbjahr sowie ganzjährig nach extremen Niederschlägen sollte toleriert werden.

Die erforderlichen Unterhaltungsmaßnahmen sollten in schonender Weise und in einzelnen Abschnitten zeitlich gestaffelt erfolgen. Sie sollten stets außerhalb der Brutperiode der Vögel durchgeführt werden.

A-4.4 Beschattung von Gewässern und Zuwachsen durch Gehölze

Die Beschattung von Stillgewässern (Großer Torfstich, Eichwerder Steg und Mühlenteich) durch die umliegenden Gehölzbestände beeinträchtigt den Lebensraumtyp 3150 (Schwimmblattvegetation und submerse Bestände). Am Tegeler Fließ bedeutet eine Zunahme ufernaher Gehölze eine Beeinträchtigung des Lebensraumtyps 3260. Weitere Flächen mit Seggenrieden und Staudenfluren unterliegen der Gefahr des Zuwachsens durch Gehölze.

Fällungsmaßnahmen zur Freistellung der Gewässer sind vor dem Hintergrund der wiederholten Durchführbarkeit zu prüfen. Aus Gründen der Abflusssicherung und der Verkehrssicherheit durchzuführende Maßnahmen der Gehölzentfernung können ohne Konflikte mit den Zielsetzungen des vorliegenden Plans erfolgen und sollten bedarfsweise um die Zielsetzung einer ausreichenden Gewässerbelichtung ergänzt werden, wenn Altbäume einheimischer Arten geschont werden und die Maßnahmen an einzelnen Abschnitten zeitlich gestaffelt durchgeführt werden. Auf wichtigen Riedflächen und für Flächen mit Staudenfluren sind periodische Entbuschungs- oder Mahdmaßnahmen vorzusehen.

A-4.5 Uferbefestigung

Die teilweise vorhandene Befestigung der Ufer des Tegeler Fließes (Lübarser Wiesen östlich Großer Sprintgraben und von Hermsdorfer See bis Mündung) vermindert die natürliche Dynamik des Fließes und schränkt den amphibischen Kontaktraum ein.

Konfliktbehaftet sind auch die teilweise befestigten Ufer des Hermsdorfer Sees, übernehmen doch gerade die Ufer und ufernahen Gewässerbereiche den Hauptanteil der biotop- und lebensraumverbindenden Funktionen zwischen Ober- und Unterlauf des Tegeler Fließes. Am Südufer des Sees sind öffentliche Grundstücke betroffen. Am Nor-

dufer handelt es sich um lokale, mehrfach auftretende Befestigungen privater Ufergrundstücke.

> Die Uferbefestigungen sind zu entfernen und nur stellenweise auf das notwendige Maß zu beschränken (Sicherung der Brücken und Anrainergrundstücke). Unvermeidbare Befestigungen sind strukturreich auszuführen.

A-4.6 Nutzung und Pflege der Wiesen

Nutzungsintensität: Weite Teile der Wiesenflächen um Lübars werden - wie aus dem derzeitigen Zustand und der Artenzusammensetzung des Grünlandes zu schließen ist - in einer Art oder Intensität bewirtschaftet, die den Erhalt oder die Entwicklung von artenreichen mageren Mähwiesen oder artenreichen, mageren Feuchtwiesen als FFH-Lebensraumtypen oder Lebensraumtyp-Komplexe als nicht gesichert erscheinen lässt. Nach Nutzerangaben erfolgt vielfach eine meist regelmäßige, auf etwa alle 5 - 6 Jahre durchgeführte Bodenanalysen gestützte Düngung (N mit 60 - 100 kg / ha, außerdem auch K), die ein relativ hohes Ertragsniveau mit hohem Grasanteil und geringem Anteil an Wiesenkräutern und -stauden zur Folge hat. Aus betrieblicher Sicht ist ein Düngungserfordernis ist vor allem für die kleineren Betriebe relevant, da sie auf höhere Mengen und höhere Proteingehalte des Aufwuchses angewiesen sind.

Die Düngung ist insbesondere an den unmittelbar an das Fließ angrenzenden Parzellen sowie auf Feuchtwiesen entlang des Springbruchgrabens als Konflikt zu werten, da hier artenreiche Feuchtwiesen gesichert werden sollen bzw. zu entwickeln sind (Kohärenzflächen für die Feuchtwiesen-Lebensraumtypen 6410 und 7230). Ein Konflikt besteht auch auf denjenigen Flächen, die als Frischwiesen dem Lebensraumtyp 6510 angehören bzw. zu den Entwicklungsflächen dieses Wiesentyps zählen. Zur Lage der Konfliktflächen auf Grund von Düngung vgl. Karte C-2.10 (Blatt Ost).

> Eine Düngung sollte auf den Konfliktflächen nur sehr eingeschränkt und nach Bedarfsanalysen erfolgen, wobei ein relativ niedriges Ertragsniveau als Ziel zu setzen ist, um tatsächlich artenreichere Bestände zu ermöglichen. Vorrangig ist ein möglichst zusammenhängender Korridor entlang des Tegeler Fließes und des Springbruchgrabens für die eingeschränkte Düngung zu sichern, ggf. unter Herausnahme von Teilflächen, wenn dies zur Aufrechterhaltung der Landwirtschaftlichen Nutzung unabdingbar ist. Ein Betrieb im Gebiet zeigt allerdings, dass bei entsprechender Betriebsstruktur eine weitgehend düngungsfreie Bewirtschaftung der Wiesen möglich ist. Bei geringeren Aufwüchsen ergeben sich meist gleichzeitig spätere, und damit ökologisch verträglichere Nutzungstermine und geringere Nutzungshäufigkeiten.

Unsachgemäße Nutzungsformen: Geländebeobachtungen und Luftbildaufnahmen aus den letzten Jahren lassen zahlreiche Spuren schwerer Fahrzeuge in den Feucht- und Nasswiesen erkennen. Daraus ergeben sich Verdichtungen und Absenkungen des Moorbodens. Auch die nachwachsende Wiesenvegetation spiegelt dies in unterschiedlichen Wuchshöhen wider. Ferner werden Grünland- und Weideflächen durch Abstellen von Anhängern und landwirtschaftlichen Geräten oder Lagern von Silageballen genutzt. Im

Bereich derartiger Stell- und Lageflächen kommt es zur Eutrophierung und Ruderalisierung der Wiesenvegetation.

> Auf Grünlandflächen und Weiden, insbesondere auf Feuchtgrünland, sollten derartige Nutzungen unterbunden werden.

Beweidung: Auf der rechtlichen Ebene besteht ein Konflikt durch Weidenutzung auch auf Feuchtwiesen. Nach § 6 Nr. 13 der SchuVO des LSG 10 ist es untersagt, Feuchtwiesen zu beweiden. Die gängige Praxis der Beweidung der Wiesen nördlich Lübars am Tegeler Fließ steht hierzu im Konflikt. In § 6 Nr. 14 ist zudem für alle Flächen die Besatzstärke mit maximal 2 Großvieheinheiten (GVE) je ha zur selben Zeit untersagt. Der mittlere Weidebesatz liegt jedoch bei 8,2 GVE/ha bezogen auf die konkreten Weideflächen zu einer gegeben Zeit (vgl. A-3.2.1.1). Der auf die Gesamtweidefläche bezogene gemittelte Weidebesatz ist mit 1,9 GVE/ha jedoch sehr viel geringer. Die höheren Besatzdichten werden in der Regel nur auf den höher gelegenen, weniger feuchten Parzellen erreicht. Neben dem rechtlichen steht ein naturschutzfachlicher Aspekt.

Aus fachlichen Gründen ist eine ausreichend extensive Beweidung mit Pferden oder Schafen nicht grundsätzlich auf Feuchtwiesen nachteilhaft. Die durch eine Beweidung ermöglichte stärker differenzierte Bestandsstruktur und die zeitlich versetzte, wenn auch mehrfach erfolgende Störung je Teilfläche sind vor allem für die Tierwelt, insbesondere für Wiesenbrüter, von Vorteil. Wenn die Beweidung ausreichend extensiv geschieht, können sich noch zahlreiche Pflanzenarten der extensiven Feuchtwiesen im Bestand halten. Das bedeutet, dass auch unter extensiven Beweidungsbedingungen die für die Feuchtwiesen in Lübars bedeutsame Funktion als Verbindungs- und Kohärenzflächen für FFH-Lebensraumtypen (6410, 7230, z. T. auch 6510) möglich sind.

Aus fachlicher Sicht ist auch eine Besatzdichte von mehr als 2 GVE / ha durchaus möglich, wenn die Beweidungsdauer entsprechend begrenzt wird. Ein besseres Maß ist die Besatzstärke (GVE / ha x Jahr), welche die Besatzdichte mit der Zeitdauer der Beweidung in Beziehung setzt (niedrige Anzahl Weidetiere bei längerer Beweidungsdauer, höhere Anzahl Weidetiere bei kürzerer Beweidungsdauer).

> Auf den Feuchtwiesen und auf den Lebensraumtyp-Entwicklungsflächen sollte die Beweidung extensiv und mit einer begrenzten Besatzstärke erfolgen. Wenn dies aus betrieblichen Gründen nicht für alle Flächen möglich ist, sollten bei den an das Fließ angrenzenden Parzellen zumindest der dem Fließ zugewandte Teil in einem Bereich von 50 m oder mehr entsprechend extensiv bewirtschaftet werden.
>
> Der rechtliche Konflikt einer Beweidung auf Feuchtwiesen ist durch Anpassung der Schutzverordnung oder durch Ausnahmegenehmigungen zu lösen.
>
> Bezüglich der Besatzstärke besteht ein Zusammenhang mit der Düngung: auf Flächen, auf denen das Bestandsziel eines niedrigeren Ertrags- und Düngeniveaus realisiert werden kann, muss allein zur Narbenschonung und zum Erhalt der Wiesen eine niedrigere Besatzstärke eingehalten werden.

Nutzungsaufgabe oder nicht ausreichende Nutzung (Unternutzung): Große Teile der Grünlandflächen, werden entweder nicht mehr gemäht oder eine Pflegemahd erfolgt als Pflegemaßnahme allein zur Offenhaltung und damit oft zu spät oder zu selten, um die Wiesenlebensräume zu erhalten und zu entwickeln. Grund für die Nutzungsaufgabe ist die Vernässung der Flächen.

Betroffen sind ein großer Teil der Nasswiesen am ehemaligen Hermsdorfer See (soweit sie hier nicht gepflegt werden und brach liegen), sämtliche Wiesenreste im westlichen Teil des Plangebietes unterhalb von Hermsdorf (auch die durch Maßnahmen offen gehaltenen Flächen), Flächen an den Langen Hufen (quellfeuchte, verschilfte Brachen sowie unternutzte Frischwiese als Pflegefläche) sowie die gegenwärtig stark verschilfte Nasswiese im FND „Deilingeweg“. Eine vergleichbare Entwicklung zeichnet sich auch auf bisher noch landwirtschaftlich genutzten Flächen ab, welche auf Grund von Vernässungen zunehmend liegen gelassen werden und verbrachen. Dies betrifft insbesondere die Fließwiesen am Grenzgraben sowie eine Parzelle am Tegeler Fließ im äußersten Nordosten des Plangebietes.

Auf Grund ihrer ehemals extensiven Nutzung und der Standortbedingungen sind die genannten Flächen wichtige Entwicklungs- und Vernetzungsflächen für die Wiesen-Lebensraumtypen (6410, 6510, 7230) des Gebietes.

> Die regelmäßige Mahd der Flächen sollte entweder durch Wiederaufnahme einer wirtschaftlichen Nutzung oder durch Pflegemahd sichergestellt werden. Um eine Bewirtschaftung im Rahmen landwirtschaftlicher Nutzungen zu ermöglichen, kann eine behutsame Instandsetzung verfallener Abflussgräben und deren extensive Unterhaltung erfolgen.
>
> Eine Wiederaufnahme von Nutzungen ist unter gegenwärtigen Bedingungen nicht wirtschaftlich und kann nur mit zusätzlicher finanzieller Förderung erreicht werden. Wo zusätzlich hohe naturschutzfachliche Anforderungen (Termine, Technik) bestehen (Deilingeweg, Lange Hufen) können erhalt und Entwicklung nur im Rahmen von Pflegemaßnahmen erfolgen.
>
> Die Bewirtschaftung muss nach einem naturschutzfachlich festgelegten Zeitregime erfolgen.

A-4.7 Reitsport / Pferdehaltung und landwirtschaftliche Betriebsflächen

Die Haltung von Pferden zum Freizeitsport wirkt sich auf die Nutzung der Wege im Gebiet aus. Zudem ist die Nordseite des Dorfes Lübars stark durch Reitplätze, Intensiv-Koppeln (Paddocks), Abstellplätze für Anhänger u. a. geprägt, wie sie zu einem Reitstall gehören. Dies entspricht nicht dem üblicherweise zu erwartenden Bild eines Dorfes, wenn es auch durchaus eine der Landwirtschaft ähnliche Nutzung ist. Eine ähnliche Störung geht von einem Lagerplatz für in Kunststofffolien verpackte Großballen (Anwelksilage) aus. Durch die Barrierewirkung eines hangparallelen Weges in leichter Dammlage kommt es zu Vernässungen und damit zusätzlichen Schäden auf den intensiver genutzten dorfnahen Betriebsflächen.

In der umgebenden offenen Landschaft wird darüber hinaus die Unzulässigkeit der Nutzung der Wanderwege von den Reitern häufig nicht beachtet.

Der Konflikt beseht vornehmlich auf der Ebene des Landschaftsbildes und der landschaftsgebundenen Erholung. FFH-Schutzgüter sind nicht unmittelbar betroffen.

> Das Reitwegenetz ist ggf. zu überprüfen, weist aber in seiner jetzigen Form kaum Konflikte mit dem Wanderwegenetz auf. Bei einer Einschränkung oder Reglementierung der Betriebsflächen besteht das Risiko einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage einzelner Betriebe (Verlust von Kunden), die zu einer Aufgabe der Bewirtschaftung führen kann. Eine Minderung visueller Beeinträchtigungen kann durch Begrünungsmaßnahmen erreicht werden.

A-4.8 Nährstoffeintrag von Außen

Die Bewirtschaftung der Ackerflächen südlich des Gebiets Lange Hufen und die dortige langjährige Lagerung von Pferdemist bergen die Gefahr des Eintrags von Nährstoffen über das Grundwasser in das LSG „Tegeler Fließ“, insbesondere in die hoch empfindlichen Quellbereiche.

> Die Nutzung der Ackerflächen südlich des Gebietes ist dahingehend zu regeln, dass Nährstoffausträge, insbesondere in das Grundwasser, aus den Flächen ausgeschlossen werden können.

A-4.9 Jagd

Konflikte mit dem Schutzzweck bestehen insbesondere durch die die Anlage von Kirrungen in ökologisch empfindlichen Bereichen, u. a. im Gebietsteil „Lange Hufe“. Es ist jedoch hervorzuheben, dass zur notwendigen Bejagung des Schwarzwildes Kirrungen erforderlich sein können.

> Anlegen von Kirrungen möglichst an konfliktarmen Stellen.

A-4.10 Angeln

Fischbesatz: Die Sportangelei steht durch den Besatz in Konflikt mit den Zielen eines FFH-Gebiets, da hierdurch die Fischfauna beständig verändert wird. Auch die Angelei als solche nimmt Einfluss auf Häufigkeit und Artzusammensetzung.

> Eine Verringerung des Besatzes mit gebietsfremden Fischarten (Karpfen, Zander) ist anzustreben.

Störungen an Ufern: Das Betreten der Ufer durch Angler ist ebenfalls geeignet, Konflikte hervorzurufen, da v. a. Wasservögel aufgeschreckt werden und die Vegetation der Ufer durch Freischneiden von Angelplätzen und Tritte Schäden erleidet. Angelplätze

werden z. T. befestigt und mit Steinen oder Mulch aufgeschüttet. Es sind jedoch nur an vereinzelten Stellen am Südufer des Hermsdorfer Sees und am Tegeler Fließ derartige Stellen beobachtet worden.

> Durch Absprachen mit dem Angelverein sind konfliktarme und im Umfang begrenzte Angelplätze festzulegen.

A-4.11 Erholungsnutzung

Konflikte bestehen einerseits für die Erholung als eigenes Schutzgut durch Defizite der Erholungsinfrastruktur, zum anderen ist die Erholungsnutzung Verursacher von Konflikten gegenüber anderen Schutzgüter (z. B. Störung der Tierwelt).

Zustand von Wegen und Steganlagen: Durch Befahrung mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen sind mehrfach Wege mit tiefen Spuren versehen und stark uneben. Meist betrifft dies Vernässungsstellen, wo zusätzlich Morastbildung das Fortkommen auf dem Weg erschwert. Mancherorts entstehen an solchen Stellen zusätzliche wegparallele Trampelpfade, um den schlechten Wegabschnitt zu meiden. Vorhandene Einrichtungen wie Stege und über sumpfiges Gelände führende, aufgeständerte oder mit Holzbohlen ausgelegte Wegabschnitte bedürfen der regelmäßigen Wartung und Unterhaltung. Wo dies nicht erfolgt, können derartige Einrichtungen nicht dauerhaft erhalten werden. Ein im Nasswiesenbereich angelegter Bohlenweg nordöstlich Lübars musste auf Grund zunehmender Verrottung rückgebaut werden. In letzter Zeit wurde damit begonnen, Vernässungen im Bereich von Wegen durch Anschüttungen von Häckselgut aus Gehölzschnitt zu beheben. Dies führt zu zusätzlichen Nährstoffeinträgen in die Vernässungsbereiche; eine derartige Wegebefestigung ist hier auch nicht von Dauer und führt darüber hinaus zu zusätzlichen randlichen Beeinträchtigungen durch Befahrung im Zuge landwirtschaftlicher Nutzungen.

> Durch regelmäßige Unterhaltung der Wege, z. T. mit zusätzlichen Gegenmaßnahmen bei Vernässungen, zumindest in den regelmäßig von Spaziergängern begangenen Abschnitten kann ein ausreichender Zustand der Wege für die landschaftsgebundene Erholung gesichert werden. Bauliche Anlagen (Stege, Ständer- und Bohlenwege) sind ebenfalls durch Wartung instand zu halten. Der rückgebaute verfallene Bohlenweg kann durch Neuanlage, am besten als aufgeständerter Fußpfad, wiederhergestellt werden. Zu prüfen ist der Einsatz haltbarer Materialien als Bohlen oder für die Anlage von Fußgängerstegen, z. B. Recycling-Bohlen (Beispiel: Brieseniederung in Birkenwerder). Häckselgut als Material zur Trockenlegung von Wegeabschnitten soll nicht verwendet werden, da es eigene Konflikte verursacht (s. o.). In den Vernässungsbereichen sollte eine Trennung von Fuß- und Fahrweg angestrebt werden.

Störungen der Tierwelt: Neben den in Kap. A-3.2.3 angesprochenen Konflikten der Erholungsnutzungen untereinander ist nicht zu verkennen, dass die Vielzahl von Erholungssuchenden im Gebiet selbst einen störenden Einfluss hat. Dies betrifft insbesondere die Tierwelt, die nur während kurzer Zeiten nicht durch Menschen gestört wird. Jedoch wird dies durch die Gewöhnung der Tiere an den Menschen gemildert, insbeson-

dere, wenn die Wege nicht verlassen werden. Ein besonderes Problem stellen grundsätzlich nicht-angeleinte Hunde dar, da sie sowohl die Wege verlassen als auch Stellen aufsuchen, die durch Menschen kaum begangen werden. Dass sie als Raubtiere erkannt werden, steigert die Störwirkung.

Freilaufende Hunde stehen darüber hinaus im Konflikt mit der landwirtschaftlichen Nutzung. Der Kot in den Wiesen kann den Grasschnitt für Futterzwecke unbrauchbar machen und durch Hunde in die Wiesen eingebrachte Stöcke können die Mähwerkzeuge beschädigen. Zudem werden Weidetiere (Schafe) beunruhigt und immer wieder angefallen

> Die Erholungsnutzung ist Gebietszweck (§ 3 Nr. 2 SchuVO) und schließt das Ausführen von Hunden ein. Das Anleingebot ist verstärkt durchzusetzen. Besucherinformation und Besucherlenkung durch Informationstafeln und Hinweisen zum Wegeverlauf.

Wilde Wege: Der Trampelpfad am Fließ nordwestlich Lübars geht auf den verständlichen Wunsch zurück, beim Laufen einen Blick auf das Gewässer zu haben. Er ist in allen offiziellen Karten eingezeichnet und weist mit ca. 450 m keine ausgedehnte Länge auf. Das Konfliktpotential ist neben der Störung der ökologisch empfindlichen Flächen am Ufer in der Tendenz zur Verbreiterung (Ausweichen unebner bzw. vernässter Stellen) begründet.

> Der Trampelpfad dokumentiert ein bestehendes Bedürfnis der Bevölkerung und ist durch Maßnahmen nicht sinnvoll zu verhindern. Eine Minderung der Konflikte ist durch Lenkungsmaßnahmen und Herstellen eines eindeutigen und sicheren Wegeverlaufs möglich.

Problematisch ist die Nutzung des Weges durch die westlichen Lübarser Wiesen von Lübars nach Nordwesten zum dem Steg am Kienwerder in Zeiten stärkerer Vernässung. Wanderer und Radfahrer suchen sich eine Passage in den Nasswiesen und verbreitern den Weg bis zu 15 m.

> Hier ist durch eine standortverträgliche Befestigung und Erhöhung eine klare Abgrenzung des Weges zur Wiese herzustellen.

Östlich des Kleinen Torfstichs führt ein Trampelpfad in doppelter Trasse durch die dort befindliche Pfeifengras-Nasswiese. Der südliche Bogen ist infolge empfindlicher Vegetationsbestände besonders konfliktreich.

> Information und Besucherlenkung zur Nutzung des konfliktärmeren Pfades sowie Aufheben der konfliktreichen Variante durch natürliche Baumsperren oder Vernässung des Zugangs vom Großen Torfstich her.

Weitere Trampelpfade sind in ihren Auswirkungen weniger konfliktreich (fehlende Nähe zu besonders empfindlichen Flächen wie das Tegeler Fließ oder Nasswiesen) und sind ebenfalls zu tolerieren.

Weg durch das Quellgebiet Lange Hufen: Der Wirtschafts- und Wanderweg durch die Lange Hufen wirkt als Barriere zwischen den beiden Hälften des ökologisch sensiblen Quellmoorgebietes.

> Der Weg ist als Unterhaltungsweg u. a. auch für die Pflege der angrenzenden Quellmoorbereiche erforderlich. Eine Minderung der Barrierewirkung kann durch ein Rohr mit starkem Durchmesser erreicht werden, wodurch die hydrologische Verbindung beider Moorbereiche untereinander verbessert und durch welches Wanderungsbewegungen amphibisch lebender Organismenarten ermöglicht werden.

Trittbelastung außerhalb von Wegen und Pfaden: Vor allem am Südufer des Hermsdorfer See und am Nordufer des folgenden Abschnitts des Tegeler Fließ werden die Wege häufig verlassen und in der Folge eine Trittbelastung der umliegenden Flächen ausgeübt.

> Neben den bereits erwähnten Absprachen mit dem Angelverein können weitere Lenkungsmaßnahmen den Konflikt mindern. Aufgrund der Nähe der Ufer zu vorhandenen Wanderwegen ist der Konflikt nicht vollständig zu vermeiden.

A-4.12 Verkehrstrassen

Gebietskontinuität

Die Verkehrstrassen teilen das LSG 10 in 4 Abschnitte (s. Karte C-2.1). Hierbei üben insbesondere die B 96 und die BAB A 111 eine starke Trennwirkung aus. Dies gilt sowohl für Zusammenhang der Landbiotope, der jeweils vollständig unterbrochen ist, als auch für das Tegeler Fließ selbst. Beide angesprochenen Verkehrstrassen überqueren das Fließ in engem Profil ohne begleitenden Uferstreifen. Im Falle der BAB A 111 wird der Konflikt dadurch relativiert, dass wenig östlich der Autobahn durch das Abzweigbauwerk der OWA die Kontinuität des Gewässers bereits vollständig unterbrochen wird (s. A-2.2.2). Die beiden Verkehrstrassen wirken durch ihren Lärm auch in das Gebiet hinein.

> Die Verkehrstrassen sind in Lage und Benutzung im Rahmen der Gebietsplanung nicht veränderbar. Eine andere Ausgestaltung der Querungen bspw. als weitgespannte Brücken würden erhebliche Kosten verursachen. Eine Minderung der Störung der Gewässerkontinuität ist im Falle der B 96 durch Veränderungen der Ufergestaltung möglich.

Die Straße am Freibad trennt die terrestrischen Biotope durch ihre Lage auf einem Damm deutlich, für Kleintiere ist die Trennwirkung durch die Amphibienleiteinrichtung gemindert, was jedoch die fehlenden Bermen nicht ausgleicht. Westlich der B 96 führt die Artemisstraße über das Fließ. Die Straßenbrücke weist keine Bermen auf. Gleiches gilt für die Karolinenstraße.

Eine Minderung der Störung der Gewässerkontinuität ist durch Veränderungen der Ufergestaltung möglich.

Die Kontinuität des Fließes wird direkt westlich des LSG 10 ein weiteres Mal durch das unter einem Gebäude liegende Wehr Humboldtmühle unterbrochen. Auch der terrestrische Verbund ist durch die westlich des LSG folgende Straße An der Mühle mit dem über dem Fließ stehende Gebäude der ehemaligen Humboldtmühle vollständig unterbrochen.

Eine andere Ausgestaltung der Querung bspw. als weitgespannte Brücken würden erhebliche Kosten verursachen.

Der Zusammenhang des Gebiets mit seiner Umgebung wird durch weitere Straße. behindert:

Der Hermsdorfer Damm trennt das Waldstück und die Nasswiesen des Gebietes östlich der BAB A 111 von den Flächen des Tegeler Forstes ab. Der Waidmannsluster Damm behindert den Verbund mit dem Steinbergpark im Süden.

Die Verkehrstrassen sind in Lage und Benutzung nicht veränderbar, die Störungen sind hinzunehmen. Im Bereich der Jugendherberge am Hermsdorfer Damm sollten Kleintierleiteinrichtungen temporär oder auf Dauer betrieben werden. (starke Krötenwanderung)

Verkehrslärm

Die Straßen wirken durch den Verkehrslärm auch in das Gebiet hinein. In der Karte C-2.10 "Konflikte" sind die Lärmbänder der Straßen eingetragen. Für die Hauptverkehrsstraßen entsprechen sie im wesentlichen dem Beurteilungspegel 45 – 50 db(A) für die Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr aus der Karte 07.03 „Straßenverkehrslärm in Grün und Freiflächen“ (Umweltatlas Berlin, Ausgabe 1994). Für die Straße Am Freibad wurde dieses Band mit erheblich geringer Ausdehnung geschätzt, diese Straße ist mäßig und v. a. nur mit Geschwindigkeitsbeschränkung befahren.

Die Verkehrstrassen sind in Lage und Benutzung nicht veränderbar, die Störungen sind hinzunehmen. An der BAB A 111 bestehen bereits Lärmschutzmaßnahmen.

A-4.13 Siedlungsnutzungen

Einengung des Gebietes: Das LSG „Tegeler Fließ“ wird im Abschnitt Hermsdorfer See bis BAB A 111 durch Siedlungsgebiete von beiden Seiten her eingeengt. Teilweise ist es dadurch auf einen schmalen Streifen von unter 100 m beschränkt.

Eine Minderung ist nur in Bezug auf die in die Niederung eingreifenden Gartengrundstücke möglich. Hier ist langfristig ggf. ein größerer Entwicklungsraum denkbar. Auf größeren Gartengrundstücken am Hermsdorfer See könnte die Be-

seitigung natürlichen Ufer- und Schwemmlandbewuchses durch entsprechende Information der Eigentümer über die Folgen für die Lebensstätten unterbunden werden. In B-Plänen des Bezirkes ist das LSG bereits berücksichtigt und so eine Bebauung ausgeschlossen worden.

Gartenabfälle: Die Ablagerung von Gartenabfällen im LSG führt zu einer Eutrophierung und damit Ruderalisierung der betroffenen Flächen. Außerdem besteht die Gefahr der Ausbreitung invasiver Neophyten (Wunder-Lauch, Drüsiges Springkraut, Riesen-Knöterich, Schneebeere, Weißer Hartriegel u. a.).

Durch Informationen über die Folge der Ablagerungen von Gartenabfällen kann auf das Verhalten der Gartenbesitzer Einfluss genommen werden.

Kleingartennutzung und Wohnwagenstellplätze: Die Kleingartenkolonie Deilinge liegt isoliert im LSG „Tegeler Fließ“. Mit dieser siedlungsorientierten Nutzung mit langfristiger Präsenz von Menschen und intensiverer Flächennutzung ist eine Störung der offenen Landschaft (Störung Tierwelt, Eutrophierung) verbunden. Der Ankauf von 4 der 8 Parzellen durch den Bezirk Reinickendorf sorgte hier in der Vergangenheit bereits für eine Verminderung. Am Siedlungsrand Deilingeweg besteht eine Stellfläche für Wohnwagen innerhalb einer durch Gehölze und Ruderalfluren geprägten Fläche, wodurch siedlungsgeprägte Nutzungen weiter in die offene Landschaft vordringen mit vergleichbaren Störungen wie bei den Kleingartenanlagen.

Die Gärten und Wohnwagen können im Rahmen von Flächenerwerb oder Ordnungsmaßnahmen zurückgenommen werden.

A-4.14 Neophyten

Neophytische Gehölze durchziehen große Teile der fließbegleitenden Gehölze und Auwälder. Es handelt sich im Wesentlichen um die Baumarten

Eschenahorn	Acer negundo (sehr verbreitet)
Hybrid-Pappel	Poplus x canadensis u. a.
Amerikanische Esche	Fraxinus pennsylvania

sowie bei den Sträuchern um

Schneebeere	Symphoricarpus sp.
Weißer Harriegel	Cornus alba

Die Gehölzneophyten beeinträchtigen die Ausprägung und den Erhaltungszustand der Auwälder (FFH-Lebensraumtyp 91E0) und Auengehölze. Stellenweise können sie durch Dominanzbildung eine weitgehende Verdrängung der schutzwürdigen heimischen Vegetation bewirken.

An krautigen Arten sind als Neophyten insbesondere hervorzuheben:

Drüsiges Springkraut	Impatiens glandulifera
Goldrute	Solidago canadensis, S. gigantea
Riesen-Bärenklau	Heracleum montegazzianum
Riesen-Knöterich	Polygonum sachalinense
Wunder-Lauch	Allium paradoxum

Vor allem das Drüsige Springkraut ist in weite Teile der Auwälder, Säume und Feuchtbrachen eingedrungen und bildet bereits vielfach Dominanzbestände, unter denen kaum andere Arten gedeihen. Infolge von Bekämpfungsmaßnahmen ist es in den letzten Jahren am Ehemaligen Hermsdorfer See stark zurückgegangen, findet sich aber reichlich vor allem fließabwärts im Waidmannsluster und Tegeler Teil des Fließtals.

Der üblicherweise in Auen stark sich ausbreitende Riesen-Knöterich ist im Reinickendorfer Teil des Fließtals bisher noch selten. Einige Bestände dieser sich stark vegetativ vermehrenden Art gibt es aber bereits oberhalb bei Schildow sowie südlich des Hermsdorfer Sees, so dass mit einem zunehmenden Auftreten gerechnet werden muss.

Wunderlauch am Hermsdorfer See konnte durch Maßnahmen des NABU in Initialbereich weitgehend zurückgedrängt werden, bildet aber noch dichte Bestände südlich des Fließauslaufes aus dem See und im unteren Fließtal westlich der Egidybrücke und im Steinbergpark.

> Bei invasivem Auftreten und Gefährdung der gebietsheimischen Vegetation (insbesondere bei FFH-Lebensraumtypen) sind Maßnahmen zur Bekämpfung zu ergreifen. Die Initiativen des NABU auf diesem Feld bedürfen der Unterstützung.

A-4.15 Entwicklung von Gehölzen und Waldbeständen

Südlich des Hermsdorfer Sees werden zur Zeit Gehölzbereiche im Zuge der Grünflächenpflege in die Mahd einbezogen. Dies verhindert eine naturnahe, mehrschichtige Gehölzentwicklung. Waldbestände außerhalb der nassen Niederung in Richtung Steinpark sowie unterhalb der Autobahn weisen Beeinträchtigungen in Bezug auf den Altholzanteil (u. a. Sturmschäden), die Baumartenzusammensetzung (abweichend von der potentiellen natürlichen Vegetation) oder fehlende Bodenflora der typischen Waldgesellschaft (Eichen-Hainbuchenwald westlich Autobahn) auf.

Ein inselartiger Gehölzbestand nordwestlich Lübars, das sog. Rathenow-Wäldchen, wurde durch Gehölzeinschlag als Unterhaltungsmaßnahme stark aufgelichtet.

> Gehölzflächen, insbesondere Flächen mit Vorkommen oder Potential zur Entwicklung von FFH-Lebensraumtypen, sollen nicht gemäht werden. Gehölzbestände außerhalb des Waldes sollten nur zur Sicherung der Wiesenflächen (keine weitere Ausdehnung in die Wiese hinein) und nur schonend bei weitgehendem Erhalt von älteren Baumexemplaren bewirtschaftet werden. Im Waldbereich soll die Bewirtschaftung nach Maßgabe einer naturnahen Entwicklung erfolgen.

B Planung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

B-1 Entwicklung der Zielsetzung und Leitbilder für die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

B-1.1 Zielsetzung des Gebietsschutzes gemäß FFH-Richtlinie und Vogelschutz-Richtlinie (Natura 2000) und unter Berücksichtigung der LSG-Schutzgebietsverordnung

Die Zielsetzung des Gebietsschutzes im Plangebiet ergibt sich allgemein aus § 3 der Schutzverordnung (Schutzzweck):

1. Dauerhafte Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts,
2. Erhaltung des Gebietes als großräumig Erholungslandschaft,
3. Erhaltung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes der einzigartigen Fließtal-Landschaft.

Zur Einhaltung dieser allgemein gehaltenen Zielsetzung werden in § 4 der Schutzverordnung der Schutzverordnung Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen gefordert und im Einzelnen konkretisiert.

Übersicht über die Maßnahmenbereiche gemäß SchVO LSG und ihre Relevanz für das Natura 2000-Management (Pflege- und Entwicklungsplan / Managementplan):

Nr. gem. § 4 SchVO	Ziel / Maßnahme gemäß SchVO	Betroffenheit Natura 2000	Ziel im PEP / MP
01.	Gestaltung und Pflege eines landschaftsgerechten Wegenetzes.	Verhindern des Betretens empfindlicher Flächen der Lebensraumtypen und Arten.	Instandhaltung Wege Besucherlenkung
02.	landschaftsgerechte Gestaltung und Pflege der im Schutzgebiet gelegenen Privatgrundstücke.	Biotopverbund entlang der Gewässer und auf feuchten Landstandorten (Kohärenz für Lebensraumtypen 3269 und 6410)	Nutzungsregelung Landwirtschaft Nutzungsregelung Privatgärten an Gewässern
03.	naturnahe Gestaltung und Pflege der Fließufer, Teiche und Gräben,	Lebensraumtypen 3150 und 3260	Gewässerunterhaltung Gewässerschutzstreifen Pflege von Ufergehölzen Unterbinden von Ablagerungen an den Ufern
04.	natürliche Entwicklung eines Erlenbruchwaldes im Bereich Lübars, nördlich des Tegeler Fließes und des Röhrichtbestandes in Höhe der	Biotopverbund der Feuchtwälder (Lebensraumtyp 91E0). Röhricht- und Seg-	Bruchwaldentwicklung nach Maßgabe der Standortverhältnisse in den Waldbeständen. Verbessern / Sichern Wasser-

	Einmündung des Wördenbergrabens.	genried auf Teilflächen als Habitat von Tierarten sowie Bestandteil des Verbundkomplexes für Feuchtwiesen und Gewässer (LRT 6410, 3260)	haushalt. Prozessschutz und Gehölzkontrolle für Röhrichtbestände.
05.	Entwicklung von Flachwasserbereichen zur Ausbildung von Röhrichten und Seggenbeständen,	Lebensraumtyp 3260	Über Wasserhaushalt, Gewässerunterhaltung, natürlichen Bachlauf mit Zulassen einer Fließgewässerdynamik
06.	Förderung der Großseggenriede im Bereich des ehemaligen Großen Hermsdorfer Sees,	Habitat von Tierarten sowie Bestandteil des Verbundkomplexes für Feuchtwiesen und Gewässer (LRT 6410, 3260)	Gehölzkontrolle für einen Kernbereich
07.	Mahd der nicht landwirtschaftlich genutzten Wiesen, der Hochstaudenfluren und Seggenrieder.	Lebensraumtypen 6410, 6430 sowie zugehörige Komplexflächen, Habitat von Tierarten	Nach Möglichkeit im Rahmen einer geförderten landwirtschaftlichen Nutzung, sonst Pflegemaßnahmen
08.	Entwicklung von baum- und strauchfreien Niederungswiesen,	Lebensraumtypen 6410, 6510 sowie zugehörige Komplexflächen, Habitat von Tierarten	Nutzungsregelungen und geförderte landwirtschaftliche Nutzung im Bereich Lübars, geförderte landwirtschaftliche Nutzung im Unterlauf / ehem. Hermsdorfer See
09.	Förderung von Gebüschen, Hecken und Kopfweiden als Lebensräume der Fauna und als gliedernde Landschaftselemente,	Habitat von Tierarten sowie Bestandteil des Verbundkomplexes ur Auwälder (Lebensraumtyp 91E0)	Erhalt und Pflege Bestand. Gehölze am nördlichen Ortsrand von Lübars
10.	Förderung von Obstbäumen in der Feldflur Lübars zur Bereicherung der Kulturlandschaft und zur Wiederansiedlung der an diese Nutzung gebundenen Tier- und Pflanzenarten,	-	Begonnen: ehem. Kolonie Deilinge, nur dort fortsetzen, wenn Nutzungsstruktur zur nachhaltigen Sicherung gegeben ist.
11.	Entwicklung von bäuerlichen Gärten und Obstwiesen am nördlichen und südlichen Ortsrand Lübars als ehemals dorftypische Nutzungen.	-	N Lübars: Gehölze als Solitäre zur Verbesserung des Landschaftsbildes im bereich von Pferdeauslauf / Paddocks / Koppeln (Obstbäume wenn Nutzungsinteresse)

Zielsetzung gemäß FFH-Richtlinie und Vogelschutz-Richtlinie (Natura 2000)

Die Zielsetzung für die Schutzgüter der FFH-Richtlinie hat folgende Schwerpunkte:

- Erhalt der Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie bzw. der Arten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie in einem guten oder hervorragenden Zustand,

- Entwicklung beeinträchtigter Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie bzw. Arten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie,
- Entwicklung von Flächen, die nicht als Lebensraumtyp gewertet werden können, jedoch ein Entwicklungspotential aufweisen bzw. wichtige Kohärenzfunktionen aufweisen oder die eine Bedeutung als Habitat für Arten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie besitzen.

Gleiches gilt sinngemäß für die Arten gemäß Anhang I Vogelschutz-Richtlinie.

Zielsetzung im Sinne der LSG-Verordnung

Zielsetzung im Sinne des Landschaftsschutzgebietes sind:

- Erhalt und Entwicklung aller gebietstypischen, natürlichen und von einer extensiven Landnutzung abhängigen Lebensräume, wobei die Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie auch für die Belange des generellen Landschaftsschutzes im Tegeler Fließtal Priorität haben. Hinzu kommen insbesondere die Feuchtwiesen nährstoffreicher Standorte und die nassen Bruchwälder, die im Rahmen von Natura 2000 keine eigenen Schutzgüter darstellen, jedoch im Rahmen der Komplexbildung und Kohärenz von Bedeutung sind.
- Erhalt und Entwicklung der Habitate aller gebietstypischen Tier- und Pflanzenarten, d. h. auch über die lebensraumtypischen Arten und die in den Anhängen von FFH-Richtlinie und Vogelschutz-Richtlinie genannten Arten hinaus (insbesondere auch die seltenen und gefährdeten Arten).
- Schutz der Landschaft für die Erholungsnutzung. Dies bezieht sich ausschließlich auf die landschaftsgebundene Erholung. Soweit sich der Schutz der Erholungsnutzung auf eine naturgeprägte Landschaft bezieht, wird dieses Ziel mit dem Schutz und der Entwicklung der Lebensräume und Arten erreicht. Zusätzlich ist hier jedoch auch die Erschließung der Landschaft für die Erholungssuchenden durch Wege und Infrastruktur relevant.
- Schutz und Erhalt des gebietstypischen, natur- und kulturgeprägten Landschaftsbildes. Dies wird im Wesentlichen bereits mit dem Schutz und der Entwicklung der der Lebensräume und Arten erreicht. Zusätzlich sind landschaftsästhetische Ziele relevant wie Eingrünung landschaftsfremder Strukturen u. a.
- In besonderer Weise ist die landschaftsgerechte Entwicklung der Übergangsbereiche zu Siedlungsstrukturen im Sinne der Schutzziele "Naturhaushalt", "Erholung" und "Landschaftsbild" hervorzuheben. Neben die siedlungsbedingte Nutzung als Gartenland oder landwirtschaftliche Betriebsfläche treten hier vor allem optische und landeskulturelle Ansprüche (z. B. in Bezug auf Begrünung, bauliche Anlagen).

B-1.2 Szenarien zur Lebensraumentwicklung und Landschaftspflege

Im Gebiet prägen vor allem folgende Komponenten die weitere Entwicklung:

- Der Wasserhaushalt in Bezug auf das Tegeler Fließ und die Wasserstände in der Aue,
- Die Verteilung und weitere Entwicklung von Wiesen / Offenland einerseits sowie Sukzession / Wald andererseits.

Für die Zielsetzung des Gebietes lassen sich für das Fließgewässer selbst wie auch flächenhaft für die Aue jeweils zwei unterschiedliche Entwicklungen voraussagen. Diese Entwicklungsszenarien sind abhängig vom Grad der extensiven Bewirtschaftung und Nutzung des Fließgewässers einerseits und der Wiesenflächen andrerseits. Je nachdem, wie weitreichend eine Gewässerrenaturierung bzw. eine extensive Wiesenbewirtschaftung gehen kann, sind die auf den folgenden Seiten dargestellten Szenarien 1 - 3 zu erwarten.

Aus naturschutzfachlicher und landschaftspflegerischer Sicht stellt Szenario 1 den angestrebten Zielzustand dar. In Szenario 2 ist ein Mindeststandard entwickelt, wenn es nicht gelingt, Pflegemaßnahmen bzw. extensive Wiesennutzungen in vollem Umfang zu etablieren.

Die Landwirtschaft ist für die Gebietsentwicklung von zentraler Bedeutung. Sie ist ein wichtiger Faktor zum Erhalt und zur weiteren Entwicklung der für das Gebiet typischen Wiesenbiotope. Dies bezieht sich nicht nur auf aktuell noch genutzte Wiesenflächen, sondern insbesondere auch auf die besonders wertvollen, jedoch gegenwärtig ungenutzten und allenfalls durch Pflegemaßnahmen offen gehaltenen Nasswiesen, die in größerem Flächenumfang wahrscheinlich nur im Rahmen einer (geförderten) landwirtschaftlichen Extensivnutzung weiter bestehen können. Auf der Anderen Seite kann die Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Wiesennutzung als begrenzender Faktor für den Umfang an Naturnähe wirken, welcher dem Fließgewässer gegeben werden kann, indem sie von der Einhaltung bestimmter Grundwasserstände auf den von ihr bewirtschafteten Wiesen abhängt. Hier sind also ggf. im Interesse der Gesamtheit der Schutzgüter unter Einschluss von Erhalt und Entwicklung der Wiesenlandschaft in begrenztem Umfang Kompromisse nötig, indem durch Maßnahmen der Gewässerunterhaltung die Schutzbelange am und im Gewässer zu Gunsten der Wiesenbewirtschaftung eingeschränkt werden müssen.

Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Nutzung führt zu der Schlussfolgerung, dass die Pferdepensionshaltung als wichtige Ertragssäule der Lübarser Betriebe nicht in Frage zu stellen ist. Dies gilt jedoch nur, wenn sich die Landwirtschaft an den landschaftspflegerischen Aufgaben einer Offenhaltung beteiligt. Andernfalls entfällt ein wesentlicher Grund für ein Eingehen auf Kompromisse hinsichtlich der örtlich über naturschutzfachliche Zielstellungen hinaus gehenden Nutzungsintensität bestimmter Flächen.

Wenn die Landwirtschaft im Gebiet keinen Beitrag zur Pflege naturschutzfachlich bedeutsamer und für die Lebensraumverknüpfung (LRT 6410, 6510, 7230) erforderlicher Extensivwiesen leisten kann, gilt Szenario 3. Dann sollte vom gesamten Ansatz her die Gebietsentwicklung auf der Grundlage von Sukzession und Prozessschutz erfolgen, was eine entsprechend extensive bis ausbleibende Gewässerunterhaltung und Vernässung des Gebietes nach sich ziehen würde.

Szenarien in Bezug auf die Gewässerentwicklung		
	Bedingungen:	Entwicklung:
Szenario 1	Extensive Unterhaltung im Tegeler Fließ mit Zulassen naturnaher bis natürlicher Fließgewässerdynamik. Aufheben bestehender Barrieren mit langfristigem Rückstau im Fließgewässer. Rückbau von Uferbefestigungen. Regelmäßige Gehölzauslichtung entlang des Fließgewässers zur Sicherung einer abschnittsweisen Belichtung des Wasserkörpers.	Naturnah strukturiertes Fließgewässer mit weitgehend ganzjähriger Strömung im Mittel- und Niedrigwasserbett. Die Strömung sowie das Vorhandensein von Wasserpflanzen der Fließgewässer ermöglichen eine Entwicklung des Lebensraumtyps 3260 in den überwiegenden Abschnitten des Gewässers.
Szenario 2	Gewässerunterhaltung extensiv, jedoch unter weitgehender Fixierung in das bestehende Gewässerprofil. Barrieren mit Rückstaueffekten sowie Uferbefestigungen bleiben bestehen. Gehölzauslichtung wird weitgehend eingestellt.	In seinem Lauf weitgehend fixiertes Fließgewässer, das auf Grund von Rückstau und überbreitem Profil bei Mittel- bis Niedrigwasser regelmäßig in vielen Abschnitten nur sehr geringe Strömung aufweist. Der Lebensraumtyp 3260 kann sich vielfach nur noch fragmentarisch entwickeln. Verstärkt wird dies durch zunehmende Verschattung des Gewässers.
Szenario 3	Gewässerunterhaltung auf Grund eingestellter landwirtschaftlicher Nutzungen sehr extensiv und ausschließlich auf die Sicherung der benachbarten Siedlungsflächen ausgerichtet. Aufheben bestehender Barrieren mit langfristigem Rückstau im Fließgewässer. Rückbau von Uferbefestigungen.	Höchstmögliche eigendynamische Gewässerentwicklung. Zunahme der Vernässung in bisher drainierten Teilen der Niederung. Der Lebensraumtyp 3260 kann sich vielfach nur noch fragmentarisch entwickeln. Verstärkt wird dies durch zunehmende Verschattung des Gewässers.

Szenarien in Bezug auf die Wiesenentwicklung:		
	Bedingungen:	Entwicklung:
Szenario 1	Erhalt und Entwicklung der noch vorhandenen Restbestände extensiver Nass- und Feuchtwiesen. Zusätzliche Extensivierung auf vorhandenem, genutztem Grünland in Lübars. Wiederaufnahme und Ausweitung der extensiven Grünlandnutzung auf a) Flächen des ehemaligen Hermsdorfers Sees, b) Flächen im Unterlauf des Fließes.	Entwicklung eines gesicherten Gefüges aus Quellfluren und Pfeifengraswiesen (beide flächenmäßig nur begrenzt vorkommend) der Lebensraumtypen 7210 und 6410 mit mesotrophen bis nährstoffreichen Feuchtwiesen bis hin zu artenreichen Frischwiesen des Lebensraumtyps 6510. Ausdehnung über die gesamte Länge des Gebietes, jedoch unterhalb des ehemaligen Hermsorfer Sees mit Unterbrechungen.
Szenario 2	Erhalt der noch vorhandenen Restbestände extensiver Nass- und Feuchtwiesen. Beschränken ggf. erforderlicher zusätzlicher Extensivierungen bzw. Wiederaufnahme extensiver Bewirtschaftung auf einen Minimalstreifen zur Schaffung eines Lebensraumverbunds zwischen den Quellwiesen an den Langen Hufen und den Pfeifengraswiesen im Westen des ehemaligen Hermsdorfer Sees.	Erhalt vorhandener Flächen der Lebensraumtypen 7210 und 6410 mit einem auf das Minimum beschränkten Lebensraumverbund. Im übrigen weiteres Zuwachsen des Gebietes mit Seggen- und Röhrichtbeständen, welche langfristig in Sumpfgebüsche, Auwald und Bruchwald übergehen. Verringerung der Strukturvielfalt des Gebietes sowie Minderung der Qualität des Landschaftsbildes durch Verlust von Gehölz-Offenland-Wechsel und Blickbeziehungen.
Szenario 3	Weite Teile der Niederung einschließlich bisher als Grünland genutzter Flächen werden der natürlichen Eigenentwicklung überlassen. Kleinflächig durchgeführte, öffentliche Pflegemaßnahmen	Als Offenland erhalten bleiben lediglich im Bestand gut erhaltene und schutzwürdige Flächen der Lebensraumtypen 6410, 6510 und 7230. Im übrigen Sukzession und langfristige Bewaldung (Auen- und Bruchwälder, der überwiegenden Teile des Gebietes.

Auf die Lebensraumtypen bezogen ergeben sich folgende potentielle Teilziele (Reihenfolge nach abnehmender Priorität):

Grundvariante: Erhalt des Status Quo bezogen auf LRT und Arten	LRT 3150 Offenhalten Gehölzkontrolle LRT 3260 Regelung Gewässerunterhaltung, Gehölzkontrolle LRT 6410 und Komplexe: Flächen am Kl Torfstich, "Orchideenfläche im NO EHM", N Lübars, Lange Hufen, Uferschonstreifen entlang Tegeler Fließ Wasserhaushalt: extensive Gewässerunterhaltung nach Maßgabe möglichst hoher GW-Stände LRT 7230 Lange Hufen: Pflege, Wasserhaushalt, Unterbinden Nährstoffeintrag, Minderung Barrierewirkung durch Weg LRT 91E0 Prozessschutz, Neophytenbekämpfung LRT 6510 alle LRT-Flächen LRT 9190 Bewirtschaftungsregeln 1 Fläche
Zusatz: Extensive Landwirtschaft Lübars	Optimale Entwicklung LRT 6440, 6510, 7230 durch besseren Verbund untereinander und Vergrößerung der LRT-Fläche
Zusatz: Wiesenpflege am ehemaligen Hermsdorfer See	Optimale Entwicklung LRT 6440, 6510, 7230 durch besseren Verbund untereinander und Vergrößerung der LRT-Fläche
Zusatz: Wiesenpflege unterhalb Hermsdorfer See	Zusätzliche Ergänzungsflächen und "Trittsteinflächen" im Verbund für die LRT 6440, 6510, 7230
Zusatz: Erholungsnutzung und Besucherlenkung	
Zusatz: Entwicklungsprojekte Renaturierung Fließ mit Überschwemmungsflächen	LRT 3150 Entschlammung Eichwerder Steg und Mühlenteich LRT 3260 Sanierung Rückstausituation an OWA, Durchgängigkeit an div. Stellen, Fischpassierbarkeit Wehr Humboldtmühle, Sicherung / Schutz bis in den Tegeler See LRT 9190, 9160 alle mesophilen Waldflächen LRT 91E0 auch Entwicklungsflächen

B-1.3 Leitbild und Entwicklungsziele für das LSG und FFH- und Vogelschutz-Gebiet

In der Auswertung der konkreten Randbedingungen im Plangebiet werden folgende Leitbilder und Entwicklungsziele im Plangebiet angesetzt:

B-1.3.1 Gewässer und Wasserhaushalt

Die Gewässer sind prägend für das Gebiet. Sämtliche FFH-Lebensraumtypen des Gebietes sind direkt oder indirekt von Oberflächengewässern und Grundwasser abhängig. Die Entwicklungsziele für die Gewässer werden im Folgenden dargelegt.

Wasserhaushalt und Grundwasserstand

Leitbild	Ganzjährig oberflächennah anstehendes Grundwasser

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
Absenkung des Grundwasserspiegels durch Beräumung des Fließes und der Gräben	Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen	Beschränkung auf ein Mindestmaß, das eine Bewirtschaftung noch ermöglicht

Tegeler Fließ

Leitbild	frei fließender Tieflandbach mit nicht unterbrochenem amphibischen Kontaktlebensraum

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
querende Wirtschaftswege und Verkehrstrassen: Einengung des Entwicklungsraumes, Gewässerkontinuität gestört, Uferbefestigung	Sicherung der Brücken, hohe Kosten für Umbau zu einer weit gespannten Brücken	Sicherung Brückenfundamente mit möglichst geringem Verbau Verbesserung der Durchlässigkeit für Fischotter
Freihalten des Abflussprofils durch Mahd der Unterwasservegetation	Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen	Verringerung des Krautungsbedarfs Sicherung des Abflusses durch gezielte und schonende Entkrautung

Festlegung des Gewässers durch Uferverbau: ungünstige Uferstruktur	Angrenzende Landwirtschaftsflächen, Siedlungsflächen und Wege	Verbesserung der Uferstruktur
Abzweigbauwerk OWA-Tegel: Unterbrechung des Fließes und Rückstau; Uferverbau	Sicherung der Wasserqualität des Tegeler Sees	Rückbau derzeit nicht möglich, da Wasserqualität des Fließes nicht ausreichend. Kurzfristig: Minderung der Stauwirkung und Verbesserung der Kontinuität für Wasserorganismen

Gräben

Leitbild	Fließgewässer mit naturnahen Ufern und begrenzter Entwässerungswirkung

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
Aufrechterhaltung des Abflussprofils durch Entkrautung, Mahd der Ufer und Beräumung der Grabensohle	Bewirtschaftung der benachbarten Landwirtschaftlichen Flächen Ableitung von Niederschlagswasser von öffentlichen Straßen	Verringerung der Intensität der Bewirtschaftung bei Erhalt der jeweils erforderlichen Abflussfunktionen

Standgewässer: Sprintwiesenteich, Mühlenteich, Standgewässer am Eichwerder Steg

Leitbild	Eutrophes Standgewässer mit belichteten Bereichen

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
Sprintwiesenteich		
Uferverbau und fehlender Übergang Wasser-Land	Sportangelei	Verbesserung Uferstruktur
Standgewässer am Eichwerder Steg		
Beschattung der Schwimmblattvegetation LRT 3150	Auwald	Erhalt Sonnenexposition im Südteil
Verlandung	-/-	Prozessschutz

Mühlenteich		
Steile Ufer, Neophyten im Umfeld	-/-	Autochtone Vegetation
Beschattung der Schwimmblattvegetation LRT 3150	-/-	Erhalt Sonnenexposition

Standgewässer: Großer und Kleiner Torfstich, Lehmgrubenteich, Ziegeleibecken, Wickengartenteich, Gartenteich, Mühlenfeldteich und Stubbichtbecken

Leitbild	Eutrophes Standgewässer

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
Großer und Kleiner Torfstich		
Beschattung	Auwald	Prozessschutz
Verlandung	-/-	Prozessschutz
Lehmgrubenteich		
Eutrophierung des Westufers	-/-	Prozessschutz
Ziegeleibecken		
-/-	-/-	Prozessschutz
Wickengartenteich		
Verlandung, zum Teil Abfallablagerungen	-/-	Prozessschutz
Gartenteich		
Verlandung, Gartennutzung	Gartennutzung	Verbesserung Anbindung an Fließ
Mühlenfeldteich und Stubbichtbecken		
Verlandung	-/-	Prozessschutz

Standgewässer: Ziegeleisee

Leitbild	Standgewässer mit Erholungsnutzung

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
Liegewiesen und Störung der Flachwasserbereiche durch Badebetrieb	Erholungsnutzung	Erhalt Status quo durch Schonung der beiden nicht beeinträchtigten Ufer

Standgewässer: Hermsdorfer See

Leitbild	Durchströmter Flachsee mit Verlandungszonen und natürlichen Uferbereichen

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
Uferverbau	Sicherung Wanderwege Sicherung Privatgärten	Verbesserung der Uferstruktur
Trittschäden an Ufervegetation	Erholungsnutzung und Sportangelei	Minimierung der geschädigten Bereiche
Eutrophierung der Ufervegetation, Rasen bis zum Ufer	Gartennutzung	Vermeidung der Eutrophierung
Fischbesatz und Sportangelei	Sportangelei	Besatz entspr. Naturraum und Gewässertyp, Schutz Verlandungszonen

Hinweise zur Maßnahmeplanung an den Gewässern

Die größte Bedeutung kommt der Festlegung der Unterhaltungsmaßnahmen am Tegeler Fließ und den Nebengräben in den Lübarser Wiesen zu. Die Gewässerunterhaltung bewirkt sowohl eine Entwässerung des Gebietes, insbesondere der Lübarser Wiesen, als auch eine Störung der Gewässerlebensräume. Sie ist daher auf das erforderliche Mindestmaß zu beschränken und in gezielterer schonenderer Art und Weise durchzuführen.

Entscheidend ist dabei eine kontinuierliche Beobachtung der Gewässer, die mit einem engen Kontakt zu den landwirtschaftlichen Nutzern zu verbinden ist. Dadurch kann eher sichergestellt werden, dass die Unterhaltungsmaßnahmen in einer an die Gebietserfordernisse angepassten Art und Weise durchgeführt werden. Im Ergebnis einer derartigen Gewässerschau kann jährlich neu festgelegt werden, welche Maßnahmen überhaupt erforderlich sind und an welchen Gewässer(abschnitten) diese durchzuführen sind. Es ist ein Ansprechpartner für die Nutzer zu benennen, um im Falle unvorhersehbarer Er-

eignisse (bspw. Strömungshemmnisse wie Bäume oder Sandbänke) reagieren zu können.

Die Verbesserung der Kontinuität und der Gewässerstruktur des Tegeler Fließes ist Ziel einer Reihe von einmaligen Maßnahmen. Bei der Planung ergeben sich jedoch Einschränkungen aus den Zwangspunkten der querenden Verkehrstrassen (s.o.). Insbesondere die Unterbrechungen der Gewässerkontinuität durch die Trasse der BAB A 111 und das außerhalb des Gebietes liegende Wehr der Humboldtmühle sind derzeit durch kurzfristige Maßnahmen nicht veränderbar. Wünschenswert wäre ein Rückbau des Wehres Humboldtmühle und die Ausgestaltung der Querung der BAB A 11 als Brücke. Aufgrund der hohen Kosten wird dies jedoch nicht als Maßnahme formuliert, zumal die Auswirkungen auf die gewässerbegleitenden Biotope von eher untergeordneter Bedeutung sind.

Die Entwicklungs- und Erhaltungsziele für die Standgewässer können durch kleinere Maßnahmen unterstützt werden. Vorrangig sind hier die Maßnahmen zur Gehölzfreistellung (Standgewässer am Eichwerder Steg und Mühlenteich) zu nennen. Die Entwicklung des Hermsdorfer Sees (Uferverbau, Nutzungsregelungen Sportangelei) und der Ufer des Sprintwiesenteiches sowie der Erhalt der Anbindung des Gartenteiches sind weitere unterstützende Maßnahmen an Gewässern.

B-1.3.2 Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie

Die nachfolgende Aufstellung enthält die Zielflächen der Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie. Die räumliche Verteilung ist in Karte C-2.11 dargestellt.

Die Erfassung der Lebensraumtypen bzw. Lebensraumtyp-Komplexe (vgl. Kap. A-2.3.1.3) erfolgte nach relativ weit gefassten Definitionen und ohne Berücksichtigung der jeweiligen mittel- bis langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten auf den betreffenden Teilflächen. Dementsprechend sind nicht alle der im Bestand kartierten LRT-Flächen (Karte C-2.9) als zu erhaltende bzw. zu entwickelnde Zielflächen der Lebensraumtypen oder als deren Komplexflächen übernommen. Darüber hinaus wurden einzelne Teilflächen unterschiedlicher Biotoptypen als neue, zusammenhängende Teilflächen (z. T. mit disjunkten Arealen) zusammengefasst.

B-1.3.2.1 Flächen mit Vorkommen der Lebensraumtypen

Nachfolgend werden in einer Übersicht diejenigen Flächen aufgeführt, welche im Plangebiet als Zielflächen der Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie berücksichtigt werden müssen. Die Lage ist der Karte C-2.11 zu entnehmen.

3150 Natürliche eutrophe Seen mit Schwimmblattvegetation

Lebensraumtyp ist nur eingeschränkt repräsentativ. Ausschließlich anthropogene Sekundärgewässer, davon 1 Bestand in gutem Erhaltungszustand. Zur Entwicklung als Lebensraumtyp sind 2 Flächen zu berücksichtigen (Erhaltungszustand B):

01 Eichwerder Steg
02 Mühlenteich Tegel

Alle übrigen Stillgewässer sind einer naturnahen Entwicklung zu überlassen und als Komplexbiotope für den Lebensraumtyp zu erhalten.

3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

Lebensraumtyp von hervorragender Repräsentativität. Bei angrenzendem Offenland Erhalt und Entwicklung mit Ziel eines hervorragenden Erhaltungszustands (A). Auf weiteren Abschnitten mit stärkeren Anteilen an Baumbestand (Verschattung) soll ein guter Erhaltungszustand (B) erreicht werden. Auf allen Abschnitten des Lebensraumtyps in jedem Fall Entwicklung einer naturnahen bis natürlichen Gewässerstruktur und Zulassen einer möglichst großen Gewässerdynamik. Folgende Teilabschnitte:

01 Tegeler Fließ oberhalb Karolinenstraße
02 Tegeler Fließ oberhalb Eichwerder Steg bis Straße Am Freibad
03 Tegeler Fließ von der Einmündung Kindelfließ bis oberhalb Eichwerder Steg
04 Tegeler Fließ von der Bezirksgrenze Pankow bis zur Einmündung Kindelfieß

Dazwischen liegende Gewässerabschnitte sind als Lebensraumtyp-Komplex zu entwickeln: Naturnahe bis natürliche Struktur. Falls durch langfristige Maßnahmen wieder ein stärkerer Durchfluss im Unterlauf erreicht werden kann, soll die Entwicklung zusätzlicher Teilabschnitte zum Lebensraumtyp ermöglicht werden.

6410 Pfeifengraswiesen

Lebensraumtyp von hervorragender Repräsentativität. In einem gut erhaltenen Bestand im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees erhalten mit angrenzenden Entwicklungsflächen

01 O Solquellstraße, Nordteil
02 O Solquellstraße, Südostteil
03 O Solquellstraße, Südwestteil

Durch optimierte Pflegemahd ist für alle drei Teilflächen ein hervorragender Erhaltungszustand (A) anzustreben. Weitere Flächen sollen bei geeigneten Standortbedingungen aus mesotrophen Teilflächen der zugehörigen LRT-Komplexe durch Pflegemahd entwickelt werden. Im Bereich des Quellhangs Lübars ist ein Durchdringungskomplex mit dem Lebensraumtyp 7230 Kalkreiche Niedermoore zu erwarten, der insgesamt dem letztgenannten Lebensraumtyp zugeordnet wird.

6430 Feuchte Hochstaudenfluren

Lebensraumtyp von guter Repräsentativität. Ein guter Erhaltungszustand (B) ist an ausreichend belichteten Stellen des Fließufers oder des Waldrandes im Übergang zu Offenland erreichbar. Im übrigen zahlreiche fragmentarische Ausbildungen, die je nach Sukzessionsstand nicht dauerhaft sind. Erhalt und Entwicklung soll im Wesentlichen über die naturnahe bis natürliche Fließgewässerstruktur erfolgen (kleinräumig und nicht ortsfest festzulegen). Gezielte Erhaltungs- und Entwicklungspflege auf den Teilflächen

01 Nördlich Moorweg / Osianderweg
02 Beiderseits Tegeler Fließ südlich des Grenzgrabens
03 Großer Sprintgraben

Der Lebensraumtyp soll hinsichtlich seiner Ausdehnung nicht über die Flächengröße seiner Teilflächen, sondern als summarischer Flächenanteil an der Gesamtfläche gemessen werden.

6510 Magere Flachland-Mähwiesen

Lebensraumtyp ist nur eingeschränkt repräsentativ: nur kleinflächig und im Komplex mit Feuchtwiesen (Calthion) oder als Grünflächenbewuchs außerhalb landwirtschaftlich genutzter Flächen. Es ist maximal ein guter Erhaltungszustand (B) erreichbar auf Grund der geringen Flächengröße, verbunden mit einer Isolation der Bestände, wodurch zumindest die Artenausstattung unvollständig bleibt. Einige Teilflächen können lediglich in stark eingeschränkter Qualität erhalten werden (C), da sie als Teil einer öffentlich begehbaren bzw. teilweise beschatteten Grünfläche nicht optimal entwickelt werden können oder auf Grund von Nutzungsansprüchen gegenwärtig nicht die erforderlichen Nutzungsregelungen umgesetzt werden können.

Folgende Teilflächen:

01 Karolinenstraße
02 Südlich Mühlenfeldstraße / Elsenbruchstraße
03 Nördlich Treiberpfad, rechts des Tegeler Fließes
04 Nördlich Am Freibad, rechts des Tegeler Fließes
05 Nördlich Am Ried
06 Südlich Bertramstraße / Hedwigstraße
07 Östlich Hedwigstraße
08 Nordwestlich Kleingartenanlage Wiesenblick
09 Westlich Am Rohrbusch / Am Vierrutenberg
10 Nördlich des Kleinen Sprintgrabens, westliche Fläche
11 Nördlich des Kleinen Sprintgrabens, östliche Fläche
12 Nördlich des Kleinen Sprintgrabens, östliche Fläche
13 Lange Hufen

7210 Kalkreiche Sümpfe mit Cladium mariscus und Arten des Caricion davallinae

Bisher lediglich für das benachbarte FFH-Gebiet " Eichwerder Moorwiesen" DE3346302 gemeldet. Da Cladium mariscus auch aus der Vergangenheit im Plangebiet nicht bekannt ist, ist kein Vorkommen dieses Lebensraumtyps zu erwarten.

7220 Kalktuff-Quellen (Cratoneurion)

Vorkommen im Pankower Teil des FFH-Gebietes im NSG " Kalktuffgelände am Tegeler Fließ". Im Plangebiet als Bestandteil des Kalkreichen Niedermoors (LRT 7230) sowie als gefasste Quelle (Osterquelle) in Fragmenten vorhanden. Solange sich nicht deutlich abgrenzbare Cratoneurion-Quellfluren abgrenzen lassen, sind Fragmente in Zusammenhang mit dem Lebensraumtyp 7230 Kalkreiche Niedermoore zu stellen.

Die Osterquelle sollte als Demonstrationsobjekt der Tuffbildung als gefasste Quelle erhalten bleiben (Instandsetzung und ansprechender sowie naturnähere Gestaltung).

Demenstprechend ist der Lebensraumtyp 7220 Kalktuff-Quellen in absehbarer Zeit im Plangebiet nicht zu erwarten.

7230 Kalkreiche Niedermoore

Lebensraumtyp von hervorragender Repräsentativität mit einer Fläche in gutem Erhaltungszustand an den Lübarser Quellhängen (Lange Hufen). Enthalten sind Übergänge und tatsächliche Ausbildungen des Lebensraumtyps 6410 Pfeifengraswiesen. Auf Nachbarflächen, gegenwärtig als Flächen mit LRT-Komplexen definiert, finden sich weitere Fragmente dieses Lebensraumtyps.

Mittelfristig ist ein hervorragender Erhaltungszustand (A) anzustreben, wobei ggf. Rand- oder Teilflächen sich zum Lebensraumtyp 6410 Pfeifengraswiese entwickeln können. Es existiert gegenwärtig eine Teilfläche

01 Lange Hufen

Die Entwicklung einer weiteren Teilfläche im westlichen Teil des Quellgebietes ist anzustreben.

9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen

Lebensraumtyp ist nur eingeschränkt repräsentativ, da auenferne Standorte überwiegend nicht in das Plangebiet einbezogen sind. In einer Teilfläche vorhanden (in Höhe Steinbergpark), auf Grund von Windbruch zur Zeit in einem stark von Vorwald geprägten Wiederaufbaustadium mit eingeschränktem Erhaltungszustand. Dieser wird sich nur langfristig verbessern. Auf Grund des beeinträchtigten Zustands sowie der geringen Flächengröße und Isolation können derzeit keine gebietsbezogenen Kriterien zur Bewertung definiert werden.

Nur eine Teilfläche:

01 Nordwestlich Waidmannsluster Damm / Waldhornstraße

91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern

Lebensraumtyp von hervorragender Repräsentativität. Der Lebensraumtyp soll sich entsprechend der natürlichen Standortverhältnisse des Plangebietes entwickeln. Das bedeutet, dass Übergänge und Komplexbildungen mit Erlen-Bruchwäldern, Weiden-Moorgebüschen, Seggenrieden, Röhricht und feuchten Hochstaudenfluren zum Lebensraumtyp gehören.

Je nach Lage und Randbedingung lassen sind unterschiedliche Erhaltungszustände erreichbar:

- Hervorragender Erhaltungszustand (A) für ungestörte, großflächige oder innerhalb eines ungestörten Landschaftskomplexes befindliche Teilflächen
- Guter Erhaltungszustand (B) bei stärkerer Isolation / Kleinflächigkeit bei geringem Störungseinfluss
- Eingeschränkter Erhaltungszustand (C) bei stärkerem Störungseinfluss in Verbindung mit weiteren Belastungsfaktoren wie Kleinflächigkeit u. a.

Folgende Teilflächen:

01 Oberhalb Karolinenstraße
02 Oberhalb des Wehrs / Abzweigbauwerks OWA
03 Oberhalb St.-Josephs-Steg
04 Südöstlich Hermsdorfer Damm
05 Unterhalb Egidysteg
06 Oberhalb Egidysteg
07 Oberhalb Egidysteg
08 Südlich Fließtalstraße
09 Nordwestlich Treiberpfad
10 Oberhalb Fürst-Bismack-Steg
11 Nördlich Zehntwerder Weg, oberhalb Oraniendamm
12 Südöstliches Ufer des Hermsdorfer Sees
13 Nördlich Hermsdorfer See
14 Kleiner Torfstich / Wickhofgraben
15 Ehemaliger Hermsdorfer See, großflächige Bestände im Zentrum
16 Nordwestlich und nördlich Eichwerder Steg
17 Nördlich Großer Torfstich
18 Nördlich der Kleingartenanlage Wiesenblick

B-1.3.2.2 Flächen der Lebensraumtyp-Komplexe

3150 K Natürliche eutrophe Seen mit Schwimmblattvegetation Komplex

Als Zielflächen für Komplexe mit dem Lebensraumtyp kommen unmittelbar an den Lebensraumtyp angrenzende Uferbereiche mit amphibischen Standortbedingungen ohne Gehölzaufwuchs in Betracht, ferner weitere Stillgewässer ohne Vorkommen des Lebensraumtyps (oder nur in sehr eingeschränkter Ausprägung).

1. Komplexflächen mit Funktionen zum Biotopverbund und Wechselwirkungen mit dem Lebensraumtyp. Entwicklungsziel ist eine naturnahe Entwicklung mit der Einschränkung, dass eine Gehölzfreiheit zur Offenhaltung gewährleistet werden soll.

   K 01 Eichwerder Steg
   K 02 Eichwerder Steg

2. Komplexflächen mit Funktionen zum Biotopverbund und zur Kohärenz des Lebensraumtyps. Hier ist eine möglichst naturnahe Gewässerentwicklung anzustreben.

   K 03 Zehntwerder Weg S Hermsdorfer See
   K 04 Teich O Ziegeleisee
   K 05 Kleiner Torfstich
   K 06 Großer Torfstich

3260 K Fließgewässer mit flutender Wasservegetation Komplex

Als Zielflächen für Komplexe mit dem Lebensraumtyp gelten vor allem alle Abschnitte des Tegeler Fließes, auf denen der Lebensraumtyp selbst nicht vorkommt. Da auf Grund der Gehölzentwicklung keine ausreichende Belichtung des Gewässers erfolgen kann, ist keine Lebensraumtyp-Entwicklung möglich, jedoch erfüllen diese Abschnitte unabhängig davon wichtige Verbindungs- und Kohärenzfunktionen. Weitere Komplexflächen des Lebensraumtyps sind amphibische Offenlandflächen, die unmittelbar an des Fließgewässer angrenzen. Bei flächenhaften Biotoptypen betrifft dies insbesondere den gewässerzugewandten Teil der jeweiligen Fläche, zumindest bis zu einem Abstand von etwa einer Baumlänge, da die Offenheit der Fläche im Zusammenhang mit dem Lebensraumtyp von Bedeutung ist.

1. Komplexflächen mit Funktionen zum Biotopverbund und zur Kohärenz des Lebensraumtyps (Fließgewässerabschnitte). Hier ist eine möglichst naturnahe Fließgewässerentwicklung anzustreben. Wo dies möglich ist und keine Wald-Lebensraumtypen angrenzen, sollte stellenweise eine Freistellung von Gehölzen zur abschnittweisen Besonnung des Gewässers angestrebt werden. Für den Hermsorfer See als Verbindungsgewässer der oberhalb und unterhalb gelegenen Fließabschnitte ist eine möglichst naturnahe Ufergestaltung und -entwicklung und eine nach den natürlichen Gegebenheite optimierte Wasserqualität anzustreben.

   K 01 Tegeler Fließ unterhalb Autobahn
   K 02 Tegeler Fließ unterhalb OWA
   K 03 Tegeler Fließ Waidmannslust Höhe Vergiliusstr. bis OWA
   K 09 NW Moorweg
   K 10 NW Moorweg
   K 16 NW Moorweg
   K 17 Unteralb. Egidy-Steg
   K 20 Egidy-Steg
   K 21 Oberhalb Egidy-Steg
   K 22 Tegeler Fließ S Mühlendfeldstr
   K 23 Tegeler Fließ S Mühlendfeldstr. / Fließtalstr.
   K 30 Tegeler Fließ unterh. Hermsdorfer See
   K 31 Tegeler Fließ oberhalb Oranienstr.
   K 33 Tegeler Fließ unterhalb Hermsdorfer See
   K 34 Tegeler Fließ, Abfluss Hermsdorfer See
   K 35 Hermsdorfer See
   K 36 Tegeler Fließ oberhalb Hermsdorfer See

2. Komplexflächen mit Funktionen zum Biotopverbund und Wechselwirkungen mit dem Lebensraumtyp. Entwicklungsziel ist eine naturnahe Entwicklung mit der Einschränkung, dass eine Gehölzfreiheit an der fließgewässerzugewandten Seite der Flächen (mind. 1 Baumlänge) zur Offenhaltung und Besonnung des angrenzenden Lebensraumtyps gewährleistet werden soll.

   K 04 Oberhalb OWA li des Fließes
   K 05 Oberhalb St. Josephs-Steg
   K 06 N Bonifaziusstr.
   K 07 NW Moorweg
   K 08.1 SO Hermsdorfer Damm
   K 11 NW Moorweg
   K 12 NW Moorweg
   K 13 NW Moorweg
   K 14 NW Moorweg
   K 19 N Moorweg
   K 24 S Mühlendfeldstr. / Fließtalstr.
   K 25 S Mühlendfeldstr. / Fließtalstr.
   K 26 S Mühlendfeldstr. / Fließtalstr.
   K 29 N Treiberpfad
   K 37 NW Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg
   K 38 NW Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg
   K 39 SO Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg
   K 40 NO Eichwerder Steg
   K 41 Tegeler Fließ NO Lübars
   K 42 Tegeler Fließ an Bezirksgrenze

3. Komplexflächen ausschließlich mit Wechselwirkungen mit dem Lebensraumtyp. Entwicklungsziel ist die Gehölzfreiheit an der fließgewässerzugewandten Seite der Flächen (mind. 1 Baumlänge) zur Offenhaltung und Besonnung des angrenzenden Lebensraumtyps.

   K 15 S Forststr.
   K 18 N Moorweg
   K 27 S Mühlendfeldstr.
   K 28 S Mühlendfeldstr.
   K 32 Oberhalb Oranienstr.

6410 K Pfeifengraswiesen Komplex

Zielflächen sind mäßig nährstoffreiche oder nährstoffarme Feuchtwiesen bzw. deren Brachen. Zum Teil können sie durch Bewirtschaftungs- oder Pflegemaßnahmen zu Beständen des Lebensraumtyps entwickelt werden. Ihre wichtigste Funktion haben die Komplexflächen als Verbindungs- und Kohärenzflächen der wenigen und isoliert voneinander befindlichen Teilflächen des Lebensraumtyps, sei es als ebenfalls isolierte Bestände mit "Trittsteinfunktion" (Kohärenz über zusätzliche Strukturen wie Säume u. a.), sei es in zusammenhängendem räumlichen Kontakt mit vorhandenen Lebensraumtypen. Die Komplexfunktion bezieht sich neben dem Lebensraumtyp 6410 auch auf den Lebensraumtyp 7230 (Kalkreiches Niedermoor) sowie auf die Lebensraumtypen 6430 (Feuchte Hochstaudenflur) und 6510 (Magere Frischwiese).

1. Komplexflächen mit Funktionen zum Biotopverbund und zur Kohärenz des Lebensraumtyps und der Möglichkeit / Wahrscheinlichkeit einer Lebensraumtyp-Entwicklung. Eine extensive Entwicklungspflege durch Mahd (Pflegemaßnahme oder Nutzungsregelung) ist mit hoher Dringlichkeit anzustreben.

   K 04 O Kleiner Torfstich
   K 05 W Großer Torfstich
   K 12 N AM Freibad
   K 14 SO Veltheimstr.
   K 18 Lange Hufen

2. Komplexflächen mit Funktionen zum Biotopverbund und zur Kohärenz des Lebensraumtyps. Sie bilden eine wichtige Ergänzung zu den vorhandenen Restflächen des Lebensraumtyps im Zusammenhang mit den Anforderungen an die Flächengröße / Minimumareal im Gebiet, zugleich sind sie Bestandteil einer unmittelbaren Lebensraumtyp-Verbindung von Teilflächen untereinander. Sie sollten möglichst vollständig durch extensive Mahd erhalten bzw. entwickelt werden (Pflegemaßnahme oder Nutzungsregelung). Soweit dies nicht auf allen Flächen möglich ist, sollen vorrangig die unmittelbar mit dem Lebensraumtyp in Kontakt stehenden Flächen und solche, die eine unmittelbare Verbindung herstellen oder verkürzen, gepflegt und entwickelt werden. Teilweise ist eine Grundinstandsetzung erforderlich.

   K 06 W Marthagraben
   K 07 O Marthagraben
   K 08 N Gr. Torfstich
   K 09 N Gr. Torfstich
   K 10 N Gr. Torfstich
   K 11 NO Gr. Torfstich
   K 13 S Bertramstr./Hedwigstr.
   K 17 Grenzgraben
   K 19 O Gr. Torfstich

3. Komplexflächen mit Funktionen zum Biotopverbund des Lebensraumtyps, auf Grund stärker isolierter Lage vor allem Erhalt und Entwicklung als "Trittstein"-Biotop als zusätzlicher Lebensraum zum Populationserhalt kennzeichnender Zielarten des Lebensraumtyps. Sie sollten möglichst vollständig durch extensive Mahd erhalten bzw. entwickelt werden (Pflegemaßnahme oder Nutzungsregelung). Teilweise ist eine Grundinstandsetzung erforderlich.

   K 01 S Hermsdorfer Damm
   K 02 SW Kl. Torfstich
   K 03 N AM Ried
   K 15 SO Veltheimstr.
   K 16 Deilingeweg

6430 K Feuchte Hochstaudenfluren Komplex

Zielflächen, die in Funktion und Struktur als Komplexe dem Lebensraumtyp zugeordnet werden können, sind insbesondere ältere Grünlandbrachen entlang von Grenzlinienstrukturen wie Wald- oder Gewässerrand. Im Gegensatz zu den weitgehend unabhängig von einer (ehemaligen) Nutzung existierenden eigentlichen Flächen des Lebensraumtyps sind sie auf Grund von Erreichbarkeit, Flächenzuschnitt u. a. einer Pflegemaßnahme zugänglich. Während für den Lebensraumtyp selbst nur summarisch eine Gesamtfläche als Zielgröße bestimmt werden kann, ohne einzelne Teilflächen innerhalb des Gebietes räumlich festzulegen, sind einige Komplexflächen des Lebensraumtyps abgrenzbar. Die Komplexfunktion bezieht sich neben dem Lebensraumtyp 6430 zum Teil auch auf den Lebensraumtyp 6410 (Pfeifengraswiese)

1. Komplexflächen mit Funktionen zum Biotopverbund und zur Kohärenz des Lebensraumtyps. Sie bilden eine wichtige Ergänzung zu den spontan an den Grenzlinien zwischen Gewässer oder Offenlandnutzung (-pflege) auftretenden Flächen des Lebensraumtyps. Nach Möglichkeit soll hier eine dauerhafte Gehölzfreiheit gesichert werden.

   K 01 S Hermsdorfer Damm
   K 02 S Forststr.
   K 03 S Mühlenfeldstr.
   K 04 Oberh. Egidy-Steg
   K 05 Oberh. Egidy-Steg
   K 06 NW Treiberpfad
   K 07 N Treiberpfad
   K 08 Wickhofgraben N Am Freibad
   K 09 N Am Rohrbusch
   K 10 O Im Riedgrund
   K 11 Kolonie Deilinge
   K 12 O Deilingeweg W Springbruchgraben
   K 13 Grenzgraben

6510 K Magere Flachland-Mähwiesen Komplex

Zielflächen sind insbesondere genutzte Grünlandflächen mit einem vorhandenen Entwicklungspotential für den Lebensraumtyp. Daneben sind es auch Flächen, die als Ergänzungs- und Verbindungsflächen für den Lebensraumtyp eine Rolle spielen. Die Komplexfunktion bezieht sich neben dem Lebensraumtyp 6510 zum Teil auch auf den Lebensraumtyp 6410 (Pfeifengraswiese).

1. Komplexflächen mit Funktionen zum Biotopverbund und zur Kohärenz des Lebensraumtyps und der Möglichkeit / Wahrscheinlichkeit einer Lebensraumtyp-Entwicklung. Eine extensive Entwicklungspflege durch Mahd (Pflegemaßnahme oder Nutzungsregelung) ist anzustreben.

   K 03 NW Am Ried
   K 04 O Deilingeweg W Springbruchgraben
   K 05 N Benkendorffstr.
   K 07 N Lübars
   K 08 S Sprintwiesenteich
   K 09 SO Sprintwiesenteich
   K 10 Lange Hufen

2. Komplexflächen mit Funktionen zum Biotopverbund und zur Kohärenz des Lebensraumtyps. Sie bilden eine Ergänzung zu den vorhandenen Restflächen des Lebensraumtyps im Zusammenhang mit den Anforderungen an die Flächengröße / Minimumareal im Gebiet. Sie sind Bestandteil einer unmittelbaren Lebensraumtyp-Verbindung von Teilflächen untereinander oder erfüllen auf Grund ihrer stärkeren Isolation ein "Trittstein"-Funktion. Sie sollten nach Möglichkeit durch extensive Mahd erhalten bzw. entwickelt werden (Pflegemaßnahme oder Nutzungsregelung).

   K 01 W Ziegeleisee
   K 02 NW Am Ried (vorrangig)

7230 K Kalkreiche Niedermoore Komplex

Für diesen im Plangebiet standörtlich auf quellbeeinflusste Flächen beschränkten Lebensraumtyp sind keine eigenen Komplexflächen zu definieren. Komplexfunktionen als Ergänzungslebensraum sowie als Trittstein- und Verbindungselement kennzeichnender Organismenarten erfüllen in diesem Zusammenhang die Flächen des Lebensraumtyp 6410 (Pfeifengraswiese) und die diesem Lebensraumtyp zugeordneten Komplexflächen (vor allem die unter Nr. 1 aufgeführten Flächen mit Entwicklungspotential zum LRT 6410).

9160 K Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (Stellario-Carpinetum) Komplex

Der in der potentiellen natürlichen Vegetation vorkommende Lebensraumtyp kann sich in den Waldbereichen im Westen des Plangebietes aus vorhandenen Waldbeständen entwickeln. Zum Teil ist eine dem Lebensraumtyp entsprechende Baumschicht bereits vorhanden. Räumlich abgrenzbar ist eine Teilfläche.

1. Komplexflächen mit der Möglichkeit / Wahrscheinlichkeit einer Lebensraumtyp-Entwicklung. Überlassen einer naturnahen Entwicklung bei Bekämpfung standortfremder Arten der Gehölze und des Bodenbewuchses.

   K 01 Östlich Karolinenstraße

9190 K Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen Komplex

Für den Lebensraumtyp sind keine eigenen Komplexflächen zu definieren. Grundsätzlich erfüllen alle naturnahen Gehölzbestände auf mesophilem Standort in diesem Zusammenhang Funktionen als Ergänzungs- und Verbindungsflächen. Die einzige für den Lebensraumtyp selbst kartierte Fläche im Plangebiet könnte bei strenger Definition auf Grund ihrer aus natürlicher Ursache bestehenden Beeinträchtigung (Windbruch) als Lebensraumtyp-Komplex mit Entwicklungspotential zurückgestuft werden.

91E0* K Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern **Komplex**

In der Bestandskartierung ist eine Vielzahl von Flächen als Komplex des Lebensraumtyps dargestellt worden. Als Zielflächen wird daraus nach bestimmten Kriterien nur ein Teil daraus definiert. Anhaltspunkte sind Standortbedingungen (eher mineralischer Nassboden), Lage (Zusammenhang mit Flächen des Lebensraumtyps selbst, Nachbarflächen oder Verbindungs-, "Trittstein"-Flächen) und Flächengröße (als Qualitätsmerkmal von Waldbeständen allgemein). Beachtet werden auch mögliche konkurrierende Zielstellungen (Offenland / Wiesen, Besonnung von Gewässern usw.), bei deren Vorrang mögliche Komplexflächen des Lebensraumtyps 91E0 nicht in die Zieldefinition aufgenommen werden.

Die Funktionen der 91E0-Komplexflächen lassen sich wie folgt unterteilen:

1. Ergänzung vorhandener Flächen des Lebensraumtyps bzw. Entwicklungspotential des Lebensraumtyps. Als Entwicklung wird die Entstehung des Lebensraumtyps 91E0 im Komplex mit Bruchwald, Moorgebüschen u. a. erwartet.
2. "Trittsteinbiotop" bzw. Kohärenzfläche zur Überbrückung von Lücken zwischen einzelnen Bereichen mit Vorkommen des Lebensraumtyps bzw. zur Ergänzung vorhandener Bereiche mit dem Ziel, die Flächengröße ungestörter gehölzgeprägter Flächen innerhalb der Talniederung zu verbessern. Hier werden auch größerer Moorgehölze einbezogen, bei denen aus standörtlichen Gründen (Torfsubstrat, Wasserhaushalt) keine Entwicklung zum eigentlichen Lebensraumtyp eines Auwaldes anzunehmen ist, sondern langfristig ein Überwiegen von Bruchwald und anderer Moorvegetation. Teilweise ist auch von einem langfristigen Fortbestand von Weidengebüschen nasser Standorte auszugehen. Im Einzelfall kann es sich um naturnah zusammengesetzte, jedoch durch Siedlungsnutzungen (Grünfläche) überformte Gehölzbestände handeln (z. B. am Hermsdorfer See).
3. Gehölzgeprägte Teilflächen in enger Verzahnung mit Flächen des Lebensraumtyps selbst. Meist handelt es sich um Moorgebüsche oder Sukzessionsstadien des Erlen-Bruchwaldes, die bei der Erfassung gesondert kartiert wurden, jedoch einen engeren räumlichen Komplex mit Flächen des Auwaldes als Lebensraumtyp bilden. Eine derartige Komplexbildung muss für die meisten Bestände des Lebensraumtyps im Gebiet ohnehin als Merkmal angenommen werden.

Allgemein gilt als Entwicklungsziel für die Komplexflächen des Lebensraumtyps eine möglichst ungestörte Selbstentwicklung (Prozessschutz), wobei Eingriffe zur Lenkung einer naturnahen Entwicklung (Entfernen standortfremder Gehölze oder von neophytischem Unterwuchs) oder zur Durchsetzung höherrangiger konkurrierender Belange (z. B. Anforderungen des Artenschutzes gefährdeter Arten) möglich sein sollen.

In Entsprechung der Abschnittbildung für die Teilflächen des Lebensraumtyps selbst werden auch die Komplexflächen in Abschnitten gruppiert (nicht in jedem Fall zusammenhängende Teilflächen):

K 01	Zwischen Karolinenstraße und Autobahn	Ergänzung/Entwicklung (+ Trittst./Kohär.)
K 02	Zwischen Autobahn und St. Josephs-Steg	Ergänzung/Entwicklung (+ Trittst./Kohär.)
K 03	Oberhalb St. Josephs-Steg	Ergänzung/Entwicklung
K 04	Südöstlich Hermsdorfer Damm	Trittstein/Kohärenz (+ Erg./Entwicklung)
K 05	Unterhalb Egidy-Steg	Trittstein/Kohärenz (+ Erg./Entwicklung)
K 06	Egidy-Steg	Trittstein/Kohärenz (+ Erg./Entwicklung)
K 07	Unterhalb Egidy-Steg	Trittstein/Kohärenz
K 08	Nördlich Hermsdorfer Damm/Dianastraße	Verzahnung LRT (+ Trittst./Kohär.)
K 09	Nordwestlich Treiberpfad	Trittstein/Kohärenz + Erg./Entwicklung
K 10	Nordöstlich Zehntwerder Weg/Oraniendamm	Trittstein/Kohärenz
K 11	Hermsdorfer See	Trittstein/Kohärenz
K 12	Nördlich Hermsdorfer See	Verzahnung LRT (+ Trittst./Kohär.)
K 13	Zwischen Am Ried und Solquellstraße	Ergänzung/Entwicklung (+ Trittst./Kohär.)
K 14	Ehemaliger Hermsdorfer See	Ergänzung/Entwicklung
K 15	Am Teg. Fließ unterhalb Eichwerder Steg	Ergänzung/Entwicklung
K 16	Tegeler Fließ / Kindelfließ	Ergänzung/Entwicklung
K 17	Fließwiese N Tegeler Fließ	Trittstein/Kohärenz
K 18	Kolonie Deilinge und Umgebung	Trittstein/Kohärenz
K 19	AM Teg. Fließ NO Lübars	Trittstein/Kohärenz
K 20	Lange Hufen	Trittstein/Kohärenz

B-1.3.3 Landschaftsbild

Wiesenlandschaft nördlich Lübars und Lange Hufen

Leitbild	Offene Wiesenlandschaft mit klarer Abgrenzung zu Siedlungsflächen

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
Kolonie Deilinge: Landschaftsfremde Nutzung	Nutzung der Wochenendhausgrundstücke zur Erholung	Auflösung der isolierten Siedlung
Nördlicher Ortsrand Lübars: Betriebsflächen und Reitplätze nicht der Landschaft angepasst	Betriebliche Erfordernisse der Landwirtschaft und Pferdehaltung als Wirtschaftsgrundlage der Landwirtschaft in Lübars	Begrenzung der Betriebsflächen und Reitplätze auf Flächen südlich des Weges; Erhalt der Ortskante

Ehemaliger Hermsdorfer See

Leitbild	Auwald mit gekammerter Wiesenlandschaft am Nordrand

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
Auflassung der Wiesenflächen	-/-	Erhalt der Feucht- und Nasswiesen

Hermsdorfer See

Leitbild	Parkähnliche Landschaft am Südwestufer

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
-/-	Entwicklung der Auwaldbestände und Uferbereiche	Erhalt der Landschaft mit Blickbeziehungen zum See

Fließtal westlich Hermsdorfer See

Leitbild	Naturnahe Niederungslandschaft mit Blickbeziehungen durch offene Wiesenflächen

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
Aufkommende Gehölze	Entwicklung der Waldbestände	Erhalt der offene Wiesenflächen

Hinweise zur Maßnahmenplanung betreffs des Landschaftsbildes

Die Beeinträchtigung der offenen Wiesenlandschaft der Lübarser Wiesen durch die isolierte Wochenendhauskolonie Deilinge und durch die Betriebsflächen und Reitplätze an der nördlichen Ortskante von Lübars sind nicht als schwerwiegend anzusehen. Gleichwohl sollte die Kolonie Deilinge durch den Ankauf der restlichen noch genutzten 4 Parzellen aufgelöst werden. Das Erscheinungsbild der Ortskante Lübars sollte sich zumindest nicht weiter verschlechtern.

Die Wiesen am Nordrand des ehemaligen Hermsdorfer Sees sind mit Gehölzreihen entlang ehemaliger Entwässerungsgräben gegliedert. Dieses für drainiertes Niederungsland einstmals typische Bild droht mit der Auflassung der Wiesen zu verschwinden, wodurch insgesamt der Erholungswert der Flächen vermindert würde. Das Tal des Tegeler Fließes setzt sich westlich des Hermsdorfer Sees als naturnahe Niederungslandschaft fort. Diese ist durch ein Mosaik von Auwaldbeständen, Röhrichten und z. T. aufgelassenen Wiesen geprägt. Die natürliche Sukzession führt zu einer Entwicklung der Wiesen zu Gehölzen und damit zu einer Verminderung der Vielgestaltigkeit der Landschaft.

Da die Wiesen ohnehin insbesondere aus Gründen des Habitatschutzes zu erhalten sind, wird für den Aspekt des Landschaftsbildes keine eigene Maßname formuliert. Voraussetzung für eine Offenhaltung von Wiesen sind im Rahmen der Bewirtschaftung durchzuführende Eingriffe in den Gehölzbestand innerhalb und an den Rändern der Wiesenbereiche (fortschreitende Verkleinerung der Wiesen vom Gehölzrand her, Beschattung durch hochwachsende Gehölze). Dies betrifft insbesondere die o. g. Landschaft am ehemaligen Hermsdorfer See, wo die heute vielfach als baumförmige Gehölzreihen entwickelten Hecken zwischen den einzelnen Wiesenschlägen durch regelmäßiges Auslichten und Auf-den-Stock-Setzen gepflegt werden müssen.

Das Südwestufer des Hermsdorfer Sees weist eine parkähnliche Landschaft auf, die auf einem gut zugänglichen Wanderweg Blickbeziehungen auf die Wasserfläche ermöglicht. Diese sind auch in Zukunft zu erhalten.

Da der Wanderweg und die anliegenden Wiesenflächen ohnehin durch das Bezirksamt Reinickendorf gepflegt werden, wird hierfür keine besondere Maßnahme formuliert.

B-1.3.4 Landwirtschaft

Leitbild	Gebietsverträgliche Grünlandbewirtschaftung

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
Hohe Wasserstände in einem Teil der Wiesenflächen	Entwicklung der grundwasserabhängigen Lebensräume	Gewährleistung einer extensiven Nutzung durch die Landwirtschaft

Hinweise zur Maßnahmenplanung betreffs der Landwirtschaft

Die landwirtschaftliche Nutzung ist im Ostteil des Gebietes, den Lübarser Wiesen, prägend für den Gebietscharakter. Zum einen sichert die Grünlandwirtschaft den Erhalt der offenen Wiesenlandschaft und ihrer wertvollen Habitate. Zum anderen ist die Bewirtschaftung aus Unkenntnis und aus wirtschaftlichen Rücksichten nicht in allen Punkten an die Gegebenheiten der feuchten bis nassen Niedermoorböden angepasst. Zu nennen sind hier insbesondere

- Nährstoffeintrag durch Düngung
- Nährstoffeintrag durch Weidebetrieb
- Trittschäden durch Weidebetrieb
- Absenken des Grundwasserspiegels mit der Folge zunehmender Niedermoordegradation (Mineralisation) und Bodenverdichtung
- Absackung des Niedermoorbodens durch Befahrung mit zu schweren Fahrzeugen und durch Bodendegeneration

Auf letzteres die Maßnahmen zur Gewässerunterhaltung gerichtet (s, o. und entsprechende Maßnahmen). Hierbei gilt, wie auch bei den anderen Konflikten mit der Landwirtschaft, dass ein Interessenausgleich zwischen den Erfordernissen des Natur- und Landschaftsschutzes und den betrieblichen Wünschen der Landwirte gefunden werden muss. Eine Beendigung der landwirtschaftlichen Nutzung und damit ein Brachfallen der Wiesen hätte eine drastische Änderung der Landschaft und ihrer Habitatstruktur zur Folge. Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele wären dann nur durch hohen finanziellen Aufwand durch eine Pflegemahd zu erreichen. Abgesehen von den anderenfalls entstehenden Kosten ist einer wirtschaftlichen Nutzung schon deshalb der Vorzug zu geben, da sie im allgemeinen längerfristig erhalten werden kann.

B-1.3.5 Erholung

Leitbild	Landschaftsgebundene Erholungsnutzung durch Fußgänger mit Möglichkeiten der Nutzung von Rundwegen

Beeinträchtigungen	Konkurrierende Ansprüche	Entwicklungsziel
Zustand der Wege z. T. unzureichend, bei feuchter Witterung teilweise tiefgründig (nördlich Lübars)	Kosten für Wegebau und Unterhaltung	Gewährleistung durchgängiger und vernetzter Wegeverbindungen in guter Qualität für Fußgänger.
Wegeführung kleinräumig nicht den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst (wilde Wege)	Flächenverlust durch Neuanlage oder Hinnahme Wilder Wege Störung empfindlicher Bereiche	Beschränkung der Wege, ihrer Breite und ihrer Befestigung auf sinnvolles Mindestmaß unter Beachtung der Bedürfnisse der Erholungssuchenden Tolerierung wilder Wege bzw. deren Lenkung auf weniger empfindliche Flächen

Hinweise zur Maßnahmenplanung betreffs der Erholungsnutzung

Eines der Ziele des LSG Tegeler Fließ ist der Erhalt des Gebietes für die Naherholung (§ 3 Nr. 2 SchuVO). Das Gebiet weist eine gewachsene Wegestruktur auf, die ein Erleben der Landschaft in fast allen Teilen ermöglicht. Lediglich der ehemalige Hermsdorfer See kann in seinem zentralen Bereich nicht betreten und auch kaum eingesehen werden. Dies ist jedoch im Sinne der Unterschutzstellung des Gebietes, da es sich um einen zentralen Schutzbereich handelt.

Die zahlreichen Wanderwege ermöglichen sowohl kürzere Rundgänge als auch die vollständige Durchwanderung des Gebietes vom Tegeler See bis zur Bezirksgrenze. In Anbetracht der Einbettung des Fließtals in Siedlungsgebiete sollte diese Situation auch im Grundsatz nicht geändert werden. Dies betrifft auch den durch das Quellgebiet Lange Hufen führenden Weg, der sowohl als Wirtschafts- als auch als Wanderweg genutzt wird, obgleich er durch seine Breite eine Barrierewirkung in diesem Gebietsteil mit hoher Schutzpriorität ausübt.

Wesentliche Zielgruppe sind Spaziergänger und Wanderer, nachgeordnet auf bestimmten Wegen auch Reiter. Die Reitwege beschränken sich im Gebiet auf die erforderlichen Verbindungen der Weide- und Betriebsflächen nördlich und westlich Lübars sowie den Anschluss des Gebietes über den Schildower Weg an die Wege des Bezirkes Pankow

und damit auch des Umlandes. Andere Aktivitäten (Nordic Walking u. a.) sind im Gebiet möglich, es sollen jedoch keine zusätzlichen Infrastrukturmaßnahmen (Beschilderung etc.) im Gebiet erfolgen. Radwege sollen im Gebiet nicht ausgewiesen werden, Radfahren kann jedoch ohne Anspruch auf eine Radwegqualität stattfinden

Trotz der hohen Dichte des Wegenetzes zeigen zahlreiche kürzere wilde Wege, dass von der Bevölkerung der Anschluss an Siedlungen und umliegende Gebiete sowie die Zugänglichkeit einzelner Bereiche nicht als optimal empfunden wird. Daher ist davon auszugehen, dass die hohe Frequenz Erholungssuchender im Gebiet die Sperrung einzelner Wege nicht sehr aussichtsreich erscheinen lässt. Insbesondere in den Lübarser Wiesen wäre in diesem Falle rasch mit der Entstehung weiterer wilder Wege als Ersatz für die gesperrten zu rechnen, da die Wiesen im Sommer frei betretbar sind. Einzig denkbare Möglichkeit ist daher die Abzäunung der Wiesen entlang der bestehenden Wege, die aber nicht mit dem Landschaftscharakter vereinbar wäre. Damit verbleibt nur die Duldung der meisten Wege und in Einzelfällen die Lenkung von besonders empfindlichen Flächen weg.

Die Erholungsnutzung führt durch das uneinsichtige Verhalten zahlreicher Hundehalter beständig zu Konflikten mit dem Gebietszweck und der Landwirtschaft. Der in der SchuVO § 6 Nr. 3 festgeschriebene Anleinzwang für Hunde wird vielfach nicht eingehalten, hier sind Maßnahmen zur Aufklärung aber auch Durchsetzung der SchuVO geboten.

B-1.3.6 Siedlung

Für die Siedlungsnutzung ist zu fordern, dass die bestehenden Siedlungsgrenzen an den Gebietsrändern sowie die das Gebiet querenden Verkehrstrassen erhalten bleiben.

Das LSG ist durch Siedlungen in seinem Umfeld bereits stark auf den eigentlichen Talraum eingeengt. Eine weitere Einengung ist nicht mit der Entwicklung des Gebiets zu vereinbaren. Die einschlägigen Planwerke (Bebauungspläne) des Bezirkes und die Festlegung der Grenzen des LSG Tegeler Fließ tragen dem bereits Rechnung.

Ebenso sind Siedlungsinseln innerhalb des Gebietes abzulehnen. Die Kolonie Deilinge ist daher langfristig aufzulösen (s. o. B-1.3.3 Landschaftsbild)

Bezüglich der nördlichen Ortskante Lübars ist das Verbot, bauliche Anlagen innerhalb des LSG zu errichten durch konkurrierende Nutzungsansprüche mit Konflikten verbunden. Als generelle Zielstellung ist eine Begrenzung der Siedlungsentwicklung zum Fließtal hin aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass für die Wiesenbewirtschaftung, die eine wichtige Voraussetzung für das in der Umgebung von Lübars bestehende Ziel einer offenen Wiesenlandschaft ist, eine angemessene Infrastruktur an den Betriebsstätten erforderlich ist. Im Konfliktfall ist eine Abwägung zu treffen, die im Flächenverbrauch restriktiv ist, gleichzeitig jedoch auskömmliche Randbedingungen für eine nutzungsabhängige Wiesenbewirtschaftung ermöglicht.

B-1.4 Zonierung in Pflege- und Maßnahmebereiche .

Die Entwicklung des LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ soll sich vorrangig an den Anforderungen aus der FFH-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie der EU orientieren.

Das Gebiet ist aufgrund seines Charakters als Niederung durch hohe Grundwasserstände geprägt. Es weist vielfältige Beeinflussungen durch Nutzungen auf, die zum Teil seit Jahrhunderten das Gebiet geformt haben. Die Entwicklungsmöglichkeiten des Gebietes werden darüber hinaus durch den konkreten Kontext der gegenwärtigen Nutzung - auch der Nutzung außerhalb des Gebietes selbst - bestimmt. Das LSG liegt in Siedlungsgebiete eingebettet und wird im Ostteil landwirtschaftlich genutzt. Hieraus erwachsen je nach Gebietsteil in unterschiedlichem Maße Ansprüche, die mit den Zielen als FFH- und Vogelschutz-Gebiet konkurrieren.

Das Plangebiet ist daher räumlich unter dem Gesichtspunkt der Nutzungsansprüche und Entwicklungsmöglichkeiten in folgende Pflege- und Maßnahmebereiche zu unterteilen:

1. Lange Hufen: Dem ehemalige FND „Lange Hufen“ kommt innerhalb des Plangebiets eine Sonderstellung zu. Hier überwiegt eindeutig der Schutzanspruch. Pflege und Entwicklung sind vorrangig durchzuführen.

2. Wiesen bei Lübars: Landwirtschaftliche Nutzung v. a. für die Pferdehaltung. Diese Nutzung ist aufrecht zu erhalten, um die Bewirtschaftung der zu erhaltenden Wiesen zu sichern sowie Möglichkeiten für weitere Offenlandpflege im Gebiet im Rahmen landwirtschaftlicher Nutzungen eine Grundlage zu geben. Eine zweite wesentliche Funktion hat der Gebietsteil für die Naherholung. Nur in diesem Gebietsteil (einschließlich Lange Hufen) wird die Jagd ausgeübt.

3. Ehemaliger Hermsdorfer See: Bis auf einen Weg am Rand des Gebietes ist der ehemalige Hermsdorfer See von keinen Nutzungsansprüchen betroffen. Im Gegenteil, die am Nordrand vorhandenen Wiesen werden nur noch im Rahmen der Landschaftspflege bewirtschaftet. Hier ist eine weitere Offenhaltung und lebensraumangepasste Bewirtschaftung mit Priorität vorzusehen. Im Kernbereich ist die natürliche Waldentwicklung anzustreben.

4. Hermsdorfer See: Der Hermsdorfer See wird am Nordwestufer durch private Gärten begrenzt, das Südostufer weist parkähnlichen Charakter auf. Der Nordteil ist in Verlandung begriffen und keinen Nutzungen der Ufer ausgesetzt. Am See und an seinen Ufern erfolgt Angelnutzung. Der See ist insbesondere als Verbindungsglied zwischen den hochwertigen und vorrangig zu schützenden Flächen des ehemaligen Hermsdorfer Sees und dem Unterlauf des Fließes zu sichern und weiter zu entwickeln.

5. Ziegeleisee: Dieses künstliche Gewässer wird als Freibad genutzt. Nur das Süd- und das Westufer sind von dieser Nutzung ausgenommen. Für die Gesamtentwicklung des Plangebiets ist dieser Bereich von nachgeordneter Bedeutung. Funktionen liegen

als Ergänzungs- (Nahrungs-)Lebensraum für gebietsspezifische Tierarten (Eisvogel u. a.).

6. Fließtal Zwischen Hermsdorfer See und Fürst-Bismark-Straße: Hier reichen Siedlungsnutzungen und Gärten bis dicht an das Fließ heran. Die Niederung ist auch natürlicherweise auf einen schmalen Korridor eingeengt. Die Nutzungsansprüche durch angrenzende Sieldungsflächen und als zu durchwandernder Grünzug bestimmen die Entwicklungsmöglichkeiten. Hauptfunktion im Zusammenhang mit der Entwicklung des Plangebiets ist die Aufrechterhaltung einer Landschafts- und Lebensraumverbindung zwischen dem Hermsdorfer See (und dem Oberlauf des Tegeler Fließes) sowie dem unteren Fließtal.

7. Aufgeweitetes Fließtal zwischen Fürst Bismarck-Straße und St. Josephs-Steg: Der Hauptnutzungsanspruch entsteht durch die randlich das Gebiet einrahmenden Wanderwege. Die ehemals genutzten Wiesenflächen sind entweder aufgelassen oder werden im Rahmen der Landschaftspflege bewirtschaftet. Das Fließ wird in diesem Abschnitt beangelt. Im übrigen besteht kein wesentlicher Bewirtschaftungsanspruch an das Fließgewässer und die von Wäldern, Gehölzen und Röhricht- bzw. Riedbeständen bedeckte Niederung. Hier liegt ein weiterer Schwerpunkt des Gebietsschutzes und der Gebietsentwicklung, der jedoch bei begrenzten Ressourcen und Kapazitäten den Flächen am ehemaligen Hermsdorfer See im Rang nachsteht.

8. Engeres Fließtal zwischen St. Josephs-Steg und Autobahn: Nutzungsfreie bewaldete Flächen, Wald und randliche Wanderwege bestimmen die Nutzung. Das Fließ unterliegt hier auf Grund des Abzweigbauwerks der OWA einer starken Wasserwirtschaftlichen Beeinflussung. Neben der Verbindungsfunktion zwischen Ober- und Unterlauf (begrenzt infolge der gewässerabwärts bestehenden Zäsur der Autobahn / S-Bahn-Querung) ist hier vor allem ein vorrangiger wasserwirtschaftlicher Entwicklungsbedarf gegeben (Gewässerunterbrechung, Rückstaueffekte).

9. Fließtal unterhalb Autobahn: Naturnaher Talrest einschließlich naturnaher Übergänge zur bewaldeten Hochfläche, jedoch auch mit Beeinträchtigungen durch Abgeschnittenheit und ehemaliger intensiverer Nutzung auf Teilflächen. Kleinflächige Entwicklung von Gewässer und Auwald mittlerer Priorität, Entwicklung einer Frischwiese von hoher Priorität (überdurchschnittlich gut erhaltener Restbestand).

B-2 Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Die Maßnahmen zu Schutz, Pflege und Entwicklung des Plangebiets sind unterteilt in:

E Einmalige Maßnahmen (Wiederherstellung und Entwicklung)

P Wiederkehrende Maßnahmen (Pflege und Entwicklung)

R Regulierende Maßnahmen (keine eigene Kategorie gebildet, bei E und P zugeordnet)

A Artenhilfsmaßnahmen

L Regelungen zur Erholung und Besucherlenkung

N Vorgaben für die Flächennutzungen

Die Maßnahmen werden nachfolgend aufgeführt. Sie sind als Übersicht in Anhang C 4 zusammengestellt und mit einer Angabe zur Priorität versehen.

B-2.1 Einmalige Maßnahmen zur Wiederherstellung und Entwicklung des Plangebietes

E 01 Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließes am Abzweigbauwerk OWA Tegel

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
mittel	**LRT 3260, Rapfen, Schlammpeitzger, Fischzönose**

Das Wehr des Abzweigbauwerk zur OWA Tegel stört die Kontinuität des Gewässerlebensraumes und führt bei Hochwasser zu einem Rückstau des stromaufwärts gelegenen Abschnitts des Fließes. Die konstante Speisung des Abschnittes des Tegeler Fließes unterhalb des Wehres mit 0,4 m³/s ist ebenfalls eine künstliche Situation. Damit wirkt die Anlage als Beeinträchtigung der spezifischen Fließgewässereigenschaften. Insbesondere die Rückstaueffekte oberhalb der Anlage wirken sich negativ auf den Lebensraumtyp 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation aus.

Je nach Nachweisführung der Wasserqualität des Tegeler Fließes ergeben sich für eine Verbesserung der Durchgängigkeit des Fließes folgende Varianten:

Variante 1:
Vollständiger Rückbau des Wehres und Renaturierung des Gewässerbettes an der Abzweigstelle. Dies kann nur erfolgen, wenn die Sanierung des Tegeler Sees durch die Beschaffenheit des zulaufende Wasser aus dem Tegeler Fließ nicht in Frage gestellt wird und die Phosphateliminierung auf Grund der verbesserten Wasserqualität im Zulauf aufgegeben werden kann.

Variante 2:
Veränderung der Wehrstellung in der Weise, dass bei einem Durchfluss von > 1 m³/s (=Kapazität der zur OWA-Tegel führenden Leitungen) im Tegeler Fließ das Wehr bereits überströmt wird. Damit wird bei höherer Wasserführung des Tegeler Fließes eine direkte Einleitung eines Teils der Wassermenge in den Tegeler See in Kauf genommen. In solchen Situationen wäre indes die Phosphatbelastung des Fließwassers auf Grund der hochwasserbedingten Verdünnung eher gering. Eine Gewässerdurchgängigkeit wäre allerdings nur im Hochwasserfall erreicht. Rückstaueffekte nach Oberstrom wären nur zum Teil im Hochwasserfall gemindert.

Variante 3:
Zusätzlich zu Variante 2 oder in jedem Fall, wenn diese sich als nicht durchführbar herausstellen sollte (verbleibende Gefährdung des Tegeler Sees durch unzureichende Wasserqualität auch bei Hochwasser), ist ein offener Umfluter mit begrenztem Wasserdurchfluss als Fischaufstiegshilfe herzustellen, welcher in naturnaher bauweise um das Abzweigbauwerk herumführt und den Gefällesprung des Wehres durch eine für Wasserorganismen passierbare Sohlgestaltung abfängt.

E 02 Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließes an Straßenquerungen

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
gering	LRT 3260, Rapfen, Schlammpeitzger, Fischotter

Vorhandene Straßenquerungen beeinträchtigen durch fehlende Uferstrukturen die Durchgängigkeit und den Biotopverbund entlang des Tegeler Fließes. Hier ist durch Herstellen einer Uferberme auf beiden Seiten des Gewässers ein durchgängiger Kontaktlebensraum herzustellen. Zu verwenden ist nach Möglichkeit landschaftstypisches Baumaterial, d. h. insbesondere autochthon gewonnene Steine (Findlinge, Lesesteine aus Bauaushub bzw. Landwirtschaft) für die erforderlichen Befestigungen. Die Berme ist im Niedrigwasserprofil mit oberem Abschluss auf Mittelwasserniveau (oder wenig darüber) auszuführen. Der Hochwasserabfluss soll nicht eingeengt werden. Im Zuge einer Realisierung ist der hydraulische Nachweis zu führen sowie die Erosionssicherheit der anzulegenden Berme zu gewährleisten. Wenn ein starker Rückstau nach Oberstrom durch die Profileinengung zu erwarten ist, welcher die Fließgewässereigenschaft erheblich verändert, sollte die Berme nur auf einer Gewässerseite hergestellt werden oder ganz entfallen.

Folgende Querungen kommen für die Maßnahme in Betracht:
- Straßenbrücke Oraniendamm (B 96)
- Straßenbrücke Artemisstraße
- Straßenbrücke Am Freibad

Aufgrund ihrer Länge von 85 m ist die Querung der Autobahn BAB A 111 nicht durch ergänzende Maßnahmen in ihrer Wirkung abzuschwächen.

E 03 Rückbau von Uferbefestigungen am Tegeler Fließ

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	**LRT 3260, Rapfen, Schlammpeitzger, Fischotter, Biber, Eisvogel**

Das Tegeler Fließ weist an verschiedenen Stellen Uferbefestigungen auf, insbesondere im Holzverbau (Bongossi). Dies verhindert eine naturnahe Ausbildung eines dynamischen Fließgewässerufers. Hier ist ein Rückbau vorzunehmen mit den folgenden Maßnahmen:

- Entfernen von Holzverbau, Faschinen und wildem Verbau aus Stein, Holz, Blech oder anderem Material. Soweit zur Sicherung der angrenzenden Flächen erforderlich, ist eine Uferbefestigung in naturnaher Ausführung herzustellen. Als Material sind je nach Anforderung und Möglichkeit Natursteine (aus der Region gewonnene Granit-Feldsteine), Gehölze, Stauden und Seggen heranzuziehen. Lediglich an kritischen Stellen - z. B. vor Durchlässen -, kann ein stärkerer Verbau unabdingbar sein. Hier ist jedoch ein weitgehend naturnahe Ausführung vorzunehmen mit einer Strukturierung im Ufer- und Sohlbereich.

- Soweit versteinte, glatte Uferstrecken existieren und deren Abtrag nicht möglich ist, soll zumindest stellenweise durch Einbringen von auflockernden Strukturen (Natursteingruppen etc.) eine gewisse Uferrauhigkeit hergestellt werden.

- Soweit vorhanden, Entfernen von Müll, Gartenabfällen und anderen fremdartigen Stoffen und Bauteilen aus dem Uferbereich und dem angrenzenden Randstreifen.

- Einrichten und Freihalten eines Uferschutzstreifens nach Möglichkeit in einer Breite von 10 Metern, mindestens jedoch in einer Breite von 5 Metern, innerhalb dessen keine regelmäßigen Nutzungen (wie z. B. häufige Mahd der Uferböschungen) erfolgen sollen. Insbesondere sind hier keine Ablagerungen (Material, Kompost, Holz u. a.) zu dulden (Eutrophierungsgefahr und Gefahr des Abschwemmens bei Hochwasser). Ferner sollen hier keine Neophyten angepflanzt werden, vorhandene Bestände sollten entfernt werden.

Betroffene Gewässerabschnitte:

a) am St.-Josephs-Steg
b) am Egidysteg
c) Hermsdorfer See und Fließ bis unterhalb Fürst-Bismarck-Straße
d) nördlich Lübars oberhalb Einmündung Gr. Sprintgraben

E 04 Rückbau von Uferbefestigungen am Hermsdorfer See

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	**LRT 3260, Rapfen, Schlammpeitzger, Fischotter, Biber, Eisvogel**

Der Hermsdorfer See enthält stellenweise Uferbefestigungen, insbesondere als Holzverbau (Bongossi). Dies verhindert eine naturnahe Ausbildung des Gewässerufers. Am Hermsdorfer See übernimmt insbesondere der amphibische Uferbereich wichtige Funktionen im Zusammenhang mit dem Lebensraumverbund entlang des Tegeler Fließes.

Die Befestigungen sind zu entfernen. In der Regel wird ein Ersatz durch andere Befestigungen nicht erforderlich. Bei Unabdingbarkeit von Befestigungen sollen diese auf das Minimum beschränkt bleiben und nach Möglichkeit mit Natursteinen (aus der Region gewonnene Granit-Feldsteine), Gehölzen, Stauden und Seggen erfolgen.

- Im Bereich eines Uferschutzbereichs von mindestens 5 Metern Breite sollen keine regelmäßigen Nutzungen (wie z. B. häufige Mahd der Uferböschungen) erfolgen. Auch sind hier keine Ablagerungen (Material, Kompost, Holz u. a.) zu dulden (Eutrophierungsgefahr und Gefahr des Abschwemmens bei Hochwasser). Ferner sollen hier keine Neophyten angepflanzt werden, vorhandene Bestände sollten entfernt werden.

Betroffene Uferabschnitte:

a) am Südufer oberhalb des Ausflusses des Tegeler Fließes
b) am Nordufer des Sees auf privaten Garten-Ufergrundstücken

E 05 Einrichten eines Entwicklungskorridors am Tegeler Fließ

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	**LRT 3260, 6410, 91E0; Rapfen, Schlammpeitzger, Kammmolch, Fischotter, Biber, Eisvogel, Rohrweihe, Wachtelkönig, Kranich, Bekassine, Zierliche Tellerschnecke**

Für die Sicherung und Verbesserung der Fließgewässerstruktur des Tegeler Fließes ist eine möglichst weitgehende natürliche Fließgewässerdynamik zu erreichen. Hierzu benötigt das Gewässer einen möglichst weiten Korridor, innerhalb dessen Lauf- und Wasserstandsveränderungen möglich sind. Eine naturnahe Gewässerdynamik unterstützt gleichzeitig einen optimierten Wasserhaushalt der Aue, was für die feuchtigkeits- und nässeabhängigen Lebensraumtypen und Organismenarten von großer Bedeutung ist.

Die Maßnahme umfasst:

- Einrichten eines Entwicklungskorridors entlang des Laufs des Tegeler Fließes. Innerhalb dieses Korridors sollen Ufer- und Laufveränderungen sowie häufige Überflutungen ungehindert möglich sein, ganz entsprechend der Eigendynamik des

Fließgewässers. Je nach angrenzenden Nutzungen und Eigentumsverhältnissen ist dieser Korridor unterschiedlich breit, mindestens sollte er jedoch einen Bereich von 5 m außerhalb der bestehenden Uferböschung umfassen. In ungenutzten Bereichen wie am ehemaligen Hermsdorfer See oder im Abschnitt zwischen Fürst-Bismarck-Straße und dem Abzweigbauwerk zur OWA ist hier jedoch vielfach ein bedeutend breiterer Korridor möglich. Der Korridor berührt ganz überwiegend öffentliche Grundstücke, insbesondere dort, wo er breiter wird.

- Unterhaltungsmaßnahmen sollen nur noch in dem Maße erfolgen, wie sie zur Regulierung von Einflüssen, die über den Korridor hinausgehen, erforderlich sind, d. h. zur Sicherung eines ausreichenden Abflusses, welcher einen Hochwasser-Rückstau in außerhalb befindliche Flächen verhindert oder zur Sicherung randlich angrenzender Flächen, wenn der Verlauf des Fließes den Rand des Entwicklungskorridors berührt. Weitergehende Maßnahmen, die das Gewässerbett fixieren oder Vernässungen bei mittleren oder geringeren Abflüssen unterbinden, sollen nicht erfolgen. Im Winterhalbjahr erfolgende Ausuferungen auch außerhalb des Korridors liegender Flächen sind ebenso zuzulassen wie Ausuferungen bei selten auftretenden(> 5 Jahre) Extremwetterlagen mit Hochwasserereignissen. Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung mit dem Unterhaltungspflichtigen (SenGUV ggf. incl. dessen Nachauftragnehmer) und Kontrolle auf Einhaltung.

- Darüber hinaus besteht die Maßnahme im Wesentlichen aus der Bekanntmachung und Absicherung ihres Inhaltes gegenüber allen Betroffenen und fachlich zuständigen Personen und Institutionen, insbesondere:
  - Eigentümer und Nutzer
  - Unterhaltungspflichtige des Gewässers
  - Fachbehörden des Landes
  - Fachbehörden des Bezirks

  Ferner ist der Entwicklungskorridor in alle davon betroffenen Flächen- und Fachplanungen zu übernehmen und darin zu berücksichtigen. Die Einhaltung der Vorgaben zur freien Gewässerentwicklung innerhalb des Korridors ist von Zeit zu Zeit zu kontrollieren (ca. alle 5 Jahre). Bei auftretenden Konflikten sind die betroffenen Flächen ggf. zu erwerben.

- Wenn der Gewässer- Entwicklungskorridor auf informativer und vertraglicher Ebene nicht umsetzbar sein sollte, ist er im Rahmen einer Verordnung (Schutzgebietsausweisung) durchzusetzen.

- Nutzungen innerhalb des Korridors können zugelassen werden, soweit sie die freie Gewässerdynamik nicht stören. Beispielsweise kann eine Grünlandnutzung weiter erfolgen, wenn Wasserstandsveränderungen und Laufverlegungen hingenommen werden. Innerhalb eines engeren Uferstreifens von 5 Metern (und damit im gesamten Korridor, wenn dieser keine größere Breite aufweist) sollte allerdings keine Nutzung erfolgen. Insbesondere sollen keine Anschüttungen oder sonstiger Einbau von Fremd- oder Befestigungsmaterial erfolgen.

E 06 Einrichten von Flächen zur natürlichen Eigenentwicklung

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 91E0; Eisvogel, Kranich, Rohrweihe, Schwarzspecht

Ausgedehnte vernässte Flächen im Plangebiet unterliegen derzeit keiner flächenhaften Nutzung (ehemaliger Hermsdorfer See und unteres Fließtal). Sie sind mit Au- und Bruchwald, Gehölzen und Gebüschen, Röhricht, Seggenrieden, Staudenfluren und Grünlandbrachen bewachsen. Randlich finden sich auch Übergänge zu trockeneren Brachen und Waldfragmenten. Auf einem Großteil soll die Nutzungsfreiheit weiterhin beibehalten werden. Mit dieser Maßnahme werden diejenigen Flächen ausgewiesen, die einer weitgehenden Eigenentwicklung überlassen werden. Dies entspricht weitgehend einem absoluten Prozessschutz auf den Flächen, welcher jedoch in Bezug auf einige, vorrangig gewertete Belange eingeschränkt ist (Artenschutz, Abwehr von Beeinträchtigungen u. a., s. u.).

Die Maßnahme umfasst:

- Einrichten von Flächen zur natürlichen Eigenentwicklung. Auf den Flächen sollen keine Flächennutzungen stattfinden. Sie werden der natürlichen Sukzession überlassen, was langfristig überwiegend einem Zuwachsen mit Gehölzen entspricht. Lediglich auf sehr nassen Flächen werden sich relativ stabile Röhrichtflächen halten. Die Flächen sind fast ausschließlich im Eigentum des Landes Berlin
- Eingriffe innerhalb der Eigenentwicklungsflächen sollen nur noch erfolgen, wenn dies zur Abwehr erheblicher Schäden an außerhalb liegenden Flächen erforderlich ist oder es sich um naturschutzfachlich abgestimmte Entwicklungsmaßnahmen handelt (s. u.). Die Jagd auf Schalenwild ist weiterhin zulässig, soweit es zur Kontrolle des Wildbestands außerhalb liegender Flächen erforderlich ist. Das Niederwild soll nicht bejagt werden. Angeln oder fischereiliche Nutzungen sollen ebenfalls nicht erfolgen.
- Die Maßnahme besteht im Wesentlichen aus der Bekanntmachung und Absicherung ihres Inhaltes gegenüber allen Betroffenen und fachlich zuständigen Personen und Institutionen, insbesondere:
  - Eigentümer
  - Nutzungsberechtigte (Jagd, Angeln, Forst)
  - Fachbehörden des Landes
  - Fachbehörden des Bezirks

  Ferner sind die Flächen zur Eigenentwicklung in alle davon betroffenen Flächen- und Fachplanungen zu übernehmen und zu darin berücksichtigen. Die Einhaltung der Vorgaben der Nutzungsfreiheit auf den Flächen ist von Zeit zu Zeit zu kontrollieren (ca. alle 5 Jahre). Bei auftretenden Konflikten sind die betroffenen Flächen ggf. zu erwerben.
- Wenn die Flächen zur natürlichen Eigenentwicklung auf informativer und vertraglicher Ebene nicht umsetzbar sein sollten, sind sie im Rahmen einer Verordnung (Schutzgebietsausweisung) durchzusetzen.

- Zulässig sind - in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde - gezielte Artenschutz- bzw. Artenhilfsmaßnahmen für die Zielarten des Gebietes, auch wenn sie derzeit nicht konkret beplant sind oder erforderlich erscheinen. Damit soll die Möglichkeit aufrechterhalten werden, auf ggf. ungünstige Entwicklungen in Bezug auf die Habitatstruktur zu reagieren. Insbesondere sind ggf. Maßnahmen zum Erhalt von Populationen von Vertigo-Arten notwendig, wenn hier über die bekannten Lokalitäten hinaus weitere Vorkommen nachgewiesen werden.
- Zulässig sind außerdem Maßnahmen zur Bekämpfung von Neophyten (P 09, P 10) oder weitere aus naturschutzfachlicher Sicht erforderliche oder verträgliche Regulierungsmaßnahmen in Bezug auf den Wasserhaushalt oder die Jagd.

Teilflächen:

a) Eichwerder Steg
b) Ehemaliger Hermsdorfer See
c) Hermsdorfer See
d) Unteres Fließtal

E 07 Entfernen wilder Ablagerungen

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
mittel	**LRT 3260, 91E0; Rapfen, Schlammpeitzger, Fischotter, Eisvogel**

An verschiedenen Stellen befinden sich wilde Ablagerungen im Gebiet. Es handelt sich dabei insbesondere um Gehölzschnitt und andere Gartenabfälle. Diese verursachen vor allem in Gewässernähe und im Überschwemmungsbereich erhebliche Beeinträchtigungen, indem sie die vorhandene Vegetation stören und einer weiteren Eutrophierung Vorschub leisten. Solche Ablagerungen sind vor allem in der Nähe von Siedlungsgrundstücken oder Gartenanlagen vorhanden.

Sofern derartige Ablagerungen in größeren Mengen vorkommen und erhebliche Störungen im Naturhaushalt oder im Landschaftsbild bewirken, sind sie aufzunehmen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Wenn ein Verursacher ermittelt werden kann, ist dieser mit der Durchführung zu beauftragen bzw. an den Kosten zu beteiligen.

Die Maßnahme ist insbesondere relevant (in der Karte C-2.12 ohne genauen Flächenbezug durch Symbol angegeben):

a) zwischen Artemisstraße und Fürst-Bismarck-Straße
b) Nordufer des Hermsdorfer Sees
c) Siedlungsrand Kienwerder

E 08 Grundinstandsetzung einer Nasswiese an den Langen Hufen

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 7230, 6410; Schmale und Bauchige Windelschnecke, Sperbergrasmücke

Westlich der seit längerem durch Pflegemahd bereits entwickelten Nasswiesen auf Quellstandorten an den Langen Hufen befindet sich eine ehemals offene Grünlandfläche, welche nach längerer Brache derzeit von Röhrichtstrukturen und bereits aufkommendem Gehölzaufwuchs geprägt ist. Da sich die Quellhorizonte bis in diesen Bereich hinein fortsetzen, besteht ein Potential zur Entwicklung nährstoffärmerer Feucht- und Nasswiesen, ggf. auch von Kleinseggen-Quellfluren des Lebensraumtyps 7230 Kalkreiche Niedermoore. Da quellfeuchte Standorte nicht an anderer Stelle herstellbar sind und vergleichbare, nährstoffarme Nassstandorte auf wirtschaftlich genutzten Flächen sehr selten geworden sind, ist hier die einzige Fläche zur Arrondierung und Absicherung der nachhaltigen Existenz des Lebensraumtyps 7230 Kalkreiche Niedermoore einschließlich von Übergängen zum Lebensraumtyp 6410 Pfeifengraswiesen im Gebiet vorhanden. Die Entwicklung dieser Fläche hat Bedeutung für die Erreichung des Erhaltungszustands A für den Lebensraumtyp 7230, da dessen Fläche insgesamt sehr begrenzt ist und eine Vergrößerung dazu beitragen kann, durch zeitversetzte Pflegeeingriffe stets ungestörte Rückzugsräume für die kennzeichnenden und charakteristischen Organismenarten zur Verfügung zu haben.

Die Fläche ist daher für eine Einbeziehung in die Pflegemahd der quellfeuchten Nasswiesen an den Langen Hufen herzurichten:

- Beräumung des Aufwuchses im Winterhabjahr mit geeigneter Technik (Häcksler, leichte Technik mit Niederdruckbereifung) und Abtransport des Schnittguts.
- Stehenlassen von älterem Gehölzbestand sowie anderer wichtiger Kleinstrukturen, insbesondere von bultigen Seggenbeständen (Lebensraum von Vertigo-Arten).
- Einbringen als zusätzliche Pflegefläche für die regelmäßige Pflegemahd (P 07)

Die Maßnahme ist nur durchzuführen, wenn eine sich anschließende Offenhaltungspflege gewährleistet ist.

E 09 Einbau eines Durchlasses an einem Fahrweg an den Langen Hufen

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 7230, 6410; Schmale und Bauchige Windelschnecke

Der Fahrweg vom Schildower Weg Richtung Norden durch das Quellgebiet Lange Hufen bewirkt eine Lebensraumzerschneidung dieses ökologisch empfindlichen Bereichs. Eine Aufgabe des Weges ist nicht möglich, da er zur Erreichbarkeit von Pflegeflächen gebraucht wird und die Quellwiesen als herausragendes Gebietsmerkmal für Besucher sichtbar und erlebbar bleiben sollen. Für eine Verbesserung der ökologischen Verbindung zwischen den beiden Quellmoorbereichen beiderseits des Weges soll ein Rohrdurchlass durch den in Dammlage befindlichen Weg eingebaut werden.

- Einbau eines Durchlasses mit möglichst großem Durchmesser (mind. 1 m), Rohr- oder Kastenprofil. Die Höhenlage des Durchlasses ist so zu wählen, dass ca. 30 % des Profils unterhalb des Niveaus der angrenzenden Moorböden gelegen sind und eine oberirdische Öffnung als terrestrische Verbindung für den Austausch und Wanderungsbewegungen von Organismen hergestellt wird. Die Bauarbeiten sind sehr schonend unter Erhalt der wertvollen Quellmoorböden, d. h. nach Möglichkeit ausschließlich vom Weg aus, durchzuführen.

E 10 Grundinstandsetzung brachgefallener Pfeifengraswiesen am ehemaligen Hermsdorfer See

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
hoch	**LRT 6410; Sperbergrasmücke, Neuntöter**

Die Pfeifengraswiese östlich des Kleinen Torfstichs wird derzeit nur in ihrem Nordteil regelmäßig durch Mahd gepflegt. Der Südteil - durch einen Graben in zwei Teilflächen aufgeteilt - wurde in der Vergangenheit lediglich durch einzelne Gehölzfreistellungen und gelegentlichen Schnitt von Teilflächen behandelt. Für die Einbeziehung in die regelmäßige Pflegemahd bzw. in eine extensive Bewirtschaftung (Maßnahme P 06.13 und P 06.14) ist eine Grundinstandsetzung zur Herstellung der Bewirtschaftbarkeit erforderlich:

- Beräumung des Aufwuchses im Winterhabjahr mit geeigneter Technik geeigneter Technik (Häcksler, leichte Technik mit Niederdruckbereifung) und Abtransport des Schnittguts.
- Bedarfsweise Einebnen stärkerer Geländeunebenheiten, ohne dabei jedoch die örtlichen Niveau- und Standortunterschiede vollständig aufzuheben.
- Bedarfsweise Gehölzschnitt zur Wiederherstellung der ehemals vorhandenen Wiesenparzellen (hiervon kann bei Vorhandensein von Nist- und Lebensstätten empfindlicher und gefährdeter Tierarten im Einzelfall auch etwas abgewichen werden).
- Stehenlassen älterer Gebüschgruppen, insbesondere aus Kriechweide (Salix repens).
- Einbeziehen in die Bewirtschaftung gemäß Nutzungsregelung N 06.12 bis P 06.14. bzw. Etablierung einer entsprechenden Pflegemahd.

Auf Grund des Entwicklungspotentials zu Pfeifengraswiesen gemäß Lebensraumtyp 6410 besteht eine hohe Dringlichkeit für diese Maßnahme. Durch Vergrößerung von Flächen dieses Lebensraumtyps wird dessen Existenz im Gebiet abgesichert, da saisonbedingte oder unvorhergesehene Belastungen der noch vorhandenen Kernfläche abgepuffert werden können und der Verbund mit weiteren Wiesenflächen die nachhaltige Existenz kennzeichnender und charakteristischer Organismenarten absichert.

Die Maßnahme ist nur durchzuführen, wenn eine sich anschließende Offenhaltungspflege oder -nutzung gewährleistet ist.

E 11 Grundinstandsetzung brachgefallener sonstiger Feuchtwiesen am ehemaligen Hermsdorfer See

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
mittel	LRT 6410, 6510; Sperbergrasmücke, Neuntöter

Weitere, ehemals genutzte Flächen im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees werden gegenwärtig weder genutzt noch regelmäßig durch Mahd gepflegt. Sie zeigen einen fortgeschrittenen Brachezustand an, welcher sich vor allem durch Verschilfung, die Ausbreitung von Seggen sowie von Stauden und ersten Gehölzen zeigt. Um die Kohärenz der benachbarten Pfeifengraswiesen des Lebensraumtyps 6410 zu weiteren nährstoffarmen nassen Offenlandlebensräumen wiederherzustellen sind die Flächen durch eine Offenhaltungsnutzung oder -pflege zu sichern. Hierzu ist auf Grund des fortgeschrittenen Brachestadiums eine Grundinstandsetzung erforderlich:

- Beräumung des Aufwuchses im Winterhabjahr mit geeigneter Technik geeigneter Technik (Häcksler, leichte Technik mit Niederdruckbereifung)und Abtransport des Schnittguts.
- Bedarfsweise Einebnen stärkerer Geländeunebenheiten, ohne dabei jedoch die örtlichen Niveau- und Standortunterschiede vollständig aufzuheben.
- Bedarfsweise Gehölzschnitt zur Wiederherstellung der ehemals vorhandenen Wiesenparzellen (hiervon kann bei Vorhandensein von Nist- und Lebensstätten empfindlicher und gefährdeter Tierarten im Einzelfall auch etwas abgewichen werden).
- Bedarfsweise behutsame Instandsetzung kleiner Stichgräben zur Wiederherstellung der maschinellen Bewirtschaftbarkeit der Flächen.
- Wiederaufnahme einer regelmäßigen Bewirtschaftung oder Pflege gemäß der gemäß Nutzungsregelung N 06.04 bis N 06.10 bzw. Etablierung einer entsprechenden Pflegemahd .

Die Maßnahme ist nur sinnvoll, wenn eine die nachfolgende Bewirtschaftung / Pflege gesichert ist. ist zur Sicherung bzw. Wiederherstellung eines Verbunds der verbliebenen, extensive bewirtschafteten und artenreichen Feuchtwiesen am ehemaligen Hermsdorfer See östlich und südwestlich der betroffenen Flächen von hoher Bedeutung und ist unabdingbar zur Anbindung der Pfeifengraswiesen des Lebensraumtyps 6410 an die östlich gelegenen Wiesen als einzige Möglichkeit, die räumliche Isolation zu durchbrechen. Damit hat die Maßnahme eine hohe Priorität mit Bezug zum Lebensraumtyp 6410.

Falls keine ausreichenden Kapazitäten für sämtliche Flächen vorhanden sind, kann die Offenhaltung auf den Teilflächen P 06.09 und P 06.10 (oder alternativ die Offenhaltung der Teilfläche P 06.08) entfallen.

E 12 Anlegen einer Hechtlaichwiese

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
gering	-

Am Tegeler Fließ befindet sich zwischen Abzweigbauwerk der OWA und der Autobahn eine ungenutzte, feuchte Brachfläche. Sie wird jedoch auch bei höheren Wasserständen derzeit kaum überschwemmt. Durch Bodenaushub soll hier ein regelmäßig überschwemmter Offenlandbereich hergestellt werden, als Teillebensraum und Laichhabitat für angepasste Organismenarten (z. B. Hecht):

- Bodenaushub unter Wahrung landschaftsangepasster und naturnaher Reliefstrukturen; Abtransport des entnommenen Materials.
- Anschluss der neu geschaffenen Hohlform an das Tegeler Fließ durch entsprechende Vertiefung des Ufers, wobei vorhandener älterer Gehölzbestand am Ufer zu schonen ist.
- Kontrolle und bedarfsweise Offenhaltungspflege durch Unterbinden von Gehölzaufwuchs (Mahd alle 2 - 3 Jahre).

E 13 Rückbau von Gärten und Wohnwagenstellplätzen

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
gering	-

Die Wochenendhauskolonie Deilinge liegt isoliert in der Wiesenlandschaft von Lübars und widerspricht dem Leitbild der wiesengeprägten, extensiv genutzten Niederung. Bereits in der Vergangenheit wurde vom Bezirksamt Reinickendorf durch den Ankauf freiwerdender Parzellen auf eine Beendigung der Nutzung hingewirkt. Dies sollte nach Maßgabe freiwerdender Parzellen fortgesetzt werden. Am Deilingeweg befindet sich am Siedlungsrand eine baumbestandene Fläche, die derzeit als Stellplatz für Wohnwagen genutzt wird. Die Fläche befindet sich im öffentlichen Eigentum und soll ebenfalls mittel- bis langfristig im Sinne des Leitbildes ohne diese siedlungsbezogene Nutzung entwickelt werden.

- Ankauf freiwerdender Gartenparzellen bzw. Kündigung ggf. bestehender Nutzungsverträge.
- Abbruch von Gebäuden und Veranlassung der Entfernung aller Wohnwagen
- Beräumen der Flächen von Fremdmaterial, Aufheben ggf. vorhandener Bodenverdichtungen.
- Entfernen gebietsuntypischer, insbesondere exotischer Gehölzarten; vorhandene standortgemäße Obstbäume können erhalten bleiben.
- Auf den ehemaligen Kolonieflächen Einbringen weiterer Obstbäume und Folgenutzung als Streuobstwiese. Alternativ sowie auf der ehemaligen Wohnwagenfläche: Entwicklung eines Feldgehölzes durch gelenkte Sukzession mit einheimischen Gehölzarten. Offenstellen und dauerhafte Stauden- oder Grasfluren sollen bestehen

bleiben. Bei Bedarf ebenfalls möglich ist eine extensive Beweidung der Flächen oder vergleichbare Extensivnutzungen.

E 14 Entwicklung der Landschaft am nördlichen Ortsrand von Lübars

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
gering	-

Das Erscheinungsbild des Ortsrands von Lübars von der Wiesenlandschaft aus wird durch die Betriebsflächen und Reitplätze gestört, die zu großen Anteilen vegetationsfrei sind. Zwar ist ein gewisses Maß an Betriebsflächen einschließlich der darauf abgestellten Maschinen und Fahrzeuge für die heutige Landwirtschaft typisch und insofern Teil eines lebendigen Dorfes. In Anbetracht der Bedeutung der Lübarser Wiesen für die Naherholung ist jedoch die intensive Nutzung des Ortsrandes - teilweise verbunden mit vegetationsfreien Flächen - als merkliche Beeinträchtigung zu werten. Darüber hinaus entstehen Beeinträchtigungen sowohl des Landschaftsbildes als auch der Nutzungen durch Regenwasserrückstau, verursacht durch die leichte Dammlage des nördlich am Dorf entlang führenden Weges. Örtlich kommt auf Grund der Vegetationsarmut und stärkerer Hangneigungen zu deutlichen Bodenerosionen.

Die insgesamt unzureichende Situation des dem Ort vorgelagerten Landschaftsbereichs sowohl für die Naherholung als auch für die Nutzungen sowie den Naturhaushalt (Erosion) ist in einem eigenen Konzept zur Entwicklung zu untersuchen und durch Maßnahmen zu verbessern. Schwerpunkt dieses Konzeptes sind u. a.

- Einbringen von Gehölzen als Einzelbäume (standortgemäße Arten, auch Obstbäume) oder Hecken zur Sichtverschattung beeinträchtigender Strukturen der Betriebsflächen,
- Minderung bzw. Unterbinden von Bodenerosion durch quer zur Hangneigung angeordnete Vegetationsstrukturen (grasbewachsene Flächen, Hecken).
- Sicherstellen des Wasserabflusses durch Herstellen geeigneter Durchlässe durch den Unterbau des Weges.

Tab. B-2.1-1: Einmalige Maßnahmen zur Wiederherstellung und Entwicklung des LSG und FFH-Gebietes

Nr.	Kurzbezeichnung	Konflikt Nr.	Betroffener FFH-LRT / Art
E 01	Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließes am Abzweigbauwerk OWA Tegel	1.1, 2.1	3260 / Rapfen, Schlammpeitzger
E 02	Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließes an Straßenquerungen	1.4, 12.1, 12.3, 12.4	3260 / Fischotter
E 03	Rückbau von Uferbefestigungen am Tegeler Fließ	5.1, 5.2	3260 / Schlammpeitzger, Fischotter, Biber, Eisvogel
E 04	Rückbau von Uferbefestigungen am Hermsdorfer See	5.3	3260, 91E0 / Schlammpeitzger, Fischotter, Biber, Eisvogel
E 05	Einrichten eines Entwicklungskorridors am Tegeler Fließ	2.3, 3.4	3260, 6410, 91E0; Schlammpeitzger, Kammmolch, Fischotter, Biber, Eisvogel, Rohrweihe, Wachtelkönig, Kranich, Bekassine
E 06	Einrichten von Flächen zur natürlichen Eigenentwicklung		91E0, Fischotter, Biber, Eisvogel, Kranich
E 07	Entfernen wilder Ablagerungen	13.2	3260, 91E0; Fischotter, Eisvogel
E 08	Grundinstandsetzung einer Nasswiese an den Langen Hufen	6.5	7230, 6410
E 09	Umbau eines Fahrwegs an den Langen Hufen	11.9	7230, 6410 / Schmale und Bauchige Windelschnecke
E 10	Grundinstandsetzung brachgefallener Pfeifengraswiesen am ehemaligen Hermsdorfer See	6.5	6410 / Bekassine
E 11	Grundinstandsetzung brachgefallener sonstiger Feuchtwiesen am ehemaligen Hermsdorfer See	6.4, 6.5	6410, 6510 / Bekassine
E 12	Anlegen einer Hechtlaichwiese		
E 13	Rückbau von Gärten und Wohnwagenstellplätzen	13.3	
E 14	Entwicklung der Landschaft am nördlichen Ortsrand von Lübars	7.2, 7.3	

B-2.2 Wiederkehrende Maßnahmen

Maßnahmen zur Gewässerunterhaltung:

P 01 Gewässerunterhaltung Tegeler Fließ

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 3260, Rapfen, Schlammpeitzger, Fischotter

Die Gewässerunterhaltung soll nur in dem Maße erfolgen, wie es zur Sicherung der außerhalb des Entwicklungskorridors (vgl. Maßnahme E 05) gelegenen Flächen erforderlich ist. Das bedeutet insbesondere, dass die eigendynamische Veränderung des Gewässerquerschnitts sowie des Gewässerlaufes innerhalb der Grenzen des Entwicklungskorridors zugelassen wird. Die Gewässerunterhaltung hat damit als einziges Ziel die Sicherung der Vorflut für die außerhalb des Entwicklungskorridors gelegenen Flächen, soweit hier auf Grund von Nutzungen eine Regulierung von Wasserständen erfolgen muss. Insoweit dies zur Aufrechterhaltung der Grünlandnutzung bzw. zur Wiederaufnahme von Grünlandbewirtschaftungen führt (auf denjenigen Flächen, wo dies im vorliegenden Plan angegeben ist, vgl. die Maßnahmen N06, N07 und N08), ist die Unterhaltung des Tegeler Fließes eine Maßnahme im Sinne der Erhaltung und Pflege des Schutzgebietes. Für weitergehende Zwecke ist eine Unterhaltung des Fließes nicht erforderlich und wenn sie über die nachfolgend genannten Randbedingungen und Vorgehensweisen hinaus erfolgt, für das Schutzgebiet und insbesondere für den Lebensraumtyp 3260 schädlich.

Während in vielen Bereichen angrenzend an das Fließ keine Nutzungen einen kontrollierten Grundwasserstand benötigen, ist insbesondere im Bereich der Wiesen von Lübars die Sicherung des Abflusses in einem für die Bewirtschaftung der Wiesen erforderlichen Ausmaß sicherzustellen mit dem Ziel eines Grundwasserflurabstands auf den bewirtschafteten Flächen von 0,3 m im Zeitraum Mai bis September.

Die Unterhaltung des Tegeler Fließes soll nach folgenden Maßgaben durchgeführt werden:

- Die Unterhaltung erfolgt nach Maßgabe der Erhaltung bzw. Herstellung eines Querschnitts mit Einengung des Niedrig- und Mittelwasserbettes und Aufrechterhalten eines weiten Hochwasserprofils. Dadurch wird bei niedrigeren Wasserständen infolge besserer Strömungsverhältnisse der Fließgewässercharakter verbessert und den natürlichen Bedingungen angenähert. Eine verstärkte Strömung bei Mittel- und Niedrigwasser mindert gleichzeitig ein starkes Zuwachsen, was sich wiederum mindernd auf das Erfordernis von Unterhaltungsmaßnahmen insgesamt auswirkt (vgl. MADSEN & TENT 2000).
- Möglichst große zusammenhängende Teilabschnitte des Gewässers sollen nicht oder nur punktuell unterhalten werden.

- Schonen naturnaher Strukturen am und im Gewässer wie Uferabbrüche, Wurzelbereiche, Wurzelteller gestürzter Bäume, Nistbereiche des Eisvogels, Sandbänke, überhängende Ufer und Pflanzenpolster u. a. Insbesondere die Gewässersohle und die Uferbereiche sollten möglichst wenig durch Unterhaltungsmaßnahmen beeinflusst werden. Schonende Bearbeitungsmethoden mit Mähkorb, Baggerlöffel, Sense; Verzicht auf Grabenfräse.
- Belassen von Totholz im Gewässer, soweit eine Behinderung des Hochwasserabflusses nicht zu erwarten ist.
- Die Unterhaltung ist so durchzuführen, dass nicht der gesamte Lebensraum des Gewässers zu einem Zeitpunkt vollständig erfasst wird.
- Bei der Durchführung von Maßnahmen der Unterhaltung sind Ruhezeiten einzuhalten:
  Vogelbrutzeit: 01.03. - 30.06.
  Fischlaichzeit: 01.10. - 31.05
  Daraus ergeben sich folgende Zeiträume für Maßnahmen:
  Gehölzschnitt: November - Februar
  Maßnahmen an der Gewässerböschung und im Gewässerbett: Juli - September
- Eine erforderliche Beseitigung von Wasserpflanzenbeständen soll nicht im gesamten Gewässerquerschnitt erfolgen, sondern sich in der Regel auf ca. 1/3 der Gewässerbreite beschränken. Außerdem soll sie nicht pauschal in der Mitte des Gewässers, sondern schlängelnd im Verlauf des tiefsten Gewässerstrichs erfolgen. Falls ein durch stärkere Strömung gekennzeichneter Gewässerstrich nicht vorhanden oder erkennbar ist (z. B. auf Grund eines überbreit beräumten Gewässerprofils und / oder einer Gewässerbegradigung) ist ein seitlicher Wechsel der Beräumung vorzunehmen, wobei ein Seitenwechsel nach eine Strecke erfolgen sollte, welche ungefähr der 5 - 7-fachen Gewässerbreite entspricht (vgl. Abb. B-2.1-1).

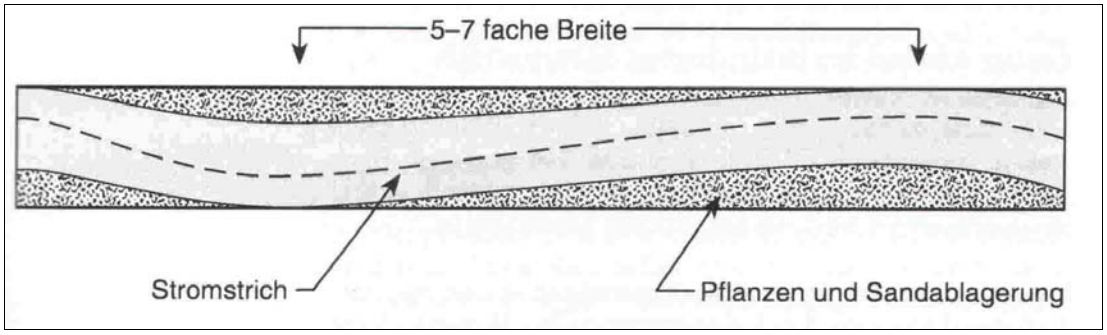


Abb. B-2.1-1 Beispiel für die Freihaltung eines schlängelnden Strömungsweges durch Gewässerunterhaltung (aus MADSEN & TENT 2000).

Mit der Ausbildung eines schlängelnden Stromstrichs wird die Strömungsturbulenz erhöht, was insgesamt zu einer Verbesserung der Sohlenstruktur beiträgt bis hin zur hydraulischen Selbstregulation des Gewässers (verringertes Pflanzenwachstum und höhere Schleppkraft, d. h. keine Sedimentation im Stromstrich).

Eine Pflanzenmahd soll mit Abstandhalter (10 - 30 cm) zur Gewässersohle durchgeführt werden.

- Eine Grundräumung sollte nur bei zwingendem Erfordernis erfolgen, wenn eine Sohlaufhöhung die festgelegten Entwässerungsfunktionen des Umlandes behindern. Bei einem naturnah dimensionierten, engeren Niedrig- und Mittelwasserbett wird das Sohlniveau durch das Gewässer selbst weitgehend aufrecht erhalten. Sedimententnahmen werden daher allenfalls an Stellen erforderlich, wo durch Gewässerfixierung und -aufweitung die Strömung nachlässt.
- Eine Böschungsmahd soll auf das Minimum reduziert werden und nur dann erfolgen, wenn der Hochwasserabfluss dies zwingend erforderlich macht. Im wassernahen Bereich soll die Böschung nach Möglichkeit überhaupt nicht gemäht werden.
- Das aufgenommene Krautungsmaterial bzw. Schnittgut der Böschungsmahd ist nach Möglichkeit 1 - 2 Tage oberhalb der Böschung zu lagern, um den darin enthaltenen Kleintieren die Möglichkeit zur Rückwanderung zu geben. Eine dauerhafte Ablagerung entlang der Ufer soll jedoch nur dann erfolgen, wenn eutrophe Standorte und wenig empfindliche Lebensräume angrenzen. Insbesondere auf Flächen von Feuchtwiesen, anderen mageren Wiesen, Hochstaudenfluren oder naturnahen Waldbeständen sollte eine Ablagerung nicht erfolgen, sondern das Material aufgenommen und an anderer Stelle abgelagert oder kompostiert werden.
- Erforderliche Befestigungen sind auf das Minimum zu beschränken, z. B. vor Durchlässen oder bei unmittelbar angrenzenden Nutzflächen, wenn das Gewässer sich bereits am Rand des Entwicklungskorridors befindet. Befestigungen sind ausschließlich naturnah mit naturraumtypischen Feldsteinen, Gehölzanlage oder Einbringen von Stauden, Bachröhricht oder Seggen vorzunehmen. Bei Verwendung von Lebendmaterial sind ausschließlich naturraumbezogene, regionale Arten und Herkünfte zu verwenden.
- Für die Kontrolle der Seitenentwicklung ist in der Regel eine Festlegung durch Erlen-Gehölze ausreichend, die jedoch vielfach vorausschauend in einigem Abstand zum bestehenden Bachbett (Außenrand des für die Gewässerentwicklung vorgesehenen Korridors) frühzeitig angelegt werden sollten, da sie ihre erosionshemmende Wirkung als Jungpflanzen noch nicht voll entfalten.
- Zu Maßnahmen der Gehölzkontrolle am Gewässerufer vgl. P 03.

Der Lauf des Tegeler Fließes lässt sich nach den Anforderungen zur Gewässerunterhaltung in verschiedene Abschnitte unterteilen:

A Bereich Lübarser Wiesen: Schmaler Entwicklungskorridor, Sicherung Wasserstand zur Wiesenbewirtschaftung.
B Bereich ehemaliger Hermsdorfer See: angrenzend keine Nutzungen, Durchlass Eichwerder Steg, Durchlass Straße Am Freibad, Abflusssicherung gegenüber unverträglichem Rückstau in den Bereich oberhalb (Lübarser Wiesen).
C Bereich unterhalb Hermsorfer See bis Fürst Bismarck-Straße: Schmaler Entwicklungskorridor, Durchlass Steg unterhalb Hermsorfer See, Durchlass Oraniendamm, Durchlass S-Bahn, Durchlass Artemisstraße, Steg Fürst Bismarck-Straße, angrenzend Siedlungsnutzungen.
D Bereich unteres Fließtal bis St. Josephs-Steg: angrenzend keine Nutzungen, Durchlass Egidy-Steg, Durchlass St. Josephs-Steg.

E Bereich oberhalb Autobahn: teilweise schmaler Entwicklungskorridor bei stärkerem seitlichen Geländeanstieg (Böschungssicherung), angrenzend Wald und teilweise keine Nutzung, Abzweigbauwerk OWA, Durchlass Autobahn.
F Bereich zwischen Autobahn und Karolinenstraße: Teilweise einseitig schmaler Entwicklungskorridor, Böschungssicherung zur Autobahn, angrenzend Wald und teilweise ohne Nutzung, Durchlass Karolinenstraße.

P 02 Gewässerunterhaltung Gräben

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 6410, Schlammpeitzger

Das Grabensystem im Bereich der Lübarser Wiesen bedarf der Unterhaltung, um den Grundwasserstand im Rahmen eines für die Wiesenbewirtschaftung verträglichen Niveaus zu halten. Als Zielgröße ist im Zeitraum von Mai bis September ein Grundwasserflurabstand 0,3 m einzustellen. Im Winterhalbjahr sind auch höhere Flurabstände bis hin zu örtlichen Überflutungen hinzunehmen.

Insoweit eine Regulierung von Wasserständen der Aufrechterhaltung einer extensiven Grünlandnutzung bzw. der Wiederaufnahme von extensiven Grünlandbewirtschaftungen auf denjenigen Flächen dient, wo dies im vorliegenden Plan angegeben ist (vgl. N06, N07, N08), ist die Unterhaltung der Gräben eine Maßnahme im Sinne der Erhaltung und Pflege des Schutzgebietes. Gegenüber dem natürlichen Abfluss abgesenkte Wasserstände sollten sich allerdings nur für die Nutzungsperiode Mai – September einstellen, in der übrigen Zeit soll ein sehr oberflächennaher Grundwasserstand einschließlich des Überstaus ermöglicht werden. Für weitergehende Zwecke ist eine Unterhaltung der Gräben nicht erforderlich und wenn sie über die nachfolgend genannten Randbedingungen und Vorgehensweisen hinaus erfolgt, für das Schutzgebiet und insbesondere für die Feucht und Nasswiesen als Flächen der Lebensraumtypen 6410 und 7230 sowie deren Kohärenzflächen schädlich.

Die Notwendigkeit der Wasserstandsregulierung zur Aufrechterhaltung der Wiesennutzungen bedeutet, dass in den Sommermonaten ein maßvolles Abtrocknen der oberen Bodenschichten hinzunehmen ist, obgleich dies zu einem Degradieren des organischen Moorbodens führt. Der Zutritt des Luftsauerstoffes führt zu einer Zersetzung des Torfes und in der Folge zu einem Absenken der Geländeoberfläche. Als Kompromiss zwischen landwirtschaftlichem Ertrag und Minimierung des Moorverlustes wird von RENGER et al. (2002) bei extensiver Grünlandnutzung ein Flurabstand des Grundwassers von 0,3 m während der Vegetationsperiode vorgeschlagen. Ein Befahren der Flächen ist dann gerade möglich, die Erträge erreichen immerhin noch 90 % der bei einem Flurabstand von 0,4 - 0,7 m zu erzielenden optimalen Erträge. Ein Flurabstand von 0,3 m im Sommer führt jedoch zu einer deutlich verringerten Degradierung der Moorböden von 2 - 3 mm/Jahr gegenüber 4 - 6 mm/Jahr bei den für die Nutzung optimalen Flurabständen von 0,4 - 0,7 m (ebenda).

Die Unterhaltung der Gräben ist gegenüber der gegenwärtigen Praxis meist zu extensivieren bzw. in der Vorgehensweise zu differenzieren. Die derzeit praktizierte Unterhaltung aller Gräben zu einem Zeitpunkt ist, wo immer dies möglich ist, durch ein abschnittweise zeitlich wechselndes Vorgehen mit räumlich differenzierter Profilgestaltung (vgl. nachfolgend) zu ersetzen. Örtlich bedeutet dies jedoch auch, dass verfallene Entwässerungsgräben im Interesse einer weiter zu betreibenden bzw. wieder aufzunehmenden Wiesenbewirtschaftung in behutsamer Weise wieder in Betrieb genommen werden sollen. Dies gilt insbesondere für Gräben im Wiesenbereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees sowie am Grenzgraben nördlich des Tegeler Fließes.

Die Unterhaltung der Gräben soll nach folgenden Maßgaben durchgeführt werden:

- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Unterhaltungsmaßnahmen unter Einbeziehung der zuständigen Naturschutzbehörde beim Senat bzw. eines von der Naturschutzbehörde benannten Sachverständigen. Es werden nur Maßnahmen festgelegt, die gewährleisten, dass die Zielvorgabe eines Flurabstands von 0,3 m im Sommerhalbjahr nicht unterschritten wird. Soweit höhere Grundwasserstände festzustellen oder zu erwarten sind und dies zu unzumutbaren oder nicht kompensierbaren Nutzungskonflikten führt, sind die Ursachen hierfür in Abstimmung mit dem Erfahrungswissen der Nutzer festzustellen und die erforderlichen Unterhaltungsmaßnahmen (Krautung, Grundräumung) festzulegen. In Bezug auf die hydraulische Leistung ist die Funktion des Lehmgrabens, des Springbruchgrabens, des Marthagrabens, des Rollgrabens und des Wickhofgrabens für die Straßenentwässerung zu beachten.
- In außergewöhnlich niederschlagsreichen Jahren sind auch im Sommerhalbjahr höhere Wasserstände zu tolerieren. Die hiermit verbundenen Nutzungsbeeinträchtigungen durch Vernässung werden in trockenen Jahren durch die dann verbesserte Wasserversorgung kompensiert.
- Die Unterhaltungsmaßnahmen werden in einer genauen Arbeitsbeschreibung für den Unterhaltungspflichtigen festgehalten. Zu empfehlen ist eine längerfristige Vergabe der Unterhaltungsleistungen, da dann Randbedingungen und Unterhaltungsumfang stärker gebietsangepasst erfolgen und mehrfache Einweisungen in die Aufgabenstellung entfallen. Insbesondere ist bei längerfristigen Aufträgen die Gefahr verringert, dass aus Gründen der Abflusssicherheit in übertriebener Vorsorge zu weit gehende Maßnahmen (kostentreibend und ökologisch unverträglich) durchgeführt werden.
- Auch bei den Gräben ist bei stärker wechselnden Wasserständen (insbesondere Regenwassereinleitungen) ein engeres Mittel- und Niedrigwasserprofil und ein darüber liegendes, weiteres Hochwasserprofil zu erhalten bzw. zu entwickeln. Dies verbessert die ökologischen Funktionen und minimiert gleichzeitig den Unterhaltungsaufwand, der bei überbreiten Niedrigwasserprofilen durch Verkrautung entsteht.
- Zu einem Zeitpunkt ist jeweils nur ein Teil des Grabensystems (bis 50 %) mit Maßnahmen zu belegen, um der Pflanzen- und Tierwelt Möglichkeiten zum Rückzug und zur Regeneration zu geben (abschnittweise bzw. bei breiteren Gräben wechselseitige Unterhaltung).

- Bei der Durchführung von Maßnahmen der Unterhaltung sind Ruhezeiten einzuhalten:
  Vogelbrutzeit: 01.03. - 30.06.
  Fischlaichzeit: 01.10. - 31.05
  Daraus ergeben sich folgende Zeiträume für Maßnahmen:
  Gehölzschnitt: November - Februar
  Maßnahmen an der Gewässerböschung und im Gewässerbett: Juli - September

- Naturschutzfachlich wertvolle Grabenabschnitte sind besonders schonend und nur in kurzen Abschnitten je Termin zu unterhalten, insbesondere bei Vorkommen gefährdeter Pflanzen- und Tierarten wie:

Berula erecta	Berle
Callitriche cophocarpa	Stumpfkantig. Wasserstern
Hottonia palustris	Wasserfeder
Nasturtium microphyllum	Einreihige Brunnenkresse
Veronica anagallis-aquatica	Blauer Wasser-Ehrenpreis
Veronica beccabunga	Bachbunge
Sympetrum pedemontanum	Gebänderte Heidelibelle
Lestes virens	Kleine Binsenjungfer

  Da diese Arten vielfach jährlich wechselnd an verschiedenen Abschnitten der Gräben vorkommen können, ist eine genaue Lokalisierung bestimmter Grabenabschnitte nicht möglich. Ein Schwerpunkt des Vorkommens dieser Arten bildet das System des Großen und Kleinen Sprintgrabens.

- Eine Grundräumung der Grabensohle soll nur bei zwingendem Erfordernis in möglichst großen zeitlichen Abständen erfolgen. Hier ist in besonderem Maße auf ein abschnittweises Vorgehen zu achten, um nicht ganze Gräben oder gar das ganze Grabensystem in einem Jahr vollständig freizulegen. Bei kleineren Gräben kann eine Sedimentberäumung Handarbeit erforderlich machen.

- Das aufgenommene Material (Schnittgut, Schlamm) ist nach Möglichkeit 1 - 2 Tage oberhalb der Böschung zu lagern, um den darin enthaltenen Kleintieren die Möglichkeit zur Rückwanderung zu geben. Falls eine Verteilung des Räumguts auf die benachbarten Wiesen erfolgt, ist entsprechend eine verringerte Düngezufuhr mit dem Nutzungsberechtigten zu vereinbaren. Nicht auf Nachbarflächen aufgebracht werden darf das Räumgut, wenn es sich um artenreiche Feuchtwiesen, andere magere Wiesen, Hochstaudenfluren oder Flächen mit Düngeverbot handelt. In solchen Fällen ist ein Abtransport vorzunehmen.

- Befestigungen sind an den Gräben in der Regel nicht erforderlich. Bei Unumgänglichkeit (z. B. an Durchlässen) sind sie möglichst naturnah mit naturraumtypischen Feldsteinen oder durch Gehölze vorzunehmen.

Folgende Gräben sind hinsichtlich Zielsetzung und Unterhaltungsintensität zu unterscheiden:

A Gräben im Quellbereich Lange Hufen: Auch im Sommerhalbjahr sind höhere Grundwasserstände zuzulassen, nach der Maßgabe, dass der Quellbereich nicht über das natürliche Maß hinaus entwässert wird. Falls Maßnahmen erforderlich sind, äußerst behutsames Vorgehen, Handarbeit.

B Gräben im Bereich der Lübarser Wiesen: Vorgehen wie oben dargestellt.
C Gräben im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees: Unterhaltung nach Maßgabe der Entwässerung des oberhalb anliegenden Siedlungsbereichs sowie der Bewirtschaftungsfähigkeit der extensiv zu nutzenden bzw. zu pflegenden Nasswiesen, hier sind auch höhere Grundwasserstände zuzulassen.

Maßnahmen zur Gehölzkontrolle und -entfernung:

P 03 Gehölzkontrolle und Gehölzentfernung am Tegeler Fließ

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
Hoch	**LRT 3260**

Gehölze entlang des Tegeler Fließes sind grundsätzlich Bestandteil einer natürlichen Gewässerentwicklung und sollen daher Bestand haben. Durch die Beschattung des Gewässers wirken sie darüber hinaus hemmend auf eine übermäßige Entwicklung von Röhricht- und Wasserpflanzen und mindern dadurch den Aufwand einer Gewässerunterhaltung. Ferner haben sie eine Funktion im Hinblick auf die Stabilisierung der Ufer und als Unterstände für Fische und Kleintiere des Wassers. Eine Kontrolle des Gehölzaufwuchses mit partieller Entfernung von Gehölzen am Tegeler Fließ ist somit ausschließlich aus folgenden Gründen in begrenztem Umfang durchzuführen:

1. *Naturschutzfachliche Gründe der Gehölzkontrolle und -entfernung:*

   Sicherung einer (mäßigen) Belichtung des Tegeler Fließes als Voraussetzung zum Erhalt und zur Entwicklung der submersen Vegetation des Fließes (LRT 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation). Schwerpunkt ist hierbei der Abschnitt zwischen Bezirksgrenze (Eintritt des Fließes in das Plangebiet) und Eichwerder Steg.

   Bekämpfung neophytischer Gehölzarten, insbesondere Eschenahorn (vgl. hierzu jedoch eigene Maßnahme P 10).

2. *Nutzungsbedingte Gründe der Gehölzkontrolle und -entfernung:*

   Sicherung eines ausreichenden Hochwasserprofils. Dies betrifft insbesondere niedrigere Gehölze (Strauchweiden), welche in das Hochwasserprofil hineinwachsen. Bäume (Erlen, Baumweiden) sollen in der Regel erhalten bleiben.

   Verkehrssicherung an Stellen, wo öffentliche Wege oder benachbarte Grundstücke dies erforderlich machen.

Schwerpunkt der Gehölzentfernung als Maßnahme des vorliegenden Plans ist der genannte naturschutzfachliche Grund. Nutzungsbedingte Gehölzentfernungen am Tegeler Fließ sind nur in sofern Maßnahmen im Sinne des Schutzgebietes, als sie der Aufrechterhaltung von Grünlandnutzungen (vgl. N 06-11) dienen, indem die Bewirtschaftungsfähigkeit der Flächen von einem ausreichenden Hochwasserprofil abhängt. Dies ist zur Sicherung der Wiesen-Lebensraumtypen 6410, 6510 und 7230 erforderlich. Die Verkehrssicherung ist darüber hinaus Gegenstand von Schutzzielen im LSG, indem es der landschaftsgebundenen Erholung dient.

Für weitergehende Zwecke ist eine Gehölzkontrolle und -entfernung nicht erforderlich und wenn sie über die nachfolgend genannten Randbedingungen und Vorgehensweisen hinaus erfolgt, für das Schutzgebiet schädlich, insbesondere für die Arten und Lebensgemeinschaften der gehölzstrukturierten Landschaft sowie für das Landschaftsbild.

Die Gehölzkontrolle erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eine Gehölzentnahme soll nicht routinemäßig erfolgen sondern nur auf Veranlassung der oben genannten Gründe. Dies bedeutet, dass in der Regel kontrollierende Maßnahmen maximal alle 5 - 10 Jahre stattfinden. Ausnahme: bei neophytischen Gehölzarten ist eine häufigere Entnahme zulässig.
- Durchführen von Gehölzentnahmen nur im Winterhalbjahr. Hierzu eignen sich insbesondere Jahre, in denen das Fließ zufriert.
- Durchführen von Gehölzentnahmen nur abschnittweise oder gruppenweise, so dass keine längeren Gewässerabschnitte völlig gehölzfrei gestellt werden. Eine Zunahme voll besonnter Abschnitte soll nicht erfolgen. Offene und beschattete Abschnitte sollen stets abwechseln. Auch bei Veranlassung einer Gehölzkontrolle mit dem Ziel einer besseren Gewässerbelichtung für die Wasserpflanzengemeinschaften soll ein halbschattiger bis mäßig besonnter Zustand erreicht werden.
- Wenn naturnahe Auwaldbestände an das Gewässer angrenzen (Lebensraumtyp 91E0 Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern), soll nach Möglichkeit keine Gehölzfreistellung erfolgen, insbesondere nicht zur Belichtung des Gewässers für den konkurrierenden Lebensraumtyp der submersen Wasservegetation.
- Totholz soll nach Möglichkeit im Gewässer belassen werden.
- Bei Pflegdurchgängen zur Gehölzkontrolle sollten neophytische Gehölzarten (Eschenahorn, Schneebeere, Rote Hartriegel u. a.) in jedem Fall entfernt werden.
- Der anfallende Gehölzschnitt kann vor Ort nur an unempfindlichen Stellen unter vorhandenen Gehölzbeständen abgelegt werden. Eine vollständige Abdeckung vorhandener Bodenvegetation soll nicht erfolgen, daher ist für die Ablage eine Zerkleinerung mit dem Häcksler ungünstig und es empfiehlt sich die Ablage als lockerer liegendes Reisig. In keinem Fall soll eine Ablage in empfindlichen Bereichen wie Gewässerufer, Röhricht- und Riedflächen, Staudenfluren oder Wiesen erfolgen. Gehäckseltes Schnittgut ist nicht geeignet als Wegebaumaterial im Bereich der Nasswiesen oder anderer Vernässungsbereiche. Sofern kein ausreichender geeigneter Raum für die Ablage vorhanden ist, muss das Schnittgut abgefahren werden.

Folgende Abschnitte entlang des Tegeler Fließes sind zu unterscheiden:

A Bezirksgrenze bis Eichwerder Steg: Erhalt eines Wechsel beschatteter und belichteter Abschnitte (Lebensraumtyp 3260), Sicherung des Hochwasserprofils. Zufahrt über landwirtschaftliche Nutzflächen (Wiesen).

B Eichwerder Steg bis Hermsdorfer See: Sicherung des Hochwasserprofils (extensiv, nur auf Vermeidung von Rückstau in den oberhalb befindlichen Gewässerabschnitt zur Absicherung der Wiesenbewirtschaftung ausgerichtet), Verkehrssicherung

Eichwerder Steg, Straße am Freibad. Zufahrt nur an den beiden Enden des Abschnitts, von den Straßen „Am Vierruthenberg“ und „Am Freibad“.

C Hermsdorfer See bis Fürst Bismarck-Straße: Sicherung des Hochwasserprofils, Verkehrssicherung von Wegen, querenden Straßen, Nachbargrundstücken. Zufahrt von Zehntwerderweg, Oraniendamm, Artemisstraße und Fürst-Bismarck-Straße.

D Unteres Fließtal einschließlich des Tegeler Abschnitts unterhalb der Autobahn: Erhalt eines Wechsel beschatteter und belichteter Abschnitte (Lebensraumtyp 3260) nach Maßgabe von Zugänglichkeit und Durchführungskapazitäten und nur sinnvoll an Abschnitten mit deutlicher Fließbewegung (weitgehend ganzjährig), Sicherung des Hochwasserprofils (soweit dies Rückstaueffekte in benachbarte genutzte Flächen betrifft), Verkehrssicherung der querenden Stege und Straßen. Zufahrt von Fürst-Bismarck-Straße, Fließtalstraße, Egidystraße, Virgiliusstraße, Titusweg, Waidmannsluster Damm / Autobahn (von diesen Straßen weiter über befestigten Wanderweg, Fließ selbst bis auf Stege Egidystraße und Titusweg nicht mit Fahrzeugen erreichbar). Unterhalb der Autobahn Zufahrt von Hermsdorfer Damm über Waldweg bzw. Karolinenstraße.

P 04 Gehölzkontrolle und Gehölzentfernung am Stillgewässer am Eichwerder Steg

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
hoch	**LRT 3150, Kammmolch, Krebsschere**

Zur Sicherung des Lebensraumtyps 3150 (Natürliche eutrophe Seen mit Schwimmblattvegetation) ist eine Belichtung des Gewässers wichtiger Bestandteil der Standortbedingungen. Infolge der geringen Größe des Gewässers am Eichwerder Steg besteht die Gefahr einer Beschattung, wenn angrenzende Gehölze (Erlen, Baumweiden) zu hoch aufwachsen. Dementsprechend ist eine Kontrolle des Gehölzaufwuchses durchzuführen:

- Kontrolle des Beleuchtungszustands des Gewässers und Entfernen von höher aufwachsenden Gehölzen, die das Gewässer beschatten bzw. in Zukunft beschatten werden. Zu Beginn der Maßnahme auch Fällung einzelner Altbäume. Konzentration der Gehölzfreistellung auf SO-, S- und W-Exposition. Durchführung im Winterhalbjahr, vorzugsweise nach längerer Frostperiode, wenn das Gewässer zugefroren ist. Für die Details der Durchführung (Neophytenentfernung, Ablage des Schnittguts) sind die Vorgaben bei Maßnahme P 03 zu beachten. Wiederholungsintervall: alle 5 Jahre. Zufahrt von der Straße „Am Vierruthenberg“.

P 05 Gehölzkontrolle und Gehölzentfernung am Mühlenteich Tegel

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
hoch	**LRT 3150, Kammmolch**

Zur Sicherung des Lebensraumtyps 3150 (Natürliche eutrophe Seen mit Schwimmblattvegetation) ist eine Belichtung des Gewässers wichtiger Bestandteil der Standortbedin-

gungen. Infolge der geringen Größe des Mühlenteichs besteht die Gefahr einer Beschattung, wenn angrenzende Gehölze (Erlen, Baumweiden) zu hoch aufwachsen. Dementsprechend ist eine Kontrolle des Gehölzaufwuchses durchzuführen:

- Kontrolle des Beleuchtungszustands des Gewässers und Entfernen von höher aufwachsenden Gehölzen, die das Gewässer beschatten bzw. in Zukunft beschatten werden. Zu Beginn der Maßnahme auch Fällung einzelner Altbäume. Konzentration der Gehölzfreistellung auf SO-, S- und W-Exposition. Außerdem Kontrolle auf Aufkommen neophytischer Gehölzarten und deren Beseitigung. Durchführung im Winterhalbjahr, vorzugsweise nach längerer Frostperiode, wenn das Gewässer zugefroren ist. Für die Details der Durchführung (Neophytenentfernung, Ablage des Schnittguts) sind die Vorgaben bei Maßnahme P 03 zu beachten. Wiederholungsintervall: alle 5 Jahre. Zufahrt von der Karolinenstraße.

P 06 Gehölzkontrolle und Gehölzentfernung am Sumpfseggenried im ehemaligen Hermsdorfer See

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
hoch	**Kranich, Rohrweihe, Bekassine**

Ein Teil des ehemaligen Hermsdorfer Sees ist bis zum heutigen Tag (u. a. auf Grund vergangener Pflegmaßnahmen) noch weitgehend gehölzfrei. Die Gehölzfreiheit dieses Bereichs soll weiterhin gewährleistet bleiben zur Sicherung guter Habitateigenschaften für die Tierwelt, insbesondere als Brutlebensraum des Kranichs. Daher sind weiterhin Gehölzkontrollen durchzuführen:

- Kontrolle und Entfernen der aufkommenden Gehölze (Erlen). Das geschnittene Holz kann weitgehend auf der Fläche verbleiben. Ein aufwändiges Herausziehen, Zerkleinern und Abtransportieren ist nicht erforderlich. Allenfalls kann dies am nördlichen Randbereich bei Einsehbarkeit vom Weg aus in Betracht gezogen werden, wenn dadurch eine stärkere Störung des Landschaftsbildes vermieden wird. Durchführung im Winterhalbjahr, nach Möglichkeit bei gefrorenem Boden, jedoch Beachtung, dass ein Zufrieren auf Grund von Quellzutritten auch bei stärkerem Frost nicht überall gegeben ist. Wiederholungsintervall: alle 5 Jahre. Zufahrt nur von Veltheimstraße und weiter über Wanderweg. Weiterer Zugang nur über kaum befahrbare Nasswiesen.

Anmerkung zu weiteren Maßnahmen mit Gehölzentfernung:

Weitere Gehölzentfernungen sind in den folgenden Maßnahmen und Nutzungsregelungen enthalten:

P 10 Entnahme neophytischer Gehölzarten
N 04 Regelungen zur Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen
N 06 Mahd von Nasswiesen mit Gehölzkontrolle am ehemaligen Hermsdorfer See

Maßnahmen zur Mahd von Vegetationsbeständen:

P 07 Pflegemahd Quellflur Lange Hufen

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 7230, LRT 6410, Vertigo-Arten, Sperbergrasmücke

Die offenen Quellfluren an den Langen Hufen sind in der Vergangenheit aus verschilften Brachstadien erfolgreich entwickelt worden. Die damit verbundene Pflegmahd ist daher fortzusetzen. Zunächst ist nach wie vor eine zweimal im Jahr durchzuführende Mahd erforderlich. Langfristig kann ggf. auf eine einmalige Mahd oder sogar auf eine Mahd lediglich alle 2 Jahre zurückgegangen werden.

Auf Grund ihrer Kleinflächigkeit und isolierten Lage ist auch eine höher gelegene Fläche eines Frischwiesenbestands in die Pflegemahd einzubeziehen. Nach Grundinstandsetzung kommt zu den bestehenden beiden Teilflächen der Quellwiesen eine weitere Teilfläche im Westen hinzu (vgl. E 08).

Die Maßnahme ist wie folgt durchzuführen:

- Mahd mit Abtransport des Mähgutes.
  1. Termin: zwischen 15.06. und 15.07., je nach Entwicklung der Vegetation
  2. Termin: zwischen 15.09. und 15. 10., je nach Entwicklung der Vegetation
  Wiederholungsintervall: Jährlich.

  Verwendung von leichter Technik (Niederdruckbereifung), welche auf den quellnassen Standorten einsetzbar ist, oder Handmahd.

  Stehen lassen einzelner Seggenbulte sowie Sumpfseggenbestände (Lebensraum von Vertigo).

- Die Vegetationsentwicklung ist mindestens alle 2 Jahre fachlich zu begutachten. Daraus ist abzuleiten, ob die Maßnahme in der Schnitthäufigkeit zurückgenommen werden kann (1 Mahd im Jahr - 1 Mahd alle 2 Jahre).

Teilflächen:

A Östliche Quellwiese: Pflegemahd wie oben dargestellt. Zufahrt über Schildower Weg.
B Westliche Quellwiese: Pflegemahd wie oben dargestellt. Zufahrt über Schildower Weg.
C Fläche westlich Quellgraben (nach Grundinstandsetzung, vgl. E 08): Pflegemahd wie oben dargestellt. Zufahrt über Schildower Weg und weiter über landwirtschaftlich genutzte Wiesen. Ggf. ist Grabenüberfahrt instandzusetzen oder neu herzustellen..
D Frischwiesenbestand oberhalb der Quellwiesen: Pflege im Zuge der Quellwiesen, wenn möglich, jedoch bereits zu früheren Terminen: 1. Mahd zwischen 01.06. und 15.06., 2. Mahd zwischen 01.08. und 15.08. Sofern verfügbar, auch im Rahmen ei-

ner Extensivnutzung ohne Düngung durch einen Landwirtschaftsbetrieb zu pflegen. Zufahrt über Schildower Weg.

P 08 Pflegemahd von Staudenfluren und Seggenbeständen

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 6430

Auf bestimmten Flächen ist zur Offenhaltung sowie Erhaltung von Staudenfluren (Lebensraumtyp 6430 Feuchte Hochstaudenfluren) eine episodische Pflegemahd durchzuführen:

- Mahd mit Abtransport des Mähgutes.
  Termin: im Winterhalbjahr zwischen 15.10. und 15.03.
  Wiederholungsintervall: alle 3 - 5 Jahre

  Verwendung von leichter Technik (Niederdruckbereifung), welche auch auf nassen Standorten einsetzbar ist, oder Handmahd.

  Stehen lassen vorkommender Seggenbulte (Carex paniculata u. a.).

Teilflächen:

A Flächen am Tegeler Fließ nordwestlich Lübars (Hochstaudenflur). Zufahrt über Alt Lübars und landwirtschaftlichen Erschließungsweg.
B Fläche im Norden des ehemaligen Hermsdorfer Sees (Rispenseggenbestand). Zufahrt über Veltheimstraße und Wanderweg.
C Fläche am Wickhofgraben (Seggenbestand mit Hochstauden). Zufahrt über Straße „Am Freibad“ und Feuchtwiese.
D Flächen südöstlich Egidy-Steg (Brachen mit Hochstauden). Zufahrt über Egidystraße und Wanderweg.
E Fläche südlich der Mühlenfeldstraße (Brachen mit Hochstauden). Zufahrt über Jagowstraße und Wanderweg.
F Fläche nördlich des Moorwegs (Hochstaudenflur). Zufahrt über Egidystraße und Wanderweg.

Maßnahmen zur Neophytenbekämpfung:

P 09 Bekämpfung krautiger Neophyten

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 91E0, LRT 6430

Das Vorkommen und die Ausbreitung krautiger Neophyten sind kontinuierlich zu beobachten und dort durch Maßnahmen zu regulieren, wo erfolgversprechende Bekämpfungsmaßnahmen sich anbieten oder empfindliche heimische Vegetationsbestände be-

einträchtigt werden. Die Maßnahmen sind unbedingt vom Oberlauf her anzugehen, weshalb der Pankower Teil des FFH-Gebietes sowie die Oberläufe des Einzugsgebietes grundsätzlich mit einzubeziehen sind. Vorkommende Neophyten sind insbesondere:

Drüsiges Springkraut	Impatiens glandulifera
Goldrute	Solidago canadensis, S. gigantea
Riesen-Bärenklau	Heracleum montegazzianum
Riesen-Knöterich	Polygonum sachalinense
Wunder-Lauch	Allium paradoxum

Von diesen Arten sind gegenwärtig vor allem das Drüsige Springkraut und der Wunderlauch von Bedeutung, indem es auf Standorten der feuchten Hochstaudenfluren und im Unterwuchs von Auwäldern (beides FFH-Lebensraumtypen) Dominanzbestände bildet.

Die Maßnahme der Neophytenbekämpfung umfasst folgendes:

- Kontrolle des Gebietes auf Vorkommen von invasiven Neophyten, die für die gebietstypische Vegetation, insbesondere die FFH-Lebensraumtypen, eine Beeinträchtigung bilden können. Stärkeres Augenmerk ist - neben dem bereits vorhanden Drüsigen Springkraut - vor allem auf das mögliche Eindringen des Riesen-Knöterichs in das Gebiet zu legen.
- Durchführen von Bekämpfungsmaßnahmen des Drüsigen Springkrautes dort, wo dies durch Massenauftreten und Zugänglichkeit möglich und erfolgversprechend scheint:
  - Bei begrenzten Vorkommen in noch lockerem Bestand: Herausreißen und Abräumen (wichtig, da Wiederbewurzelung liegender Pflanzen erfolgt) von Pflanzen vor der Samenreife.
  - Bei größeren Flächen mit Dominanzbeständen: Mahd und Abtransport oder Häckseln bei starker Zerkleinerung (dann kein Abtransport nötig) vor der Samenreife.
  - Eine Lagerung des Schnittguts kann auf der Fläche selbst erfolgen, wenn bis zum (sich rasch vollziehenden) Verdorren der abgeschnittenen Pflanzen eine Folie o. ä. untergelegt wird.
  - Durchführung der Maßnahmen möglichst spät, d. h. kurz vor der Blüte, um möglichst alle Pflanzen des Jahrgangs zu erfassen (in der Regel Mitte bis Ende Juni).
  - Wiederholung der Maßnahme in ca. 5 aufeinander folgenden Jahren, um die Keimung überdauernder Samen abzuschöpfen.
  - Zu empfehlen ist eine Aussaat standortgerechter Hochstauden wie
    Blutweiderich (Lythrum salicaria)
    Gilbweiderich (Lysimachia vulgaris
    Mädesüß (Filipendula ulmaria)
    Wasserdost (Eupatorium cannabinum) u. a.
    auf der Bekämpfungsfläche, um eine konkurrierende Vegetationsbedeckung zu den Springkrautbeständen zu etablieren. Das Saatgut sollte allerdings unbedingt aus regionalen Herkünften gewonnen worden sein.

Wiederholungsintervall: Je nach Dringlichkeit ist ein jährliches Maßnahmekontingent festzulegen. Zu beachten ist, dass für eine Maßnahmefläche eine jährliche Wiederholung über ca. 5 Jahre hinweg erforderlich ist.

In der Maßnahmenkarte sind nur die wichtigsten, im Zuge der Planbearbeitung relevant erscheinenden Orte für diese Maßnahme durch Symbol (nicht flächenscharf) markiert. Weitere Stellen können sich erst auf Grund aktualisierter Voruntersuchungen ergeben.

P 10 Entnahme neophytischer Gehölzarten

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
hoch	**LRT 91E0**

Neophytische Gehölzarten sind insbesondere an den Stellen zu bekämpfen, wo sie durch starke Verjüngungstendenzen die gebietseigene Vegetation beeinträchtigen oder gar unterbinden. Einzelstämme oder -exemplare ohne nennenswerte Verjüngung im Umfeld stellen dabei eine wesentlich geringere Gefahr für einen guten Gebietszustand dar. Die wichtigsten neophytischen Gehölzarten sind:

Eschenahorn	Acer negundo (sehr verbreitet)
Hybrid-Pappel	Poplus x canadensis u. a.
Amerikanische Esche	Fraxinus pennsylvania
Schneebeere	Symphoricarpus sp.
Weißer Harriegel	Cornus alba

Eine Bekämpfung erscheint insbesondere für den Eschenahorn notwendig, da er sich invasiv auf Auenstandorten ausbreiten kann. Dies sollte jedoch nur gezielt und bei konkreten Erfolgsaussichten geschehen. Im Einzelnen ist folgendes vorzusehen:

- Beseitigen von Altbäumen von Acer negundo als Samenspender in ihre Umgebung durch Ringeln der Stämme. Im Gegensatz zum Fällen ist dann die Gefahr von Stockausschlägen geringer.
- Falls zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Flächen größere Bestände von Acer negundo beseitigt werden sollen, ist - wenn kein Roden der Wurzelstöcke erfolgt - eine Kontrolle und sommerliche Beseitigung der Stockausschläge über mindestens 4 Jahre hinweg erforderlich.
- Entnahme von Fraxinus pennsylvania aus dem Waldbestand im Nordosten des Hermsdorfer Sees.
- Entnahme neophytischer Gehölze (Bäume und Sträucher) entlang des Wanderwegs am Nordrand des ehemaligen Hermsdorfer Sees
- Entnahme gebietfremder Gehölzarten aus Resten ehemaliger Gartennutzung im Unfeld des Mühlteichs in Tegel oberhalb der Karolinenstraße.

  Wiederholungsintervall: Je nach Dringlichkeit ist ein jährliches Maßnahmekontingent festzulegen. Zu beachten ist, dass für eine Maßnahmefläche eine jährliche Wiederholung über bis zu Jahre hinweg erforderlich werden kann (Stockausschlag).

In der Maßnahmenkarte sind nur die wichtigsten, im Zuge der Planbearbeitung relevant erscheinenden und lokalisierbaren Orte für diese Maßnahme durch Symbol (nicht flächenscharf) markiert. Weitere Stellen können sich erst auf Grund aktualisierter Voruntersuchungen ergeben. Insbesondere ist die Kontrolle und Entfernung von Gehölzneophyten (Eschenahorn) überall entlang des Tegeler Fließes relevant.

Tab. B-2.2-1: Wiederkehrende Maßnahmen zur Pflege des LSG und FFH-Gebietes

Nr.	Kurzbezeichnung	Konflikt Nr.	Betroffener FFH-LRT / Art
P 01	Gewässerunterhaltung Tegeler Fließ	2.3, 3.2, 3.3	3260, 6430, 91E0* / Schlammpeitzger, Fischotter, Eisvogel
P 02	Gewässerunterhaltung Gräben	2.3, 3.1, 3.3	6410, 6430, 7230, 91E0* / Schlammpeitzger
P 03	Gehölzkontrolle Tegeler Fließ	4.3	3260
P 04	Gehölzkontrolle Stillgewässer am Eichwerder Steg	4.2	3150 / Kamm-Molch, Eisvogel
P 05	Gehölzkontrolle Mühlenteich Tegel	4.4	3150 / Kamm-Molch, Eisvogel
P 06	Gehölzkontrolle Sumpfseggenried im ehemaligen Hermsdorfer See	4.5	Kranich
P 07	Pflegemahd Quellflur Lange Hufen	6.5	7230, 6410
P 08	Pflegemahd von Staudenfluren	4.5	6430
P 09	Bekämpfung krautiger Neophyten	14.1	6430, 91E0
P 10	Entnahme neophytischer Gehölzarten	14.2	91E0

B-2.3 Regulierende Maßnahmen

Maßnahmen und Vorgaben für die Gewässerunterhaltung und Bewirtschaftung des Wasserhaushalts im Gebiet sind voranstehend bei den Maßnahmen

E 01 Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließes am Abzweigbauwerk OWA Tegel

sowie

P 01 Gewässerunterhaltung Tegeler Fließ
P 02 Gewässerunterhaltung Gräben

dargestellt.

B-2.4 Artenhilfsmaßnahmen

Der Artenschutz erfolgt im Plangebiet überwiegend über den Habitat- und Lebensraumschutz. Dieser erfolgt durch die voranstehend dargestellten Maßnahmen sowie die nachfolgend aufgeführten Nutzungsregelungen. Für einzelne Arten und Artengruppen sind darüber hinausgehend gezielte Überwachungsmaßnahmen erforderlich, durch welche der Erfolg der habitatbezogenen Maßnahmen überprüft und die Maßnahmen ggf. auf Grund aktualisierter Erkenntnisse angepasst werden können.

H 01 Habitaterhalt und Ausbreitung für die Windelschnecken (Vertigo)

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	Vertigo-Arten

Im Zuge von Maßnahmen der Pflegemahd (Lange Hufen) oder extensiven Bewirtschaftung von Nassgrünland (ehemaliger Hermsdorfer See) sind die Ansprüche der hier vorkommenden Arten

Vertigo angustior (Schmale Windelschnecke) und
Vertigo moulinsiana (Bauchige Windelschnecke)

zu beachten und bei Bedarf durch gezielte Schutz- oder Pflegemaßnahmen zu ergänzen:

- Regelmäßige fachliche Kontrolle der Vorkommen von Vertigo spp., insbesondere im Randbereich der Pflegeflächen sowie auf der grundinstandgesetzten zusätzlichen Fläche (E 08) an den Langen Hufen sowie im Bereich der Extensivwiesen im Nordteil des ehemaligen Hermsdorfer Sees.
- Bei entsprechenden Nachweisen Schonung / Aussparung von Seggenbeständen mit Vorkommen von Vertigo spp. in Bezug auf die Pflegemahd / Extensivnutzung.
- Bei Erfordernis Freistellung von Seggenbeständen mit Vorkommen von Vertigo spp. durch gezielte kleinflächige Mahd der Umgebung bzw. Entfernen von Gehölzen.

H 02 Überwachung und Förderung von Pflanzenarten mit sehr hoher und hoher Schutzpriorität

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
mittel	LRT 3150, LRT 6410, LRT 7230

Die prioritären Zielarten der Berliner Florenschutzkonzeption (Tab. B-2.4-1) sind gemäß der Berliner Florenschutzkonzeption zu überwachen und deren Vorkommen im Plangebiet in aufzustellende Artenhilfsprogramme des Landes Berlin einzubeziehen. Vorrangig sind dabei die aus jüngerer Zeit (nach 1989) nachgewiesenen Pflanzenarten zu berücksichtigen. Bei den Arten mit älteren Nachweisen ist überwiegend anzunehmen, dass sie im Gebiet nicht mehr vorkommen. Dennoch ist auch bei diesen Arten ein

erneutes Vorkommen oder eine Wiederansiedlung aus Diasporenresten oder übersehenen Reliktvorkommen möglich und zu beachten. Vorrangig sind die kennzeichnenden Arten der Lebensraumtypen zu berücksichtigen:

Arten des LRT 7230 Kalkreiche Niedermoore:

Carex lepidocarpa	Schuppenfrüchtige Gelb-Segge
Juncus subnodulosus	Stumpfblütige Binse
Parnassia palustris	Sumpf-Herzblatt
Swertia perennis	Blauer Tarant

Arten des LRT 6410 Pfeifengraswiesen:

Dianthus superbus	Pracht-Nelke
Dactylorhiza incarnata	Steifblättriges Knabenkraut
Dactylorhiza majalis	Breitblättriges Knabenkraut

Arten des LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit Schwimmblatvegetation:

Hydrocharis morsus-ranae	Froschbiss
Stratiotes aloides	Krebsschere
Potamogeton pusillus	Zwerg-Laichkraut

Tab. B-2.4-1: Zielarten mit sehr hoher und hoher Schutzpriorität gemäß Florenschutzkonzeption Berlin (SEITZ 2007)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nachweis
Zielarten mit sehr hoher Schutzpriorität		
Ajuga reptans	Kriech-Günsel	nach 1989
Armeria maritima ssp. elongata	Gemeine Grasnelke	nach 1989
Carex appropinquata	Schwarzschopf-Segge	nach 1989
Carex cespitosa	Rasen-Segge	nach 1989
Carex lepidocarpa	Schuppenfrüchtige Gelb-Segge	nach 1989
Carex viridula var. viridula	Gewöhnliche Späte Gelb-Segge	nach 1989
Cicuta virosa	Wasserschierling	nach 1989
Cuscuta epithymum	Quendel-Seide	nach 1989
Dactylorhiza incarnata	Steifblättriges Knabenkraut	nach 1989
Dactylorhiza majalis	Breitblättriges Knabenkraut	nach 1989
Epipactis palustris	Sumpf-Stendelwurz, Sumpfwurz	nach 1989
Hydrocharis morsus-ranae	Froschbiß	nach 1989
Juncus subnodulosus	Stumpfblütige Binse	nach 1989
Parnassia palustris	Sumpf-Herzblatt	nach 1989
Ranunculus lingua	Zungen-Hahnenfuß	nach 1989
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf	nach 1989
Stratiotes aloides	Krebsschere	nach 1989
Dactylorhiza maculata s.l.	Geflecktes Knabenkraut	vor 1989
Dianthus carthusianorum	Kartäuser-Nelke	vor 1989
Dianthus superbus	Pracht-Nelke	vor 1989
Potamogeton friesii	Stachelspitziges Laichkraut	vor 1989
Potamogeton obtusifolius	Stumpfblättriges Laichkraut	vor 1989

Swertia perennis	Blauer Tarant	vor 1989
Zielarten mit hoher Schutzpriorität		
Potamogeton pusillus	Zwerg-Laichkraut	nach 1989
Pulicaria dysenterica	Großes Flohkraut	nach 1989
Ranunculus aquatilis	Gemeiner Wasser-Hahnenfuß	nach 1989
Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose	vor 1989
Consolida regalis	Feld-Rittersporn	vor 1989
Genista tinctoria	Färber-Ginster	vor 1989
Geranium dissectum	Schlitzblättriger Storchschnabel	vor 1989
Juniperus communis	Gemeiner Wacholder	vor 1989
Myosotis laxa	Rasen-Vergißmeinnicht	vor 1989
Myosurus minimus	Mäuseschwänzchen	vor 1989
Oenothera parviflora	Kleinblütige Nachtkerze	vor 1989
Ranunculus circinatus	Spreizender Wasser-Hahnenfuß	vor 1989
Rumex sanguineus	Blut-Ampfer, Hain-Ampfer	vor 1989
Senecio paludosus	Sumpf-Greiskraut	vor 1989

Die Überwachung und Förderung dieser Arten beinhaltet insbesondere:

- Regelmäßige Wuchsortkartierungen und Populationszählungen der Vorkommen mindestens alle 5 Jahre, beginnend mit einer möglichst bald erfolgenden, ersten Erfassung.
- Regelmäßige Kontrolle und Bewertung der durchgeführten Maßnahmen und Nutzungsregelungen gemäß des vorliegenden Plans und bedarfsweise Anpassung (z. B. hinsichtlich Terminstellung, Düngung, Art der Bewirtschaftung u. a.).
- Wiederansiedlung des blauen Tragants (Swertia perennis) auf den Flächen des LRT 7230 an den Langen Hufen, sofern geeignete und belastbare Herkunftsbestände gefunden werden bzw. aus Nachzucht von Samenmaterial (im Botanischen Garten vorhanden).
- Für eine mögliche Ausweisung als Important Plant Area (IPA) sind die Pflanzenbestände des LRT 7230 einschließlich der Komplexflächen des LRT 6410 an den Langen Hufen sowie die Flächen der Wiesen-LRT 6410 und 6510 im Western und Norden des ehemaligen Hermsdorfer Sees zu prüfen.

H 03 Einbau von Nisthilfen für den Eisvogel

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
hoch	**Eisvogel**

Das Potential von Strukturen, in denen der Eisvogel seine Bruthöhlen anlegen kann, ist am Tegeler Fließ begrenzt. Natürliche Brutstandorte sind überwiegend Wurzelteller gestürzter Bäume in Gewässernähe oder - seltener - Bodenanrisse mit ausreichend bindigem Substrat zur Anlage stabiler Nisthöhlen. Auf Grund der Gewässerunterhaltung ist

das Angebot bruthöhlenfähiger Strukturen zusätzlich eingeschränkt. Dies gilt vor allem im Abschnitt oberhalb des ehemaligen Hermsdorfer Sees sowie für Abschnitte im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes (Tegel- Waidmannslust), wo ehemalige Vorkommen des Eisvogels in letzter Zeit nicht mehr bestätigt werden konnten.

- Einbau von künstlichen Eisvogelröhren entlang des Tegeler Fließes, z. B. als Holzbeton-Röhren in geeigneten Durchmessern gemäß vorliegender Erfahrungen (SenStadt). Anzahl und Standorte sind nach Maßgabe vorhandener Niststrukturen und Nahrungshabitate gutachterlich zu bestimmen.

B-2.5 Regelung bestehender Nutzungen

B-2.5.1 Regelungen zur Erholung und Besucherlenkung

Für die Besucherlenkung und das Naturerleben sind attraktive und intakte Wegeverbindungen und Einblicke in typische und interessante Landschaftsausschnitte von Bedeutung. Durch das Kennenlernen und Erleben besonderer und intakter Naturgegebenheiten wächst das Verständnis und die emotionale Verbundenheit der (zu einem großen Teil ortsansässigen) Besucher mit der Natur und damit die Bereitschaft, diese Natur zu schützen und ggf. auch Einschränkungen dafür in Kauf zu nehmen.

Folgende Regelungen und Maßnahmen sollen umgesetzt werden:

L 01 Aufstellen von Informationstafeln - Entwicklung von Lern- und Erlebnis-Konzepten

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
mittel	**Alle Schutzgüter**

Am Erhalt und Schutz des Gebietes hat die ortsansässige Bevölkerung großen Anteil. Neben den Flächennutzern sind dies vor allem die Besucher des Gebietes, welche als Anwohner regelmäßig und als Besucher des weiteren Umfelds gelegentlich in das Gebiet kommen. Im Rahmen von Aufklärung sind die Besucher für die Besonderheiten des Gebietes und deren Schutzanforderungen zu sensibilisieren. Daher sollten an verschiedenen, noch abschließend zu bestimmenden Stellen in die Vegetationsstruktur eingefügte, didaktisch konzipierte Informationstafeln aufgestellt werden, auf welchen die wesentlichen Eigenschaften und Schutzanforderungen des Plangebietes dargestellt und erläutert werden, insbesondere:

- Mäandrierender Gewässerlauf des Tegeler Fließes in einer Landschaft der begradigten Fließgewässer,
- Schutzgebiet von Europäischer Bedeutung (FFH-Gebiet) mit den kennzeichnenden Lebensraumtypen und Arten,
- Anforderung an die Entwicklung des Gebietes:

  - natürliche (hohe) Wasserstände sind wichtig für Lebensräume und Arten, erreichbar durch eine naturnahe Gewässerstruktur und Gewässerdynamik
  - Bedeutung von Flächen mit Verbindungsfunktionen für wichtige Teilflächen innerhalb des Gebietes
  - Extensive Nutzung und Pflege von Wiesen
- Hervorheben des Zusammenspiels von Nutzung und Erhalt des Gebiets.
- Darstellung biologischer und ökologischer Sachverhalte an Einzelbeispielen, mit denen das Verständnis für Zusammenhänge und Schutzwürdigkeit vertieft werden kann.

Folgende Aufstellorte für Informationstafeln werden vorgeschlagen:

- Lange Hufen
- nordwestlicher Ortsausgang von Lübars
- Veltheimstraße (N-Rand ehemaliger Hermsdorfer See)
- Egidy-Steg
- St. Josephs-Steg

Insgesamt ist für das Gebiet eine Gesamtkonzeption zuerarbeiten, in welche vorhandene Strukturen (vorhandene Informationstafeln, Naturerlebnisweg Lübars, Lehrpfad Eichwerder Steg, Naturerlebnisweg rund um den Hermsdorfer See,) einbezogen oder angepasst werden.

L 02 Unterhaltung von Stegen und Bohlenwegen

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
mittel	**LRT 3260, LRT 6410, LRT 6430**

Die vorhanden Stege:
- Steganlage nördlich Kienwerder
- Steganlage Eichwerder Steg
- Steg südlich Alt Hermsdorf
- Steg östlich Artemisstraße
- Steganlage westlich Artemisstraße
- Steg an der Fürst Bismarck-Straße
- Egidy-Steg
- St. Josephs-Steg

sind in verkehrssicherem und optisch ansprechendem Zustand zu erhalten. Als Material für die Erneuerung von Anlagen oder Anlagenteilen ist die Verwendung von haltbaren Recycling-Bohlen zu prüfen. Sie zeichnen sich durch leichten Einbau, gute Haltbarkeit und Rutschfestigkeit aus. Referenz: Gute Erfahrungen in der Brieseniederung / Gemeinde Birkenwerder, NOVAreg Projektträgergesellschaft für neue Arbeit - regional mbH Hennigsdorf.

Wiederholungsintervall: Je nach Dringlichkeit ist ein jährliches Maßnahmekontingent festzulegen.

Besonderheiten liegen an folgenden Stellen vor:

- Der Bohlenweg nordöstlich von Lübars wurde während der Bearbeitungszeit des vorliegenden Plans rückgebaut. Der nur unvollständig durchgeführte Rückbau sollte fortgeführt werden, indem alle verbliebenen Fremdstoffe entfernt werden. Für eine optimale Erschließung des Gebietes und zur Unterbindung wilder und ungeregelter Durchgänge ist allerdings anzustreben und mit den Schutzzielen des Gebietes vereinbar, diesen Weg als aufgeständerten Steg für Fußgänger wieder herzustellen.
- Ein bestehender Fußpfad entlang des Südufers des Tegeler Fließes nordwestlich Lübars (unterhalb Wördenberggraben) führt über größere Abschnitte über stark vernässendes, sumpfiges Gelände. Zur Vermeidung von Trittschäden und zur Unterbindung eines breiten, mehrspurigen Verlaufs des Pfades ist an diesen Nassstellen ebenfalls ein aufgeständerter Steg herzustellen und zu unterhalten (vgl. im übrigen Maßnahme L 03).

L 03 Unterhaltung von Fußwegen

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
mittel	Alle Schutzgüter

Im Bereich Lübars bestehen unbefestigte Wege, die einer regelmäßigen Kontrolle bedürfen. Insbesondere sind starke Unebenheiten und Hindernisse wie Vernässungen zu beseitigen, so dass die Wege durch die Erholungssuchenden angenommen werden und keine zusätzlichen, parallel verlaufenden Wegspuren entstehen. Sofern derartige Doppel- oder Mehrfachspuren vorhanden sind, sollen sie durch Bodenlockerung beseitigt werden, bei gleichzeitiger Kenntlichmachung und Wiederherstellung des eigentlichen Weges. Behinderungen durch in den Weg einwachsende Brachen oder Wiesenvegetation sind durch Mahd im Randbereich der Wege und Pfade zu beseitigen.

Wiederholungsintervall: Je nach Dringlichkeit ist ein jährliches Maßnahmekontingent festzulegen.

Besonderheiten liegen an folgenden Stellen vor:

- Besondere Beachtung finden soll ein bestehender, zur Zeit noch „wilder“ Fußpfad entlang des Südufers des Tegeler Fließes nordwestlich Lübars (unterhalb Wördenberggraben). Er soll als schmaler Pfad erhalten und unterhalten werden. Ein Ausbau zu einem Fahrweg soll nicht erfolgen. Eine ausreichende Begehbarkeit an Nassstellen ist bedarfsweise durch die Führung über Steganlagen zu sichern (vgl. Maßnahme L 02).
- Der Wirtschaftsweg östlich der Kolonie Deilinge weist an einer Grabenquerung starke Vernässungen auf, die die Begehbarkeit behindern. Eine Verbesserung der Begehbarkeit durch Einbau / Sanierung des Grabendurchlasses, ggf. verbunden mit ei-

ner leichten Aufschüttung des Weges in Dammlage, steht im Einklang mit den Schutzzielen des Gebietes und sollte im Interesse der Naherholungsnutzung durchgeführt werden.

L 04 Kennzeichnung des Wegesystems

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
mittel	**LRT 6410, LRT 6430, LRT 7230**

Das vorhandene Netz befestigter Wege kann bestehen bleiben und ist in begehbarem Zustand zu erhalten.

Eine Reihe von bisher „wilden“ Wegen im Gebiet verlaufen über ungenutzte Flächen bzw. teilweise über landwirtschaftlichen Flächen (Wiesen). Sie sind entweder aus der Nutzung des jeweiligen Verlaufs durch verschiedene Nutzergruppen (Reiter, Radfahrer, Fußgänger) oder aus dem Bedürfnis nach Abkürzungen entstanden. Da sie keine besonderen Störungen von Flora oder Fauna verursachen und auch die landwirtschaftlichen Betriebe keinen Bedarf an einer Beendigung des Zustandes geltend gemacht haben, sollten die folgenden „wilden“ Wege geduldet werden:

Lage	Konflikt Nr.
Ausgehend vom Hauptweg nördlich Lübars entlang des kleinen Sprintgrabens an dessen Südseite in Richtung Bezirksgrenze Pankow: ca. 65 m Weg entstanden als kurze Anbindung an den ehemaligen Grenzpostenweg auf dem Gebiet des Bezirkes Pankow.	11.3
Parallel Schildower Weg an dessen Nordseite: ca. 100 m Weg, entstanden aus der Nutzung des Schildower Weges als Reitweg (tiefgründiger Sand).	11.5
Westlich Kolonie Deilinge: ca. 300 m Pfad zur Verbindung des Deilingeweges mit den Wohngebieten an der Straße Am Vierrutenberg	11.6
Pfad am westlichen Ende des Wickhofgrabens: ca. 200 m Weg, ausgehend vom Wanderweg nördlich des Wickhofgrabens diesen querend und dann am Hang auf der Südseite nach Osten bis zum Wanderweg in der Verlängerung der Straße Am Ried führend. Dieser Weg stellt eine Ergänzung der vorhandenen Durchwegung dar.	11.8

Zur Herstellung der Eindeutigkeit des Wegegebots gemäß § 6 Nr. 15 und 16 der SchVO sind alle zulässigen Wege und Fußpfade im Gelände durch landschaftsangepasste Markierungsschilder zu kennzeichnen.

L 05 Lenkungsmaßnahme an der Pfeifengraswiese östlich Kleiner Torfstich

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	**LRT 6410**

Die im Westteil des ehemaligen Hermsdorfer Sees hat sich auf einer wertvollen Pfeifengraswiese (Lebensraumtyp 6410) ein Pfad herausgebildet. Dieser führt, ausgehend von einem alten Weg an der Westseite des Marthagrabens in einem Bogen nach Westen zur Sohlquellstraße. Außerdem existiert auf einer alten Wegtrasse in der Sehne dieses Bogens ein weiterer Pfad. Während der letztere aufgrund seiner Lage auf einer alten, als flacher Damm im Gelände erkennbaren Trasse keine Konflikte hervorruft als Bestandteil des Naturerlebens sowie aus Akzeptanzgründen erhalten bleiben soll, verläuft der erstgenannte Pfad in seinem Bogen nach Süden mitten durch schützenswerte Pflanzenbestände (Pfeifengraswiese mit Fieberklee) und soll daher aufgehoben und unkenntlich gemacht werden. Infolge seiner tieferen Lage im Nasswiesenbereich ist er überwiegend nur im Sommer / Herbst begehbar, wenn ausreichende Bodentrockenheit besteht.

Die Lage dieser konfliktbehafteten Wege ist in der Konfliktkarte C-2.10 (Blatt Ost) dargestellt (Konflikt 11.7). Die Wegnutzung des südlichen Bogens ist zu unterbinden, so dass insgesamt lediglich der nördliche, weniger konfliktbehaftete Pfad erhalten bleibt, dessen Verlauf in der Karte C-2.13 (Blatt Ost) mit L 05 dargestellt ist.

Die Maßnahme umfasst im Einzelnen:

- Kennzeichnung des verbleibenden, zu begehenden Durchgangsweges durch Orientierungsschilder,
- Hinweisschilder (2 Stk) mit Darstellung der Pflanzenvielfalt und ihrer Empfindlichkeit gegenüber einem Betreten und Aufforderung, die Wege nicht zu verlassen.
- Aufheben des konfliktbehafteten südlichen Trampelpfades durch geeignete Maßnahmen wie natürliche Baumsperren bzw. Vernässung (Grabenzug) an den jeweiligen Endpunkten des Pfades.

Falls ein unzulässiges Betreten der Wiese trotz Lenkungsmaßnahmen und Aufhebens des südlichen Pfades weiterhin nicht verhindert werden kann, ist eine vollständige Sperrung der Wegeverbindung durch festes Abzäunen der Zugänge der Wiese im Nordosten und Westen (Endpunkte des in Karte C-2.13 (Blatt Ost) mit L 05 dargestellten Weges) der empfindlichen Wiesenflächen vorzunehmen.

L 06 Durchsetzung des Anleingebotes für Hunde

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
mittel	**LRT 6410, LRT 6510, Wiesenbrüter**

Im LSG wird von Hundehaltern immer wieder gegen das Anleingebot der SchuVO (§ 6 Nr. 3) verstoßen. Dies führt zu Störungen der wildlebenden Fauna und verursacht

Konflikte mit der landwirtschaftlichen Nutzung. Freilaufende Hunde stellen eine starke Beunruhigung der Schafe im Gebiet dar, der von ihnen in den Wiesenflächen hinterlassene Kot mindert den Wert des Schnittgutes zum Teil erheblich und die durch Apportierspiele eingebrachten Stöcke können Mähwerke beschädigen.

In der Vergangenheit erwiesen sich Streifengänge von Ordnungspersonen des Bezirksamtes (u. a. mit dem Fahrrad) als wirksam zur Durchsetzung des Verbotes, Hunde unangeleint im Gebiet zu führen. Dies sollte daher weiter verfolgt werden; die Fahrradstreifen sollten zudem – soweit bisher nicht geschehen – die Hundebesitzer über die oben genannten Folgen aufklären, um Verständnis für das Verbot der SchuVO zu wecken.

Tab. B-2.5-1: Regelungen zur Erholung und Besucherlenkung im LSG und FFH-Gebiet

Nr.	Kurzbezeichnung	Konflikt Nr.	Betroffener FFH-LRT / Art
L 01	Aufstellen von Informationstafeln	11.1, 11.2, 11.10, 11.11	
L 02	Unterhaltung von Stegen und Bohlenwegen	11.1	
L 03	Unterhaltung von Fußwegen	11.1, 11.4	
L 04	Kennzeichnung des Wegesystems	11.1, 11.4	
L 05	Lenkungsmaßnahme an der Pfeifengraswiese östlich Kleiner Torfstich	11.7	6410
L 06	Durchsetzung des Anleingebotes für Hunde	11.2	6410 K, 6510

B 2.5.2 Vorgaben für eine schutzgebietsverträgliche Landnutzung

N 01 Regelungen zum Fischbesatz

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
hoch	**LRT 3150, LRT 3260, Rapfen, Schlammpeitzger, Fischzönose**

Für den Erhalt und die Entwicklung einer gebiets- und lebensraumtypischen Fischfauna als Bestandteil des Lebensraumtyps 3260 soll im Gewässersystem des Tegeler Fließes ein Fischbesatz nur äußerst restriktiv betrieben werden:

- Kein Fischbesatz im Fließgewässer des Tegeler Fließes.
- Sofern im Hermsdorfer See oder im Ziegeleisee ein Besatz unbedingt erfolgen soll (zur Kompensation einer entsprechenden Abfischung), ist dieser ausschließlich mit

gebietsheimischen Arten durchzuführen. Der Besatz mit Aalen ist vor allem auf Grund der Tatsache, dass die Jungtiere nicht aus Nachzucht sondern immer aus abgefangenen Wildbeständen stammen, abzulehnen.

- Ein Anfüttern der Fischbestände trägt zur Eutrophierung der Gewässer bei und soll unterbleiben.

Falls die Einhaltung der Regelung in Absprachen mit den Nutzungsberechtigten nicht möglich ist, ist sie in einer Verordnung durchzusetzen.

N 02 Regelungen zur Angelnutzung

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	**LRT 3260, Rapfen, Schlammpeitzger, Fischotter, Biber, Eisvogel**

Die auf Grund des Betretens der Ufer durch Angler hervorgerufenen Störungen für die naturnahe Vegetation, den empfindlichen, durch Trittschäden stark zu beeinträchtigenden Uferbereich und für, Wasservögel und andere störungsempfindliche Tierarten der Fließ- und Stillgewässer sollen minimiert und auf großer Fläche unterbunden werden. Zumindest in den Gewässerabschnitten, an denen bereits gegenwärtig keine oder nur eine sehr untergeordnete Angelnutzung stattfindet, sollten vollständig geschützt werden.

Folgende Regelungen sind mit den Anglerverbänden abzustimmen oder - falls dies nicht möglich ist - in einer Verordnung umzusetzen:

- Kein Angeln am Tegeler Fließ oberhalb des Hermsdorfer Sees sowie unterhalb des Stegs an der Fürst-Bismarck-Straße, d. h. Aufheben dieser Gewässerabschnitte als Angelgewässer.
- Sofern Befestigungen an Angelplätzen eingebracht wurden oder stark Bodenverdichtungen Bestehen, sind diese zu entfernen.
- In dem dazwischen liegenden Bereich (Hermsdorfer See und unterhalb davon befindlicher Fließabschnitt bis Fürst Bismarck-Steg) Abstimmen und Vereinbaren einer begrenzten Zahl möglicher Angelplätze. Diese sollen nicht innerhalb der einzurichtenden Selbstentwicklungszonen (vgl. E 06) liegen. Insbesondere ist durch Aufklärung bei den Anglern die Beeinträchtigung durch Trittschäden am See- und Fließufer zu verringern und ein Freischneiden von Vegetation weitgehend unterlassen wird. Ferner ist zu verabreden, dass zumindest im nordöstlichen Teil des Hermsdorfer Sees im Bereich der Selbstentwicklungszone kein Befahren mit Booten erfolgen soll, bedarfsweise ist dies auch ordnungsrechtlich zu sichern.
- An den übrigen Stillgewässern sind keine eigenen Regelungen erforderlich. Am Sprintwiesenteich sollten die Ufer - entgegen der bestehenden Situation - ohne Befestigungen naturnah gestaltet werden.

N 03 Regelungen zur Jagdausübung

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 7230

Die Durchführung der Jagd im Gebiet ist aus Gründen der Bestandsregulierung (insbesondere Schwarzwild) schutzgebietskonform. An verschiednen Stellen (Quellgebiet Lange Hufen, ehemaliger Hermsdorfer See, Ufernähe Tegeler Fließ) wurden jedoch Kirrungen angetroffen. Diese wirken sich eutrophierend auf den Standort und seine Umgebung aus.

- In Absprache mit den Jagdverantwortlichen sind Standorte für notwendige Kirrungen zu suchen, die keine empfindlichen Flächen negativ beeinflussen. Insbesondere ist im Bereich der Quellwiesen an den Langen Hufen oder der Pfeifengraswiese am Kleinen Torfstich die Anlage von Kirrungen auszuschließen.

Falls Absprachen nicht möglich sind, ist die Regelung in einer Verordnung durchzusetzen.

N 04 Regelungen zur Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 91E0, LRT 6430

An einigen Stellen werden öffentlich zugängliche Flächen durch Maßnahmen des Bezirksamtes Reinickendorf bewirtschaftet. Neben Maßnahmen zur Verkehrssicherung ist dies vor allem eine Pflegemahd zur Offenhaltung bestimmter Flächen. Für eine schutzgebietsverträgliche Entwicklung sind in diesem Zusammenhang folgende Maßgaben zu beachten:

- Extensive Mahd bei bis zu 2 Schnitten / Jahr von wiesenartigen Vegetationsbeständen, d. h. keine häufig geschnittenen Parkrasen. Keine Düngung dieser Bestände.
- Keine Mahd unter Gehölzbeständen entlang des Ufers des Hermsdorfer Sees.
- Bei Beständen mit Seggen-, Röhricht- oder Staudenbewuchs episodische Mahd (alle 3 - 5 Jahre) analog zur Pflegemaßnahme P 08.
- Im Zuge von Pflegearbeiten und Verjüngungen Entfernen bzw. Zurückdrängen gebietsfremder neophytischer Gehölzarten, insbesondere im Zuge von Pflegemaßnahmen entlang des Wanderweges am Nordrand des ehemaligen Hermsdorfer Sees.
- Bei Maßnahmen mit Gehölzschnitt kann dieser nur an unempfindlichen Stellen unter vorhandenen Gehölzbeständen abgelegt werden. Eine vollständige Abdeckung vorhandener Bodenvegetation soll nicht erfolgen, daher ist für die Ablage eine Zerkleinerung mit dem Häcksler ungünstig und es empfiehlt sich die Ablage als lockerer liegendes Reisig. In keinem Fall soll eine Ablage in empfindlichen Bereichen wie Gewässerufer, Röhricht- und Riedflächen, Staudenfluren oder Wiesen erfolgen.

Gehäckseltes Schnittgut ist nicht geeignet als Wegebaumaterial im Bereich der Nasswiesen oder anderer Vernässungsbereiche.

- Vorhandene Altgehölze, insbesondere alten Eichenbestände sollen so weit als möglich erhalten werden. Auch abgängige Exemplare sollen nicht gefällt, sondern - sofern zur Verkehrssicherung notwendig (Wanderweg) - durch Ast- und Kronenschnitt gesichert und möglichst weitgehend als absterbendes Gehölz oder Totholz im Gelände stehen bleiben.

Die genannten Regelungen können - da ausschließlich öffentliche Grundstücke betroffen sind - durch behördeninterne Absprachen durchgesetzt werden.

N 05 Regelungen zur Bewirtschaftung der Wälder

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
mittel	**LRT 9190, LRT 9160, LRT 91E0, Schwarzspecht**

Die Waldflächen des Plangebiets entsprechen standörtlich zu einem großen Teil den FFH-Lebensraumtypen

91E0 Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder an Fließgewässern
9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (Stellario-Carpinetum)

Entsprechend soll eine Bewirtschaftung im Einklang mit der Entwicklung dieser Lebensraumtypen stehen:

- Vorrang der Naturschutzfunktion bzw. Erholungsfunktion der Wälder vor anderen Ansprüchen, z. B. auf Holzertrag.
- Nutzungsfreie Waldflächen im Bereich der einzurichtenden Flächen zur natürlichen Eigenentwicklung (E 06). Entwicklungsmaßnahmen (z. B. Entnahme gebietsfremder Gehölzarten) sind zulässig.
- Im übrigen Bewirtschaftung mit
  - Vorrang der Naturverjüngung ohne Bodenbearbeitung;
  - weitgehender Zulassung natürlicher walddynamischer Prozesse;
  - Duldung von liegendem und stehendem Totholz;
  - Zulassen langer Altersphasen, ein Altholzanteil von mehr als 50 % des Holzvorrates ist anzustreben;
  - Bestandspflege mit besonderem Schwerpunkt der Mischungsregulierung und mit geringen Eingriffen;
  - einzelbaum/gruppenweise Holzentnahme
  - besonders pflegliche Holzernte und besonders bodenschonende Rückeverfahren;
  - Schonung aller Horstbäume und Wirtsbäume der Arten gemäß Anhang II FFH-RL / Anlage I Vogelschutz-RL und Belassen im Bestand;
  - Schonung und Zulassung der Entwicklung einer Strauchschicht;
  - Erhalt und Entwicklung von Waldrändern.

Die genannten Regelungen können - da fast ausschließlich öffentliche Grundstücke betroffen sind - durch Absprachen mit den Berliner Forsten durchgesetzt werden. Die gebietsbedeutsamen Auen- und Sumpfwälder entlang des Fließes und im ehemaligen Hermsdorfer See unterliegen bereits gegenwärtig keiner forstwirtschaftlichen Nutzung.

N 06 Mahd von Nasswiesen mit Gehölzkontrolle am ehemaligen Hermsdorfer See und am Deilingeweg

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
hoch bis mittel	**LRT 6410, LRT 6510, LRT 7230, Neuntöter, Wiesenbrüter**
vgl. Anhang C-4	

Im Bereich des ehemaligen Hermsdorfer Sees befinden sich ehemals genutzte Nasswiesen, welche teilweise durch Pflegemaßnahmen (Mahd) gepflegt werden und teilweise auf Grund unterlassener Pflege oder Nutzung brach fallen. Als weitere Fläche gehört hierzu auch die Nasswiese am FND Deilingeweg. Im Rahmen des vorliegenden Pflege- und Entwicklungsplans wird angestrebt, nach Möglichkeit die Pflegemaßnahmen auf diesen Flächen, welche weitgehend eine Bewirtschaftung analog einer extensiven Nutzung beinhalten, im Rahmen einer geförderten landwirtschaftlichen Nutzung zu organisieren. Neben einigen Flächen, welche auf Grund ihrer Vegetation und Ausprägung mit spezifischeren Vorgaben zu versehen sind, handelt es sich zu einem großen Teil um Flächen, bei denen lediglich die Offenhaltung zur Sicherung der Kohärenz eines Systems nasser Offenlandflächen für die Lebensraumtypen 6410 und 7230 im Vordergrund steht. Zumindest die letztgenannte Flächengruppe könnte ohne fachliche Bedenken zur landwirtschaftlichen Nutzung abgegeben werden.

Die einzelnen Teilflächen sind durch linienförmige Gehölze, meist aus Schwarzerle, voneinander getrennt sowie randlich umgeben. Diese erreichen bei unkontrolliertem Wachstum eine Höhe, die eine übermäßige Beschattung der Wiesenflächen bewirkt. Darüber hinaus besteht eine stets vorhandene Tendenz der Verbreiterung und damit des Einwachsens in die Wiesenparzelle. Eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wiesen schließt daher die Begrenzung des Höhenwachstums und die Unterbindung eines weiteren Vordringens der Gehölze in die Wiesen durch Kontrolle und Rückschnitt vordringender Gehölze ein.

Die Wiederaufnahme einer extensiven Wiesenbewirtschaftung auf Flächen, die in den letzten Jahren brach gefallen sind, ist eine Maßnahme zur Verbesserung des gegenwärtigen Zustands und eine Wiederherstellung ehemals vorhandener extensiv bewirtschafteter Offenlandbereiche. Sie ist Voraussetzung die Kohärenz der vorhandenen Restbestände von Offenland-Lebensraumtypen und damit für die Sicherung und Verbesserung des Erhaltungszustands dieser Lebensräume. Die Maßnahme ist nicht als Nutzungsintensivierung aufzufassen.

Die Mahd der Nasswiesen am Hermsdorfer See (und FND Deilingeweg) ist mit folgenden Vorgaben durchzuführen:

- Mahd einmal im Jahr. Verwendung von Balken- oder Scheibenmähwerken in einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm. Verwendung geeigneter leichter Technik, ggf. mit Niederdruckbereifung, zur Vermeidung von Bodenverdichtungen und Spurrinnen.
- Keine Beweidung.
- Für die lediglich offen zu haltenden Flächen ist jeweils ein jahreszeitlich günstiger Zeitpunkt zu wählen, an welchem die Flächen ausreichend abgetrocknet sind und der Aufwuchs abtransportiert werden kann (meist nicht vor Ende Juni, jedoch auch spätere Termine im Jahr möglich). Günstig ist, wenn verschiedene Teilflächen zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht werden.

  Für die naturschutzfachlich prioritären Flächen mit Vorkommen des Lebensraumtyps 6410 "Pfeifengraswiesen" sowie weiteren, floristisch reicheren und besser entwickelten, mäßig nährstoffreichen Nasswiesen (Teilflächen N 06.01, N 06.11, N 06.12, N 06.13, N 06.14, N 06.17 und N 06.18) sind terminliche Vorgaben in Bezug auf eine späte Mahd zu beachten (vgl. Tab. B-2.4 bei diesen Flächen), welche zwischen dem 01.07. und 30.09. liegen.
- Eine Düngung darf nicht erfolgen.
- Auch weitere Maßnahmen wie Nach- und Übersaat, Reliefmelioration, Umbruch oder die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln sollen nicht erfolgen.
- Pflege der Liniengehölze zwischen den einzelnen Parzellen durch Auslichten und abschnittweises Auf-den-Stock-Setzen, so dass eine Heckenstruktur (Höhe meist nicht über 8 Metern) wieder entsteht und aufrecht erhalten bleibt. Durchführung nur im Winterhalbjahr.
- Kontrolle der Parzellenränder auf vordringende Gehölze. Wenn Gehölze in das bestehende Bewirtschaftungsprofil einwachsen, sind diese zu entfernen. Zur dauerhaften Sicherung der bestehenden Parzellenränder und Gehölzsäume sollten die Säume all 5 Jahre in die Mahd mit einbezogen werden. Durchführung nur im Winterhalbjahr.
- Das bei den Gehölzpflegemaßnahmen anfallende Schnittgut ist abzutransportieren bzw. darf nur an unempfindlichen Stellen unter vorhandenen, größeren Gehölzbeständen abgelegt werden, ohne dabei die Bodenvegetation vollständige abzudecken (unzerkleinertes Reisigmaterial, Häckselgut ist wegen seiner dichten Bodenauflage ungünstig). Ein Ablegen innerhalb der Hecke selbst soll nicht erfolgen oder nur dann, wenn einjährige Triebe bei einer Nachkontrolle von Stockausschlägen anfallen. In keinem Fall soll eine Ablage in empfindlichen Bereichen wie Gewässerufer, Röhricht- und Riedflächen, Staudenfluren oder Wiesen erfolgen. Gehäckseltes Schnittgut ist nicht geeignet zum Einbau als Wegebaumaterial im Bereich der Nasswiesen oder anderer Vernässungsstellen.

Ziel der genannten Vorgaben ist ein Nasswiesenbestand mit folgenden Merkmalen:

Struktur: Nasswiese aus Süß- oder Sauergräsern ohne Überhandnehmen von Brachezeigern wie Schilf oder Hochstauden.

Standort: Weitgehend naturnahe, wechselnde Grundwasserstände, außerhalb der Bewirtschaftungsperiode auch Überstau, jedoch bedarfsweise so eingestellt, dass in der Regel (Ausnahmejahre sind möglich) eine maschinelle Mahd weiterhin ermöglicht wird.

Arten: Für die Flächen zur Offenhaltung: keine spezifischen Zielarten im Pflanzenbestand.

Für die naturschutzfachlich prioritären Flächen (Teilflächen N 06.01, N 06.11, N 06.12, N 06.13, N 06.14, N 06.17 und N 06.18) Vorkommen der für die Lebensraumtypen 6410 und 7230 kennzeichnenden Arten (vgl. A-2.3.1.3) sowie weiteren gebietstypischen gefährdeten Pflanzenarten der Wiesen (vgl. Übersicht in A-2.3.1.2) oder weitere Arten der Extensivwiesen (vgl. auch bei N 08).

Die Einhaltung dieser Zielvorgaben bzw. eine Entwicklung hin zu diesen Zielvorgaben gelten als Erfolgskriterien für die gebietsverträgliche Pflege oder Bewirtschaftung dieser Nasswiesenflächen sowie für die Erreichung des günstigen Erhaltungszustands der FFH-Lebensraumtypen 6410, 6510 und 7230 bzw. deren Kohärenzflächen.

Tab. B-2.5-2: Teilflächen zur Bewirtschaftung der Nasswiesen mit Gehölzkontrolle am Ehemaligen Hermsdorfer See und am FND Deilingeweg.

Nr.	Lage	Prior.	Besonderheiten
N 06.01	Veltheimstraße	x	Termin ab 01.07., bei starkem Aufwuchs zweiter Termin ab 01.09.
N 06.02	Bertramstr. / Hedwigstr.	x	Termin zur ersten Gräserblüte, bei starkem Aufwuchs zweiter Termin ab 01.08.
N 06.03	S Großer Torfstich		Termin in Abhängigkeit der Befahrbarkeit
N 06.04	Gertrudstraße		Termin in Abhängigkeit der Befahrbarkeit
N 06.05	Gertrudstraße		Termin in Abhängigkeit der Befahrbarkeit
N 06.06	Gertrudstraße		Termin in Abhängigkeit der Befahrbarkeit
N 06.07	Gertrudstraße		Termin in Abhängigkeit der Befahrbarkeit
N 06.08	Marthastraße		Termin in Abhängigkeit der Befahrbarkeit
N 06.09	N Großer Torfstich		Termin in Abhängigkeit der Befahrbarkeit
N 06.10	N Großer Torfstich		Termin in Abhängigkeit der Befahrbarkeit
N 06.11	Marthastraße	x	Termin ab 01.07.
N 06.12	Solquellstraße	x	Termin ab 01.09.
N 06.13	Solquellstraße	x	Entwicklungsphase (mind. 3 Jahre, ggf. Fortsetzung nach gutachterlicher Prüfung): Termin ab 01.07. und zweiter Schnitt ab 01.09. Langfristig: einschürig Termin ab 01.09.

N 06.14	Solquellstraße	x	Entwicklungsphase (mind. 3 Jahre, ggf. Fortsetzung nach gutachterlicher Prüfung): Termin ab 01.07. und zweiter Schnitt ab 01.09. Langfristig: einschürig Termin ab 01.09.
N 06.15	Am Ried		Termin in Abhängigkeit der Befahrbarkeit
N 06.16	Am Ried		Termin zur ersten Gräserblüte
N 06.17	Am Freibad	x	Termin ab 01.07.
N 06.18	FND Deilingeweg	x	Entwicklungsphase (mind. 3 Jahre, ggf. Fortsetzung nach gutachterlicher Prüfung): Termin möglichst frühzeitig ab erster Gräserblüte und zweiter Schnitt ab 01.07. Langfristig: einschürig Termin ab 01.07.

Die in der Tabelle mit "x" gekennzeichneten, naturschutzfachlich prioritären Teilflächen sind nur dann als Pflegemaßnahmen von Dritten durchzuführen, wenn deren fachliche Eignung und Sorgfalt zur Berücksichtigung der erforderlichen Vorgaben und nachgewiesen ist. Andernfalls sind diese Teilflächen als Pflegemaßnahmen in der Verantwortung der Naturschutzbehörde zu bewirtschaften. Dies gilt insbesondere für die Entwicklungsphase einiger Teilflächen (N 06.13, N 06.14, N 06.18).

Sofern die Bewirtschaftung im Rahmen einer Nutzung erfolgt, kann eine Förderung im Rahmen der Agrarumweltförderung in Anspruch genommen werden:

- KULAP 2007 (Förderung umweltgerechter landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und zur Erhaltung der Kulturlandschaft, Richtlinie vom 20.11.2007), Teil A: Umweltgerechte und den natürlichen Lebensraum erhaltende Bewirtschaftung und Pflege des Grünlandes.
  - A 2 Einzelflächenbezogene extensive Bewirtschaftung bestimmter Grünlandstandorte: Die vorgenannten Nutzungsregelungen sind als behördlich abgestimmter Bewirtschaftungsplan festzulegen. Fördersumme: 130 EUR / ha.
  - A 3 Späte und eingeschränkte Grünlandnutzung gemäß vorgegebenem Nutzungsplan: Für Teilflächen mit einschränkenden Terminvorgaben (Teilflächen N 06.01, N 06.11, N 06.12, N 06.13, N 06.14, N 06.17 und N 06.18), zusätzlich zu A 2. Fördersumme: 75 EUR / ha.

Sofern eine Nutzung ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln erfolgt, ist vertraglich die Einhaltung der genannten Nutzungsbedingungen festzulegen oder - sofern dies nicht möglich ist - im Rahmen einer Verordnung durchzusetzen.

N 07 Mahd von Nasswiesen im unteren Fließtal

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
mittel	LRT 6410, LRT 6510, Wiesenbrüter

Auf den Nasswiesen im Fließtal unterhalb des Hermsdorfer Sees wird eine Nutzung seit langem nicht mehr durchgeführt. Es erfolgt lediglich eine Pflegemahd auf einigen Flächen durch die Naturschutzbehörde. Zur Offenhaltung von Teilbereichen der Auenlandschaft und damit Sicherung einer übergeordneten Kohärenz der weiteren Offenlandflächen und Offenland-Lebensraumtypen im Plangebiet, ist anzustreben, eine Bewirtschaftung der verbliebenen Nasswiesen auch im unteren Fließtal weiterhin aufrecht zu erhalten. Grundsätzlich anzustreben ist auch hier die Bewirtschaftung im Rahmen einer extensiven, geförderten Nutzung. Dies ist jedoch auf Grund der Entfernung zu landwirtschaftlichen Betriebsstandorten nach den gegenwärtigen Abstimmungen nicht unmittelbar umzusetzen. Daher verbleiben die Maßnahmen zur Mahd in diesem Bereich bis auf weiteres wahrscheinlich bei der Naturschutzbehörde.

Sofern Flächen betroffen sind, die auf Grund unterlassener oder unzureichender Bewirtschaftung in den letzten Jahren brach gefallen sind, bedeutet die Maßnahme eine Verbesserung des gegenwärtigen Zustands und eine Wiederherstellung ehemals vorhandener extensiv bewirtschafteter Offenlandbereiche. Sie dient der Strukturierung der Landschaft, insbesondere für die Habitateigenschaften von Offenlandarten (Vögel, Wirbellose). Die Maßnahme ist nicht als Nutzungsintensivierung aufzufassen.

Die Mahd der Nasswiesen im unteren Fließtal ist mit folgenden Vorgaben durchzuführen:

- Mahd einmal im Jahr. Verwendung von Balken- oder Scheibenmähwerken in einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm. Verwendung geeigneter leichter Technik, ggf. mit Niederdruckbereifung, zur Vermeidung von Bodenverdichtungen und Spurrinnen.
- Bei Nutzungsinteresse ist in Abhängigkeit vom Aufwuchs und des Grundwasserstands auch ein zweiter Nutzungstermin grundsätzlich möglich. Dieser kann auch in Form einer Schafbeweidung durchgeführt werden.
- Es ist jeweils ein jahreszeitlich günstiger Zeitpunkt zu wählen, an welchem die Flächen ausreichend abgetrocknet sind und der Aufwuchs abtransportiert werden kann (meist nicht vor Ende Juni, jedoch auch spätere Termine im Jahr möglich). Günstig ist, wenn verschiedene Teilflächen zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht werden.
- Eine Düngung soll nicht erfolgen.
- Auch weitere Maßnahmen wie Nach- und Übersaat, Reliefmelioration, Umbruch oder die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln sollen nicht erfolgen.
- Kontrolle der Parzellenränder und vorhandener Gehölzinseln auf vordringende Gehölze. Wenn Gehölze in das bestehende Bewirtschaftungsprofil einwachsen, sind diese zu entfernen. Zur dauerhaften Sicherung der bestehenden Parzellenränder und

Gehölzsäume sollten die Säume all 5 Jahre in die Mahd mit einbezogen werden. Durchführung nur im Winterhalbjahr.

- Das bei den Gehölzpflegemaßnahmen anfallende Schnittgut ist abzutransportieren bzw. darf nur an unempfindlichen Stellen unter vorhandenen, größeren Gehölzbeständen abgelegt werden, ohne dabei die Bodenvegetation vollständige abzudecken (unzerkleinertes Reisigmaterial, Häckselgut ist wegen seiner dichten Bodenauflage ungünstig). Ein Ablegen innerhalb kleinerer Gehölzbestände soll nicht erfolgen oder nur dann, wenn einjährige Triebe bei einer Nachkontrolle von Stockausschlägen anfallen. In keinem Fall soll eine Ablage in empfindlichen Bereichen wie Gewässerufer, Röhricht- und Riedflächen, Staudenfluren oder Wiesen erfolgen. Gehäckseltes Schnittgut ist nicht geeignet zum Einbau als Wegebaumaterial im Bereich der Nasswiesen oder anderer Vernässungsstellen.

Ziel der genannten Vorgaben ist ein Nasswiesenbestand mit folgenden Merkmalen:

Struktur: Nasswiese aus Süß- oder Sauergräsern ohne Überhandnehmen von Brachezeigern wie Schilf oder Hochstauden.

Standort: Weitgehend naturnahe, wechselnde Grundwasserstände, außerhalb der Bewirtschaftungsperiode auch Überstau, jedoch bedarfsweise so eingestellt, dass in der Regel (Ausnahmejahre sind möglich) eine maschinelle Mahd weiterhin ermöglicht wird.

Arten: Keine spezifischen Zielarten im Pflanzenbestand.

Die Einhaltung dieser Zielvorgaben bzw. eine Entwicklung hin zu diesen Zielvorgaben gelten als Erfolgskriterien für die gebietsverträgliche Pflege oder Bewirtschaftung dieser Nasswiesenflächen sowie für die Erreichung des günstigen Erhaltungszustands der FFH-Lebensraumtypen 6410, 6510 und 7230 bzw. deren Kohärenzflächen.

Tab. B-2.5-3: Teilflächen zur Bewirtschaftung der Nasswiesen im unteren Fließtal.

Nr.	Lage	Besonderheiten
N 07.01	S Mühlenfeldstraße / Heidestr.	-
N 07.02	S Mühlenfeldstraße / Fließtalstr.	-
N 07.03	S Mühlenfeldstraße / Elsenbruchstr.	-
N 07.04	S Mühlenfeldstraße / Forststr.	-
N 07.05	SO Hermsdorfer Damm / DJH	-
N 07.06	SO Hermsdorfer Damm / Wald	-

Sofern die Bewirtschaftung im Rahmen einer Nutzung erfolgt, kann eine Förderung im Rahmen der Agrarumweltförderung in Anspruch genommen werden:

- KULAP 2007 (Förderung umweltgerechter landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und zur Erhaltung der Kulturlandschaft, Richtlinie vom 20.11.2007), Teil A: Umweltgerechte und den natürlichen Lebensraum erhaltende Bewirtschaftung und Pflege des Grünlandes.
  - A 2 Einzelflächenbezogene extensive Bewirtschaftung bestimmter Grünlandstandorte: Die vorgenannten Nutzungsregelungen sind als behördlich abgestimmter Bewirtschaftungsplan festzulegen. Fördersumme: 130 EUR / ha.

Sofern eine Nutzung ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln erfolgt, ist vertraglich die Einhaltung der genannten Nutzungsbedingungen festzulegen oder - sofern dies nicht möglich ist - im Rahmen einer Verordnung durchzusetzen.

Da auf Grund der Abstimmungen des vorliegenden Plans für die hier in Frage kommenden Flächen kein Nutzungsinteresse absehbar ist wird hier auch weiterhin eine Bewirtschaftung als Pflegemaßnahme in öffentlicher Verantwortung erforderlich sein.

N 08 Bewirtschaftung der Feuchtwiesen von Lübars durch Mahd

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
hoch bis mittel	**LRT 6410, LRT 6510, Blauschillernder Feuerfalter, Wiesenbrüter**
vgl. Anhang C-4	

Die Nutzung der Niederungswiesen im Bereich von Lübars soll zum Erhalt der letzten noch genutzten Wiesenbestände im Plangebiet aufrecht erhalten werden. Bei der Nutzung dieser Wiesen spielt die Mahd eine herausragende Rolle. Gemäß Schutzverordnung ist sie auf Feuchtwiesen die einzig zulässige Bewirtschaftungsform. Aus fachlicher Sicht sowie zur generellen Aufrecherhaltung der Wiesennutzung im Gebiet ist jedoch auch die Beweidung, zumindest in Ergänzung zur Mahd, auf feuchten Standorten sinnvoll und erforderlich (vgl. Nutzungsregelungen N 10 und N 11).

Um schutzgebietsverträgliche Wiesenausbildungen zu erhalten bzw. zu entwickeln, insbesondere mit dem Ziel einer Kohärenz der FFH-Lebensraumtypen 6410, 6510 und 7230, ist die Wiesennutzung an bestimmte Regelungen und Vorgaben gebunden.

Für die Bewirtschaftung der Niederungswiesen sind folgende Vorgaben einzuhalten:

- Ein- bis zweischürige Mahd je nach Nährstoffversorgung der Böden (vgl. Teilflächen weiter unten). Verwendung von Balken- oder Scheibenmähwerken in einer Schnitthöhe von ca. 10 cm. Bei nassen Standorten Verwendung geeigneter leichter Technik, ggf. mit Niederdruckbereifung, zur Vermeidung von Bodenverdichtungen und Spurrinnen.
- Beweidung nur auf bestimmten Flächen und unter Einhaltung zusätzlicher Vorgaben (vgl. Nutzungsregelungen N 10 und N 11).
- Terminvorgaben sind nicht generell zu geben. Für Wiesenbrüter ist ein später Nutzungstermin ab Ende Juni, für die Zusammensetzung des Artenbestands ein früherer

Termin zum Zeitpunkt der Haupt-Gräserblüte (in der Regel Ende Mai) als erster Nutzungstermin optimal. Günstig ist, wenn verschiedene Teilflächen zu unterschiedlichen Zeitpunkten genutzt werden.

- Ausrichten der Düngung am Nährstoffentzug des Pflanzenbestandes unter Berücksichtigung der natürlichen, bodenbedingten Nachlieferung:

  Eine Stickstoffdüngung ist auf Grund von Luftdeposition, standörtlicher Nachlieferung in den Auenböden sowie Anreicherung durch Leguminosen in der Regel nicht erforderlich. Zu vermeiden ist eine übermäßige Stickstoffversorgung. Ein Ertragsniveau von ca. 70 - 100 dt / ha sollte nicht überschritten werden, auf Quellbeeinflussten Nassstandorten liegt es noch darunter. Eine ggf. erforderliche Ergänzungsdüngung sollte nur nach Bodenproben und Entzugsbilanzen erfolgen, maximal 50 kg N/ha in einem Jahr, nach Möglichkeit als Stallmistgabe.

  Eine Düngung mit Phosphor und Kali sollte sich am unteren Rand der Versorgungsstufe C orientieren. Die Werte im Boden sollten im Zielzustand jeweils 10 mg /100 g Boden für P_2O_5 bzw. K_2O nicht überschreiten. Bei vorhandener stärkerer (natürlicher) Stickstoffversorgung ist jedoch eine ausreichende (ggf. höhere) P/K-Versorgung sicherzustellen, da sonst der Kräuteranteil abnimmt.

  Entlang des Ufers des Tegeler Fließes soll in einer Breite von 30 m, entlang der Ufer der übrigen Gewässer (Gräben, Teich) in einer Breite von 10 m jeglicher Düngung unterbleiben (§ 6 Nr. 7 Schutzverordnung LSG Tegeler Fließ). Die Fläche N 8.18 nördlich des Tegeler Fließes am Grenzgraben ist in ihrer Gesamtheit entsprechend den bestehenden Vorgaben der Schutzverordnung weiterhin ohne Düngung zu bewirtschaften. Für weitere Grünlandflächen (N 08.17, N 08.1, N 08.2).

- Keine Nachsaat mit konkurrenzstarken Wirtschaftsgräsern wie Festuca pratensis, Phleum pratense, Dactylis glomerata, Lolium perenne u. a., sondern bei Bedarf nur mit Arten wie z. B. Arrhenatherum elatius, Festuca rubra, oder mit Heublumensaat autochthoner Herkunft.
- Keine Nivellierung des Mikroreliefs.
- Keine Gülleausbringung
- Kein Wiesenumbruch.
- Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.
- Einhalten eines Randstreifens zum Tegeler Fließ und zu den Gräben innerhalb oder angrenzend an die Bewirtschaftungsschläge, innerhalb dessen keine regelmäßige Wiesennutzung stattfindet. Eine abschnittweise, gelegentliche Mahd in mehrjährigen Abständen kann zur Regulierung von Gehölzaufwuchs in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde durchgeführt werden.

  Breite des Randstreifens:
  - am Tegeler Fließ mindestens 5 m, nach Möglichkeit bis 10 m,
  - an den Seitengräben mindestens 2,50 m.

- Verwendung standortangepasster Technik (leichte Technik, Niederdruckbereifung), durch welche keine weitere Bodenverdichtung mehr erfolgt.

- Kein längerfristiges Lagern (über einen Zeitraum von mehr als 2 Wochen) von Material, Mahdgutballen, Anhängern und anderem Gerät auf den Wiesenflächen.
- Für Teilflächen, insbesondere für die Wiesen nördlich des Tegeler Fließes am Grenzgraben, welche einen wichtigen Nasswiesenkomplex im Gefüge der Nasswiesen-Lebensraumtypen auf mäßig nährstoffreichen bis nährstoffarmen Standorten (6410, 7230) bilden, kann eine behutsame Instandsetzung der Entwässerungsgräben erforderlich werden, wenn auf Grund fortschreitender Verlandung vorhandener Stichgräben eine Bewirtschaftbarkeit der Flächen in Frage steht:
  - Aushub der Stichgräben in Handarbeit (Spaten).
  - Öffnen verlandeter Abschnitte des Grenzgrabens durch Grundräumung (Winterhalbjahr).
  - Die Instandsetzung der Gräben darf nur so weit erfolgen, dass sich im Sommerhalbjahr (Juni bis September) ein Grundwasserstand von 10 - 20 cm unter Flur einstellt, so dass die Wiesen gemäht und beräumt werden können.

  Die Maßnahme ist nur durchzuführen, wenn eine sich anschließende Offenhaltungsnutzung gewährleistet ist.

  Die Grabeninstandsetzung und Wiederaufnahme einer extensiven Wiesenbewirtschaftung auf diesen Flächen, die in den letzten Jahren infolge der zunehmenden Vernässung durch die verlandenden Gräben brach gefallen oder untergenutzt worden sind, ist eine Maßnahme zur Verbesserung des gegenwärtigen Zustands und eine Wiederherstellung ehemals vorhandener extensiv bewirtschafteter Offenlandbereiche. Sie ist Voraussetzung die für Kohärenz der vorhandenen Restbestände von Offenland-Lebensraumtypen und damit für die Sicherung und Verbesserung des Erhaltungszustands dieser Lebensräume. Die Maßnahme ist nicht als Nutzungsintensivierung aufzufassen.

Ziel der genannten Vorgaben ist ein Grünlandbestand mit folgenden Merkmalen:

Struktur: Aufgelockerter Obergrasbestand, Untergräser > 20%, wiesentypische Kräuter und Stauden (incl. Leguminosen) > 20 %

Standort: Weitgehend naturnahe, wechselnde Grundwasserstände, außerhalb der Bewirtschaftungsperiode auch Überstau, jedoch so eingestellt, dass in der Regel (Ausnahmejahre sind möglich) eine mindestens einmalige Bewirtschaftung möglich ist (Grundwasserstand im Zeitraum Mai bis September bei normaler bis trockener Witterung mindestens 10 cm unter Flur, bei Regen auch höher).

Arten: Vorkommen von mindestens 10 wiesentypischen Pflanzenarten. Dazu zählen die folgenden Arten:

- die für Wiesen-Lebensraumtypen (6410, 6510, 7230) kennzeichnenden Arten (vgl. A-2.3.1.3)
- die gebietstypischen gefährdeten Pflanzenarten der Wiesen (vgl. Übersicht in A-2.3.1.2)
- oder weitere Arten der Extensivwiesen:

Agrostis canina	Hunds-Straußgras
Agrostis capillaris	Rot-Straußgras
Alchemilla vulgaris	Frauenmantel
Allium vineale	Weinberg-Lauch
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz
Armeria maritima ssp. elongata	Gemeine Grasnelke
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut
Carex ovalis	Hasenpfoten-Segge
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume
Cerastium arvense	Acker-Hornkraut
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel
Daucus carota	Wilde Möhre
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Dianthus deltoides	Heide-Nelke
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel
Filipendula ulmaria	Echtes Mädesüß
Gagea pratensis s.l.	Wiesen-Goldstern
Galium palustre ssp. elongatum	Sumpf-Labkraut
Galium verum ssp. verum	Echtes Labkraut
Helichrysum arenarium	Sand-Strohblume
Hieracium umbellatum ssp. umbellatum	Dolden-Habichtskraut
Hydrocotyle vulgaris	Gemeiner Wassernabel
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut
Iris pseudacorus	Wasser-Schwertlilie
Jasione montana	Berg-Jasione
Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Leontodon saxatilis	Nickender Löwenzahn
Lotus corniculatus	Gemeiner Hornklee
Lotus pedunculatus	Sumpf-Hornklee
Lysimachia nummularia	Pfennigkraut
Medicago lupulina	Hopfenklee
Myosotis scorpioides s.l.	Sumpf-Vergißmeinnicht
Ornithogalum umbellatum	Dolden-Milchstern
Pastinaca sativa s.l.	Pastinak
Peucedanum palustre	Sumpf-Haarstrang, Ölsenich
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
Prunella vulgaris	Gemeine Braunelle
Rorippa austriaca	Österreichische Sumpfkresse
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse
Scutellaria galericulata	Gemeines Helmkraut
Sium latifolium	Breitblättriger Merk
Trifolium campestre	Feld-Klee
Trifolium dubium	Kleiner Klee, Faden-Klee
Trifolium hybridum	Schweden-Klee
Trifolium pratense	Rot-Klee
Trisetum flavescens	Goldhafer
Vicia angustifolia ssp. angustifolia	Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca	Vogel-Wicke
Vicia sativa	Saat-Wicke
Vicia sepium	Zaun-Wicke
Viola tricolor ssp. tricolor	Wildes Stiefmütterchen

Die Einhaltung dieser Zielvorgaben bzw. eine Entwicklung hin zu diesen Zielvorgaben gelten als Erfolgskriterien für die gebietsverträgliche Wiesenbewirtschaftung sowie für die Erreichung des günstigen Erhaltungszustands der FFH-Lebensraumtypen 6410, 6510 und 7230 bzw. deren Kohärenzflächen.

Tab. B-2.5-4: Teilflächen zur Bewirtschaftung der Feuchtwiesen von Lübars durch Mahd

Nr.	Lage	Besonderheiten
N 08.01	N Kl. Sprintgraben	Randstreifen zum Fließ. Keine Düngung. Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. 1 Nutzung im Jahr.
N 08.02	N Kl. Sprintgraben	Randstreifen zum Fließ. Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. Höher gelegene Flächen. 2 Nutzungen im Jahr.
N 08.03	N Kl. Sprintgraben	Randstreifen zum Fließ. Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. Höher gelegene Flächen. 2 Nutzungen im Jahr.
N 08.04	Kl. u. Gr. Sprintgraben Ostteil	Keine Düngung. Nutzung durch Mahd. Keine Beweidung. 1 Nutzung im Jahr.
N 08.05	Kl. u. Gr. Sprintgraben Westteil	Nutzung durch Mahd. Keine Beweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.06	Sprintteich	Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.07	S Bohlenweg	Nutzung durch Mahd und / oder Pferdebeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.08	N Bohlenweg	Randstreifen zum Fließ. Nutzung durch Mahd und / oder Pferdebeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.09	N Lübars	Randstreifen zum Fließ. Nutzung durch Mahd und / oder Pferdebeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.10	N Lübars	Randstreifen zum Fließ. Nutzung durch Mahd und / oder Pferdebeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.11	N Lübars	Randstreifen zum Fließ. Nutzung durch Mahd und / oder Pferdebeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.12	N Lübars	Randstreifen zum Fließ. Nutzung durch Mahd und / oder Pferdebeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.13	NW Lübars	Randstreifen zum Fließ. Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.14	NW Lübars	Randstreifen zum Fließ. Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.15	O Kol. Deilinge	Randstreifen zum Fließ. Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.16	O Rohrbuschsiedlung Ostteil	Randstreifen zum Fließ. Keine Düngung. Nutzung

		durch Mahd. Keine Beweidung. 1 Nutzung im Jahr.
N 08.17	O Rohrbuschsiedlung Westteil	Randstreifen zum Fließ. Nutzung durch Mahd. Keine Beweidung. 1-2 Nutzung im Jahr.
N 08.18	Grenzgraben	Randstreifen zum Fließ. Keine Düngung. Nutzung durch Mahd. Keine Beweidung. 1 Nutzung im Jahr.
N 08.19	O Rohrbuschsiedlung	Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.20	N Kol. Deillinge	Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.21	W Kol. Deilinge	Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08.22	Springbruchgraben	Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 08-23	Springbruchgraben	Nutzung durch Mahd und / oder Schafbeweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr.

Die dargestellten Voraussetzungen für eine schutzzweckverträgliche Bewirtschaftung der Wiesen um Lübars bedeuten eine Einschränkung der allgemeinen landwirtschaftlichen Nutzung des Grünlands. Sie sind förderfähig innerhalb der für Brandenburg einschließlich Berlin gültigen Maßnahmen zur Agrarumweltförderung:

- KULAP 2007 (Förderung umweltgerechter landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und zur Erhaltung der Kulturlandschaft, Richtlinie vom 20.11.2007), Teil A: Umweltgerechte und den natürlichen Lebensraum erhaltende Bewirtschaftung und Pflege des Grünlandes.
  - A 1 Gesamtbetriebliche extensive Grünlandnutzung (sofern der betroffene Betrieb eine gesamtbetriebliche Förderung anstrebt): Die vorgenannten Nutzungsregelungen sollten dann zusätzlich zu den in der Richtlinie genannten Anforderungen als Bewirtschaftungsplan für die jeweiligen Teilflächen vereinbart werden. Fördersumme: 120 EUR / ha.
  - A 2 Einzelflächenbezogene extensive Bewirtschaftung bestimmter Grünlandstandorte: Die vorgenannten Nutzungsregelungen sind als behördlich abgestimmter Bewirtschaftungsplan festzulegen. Abweichend vom Wortlaut der KULAP-Richtlinie, welche hier generell den Einsatz chemisch-synthetischer Düngemittel verbietet, kann aus fachlicher Sicht in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde insbesondere für eine PK-Düngung auch auf chemisch-synthetische Düngemittel zurückgegriffen werden, wenn das Düngeerfordernis nachgewiesen ist und insgesamt das als schutzzweckverträglich definierte begrenzte Ertragsniveau eingehalten wird. Fördersumme: 130 EUR / ha.
- Förderung Natura 2000 und WRRL (Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten für Landwirte in Natura-2000-Gebieten und im Zusammenhang mit der Richtli-

nie 2000/60/EG, Richtlinie vom 30. November 2007), 2.1 Nutzungsbeschränkungen Grünland.

- Für die Flächen, auf denen ein Düngungsverbot auf Grund der Schutzverordnung zum Landschaftsschutzgebiet besteht (§ 6 Nr. 7 VO zum Schutz der Landschaft des Tegeler Fließes im Bezirk Reinickendorf v. 08.05.1990), kann eine Förderung gemäß Nr. 2.1.1 d), kein Einsatz von Düngemitteln aller Art, in Anspruch genommen werden. Dies betrifft die Teilflächen N 08.01, N 08.04, N0 8.16 und N 08.18. Fördersumme: 185 EUR / ha.

Sofern eine Nutzung ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln erfolgt, ist vertraglich die Einhaltung der genannten Nutzungsbedingungen festzulegen oder - sofern dies nicht möglich ist - im Rahmen einer Verordnung durchzusetzen. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass die Wiesenbewirtschaftung insgesamt als Grundlage für die Aufrechterhaltung einer Offenlandschaft erhalten bleiben soll als Verbindungsstruktur für die Offenland-Lebensraumtypen sowie als (Teil-) Habitat von Tierarten des Offenlandes.

Auf allen nicht gekennzeichneten Flächen (Karte C-2.13) ist eine Wiesenbewirtschaftung gemäß der guten fachlichen Praxis ohne zusätzliche Regelungen zulässig. Zu beachten ist hierbei insbesondere, dass es zu keiner Zerstörung der Grasnarbe im Zuge einer zu intensiven Beschickung mit Weidetieren kommt. Eine Ausnahme bilden die ortsnahen Aufstellflächen für Pferde südlich des Weges unmittelbar angrenzend an die Wirtschaftgebäude von Lübars. Hier sind auch vegetationsarme bis -freie Flächen im Interesse der generellen Aufrechterhaltung einer Wiesennutzung im Gebiet in Kauf zu nehmen. Außerdem ist zu beachten, dass von den ohne zusätzliche Regelung bewirtschafteten Flächen keine Beeinträchtigungen auf die Nachbarflächen mit Regelungsbedarf ausgehen, etwas durch Entwässerung oder Nährstoffaustrag.

N 09 Mahd von Frischwiesen

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
hoch bis mittel	**LRT 6510, Wiesenbrüter**
vgl. Anhang C-4	

Für Frischwiesen mit Vorkommen oder Entwicklungspotenzial des Lebensraumtyps 6510 "Magere Flachlandmähwiese" sind ebenfalls Bewirtschaftungsregelungen vorzusehen. Diese beziehen sich insgesamt auf eine zweimalige Nutzung mit Vorherrschen der Mahd und der Begrenzung des Ertragsniveaus, womit die Entwicklung und der Erhalt arten- und kräuterreicher Wiesenbestände erzielt werden sollen.

Für die Bewirtschaftung der Niederungswiesen sind folgende Vorgaben einzuhalten:

- Zweischürige Mahd. Verwendung von Balken- oder Scheibenmähwerken in einer Schnitthöhe von ca. 10 cm. Bei Vorkommen quellbeeinflusster Bereiche (Teilfläche N 09.02 Verwendung geeigneter leichter Technik, ggf. mit Niederdruckbereifung, zur Vermeidung von Bodenverdichtungen und Spurrinnen.

- Beweidung nur im zweiten Aufwuchs mit Schafen unter Einhaltung zusätzlicher Vorgaben (vgl. Nutzungsregelungen N 11). Durch hohen Tierbesatz bei kurzer Beweidungsdauer je Fläche soll auch bei einer Beweidung der Charakter eines Mahdregimes möglichst weitgehend beibehalten werden.
- Der erste Nutzungstermin richtet sich nach der Entwicklung des Pflanzenbestands und liegt um den Zeitpunkt der Haupt-Gräserblüte (in der Regel Ende Mai). Der zweite Nutzungstermin soll so liegen, dass die nachblühenden wiesentypischen Kräuter und Stauden zur Blüte und zumindest teilweise zum Fruchten kommen. Günstig ist, wenn verschiedene Teilflächen zu unterschiedlichen Zeitpunkten genutzt werden.
- Ausrichten der Düngung am Nährstoffentzug des Pflanzenbestandes unter Berücksichtigung der natürlichen, bodenbedingten Nachlieferung:

  Eine Stickstoffdüngung ist auf Grund von Luftdeposition, standörtlicher Nachlieferung in den Auenböden sowie Anreicherung durch Leguminosen in der Regel nicht erforderlich. Zu vermeiden ist eine übermäßige Stickstoffversorgung. Ein Ertragsniveau von ca. 100 dt / ha sollte nicht überschritten werden. Eine ggf. erforderliche Ergänzungsdünung sollte nur nach Bodenproben und Entzugsbilanzen erfolgen, maximal 50 kg N/ha in einem Jahr, nach Möglichkeit als Stallmistgabe.

  Eine Düngung mit Phosphor und Kali sollte sich am unteren Rand der Versorgungsstufe C orientieren. Die Werte im Boden sollten im Zielzustand jeweils 10 mg /100 g Boden für P_2O_5 bzw. K_2O nicht überschreiten. Bei vorhandener stärkerer (natürlicher) Stickstoffversorgung ist jedoch eine ausreichende (ggf. höhere) P/K-Versorgung sicherzustellen, da sonst der Kräuteranteil abnimmt.

  Auf einer Teilfläche (N 09.01) ist zur Entwicklung magerer Wiesenbestände auf eine Düngung gänzlich zu verzichten (§ 6 Nr. 7 LSG-Schutzverordnung).
- Keine Nachsaat mit konkurrenzstarken Wirtschaftsgräsern wie Festuca pratensis, Phleum pratense, Dactylis glomerata, Lolium perenne u. a., sondern bei Bedarf nur mit Arten wie z. B. Arrhenatherum elatius, Festuca rubra, oder mit Heublumensaat autochthoner Herkunft.
- Keine Nivellierung des Mikroreliefs.
- Keine Gülleausbringung
- Kein Wiesenumbruch.
- Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.
- Einhalten eines Randstreifens zu den Gräben innerhalb oder angrenzend an die Bewirtschaftungsschläge, innerhalb dessen keine regelmäßige Wiesennutzung stattfindet. Eine abschnittweise, gelegentliche Mahd in mehrjährigen Abständen kann zur Regulierung von Gehölzaufwuchs in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde durchgeführt werden.

  Breite des Randstreifens:
  - an den Seitengräben mindestens 2,50 m.

- Kein längerfristiges Lagern (über einen Zeitraum von mehr als 2 Wochen) von Material, Mahdgutballen, Anhängern und anderem Gerät auf den Wiesenflächen.

Ziel der genannten Vorgaben ist ein Grünlandbestand mit folgenden Merkmalen:

Struktur: Aufgelockerter Obergrasbestand, Untergräser > 20%, wiesentypische Kräuter und Stauden (incl. Leguminosen) > 20 %

Standort: Mäßig nährstoffkräftiger, frischer Standort, differenziert nach Substrat (Sand, Lehm, Quellwasseraustritt und Feuchtestufe.

Arten: Vorkommen von mindestens 10 wiesentypischen Pflanzenarten. Dazu zählen die folgenden Arten:

- die für Wiesen-Lebensraumtypen (6410, 6510) kennzeichnenden Arten (vgl. A-2.3.1.3)
- die gebietstypischen gefährdeten Pflanzenarten der Wiesen (vgl. Übersicht in A-2.3.1.2)
- oder weitere Arten der Extensivwiesen (vgl. Zusammenstellung bei N 08.

Die Einhaltung dieser Zielvorgaben bzw. eine Entwicklung hin zu diesen Zielvorgaben gelten als Erfolgskriterien für die gebietsverträgliche Wiesenbewirtschaftung sowie für die Erreichung des günstigen Erhaltungszustands des FFH-Lebensraumtyps 6510 und dessen Kohärenzflächen.

Tab. B-2.5-5: Teilflächen zur extensiven Bewirtschaftung der Frischwiesen

Nr.	Lage	Besonderheiten
N 09.01	N Lange Hufen	Keine Düngung. Nutzung durch Mahd. 2. Aufwuchs auch Schafbeweidung möglich. 1-2 Nutzungen im Jahr.
N 09.02	W Lange Hufen	Quellfeuchte Stellen vorhanden (hier schonende, ggf. nur einschürige Nutzung). Nutzung durch Mahd. Keine Beweidung. 2 Nutzungen im Jahr.
N 09.03	Küstergraben O Lübars	Nutzung durch Mahd. 2. Aufwuchs auch Schafbeweidung möglich. 2 Nutzungen im Jahr.
N 09.04	Verl. Benekendorffstr.	Nutzung durch Mahd. 2. Aufwuchs auch Schafbeweidung möglich. 2 Nutzungen im Jahr.
N 09.05	Verl. Benekendorffstr.	Nutzung durch Mahd. 2. Aufwuchs auch Schafbeweidung möglich. 2 Nutzungen im Jahr.
N 09.06	Verl. Benekendorffstr.	Nutzung durch Mahd. 2. Aufwuchs auch Schafbeweidung möglich. 2 Nutzungen im Jahr.
N 09.07	Am Freibad	Keine Düngung. Nutzung durch Mahd. Keine Beweidung. 1-2 Nutzungen im Jahr. Z. Zt. kein Nutzungsinteresse auf der Fläche (Pflegemahd).
N 09-08	Fürst-Bismarck-Steg	Keine Düngung. Nutzung durch Mahd. 2. Aufwuchs

		auch Schafbeweidung möglich. 1-2 Nutzungen im Jahr. im Jahr. Z. Zt. kein Nutzungsinteresse auf der Fläche (Pflegemahd).
N 09.09	Karolinenstraße	Keine Düngung. Nutzung durch Mahd. 2. Aufwuchs auch Schafbeweidung möglich. 1-2 Nutzungen im Jahr. im Jahr. Z. Zt. kein Nutzungsinteresse auf der Fläche (Pflegemahd).

Die dargestellten Voraussetzungen für eine schutzzweckverträgliche Bewirtschaftung der Frischwiesen bedeuten eine Einschränkung der allgemeinen landwirtschaftlichen Nutzung des Grünlands. Sie sind förderfähig innerhalb der für Brandenburg einschließlich Berlin gültigen Maßnahmen zur Agrarumweltförderung:

- KULAP 2007 (Förderung umweltgerechter landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und zur Erhaltung der Kulturlandschaft, Richtlinie vom 20.11.2007), Teil A: Umweltgerechte und den natürlichen Lebensraum erhaltende Bewirtschaftung und Pflege des Grünlandes.
  - A 1 Gesamtbetriebliche extensive Grünlandnutzung (sofern der betroffene Betrieb eine gesamtbetriebliche Förderung anstrebt): Die vorgenannten Nutzungsregelungen sollten dann zusätzlich zu den in der Richtlinie genannten Anforderungen als Bewirtschaftungsplan für die jeweiligen Teilflächen vereinbart werden. Fördersumme: 120 EUR / ha.
  - A 2 Einzelflächenbezogene extensive Bewirtschaftung bestimmter Grünlandstandorte: Die vorgenannten Nutzungsregelungen sind als behördlich abgestimmter Bewirtschaftungsplan festzulegen. Abweichend vom Wortlaut der Richtlinie, welche hier generell den Einsatz chemisch-synthetischer Düngemittel verbietet, kann aus fachlicher Sicht in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde insbesondere für eine PK-Düngung auch auf chemisch-synthetische Düngemittel zurückgegriffen werden, wenn das Düngeerfordernis nachgewiesen ist und insgesamt das als schutzzweckverträglich definierte begrenzte Ertragsniveau eingehalten wird. Fördersumme: 130 EUR / ha.

- Förderung Natura 2000 und WRRL (Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten für Landwirte in Natura-2000-Gebieten und im Zusammenhang mit der Richtlinie 2000/60/EG, Richtlinie vom 30. November 2007), 2.1 Nutzungsbeschränkungen Grünland.
  - Für die Teilfläche N 09.01, auf der ein Düngungsverbot auf Grund der Schutzverordnung zum Landschaftsschutzgebiet besteht (§ 6 Nr. 7 VO zum Schutz der Landschaft des Tegeler Fließes im Bezirk Reinickendorf v. 08.05.1990), kann eine Förderung gemäß Nr. 2.1.1 d), kein Einsatz von Düngemitteln aller Art, in Anspruch genommen werden. Fördersumme: 185 EUR / ha

Für die im unteren Fließtal gelegenen Teilflächen N 09.07, N 09-08, N 09.09 besteht auf Grund ihrer großen Entfernung zu den Betriebsstätten in Lübars aktuell kein Nut-

zungsinteresse, hier wird eine Bewirtschaftung als Pflegemaßnahme in öffentlicher Verantwortung erforderlich sein

Sofern eine Nutzung ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln erfolgt, ist vertraglich die Einhaltung der genannten Nutzungsbedingungen festzulegen oder - sofern dies nicht möglich ist - im Rahmen einer Verordnung durchzusetzen. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass die Wiesenbewirtschaftung insgesamt als Grundlage für die Aufrechterhaltung einer Offenlandschaft erhalten bleiben soll als Verbindungsstruktur für die Offenland-Lebensraumtypen sowie als (Teil-) Habitat von Tierarten des Offenlandes.

N 10 Extensive Beweidung mit Pferden

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 6410, LRT 6510, Wiesenbrüter

Die zur Zeit praktizierte Beweidung mit Pferden steht den Vorgaben der Schutzgebietsverordnung entgegen, die einen maximalen Weidebesatz von 2 GVE (entsprechend 2 Pferden) je Hektar zur selben Zeit vorschreibt (§ 6, Nr. 14) und die Beweidung von Feuchtwiesen generell untersagt (§ 6, Nr. 13). Gleichwohl haben die Gespräche mit den Landwirten deutlich gezeigt, dass die Betriebe auf die Nutzung der Weideflächen angewiesen sind, da sonst eine artgerechte Haltung der Pensionspferde, wie sich auch von den Besitzern der Tiere erwartet und gefordert wird, nicht möglich ist. Eine Durchsetzung der Schutzgebietsverordnung hätte damit aller Wahrscheinlichkeit die Aufgabe der Pferdehaltung in Lübars zur Folge ohne die eine Wiesennutzung ebenfalls in Frage gestellt wäre.

Eine extensive Beweidung mit Pferden kann daher auch auf Feuchtwiesen nach Maßgabe nachfolgend dargestellter Bedingungen im Bereich nördlich von Lübars zugelassen werden. Bezüglich des Vorkommens wiesenbrütender Vogelarten ist eine extensive Beweidung sogar als günstig einzustufen, da die Fläche stärker heterogen strukturiert ist und nicht wie bei einer Mahd zu einem Zeitpunkt vollständig beräumt wird.

Eine alleinige Festlegung der Extensivweide durch die Besatzstärke (Tierbesatz bezogen auf die gesamte Weideperiode in RGVE / ha) oder die Besatzdichte (Tierbesatz bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt auf der Fläche in RGVE / ha) ist aus fachlicher Sicht nicht zielführend. Eine hohe Besatzdichte über einen kurzen Zeitraum mit längeren, dazwischen liegenden Ruhephasen ist zumindest für kleinere Weidetiere wie Schafe durchaus möglich. Bei schweren Weidetieren mit stärkerer Trittbelastung wie bei Pferden ist eine Beschränkung der Besatzdichte dagegen sinnvoller. Sie hängt jedoch stark vom Standort ab. Sehr geringe Besatzdichten können u. U. zur Unterbeweidung mit entsprechender zu geringer Entfernung des Aufwuchses bei gleichzeitigem Fehlen ausreichender Ruhephasen führen. Vorgaben für eine extensive Beweidung müssen daher zusätzlich das Beweidungsergebnis und das Ertragspotential sowie den Zustand der Wiesen mit berücksichtigen.

Für die extensive Beweidung mit Pferden sind folgende Vorgaben einzuhalten:

- Einhaltung einer Besatzstärke von maximal 1,4 RGVE / ha
- Einstellen der Besatzdichte in der Weise, dass auf der Weidefläche folgende Qualitäten eingehalten werden:
  - Erhalt der Grasnarbe auf der Fläche,
  - Unterbrechung der Beweidung, wenn der Aufwuchs bis auf einen geringen Weiderest (s. u.) abgefressen ist bzw. wenn sich erste Stellen einer lokalen Überweidung zeigen (s. u.),
  - Stehen bleibender Weiderest auf 10 - 20 % der Fläche,
  - Lokale Überweidung auf maximal 10 % der Fläche.
- Ruhephase nach einem Weidegang bis zur vollständigen Regeneration des Bestands.
- Keine Zufütterung der Tiere während der Beweidung.
- Keine Stickstoffdüngung auf regelmäßig beweideten Flächen. Zur Phosphor- und Kali-Düngung vgl. gelten die Vorgaben wie bei N 08.
- Keine Beweidung bei hohen Grundwasserständen oberhalb 10 cm unter Flur.
- Beräumen des Weiderestes, soweit er 20 % der Fläche übertrifft, jedoch jeweils Stehenlassen eines Weiderestes von mindestens 10 % auf wechselnder Fläche.
- Zur Nachsaat / Übersaat gelten die Vorgaben wie bei N 08.

Die Einhaltung der genannten Nutzungsbedingungen zur Beweidung ist vertraglich festzulegen, nach Möglichkeit im Rahmen der Inanspruchnahme einer Förderung gemäß KULAP oder Kostenausgleich Natura 2000 und WRRL. Sofern eine Absicherung anderweitig nicht möglich ist, sind die Nutzungsreglungen zur Beweidung - im Rahmen einer Verordnung durchzusetzen. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass die Wiesenbewirtschaftung insgesamt als Grundlage für die Aufrechterhaltung einer Offenlandschaft erhalten bleiben soll als Verbindungsstruktur für die Offenland-Lebensraumtypen sowie als (Teil-) Habitat von Tierarten des Offenlandes.

N 11 Extensive Beweidung mit Schafen

Priorität:	**Bedeutung für LRT und Arten:**
hoch	**LRT 6410, LRT 6510, Wiesenbrüter**

Eine Schafbeweidung kann ergänzend zur Mahd auf vielen Niederungsflächen erfolgen (vgl. Karte C-2.13). Eine dauerhafte Beschickung feuchter und nasser Standorte soll jedoch unterbleiben und ist auch aus landwirtschaftlicher Sicht ungünstig (Tiergesundheit). Auf Grund der als geringer einzustufenden Gefahr von Trittschäden durch die Schafe sind auch hohe Beweidungsdichten möglich, wenn der Weidegang über einen entsprechend kurzen Zeitraum erfolgt.

Im Übrigen gelten alle bei N 10 für die Pferdebeweidung gemachten Vorgaben.

Die Einhaltung der Nutzungsbedingungen zur Schafbeweidung ist vertraglich festzulegen, nach Möglichkeit im Rahmen der Inanspruchnahme einer Förderung gemäß KULAP oder Kostenausgleich Natura 2000 und WRRL. Sofern eine Absicherung anderweitig nicht möglich ist, sind die Nutzungsreglungen zur Beweidung - im Rahmen einer Verordnung durchzusetzen. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass die Wiesenbewirtschaftung insgesamt als Grundlage für die Aufrechterhaltung einer Offenlandschaft erhalten bleiben soll als Verbindungsstruktur für die Offenland-Lebensraumtypen sowie als (Teil-) Habitat von Tierarten des Offenlandes.

N 12 Keine Beweidung

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 6410, LRT 6510, Wiesenbrüter

Gegenüber einer Beweidung generell stark empfindliche Flächen (Trittbelastung, Stickstoffeintrag) sollen nicht beweidet werden. Es handelt sich um Flächen im Bereich der Langen Hufen (Quelleinfluss) und am Tegeler Fließ am Grenzgraben und weiter abwärts (vgl. Karte C-2.13).

Die Einhaltung des Beweidungsverbots ist vertraglich festzulegen, nach Möglichkeit im Rahmen der Inanspruchnahme einer Förderung gemäß KULAP oder Kostenausgleich Natura 2000 und WRRL. Sofern eine Absicherung anderweitig nicht möglich ist, sind die Nutzungsreglungen zur Beweidung - im Rahmen einer Verordnung durchzusetzen.

N 13 Extensive Ackerbewirtschaftung südlich der Langen Hufen

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 7230, LRT 6410, LRT 6510

Die Ackerflächen angrenzend an das LSG südlich der Langen Hufen / östlich von Lübars sind so zu bewirtschaften, dass schädliche Einträge, insbesondere Nährstoffe und Pestizide, auf den benachbarten Quellhang an den Langen Hufen ausgeschlossen sind. Das bedeutet insbesondere:

- Einhalten des Verbots der Anwendung von Mineraldünger gemäß § 6 LSG VO „Lübarser Felder“. Eine Düngung kann damit ausschließlich mit organischem Dünger erfolgen, wobei solche Mittel, die zu stärkerem Austrag neigen (insbesondere Gülle, Jauche) keine Verwendung finden sollen. Gedüngt werden soll ausschließlich in Höhe des Nährstoffentzugs auf der Grundlage aktueller, schlagbezogener Boden- und Blattanalysen.
- Keine Ablagerung von Pferdemist und anderen Stoffen, die Nähr- oder Schadstoffe in den Boden abgeben können.
- Bearbeitungsrichtung hangparallel, soweit das Gefälle auf das Fließtal hin ausgerichtet ist.

Die genannten Nutzungsregelungen sind mit den Bewirtschaftern vertraglich zu vereinbaren oder durch Aufnahme in die LSG VO „Lübarser Felder“ durchzusetzen.

N 14 Regelungen zu Nutzungen privater Grundstücke im Außenbereich

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
hoch	LRT 91E0, LRT 3260, LRT 6430

Private Grundstücke ragen mit ihrem unbebauten Teil vielfach in das Schutzgebiet hinein. Sie können eine Pufferfunktion zwischen dem Siedlungsbereich und der schutzwürdigen Landschaft im Plangebiet übernehmen. Eigentümer und Nutzer sind über folgende Sachverhalte und Bedingungen zu informieren (Faltblatt, Postwurfsendung, Informationsveranstaltung), einschließlich Hinweis auf mögliche ordnungsrechtliche Konsequenzen (soweit vorhanden):

- Keine Ablagerungen von Gartenabfällen im grundwassernahen Bereich oder im Uferbereich (Schonstreifen mindestens 10 m), insbesondere keine Ablagerungen außerhalb der Gärten (in solchen Fällen zur Beseitigung verpflichten).
- Vermeidung des Anpflanzens invasiver neophytischer Pflanzenarten. Wenn derartige Pflanzen bereits vorhanden sind, Aufforderung zur Entfernung aus dem Bestand. Angaben der Gründe für dieses Vorgehen. Beachtung insbesondere von
  Drüsigem Springkraut,
  Riesenknöterich,
  Kaukasischem Bärenklau,
  Goldrute,
  Schneebeere
  Rotem Hartriegel,
  Eschenahorn.
- Keine Beseitigung oder Schädigung von standorttypischem Uferbewuchs, insbesondere von standortgemäßen, heimischen Gehölzen, Seggen- und Röhrichtbeständen sowie Staudenfluren heimischer Arten.

Die genannten Nutzungsregelungen sind vorrangig den Grundstückseigentümern durch Information nahezubringen. Das Verbot von Ablagerungen oder Schädigungen des Bewuchses im Uferschonstreifen ist durch regelmäßige Kontrollen und ordnungsrechtliche Ahndung durchzusetzen. Die Neophytenbekämpfung kann nach gegenwärtiger Rechtslage lediglich durch freiwillige Mitwirkung der Eigentümer umgesetzt werden. Angesichts der Vielzahl an Grundstücken und Eigentümern ist die Aufnahme eines entsprechenden Verbotes in einer Verordnung vorzusehen.

N 15 Regelungen zu Nutzungen im Bereich des Freibads Lübars und des Ziegeleisees

Priorität:	Bedeutung für LRT und Arten:
gering	LRT 91E0, Kammmolch, Eisvogel

Der Bereich weist keine Kernfunktionen im Zusammenhang mit dem LSG und FFH-Gebiet auf. Eine Nutzung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang ist weitgehend schutzgebietsverträglich. Folgende Randbedingungen sind einzuhalten:

- Keine Ausweitung des Areals für die Nutzung als Freibad.
- Vorbehalten des südwestlichen und südöstlichen Ufers des Ziegeleisees für eine naturnahe Struktur und Entwicklung.
- Naturnahe Erhaltung und Entwicklung des Kleingewässers östlich des Ziegeleisees.
- Bei Unterhaltungsmaßnahmen Zurückdrängen neophytischer Gehölzarten im Gehölzsaum am Ziegeleisee.
- Fläche der abgedeckten Deponie nördlich der Straße Am Freibad: Zurückdrängen neophytischer Gehölzarten bei Förderung standortgemäßer gebietsheimischer Arten. Mittel- bis langfristig Umbau zu einer Fläche ohne neophytischen Gehölzbestand.

Die genannten Regelungen sind von untergeordneter Priorität und können - da ausschließlich öffentliche Grundstücke betroffen sind - durch behördeninterne Absprachen durchgesetzt werden.

Tab. B-2.5-6: Übersicht über die Vorgaben für eine schutzgebietsverträgliche Landnutzung im LSG und FFH-Gebiet

Nr.	Kurzbezeichnung	Konflikt Nr.	Betroffener FFH-LRT / Art
N 01	Regelungen zum Fischbesatz	10.1	3260
N 02	Regelungen zur Ufernutzung durch Angler	10.2, 11.10	91E0* / Fischotter, Biber, Eisvogel
N 03	Regelungen zur Jagdausübung	9.1	6410, 7230
N 04	Regelungen zur Bewirtschaftung öffentlicher und privater Grünflächen	15.1	91E0
N 05	Regelungen zur Bewirtschaftung der Wälder	15.2	9190, 9160 K
N 06	Mahd von Nasswiesen am ehemaligen Hermsdorfer See	6.4	6410, 6510
N 07	Mahd von Nasswiesen im unteren Fließtal	6.5	6410, 6510
N 08	Mahd der Feuchtwiesen von Lübars	6.1, 6.2, 6.3, 6.4	6410 K, 6510
N 09	Mahd von Frischwiesen	6.1, 6.3, 6.4	6510
N 10	Extensive Beweidung mit Pferden	6.2, 6.3	6410 K, 6510
N 11	Extensive Beweidung mit Schafen	6.2, 6.3	6410 K, 6510
N 12	Keine Beweidung		6410 K, 6510
N 13	Extensive Ackerbewirtschaftung südlich der Langen Hufen	8.1	7230, 6410
N 14	Regelungen zu Nutzungen privater Grundstücke im Außenbereich	13.2	3260, 6430, 91E0
N 15	Freibad Lübars und Ziegeleisee		

Anhang C3: Konfliktmatrix

C-3 Konfliktmatrix

Die im Kapitel A-4 benannten Konflikte im Plangebiet sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt. Angegeben sind:

- Art des Konflikts
- Schwere des Konflikts, bewertet in 4 Stufen:
  1 gering
  2 mäßig
  3 deutlich vorhanden
  4 stark
- Betroffenheit von Zielen der Gebietsentwicklung gemäß FFH- und Vogelschutzrichtlinie
- Wesentliche Auswirkung des Konflikts
- Grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten innerhalb des Gebietskontextes
- Im Rahmen des vorliegenden Plans vorgeschlagene Maßnahmen (Kap. B-2)

Nr.	Konflikt	Schwere (1 - 4)	FFH	Begründung	Lösungsmöglichkeiten	Maßnahme
1	**Gewässerkontinuität des Tegeler Fließes**					
1.1	Abzweigbauwerk OWA Tegel	4	ja	Gewässerbett und Wasserkörper vollständig unterbrochen	Fischaufstiegshilfe; langfristig Rückbau denkbar, falls Wasserqualität des Fließes ausreichend.	E 01
1.2	BAB A 111	3	ja	Uferstruktur und Kontaktlebensraum unterbrochen, langer Abschnitt von 85 m	Minderung zu vertretbaren Kosten nicht möglich.	-
1.3	Humboldtmühle	4	ja	Gewässerbett und Wasserkörper vollständig unterbrochen	Fischaufstiegshilfe oder Umgehungsgerinne, hohe Kosten, Trennwirkung der Straßenunterführungen bleibt bestehen.	-
1.4	mehrere Straßenquerungen	2 - 4	ja	vgl. Nr. 13	vgl. Nr. 13	E 02
2	**Wasserstand und Fließverhalten**					
2.1	Abzweigbauwerk OWA bewirkt Rückstau bei hoher Wasserführung	3	ja	Verringerung Fließgeschwindigkeit und Gewässerdynamik	langfristig Rückbau denkbar, falls Wasserqualität des Fließes ausreichend. Ggf. Wehrstellung so ändern, dass Abflüsse oberhalb 1 m³/s über das Wehr abfließen.	E 01

Nr.	Konflikt	Schwere (1 - 4)	FFH	Begründung	Lösungsmöglichkeiten	Maßnahme
2.2	Einstau Humboldtmühle bewirkt Rückstau	2	ja	Verringerung Fließgeschwindigkeit und damit Gewässerdynamik, Auswirkung jedoch nur im untersten Abschnitt	Rückbau nur langfristig möglich. Zur Wasserrückhaltung (Gebietswasserhaushalt ggf. dauerhaft erforderlich.	-
2.3	Bewirtschaftung der Fließgewässer und Gräben mit hohen Vorflutleistungen	3	ja	Entwässernde Wirkung vor allem bei Mittel- und Niedrigwasser durch groß dimensionierte Abflussprofile. In der Folge Austrocknung und Degradation der Aue, Wegfall natürlicherweise vorhandener Überstauungen (vor allem Bereich Lübars).	Beschränkung der Entwässerungswirkung auf ein Mindestmaß bei Orientierung auf das Hochwasserprofil und Verringerung des Niedrigwasserprofils.	P 01 P 02
3	**Gewässerunterhaltung und Gewässerstruktur**					
3.1	Gleichzeitige Gewässerunterhaltung aller Gräben im Gebiet, überdimensionierte Grundräumung	4	ja	Vollständige Vernichtung der Biozönosen durch einen Pflegdurchgang, zu starke Entwässerung bei Niedrigwasser, starke Verkrautung bei überdimensioniertem Niedrigwasserprofil und erhöhter Unterhaltungsaufwand.	Zeitlich gestaffelte Unterhaltung nach einzelnen Gräben bzw. Grabenabschnitten, geringere Vorflutdimension bei Niedrigwasser, schonende Beräumungsverfahren.	P 02
3.2	Gleichzeitiges Ausmähen des Tegeler Fließes großer Strecke, Ausmähen der Wasserpflanzen über die gesamte Gewässerbreite	4	ja	Starke Beeinträchtigung der submersen Flora und Fauna, Verringerung der Fließgeschwindigkeit bei Niedrigwasser, verstärkte Schlammbildung und Pflanzenwachstum im Stromstrich.	Zeitlich gestaffelte Unterhaltung nach einzelnen Gewässerabschnitten, Stromstrichmahd der Wasserpflanzen auf einen Teil der Gewässerbreite begrenzt, schonende Beräumungsverfahren	P 01
3.3	Schnittgut und Räumgut wird umgehend aufgenommen und z. T. auf empfindliche Stellen verbracht	2	ja	Sofortiger Abtransport verhindert Abwandern der Tiere, Ablagerung oder undifferenziertes Verteilen auf Wiesen eutrophiert empfindliche Flächen.	Lagerung des Räumguts am Ufer für 1-2 Tage, endgültiges Verbringen auf unempfindliche Flächen oder Abtransport.	P 01 P 02
3.4	Gewässerunterhaltung nach Maßgabe einer Fixierung des Gewässerverlaufs	4	ja	Unterbinden der natürlichen Gewässerdynamik und Beeinträchtigung der Gewässerstruktur. Insgesamt Förderung des Wasserabflusses im Gebiet	Herstellen eines möglichst weiten Bereichs, in dem eine möglichst naturnahe Gewässerentwicklung bei Zulassen dynamische Prozesse erfolgen kann.	E 05
4	**Beschattung durch Gehölze**					
4.1	Großer Torfstich	4	ja	Beschattung so weitgehend, das Wasserpflanzenbestände weitgehend verschwunden sind.	Sukzession der Gehölze weit fortgeschritten, daher Freistellung nur mit sehr hohem Aufwand und unter Beseitigung zahlreicher Altbäume möglich	-

Nr.	Konflikt	Schwere (1 - 4)	FFH	Begründung	Lösungsmöglichkeiten	Maß-nahme
4.2	Stillgewässer am Eichwerder Steg	3	ja	Bei weiterem Aufwachsen von Gehölzen Gefährdung der Wasserpflanzenbestände	Periodische Gehölzentnahme, insbesondere in südlicher bis westlicher Richtung	P 04
4.3	Tegeler Fließ, insbesondere im Abschnitt von Bezirksgrenze bis Eichwerder Steg	2	ja	Bei weiterem Aufwachsen von Gehölzen Gefährdung der Wasserpflanzenbestände	Gehölzkontrolle mit periodischer Auslichtung von Gehölzen am Tegeler Fließ	P 03
4.4	Mühlenteich	3	ja	Bei weiterem Aufwachsen von Gehölzen Gefährdung der Wasserpflanzenbestände	Periodische Gehölzentnahme	P 05
4.5	Verschiedene Flächen mit Staudenfluren und Seggen- oder Röhrichtbestände, Seggenried im ehemaligen Hermsdorfer See	3	ja	Langfristig Zuwachsen der Flächen mit Gehölzen. Beeinträchtigung des LRT 6430, Beeinträchtigung der Habitatbedingungen für Tierarten (Kranich), Beeinträchtigungen der Gebietsstruktur.	Periodische Gehölzentnahme oder periodische Mahd	P 06 P 08
5	**Uferbefestigung**					
5.1	Tegeler Fließ unterhalb Hermsdorfer See (längerer Gewässerabschnitt, meist beidseitig)	4	ja	Verhindert dynamische Prozesse der Sohl- und Uferentwicklung, Beeinträchtigung von (Reproduktions-)Lebensraum wichtiger aquatischer Organismen. Die vorhandene Ausführung als Holzfaschinen (Bongossi) führt zu besonders naturfernen Strukturen..	Rückbau der Befestigung. Bei unabdingbarem Erfordernis einer Ufersicherung Herstellen in strukturreicher Ausführung unter Verwendung natürlicher und gebietstypischer Materialien.	E 03
5.2	Tegeler Fließ: im Bereich der Lübarser Wiesen östlich Großer Sprintgraben sowie im Unterlauf (kürzere Gewässerabschnitte, z. T. nur einseitig)	3	ja	Verhindert dynamische Prozesse der Sohl- und Uferentwicklung, Beeinträchtigung von (Reproduktions-)Lebensraum wichtiger aquatischer Organismen. Die vorhandene Ausführung als Holzfaschinen (Bongossi) führt zu besonders naturfernen Strukturen..	Rückbau der Befestigung. Bei unabdingbarem Erfordernis einer Ufersicherung Herstellen in strukturreicher Ausführung unter Verwendung natürlicher und gebietstypischer Materialien. Im Bereich der Lübarser Wiesen erscheint keine Befestigung nötig.	E 03
5.3	Hermsdorfer See, Westteil am Süd- und Nordufer	2	ja	Beeinträchtigt den amphibischen Lebensraum des Uferbereichs (wichtige Verbindungsfunktion für Ober- und Unterlauf des Fließes).	Rückbau der Befestigung. Bei unabdingbarem Erfordernis einer Ufersicherung Herstellen in strukturreicher Ausführung unter Verwendung natürlicher und gebietstypischer Materialien.	E 04
6	**Nutzung und Pflege der Wiesen**					

Nr.	Konflikt	Schwere (1 - 4)	FFH	Begründung	Lösungsmöglichkeiten	Maß-nahme
6.1	Intensität der Bewirtschaftung der Wiesen: Düngung , Schnitthäufigkeit, z. T. auch ehemalige Intensivierung	2-3	ja	Uniformierung der standörtlichen Differenzierung, einförmige Vegetationsstruktur, artenarme, meist gräserdominierte Bestände	Extensivierung, bei nachhaltiger Artenarmut auch bei Extensivnutzung ggf. Artanreicherung durch Diasporenausbringung. Anordnung verbleibender erforderlicher Intensivnutzung auf konfliktarme Teilbereiche.	N 08 N 09 N 10 N 11
6.2	Beweidung von Feuchtwiesen	3	ja	Gefahr von Bodenverdichtung, Ausfall empfindlicher Arten, offene Stellen im Boden, Ruderalisierung. Nur extensive Beweidung (insbes. 2. Aufwuchs) ist verträglich. Beweidung von Feuchtwiesen steht Anpassen der Schutzverordnung entgegen	Konfliktarmes Management des Weideregimes Anpassen der Schutzverordnung	N 10 N 11
6.3	Beweidung mit mehr als 2 GVE/ha zur selben Zeit	4	ja	Führt zu Offenstellen im Boden und Ruderalisierung bzw. nur möglich bei intensiver Wiesennutzung (Düngung, Nachsaaten). Beweidung mit mehr als 2 GVE/ha steht Anpassen der Schutzverordnung entgegen	Konfliktarmes Management des Weideregimes. Anpassen der Anpassen der Schutzverordnung	N 10
6.4	Nutzungsaufgabe, Unternutzung	4	ja	Sukzession führt zu vollständigem Verlust der Lebensraumtypen und deren Komplex-(=Verbindungs-)Flächen	Wiederaufnahme einer Mahd durch Extensivnutzung oder Pflege	N 06 N 07 E 11
6.5	Unzureichende Pflegemahd / Nutzung	3	ja	Führt zu starken Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen und deren Komplex-(=Verbindungs-) Flächen (Verschilfung u. a.)	Verbesserung / Widerauf-nahme der Pflegemahd, Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung durch Mahd	E 08 E 10 E 11 P 07 N 06 N 07 N 04
7	**Reitsport / Pferdehaltung und landwirtschaftliche Betriebsflächen**					
7.1	Wegenutzung durch Reiter	1		Geringer Konflikt mit Erholung durch Wandern / Spazieren	Kennzeichnung und Unterhaltung der für Reiter zugelassenen Wege, ggf. Aufteilen von Trassen für Reiter und andere Nutzer.	
7.2	Störung Landschaftsbild Lübars durch Paddocks, Reitplätze und Betriebsflächen	2		Konflikt in Bezug auf das Landschaftsbild (Erholung)	Minderung der Beeinträchtigung durch landschaftsangepasste Begrünung mit Gehölzen	E 14
7.3	Vernässung von Betriebsplätzen für die Pferdehaltung nördlich Lübars durch Wegebarriere.	2		Konflikt in Bezug auf die Pferdehaltung, welche als Antrieb für die Wiesenbewirtschaftung im Gebiet erforderlich ist.	Sicherung / Herstellen eines ausreichenden Wasserabflusses.	E 14

Nr.	Konflikt	Schwere (1 - 4)	FFH	Begründung	Lösungsmöglichkeiten	Maßnahme
8	**Nährstoffeintrag von Außen**					
8.1	Aus Ackerflächen im Süden der Langen Hufen	3	ja	Beeinträchtigung des Quellmoors (Wasserqualität)	Einhalten des Verbots der Anwendung von Mineraldünger gemäß § 6 LSG VO „Lübarser Felder“. Grundsätzlich Sicherstellen einer Ackernutzung nach der Maßgabe, dass keine Nährstoffe ausgetragen werden (z. B. bei organischer Düngung, der Lagerung von Material u. a.).	N 13
9	**Jagd:**					
9.1	Kirrungen	2		Störungen der Vegetation, Eutrophierung	Auf Kirrungen verzichten oder an konfliktarmen Stellen anlegen und in Anspruch genommene Fläche minimieren.	N 03
10	**Angeln:**					
10.1	Fischbesatz	3	ja	Beeinträchtigung der Fischzönose durch gebietsfremde Arten oder Verschiebung der Dominanzverhältnisse	Restriktionen des Besatzes in Absprache mit den Nutzungsberechtigten. Kein Fischbesatz im Tegeler Fließ.	N 01
10.2	Trittschäden an Ufern (Südufer Hermsdorfer See und Fließ westlich Hermsdorfer See)	2	ja	Punktuelle Störung der Ufervegetation und angrenzender Lebensräume (u. a. LRT 91E0)	Abstimmen und Festlegen konfliktarmer Angelplätze.	N 02
10.3	Störungen der Fauna	2	ja	Beeinträchtigung von Tieren (Wasservögel, Fischotter) möglich	Abstimmen und Festlegen konfliktarmer Angelplätze. Aufheben des überwiegenden Teils des Tegeler Fließes als Angelgewässer.	N 02
11	**Erholung:**					
11.1	Störungen Tierwelt durch Anwesenheit und Aktivitäten von Menschen	1 - 4	ja	Begrenzte Störungen der Fauna (Vögel, Wild etc.), bei Lärm verursachenden Veranstaltungen (auch außerhalb des Plangebietes) erhebliche Störungen möglich	Minderung durch Schaffen konfliktarmer attraktiver Angebote zum Landschaftserleben.	L 01 L 02 L 03 L 04 L 05
11.2	Freilaufende Hunde	2	ja	Störungen der Fauna (Wiesenvögel); Behinderung der Bewirtschaftung der Grünlandflächen und der Schafbeweidung. Steht SchuVO entgegen	Minderung durch Aufklärung / Informationsarbeit möglich; Streifengänge durch Bezirksamt zur Durchsetzung des Anleinzwanges	L 01 L 06
11.3	Wilder Weg südlich Kleiner Sprintgraben	1		Störung von Tieren, Trittschäden	Unterbinden der Wegebeziehung nicht in vertretbarem Aufwand durchsetzbar, Eingriffsschwere gering	-
11.4	Wilder Weg nördlich Lübars am Fließ	2	ja	Störung von Tieren, Trittschäden, insbesondere durch Mehrspurigkeit	Unterbinden der Wegebeziehung nicht in vertretbarem Aufwand durchsetzbar, Eingriffsschwere gering, Minderung durch eindeutige Wegeführung	L 03 L 04

Nr.	Konflikt	Schwere (1 - 4)	FFH	Begründung	Lösungsmöglichkeiten	Maß-nahme
11.5	Wilder Weg nördlich Schildower Weg	1		Trittschäden	Unterbinden der Wegebeziehung nicht in vertretbarem Aufwand durchsetzbar, Eingriffsschwere gering	-
11.6	Wilder Weg westlich Kolonie Deilinge	1		Störung von Tieren, Trittschäden	Unterbinden der Wegebeziehung nicht in vertretbarem Aufwand durchsetzbar, Eingriffsschwere gering	-
11.7	Wilder Weg auf Wiesen östlich kleiner Torfstich	2	ja	Störung von Tieren, Trittschäden Zusätzlicher Rundweg verursacht Schäden an empfindlicher Vegetation (LRT 6410)	Vollständiges Unterbinden der Wegebeziehung nicht in vertretbarem Aufwand durchsetzbar. Besucherlenkung. Aufheben des Trampelpfades (zusätzlicher Rundweg) durch empfindliche Vegetation	L 05
11.8	Wilder Weg auf Wiese am Wickhoffgraben	1	ja	Störung von Tieren, Trittschäden	Unterbinden der Wegebeziehung nicht in vertretbarem Aufwand durchsetzbar, Eingriffsschwere gering	-
11.9	Weg durch Quellgebiet Lange Hufen	4	ja	Der Weg durchschneidet die Quellmoorflächen (LRT 7230, 6410 K), Trennwirkung für den Populationsaustausch von Tier- und Pflanzenarten, Arealbegrenzung.	Verringerung der ökologischen Trennwirkung durch Schaffung eines Durchlasses. Vollständiger Rückbau des Weges aus Bewirtschaftungsgründen nicht möglich.	E 09
11.10	Trittbelastung am Südufer des Hermsdorfer Sees	1	ja	Störung von Tier- und Pflanzenwelt, Eutrophierung, jedoch geringes Ausmaß	Aufklärung und Gebietsinformation, ggf. gezielte Lenkung auf konfliktarmen Aussichtspunkt über den See	L 01 N 02
11.11	Trittbelastung am Nordufer des Fließes westl. Hermsdorfer See	2	ja	Störung von Tier- und Pflanzenwelt, Eutrophierung, jedoch geringes Ausmaß	Aufklärung und Gebietsinformation, ggf. gezielte Lenkung auf konfliktarme Aussichtspunkte auf das Fließ.	L 01 N 02
12	**Verkehrstrassen (Gebietskontinuität):**					
12.1	B 96 (Oraniendamm)	3	ja	Uferbermen fehlen, das ohnehin schon enge Tal wird durch Straßenband vollständig zerschnitten. Uferstruktur und Kontaktlebensraum unterbrochen; Otternsteg vorhanden	Minderung der Zerschneidung des Talraums nicht möglich; Gewässerkontinuität verbessern durch Ufergestaltung und Berme	E 02
12.2	Autobahn BAB A 111	4	ja	Keine Bermen, das ohnehin schon enge Tal wird durch Autobahn und parallel verlaufende Bahntrasse vollständig zerschnitten. Höheres Konfliktpotential, da Breite 85 m	Minderung nicht zu vertretbaren Kosten möglich	-

Nr.	Konflikt	Schwere (1 - 4)	FFH	Begründung	Lösungsmöglichkeiten	Maß-nahme
12.3	Artemisstraße	3	ja	Uferbermen fehlen, das enge Tal wird durch Straßenband vollständig zerschnitten. Uferstruktur und Kontaktlebensraum unterbrochen	Minderung der Zerschneidung des Talraums nicht möglich; Gewässerkontinuität verbessern durch Ufergestaltung und Berme	E 02
12.4	Straße Am Freibad	2	ja	Größere Talbreite, Amphibientunnel. Uferstruktur und Kontaktlebensraum unterbrochen.	Minderung der Zerschneidung des Talraums nicht möglich; Gewässerkontinuität verbessern durch Ufergestaltung und Berme	E 02
12.5	S-Bahn	1	ja	Da Querung mit Bermen in weitem und hohem Brückenbogen, geringes Konfliktpotential	Weitere Minderung der Zerschneidung des Talraumes nicht möglich.	-
12.6	Karolinenstraße	4	ja	Das Fließtal wird kurz vor der Mündung vollständig unterbrochen	Minderung nicht möglich	-
12.7	Straße An der Mühle	4	ja	Das Fließtal wird kurz vor der Mündung vollständig unterbrochen, direkt an Straße ist Fließ durch Gebäudekomplex der Humboldtmühle überdacht	Minderung nicht möglich	-
12.8	Waidmannsluster Damm	2		Straße behindert Verbund zu südlich gelegenem Steinbergpark.	Minderung nicht möglich	-
12.9	Hermsdorfer Damm	3		Straße behindert Verbund zu nördlich gelegenem Forstgebiet. Konflikt schwerwiegender, als bei Waidmannsluster Damm, da Forstgebiet ausgedehnter als Steinbergpark.	Minderung nicht möglich	-
12.10	Verkehrslärm an der Straßenzüge B 96, BAB A 111, Straße Am Freibad, Karolinenstraße, Waidmannsluster Damm, Hermsdorfer Damm	1		Störung v.a. der Erholungsnutzung.	Minderung nicht möglich	-
13	**Siedlungsnutzungen**					
13.1	Einengung des Gebietes	3	ja	Das dichte Herantreten der Siedlungsflächen an den Niederungsrand erschwert Kontinuität und Biotopverbund; zudem werden die Wege dicht an das Fließ herangedrängt. Die freie Entwicklung des Fließes wird beidseits der B 96 durch in die Niederung eingreifende Gartengrundstücke behindert.	Minderung nur betreffs der in die Niederung eingreifenden Gartengrundstücke möglich. Hier langfristig ggf. größerer Spielraum denkbar. In B-Plänen des Bezirkes ist LSG bereits berücksichtigt und so eine Bebauung ausgeschlossen worden.	-

Nr.	Konflikt	Schwere (1 - 4)	FFH	Begründung	Lösungsmöglichkeiten	Maß-nahme
13.2	Gartenabfälle	2	ja	z. T. LRT Auwald, und feuchte Hochstaudenfluren betroffen, jedoch kleinräumig.	Aufklärung / Informationsarbeit, Ordnungsmaßnahmen.	E 07 N 14
13.3	Kolonie Deilinge und Wohnwagenstellplätze Deilingeweg	2		Nutzung liegt isoliert in der Wiesenlandschaft von Lübars und behindert die Entwicklungsziele eines nur landwirtschaftlich genutzten grundwassergeprägten Landschaftsraums. Von der Kolonie gehen (potentiell) Störungen aus (Eutrophierung, Lärm, Besucherverkehr mit Fahrzeugen u. a.).	Nutzungsaufgabe: der Ankauf der letzten 4 Parzellen durch den Bezirk. Entfernen der Wohnwagen	E 13
14	**Neophyten**					
14.1	Ausbreitung krautiger Neophyten	3	ja	Feuchte Staudenfluren (LRT 6430) und Auwälder (LRT 91E=) sowie Wiesenbrachen und Bruchwälder können örtlich stark beeinträchtigt werden bis hin zur vollständigen Umwandlung in Neophytenbestände	Gezielte Bekämpfungsmaßnahmen invasiver Arten. Aufklärung der Gartennutzer zur Vermeidung der Kultivierung problematischer Neophyten in Gärten.	P 09 N 14
14.2	Ausbreitung neophytischer Gehölzarten	3	ja	Beeinträchtigung in Au- und Bruchwäldern (u. a. LRT 91E0), Staudenfluren (LRT 6430) durch Beteiligung am Bestandsaufbau und Zurückdrängen gebietstypischer kennzeichnender Arten.	Gezielte Bekämpfungsmaßnahmen invasiver Arten. Aufklärung der Gartennutzer zur Vermeidung der Kultivierung problematischer Gehölze in Gärten.	P 10 N 14 N 04
15	**Entwicklung von Gehölzen und Waldbeständen**					
15.1	Mahd innerhalb von Komplex- und Entwicklungsflächen für Auwälder (LRT 91E0)	3	ja	Die Entwicklung einer naturnahen, mehrschichtigen Gehölzentwicklung wird verhindert	Unterbinden der Mahd	N 04
15.2	Waldbestände mit fehlendem Altholzanteil, von der PNV abweichender Gehölzartenzusammensetzung, fehlendem waldtypischen Bodenbewuchs	2	ja	Naturnähe gegenüber dem Potential eingeschränkt	Waldbewirtschaftung nach Maßgabe einer naturnahen Entwicklung	N 05

Anhang C-4: Maßnahmenübersicht

C-4 Maßnahmenübersicht

Erläuterung zu den Spalten der Übersicht:

Bez.	Bezeichnung der Maßnahme im vorliegenden Planwerk
Maßnahme	Titel der Maßnahme
Nr. Kat	Nummer der Maßnahmenkategorie gemäß Standardmaßnahmenkatalog Berlin
Nr. Typ	Nummer des Maßnahmentyps gemäß Standardmaßnahmenkatalog Berlin
Priorität	Bewertung der Maßnahmepriorität hinsichtlich Erfordernis und Dringlichkeit nach den folgenden Kriterien: hoch: Für die Sicherung des Erhaltungszustands von Lebensraumtypen oder Arten gemäß Anh. I und II FFH-Richtlinie bzw. Anhang I Vogelschutz-Richtlinie unabdingbar. Außerdem auch: Für die Entwicklung von Flächen mit hohem Entwicklungspotential als FFH-Lebensraumtyp oder Habitat von FFH-Arten erforderlich. mittel: Für die Entwicklung und Verbesserung der Bedingungen von Lebensraumtypen oder Arten gemäß Anh. I und II FFH-Richtlinie Vogelschutz-Richtlinie erforderlich. Außerdem auch: zur Sicherung und Entwicklung von FFH-Lebensraumtypen oder Arten, die im Gebiet eine geringe Repräsentativität besitzen. Für die Sicherung oder Entwicklung geschützter Biotope, gefährdeter oder anderer Zielarten erforderlich. gering: Für die Entwicklung und Verbesserung der Bedingungen von Lebensraumtypen oder Arten gemäß Anh. I und II FFH-Richtlinie Vogelschutz-Richtlinie dienlich, jedoch auf Grund geringerer Bedeutung bzw. schwieriger Umsetzbarkeit zurückgestellt werden können. Alle weiteren Maßnahmen, insbesondere solche, die lediglich auf Belange des Landschaftsschutzes und des Landschaftsbildes Bezug nehmen
FFH	Bezug / Betroffenheit zu den Schutzgütern der FFH-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie (Lebensraumtypen und Arten)

Bez.	Maßnahme	Nr. Kat	Nr. Typ	Priorität	FFH
Einmalige Maßnahmen zur Wiederherstellung und Entwicklung des FFH-Gebietes					
E 01	Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließes am Abzweigbauwerk OWA Tegel	7	29	mittel	LRT 3260 Rapfen Schlammpeitzger Fischzönose
E 02	Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließes an Straßenquerungen	1	5	gering	LRT 3260 Rapfen Schlammpeitzger Fischotter Eisvogel
E 03	Rückbau von Uferbefestigungen am Tegeler Fließ	7	32	hoch	LRT 3260 Rapfen Schlammpeitzger Fischotter
E 04	Rückbau von Uferbefestigungen am Hermsdorfer See	7	32	hoch	LRT 3260 Rapfen Schlammpeitzger Fischotter Biber Eisvogel
E 05	Einrichten eines Entwicklungskorridors am Tegeler Fließ	7	-	hoch	LRT 3260 LRT 91E0 LRT 6410 Rapfen Schlammpeitzger Kammmolch Fischotter Biber Vertigo-Arten Eisvogel Rohrweihe Wachtelkönig Kranich Bekassine
E 06	Einrichten von Flächen zur natürlichen Eigenentwicklung	8 9	-	hoch	LRT 91E0 Kranich Rohrweihe Schwarzspecht Eisvogel
E 07	Entfernen wilder Ablagerungen	6	5	mittel	LRT 91E0 LRT 3260 Rapfen Schlammpeitzger Fischotter
E 08	Grundinstandsetzung einer Nasswiese an den Langen Hufen	9	2, 11	hoch	LRT 7230 LRT 6410 Vertigo-Arten Sperbergrasmücke
E 09	Einbau eines Durchlasses an einem Fahrweg an den Langen Hufen	7	19	hoch	LRT 7230 LRT 6410 Vertigo-Arten
E 10	Grundinstandsetzung brachgefallener Pfeifengraswiesen am ehemaligen	9	2, 11	hoch	LRT 6410 Sperbergrasmücke

Bez.	Maßnahme	Nr. Kat	Nr. Typ	Priorität	FFH
	Hermsdorfer See				Neuntöter
E 11	Grundinstandsetzung brachgefallener sonstiger Feuchtwiesen am ehemaligen Hermsdorfer See	9	2, 11	mittel	LRT 6410 Sperbergrasmücke Neuntöter
E 12	Anlegen einer Hechtlaichwiese	2	2	gering	-
E 13	Rückbau von Gärten und Wohnwagenstellplätzen	-	-	gering	-
E 14	Entwicklung der Landschaft am nördlichen Ortsrand von Lübars	9	7	gering	-
Wiederkehrende Maßnahmen					
P 01	Gewässerunterhaltung Tegeler Fließ	7	-	hoch	LRT 3260 Rapfen Schlammpeitzger Fischotter Eisvogel
P 02	Gewässerunterhaltung Gräben	7	-	hoch	LRT 6410 Schlammpeitzger
P 03	Gehölzkontrolle Tegeler Fließ	7	8	hoch	LRT 3260
P 04	Gehölzkontrolle Stillgewässer am Eichwerder Steg	9	2	hoch	LRT 3150 Kammmolch Krebsschere
P 05	Gehölzkontrolle Mühlenteich Tegel	9	2	hoch	LRT 3150 Kammmolch
P 06	Gehölzkontrolle Sumpfseggenried im ehemaligen Hermsdorfer See	9	2	hoch	Kranich Rohrweihe Bekassine
P 07	Pflegemahd Quellflur Lange Hufen	9	11	hoch	LRT 7230 LRT 6410 Vertigo-Arten Sperbergrasmücke
P 08	Pflegemahd von Staudenfluren und Seggenbeständen	9	11	hoch	LRT 6430
P 09	Bekämpfung krautiger Neophyten	8 9	-	hoch	LRT 91E0 LRT 6430
P 10	Entnahme neophytischer Gehölzarten	9	11	hoch	LRT 91E0
Artenhilfsmaßnahmen					
H 01	Habitaterhalt und Ausbreitung für die Windelschnecken (Vertigo)	10	15	hoch	Vertigo-Arten

Bez.	Maßnahme	Nr. Kat	Nr. Typ	Priorität	FFH
H 02	Überwachung und Förderung von Pflanzenarten mit sehr hoher und hoher Schutzpriorität	10	13 14	mittel	LRT 3150 LRT 6410 LRT 7230
H 03	Einbau von Nisthilfen für den Eisvogel	10	5	hoch	Eisvogel
Regelung bestehender Nutzungen					
Regelungen zur Erholung und Besucherlenkung					
L 01	Aufstellen von Informationstafeln	5	9	mittel	Alle Schutzgüter
L 02	Unterhaltung von Stegen und Bohlenwegen	1	7, 8	mittel	LRT 3260 LRT 6410 LRT 6430
L 03	Unterhaltung von Fußwegen	1	2	mittel	Alle Schutzgüter
L 04	Kennzeichnung des Wegesystems	5	12	mittel	LRT 6410 LRT 6430 LRT 7230
L 05	Lenkungsmaßnahme östlich Kleiner Torfstich	3 2	10 2	hoch	LRT 6410
L 06	Durchsetzung des Anleingebotes für Hunde	-	-	mittel	LRT 6410 LRT 6510 Wiesenbrüter
Vorgaben für eine schutzgebietsverträgliche Landnutzung					
N 01	Regelungen zum Fischbesatz	-	-	hoch	LRT 3150 LRT 3260 Rapfen Schlammpeitzger
N 02	Regelungen zur Angelnutzung	-	-	hoch	LRT 3260 Fischotter Biber Rapfen Schlammpeitzger Eisvogel
N 03	Regelungen zur Jagdausübung	-	-	hoch	LRT 7230
N 04	Regelungen zur Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen	-	-	hoch	LRT 91E0 LRT 6430
N 05	Regelungen zur Bewirtschaftung der Wälder	8	-	mittel	LRT 9190 LRT 9160 LRT 91E0 Schwarzspecht

Bez.	Maßnahme		Nr. Kat	Nr. Typ	Priorität	FFH
N 06	Mahd von Nasswiesen mit Gehölzkontrolle am ehemaligen Hermsdorfer See und am Deilingeweg		9	11	mittel - hoch	LRT 6410 LRT 6510 LRT 7230 Neuntöter Wiesenbrüter
	N 06.01	Veltheimstraße			hoch	
	N 06.02	Bertramstr. / Hedwigstr.			hoch	
	N 06.03	S Großer Torfstich			mittel	
	N 06.04	Gertrudstraße			mittel	
	N 06.05	Gertrudstraße			mittel	
	N 06.06	Gertrudstraße			mittel	
	N 06.07	Gertrudstraße			mittel	
	N 06.08	Marthastraße			mittel	
	N 06.09	N Großer Torfstich			mittel	
	N 06.10	N Großer Torfstich			mittel	
	N 06.11	Marthastraße			hoch	
	N 06.12	Solquellstraße			hoch	
	N 06.13	Solquellstraße			hoch	
	N 06.14	Solquellstraße			hoch	
	N 06.15	Am Ried			mittel	
	N 06.16	Am Ried			mittel	
	N 06.17	Am Freibad			hoch	
	N 06.18	FND Deilingeweg			hoch	
N 07	Mahd von Nasswiesen im unteren Fließtal		9	11	mittel	LRT 6410 LRT 6510 Wiesenbrüter
	N 07.01	S Mühlenfeldtst. / Heidestr.			mittel	
	N 07.02	S Mühlenfeldtstr. / Fließtalstr.			mittel	
	N 07.03	S Mühlenfeldtst. / Elsenbruchstr.			mittel	
	N 07.04	S Mühlenfeldtstraße / Forststr.			mittel	
	N 07.05	SO Hermsdorfer Damm / DJH			mittel	
	N 07.06	SO Hermsdorfer Damm / Wald			mittel	

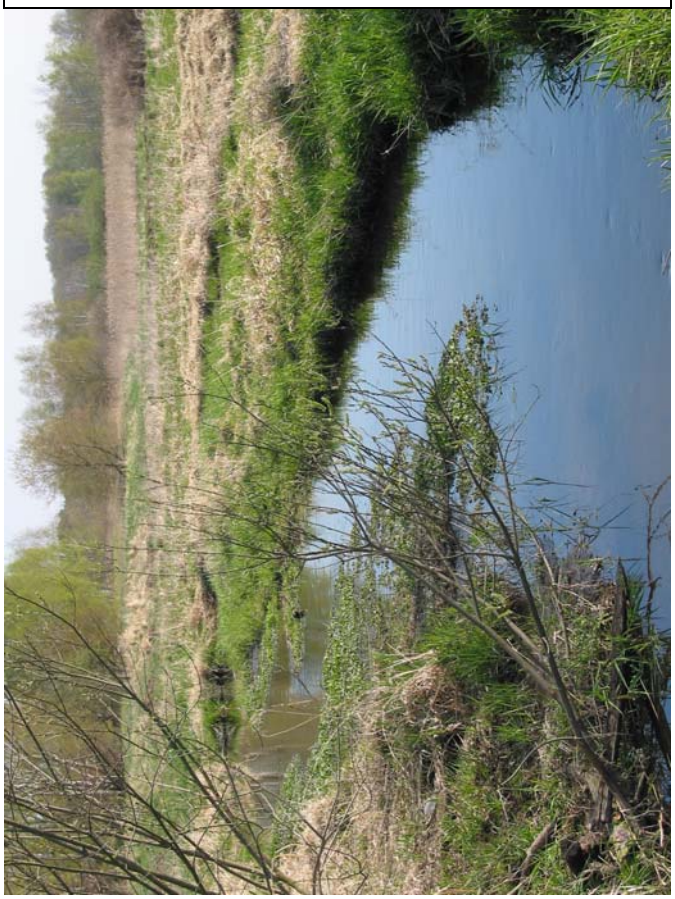
Bez.	Maßnahme		Nr. Kat	Nr. Typ	Priorität	FFH
N 08	Bewirtschaftung der Feuchtwiesen von Lübars durch Mahd		9	11	hoch - mittel	LRT 6410 LRT 6510 Blauschillernder Feuerfalter Wiesenbrüter
	N 08.01	N Kl. Sprintgraben			hoch	
	N 08.02	N Kl. Sprintgraben			hoch	
	N 08.03	N Kl. Sprintgraben			hoch	
	N 08.04	Kl. u. Gr. Sprintgraben Ostteil			hoch	
	N 08.05	Kl. u. Gr. Sprintgraben Westteil			hoch	
	N 08.06	Sprintteich			hoch	
	N 08.07	S Bohlenweg			hoch	
	N 08.08	N Bohlenweg			hoch	
	N 08.09	N Lübars			hoch	
	N 08.10	N Lübars			hoch	
	N 08.11	N Lübars			hoch	
	N 08.12	N Lübars			hoch	
	N 08.13	NW Lübars			hoch	
	N 08.14	NW Lübars			hoch	
	N 08.15	O Kol. Deilinge			hoch	
	N 08.16	O Rohrbuschsiedlung Ostteil			hoch	
	N 08.17	O Rohrbuschsiedlung Westteil			hoch	
	N 08.18	Grenzgraben			hoch	
	N 08.19	O Rohrbuschsiedlung			mittel	
	N 08.20	N Kol. Deillinge			mittel	
	N 08.21	W Kol. Deilinge			mittel	
	N 08.22	Springbruchgraben			hoch	
	N 08-23	Springbruchgraben			hoch	
N 09	Mahd von Frischwiesen		9	11		LRT 6510 Wiesenbrüter
	N 09.01	N Lange Hufen			hoch	
	N 09.02	W Lange Hufen			hoch	
	N 09.03	Küstergraben O Lübars			mittel	
	N 09.04	Verl. Benekendorffstr.			mittel	
	N 09.05	Verl. Benekendorffstr.			mittel	
	N 09.06	Verl. Benekendorffstr.			mittel	

Bez.	Maßnahme	Nr. Kat	Nr. Typ	Priorität	FFH
	N 09.07 Am Freibad			mittel	
	N 09-08 Fürst-Bismarck-Steg			mittel	
	N 09.09 Karolinenstraße			hoch	
N 10	Extensive Beweidung mit Pferden	9	12	hoch	LRT 6410 Wiesenbrüter
N 11	Extensive Beweidung mit Schafen	9	12	hoch	LRT 6410 LRT 6510 Wiesenbrüter
N 12	Keine Beweidung	9	-	hoch	LRT 6410 LRT 6510 Wiesenbrüter
N 13	Extensive Ackerbewirtschaftung südlich der Langen Hufen	9	13	hoch	LRT 7230 LRT 6410 LRT 6510
N 14	Regelungen zu Nutzungen privater Grundstücke im Außenbereich	-	-	hoch	LRT 91E0 LRT 3260 LRT 6430
N 15	Regelungen zu Nutzungen im Bereich des Freibads Lübars und des Ziegeleisees	-	-	gering	LRT 91E0 Kammmolch Eisvogel

Anhang C-5: Fotodokumentation

Im nachfolgenden Ausdruck wird eine Auswahl als Überblick wiedergegeben. Die vollständige Fotodokumentation befindet sich auf Datenträger

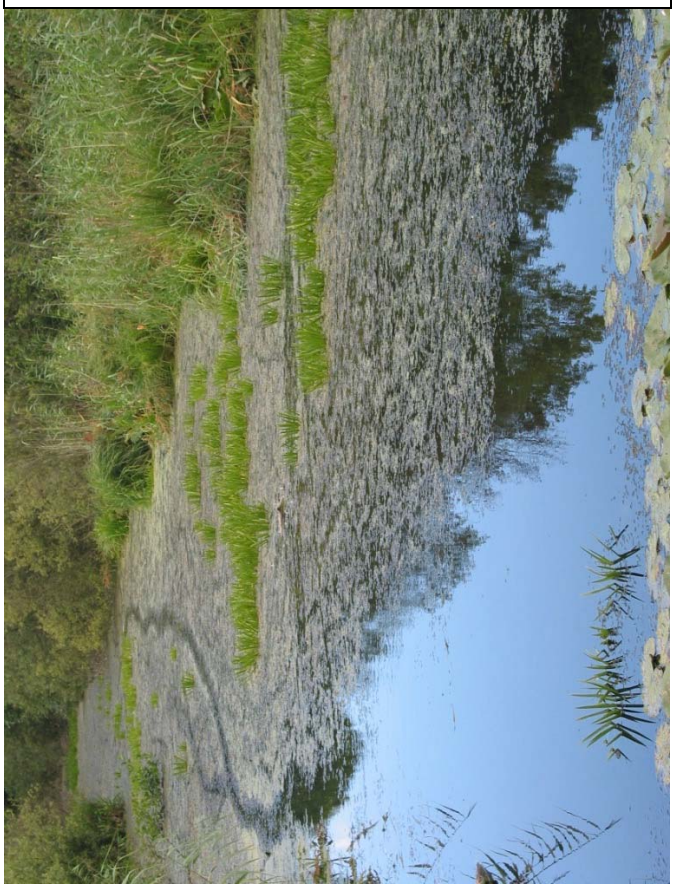
TF-005 Tegeler Fließ NO Lübars im April mit beginnender Vegetationsentwicklung des LRT 3260



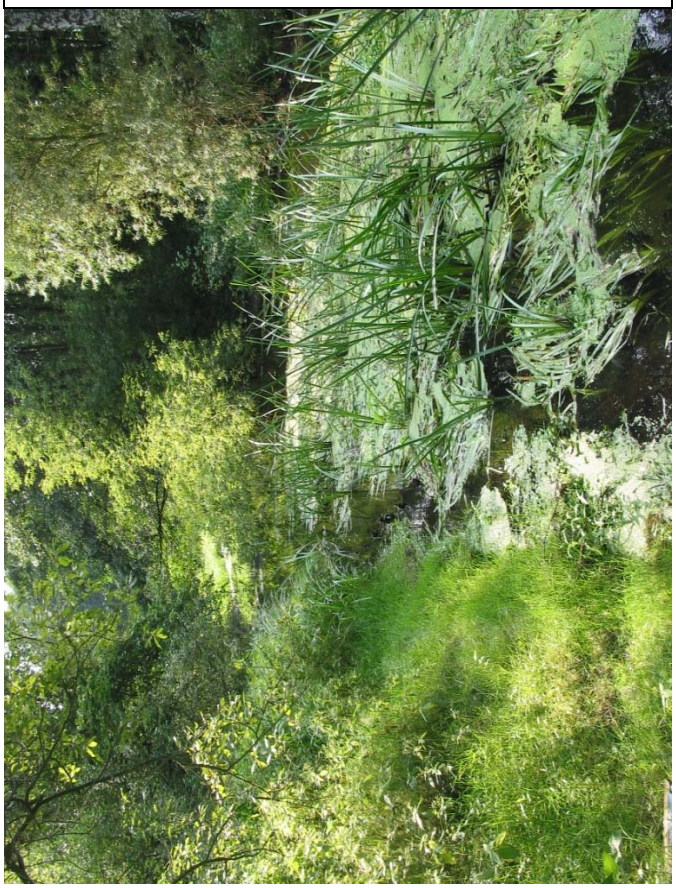
TF-203 Zugeforenes Fließ oberhalb des Eichwerder Stegs



TF-029 Stillgewässer am Eichwerder Steg mit LRT 3150, Vorkommen der Krebsschere



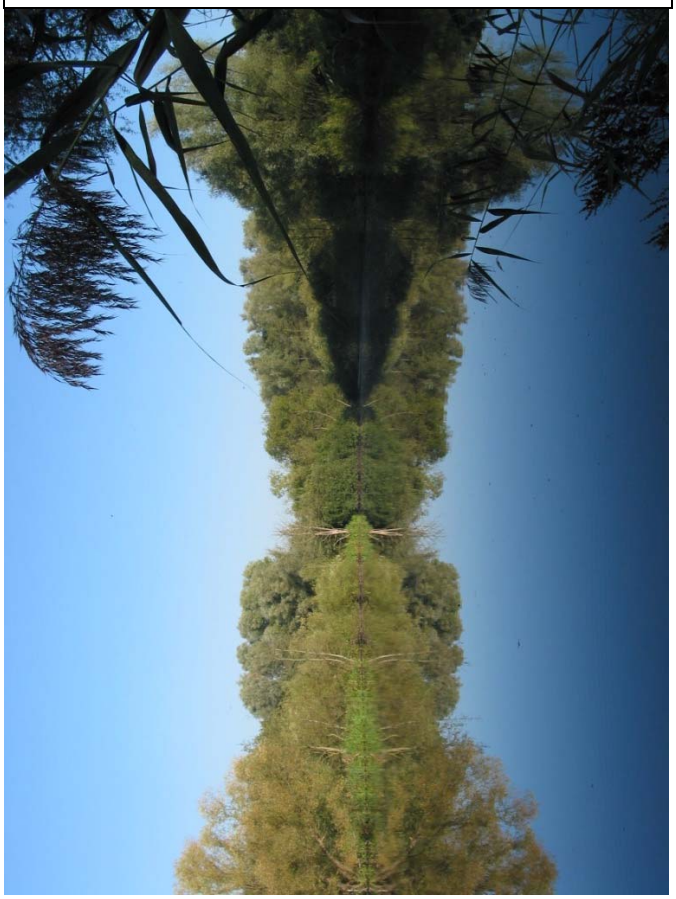
TF-095 Tegeler Fließ im Bereich des Ehem. Hermsdorfer Sees mit Einfachem Igelkolben (LRT 3260). Rechts angrenzend Erlen-Au- und Bruchwald (LRT 91E0)



TF-190 Sumpfseggenried im Bereich des Ehemaligen Hermsdorfer Sees im Winter



TF-109 Nordostufer des Hermsorfer Sees außerhalb des Einflussbereichs der Siedlung



TF-EL01 Wurzelteller als Bruthabitat des Eisvogels am Tegeler Fließ im Winter



TF-097 Schilfröhricht und Weidengehölze als Komplexbiotope zum LRT 3260 am Ehem. Hermsdorfer See; im Hintergrund Au- und Bruchwald (LRT 91E0)



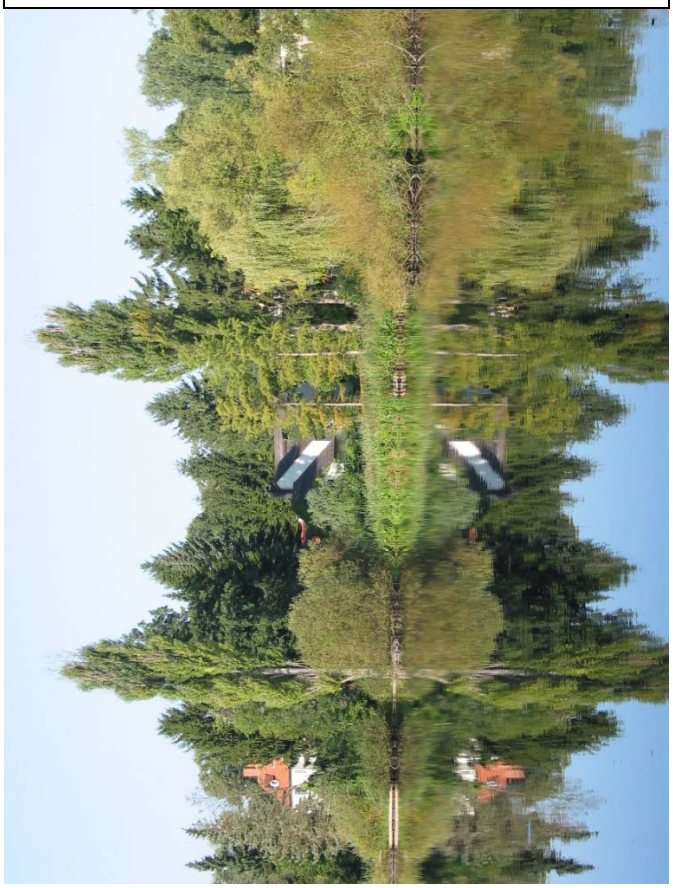
TF-046 Feuchte Staudenflur am Tegeler Fließ nordwestlich von Lübars



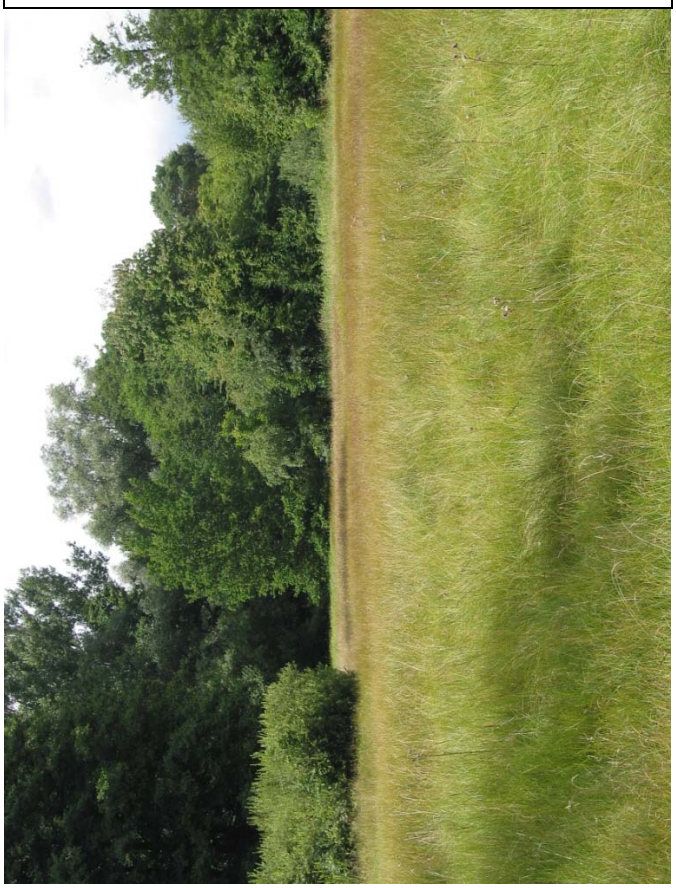
TF-014 Trampelpfad über Bestände von Fieberklee innerhalb der Pfeifengraswiese (LRT 6410) im Westen des Ehemaligen Hermsdorfer Sees



TF-112 Nordwestufer des Hermsdorfer Sees mit privaten Gartengrundstücken



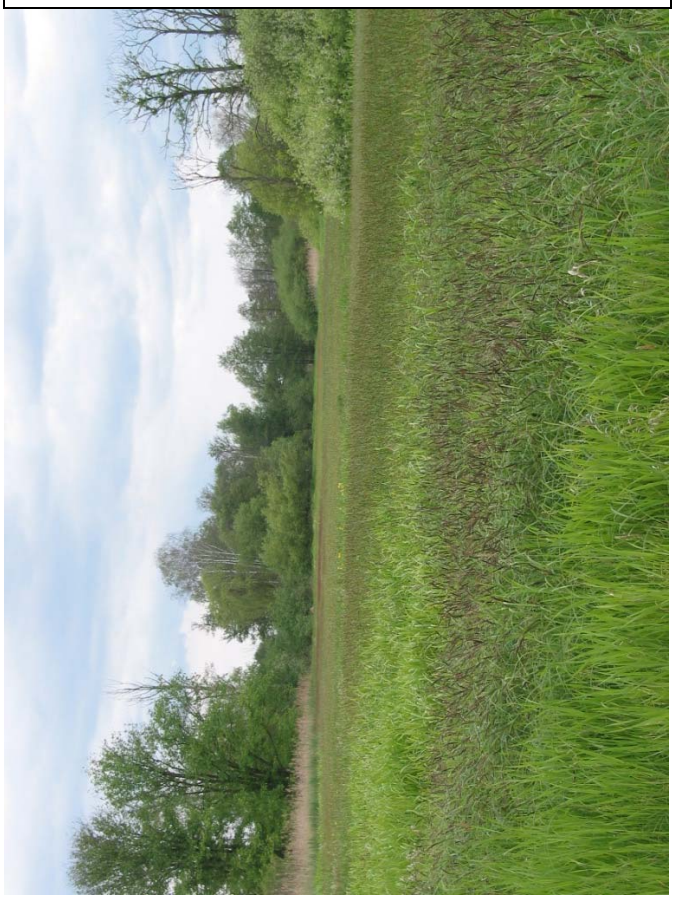
TF-016 Pfeifengraswiese des LRT 6410 im Westen des Ehemaligen Hermsdorfer Sees



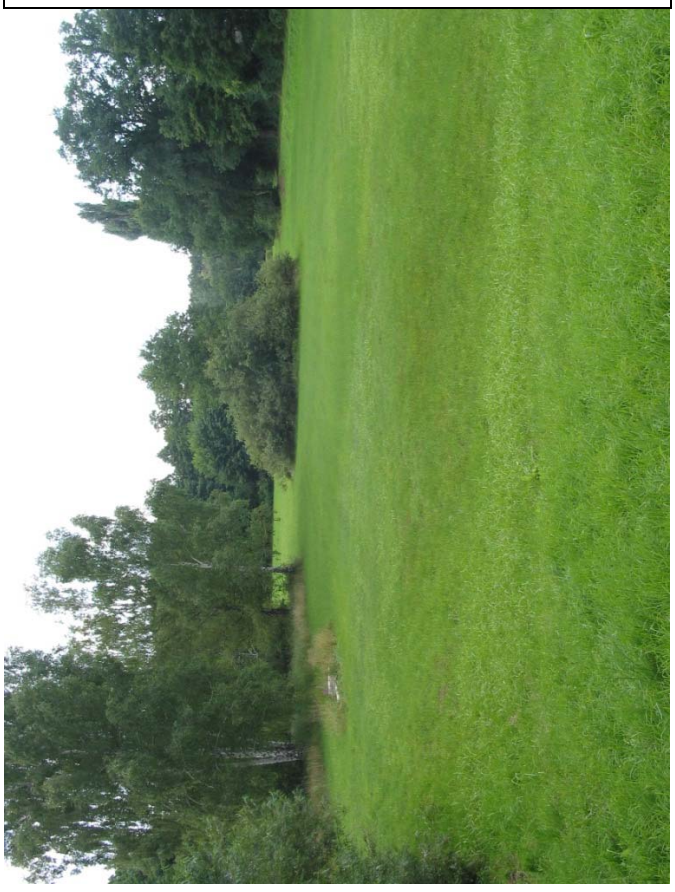
TF-103 Brachfallende Feuchtwiesen als Komplexbiotope zum LRT 6410 im Norden das Ehem. Hermsdorfer Sees



TF-253 Seggenreiche Nasswiese am Grenzgraben als Komplexbiotop zum LRT 6410



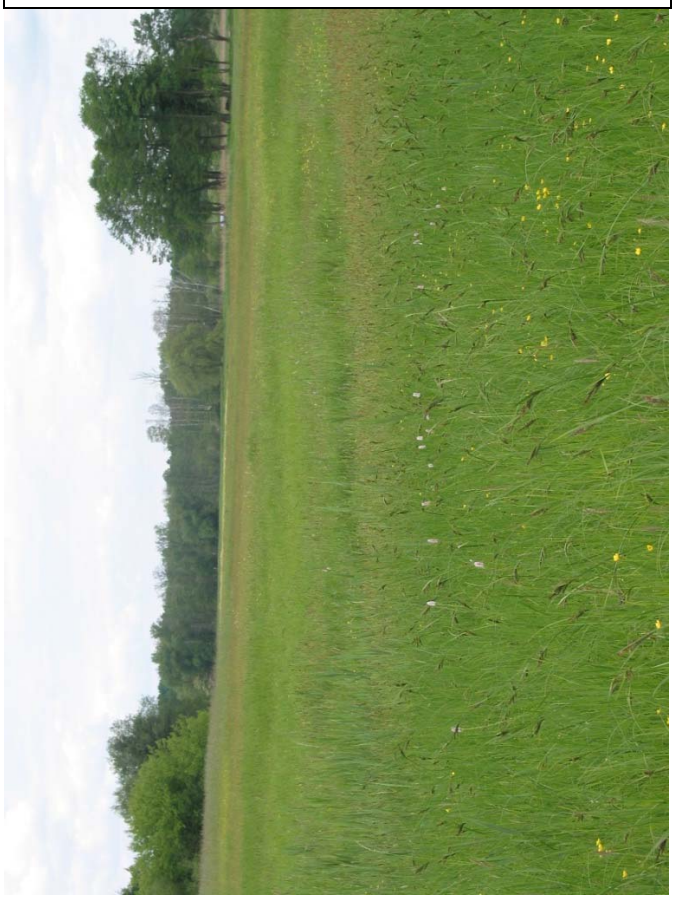
TF-024 Durch Pflegemahd bewirtschaftete Feucht- und Frischwiesen (LRT 6510 und Komplexbiotope zu LRT 6410) im Nordosten des Ehem. Hermsdorfer Sees



TF-126 Brachfallende, sporadisch durch Mahd gepflegte Feuchtwiesen mit Neophytenvorkommen (Drüsigs Springkraut, Goldrute) im unteren Fließtal.



TF-245 Feuchtwiesen mit Schlangenwurz in der Niederung des Springbruchgrabens als Komplexbiotop zum LRT 6410



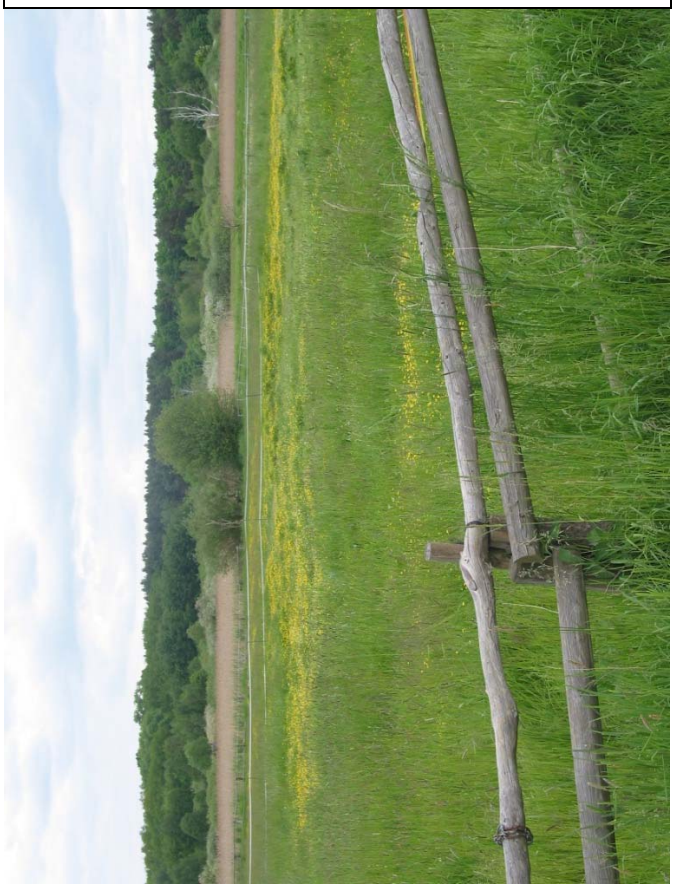
TF-281 Feuchtwiesen mit Schlagenwurz am Kleinen Sprintgraben als Komplexbiotop zum LRT 6410



TF-151 Feucht- und Nassbrachen und Weidengebüsche in der ungenutzten Niederung des unteren Fließtals



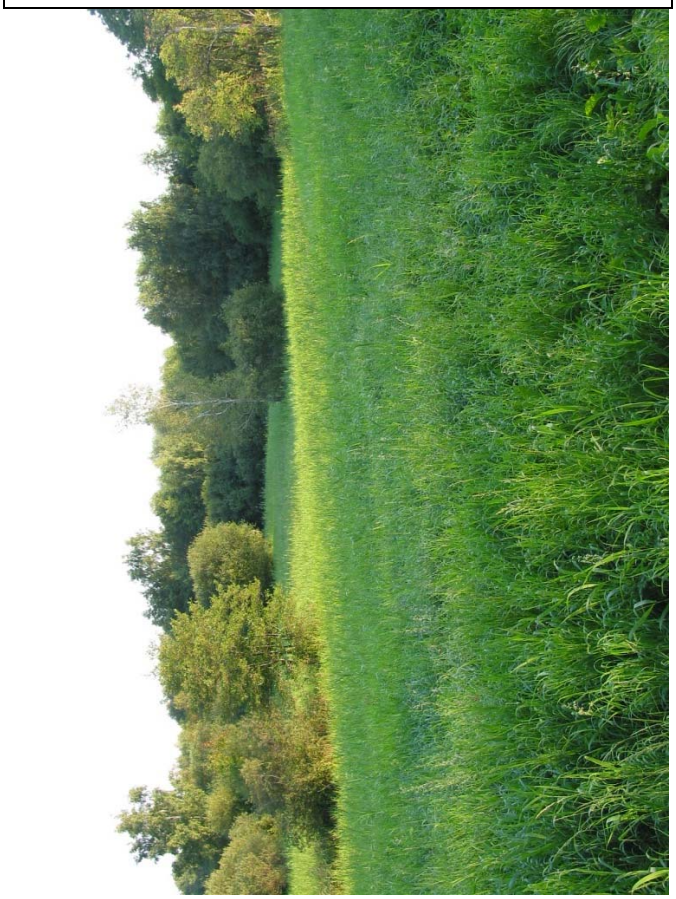
TF-267 Beweidete Feuchtwiese am Tegeler Fließ nördlich von Lübars



TF-047 Quellbeeinflusstes Niedermoor als LRT 7230 an den Langen Hufen im April zu Beginn der Vegetationsentwicklung



TF-067 Quellbeeinflusstes Niedermoor als LRT 7230 an den Langen Hufen im September mit Aufwuchs nach der Pflegemahd



TF-145 Bachbegleitender Auwald des LRT 91E0 am Tegeler Fließ oberhalb der OWA Tegel



TF-133 Junger Erlenwald in Entwicklung zum LRT 91E0 im unteren Fließtal



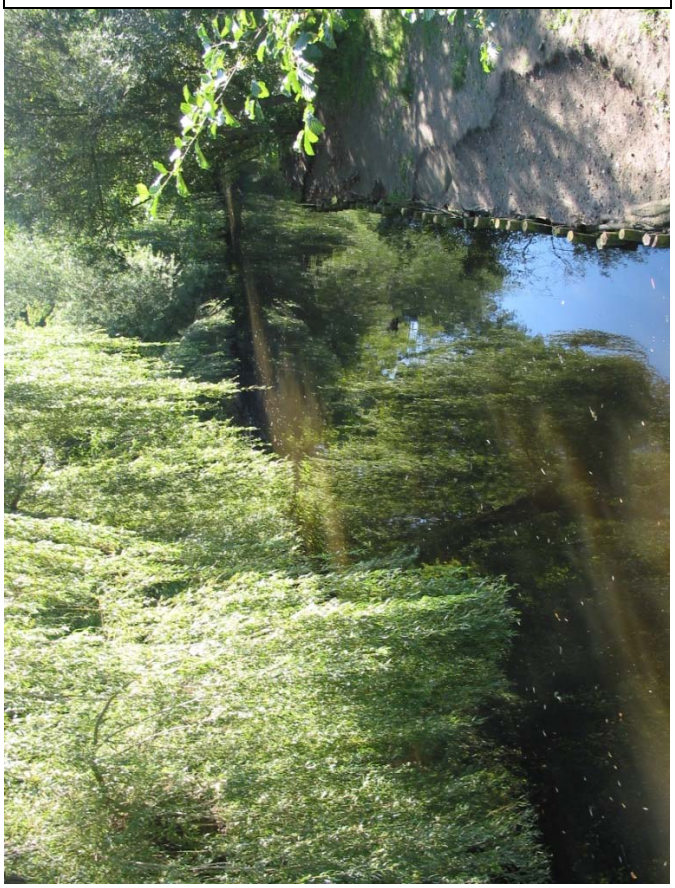
TF-160 Durchlass unter der Autobahn und S-Bahntrasse in Tegel



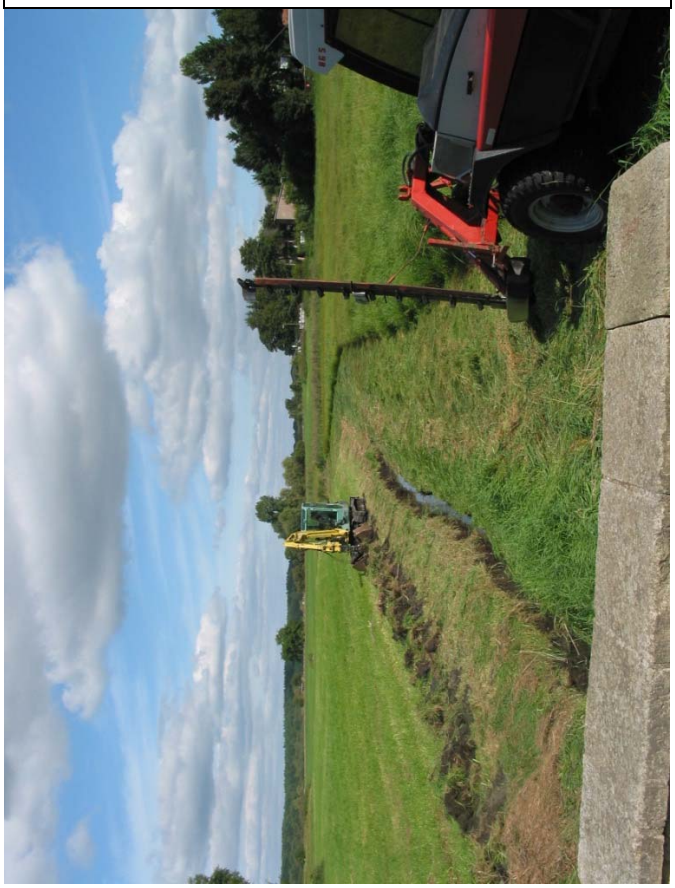
TF-258 Nördlicher Dorfrand von Lübars mit Pferdeauslaufplätzen, Lagerflächen und intensiv beweideten Wiesen.



TF-118 Befestigtes Ufer des Tegeler Fließes mit trittbelastetem Angelplatz unterhalb des Hermsdorfer Sees



TF-166 Grabenräumung am Springbruchgraben, das Räumgut wurde zerkleinert und auf die angrenzenden Wiesen verteilt



Anhang C-6: Literatur

C-6 Literatur

AG Fauna 1995: Monitoring des geplanten Naturschutzgebietes Ehemaliger Hermsdorfer See. Teil: Fauna. - Bearb. BRUHN, K., HENDRICH, L./BALKE, M., KEGEL, B., HANDKE, C./SCHWARZ, J., WILLER, I., WINKELMANN, H., i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz Abt III A24, 1 - 89, Gutachten unveröfftl.

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) 2007: Leitfaden für die Düngung von Acker- und Grünland. - 98 S., Freising-Weihenstephan.

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e. V. 2000: Liste für die Nachmeldung von Schutzgebieten nach der FFH-Richtlinie für das Land Berlin von den Berliner Naturschutzverbänden. - 1-33, Berlin
(http://www.bln-berlin.de/bln/dokumente/projekte/ffh_gebiete_berlin/ffh_berlin2.pdf, 14.02.2006)

BEUTLER, H: & BEUTLER, D. unter Mitarb. von DÜVEl, M., SOMMERHÄUSER, V. & ZIMMERMANN, F. 2002: Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in Brandenburg. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11 (1,2), 1 - 175, Potsdam.

BÖCKER, R 1978: Vegetations- und Grundwasserverhältnisse im Landschaftsschutzgebiet Tegeler Fließtal (Berlin West). TUB-Dissertation, Veg.-Karte 1:4000 und 1:500; veröff. in: Verhandl. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 114 (1978) 1-164.

BÖCKER, R. & STÖHR, M. 1995: Vegetations-Zeitserien im Tegler Fließtal (Berlin). - Schr.-R. f. Vegetationskunde, Sukopp-Festschrift, H. 27, 239-248, BfN, Bonn-Bad Godesberg.

BÖCKER, R. & STÖHR, M. 2004: Landschaft und Information. Eine Untersuchung zum Einsatz von Geographischen Informationssystemen in Naturschutz und Landschaftsplanung (1991/2004). - Ber. Inst. Landschafts- und Pflanzenökologie Univ. Hohenheim Beiheft 19, 2004: 1 - 82.

BÖCKER, R., KÖSTLER, H. & STÖHR, M. 1986: Vegetationskundliche Untersuchungen im Gebiet östlich von Lübars. - 1 - 56, Manuskr. unveröfftl.

BÖCKER, R., KÖSTLER, H. & STÖHR, M. 2004: Nichtmetrisches Mehrdimensionales Skalieren. Ein nichtmetrisches numerisches Verfahren auch zur räumlichen Analyse von Vegetationsaufnahmen? - Ber. Inst. Landschafts- und Pflanzenökologie Univ. Hohenheim Beiheft 19 (2004), S. 141 - 166.

BÖHME, M. (1998) Gewässerstruktur von Wuhle, Panke und Tegeler Fließ – Bewertung und Vorschläge zu deren Verbesserung. Bericht im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie, Abt. IV, unveröffentlicht.

BOLDT, C., SPANGENBERG, U. & TROMMSDORF, U. 1979: Landschaftsschutzgebiet Tegeler Fließtal. Pflegeplan. - Bearb. i. A. Senat von Berlin (höhere Naturschutzbehörde), 1 - 63, Kartenanhang, Gutachten unveröfftl.

BRÜHL, H. & WIND, D. 1987: Hydrogeologische Untersuchungen in Berlin-Lübars. Die Auswirkungen landwirtschaftlicher Nutzung auf das oberflächennahe Grundwasser. - i. A. Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, 1 - 131, Anlagen, Gutachten unveröfftl.

BRUHN, K. & GLAUCHE, M. 1996: Ergebnisse des Monitoringprogramms in Berliner Naturschutzgebieten: Beitrag zur Spinnenfauna des Ehemaligen Hermsdorfer Sees. - - Berliner Naturschutzblätter 40 (4), 649 - 658.

Bundesamt f. Naturschutz (Hg.) 1998: Rote Listen gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schr.Reihe f. Landschaftspflege und Naturschutz 55: 1-434, Bonn-Bad Godesberg.

Bundesamt für Naturschutz 2005 (im Internet www.bfn.de): > Arbeitsschwerpunkte, > Natura 2000, > Berichte/Monitoring: Ergebnisse der AK "Gewässer", "Grünland", Moore & Heiden", "Wälder" (Bewertungsschemata für die Lebensraumtypen). - http://www.bfn.de/03/030306.htm (zit. nach Stand vom 18.11.2005).

DRIESCHER, E. (2004) Veränderungen an Gewässern Brandenburgs in historischer Zeit. Landesumweltamt Brandenburg (Hrsg.), Studien und Tagungsberichte 47: 1-144. #Belegt Hermsorfer und Tegler Mühle#

European Commission DG Environment (ed.) 1999: Interpretation Manual of European Union Habitats EUR 15/2, Version 2, 4. Oktober 1999: 1-119.

European Commission DG Environment (ed.) 1999: Interpretation Manual of European Union Habitats EUR 15/2, Version 2, 4. Oktober 1999: 1-119.

Faunistische Arbeitsgruppe Berlin (FAB) 1990a: Schutz-Pflege- und Entwicklungskonzept für die Flächennaturdenkmale Westberlins. Die Faunistischen Aspekte. In den Langen Hufen / Lübarser Quellhänge. i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz Abt III A, 1 - 32, Karten, Gutachten unveröfftl.

Faunistische Arbeitsgruppe Berlin (FAB) 1990b: Schutz-Pflege- und Entwicklungskonzept für die Flächennaturdenkmale Westberlins. Die Faunistischen Aspekte. Deilingeweg. i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz Abt III A, 1 - 15, Karten, Gutachten unveröfftl.

FLADE M. 1994: Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddetuschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. - 1 - 879, IHW-Verlag, Eching.

GEOPLAN; GUNKEL, G.; LANGE, G.; BRANDHERM, H.; VOIGT, H.-J. (1992): Gutachten zur Gewässerregulierung Tegeler Fließ zwischen Lübars und Mönchmühle Renaturierung und Remäandrierung Stand Juni 1992. - Gutachten 85 S. und Anlagen. Auftraggeber: SenStadtUm; DOK.NR.: 0002478; Standort: SenStadtUm III A 328.

GERSTBERGER , M. 1989: Die Schmetterlingsfauna im Gebiet des ehemaligen großen Hermsdorfer Sees. - i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz, 1 - 33, Gutachten unveröfftl.

GERSTEBERGER, M. & STIESY L., 1983 / 87: Schmetterlinge in Berlin-West, Teil I (1983) und Teil II (1987). - Hg. Förderkreis der naturwissenschaftlichen Mussen Berlins e. V., 1-82 (Teil I) bzw. 1-96 (Teil II), Berlin.

GRABOWSKI, C. & MOECK, M. 1987: Ökologisch-gewässerkundliche Untersuchung von Kleingewässern des Bezirkes Reinickendorf. - Im Auftrag des Bezirksamtes Reinickendorf

GRABOWSKI, C. & MOECK, M. 1992: Ökologisch-Landschaftsplanerische Untersuchung über den Landschaftsraum des Tegeler Fließes von der West-Berliner Grenze bis zu den Quellbereichen. - Gutachten i. A. des Bezirksamtes Reinickendorf von Belrin, Naturschutz- und Grünflächenamt, 1 – 533, Beilagen, Gutachten unveröfftl..

Grundwassergleichenkarte SenStadt 2005: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt.: VIII E 3, Berlin.

GUNKEL, G. (1996): Untersuchungen zur Renaturierung des Tegeler Fließes I: Entwicklung eines Renaturierungskonzeptes. DGL - Erw. Zusammenfass., 528-532.

HALDEMANN, R. 2006: Nachsuche und Erfassung der Arten Vertigo angustior (Schmale Windelschnecke) und Vertigo moulinsiana (Bauchige Windelschnecke) des Anhangs II der FFH-RL in ausgewählten Biotopen am Tegeler Fließ und im Spandauer Forst. Ökologische Bewertung und Bestandssituation. - Gutachten i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, IE23, 1 - 41, unveröfftl.

HENDRICH, L. & BALKE, M. 1996: Die Wasserkäferfauna (Coleoptera: Hydradephaga, Hydrophiloidea und Dryopoidea) des Ehemaligen "Großen" Hermsdorfer Sees im LSG Tegeler Fließtal. - Berliner Naturschutzblätter 40 (4), 628 - 642.

HUECK, K. 1946: Die Pflanzensoziologischen Verhältnisse des Wiesengeländes am Tegeler Fliess (Abschnitt zwischen Schildow und Tegel). - 1 - 20, Manuskr. unveröfftl.

IGB (Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei) 2004: Pilotstudie: Fischbasierte Bewertung des Tegeler Fließes in Berlin, gemäß WRRL. - Bearb. C. WOLTER i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung VIII E 21, 1 - 29, Gutachten unveröfftl., Berlin.

Informus (2002) Gewässerstrukturgütekartierung Berlin. Vorortkartierung ausgewählter Abschnitte von Tegeler Fließ und Fredersdorfer Mühlenfließ. Bericht Band 1: Ergebnisse, Informus GmbH, Berlin, unveröffentlicht.

Informus (2003) Fließgewässertypisierung Berlin. Steckbriefe. Vorortkartierung. Bericht für den Berliner Betrieb für Zentrale Gesundheitliche Aufgaben (BBGes, Berlin), Informus GmbH, Berlin, unveröffentlicht.

KEGEL. B. 1996: Die Laufkäferfauna des Ehemaligen Hermsdorfer Sees. - Berliner Naturschutzblätter 40 (4), 643 - 648.

KEMPE, K. 1989 (unter Mitarb. KANOLD, K.): Floristisch-vegetationskundliches Gutachten des ehemaligen Großen Hermsdorfer Sees im LSG Tegeler Fließtal. - Gutachten i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz Abt. III A 22, 1 - 44, Tabellen, Gutachten unveröfftl.

KLEMM, G.; KÜHNEL, K.-D. (1989): Amphibienverluste durch die Wehranlage Tegeler Fließ - Bewertung, Lösungsmöglichkeiten. - Gutachten. Auftraggeber: SenStadtUm; DOK.NR.: 0003022.

KORNECK, D. SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I 1996: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. - Schr.-R. f. Vegetationskde., H. 28, 21 - 187, BfN, Bonn-Bad Godesberg.

KÖSTLER, H. 2004: Terrestrische Biotopkartierung und Abgrenzung der FFH-Lebensraumtypen im Tegeler Fließtal. - Gutachten i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Referat Naturschutz und Landschaftsentwicklung I E 21, 4 Teile, Tabellen, Karten, Gutachten unveröfftl..

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 2002: Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 39, Sonderheft, 368 S., Halle / S.

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt 2002: Richtwerte für eine gute fachliche Praxis beim Düngen im Rahmen einer ordnungsgemäßen Landbewirtschaftung. - 4. Aufl., 49 S., Bernburg.

Landesumweltamt Brandenburg 2002: Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in Brandenburg. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11, Heft 1, 2, 179 S., Potsdam.

LINDER, W. & SCHACHT, N. 1990a: Schutz-Pflege- und Entwicklungskonzept. In den Langen Hufen / Lübarser Quellhänge. - i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz Abt III A, 1 - 47, Karten, Gutachten unveröfftl.

LINDER, W. & SCHACHT, N. 1990b: Schutz-, Pflege- und Entwicklungskonzept Deilinge Weg. - - i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz Abt III A, 1 - 21, Gutachten unveröfftl.

LINDER, W. 1995: Monitoring des geplanten Naturschutzgebietes "Ehemaliger Hermsdorfer See". Teil Flora und Vegetation. - Gutachten i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz Abt. III A 24, 1 - 78, Gutachten unveröfftl.

MADSON, B. L. & TENT, L. 2000: Lebendige Bäche und Flüsse. Praxistipps zur Gewässerunterhaltung und Revitalisierung von Tieflandgewässern. - 1 - 155, Hamburg.

MLU 2003: Pferdeweide – Pflege und Nutzung, Merkblatt Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt, Ausgabe 2003.

MOESICKE, J. 1984: Untersuchungen zur nacheiszeitlichen Landschaftsentwicklung eines Teiles des Landschaftsschutzgebietes "Tegeler Fließtal". - Inst. F. Georg. TU Berlin, 1 - 37, Manuskr. Unveröfftl.

OPPERMANN, R. & LUICK, R. 1999: Extensive Beweidung und Naturschutz. Charakterisierung einer dynamischen und naturverträglichen Landnutzung. - Natur und Landschaft, H. 10, S. 411-419.

PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (Bearb.) 2004: Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung der Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschuztz Heft 69, Band 1 Pflanzen und Wirbellose: 1-743; Band 2 Wirbeltiere: 1-693, Bonn - Bad Godesberg.

PLANQUADRAT Büro für Landschaftsplanung 1987: Landschaftsplanerische Untersuchung des Tegeler Fließes unter dem Gesichtspunkt seiner Beeinträchtigung durch wasser- und angelsportliche Erholungsnutzungen. - i. A. Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, 1 - 105, Anhang, Gutachten unveröfftl.

PLATEN, R. 1989: Struktur der Spinnen- und Laufkäferfauna (Arch.: Araneida, Co.: Carabidae) anthropogen beeinflusster Moorstandorte in Berlin (West); taxonomische, räumliche und zeitliche Aspekte. - Dissertation Fachbereich Landschaftsplanung (FB 14) der Technischen Universität Berlin, 1 - 484, Berlin.

RENGER, M.; WESSOLEK, G. & SAUERBREY, R. 2002: Niedermoor nicht preisgeben. - Bauernzeitung, 50. Woche 2002, S. 17 - 19.

RIECKEN, U., RIES, U. & SSYMANK A. 1994: Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen der Bundesrepublik Deutschland. - Schriftenreihe f. Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 41: 1-184, Bonn-Bad Godesberg.

RÜCKRIEM, C. & ROSCHER, S. 1999: Empfehlungen zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Artikel 17 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. - Angewandte Landschaftsökologie Heft 22: 1-456, Bonn-Bad Godesberg.

SCHOLZ, E. 1962: Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. - Potsdam 1962.

SCHUBERT, R., HILBIG, W. & KLOTZ, S. 1995: Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Mittel- und Nordostdeutschlands. - 1-403, Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart.

SCHUBERT, R., HILBIG, W. & KLOTZ, S. 2001: Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Deutschlands. - 1-472, Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg.

SCHWARZ, J. 1989: Zur Fauna der Vögel und der Laufkäfer im Bereich des ehemaligen Großen Hermsdorfer Sees. - Gutachten i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz Abt. I-II, 1 - 83, Gutachten unveröfftl.

SEITZ, B. 2007: Konzeption zum Florenschutz im Land Berlin. – 75 S., Anhang, i. A. Landesbauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin.

SenGUV 2009: Referenz-Fischzönose. Gewässersystem Nord- oder Ostseezufluss. Gewässer Tegeler Fließ. Referenz Tegeler Fließ (Gesamtgewässer). 1 S., unveröfftl.

SenStadt & Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege (Hg.) 2009: Natürlich Berlin! Naturschutz- und Natura 2000-Gebiete in Berlin. - 2. Aufl., 256 S., Rangsdorf.

SenStadt 2001 (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung): Abwasserbeseitigungsplan Berlin. - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Abt. VIII, 2001, Berlin.

SenStadt 2003 (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung): Biotopkartierung Berlin - Grundlagen. Version 1.2 (Oktober 2003), CD-ROM, Berlin.

SenStadt 2005a (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin): Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Juli 2005. - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. VIII E 2, Berlin.

SenStadt 2005b (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin): Dokumentation der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Berlin (Länderbericht): Angepasste Typenblätter für Flüsse in Berlin. - http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/wasser/download/wrrl-typen11-14-21.pdf

SenStadt 2005c (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung): Grundwassergleichenkarte Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Abt.: VIII E 32 (Grundwasserstände) Umweltatlas Berlin, SenStadt 1993 und 2004, Berlin.

SenStadt 2005d (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. - Version 1.2 (07/2005), CD-ROM, Berlin.

SenStadtUm 1995 a: Monitoring der Naturschutzgebiete von Berlin: Ehemaliger Hermsdorfer See, Geologie und Geomorphologie, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. III A 23, D. Pfannschmidt, Berlin.

SenStadtUm 1995 b: : Monitoring der Naturschutzgebiete von Berlin: Lübarser Quellhänge, Geologie und Geomorphologie, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. III A 23, D. Pfannschmidt, Berlin.

SSYMANK, A., HAUKE, U. RÜCKRIEM, C. & SCHRÖDER, E. 1998: Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). - Schriftenreihe f. Landschaftspflege und Naturschutz 53: 1-560, Bonn-Bad Godesberg.

STORK, H.-J. 2005: Brutvogelkartierung Lübars zwischen Eichewerder Steg und Bezirksgrenze, 5 Mappen mit Karten: Lübars Ost, Lübars Wiesen West, Lübars Dorf, Eichwerder Steg, Lübarser Felder. - Unveröfftl. Material, über Senatsverwaltung f. Stadtentwicklung.

STORK, H.-J. 2008: Lübarser Wiesental am 22., 29. und 31. Januar nach starken Regenfällen am 20./21.1.2008. - Kartenskizzen, unveröffentlicht.

SUKOPP, H. & BÖCKER, R. 1972: Wissenschaftliche Grundlagenuntersuchungen in Berliner Natur- und Landschaftsschutzgebieten. Das Landschaftsschutzgebiet Tegeler Fließtal. - Inst. f Angew. Botanik TU Berlin, 1 - 72 (handschr. Paginierung), Berlin, Manuskr. uveröfftl.

VILCINSKAS, A. (1991) Ergebnisse fischereibiologischer Untersuchungen in Berlin (West) 1990. Sber. Ges. Naturf. Freunde Berlin (N.F.) 31: 45-58.

VILCINSKAS, A. (1993): Konzeption für ein Berliner Artenhilfsprogramm Fische. - Gutachten 52 S. Auftraggeber: SenStadtUm III A; DOK.-NR.: 0002759; Standort SenStadtUm III A.

VÖLZKE, V. 1984: Die Besiedlung des Tegeler Fließes mit Fischen unter besonderer Berücksichtigung des Bestandes der Plötze (Rutilus rutilus (L.)) und dessen Altersstruktur. - Dipl.-Arb. FB Biologie Freie Universität Berlin, 1 - 127.

WAGNER, M. 2005: Managementplan für FFH-Lebensraumtypen des Offenlandes in einem Berliner "Stadtwald". - 7 S., Mskr. unveröfftl.

WIEGAND-NEHAB, U. & BÖCKER, R. 1978: Wissenschaftliche Grundlagenuntersuchungen in Berliner Natur- und Landschaftsschutzgebieten. Das Naturdenkmal "In den langen Hufen". - Inst. F.Angew. Botanik TU Berlin, 1 - 68, Berlin, Manuskr. unveröfftl.

Gesetze und Verordnungen:

EG:

Richtlinie 2000/60/EG des europäischen Parlamentes und Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (WRRL) (ABl. EG L 327 vom 22.12.2000, S. 1).

Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (ABl. EG Nr. L 103 S. 1), zuletzt geändert durch RL 97/49/EG vom 29. Juli 1997 (ABl. EG Nr. L 223 S. 9).

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie wildlebender Tiere und Pflanzen _FFH-Richtlinie (Abl. EG Nr. L206/7), zuletzt geändert durch RL 97/62/EG vom 27. Oktober 1997 (ABl. EG Nr. L 305 S. 42).

Bund:

BNatSchG – Gesetz über Naturschutz und Landespflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 25. März 2002, BGBl I S. 1193.

DüngeV – Düngeverordnung: Verordnung über die Grundsätze der guten fachlichen Praxis beim Düngen, vom 26. Januar 1996, BGBl I 1996, 118.

WHG: Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245)

Berlin:

BWG: Berliner Wassergesetz in der Fassung vom 17. Juni 2005, GVBl 08. Juli 2005 S. 357.

LJagdG Bln: Gesetz über den Schutz, die Hege und Jagd wildlebender Tiere im Land Berlin (Landesjagdgesetz Berlin – LJagdG Bln) vom 3. Mai 1995*, zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. April 2003.

LFischG: Berliner Landesfischereigesetz vom 19. Juni 1995 (GVBl. S. 358), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2003 (GVBl. S. 717).

LWaldG: Gesetz zur Erhaltung und Pflege des Waldes (Landeswaldgesetz – LwaldG) vom 16. September 2004, GVBl. 28. 09. 2004, S. 391.

NatSchGBln – Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege von Berlin (Berliner Naturschutzgesetz – NatSchGBln) in der Fassung vom 28. Oktober 2003, zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. März 2005 (GVBl. 194).

Berliner Landesfischereiordnung (LFischO) vom 12. Dezember 2001

FNP Berlin in der Fassung der Neubekanntmachung vom 8. Januar 2004 (ABl. S. 95), zuletzt geändert am 14. April 2005 (ABl. S. 1595).

Landschaftsprogramm mit Artenschutzprogramm Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz-Abteilung III, 1994.

Verordnung zum Schutz der Landschaft des Tegeler Fließes im Bezirk Reinickendorf von Berlin vom 8. Mai 1990 (Verk. am 16. 5. 1990, GVBl. S. 1014)

Brandenburg:

FFH-Gebiet Eichwerder Moorwiesen DE 3346-302

NSG „Eichwerder Moorwiesen“: Verordnung über das Naturschutzgebiet "Eichwerder Moorwiesen" des Ministeriums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg vom 26.07.2002 Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Nr. 24; Teil II - Verordnungen; vom 17.09.2002

LSG "Westbarnim": Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet "Westbarnim" des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung vom 10.07.1998 Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Nr. 20; Teil II - Verordnungen; vom 06.08.1998

Vom Auftraggeber übergebene Dateien:

Feldblockkarte Landwirtschaftflächen; Format:Arc-View, Quelle: Sen Wirtschaft Berlin, Aug. 2005

Ergänzungswünsche Landwirtschaftsflächen SenStadt zu Feldblockkarte; Format:Arc-View, Quelle: Sen Stadt IE, Aug. 2005

Schutzgebietsgrenzen Berlin; Format:Arc-View, Quelle: Sen Stadt IE, Aug. 2005

FFH-Gebiets-Grenze; Format:Arc-View, Quelle: SenStadt IE, Aug. 2005

Flurkarten; Format: TIF, Quelle: SenStadt; Sept. 2005

Flurkarten; Format: ALK - EDBS, Quelle: Bezirksamt Reinickendorf, Abt. Vermessung; Okt. 2005

Auszug aus dem Liegenschaftskataster; Format: TXT, Quelle: SenStadt, Okt. 2005

Biotoptypenkartierung; Format: ArcView, Quelle: SenStadt I E, Aug. 2005

Kartierung der FFH-Lebensraumtypen; Format: ArcView, Quelle: SenStadt I E, Aug. 2005

Wasserstandsdaten Tegeler Fließ; Format: MS-EXCEL, Quelle: SenStadt, Aug. 2005

Abflussdaten Tegeler Fließ; Format: MS-EXCEL, Quelle: SenStadt, Aug. 2005

Grundwasserstandsdaten Tegeler Fließ; Format: MS-EXCEL, Quelle: SenStadt, Sept. 2005

Daten zur Qualität der Osterquelle; Format: MS-EXCEL, Quelle: SenStadt, Sept. 2005

Anhang C-7: Flurstücke

Anhang C-7: Flurstücke

Gemarkung	Gemarkungs-Nr.	Flur	FS-Nr.	Betroffenheit	Eigentümer
Hermsdorf	68	1	95/26	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	95/27	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	96/5	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/4	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/7	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/8	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/10	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/12	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/15	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/18	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/21	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/26	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/28	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/29	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/32	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/33	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/34	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/35	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/36	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/37	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/38	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/39	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/41	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/42	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/44	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/45	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/46	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/48	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/49	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/51	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/52	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/53	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/54	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/55	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/56	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/57	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/58	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/59	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/60	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/61	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/62	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/63	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/64	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/65	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/83	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/88	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/90	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/91	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/94	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/97	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/98	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/99	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/100	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/101	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/102	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/103	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/104	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/105	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/110	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/111	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/117	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/126	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/127	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/128	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/129	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/130	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/135	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/136	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/137	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/138	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/140	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/145	vollständig	Land Berlin

Anhang C-7: Flurstücke

Gemarkung	Gemarkungs-Nr.	Flur	FS-Nr.	Betroffenheit	Eigentümer
Hermsdorf	68	1	98/147	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	98/154	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	98/155	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	98/156	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	101/2	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	106/4	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	106/5	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/25	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	107/42	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/43	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/44	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/45	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/48	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	107/50	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/51	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/53	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/54	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/55	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/61	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/64	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	107/73	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	109/3	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	109/6	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	112/4	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	116/3	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	123/2	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	123/3	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	127/2	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	140/2	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	140/3	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	141/2	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	141/3	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	142/1	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	144/1	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	145/1	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	145/3	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	145/4	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	185/4	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	185/5	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	185/7	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	186/2	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	186/3	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	187/2	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	193/24	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	193/44	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	193/46	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	592/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	593/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	594/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	595/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	599/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	690/0	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	837/0	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	861/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	883/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	896/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	897/0	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	903/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	928/0	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	929/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	961/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	962/0	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	973/0	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	974/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	981/0	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	982/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	986/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1014/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1024/0	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	1030/0	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	1031/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1032/0	vollständig	Land Berlin

Anhang C-7: Flurstücke

Gemarkung	Gemarkungs-Nr.	Flur	FS-Nr.	Betroffenheit	Eigentümer
Hermsdorf	68	1	1033/0	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	1034/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1035/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1045/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1051/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1064/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1065/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1081/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1084/0	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	1136/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1298/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	1718/109	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	1846/98	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	2644/109	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	2649/109	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	3438/193	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	3688/95	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	3822/193	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	4228/193	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	4556/145	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	4854/112	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	5348/95	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7139/183	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7140/183	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7141/183	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7142/185	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7143/185	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7144/185	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7145/185	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7146/185	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7147/185	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7148/185	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7197/185	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	7534/107	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	7540/98	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	7541/98	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	7544/98	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	7545/107	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7560/107	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7561/98	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	7562/98	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	7565/98	vollständig	privat
Hermsdorf	68	1	7809/95	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	7814/108	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	7835/193	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	7838/193	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	1	7922/107	teilweise	privat
Hermsdorf	68	1	7923/107	teilweise	privat
Hermsdorf	68	2	3/4	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	16/4	vollständig	privat
Hermsdorf	68	2	16/7	vollständig	privat
Hermsdorf	68	2	16/8	vollständig	privat
Hermsdorf	68	2	16/16	teilweise	privat
Hermsdorf	68	2	17/3	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	17/4	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	20/2	vollständig	privat
Hermsdorf	68	2	20/6	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	20/7	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	45/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	46/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	47/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	49/1	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	53/1	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	57/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	58/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	108/30	vollständig	privat
Hermsdorf	68	2	149/4	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	156/22	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	157/23	teilweise	privat
Hermsdorf	68	2	246/54	vollständig	privat
Hermsdorf	68	2	247/54	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	265/4	vollständig	Land Berlin

Anhang C-7: Flurstücke

Gemarkung	Gemarkungs-Nr.	Flur	FS-Nr.	Betroffenheit	Eigentümer
Hermsdorf	68	2	266/61	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	305/4	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	306/4	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	310/0	vollständig	privat
Hermsdorf	68	2	315/4	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	317/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	319/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	371/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	376/0	vollständig	privat
Hermsdorf	68	2	379/0	vollständig	privat
Hermsdorf	68	2	391/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	392/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	402/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	404/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	448/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	449/0	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	450/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	452/0	teilweise	privat
Hermsdorf	68	2	454/0	teilweise	privat
Hermsdorf	68	2	455/0	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	530/4	teilweise	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	623/33	vollständig	privat
Hermsdorf	68	2	642/20	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	648/55	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	649/56	vollständig	Land Berlin
Hermsdorf	68	2	703/4	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	14/1	teilweise	privat
Lübars	69	1	14/2	teilweise	privat
Lübars	69	1	15/1	vollständig	privat
Lübars	69	1	15/2	teilweise	privat
Lübars	69	1	15/17	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	15/56	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	22/5	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	23/1	teilweise	privat
Lübars	69	1	32/26	teilweise	privat
Lübars	69	1	34/1	teilweise	privat
Lübars	69	1	34/3	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	34/14	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	34/15	vollständig	privat
Lübars	69	1	35/2	teilweise	privat
Lübars	69	1	47/5	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	47/7	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	48/3	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	48/5	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	49/4	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	49/6	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	49/8	teilweise	privat
Lübars	69	1	50/6	teilweise	privat
Lübars	69	1	50/12	teilweise	privat
Lübars	69	1	50/14	teilweise	privat
Lübars	69	1	52/3	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	52/38	vollständig	privat
Lübars	69	1	53/1	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	53/6	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	53/7	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	53/8	teilweise	privat
Lübars	69	1	53/10	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	53/11	vollständig	privat
Lübars	69	1	53/13	teilweise	privat
Lübars	69	1	321/0	vollständig	privat
Lübars	69	1	322/0	vollständig	privat
Lübars	69	1	323/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	367/0	vollständig	privat
Lübars	69	1	368/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	397/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	398/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	410/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	417/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	430/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	431/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	490/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	491/0	teilweise	Land Berlin

Anhang C-7: Flurstücke

Gemarkung	Gemarkungs-Nr.	Flur	FS-Nr.	Betroffenheit	Eigentümer
Lübars	69	1	509/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	510/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	514/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	515/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	524/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	526/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	527/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	530/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	542/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	546/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	547/0	vollständig	privat
Lübars	69	1	548/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	553/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	555/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	596/0	teilweise	privat
Lübars	69	1	856/34	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	1491/35	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	1493/35	teilweise	privat
Lübars	69	1	1501/35	teilweise	privat
Lübars	69	1	1580/35	vollständig	privat
Lübars	69	1	2112/49	teilweise	privat
Lübars	69	1	2419/53	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	2424/53	teilweise	privat
Lübars	69	1	2436/53	teilweise	privat
Lübars	69	1	2437/53	teilweise	privat
Lübars	69	1	2438/52	teilweise	privat
Lübars	69	1	2443/53	vollständig	privat
Lübars	69	1	2508/8	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	2516/53	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	2517/52	teilweise	privat
Lübars	69	1	2616/22	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	1	2617/22	teilweise	privat
Lübars	69	1	2618/22	teilweise	privat
Lübars	69	1	2619/22	teilweise	privat
Lübars	69	1	2620/22	teilweise	privat
Lübars	69	1	2705/19	teilweise	privat
Lübars	69	1	2706/22	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	2710/53	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	2796/49	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	1	2892/22	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	2	96/3	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	2	98/1	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	2	99/1	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	2	99/13	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	2	99/20	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	2	99/21	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	2	99/23	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	2	99/24	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	2	100/1	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	2	419/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	2	1287/99	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	4	1/2	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	4	21/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	4	25/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	4	25/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	5	1/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	5	2/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	5	3/0	teilweise	privat
Lübars	69	5	4/0	teilweise	privat
Lübars	69	5	5/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	5	6/0	vollständig	privat
Lübars	69	5	7/0	vollständig	privat
Lübars	69	5	8/0	vollständig	privat
Lübars	69	5	9/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	5	10/0	vollständig	privat
Lübars	69	5	11/0	vollständig	privat
Lübars	69	5	12/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	5	14/0	vollständig	privat
Lübars	69	5	15/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	5	16/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	5	17/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	5	18/0	vollständig	privat

Anhang C-7: Flurstücke

Gemarkung	Gemarkungs-Nr.	Flur	FS-Nr.	Betroffenheit	Eigentümer
Lübars	69	5	19/0	vollständig	privat
Lübars	69	5	20/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	5	21/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	5	22/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	6	1/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	6	2/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	3/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	4/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	5/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	6/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	7/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	8/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	9/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	10/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	6	11/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	12/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	6	13/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	14/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	15/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	16/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	17/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	18/0	teilweise	privat
Lübars	69	6	20/1	vollständig	privat
Lübars	69	6	20/2	vollständig	privat
Lübars	69	6	21/0	vollständig	privat
Lübars	69	6	22/0	vollständig	privat
Lübars	69	7	1/0	vollständig	privat
Lübars	69	7	2/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	7	3/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	7	4/0	vollständig	privat
Lübars	69	7	5/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	7	6/0	vollständig	privat
Lübars	69	7	7/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	7	8/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	7	9/0	vollständig	privat
Lübars	69	7	10/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	7	11/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	7	12/1	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	7	12/2	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	7	12/3	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	7	13/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	8	49/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	8	50/0	teilweise	privat
Lübars	69	8	61/0	teilweise	privat
Lübars	69	8	69/0	teilweise	privat
Lübars	69	8	70/0	teilweise	privat
Lübars	69	8	71/0	teilweise	privat
Lübars	69	8	72/0	teilweise	privat
Lübars	69	8	114/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	8	116/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	8	117/4	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	8	125/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	8	135/0	teilweise	privat
Lübars	69	8	136/0	teilweise	privat
Lübars	69	8	137/0	teilweise	privat
Lübars	69	8	139/0	teilweise	privat
Lübars	69	8	146/0	teilweise	privat
Lübars	69	8	147/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	8	148/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	1/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	2/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	3/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	4/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	5/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	6/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	7/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	8/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	9/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	10/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	11/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	12/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	14/0	vollständig	privat

Anhang C-7: Flurstücke

Gemarkung	Gemarkungs-Nr.	Flur	FS-Nr.	Betroffenheit	Eigentümer
Lübars	69	9	15/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	16/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	17/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	18/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	19/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	20/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	21/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	22/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	23/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	24/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	25/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	26/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	27/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	28/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	29/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	30/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	31/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	32/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	33/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	34/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	35/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	36/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	37/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	38/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	39/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	40/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	41/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	42/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	44/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	46/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	47/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	48/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	49/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	50/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	51/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	9	54/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	57/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	103/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	104/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	105/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	106/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	107/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	108/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	9	109/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	9	149/4	teilweise	privat
Lübars	69	9	160/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	169/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	9	170/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	171/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	172/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	176/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	188/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	189/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	190/0	vollständig	privat
Lübars	69	9	191/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	208/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	210/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	211/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	215/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	216/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	234/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	9	250/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	253/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	260/0	teilweise	privat
Lübars	69	9	268/0	teilweise	privat
Lübars	69	10	2/0	teilweise	privat
Lübars	69	10	3/1	vollständig	privat
Lübars	69	10	3/4	teilweise	privat
Lübars	69	10	4/1	vollständig	privat
Lübars	69	10	4/2	teilweise	privat
Lübars	69	10	5/0	teilweise	privat
Lübars	69	10	7/0	teilweise	privat

Anhang C-7: Flurstücke

Gemarkung	Gemarkungs-Nr.	Flur	FS-Nr.	Betroffenheit	Eigentümer
Lübars	69	10	8/0	teilweise	privat
Lübars	69	10	14/0	teilweise	privat
Lübars	69	10	15/0	teilweise	privat
Lübars	69	10	16/0	teilweise	privat
Lübars	69	10	17/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	10	18/0	vollständig	privat
Lübars	69	10	64/0	teilweise	privat
Lübars	69	10	66/0	vollständig	privat
Lübars	69	10	67/0	teilweise	privat
Lübars	69	11	1/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	11	2/1	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	11	2/2	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	11	2/3	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	14	3/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	14	4/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	14	5/1	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	14	6/1	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	14	6/2	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	14	7/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	14	23/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	14	285/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	14	311/0	teilweise	Land Berlin
Lübars	69	14	312/0	vollständig	privat
Lübars	69	14	313/0	vollständig	privat
Lübars	69	14	314/0	vollständig	Land Berlin
Lübars	69	14	315/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	81/5	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	81/10	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	87/27	teilweise	privat
Tegel-Gemeinc	70	1	302/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	303/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	304/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	305/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	306/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	307/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	308/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	309/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	310/0	teilweise	privat
Tegel-Gemeinc	70	1	311/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	312/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	313/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	314/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	315/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	316/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	317/0	vollständig	privat
Tegel-Gemeinc	70	1	318/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	524/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	525/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	620/0	teilweise	privat
Tegel-Gemeinc	70	1	645/0	teilweise	privat
Tegel-Gemeinc	70	1	656/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	680/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	695/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	720/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	758/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	759/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	763/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	808/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	813/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	846/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	847/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	848/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	864/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	865/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	1041/0	teilweise	Bundesrepublik Deutschland (Bundeseisenbahnvermögen)
Tegel-Gemeinc	70	1	1046/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	1050/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	1131/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	1133/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	1134/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	1136/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeinc	70	1	1150/0	teilweise	privat

Anhang C-7: Flurstücke

Gemarkung	Gemarkungs-Nr.	Flur	FS-Nr.	Betroffenheit	Eigentümer
Tegel-Gemeind	70	1	2141/80	teilweise	privat
Tegel-Gemeind	70	1	3476/103	teilweise	Land Berlin
Tegel-Gemeind	70	1	3973/73	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeind	70	1	3974/72	vollständig	Land Berlin
Tegel-Gemeind	70	1	3975/111	vollständig	Land Berlin
Tegel-Forst	73	5	12/6	teilweise	Land Berlin
Tegel-Forst	73	5	122/12	teilweise	Land Berlin
Tegel-Forst	73	5	164/13	teilweise	Land Berlin
Tegel-Forst	73	5	165/13	vollständig	Land Berlin
Tegel-Forst	73	5	812/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Forst	73	5	814/0	vollständig	Land Berlin
Tegel-Forst	73	5	849/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Forst	73	5	853/0	teilweise	Land Berlin
Tegel-Forst	73	5	862/0	teilweise	Bundesrepublik Deutschland (Bundeseisenbahnvermögen)
Tegel-Forst	73	5	886/0	teilweise	privat

Anhang C-8: Schutzverordnung

C-8: Schutzverordnung

Verordnung

zum Schutz der Landschaft des Tegeler Fließes im Bezirk Reinickendorf von Berlin

Vom 8. Mai 1990*

Auf Grund der §§ 18 und 20 des Berliner Naturschutzgesetzes vom 30. Januar 1979 (GVBl. S. 183), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. Juni 1987 (GVBl. S. 1846), wird verordnet:

§ 1

Erklärung zum Landschaftsschutzgebiet

Das in § 2 bezeichnete Gebiet wird zum Landschaftsschutzgebiet mit der Bezeichnung „Landschaftsschutzgebiet Tegeler Fließ“ erklärt.

§ 2

Schutzgegenstand

(1) Das Landschaftsschutzgebiet liegt im Norden Berlins. Es wird durch die besiedelten Bereiche der Ortsteile Tegel, Waidmannslust, Lübars, Hermsdorf sowie den Tegeler Forst begrenzt.

(2) Das Landschaftsschutzgebiet ist in einer Karte im Maßtab 1 : 4000 eingetragen; diese Karte ist Bestandteil der Rechtsverordnung. Die Grenze des Landschaftsschutzgebietes ist in der Karte mit grüner Farbe gekennzeichnet. Die Außenkante der grünen Grenzlinie bildet die Gebietsgrenze.

(3) Die Karte ist zur kostenfreien Ansicht beim Landesarchiv Berlin niedergelegt. Eine Ausfertigung der Karte kann bei der obersten und bei der örtlich zuständigen unteren Behörde für Naturschutz und Landschaftspflege kostenfrei angesehen werden.

§ 3

Schutzzweck

Das bezeichnete Gebiet wird geschützt, um

1. die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts dauerhaft zu erhalten,
2. es als großräumige, naturnahe Erholungslandschaft zu erhalten und
3. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes dieser einzigartigen Fließtal-Landschaft zu erhalten.

Datum: Verk. am 16. 5. 1990, GVBl. S. 1014

§ 4

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Die zur Pflege und Entwicklung des Landschaftsschutzgebietes erforderlichen Maßnahmen werden durch die zuständige Behörde für Naturschutz und Landschaftsplfege in einem Pflege- und Entwicklungsplan festgelegt.

Hierzu gehören insbesondere:

1. die Gestaltung und Pflege eines landschaftsgerechten Wegenetzes,
2. die landschaftsgerechte Gestaltung und Pflege der im Schutzgebiet gelegenen Privatgrundstücke,
3. die naturnahe Gestaltung und Pflege der Fließufer, Teiche und Gräben,
4. die natürliche Entwicklung eines Erlenbruchwaldes im Bereich Lübars, nördlich des Tegeler Fließes und des Röhrichtbestandes in Höhe der Einmündung des Wördenbergrabens,
5. die Entwicklung von Flachwasserbereichen zur Ausbildung von Röhrichten und Seggenbeständen,
6. die Förderung der Großseggenrieder im Bereich des ehemaligen Großen Hermsdorfer Sees,
7. die Mahd der nicht landwirtschaftlich genutzten Wiesen, der Hochstaudenfluren und Seggenrieder,
8. die Entwicklung von baum- und strauchfreien Niederungswiesen,
9. die Förderung von Gebüschen, Hecken und Kopfweiden als Lebensräume der Fauna und als gliedernde Landschaftselemente,
10. die Förderung von Obstbäumen in der Feldflur Lübars zur Bereicherung der Kulturlandschaft und zur Wiederansiedlung der an diese Nutzung gebundenen Tier- und Pflanzenarten,
11. die Entwicklung von bäuerlichen Gärten und Obstwiesen am nördlichen und südlichen Ortsrand Lübars als ehemals dorftypische Nutzungen.

§ 5

Gebote

(1) Zur Erreichung des Schutzzwecks nach § 3 Nr. 1 ist es geboten, auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen die Düngung nach Art, Menge und Zeitpunkt auf den Nährstoffbedarf der Pflanzen unter Berücksichtigung des Standortes und des Humus-

gehaltes und der im Boden vorhandenen Nährstoffe abzustellen und den hydrologischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

(2) Zur Erreichung der Schutzzwecke nach § 3 sind bei Inkrafttreten dieser Verordnung vorhandene unerlaubte Anlagen, Ablagerungen, Abgrabungen, Aufschüttungen und Nutzungen zu beseitigen.

§ 6

Verbotene Handlungen

Es ist verboten:

1. Pflanzen oder Pflanzenteile einzubringen, mutwillig zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wildlebende Tiere mutwillig zu beunruhigen, ihnen nachzustellen oder zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Eier, Larven, Puppen und sonstigen Entwicklungsformen oder Nester wegzunehmen, zu zerstören oder zu beschädigen,
3. Tiere auszusetzen sowie Hunde unangeleint umherlaufen oder in den Gewässern baden zu lassen,
4. Boden oder Bodenbestandteile einzubringen oder zu entnehmen, die Bodengestalt auf andere Weise zu verändern, die Bodendecke zu beschädigen, zu verfestigen oder zu versiegeln,
5. das Gebiet zu verunreinigen oder dort Materialien oder Abfälle zu lagern,
6. Chemikalien, Pflanzenschutzmittel oder ähnliche Stoffe in fester, flüssiger oder gasförmiger Form einzubringen oder zu verwenden,
7. Düngemittel auf den in der Landschaftsschutzkarte nach § 2 Abs. 2 schraffiert dargestellten Flächen sowie auf einem 30 Meter breiten Uferschutzstreifen parallel zum Fließ und einem 10 Meter breiten Uferschutzstreifen parallel der Uferlinien der übrigen Gewässer zu verwenden,
8. bauliche Anlagen zu errichten, auch solche, die einer bauaufsichtlichen oder wasserbehördlichen Genehmigung nicht bedürfen,
9. Lager, Camping- oder Zeltplätze einzurichten sowie Zelte oder andere für die Unterkunft geeignete Einrichtungen auf- oder abzustellen,
10. Kleingärten oder Reitplätze anzulegen, Reitsprunggeräte, Zäune oder sonstige Einfriedungen zu errichten,
11. die Pflanzendecke anzubrennen oder sonst Feuer zu entzünden oder zu unterhalten,

12. bestehende Acker- und Wiesennutzung in Weidenutzung umzuwandeln,
13. Feuchtwiesen zu beweiden,
14. Weideland je Hektar Fläche mit mehr als zwei Großvieheinheiten zur selben Zeit zu beweiden,
15. die öffentlich zugänglichen Fließufer oder die Uferböschungen außerhalb der besonders gekennzeichnetene Wege zu betreten,
16. auf Feldern und Wiesen zu lagern oder sie außerhalb der besonders gekennzeichneten Wege zu betreten,
17. auf den Gewässern Modellboote fahren zu lassen oder in den Gewässern zu baden oder zu angeln,
18. außerhalb der als Straßen gewidmeten Verkehrswege oder außerhalb der besonders gekennzeichneten Wege mit durch Motorkraft angetriebenen Fahrzeugen zu fahren, Kraftfahrzeuge oder Pferdetransportwagen zu parken, Gespanne zu fahren oder zu reiten,
19. motorsportliche Veranstaltungen durchzuführen, auch solche für Flug-, Schiffs- oder Fahrzeugmodelle mit Motor,
20. die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören,
21. sonstige Handlungen vorzunehmen, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem Schutzzweck dieser Verordnung zuwiderlaufen.

§ 7

Genehmigungsbedürftige Handlungen

Es ist genehmigungsbedürftig:

1. Verkaufsstände zu errichten oder mobile Verkaufsstände zu betreiben,
2. bauliche Anlagen zu verändern oder zu erneuern, auch solche, die einer bauaufsichtlichen oder wasserbehördlichen Genehmigung nicht bedürfen,
3. Leitungen zu verlegen oder bestehende Leitungsanlagen zu verändern oder zu erneuern,
4. Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen,
5. sportliche oder sonstige Veranstaltungen, die nicht unter § 6 Nr. 19 fallen, durchzuführen.

§ 8

Zulässige Handlungen

Zulässig sind folgende Handlungen:

1. die gemäß § 4 gebotenen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen,
2. die ordnungsgemäße Ausübung des Jagdrechts und der Fischerei durch die Berechtigten, soweit sie nicht durch § 6 Nr. 15 eingeschränkt wird,
3. die ordnungsgemäße Unterhaltung der Gewässer, soweit sie nicht durch § 6 Nr. 5, 8, 9 eingeschränkt wird,
4. die ordnungsgemäße Landwirtschaft, soweit sie nicht durch § 6 Nr. 6, 7, 12, 13, 14 eingeschränkt wird,
5. das Baden im Ziegeleisee und das Lagern auf dem Gelände des Freibades Lübars,
6. das Betreiben und Warten von Anlagen der Berliner Wasserbetriebe zur Ableitung von Abwasser,
7. im Bereich der im Schutzgebiet gelegenen Hausgärten und Kleingartenparzellen:
   – die landschaftsgerechte Gestaltung,
   – das Einbringen und Entnehmen von Pflanzen und Pflanzenteilen,
   – die Kompostierung von Gartenabfällen,
   – das freie Umherlaufen von Haustieren.

§ 9

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinn des § 49 Abs. 1 Nr. 4 und 18 des Berliner Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 6 eine verbotene Handlung vornimmt oder
2. entgegen § 7 eine Handlung ohne Genehmigung vornimmt.

§ 10*

Inkrafttreten

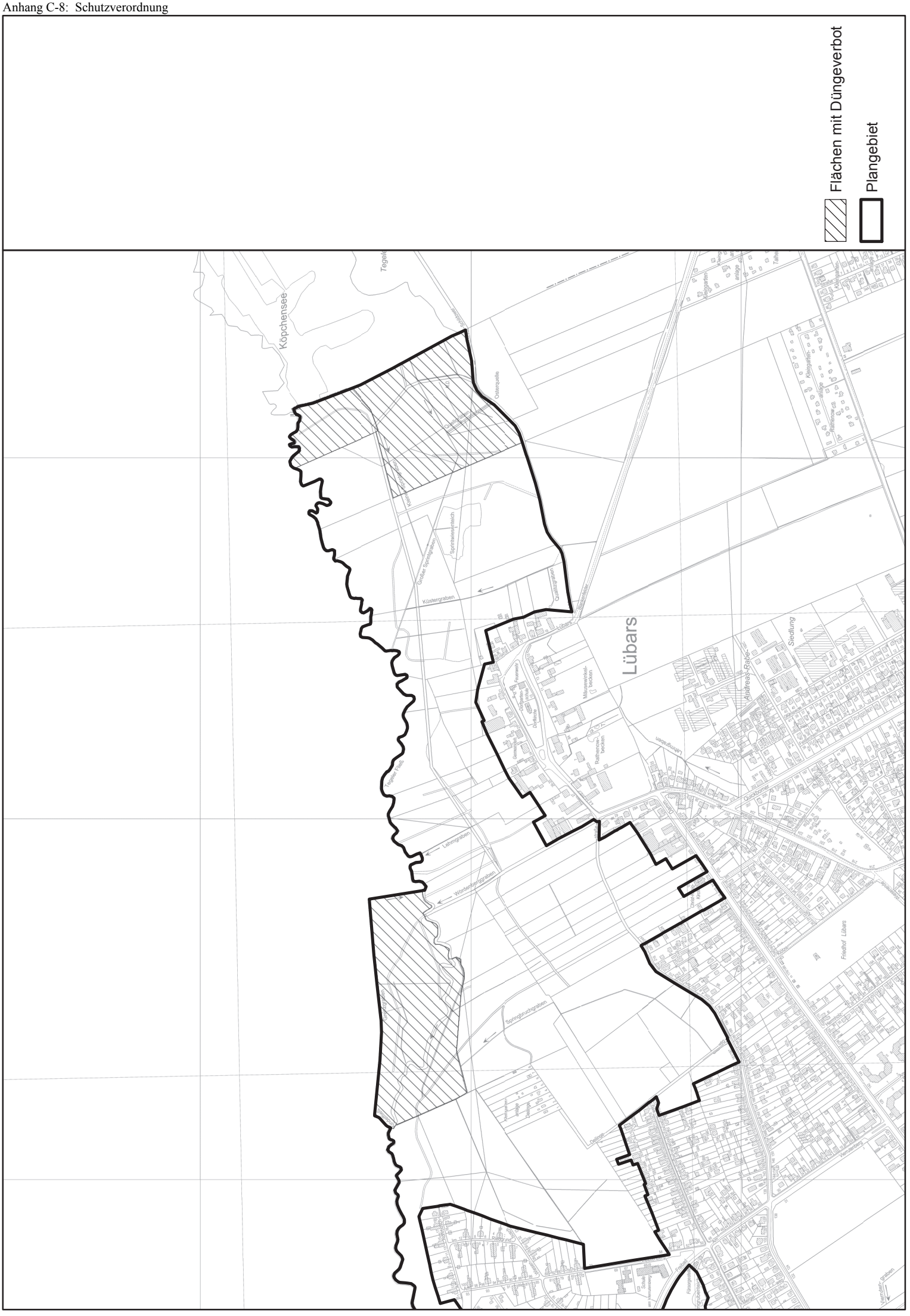
(1) Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin in Kraft.

(2)

---

§ 10 Abs. 2: Aufhebungsvorschrift

Anhang C-8: Schutzverordnung



Anhang C-9: Gesamtliste Pflanzen und Tabellen der Vegetationsaufnahmen

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Gefäßpflanzen																	
Acer campestre	Feld-Ahorn									R		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Acer negundo	Eschen-Ahorn									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Acer platanoides	Spitz-Ahorn									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Acer pseudo-platanus	Berg-Ahorn									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Achillea millefolium s.str.	Gemeine Schafgarbe					6510				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe									3			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Acorus calamus	Kalmus									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Aegopodium podagraria	Giersch				6430 Bbg					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Aesculus hippocastanum	Gemeine Roßkastanie									ne		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Aethusa cynapium ssp. cynapium	Hundspetersilie									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Agrimonia eupatoria	Kleiner Odermennig									-			Li 1996				Bö 1978
Agrostis canina	Hunds-Straußgras									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Agrostis capillaris	Rot-Straußgras									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Agrostis gigantea	Riesen-Straußgras									-					PEP-LH 1989		
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Ajuga reptans	Kriech-Günsel									1			Li 1996				Bö 1978
Alchemilla spec.	Frauenmantel											Kö 2004					
Alchemilla vulgaris	Frauenmantel																Bö 1978
Alisma plantago-aquatica	Gemeiner Froschlöffel									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Allium oleraceum	Gemüse-Lauch									3							Bö 1978
Allium schoenoprasum	Schnittlauch									ne							Bö 1978
Allium vineale	Weinberg-Lauch									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle								91E0	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Alnus incana	Grau-Erle									ne			Li 1996				
Alopecurus aequalis	Rotgelber Fuchsschwanz									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Alopecurus geniculatus	Knick-Fuchsschwanz									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz					6510				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Amaranthus albus	Weißer Fuchsschwanz									-							Bö 1978
Amaranthus retroflexus	Zurückgebogener Fuchsschwanz									-			Li 1996				Bö 1978
Amelanchier spec .	Felsenbirne														PEP-LH 1989		
Amelanchier spicata	Ährige Felsenbirne									-							Bö 1978
Anagallis arvensis	Acker-Gauchheil									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Anchusa officinalis	Gebräuchliche Ochsenzunge									-							Bö 1978
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen									-		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Angelica archangelica s.l.	Echte Engelwurz									-							Bö 1978
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Anthoxanthum aristatum	Grannen-Ruchgras									3					PEP-LH 1989		Bö 1978
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras					6510				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Anthriscus caucalis	Hunds-Kerbel									-							Bö 1978
Anthriscus sylvestris	Wiesen-Kerbel									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Apera spica-venti	Gemeiner Windhalm									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Arabidopsis thaliana	Acker-Schmalwand									-			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Arctium lappa	Große Klette									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Arctium minus	Kleine Klette									-			Li 1996				Bö 1978
Arctium tomentosum	Filz-Klette									D							Bö 1978
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkraut									-			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Armeria maritima ssp. elongata	Gemeine Grasnelke									-	3	Kö 2004					Bö 1978
Armoracia rusticana	Meerrettich									-			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Arnoseris minima	Lämmersalat									1	2						Bö 1978
Arrhenatherum elatius	Glatthafer					6510				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Artemisia absinthium	Wermut									-							Bö 1978
Artemisia campestris	Feld-Beifuß									-		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Asparagus officinalis	Spargel									-			Li 1996				Bö 1978
Aster novae-angliae	Neuengland-Aster									ne			Li 1996				Bö 1978
Aster novi-belgii	Neubelgien-Aster									ne			Li 1996	Ke 1989			
Aster parviflorus	Kleinblütige Aster									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Astragalus glvcyphyllos	Bärenschote									-				Ke 1989			Bö 1978
Athyrium filix-femina	Gemeiner Frauenfarn									-			Li 1996	Ke 1989			
Atriplex oblongifolia	Langblättrige Melde									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Atriplex patula	Spreizende Melde									-			Li 1996				Bö 1978
Atriplex prostrata	Spieß-Melde									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Atriplex sagittata	Glanz-Melde									-			Li 1996				
Ballota nigra ssp. nigra	Schwarznessel									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Barbarea vulgaris ssp. vulgaris	Echte Winterkresse									-							Bö 1978
Bellis perennis	Ausdauerndes Gänseblümchen									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Berberis vulgaris	Gemeine Berberitze									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Berteroa incana	Graukresse									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Berula erecta	Berle, Schmalblättriger Merk		3260							3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Betula pendula	Hänge-Birke							9190		-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Betula pubescens	Moor-Birke								91E0 Bbg	-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Bidens cernua	Nickender Zweizahn									3			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Bidens connata	Verwachsenblättriger Zweizahn									D			Li 1996				Bö 1978
Bidens frondosa	Schwarzfrüchtiger Zweizahn									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Bidens tripartita	Dreiteiliger Zweizahn									V			Li 1996				Bö 1978
Bistorta officinalis	Wiesen-Knöterich									2		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke									V							Bö 1978
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke									-							Bö 1978
Brassica oleracea	Gemüse-Kohl									ne							Bö 1978
Brassica spec.	Kohl									ne					PEP-LH 1989		
Briza media	Gemeines Zittergras			6410 Bbg						2			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus	Weiche Trespe									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Bromus inermis	Wehrlose Trespe									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Bromus racemosus	Trauben-Trespe									1	3						Bö 1978
Bromus secalinus ssp. secalinus	Roggen-Trespe									0							Bö 1978
Bromus sterilis	Taube Trespe									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Bromus tectorum	Dach-Trespe									-			Li 1996				Bö 1978
Bryonia alba	Weiße Zaunrübe									3			Li 1996				Bö 1978
Bryonia dioica	Rotbeerige Zaunrübe									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Butomus umbellatus	Schwanenblume									2							Bö 1978
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras, Landrohr									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Calamagrostis stricta	Moor-Reitgras									2	3		Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Callitriche cophocarpa	Stumpfkantiger Wasserstern		3260							G		Kö 2004					Bö 1978
Callitriche obtusangula	Nussfrüchtiger Wasserstern																Bö 1978
Callitriche palustris	Sumpf-Wasserstern													Ke 1989			Bö 1978
Callitriche spec.	Wasserstern		3260 Bln									Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		
Calluna vulgaris	Heidekraut, Besenheide									3							Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume								91E0 Bbg	3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Calystegia sepium	Echte Zaunwinde				6430					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Campanula patula	Wiesen-Glockenblume					6510				3		Kö 2004(P)					
Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume									-							Bö 1978
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume									-							Bö 1978
Cannabis sativa	Hanf												Li 1996				Bö 1978
Capsella bursa-pastoris	Gemeines Hirtentäschel									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut								91E0	2		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Cardamine dentata	Sumpf-Schaumkraut									2			Li 1996				
Cardamine hirsuta	Viermänniges Schaumkraut									-			Li 1996				Bö 1978
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut									V		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Cardaminopsis arenosa ssp. arenosa	Sand-Schaumkresse									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Cardaria draba ssp. draba	Pfeilkresse									-							Bö 1978
Carduus crispus	Krause Distel									-			Li 1996				
Carex acuta	Schlank-Segge									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Carex acutiformis	Sumpf-Segge								91E0	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Carex appropinquata	Schwarzschopf-Segge									2	2	Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Carex arenaria	Sand-Segge									-							Bö 1978
Carex canescens	Grau-Segge									3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Carex cespitosa	Rasen-Segge									1	3	Kö 2004					
Carex diandra	Draht-Segge									0	2					Hue 1946	
Carex disticha	Zweizeilige Segge									3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Carex echinata	Stern-Segge, Igel-Segge									2		Kö 2004	Li 1996				
Carex echinata	Stern-Segge, Igel-Segge									2			Li 1996				Bö 1978
Carex elata	Steif-Segge									V		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Carex elongata	Langährige Segge									2			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Carex flacca	Blaugrüne Segge									2		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Carex flava	Gelb-Segge									0		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Carex hirta	Behaarte Segge									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Carex hostiana	Saum-Segge									0	2				PEP-LH 1989		Bö 1978
Carex lasiocarpa	Faden-Segge									2	3		Li 1996				
Carex lepidocarpa	Schuppenfrüchtige Gelb-Segge						7230			1	3	Kö 2004			PEP-LH 1989		
Carex muricata s.str.	Sparrige Segge									D			Li 1996				Bö 1978
Carex nigra	Wiesen-Segge			6410 Bbg						V		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Carex ovalis	Hasenpfoten-Segge									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Carex panicea	Hirse-Segge			6410 Bbg			7230 Bbg			3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Carex paniculata	Rispen-Segge									V			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Carex pseudocyperus	Scheinzyper-Segge									V			Li 1996	Ke 1989		Hue 1946	Bö 1978
Carex remota	Winkel-Segge								91E0	2		Kö 2004					
Carex riparia	Ufer-Segge									D		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Carex rostrata	Schnabel-Segge									3			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Carex vesicaria	Blasen-Segge									3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Carex viridula var. viridula	Gewöhnliche Späte Gelb-Segge									1			Li 1996				
Carex vulpina	Fuchs-Segge									3	3	Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Carpinus betulus	Hainbuche, Weißbuche									-							Bö 1978
Centaurea cyanus	Kornblume									3					PEP-LH 1989		Bö 1978
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume									V					PEP-LH 1989		Bö 1978
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume									-		Kö 2004			PEP-LH 1989		
Cerastium arvense	Acker-Hornkraut									-		Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Cerastium semidecandrum	Fünfmänniges Hornkraut									-			Li 1996				Bö 1978
Cerastium tomentosum s.l.	Filziges Hornkraut									ne		Kö 2004					
Ceratophyllum demersum ssp. demersum	Gemeines Hornblatt	3150	3260							3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Ceratophyllum submersum	Zartes Hornblatt	3150								V		Kö 2004					
Chaerophyllum bulbosum	Rüben-Kälberkropf									3							Bö 1978
Chaerophyllum temulum	Taumel-Kälberkropf									-		Kö 2004					Bö 1978
Chelidonium majus	Großes Schöllkraut									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Chenopodium album	Weißer Gänsefuß									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Chenopodium botrys	Klebriger Gänsefuß									-							Bö 1978
Chenopodium glaucum	Graugrüner Gänsefuß									-			Li 1996				
Chenopodium hybridum	Unechter Gänsefuß									-							Bö 1978
Chenopodium polyspermum	Vielsamiger Gänsefuß									-			Li 1996				Bö 1978
Chenopodium rubrum	Roter Gänsefuß									-			Li 1996				Bö 1978
Chondrilla juncea	Großer Knorpellattich									-							Bö 1978
Cichorium intybus	Gemeine Wegwarte, Zichorie									-							Bö 1978
Cicuta virosa	Wasserschierling									3	3		Li 1996	Ke 1989		Hue 1946	Bö 1978
Circaea lutetiana	Großes Hexenkraut								91E0	3		Kö 2004(P)					
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel, Ackerdistel									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Cirsium oleraceum	Kohldistel				6430					V		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Cirsium vulgare	Lanzett-Kratzdistel									-			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Claytonia perfoliata	Tellerkraut									-							Bö 1978
Clematis vitalba	Gemeine Waldrebe									-							Bö 1978
Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose									1							Bö 1978
Consolida regalis	Feld-Rittersporn									1	3						Bö 1978
Convallaria majalis	Maiglöckchen									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Convolvulus arvensis	Acker-Winde									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Corispermum leptopterum	Schmalflügeliger Wanzensame									-							Bö 1978
Cornus alba s.l.	Weißer Hartriegel									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Cornus mas	Kornelkirsche									ne			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Cornus sanguinea ssp. sanguinea	Blutroter Hartriegel									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Corylus avellana	Gemeine Hasel									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Corynephorus canescens	Silbergras									-							Bö 1978
Crataegus laevigata	Zweigriffliger Weißdorn									1							Bö 1978
Crataegus monogyna	Eingriffliger Weißdorn									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Crepis biennis	Wiesen-Pippau					6510				3		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau									-							Bö 1978
Crepis paludosa	Sumpf-Pippau			6410						2		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Crepis tectorum	Dach-Pippau									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Crepis vesicaria ssp. Taraxacifolia	Löwenzahn-Pippau									ne							Bö 1978
Cuscuta epithymum	Quendel-Seide									1		Kö 2004					
Cuscuta europaea	Europäische Seide									V					PEP-LH 1989		Bö 1978
Cynodon dactylon	Hundszahn									-							Bö 1978
Cynoglossum officinale	Echte Hundszunge									-							Bö 1978
Cynosurus cristatus	Weide-Kammgras									3			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Cyperus fuscus	Braunes Zypergras									3							Bö 1978
Cytisus scoparius	Besenginster									-							Bö 1978
Dactylis glomerata	Gemeines Knäuelgras				6430 Bbg					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Dactylorhiza incarnata	Steifblättriges Knabenkraut			6410 Bbg						1	2			Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Dactylorhiza maculata s.l.	Geflecktes Knabenkraut									1	3						Bö 1978
Dactylorhiza majalis	Breitblättriges Knabenkraut			6410 Bbg						2	3	Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Danthonia decumbens	Dreizahn									-							Bö 1978
Datura stramonium	Weißer Stechapfel									-							Bö 1978
Daucus carota	Wilde Möhre									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele								91E0 Bbg	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele									-			Li 1996				Bö 1978
Descurainia sophia	Sophienrauke									-			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Dianthus carthusianorum	Kartäuser-Nelke									2							Bö 1978
Dianthus deltoides	Heide-Nelke									V		Kö 2004					Bö 1978
Dianthus superbus	Pracht-Nelke			6410						1	3						Bö 1978
Digitaria ischaemum	Kahle Fingerhirse, Fadenhirse									-							Bö 1978
Digitaria sanguinalis ssp. sanguinalis	Blutrote Fingerhirse									-							Bö 1978
Diplotaxis muralis	Mauer-Doppelsame									-							Bö 1978
Diplotaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame									-							Bö 1978
Dryopteris carthusiana	Dorniger Wurmfarn, Dornfarn									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Dryopteris filix-mas	Gemeiner Wurmfarn									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Echinochloa crus-galli	Gemeine Hühnerhirse									-			Li 1996				Bö 1978
Echium vulgare	Gemeiner Natternkopf									-			Li 1996				Bö 1978
Eleocharis palustris ssp. vulgaris	Gemeine Sumpfsimse									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Eleocharis quinqueflora	Wenigblütige Sumpfsimse									0	2						Bö 1978
Eleocharis uniglumis	Einspelzige Sumpfsimse									2		Kö 2004	Li 1996				
Elodea canadensis	Kanadische Wasserpest	3150	3260							-		Kö 2004					Bö 1978
Elymus repens	Kriech-Quecke									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Epilobium angustifolium	Schmalblättriges Weidenröschen									-		Kö 2004			PEP-LH 1989		Bö 1978
Epilobium ciliatum	Drüsiges Weidenröschen									-			Li 1996		PEP-LH 1989		
Epilobium hirsutum	Rauhhaariges Weidenröschen				6430					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Epilobium montanum	Berg-Weidenröschen									-			Li 1996				
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen									V		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Epilobium parviflorum	Kleinblütiges Weidenröschen				6430					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Epilobium roseum	Rosenrotes Weidenröschen									-		Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Epilobium tetragonum ssp. tetragonum	Vierkantiges Weidenröschen									-							Bö 1978
Epipactis helleborine ssp. helleborine	Breitblättrige Stendelwurz												Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Epipactis palustris	Sumpf-Stendelwurz, Sumpfwurz									1	3				PEP-LH 1989		Bö 1978
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Equisetum fluviatile	Teich-Schachtelhalm									3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989		Hue 1946	Bö 1978
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm				6430 Bbg					V		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Equisetum spec.	Schachtelhalm											Kö 2004					
Eragrostis minor	Kleines Liebesgras									-							Bö 1978
Erigeron acris ssp. acris	Scharfes Berufkraut									V							Bö 1978
Erigeron annuus s.l.	Feinstrahl-Berufkraut									-			Li 1996				Bö 1978
Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollgras									3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Eriophorum latifolium	Breitblättriges Wollgras									0	3					Hue 1946	Bö 1978
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Erophila verna	Frühlings-Hungerblümchen									-							Bö 1978
Erysimum cheiranthoides	Acker-Schöterich									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Euonymus europaea	Europäisches Pfaffenhütchen									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Eupatorium cannabinum	Gemeiner Wasserdost				6430					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch									-		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Euphorbia helioscopia	Sonnenwend-Wolfsmilch									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Euphrasia officinalis ssp. rostkoviana	Großer Augentrost									1							Bö 1978
Fagus sylvatica	Gemeine Buche, Rot-Buche									-							Bö 1978
Falcaria vulgaris	Sichelmöhre									-							Bö 1978
Fallopia convolvulus	Gemeiner Windenknöterich									-			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Fallopia dumetorum	Hecken-Windenknöterich									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Fallopia japonica	Japanischer Flügelknöterich									-							Bö 1978
Festuca arundinacea	Rohr-Schwingel									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Festuca brevipila	Rauhblatt-Schwingel									-			Li 1996				Bö 1978
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel								91E0	-		Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel									-			Li 1996				Bö 1978
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Festuca rubra ssp. rubra	Rot-Schwingel					6510				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Filipendula ulmaria	Echtes Mädesüß				6430				91E0	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere									-							Bö 1978
Frangula alnus	Faulbaum									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Fraxinus excelsior	Gemeine Esche								91E0	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Fraxinus pennsylvanica	Rot-Esche									ne		Kö 2004					
Fumaria officinalis ssp. officinalis	Gemeiner Erdrauch									V					PEP-LH 1989		Bö 1978
Gagea pratensis s.l.	Wiesen-Goldstern									-			Li 1996				Bö 1978
Galeopsis bifida	Kleinblütiger Hohlzahn									-							Bö 1978
Galeopsis pubescens ssp. pubescens	Weichhaariger Hohlzahn									2							Bö 1978
Galeopsis tetrahit	Stechender Hohlzahn									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Galinsoga ciliata	Zottiges Franzosenkraut									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Galinsoga parviflora	Kleinblütiges Franzosenkraut									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Galium album	Weißes Labkraut					6510				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Galium aparine	Kletten-Labkraut, Klebkraut								91E0 Bbg	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Galium boreale	Nordisches Labkraut			6410						3		Kö 2004			PEP-LH 1989		Bö 1978
Galium palustre ssp. elongatum	Sumpf-Labkraut									-		Kö 2004					
Galium palustre ssp. palustre	Sumpf-Labkraut									3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Galium uliginosum	Moor-Labkraut			6410						V		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Galium verum ssp. verum	Echtes Labkraut									-		Kö 2004			PEP-LH 1989		Bö 1978
Genista tinctoria	Färber-Ginster									1							Bö 1978
Geranium dissectum	Schlitzblättriger Storchschnabel									1							Bö 1978
Geranium molle	Weicher Storchschnabel									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Geranium palustre	Sumpf-Storchschnabel				6430					3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Geranium pratense	Wiesen-Storchschnabel					6510				-							Bö 1978
Geranium pusillum	Zwerg-Storchschnabel									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Geranium pyrenaicum	Pyrenäen-Storchschnabel									-							Bö 1978
Geranium robertianum	Ruprechtskraut									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Geranium sanguineum	Blut-Storchschnabel									1							Bö 1978
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz			6410						V		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Glechoma hederacea	Gundermann				6430 Bbg					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Glyceria fluitans	Flutender Schwaden									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Glyceria maxima	Wasser-Schwaden									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Glyceria notata	Falt-Schwaden									V							Bö 1978
Gnaphalium uliginosum	Sumpf-Ruhrkraut									-							Bö 1978
Hedera helix	Gemeiner Efeu									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Helianthus tuberosus s.l.	Topinambur									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Helichrysum arenarium	Sand-Strohblume									-	3						Bö 1978
Helictotrichon pubescens	Flaumhafer					6510				1		Kö 2004				Hue 1946	Bö 1978
Heracleum mantegazzianum	Riesen-Bärenklau									-							Bö 1978
Heracleum sphondylium ssp. sphondylium	Wiesen-Bärenklau					6510				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Herniaria glabra	Kahles Bruchkraut									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Hieracium laevigatum	Glattes Habichtskraut																Bö 1978
Hieracium murorum	Wald-Habichtskraut																Bö 1978
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut																Bö 1978
Hieracium umbellatum ssp. umbellatum	Dolden-Habichtskraut									-							Bö 1978
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras					6510 Bbg				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Holcus mollis	Weiches Honiggras							9190		-		Kö 2004					Bö 1978
Holosteum umbellatum	Dolden-Spurre									3		Kö 2004					Bö 1978
Hordeum murinum	Mäuse-Gerste									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Hottonia palustris	Wasserfeder, Wasserprimel									3	3		Li 1996	Ke 1989		Hue 1946	Bö 1978
Humulus lupulus	Gemeiner Hopfen				6430 Bbg				91E0	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Hydrocharis morsus-ranae	Froschbiß	3150	3260 Bln							2	3	Kö 2004					Bö 1978
Hydrocotyle vulgaris	Gemeiner Wassernabel									V			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Hypericum perforatum	Tüpfel-Hartheu									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Hypericum tetrapterum	Flügel-Hartheu									3			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Impatiens glandulifera	Drüsiges Springkraut									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			
Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Inula britannica	Wiesen-Alant									2							Bö 1978
Iris pseudacorus	Wasser-Schwertlilie									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989		Hue 1946	Bö 1978
Jasione montana	Berg-Jasione									-							Bö 1978
Juglans regia	Echte Walnuß									-		Kö 2004					Bö 1978
Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse									2							Bö 1978
Juncus articulatus	Glieder-Binse									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Juncus bufonius	Kröten-Binse									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Juncus compressus	Platthalm-Binse									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse									V							Bö 1978
Juncus effusus	Flatter-Binse								91E0 Bbg	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Juncus inflexus	Blaugrüne Binse									3			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Juncus subnodulosus	Stumpfblütige Binse						7230			1	3	Kö 2004			PEP-LH 1989		Bö 1978
Juncus tenuis	Zarte Binse									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Juniperus communis	Gemeiner Wacholder									1							Bö 1978
Knautia arvensis	Acker-Knautie					6510				-							Bö 1978
Laburnum anagyroides s.l.	Gemeiner Goldregen									-			Li 1996				
Lactuca serriola	Kompaß-Lattich									-							Bö 1978
Lamium album	Weiße Taubnessel									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Lamium amplexicaule	Stengelumfassende Taubnessel									-							Bö 1978
Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel									0							Bö 1978
Lamium purpureum	Purpurrote Taubnessel									-			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Lapsana communis	Gemeiner Rainkohl									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Larix decidua	Europäische Lärche									ne							Bö 1978
Laserpitium prutenicum	Preußisches Laserkraut									0	2						Bö 1978
Lathyrus palustris	Sumpf-Platterbse									2	3		Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Lemna gibba	Bucklige Wasserlinse		3260 Bln							-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Lemna minor	Kleine Wasserlinse	3150	3260 Bln							-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Lemna trisulca	Untergetauchte Wasserlinse	3150	3260 Bln							-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Lemna turionifera	Turionen-Wasserlinse									ne		Kö 2004					
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Leontodon hispidus ssp. hispidus	Rauher Löwenzahn									3			Li 1996				Bö 1978
Leontodon saxatilis	Nickender Löwenzahn									-				Ke 1989			
Leonurus cardiaca	Herzgespann																Bö 1978
Lepidium densiflorum	Dichtblütige Kresse									-			Li 1996				Bö 1978
Lepidium ruderale	Schutt-Kresse									-			Li 1996				
Lepidium virginicum	Virginische Kresse									-							Bö 1978
Leucanthemum ircutianum	Fettwiesen-Margerite					6510				V							Bö 1978
Ligustrum vulgare	Gemeiner Liguster									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Linaria vulgaris	Gemeines Leinkraut									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Linum catharticum	Purgier-Lein, Wiesen-Lein									3		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Listera ovata	Großes Zweiblatt									3			Li 1996				Bö 1978
Lithospermum arvense s.l.	Acker-Steinsame									3					PEP-LH 1989		Bö 1978
Lolium multiflorum	Welsches Weidelgras									ne		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Lolium perenne	Deutsches Weidelgras									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Lonicera periclymenum	Deutsches Geißblatt									V			Li 1996				Bö 1978
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche									-							Bö 1978
Lotus corniculatus	Gemeiner Hornklee									-			Li 1996			Hue 1946	Bö 1978
Lotus pedunculatus	Sumpf-Hornklee									V		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Lupinus polyphyllus	Stauden-Lupine, Vielblättrige Lupine									ne							Bö 1978
Luzula campestris	Gemeine Hainsimse					6510 Bbg				-			Li 1996			Hue 1946	Bö 1978
Luzula multiflora	Vielblütige Hainsimse			6410						-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Luzula pilosa	Haar-Hainsimse									-							Bö 1978
Lycium barbarum	Gemeiner Bocksdorn									-							Bö 1978
Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Lysimachia nummularia	Pfennigkraut									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Lysimachia thyrsiflora	Strauß-Gilbweiderich									3	3		Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gilbweiderich				6430					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Lythrum salicaria	Gemeiner Blutweiderich				6430					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Mahonia aquifolium s.l.	Mahonie									-			Li 1996				
Maianthemum bifolium	Zweiblättrige Schattenblume									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Malus sylvestris s.l.	Wild-Apfel, Holz-Apfel									-			Li 1996				Bö 1978
Malva neglecta	Weg-Malve, Kleine Käsepappel									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Matricaria discoidea	Strahlenlose Kamille									-			Li 1996				Bö 1978
Matricaria recutita	Echte Kamille									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Matteuccia struthiopteris	Straußenfarn									-	3		Li 1996	Ke 1989			
Medicago falcata	Sichel-Luzerne																Bö 1978
Medicago lupulina	Hopfenklee									-			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Medicago sativa	Saat-Luzerne												Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Medicago x varia	Bastard-Luzerne									-		Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Melampyrum pratense	Wiesen-Wachtelweizen									-							Bö 1978
Melica nutans	Nickendes Perlgras									V							Bö 1978
Melilotus albus	Weißer Steinklee									-			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Melilotus officinalis	Echter Steinklee									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Mentha aquatica	Wasser-Minze				6430					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Mentha arvensis	Acker-Minze									-		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Menyanthes trifoliata	Fieberklee									2	3	Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Moehringia trinervia	Dreinervige Nabelmiere									-			Li 1996				Bö 1978
Molinia caerulea	Pfeifengras			6410				9190		-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Mycelis muralis	Mauerlattich									-			Li 1996				Bö 1978
Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergißmeinnicht									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Myosotis laxa	Rasen-Vergißmeinnicht									1						Hue 1946	
Myosotis scorpioides s.l.	Sumpf-Vergißmeinnicht									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Myosotis stricta	Sand-Vergißmeinnicht									-							Bö 1978
Myosotis sylvatica s.l.	Wald-Vergißmeinnicht									-			Li 1996				Bö 1978
Myosurus minimus	Mäuseschwänzchen									1							Bö 1978
Myriophyllum spec.	Tausendblatt	3150										Kö 2004					
Nasturtium microphyllum	Einreihige Brunnenkresse		3260 Bln							R		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		
Nuphar lutea	Große Mummel									-		Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Nymphaea alba	Weiße Seerose									V			Li 1996				
Nymphoides peltata	Seekanne									0	3						Bö 1978
Odontites vulgaris	Roter Zahntrost									V			Li 1996				Bö 1978
Oenothera biennis s.str.	Gemeine Nachtkerze									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Oenothera parviflora	Kleinblütige Nachtkerze									1							Bö 1978
Onobrychis viciifolia	Saat-Esparsette									ne			Li 1996	Ke 1989			
Ononis repens ssp. procurrens	Kriechende Hauhechel									V					PEP-LH 1989		Bö 1978
Ophioglossum vulgatum	Gemeine Natternzunge									2	3						Bö 1978
Ornithogalum umbellatum	Dolden-Milchstern									-			Li 1996				Bö 1978
Ornithopus perpusillus	Vogelfuß									-							Bö 1978
Ornithopus sativus	Serradella									ne							Bö 1978
Oxalis acetosella	Wald-Sauerklee									-			Li 1996				Bö 1978
Oxalis stricta	Aufrechter Sauerklee									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Papaver argemone	Sand-Mohn									3							Bö 1978
Papaver dubium ssp. dubium	Saat-Mohn									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn									3					PEP-LH 1989		Bö 1978
Paris quadrifolia	Einbeere									2					PEP-LH 1989		Bö 1978
Parnassia palustris	Sumpf-Herzblatt						7230			1	3		Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Parthenocissus quinquefolia s.l.	Gewöhnlicher Wilder Wein									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Pastinaca sativa s.l.	Pastinak									-			Li 1996				
Persicaria amphibia	Wasser-Knöterich									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Persicaria dubia	Milder Knöterich									G					PEP-LH 1989		
Persicaria hydropiper	Wasserpfeffer, Pfeffer-Knöterich									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Persicaria lapathifolia ssp. lapathifolia	Ampfer-Knöterich									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Persicaria maculosa	Floh-Knöterich									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Petasites hybridus	Gemeine Pestwurz									-							Bö 1978
Petrorhagia prolifera	Sprossendes Nelkenköpfchen									-							Bö 1978
Peucedanum oreoselinum	Berg-Haarstrang									3		Kö 2004			PEP-LH 1989		Bö 1978
Peucedanum palustre	Sumpf-Haarstrang, Ölsenich									-			Li 1996	Ke 1989		Hue 1946	Bö 1978
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras				6430 Bbg				91E0	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Phleum bertolonii	Knolliges Lieschgras									-		Kö 2004					
Phleum phleoides	Steppen-Lieschgras									2		Kö 2004					Bö 1978
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras					6510				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Phragmites australis	Gemeines Schilf									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Picea abies	Gemeine Fichte									-							Bö 1978
Pimpinella major	Große Pimpinelle									3			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Pinus nigra	Schwarz-Pappel									-	3						Bö 1978
Pinus sylvestris	Gemeine Kiefer									-			Li 1996				Bö 1978
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich					6510 Bbg				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Plantago major ssp. major	Breit-Wegerich									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Plantago media	Mittel-Wegerich									-						Hue 1946	Bö 1978
Poa angustifolia	Schmalblättriges Rispengras									-		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Poa annua	Einjähriges Rispengras									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Poa compressa	Platthalm-Rispengras									-			Li 1996				Bö 1978
Poa humilis	Bläuliches Wiesen-Rispengras									-		Kö 2004					
Poa nemoralis	Hain-Rispengras									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Poa palustris	Sumpf-Rispengras									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Poa trivialis	Gemeines Rispengras					6510 Bbg				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Polygala vulgaris s.l.	Gemeines Kreuzblümchen									3							Bö 1978
Polygonatum odoratum	Duftende Weißwurz									-							Bö 1978
Polygonum aviculare	Vogel-Knöterich												Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Populus alba	Silber-Pappel									-							Bö 1978
Populus nigra cv.	Schwarz-Pappel									-	3		Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Populus tremula	Zitter-Pappel, Espe									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Populus x canadensis s.l.	Kanadische Pappel									-			Li 1996		PEP-LH 1989		
Potamogeton berchtoldii	Berchtolds Laichkraut	3150	3260 Bln							2		Kö 2004					
Potamogeton crispus	Krauses Laichkraut	3150	3260 Bln							V		Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Potamogeton friesii	Stachelspitziges Laichkraut									0	2						Bö 1978
Potamogeton obtusifolius	Stumpfblättriges Laichkraut									1	3						Bö 1978
Potamogeton pectinatus	Kamm-Laichkraut		3260							-		Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Potamogeton pusillus	Zwerg-Laichkraut	3150								1		Kö 2004(P)					
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut									-		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Potentilla argentea s.l.	Silber-Fingerkraut									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill									V			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Potentilla palustris	Sumpf-Blutauge									3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Potentilla recta	Aufrechtes Fingerkraut									-				Ke 1989			
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Prunella vulgaris	Gemeine Braunelle									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Prunus avium s. l.	Vogel-Kirsche												Li 1996				Bö 1978
Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche								91E0	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Prunus serotina	Späte Traubenkirsche									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Prunus spinosa	Schwarzdorn, Schlehe									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Pseudofumaria lutea	Gelber Lerchensporn									-							Bö 1978
Psyllium arenarium	Sand-Flohsame									-							Bö 1978
Pteridium aquilinum	Adlerfarn									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Pulicaria dysenterica	Großes Flohkraut									1			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Pupulus sp.	Pappel												Li 1996				
Pyrola rotundifolia	Rundblättriges Wintergrün									0	3			Ke 1989			Bö 1978
Quercus petraea	Trauben-Eiche									-							Bö 1978
Quercus robur	Stiel-Eiche							9190		-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Quercus rubra	Rot-Eiche									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Ranunculus acris ssp. acris	Scharfer Hahnenfuß					6510				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Ranunculus aquatilis	Gemeiner Wasser-Hahnenfuß									1					PEP-LH 1989		
Ranunculus auricomus s.l.	Goldschopf-Hahnenfuß									3		Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß					6510 Bbg				3		Kö 2004					Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Ranunculus circinatus	Spreizender Wasser-Hahnenfuß									1							Bö 1978
Ranunculus ficaria ssp. bulbilifer	Gewöhnliches Scharbockskraut									-		Kö 2004					Bö 1978
Ranunculus flammula	Brennender Hahnenfuß									-			Li 1996				Bö 1978
Ranunculus lingua	Zungen-Hahnenfuß									2	3		Li 1996				Bö 1978
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß					6510 Bbg				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Ranunculus sceleratus	Gift-Hahnenfuß									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Raphanus raphanistrum	Acker-Rettich, Hederich									-							Bö 1978
Rhamnus cathartica	Purgier-Kreuzdorn									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Rhinanthus angustifolius	Großer Klappertopf									3			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf									1		Kö 2004					Bö 1978
Rhus hirta	Kolben-Sumach, Essigbaum									ne							Bö 1978
Ribes alpinum	Alpen-Johannisbeere									-							Bö 1978
Ribes nigrum	Schwarze Johannisbeere									G			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Ribes rubrum s.l.	Rote Johannisbeere									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Ribes uva-crispa s. l.	Stachelbeere												Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Robinia pseudoacacia	Robinie, Falsche Akazie									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Rorippa amphibia	Wasser-Sumpfkresse									-		Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Rorippa austriaca	Österreichische Sumpfkresse									D				Ke 1989			
Rorippa palustris	Gemeine Sumpfkresse									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Rorippa sylvestris	Wilde Sumpfkresse									-							Bö 1978
Rosa canina	Hunds-Rose									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Rosa sherardii	Sherards Rose									3					PEP-LH 1989		
Rosa spinosissima	Pimpinell-Rose									ne					PEP-LH 1989		
Rosa subcollina	Falsche Hecken-Rose									2		Kö 2004					
Rosa tomentosa	Filz-Rose																Bö 1978
Rubus caesius	Ackerbeere, Kratzbeere								91E0	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Rubus fruticosus s. l.	Brombeere											Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Rubus idaeus	Himbeere									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Rubus laciniatus	Schlitzblättrige Brombeere									-			Li 1996				
Rubus saxatilis	Stein-Brombeere									2							Bö 1978
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer									V		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Rumex acetosella	Kleiner Ampfer									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Rumex crispus	Krauser Ampfer									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Rumex hydrolapathum	Hoher Ampfer, Fluß-Ampfer									-			Li 1996	Ke 1989		Hue 1946	Bö 1978
Rumex maritimus	Strand-Ampfer									-			Li 1996				Bö 1978
Rumex obtusifolius ssp. obtusifolius	Stumpfblättriger Ampfer									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Rumex palustris	Sumpf-Ampfer									3			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Rumex sanguineus	Blut-Ampfer, Hain-Ampfer									1							Bö 1978
Rumex thyrsiflorus	Rispen-Sauerampfer									-		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Rumex x pratensis	Ampfer											Kö 2004					
Sagina procumbens	Liegendes Mastkraut									-			Li 1996				Bö 1978
Salix alba	Silber-Weide									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Salix aurita	Ohr-Weide									2			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Salix caprea	Sal-Weide									-			Li 1996			Hue 1946	Bö 1978
Salix cinerea ssp. cinerea	Grau-Weide, Asch-Weide									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Salix dasyclados	Weide									ne							Bö 1978
Salix fragilis	Bruch-Weide									R			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Salix fragilis x pentandra	Weide									-					PEP-LH 1989		
Salix myrsinifolia	Schwarz-Weide									R	3				PEP-LH 1989		Bö 1978
Salix pentandra	Lorbeer-Weide									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Salix purpurea	Purpur-Weide									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Salix repens	Kriech-Weide									2		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Salix spec.	Weide											Kö 2004					
Salix triandra ssp. triandra	Mandel-Weide									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Salix viminalis	Korb-Weide								91E0	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Salix x multinervis	Vielnervige Weide									-		Kö 2004					
Salix x rubens	Hohe Weide								91E0	-		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		
Salix x smithiana	Smith` Weide									-		Kö 2004					
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Sambucus racemosa	Roter Holunder									-			Li 1996	Ke 1989			
Sanguisorba minor ssp. polygama	Höckerfrüchtiger Wiesenknopf									-		Kö 2004	Li 1996				
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf									2							Bö 1978
Saponaria officinalis	Echtes Seifenkraut									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Saxifraga granulata	Körnchen-Steinbrech									3							Bö 1978
Schoenoplectus lacustris	Gemeine Teichsimse									G							Bö 1978
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse									V		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Scleranthus annuus	Einjähriger Knäuel									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Scleranthus perennis	Ausdauernder Knäuel									3							Bö 1978
Scrophularia nodosa	Knoten-Braunwurz									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Scrophularia umbrosa ssp. umbrosa	Flügel-Braunwurz				6430					2			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Scutellaria galericulata	Gemeines Helmkraut									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989		Hue 1946	Bö 1978
Secale cereale	Saat-Roggen									ne					PEP-LH 1989		
Securigera varia	Bunte Kronwicke									-			Li 1996	Ke 1989			
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer									-							Bö 1978
Sedum maximum	Große Fetthenne									V				Ke 1989			Bö 1978
Sedum sexangulare	Milder Mauerpfeffer									-							Bö 1978
Senecio paludosus	Sumpf-Greiskraut									1	3						Bö 1978
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut									-							Bö 1978
Senecio viscosus	Klebriges Greiskraut									-							Bö 1978
Senecio vulgaris	Gemeines Greiskraut									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Setaria viridis	Grüne Borstenhirse									-			Li 1996				Bö 1978
Silene flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke									3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Silene latifolia ssp. alba	Weiße Lichtnelke									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Sinapis alba	Weißer Senf									ne							Bö 1978
Sinapis arvensis	Acker-Senf									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Sisymbrium altissimum	Hohe Rauke, Ungarische Rauke									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Sisymbrium loeselii	Lösels Rauke									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Sisymbrium officinale	Wege-Rauke									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Sium latifolium	Breitblättriger Merk									V			Li 1996	Ke 1989		Hue 1946	Bö 1978
Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Solidago canadensis s.l.	Kanadische Goldrute									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Solidago gigantea	Riesen-Goldrute									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Solidago virgaurea	Gemeine Goldrute									V							Bö 1978
Sonchus arvensis ssp. arvensis	Acker-Gänsedistel									-			Li 1996				Bö 1978
Sonchus asper	Rauhe Gänsedistel									-			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Sonchus palustris	Sumpf-Gänsedistel				6430					-		Kö 2004			PEP-LH 1989		Bö 1978
Sorbus aucuparia ssp. aucuparia	Eberesche, Vogelbeere							9190		-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Sparganium emersum	Einfacher Igelkolben		3260 Bln							3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Sparganium erectum ssp. erectum	Ästiger Igelkolben									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Spergula arvensis	Acker-Spergel									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Spergula morisonii	Frühlings-Spergel									-							Bö 1978
Spergularia rubra	Rote Schuppenmiere									-			Li 1996				Bö 1978
Spiraea douglasii	Douglas´ Spierstrauch									ne			Li 1996				
Spirea salicifolia	Weidenblättriger Spierstrauch													Ke 1989			
Spirodela polyrhiza	Vielwurzelige Teichlinse	3150								-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Stachys palustris	Sumpf-Ziest				6430					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Stellaria aquatica	Gemeiner Wasserdarm				6430					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere					6510 Bln				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Stellaria media	Vogelmiere									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Stellaria pallida	Bleiche Sternmiere									-			Li 1996				
Stellaria palustris	Graugrüne Sternmiere									3	3	Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Stratiotes aloides	Krebsschere	3150								1	3	Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Succisa pratensis	Teufelsabbiß			6410						2					PEP-LH 1989		Bö 1978
Swertia perennis	Blauer Tarant						7230			1						Hue 1946	Bö 1978
Symphoricarpos albus	Gemeine Schneebeere									-		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		
Symphytum officinale	Gemeiner Beinwell				6430					-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Syringa vulgaris	Gemeiner Flieder									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Tanacetum vulgare	Rainfarn									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Taraxacum officinale agg.	Löwenzahn												Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Taraxacum sect. Ruderalia	Löwenzahn											Kö 2004					
Taraxacum spec.	Löwenzahn											Kö 2004					
Taxus baccata	Eibe									0	3	Kö 2004					Bö 1978
Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf									V							Bö 1978
Thalictrum flavum	Gelbe Wiesenraute									3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Thalictrum minus ssp. minus	Kleine Wiesenraute									1							Bö 1978
Thelypteris palustris	Sumpffarn									V	3		Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Thlaspi arvense	Acker-Hellerkraut									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Thymus pulegioides ssp. pulegioides	Gemeiner Thymian									3							Bö 1978
Tilia cordata	Winter-Linde									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde									-							Bö 1978
Torilis japonica	Gemeiner Klettenkerbel									-			Li 1996				Bö 1978
Tragopogon pratensis ssp. pratensis	Wiesen-Bocksbart					6510				-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Trifolium arvense	Hasen-Klee									-							Bö 1978
Trifolium campestre	Feld-Klee									-			Li 1996				Bö 1978
Trifolium dubium	Kleiner Klee, Faden-Klee									-		Kö 2004	Li 1996				
Trifolium hybridum	Schweden-Klee									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Trifolium medium	Zickzack-Klee, Mittel-Klee									-					PEP-LH 1989		
Trifolium pratense	Rot-Klee									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Trifolium repens	Weiß-Klee									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Trifolium spec.	Klee											Kö 2004					
Triglochin palustre	Sumpf-Dreizack						7230 Bbg			2	3		Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille									-			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Trisetum flavescens	Goldhafer									-			Li 1996	Ke 1989			
Trollius europaeus	Trollblume									0	3					Hue 1946	Bö 1978
Tussilago farfara	Huflattich									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Typha angustifolia	Schmalblättriger Rohrkolben									-							Bö 1978
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben									-			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Ulmus glabra	Berg-Ulme									V			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Ulmus laevis	Flatter-Ulme									V		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Ulmus minor	Feld-Ulme									V	3				PEP-LH 1989		Bö 1978
Urtica dioica	Große Brennessel								91E0 Bbg	-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Urtica urens	Kleine Brennessel									-			Li 1996	Ke 1989			Bö 1978
Vaccinium myrtillus	Heidelbeere, Blaubeere									-							Bö 1978
Valeriana dioica	Kleiner Baldrian			6410 Bbg			7230 Bbg			2		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Valeriana officinalis	Echter Baldrian									3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze									-							Bö 1978
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze									-							Bö 1978
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze									-							Bö 1978
Veronica anagallis-aquatica	Blauer Wasser-Ehrenpreis		3260							3		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis									-		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Veronica beccabunga	Bach-Ehrenpreis, Bachbunge									3			Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Veronica cf. agrestis	Acker-Ehrenpreis									2					PEP-LH 1989		
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis					6510				-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Veronica hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis												Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Veronica officinalis	Echter Ehrenpreis									-							Bö 1978
Veronica persica	Persischer Ehrenpreis									-							Bö 1978
Veronica scutellata	Schild-Ehrenpreis									2			Li 1996	Ke 1989			
Veronica triphyllos	Dreiteiliger Ehrenpreis									3							Bö 1978
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball									ne					PEP-LH 1989		
Viburnum opulus	Gemeiner Schneeball									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Vicia angustifolia ssp. angustifolia	Schmalblättrige Wicke									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Vicia cf. lathyroides	Platterbsen-Wicke									-					PEP-LH 1989		
Vicia cracca	Vogel-Wicke									-		Kö 2004	Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989	Hue 1946	Bö 1978
Vicia hirsuta	Rauhhaar-Wicke, Zitterlinse									-		Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Vicia sativa	Saat-Wicke														PEP-LH 1989		Bö 1978
Vicia sepium	Zaun-Wicke									-					PEP-LH 1989		Bö 1978
Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke									-			Li 1996				Bö 1978
Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke									-		Kö 2004					
Viola arvensis ssp. arvensis	Feld-Stiefmütterchen												Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Viola odorata	März-Veilchen									-			Li 1996				
Viola palustris	Sumpf-Veilchen									3			Li 1996	Ke 1989	PEP-LH 1989		Bö 1978
Viola riviniana	Hain-Veilchen									-							Bö 1978
Viola tricolor ssp. tricolor	Wildes Stiefmütterchen									-					PEP-LH 1989		
Wolffia arrhiza	Zwergwasserlinse									1	2						Bö 1978
Artenzahl Gefäßpflanzen:																	
680		12	15	14	21	24	7	5	20			253	417	304	277	92	595

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Kryptogamen																	
Chara spec.	Armleuchteralgen											Kö 2004					Bö 1978
Acrocladium cuspidatum										-	-		Li 1996				Bö 1978
Amblystegium juratzkanum										-	-		Li 1996				
Amblystegium kochii										-	-		Li 1996				
Amblystegium riparium									91E0 Bbg	-	-	Kö 2004	Li 1996				
Amblystegium serpens										-	-	Kö 2004					Bö 1978
Aneura pinguis										3	V	Kö 2004	Li 1996				
Atrichum undulatum										-	-	Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Aulacomnium androgynum										-	-		Li 1996				
Aulacomnium palustre										3	V						
Brachythecium albicans										-	-						Bö 1978
Brachythecium mildeanum										V	D	Kö 2004	Li 1996				
Brachythecium rutabulum										-	-	Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Brachythecium velutinum										-	-						
Bryum argenteum										-	-		Li 1996				Bö 1978
Bryum pseudotriquetrum							7230			-	-		Li 1996		PEP-LH 1989		
Calliergon cordifolium										V	V	Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Calliergon stramineum										3	V		Li 1996				Bö 1978
Calliergonella cuspidata										-	-	Kö 2004			PEP-LH 1989		
Campylium protensum																	Bö 1978
Campylium spec.												Kö 2004	Li 1996				
Campylium stellatum							7230			2	3	Kö 2004(P)					
Ceratodon purpureus										-	-		Li 1996				Bö 1978
Cirriphyllum piliferum										-	-		Li 1996				Bö 1978
Climacium dendroides										-	-	Kö 2004	Li 1996				Bö 1978
Cratoneurum commutatum													Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Dicranella cerviculata										-	V		Li 1996				
Dicranella heteromalla										-	-	Kö 2004					Bö 1978
Dicranoweisia cirrata										-	-	Kö 2004	Li 1996				
Dicranum montanum																	
Dicranum scoparium										-	-		Li 1996				Bö 1978
Drepanocladus aduncus										-	-	Kö 2004					
Drepanocladus spec.															PEP-LH 1989		
Eurhynchium hians									91E0	-	-	Kö 2004					
Eurhynchium stokesii																	Bö 1978
Eurhynchium swartzii															PEP-LH 1989		Bö 1978
Fissidens adianthoides				6410 Bbg			7230			2	3	Kö 2004					
Funaria hygrometrica										-	-		Li 1996				Bö 1978
Hypnum cupressiforme												Kö 2004					Bö 1978
Hypnum pratense										1	2	Kö 2004	Li 1996				
Leptobryum pyriforme																	
Lophocolea bidentata										-	-		Li 1996				Bö 1978
Lophocolea heterophylla										-	-	Kö 2004					Bö 1978
Marchantia polymorpha										-	-				PEP-LH 1989		Bö 1978
Mnium affine													Li 1996				Bö 1978
Mnium hornum										-	-	Kö 2004					Bö 1978
Mnium undulatum																	Bö 1978
Pellia endiviaefolia															PEP-LH 1989		
Pellia fabbroniana													Li 1996				Bö 1978

Anhang C-9.1: Gesamtliste Pflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennzeichnend für LRT								RL B	RL D	KÖSTLER 2004	LINDER 1995	KEMPE 1989	LIND. & SCH. 1990a	HUECK 1946	BÖCKER 1978
		3150	3260	6410	6430	6510	7230	9190	91E0								
Plagiomnium affine									91E0	-	-	Kö 2004					
Plagiomnium elatum										2	3	Kö 2004					
Plagiomnium ellipticum										2	3	Kö 2004	Li 1996				
Plagiomnium undulatum									91E0	-		Kö 2004(P)					
Plagiothecium denticulatum													Li 1996				Bö 1978
Plagiothecium laetum																	
Platyhypnidium riparioides										-	-		Li 1996				Bö 1978
Pohlia nutans										-	-	Kö 2004	Li 1996		PEP-LH 1989		Bö 1978
Polytrichum formosum																	
Polytrichum piliferum										-	-						Bö 1978
Rhytidiadelphus spec.													Li 1996		PEP-LH 1989		
Rhytidiadelphus squarrosus										-	-	Kö 2004					Bö 1978
Riccardia pinguis													Li 1996				Bö 1978
Riccia fluitans		3150								3	-	Kö 2004(P)					
Scleropodium purum										-	-		Li 1996				Bö 1978
Sphagnum squarrosum																	
Tortula muralis										-	-						Bö 1978
Artenzahl Kryptogamen:																	
66		1	0	1	0	0	3	0	4			28	33	0	9	0	35

	RL B	RL D	LRT-kennz. Art	NO Karolinenstr.	Unterh St. Josephs-Steg	Unterh St. Josephs-Steg	Unterh- Müdng. Kindlfließ	Unterh- Müdng. Kindlfließ	Unterh- Müdng. Kindlfließ	NO Lübars	Oberh. Egidien-Steg	Unterh. Hermsdorfer See	Onterh- Müdng. Kindlfließ	Gr.Sprintgraben / Quellgraben	Außerhalb des Plangebietes												
Aufnahme Nr.				W9	W10	W11	W4	W3	W2	W12	44	W1	W5	95	3	4	2	98	99	100	101	102	103	105	106	1	
Wassertiefe (m)				0,7	1,2	0,7	1	1	1,5	1,2	0,6	0,6	0,7	1	1,2	1	0,8	100	90	90	90	100	20	70	100	1	
Deckungsgrad der Wasserpflanzen (%)				60	80	100	90	90	80	60	100	90	90	95	40	30	30	50	80	95	100	100	30	80	90	60	
FFH-LRT 3260				+	+	+	+	+	+	+	K	K	K	K	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	K	Stet
Charakterarten des Ranunculion fluitantis:																											
Callitriche spec.			3260 Bln	+r	2a	3									+p	+p	1p										6
Callitriche cophocarpa[1]			3260						2a							+p		2a	+b	+r		3	2b		2b		8
Sparganium emersum fo. fluitans	3		3260 Bln	2a	2b					2a					2a				1b	2a			+p		1a		8
Nuphar lutea fo. submersa				+p																							1
Charakterarten des Nymphaeion:																											
Nuphar lutea fo. typica													4														1
Charakterarten der Potamogetonetea																											
Elodea canadensis			3260	2a	5	4	4		2a	3	2b	2a	2a				1b		2a			3	+p	5	5		15
Potamogeton pectinatus			3260		1p				4	2b						2b		3	2b	5		+a					8
Ceratophyllum demersum			3260								4	4	2a		2b		2b									2a	6
Potamogeton crispus			3260 Bln		1p				4	2b						2b			2b								5
Potamogeton berchtoldii	2		3260 Bln	3																							1
Charakterarten der Lemnetea:																											
Lemna minor			3260 Bln		2a	1b		2a	3		1p	4	3	+p	2b	1p	1a	2a	2a	1p	1p			1p		2b	17
Spirodela polyrhiza								1p	1b		1p	3	2a				1a									1p	7
Lemna gibba			3260 Bln								1a	2a															2
Hydrocharis morsus-ranae	2	3	3260 Bln										3														1
Lemna trisulca			3260 Bln						1p																		1
submerse und schwimmende Begleiter[2]:																											
Nasturtium microphyllum			3260 Bln				3	5	2a			+r		3	2a			+p	2a		5	+p		2a			11
Berula erecta	3		3260					1a	+p					3	+p						+p			+p	+p		7
Myosotis scorpioides								+p	+p			+p	+p		2b												5
Veronica anagallis-aquatica	3		3260			1a	+p	+p	2a			+p															5
Phalaris arundinacea						1a	2a		+p																		3
Phragmites communis						1a	+p	1a																			3
Glyceria maxima							2a														2b						2
Epilobium hirsutum														+r													1
Epilobium parviflorum														2a													1
Solanum dulcamara									+r																		1
Stachys palustris																					+p						1
Typha latifolia															+r												1
sonstige Begleiter:																											
Anzahl Arten gesamt				5	6	6	6	7	13	4	5	8	7	5	8	5	5	4	7	4	5	4	3	4	4	3	
Anzahl LRT-kennz. Arten			15	4	6	4	3	4	9	4	4	6	4	3	6	5	4	4	7	4	3	4	3	4	4	2	

	RL B	RL D	LRT-kennz. Art	Eichwerder Steg	S Hermsd. See	Gr. Torfstich	W Autobahn	Außerhalb des Plangebietes		
Aufnahmen-Nr.:				22	65	74	69	84	112	
LRT 3150				+	+	+	+	+	+	Stet
Lemna minor			3150	2b	3	2a		2b	2b	5
Lemna trisulca			3150			+p		3	+r	3
Ceratophyllum demersum subsp. demersum			3150	4		5				2
Elodea canadensis			3150	1p			+r			2
Ceratophyllum submersum			3150		4					1
Chara sp.							5			1
Drepanocladus aduncus				1p						1
Hydrocharis morsus-ranae	2	3	3150	+p						1
Lemna turionifera				2a						1
Myriophyllum spec.			3150				+p			1
Potamogeton berchtoldii	2		3150				2a			1
Potamogeton crispus			3150	+r						1
Potamogeton pusillus	1		3150						+r	1
Riccia fluitans	3		3150					4		1
Spirodela polyrhiza			3150	1p						1
Stratiotes aloides	1	3	3150	2b						1
Anzahl Arten gesamt				9	2	3	4	3	3	
Anzahl LRT-kennz. Arten			13	7	2	3	3	3	3	

	RL B	RL D	LRT-kennz. Art	Lange Hufen	Lange Hufen	O Kl. Torfstich	O Kl. Torfstich	O Kl. Torfstich	Am Freibad	O Hedwigstr.	N Kl. Toftstich	N Kl. Toftstich	Hermsd. Damm-W	S Grenzgraben	Außerhalb des Plangebietes			
Aufnahme-Nr.:				9	10	15	16	17	5	7	8	18	48	56	2	4	3	
LRT 6410				-	-	+	+	+	K	K	K	K	K	K	+	+	K	Stet
Charakterarten des Molinion:																		
Molinia caerulea			6410	2a	2b	3	2b	2a							2a	3		7
Carex panicea	3		6410 Bbg	2b	2a				3	3		+r			1a	+p		7
Galium boreale	3		6410												+p	2a		2
Succisa pratensis	2		6410												+r	+r		2
Carex flacca	2				2a													1
Dianthus superbus	1	3	6410												+r			1
Charakter- u. Differenzialarten des Calthion / der Molinietalia:																		
Geum rivale			6410	2b	+p	+p	4	2a	2a	+p	2b	+p				+p		10
Calliergonella cuspidata				3	2b	3		2b	2m	2m	4	2a				2m		9
Carex nigra			6410 Bbg	+p		1p	1b	1a	2a	2a	+p	3			+p			9
Deschampsia cespitosa				+p	2a	2a	2a		+r	+p	+p	+p				+r		9
Lotus pedunculatus						+p	+p		+p	+p	2b	2a			2a	1a		8
Caltha palustris	3			+p				+p	2a	+p				2b			+r	6
Crepis paludosa	2		6410 Bbg	2a	+p			+r		2a						+r		5
Dactylorhiza majalis	2	3	6410 Bbg	+r				+p		1a					+p	+p		5
Silene flos-cuculi	3							+p	+p								+r	3
Bistorta officinalis	2			+p											2b			2
Charakterarten der Ordnung:																		
Lythrum salicaria					1b	+p	2a	1p		+p	2b	2b	+p					8
Equisetum palustre						+p	+p		+p		2b	2a			+p		+p	7
Filipendula ulmaria				2b	2a		+p								2a	2a	3	6
Galium uliginosum			6410	+p			1b	1p	+p	+p	1p							6
Cirsium palustre				+p	+p			+p		+p								4
Scirpus sylvaticus										2a	+p				+p			3
Angelica sylvestris										+r								1
Ophioglossum vulgatum	2	3														+p		1
Thalictrum flavum	3												+r					1
Valeriana officinalis	3			+r														1
Charakterarten der Klasse:																		
Festuca rubra subsp. rubra				+p	+r		1b	1p	+p	2a		2b			1a	3		9
Lathyrus pratensis						+p	2a	+r	+p		+p	2a			+p	+p	+p	9
Cardamine pratensis						+p	+p	+p	+p	+p				+p	+p	+p		8
Holcus lanatus					+r	+p	+p			1p	1a	1p			2a	2a		8
Ranunculus acris subsp. acris				2a			+p	+p	2a	+p	+p				2a			7
Festuca pratensis							+p		2a		1p	+p				1b	2a	6
Rumex acetosa							+p		+p		+p	1p			+p		+p	6
Vicia cracca				+p				+r		+p	+r	+p			+r			6
Dactylis glomerata					+r					+r					+p	+p	+p	5
Cerastium holosteoides									+r	+p				+p	+p			4
Plantago lanceolata					+p					2b					2a	2a		4
Alopecurus pratensis											2b	+p		2b				3
Cirsium oleraceum				2a						+p					+p			3
Arrhenatherum elatius															+r	+p		2
Galium album					+r										+p			2
Centaurea jacea															+r			1
Poa pratensis												1p						1
Trifolium pratense										+p								1
Begleiter:																		
Carex acuta				2a		+p	+p		1a	+p	+p		4	3	2a	1a	2b	11
Poa trivialis							1b		+p		2a	2a		3	+p		2b	7
Anthoxanthum odoratum						+p			1a	1p	1p				+p	2a		6
Brachythecium rutabulum				2m		2m	2m					2b			2m	2m		6
Climacium dendroides						2m			1p	1p	2b	2b						5
Juncus effusus						+p	+p				2a	+p			+p			5
Carex appropinquata	2	2		+p		+p	+r	4										4
Glechoma hederacea					+p		+p				+r	1p						4
Luzula multiflora			6410				+p			1p	+p					+p		4
Lysimachia vulgaris				+p	+p	2b											+p	4
Anemone nemorosa					+r										+p	+p		3
Galium palustre subsp. elongatum							+p	+p					+p					3
Phragmites australis				2b	2a												1b	3
Potentilla anserina									+p	+p		2a						3
Ranunculus repens									3					2a			2b	3
Stellaria graminea												+p			+p	+p		3
Stellaria palustris	3	3				+p				+r			+p					3
Valeriana dioica	2		6410 Bbg	2b	+p										+p			3
Acer negundo						+r		+r										2
Briza media	2		6410 Bbg												1p	+p		2
Campylium spec.				2a	2m													2

Aufnahme-Nr.:				9	10	15	16	17	5	7	8	18	48	56	2	4	3	
Carex disticha	3							+p					2a					2
Carex lepidocarpa	1	3		+p	2a													2
Epilobium palustre							2a				+r							2
Festuca arundinacea					+p	+p												2
Helictotrichon pratense															+r	+p		2
Juncus articulatus				+p			+p											2
Phalaris arundinacea												+r	2a					2
Poa humilis								+p	+p									2
Potentilla palustris	3					2a		2b										2
Rhytidiadelphus squarrosus								1p	2m									2
Scutellaria galericulata						+r	+p											2
Symphytum officinale					+p												+p	2
Acer platanoides						+r												1
Agrostis canina						2a												1
Alchemilla spec.					+r													1
Alnus glutinosa				+p														1
Alnus glutinosa I													3					1
Aneura pinguis	3				2m													1
Atrichum undulatum						2m												1
Brachythecium mildeanum												1p						1
Carex acutiformis				+p														1
Carex canescens	3					2a												1
Carex echinata	2					+p												1
Carex elata						+p												1
Carex flava	0				2a													1
Carex ovalis												+p						1
Carex vesicaria	3										+r							1
Carex vulpina	3	3									+p							1
Dactylorhiza incarnata	1	2	6410 Bbg													+r		1
Equisetum fluviatile	3					1p												1
Equisetum spec.							+p											1
Eriophorum angustifolium	3					3												1
Eurhynchium hians														2m				1
Fissidens adianthoides	2	3	6410 Bbg		2a													1
Galium palustre ssp. palustre						+p												1
Glyceria maxima													2a					1
Holcus mollis								+r										1
Hypnum pratense	1	2						2b										1
Iris pseudacorus													+p					1
Juncus subnodulosus	1	3			1p													1
Linum catharticum	3				+r													1
Listera ovata	3															+p		1
Plagiomnium elatum	2	3										2b						1
Plagiomnium ellipticum	2	3									2m							1
Ranunculus auricomus s.l.	3															1		1
Rumex obtusifolius ssp. obtusifolius																	+r	1
Salix repens	2					+p												1
Stellaria aquatica																	+r	1
Trifolium spec.									+r									1
Urtica dioica													+r					1
Anzahl Arten gesamt				29	30	33	28	25	26	30	27	27	11	8	36	31	16	
Anzahl LRT-kennz. Arten			15	8	6	3	5	6	4	7	4	3	0	0	9	10	0	
Aufnahme-Nr.:				9	10	15	16	17	5	7	8	18	48	56	2	4	3	
LRT 6410				-	-	+	+	+	K	K	K	K	K	K	+	+	K	Stet

		RL B	RL D	LRT-kennz. Art	Mühlenfeldstr- O	SO Egidiensteg	O Autobahn	Ko. Deilinge	Unterh Hermsd. See	Unterh Hermsd. See	Unterh. St. Josephs-Steg	WNW Eichenwald		Lange Hufen	Außerhalb des Plangebietes							
Aufnahme-Nr.:					43	45	46	58	66	67	68	86	88	96	61	38	104	107	108	109	110	
LRT 6430					+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	+	Stet
Urtica dioica	A C-C				4	2a	2b	3	2b	2b	3	3	3	2b	3	2b	3	3	3	3	2b	17
Calystegia sepium	O Cs			6430	3	4	2b	2a	3	3	3	2a	2a		1p	+a	3	2b	3	2a	4	16
Galium aparine					2a	2a	+p	2a		2b	2a			2a	2b	2a			2a	1a	2a	12
Poa trivialis					2b	2b	2b		2a	2b	2a			2a		+p		1p		1p		10
Glechoma hederacea				6430 Bbg	+p	2a	2a	+p	3				+p	+p					2a			8
Phalaris arundinacea	O Cs			6430 Bbg	+p	2a				2a	2a					2b	3	2a		2b		8
Phragmites australis	S-A							2b						2b	2a	2b		3	2a	+a	2b	8
Filipendula ulmaria	E-C			6430	+r	3				3					+p				+a		2b	6
Geranium palustre		3		6430										+p			+p		+p	+b	+p	5
Humulus lupulus				6430 Bbg		+p		+r						+a					2a	2a		5
Agrostis stolonifera							1p					2a	+p			+p						4
Brachythecium rutabulum							2m					2m	2m	2b								4
Geum urbanum					+p				2a	2a	+p											4
Symphytum officinale				6430				+p							+p		+p			+p		4
Alopecurus pratensis										+p				+p	+p							3
Carex acutiformis										2a									+p		2a	3
Eupatorium cannabinum				6430			5							2a						2a		3
Glyceria maxima									+p										1b		1a	3
Holcus lanatus					+p	1p	1p															3
Impatiens parviflora					2b	+p					+p											3
Lythrum salicaria				6430		+p			2a				+p									3
Ranunculus repens									+p	+p		+p										3
Stachys palustris				6430							+p	+p									+p	3
Vicia cracca														+p		+p	+p					3
Aegopodium podagraria				6430 Bbg													1b			2a		2
Alliaria petiolata							+p		+p													2
Artemisia vulgaris																+p	2a					2
Cirsium oleraceum				6430									+a							+r		2
Deschampsia cespitosa												+p	2a									2
Epilobium hirsutum	E-C			6430										2b				3				2
Epilobium parviflorum				6430					+p		2a											2
Galeopsis bifida																		+p		+p		2
Juncus effusus												+p	+p									2
Lycopus europaeus												3	2a									2
Myosoton aquaticum										+r	2a											2
Ranunculus acris								1p		+p												2
Salix spec.									+p	+p												2
Saponaria officinalis																+p	2a					2
Scirpus sylvaticus					+p				+p													2
Solidago canadensis s.l.																3	3					2
Sonchus palustris	S-A			6430						+r									3			2
Stellaria aquatica	O Cs			6430							+r					2b						2
Acer negundo K.							+r															1
Acer platanoides K.							+r															1

Aufnahme-Nr.:					43	45	46	58	66	67	68	86	88	96	61	38	104	107	108	109	110	
Alnus glutinosa							+p															1
Amblystegium serpens					2m																	1
Anthriscus sylvestris																	+p					1
Arrhenatherum elatius															+p							1
Bidens frondosa												2b										1
Calliergon cordifolium												2m										1
Calliergonella cuspidata												2m										1
Carex hirta									+p													1
Cerastium holosteoides							+p															1
Chenopodium album																+p						1
Dactylis glomerata				6430 Bbg													1p					1
Elymus repens										1p												1
Epilobium adenocaulon									+p													1
Epilobium roseum	E-C								+p													1
Equisetum palustre				6430 Bbg											+p							1
Eurhynchium hians					2m																	1
Galeopsis tetrahit																			+p			1
Galium palustre subsp. elongatum												+p										1
Geranium pratense															2b							1
Geum rivale							+p															1
Helianthus tuberosus s.l.																3						1
Impatiens glandulifera	A I-C				+r																	1
Iris pseudacorus										+p												1
Lathyrus pratensis															+p							1
Lysimachia nummularia															+p							1
Lysimachia vulgaris				6430				+r														1
Mentha aquatica				6430							+p											1
Myosotis scorpioides											+p											1
Plagiomnium affine							2m															1
Polygonum bistorta																					+p	1
Potentilla anserina							+p															1
Ranunculus ficaria								2b														1
Rorippa amphibia											+p											1
Rubus fruticosus													+r									1
Rumex obtusifolius													+p									1
Sambucus nigra																	2a					1
Scrophularia umbrosa				6430															+b			1
Solanum dulcamara												+p										1
Solidago gigantea																+p						1
Taraxacum spec.									+r													1
Vicia sepium																+p						1
Vicia spec.							+p															1
Anzahl Arten gesamt					14	11	18	10	16	16	14	14	12	12	12	16	13	7	13	13	10	1
Anzahl LRT-kennz. Arten				21	4	6	3	5	4	4	6	2	4	5	4	3	6	3	7	8	4	
Aufnahme-Nr.:					43	45	46	58	66	67	68	86	88	96	61	38	104	107	108	109	110	
LRT 6430					+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	+	Stet

	RL B	RL D	LRT-kennz. Art	Am Freibad	O Gr. Torfstich	SW Alter Hermsd. See	O Hedwigstr.	Karolinenstr.	W Autobahn	Mühlenfeldstr M	Mühlenfeldstr M	Mühlenfeldstr. O	SO Eichwerder Steg	S Eichwerder Steg	W Lange Hufen	Lange Hufen	W Ziegeleisee	Außerhalb des Plangebietes							
Aufnahme-Nr.				6	19	20	21	23	24	25	26	27	33	34	36	42	64	1	29	39	40	41	60	62	
LRT 6510				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	Stet
Charakterarten des Arrhenatheretum:																									
Arrhenatherum elatius			6510	4	2b	2a	+p	4		3	2a	+p	3	3	4	4	4	2b	4	2a	4	3	2a	1a	20
Galium album			6510	1b			+p	2b			2b		2b	3		2a	+p		+p	3			2a		11
Charakterarten des Verbandes:																									
Crepis biennis	3		6510													+p	+p								2
Campanula patula	3		6510															+p							1
Geranium pratense			6510																				2a		1
Charakterarten der Ordnung:																									
Dactylis glomerata				2a	2a		+p	2a		+p	+p		+p	+p		2b	2a	2a	2a		1a	2a	+p	+p	16
Veronica chamaedrys			6510	2a			2b	3		2a			2b	2a		2b		2a	+p	2a			2a		11
Heracleum sphondylium s. str.			6510	+r									+r	+p	2a	2a	+p				2a	+p	+p	+p	10
Anthriscus sylvestris				+r										+p	2a	+p	2b	+p			2b				7
Taraxacum spec.				+p							+r				2a								+r	+p	5
Achillea millefolium s.str.			6510				2b									+p		1a							3
Trifolium dubium							+p																+p		2
Knautia arvensis			6510																+p						1
Leucanthemum ircutianum			6510																				+p		1
Senecio jacobaea																			+r						1
Taraxacum sect. Ruderalia																		+p							1
Tragopogon pratensis subsp. pratensis			6510																			+r			1
Charakterarten der Klasse:																									
Festuca rubra subsp. rubra			6510				2a	2a	2a	1p	1p	3	2a	2a		2a	2a	1a	1p	3	1p	1p	1a		16
Holcus lanatus			6510 Bbg	2b	2a	2a	2a		3	2a	2b	2a	2a	2a		2a		2b			2a		2b		14
Poa trivialis			6510 Bbg		2a	5	1p			+p	1p	1p	1a	2a			1p	1p			2a			3	12
Alopecurus pratensis			6510	+p	1a	+p	+r				+p	2a		+p	+r		1p						2b	1a	11
Rumex acetosa				2a	1a		1a	+p	2a	+p	+p	+p		+p				+a					2a		11
Lathyrus pratensis				+p	+p	2a				2b	3	3	+p					+p					+p		9
Plantago lanceolata			6510 Bbg	+p	1p		2a	2a		+p	+r							+p	+p				+p		9
Poa pratensis					1a		1b	+p				1p		1a				2a		2a	+p		2b		9
Ranunculus acris subsp. acris			6510	1b	2a		+p	+p		2a	2b			+p									2a	+p	9
Vicia cracca					+p	+p		2a		+p	+p	+p	+p	+p			+r								9
Cerastium holosteoides				1b	2b	+p	2a			+p			+p	+p							+p				8
Phleum pratense			6510	+r	+p	+p	+r	+p		2a		2a												2a	8
Festuca pratensis				2b	1a		+p																+p	3	5
Filipendula ulmaria										2b	+p	2a											+p		4
Lotus pedunculatus					1a					2a	2a	+p													4
Lythrum salicaria					+r		+r			+p	+p														4
Equisetum palustre						2a	1a					+p													3
Trifolium pratense				+r	+p					+p															3
Cardamine pratensis				+r			+r																		2
Bistorta officinalis	2																						+p		1
Galium uliginosum										+p															1
Thalictrum flavum	3										+p														1

Aufnahme-Nr.				6	19	20	21	23	24	25	26	27	33	34	36	42	64	1	29	39	40	41	60	62	
Begleiter:																									
Carex hirta				+r	+p		+p	1a	1a	2a	2a	+p	+p						+p	+p			+p		12
Urtica dioica						2a	+r		+p	+p	2a			+p	+p	+p	+p				+p				10
Elymus repens						1p	+p	2a				1p				1p	+p		2a			1p		1p	9
Rumex thyrsiflorus								+p					2a			2b		+p	2b	2b	+a	2a	+r		9
Anthoxanthum odoratum			6510		1p		2b	+p	3	3	3			1p				+p							8
Stellaria graminea			6510 Bln		2b					+p	2a	+p	+r	2b		+p							+p		8
Brachythecium rutabulum					2m							2m	2m	+p							2m	2m			6
Galium aparine						+p				+r	+p						+p		+p				+r		6
Agrostis capillaris									3				1a			1p			1p	+p					5
Cirsium arvense								+p						+p	+p	2a							+p		5
Convolvulus arvensis													2a			2a			+p		+p	+p			5
Deschampsia cespitosa								+p		2a	2a	+p											+p		5
Ranunculus repens			6510 Bbg	2a		+p	2a					+p												+p	5
Rubus caesius													+p	2a			+p				2a	2b			5
Rumex crispus					+p	+r	+r			+r													+r		5
Silene latifolia subsp. alba																	+r	+r	+p	+p		+p			5
Trifolium repens					+p	+p	+p			+p														+p	5
Agrostis stolonifera					1p					+p	2a	+p													4
Equisetum arvense								2a	2a							+p			+r						4
Festuca arundinacea					+p					+p	2a	2a													4
Poa angustifolia								1p											1p	+p		3			4
Artemisia vulgaris																				+p	+r	+p			3
Carex acuta										2a	2a			+r											3
Cerastium arvense													+p					1p		+p					3
Galium verum subsp. verum																			2b	+p		+p			3
Juncus effusus										2a	2a	2a													3
Lolium multiflorum					+r										2b									2a	3
Persicaria amphibia												+p	+p		+p										3
Saponaria officinalis													2a						+p	2a					3
Solidago canadensis s.l.													+p					+r				+p			3
Veronica arvensis						+p	+p											1p							3
Allium vineale																1p			+p						2
Alnus glutinosa					1p					+r															2
Berteroa incana																				+p		2a			2
Bromus hordeaceus subsp. hordeaceus					+p																			+p	2
Bromus sterilis																					1p	1p			2
Calamagrostis epigejos													+p								+p				2
Cardaminopsis arenosa subsp. arenosa							+p																+p		2
Centaurea stoebe subsp. stoebe																				+p		+p			2
Euphorbia cyparissias																			+p			+p			2
Galeopsis tetrahit						+r						+p													2
Geum rivale										+p	2a														2
Peucedanum oreoselinum	3																		2a			+r			2
Phalaris arundinacea					2a	+p																			2
Rhinanthus minor	1						+r													+r					2
Rhytidiadelphus squarrosus								2m	2m																2
Sedum maximum																			+a	+p					2
Verbascum nigrum																			+r			+r			2
Vicia angustifolia subsp. angustifolia																		+p			+p				2
Acer negundo						+r																			1
Acer platanoides									+p																1
Arabis glabra																		+p							1
Artemisia campestris																			+r						1

Aufnahme-Nr.				6	19	20	21	23	24	25	26	27	33	34	36	42	64	1	29	39	40	41	60	62	
Atrichum undulatum												1p													1
Brachythecium albicans																						2m			1
Carex acutiformis					1a																				1
Carex cespitosa	1	3									+r														1
Carex ovalis									+p																1
Cerastium tomentosum s.l.													+p												1
Chenopodium album							+r																		1
Dianthus deltoides								+p																	1
Equisetum fluviatile	3									+p															1
Galeopsis spec.											+r														1
Galium palustre subsp. elongatum										2a															1
Galium x pomeranicum																			+p						1
Geum urbanum																	+p								1
Glechoma hederacea											+p														1
Helictotrichon pratense			6510					+p																	1
Hieracium sabaudum s.l.																			+r						1
Holosteum umbellatum	3												+p												1
Hypochaeris radicata																				+p					1
Impatiens parviflora									+p																1
Juncus articulatus										2a															1
Juncus bufonius												+p													1
Luzula campestris			6510 Bbg																				+r		1
Lysimachia nummularia												2a													1
Lysimachia vulgaris										+p															1
Medicago x varia																+p									1
Mentha arvensis							+r																		1
Phleum bertolonii																+p									1
Phleum phleoides	2																		+r						1
Phragmites australis														+r											1
Pimpinella saxifraga																			+r						1
Plagiomnium affine																				+p					1
Poa palustris										+p															1
Populus tremula									+p																1
Pteridium aquilinum									+p																1
Ranunculus bulbosus	3		6510 Bbg				+r																		1
Rumex obtusifolius subsp. obtusifolius															2a										1
Sanguisorba minor subsp. polygama																+p									1
Scirpus sylvaticus										+p															1
Solidago gigantea								+r																	1
Symphytum officinale																								+r	1
Vicia hirsuta													+r												1
Vicia villosa subsp. villosa																+r									1
Anzahl Arten gesamt				20	30	19	33	23	14	38	31	27	26	23	10	23	16	22	29	20	18	22	29	15	
Anzahl LRT-kennz. Arten			24	10	9	6	14	9	3	10	10	8	8	11	3	9	7	9	6	4	5	4	13	7	
Aufnahme-Nr.				6	19	20	21	23	24	25	26	27	33	34	36	42	64	1	29	39	40	41	60	62	
LRT 6510				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	

	Unterh Hermsd. See	O Hermsd. See	SO Lübars	W Lübars	Außerhalb des Plangebietes		
Aufnahme-Nr.	31	32	35	57	13	63	
LRT 6510	-	-	-	-	-	-	
Charakterart des Arrhenatheretum:							
Arrhenatherum elatius	2a	2a	5	4	4	5	
Charakterarten der Ordnung:							
Anthriscus sylvestris	.	.	2a	+p	+p	.	
Heracleum sphondylium s. str.	.	.	+p	.	.	+p	
Taraxacum sect. Ruderalia	.	.	.	+p	+p	.	
Taraxacum spec.	.	+r	+b	.	.	.	
Dactylis glomerata	+p	+p	+r	+p	1a	1a	
Charakterarten der Klasse:							
Holcus lanatus	2a	.	.	2a	.	.	
Poa pratensis	.	1p	.	.	1p	1p	
Festuca rubra subsp. rubra	.	.	.	.	.	.	
Poa trivialis	3	4	1p	.	.	2a	
Plantago lanceolata	.	.	.	.	.	.	
Lathyrus pratensis	+a	3	.	.	.	.	
Cerastium holosteoides	.	.	.	.	+p	.	
Ranunculus acris subsp. acris	.	+p	.	.	.	.	
Alopecurus pratensis	+p	+p	+p	2b	+p	.	
Phleum pratense	+p	.	.	.	.	+p	
Vicia cracca	+a	.	.	.	.	.	
Lotus pedunculatus	1a	.	.	.	.	.	
Begleiter:							
Rumex thyrsiflorus	.	.	.	.	2b	.	
Silene latifolia subsp. alba	.	.	.	.	+r	.	,
Artemisia vulgaris	.	.	.	.	+p	.	
Berteroa incana	.	.	.	.	2a	.	
Bromus hordeaceus subsp. hordeaceus	.	.	+p	2b	+p	.	
Bromus sterilis	.	.	.	.	+p	.	
Carduus crispus	.	.	.	.	+p	.	
Convolvulus arvensis	.	.	.	.	+p	2a	
Elymus repens	.	+p	.	.	2a	1p	
Erodium cicutarium	.	.	.	.	+r	.	
Poa angustifolia	.	.	.	.	2a	.	
Potentilla argentea s.l.	.	.	.	.	+r	.	
Ceratodon purpureus	.	.	.	.	2m	.	
Brachythecium rutabulum	2m	.	.	.	2m	.	
Brachythecium albicans	.	.	.	.	2m	.	
Festuca arundinacea	+p	.	.	.	.	.	
Phalaris arundinacea	2a	2b	.	.	.	.	
Agrostis stolonifera	1p	1a	.	.	.	.	
Carex acutiformis	2b	.	.	.	.	.	
Urtica dioica	.	+p	.	.	.	.	
Galium aparine	.	.	.	.	.	.	
Cirsium arvense	.	.	+p	.	.	.	
Calystegia sepium	4	2b	.	.	.	.	
Phleum bertolonii	.	3	.	.	.	.	
Calamagrostis epigejos	.	+p	.	.	.	.	
Symphytum officinale	.	+p	.	.	.	.	
Capsella bursa-pastoris	.	.	+p	1a	.	.	
Lolium perenne	.	.	1p		.	.	
Rumex obtusifolius subsp. obtusifolius	.	.	2a		.	.	
Rumex x pratensis	.	.	+r		.	.	
Sisymbrium officinale	.	.	+p		.	.	
Stellaria media	.	.	+p		.	.	

Anhang C-9.2 Vegetationsaufnahmen 7 Kleinseggenriede Aufnahmen von KÖSTLER (2004)

		RL B	RL D	LRT-kennz. Art	Lange Hufen	Lange Hufen	Lange Hufen	Außerhalb des Plangebietes (Kalktuffgelände)	
Aufnahme-Nr.:					11	12	97	76	
LRT 7230					+	+	+	+	Stet
Calliergonella cuspidata	A Js				4	3	5	2b	4
Carex lepidocarpa	V Cd	1	3	7230	3	2a	1p	+p	4
Carex panicea	K Sch-Cn	3		7230 Bbg	2b	2a	2a		3
Filipendula ulmaria						2a	2a	2b	3
Juncus subnodulosus	A Js	1	3	7230		+p	3	2m	3
Phragmites australis						1b	2b	1p	3
Valeriana dioica		2		7230 Bbg		+p	2b	+r	3
Campylium spec.					1p	2a			2
Carex acutiformis					1a	+p			2
Carex elata					+p				2
Carex nigra	K Sch-Cn				+p	1p			2
Fissidens adianthoides		2	3	7230		2a		2a	2
Lysimachia vulgaris						2a		+p	2
Lythrum salicaria							1p	+r	2
Acer negundo						+r			1
Aneura pinguis		3				+p			1
Angelica sylvetris								+p	1
Betula pubescens								+p	1
Bryum pseudotriquetrum				7230				1p	1
Caltha palustris		3				+r			1
Campylium stellatum		2	3	7230				2b	1
Carex appropinquata		2	2				+r		1
Carex disticha		3				1a			1
Carex flacca		2				1p			1
Carex gracilis							1a		1
Cirsium palustre							+p		1
Crepis paludosa		2						+p	1
Ctenidium molluscum								2a	1
Dactylorhiza majalis		2	3			+p			1
Deschampsia cespitosa								+p	1
Eleocharis uniglumis		2				2a			1
Eriophorum angustifolium	K Sch-Cn	3				+p			1
Fraxinus excelsior								+p	1
Galium palustre subsp. elongatum								+p	1
Juncus articulatus							1a		1
Linum catharticum		3					+p		1
Mentha aquatica							1p		1
Menyanthes trifoliata	K Sch-Cn	2	3			5			1
Molinia caerulea								2a	1
Scleropodium purum								2m	1
Vicia cracca						+r			1
Andere Quellen:									
Triglochin palustre	K Sch-Cn	2	3	7230 Bbg	x	x			2
Anzahl Arten gesamt					8	24	14	20	
Anzahl LRT-kennz. Arten				8	3	6	4	6	

		RL B	RL D	LRT-kennz. Art	Oberh St.-Josephs-Steg	Hermsdorfer Damm W	Hermsdorfer Damm M	Hermsdorfer Damm N	Hermsdorfer Damm N	Mühlenfeldstr. W	Mühlenfeldstr. W	S Hermd. See	SO Hermd. See	O Hedwigstr.	W Eichenwald	NW Eichenwald	Mühlenfeldstr. W	Mühlenfeldstr. M	Mühlendfeldstr. O	Mühlenfeldstr. O	Fü-Bismarck-Steg	Außerhalb des Plangebietes									
Aufnahme-Nr.:					47	49	50	51	52	53	54	55	72	73	85	87	90	91	92	93	94	70	71	79	80	113	114	115	116	117	
					U-A	Sp	U-A	U-A	Sc	P-F	U-A	P-F		P-F	C-A	Sc	P-F	Sv-Pfl	Sc	P-F	P-F										
LRT 91E0					+	+	+	+	K	+	+	+	+	+	K	K	+	K	K	+	+	+	K	+	+	K	+	+	+	+	Stet
Baumschicht																															
Alnus glutinosa Ia				91E0	3	2a	5	4		4	5	4	4	4	5		3			2b	3	4	4		2b	4	2b	3	4	2a	21
Salix x rubens Ia				91E0	2b	3		+p		2a			2a				3			3	2b										8
Fraxinus excelsior Ia				91E0																				5	3		3	2b		4	5
Betula pendula Ia															2a								2a					2b			3
Quercus robur Ia														2a																	1
Alnus glutinosa Ib							+p						3	2a			+a			2a	2a	2a			2a	2a		2a	+b		11
Fraxinus excelsior Ib																					+r			2a	2a		2b	2a		+b	6
Prunus padus Ib	V Alno-Ulmion			91E0								2a									+r	3	2b						2a		5
Acer negundo Ib						+p	+p										+r			2a											4
Acer platanoides Ib																						2a	2a								2
Betula pendula Ib																					+r				2a						2
Salix pentandra Ib	K Alnetea					2b						+p																				2
Ulmus laevis Ib					+r	+r																									2
Acer pseudoplatanus Ib																							3								1
Aesculus hippocastanum Ib													2a																		1
Betula pubescens Ib				91E0 Bbg																										+a	1
Betula x aschersoniana																												2a			1
Ulmus glabra Ib																										+r					1
Strauchschicht																															
Sambucus nigra II					+a					+a		3	3				+a			2a			2a	3		2b	+p	+r	2a		12
Cornus alba s.l. II					2b																3	+p	2b		2a		3			+r	7
Crataegus monogyna II													2a				+r			2a		+r	+p		+p		+r				7
Fraxinus excelsior II																						+a			2b	+p	+a	2a	+b	+a	7
Acer negundo II								+r		+p		+p								2b	2a					+r					6
Prunus padus II	V Alno-Ulmion											2b								+p	+a					2a	2a			+p	6
Salix cinerea II					2a	2a		+r	4							5			5												6
Alnus glutinosa II					+p			+p							+r		+r		+r												5
Sorbus aucuparia II														+p	+r							+p			+p				+b		5
Acer platanoides II												1a														+r			+r		3
Euonymus europaea II																	2a						+r							+r	3
Acer pseudoplatanus II																						2a							+a		2
Corylus avellana II																									2a					2b	2
Rhamnus cathartica II																						+r						+a			2
Rubus fruticosus II														+p											+p						2
Salix viminalis II				91E0				2a										4													2
Betula pubescens II																												+r			1
Corylus avellana																													+r		1
Frangula alnus II														+p																	1
Prunus serotina II																														+p	1
Rosa canina II										+r																					1
Salix pentandra II	K Alnetea					2a																									1
Salix x rubens II																	2a														1
Ulmus laevis II	V Alno-Ulmion																				+r										1
Ulmus minor II	V Alno-Ulmion																														0

Aufnahme-Nr.:					47	49	50	51	52	53	54	55	72	73	85	87	90	91	92	93	94	70	71	79	80	113	114	115	116	117	
Gehölzjungwuchs																															
Acer platanoides III					+r														+r				+p				+p		+p	+r	6
Quercus robur III					+r								+r					+r							+r	+r			+p		6
Alnus glutinosa III																+p			+p	+p		+p			+p						5
Euonymus europaea III											+r		+p									+p			+r			+r			5
Fraxinus excelsior III																								+p	2a		1b	+p			4
Acer campestre III																	+r	+r		+r											3
Acer negundo III											+p	1p					+r														3
Sambucus nigra III						+p														+p							2b				3
Crataegus monogyna III																						+r					+p				2
Fraxinus pennsylvanica III													+p										+p								2
Juglans regia K.					+r															+r											2
Sorbus aucuparia III														+p								+r									2
Ulmus laevis III																										1p	+r				2
Betula pendula III														+p																	1
Ligustrum vulgare III																							+r								1
Prunus serotina III														+r																	1
Viburnum opulus III																							+r								1
Krautschicht / Moosschicht																															
Brachythecium rutabulum					2m	2m	2m		2m	2m	2m	2m	2m	2m	2m	2m	2m	2a	2m	2m	2m		1p	2m	2m	2m	2m	2m	2m	2a	24
Urtica dioica				91E0 Bbg	3	4	4	3		3	4	3	2b	+p	+p	2b	3	3	2a	2a	3			+p		4	2b			+p	20
Geum urbanum					2a						2a	2a		1a	+p			2a		+p	+p		+p	2b	+p	2a	2a	+p	+p	+p	16
Deschampsia cespitosa	V Alno-Ulmion			91E0 Bbg			2a		2a					2a	2b	+p			+p		+p			+p	2b		+p	+p	2a	3	13
Glechoma hederacea					2a	2a	2a			2a		1p	+p		+p		2a	2a		2a			+p			+r			+p		13
Poa trivialis					1p	1p	2a	2a		2a	2a	1p						1p	2a		2a						2a		1p		12
Hypnum cupressiforme					2m		2m				2m			2m	2m	2m		2m							2m	2m		1p		2m	11
Amblystegium serpens					2m	2m	2m		2m		2m					2m	1p			2m	2m									2m	10
Carex acutiformis				91E0				+p						4			1p					1p		1a	3		2b	2a	1b	1p	10
Impatiens parviflora						+p					+p	2a											+p	2a	+p	1p	+p		2b	+p	10
Alliaria petiolata					+p	+p				2a	+p	1p															+p				8
Bidens frondosa						2a	2a	2a	1a	+p					2b	+p					+p										8
Calystegia sepium								+p	+p			1p			+p		+p	+p							+p			+p			8
Galium aparine				91E0 Bbg	+p					2a	+p	2a						+p						+p		2b			1p		8
Lycopus europaeus	A Ce-Alnetum					+p		+p	+p	+p					2a	2a			+p		+p						+p				8
Filipendula ulmaria				91E0											+p		+p	+p	+r								+p	+p		2a	7
Humulus lupulus	V Alno-Ulmion			91E0								+p					2a	2a						+p			+p	+b		+p	7
Iris pseudacorus					+r		+p	+r	+p						+p		+p		+r												7
Lysimachia vulgaris	A Ce-Alnetum						+r							+p	+p	+p		+p									+p			+p	7
Amblystegium riparium				91E0 Bbg		2m			2m		2m		2m			+p					2m										6
Calliergonella cuspidata														2m	2m	2a		2m							1p					2a	6
Equisetum palustre					+p	+p			+p	+r				+p							+p									6
Galium palustre ssp. elongatum					+p			+p			+p				+p	+p			+p												6
Impatiens glandulifera					1a				+p		+p						2a	+p		1p											6
Ranunculus repens											+p				+p	+p	1p		1p		+p										6
Solanum dulcamara	K Alnetea				+p			+p	+p							+p			+p		+p										6
Agrostis stolonifera															+p	2a		1p	2b		1p										5
Chaerophyllum temulum					2a					2a							+p							2a			+p				5
Eurhynchium hians				91E0																			2m		2m		1p	1p		2m	5
Lophocolea heterophylla													2m		2m								1p					2m	2m		5
Mnium hornum														2m	2m										2m			1p		2m	5
Dryopteris carthusiana														+p	+p									+p					+p		4
Geranium robertianum										+p			1a										+p						+p		4
Juncus effusus				91E0 Bbg											+p			+p	+r		2a										4
Lythrum salcaria															+p	+p			+r		+p										4

Aufnahme-Nr.:					47	49	50	51	52	53	54	55	72	73	85	87	90	91	92	93	94	70	71	79	80	113	114	115	116	117	
Phragmites australis							+p						+p												+p					1p	4
Ribes rubrum s.l.											+p												+p			+r	+r				4
Rubus idaeus														2a											2a				2a	2a	4
Brachypodium sylvaticum																								3	+p					2b	3
Circaea lutetiana	V Alno-Ulmion	3		91E0																							+r	+a	2a		3
Epilobium adenocaulon														+p				+p			+p										3
Festuca gigantea	V Alno-Ulmion			91E0		+r				+p							+p														3
Galeopsis tetrahit					+p								+p					+p													3
Hedera helix	K Querco-Fag									+r										+p						+r					3
Plagiomnium affine				91E0										1p					1p						1p						3
Prunus padus III													+p	+r													+p				3
Scirpus sylvaticus							2a											3			2a										3
Scutellaria galericulata																+p			+r											+r	3
Aulacomnium androgynum																												1p		2m	2
Brachythecium velutinum																2m														2m	2
Cardamine amara		2		91E0	+p			+p																							2
Carex elata														+p	+r																2
Carex remota	A Cr Fraxinet	2		91E0								+p	+r																		2
Cirsium oleraceum																	+p							+r							2
Eurhynchium striatum																									2m					1p	2
Lophocolea bidentata																									+p					2m	2
Molinia caerulea															+p													+r			2
Phalaris arundinacea				91E0		+p											2a														2
Plagiomnium undulatum				91E0																					2m					2m	2
Rubus caesius				91E0																					+p			3			2
Thelypteris palustris	V Alnion		3												2b															+p	2
Acer pseudoplatanus																													+r		1
Aegopodium podagraria																										+a					1
Atrichum undulatum														1p																	1
Brachythecium salebrosum																									+p						1
Caltha palustris	A Cr Fraxinet	3		91E0 Bbg																									+p		1
Carex elongata	A Ce-Alnetum	2													+r																1
Carex riparia									2a																						1
Chelidonium majus												+p																			1
Cirriphyllum piliferum																									2m						1
Crepis paludosa		2																											+p		1
Dactylis glomerata																		+p													1
Dicranelle heteromalla														2m																	1
Dicranum montanum																									2m						1
Dryopteris filix-mas	O Fagetalia				+r																										1
Equisetum arvense																												+r			1
Equisetum fluviatile		3							+p																						1
Eurhynchium praelongum																									1p						1
Glyceria fluitans																					+r										1
Glyceria maxima								2a																							1
Holcus lanatus										+p																					1
Lysimachia nummularia						+p																									1
Mnium punctatum																									1p						1
Myosotis scorpioides s.l.						2a																									1
Orthotrichum affine																		1p													1
Poa palustris																												+p			1
Pteridium aquilinum																								2a							1
Salix spec.									2a																						1
Salix x multinervis									2a																						1

Aufnahme-Nr.:					47	49	50	51	52	53	54	55	72	73	85	87	90	91	92	93	94	70	71	79	80	113	114	115	116	117	
Salix x smithiana									+r																						1
Symphoricarpos albus																				+p											1
Symphytum officinale								+p																							1
Taxus baccata III																				+p											1
Valeriana dioica		2																												2a	1
Anzahl Arten Krautschicht					18	15	12	12	16	14	14	12	10	18	25	17	15	21	15	10	18	1	8	13	23	10	16	17	16	25	
Anzahl LRT-kennz. Arten Krautschicht				18	3	4	2	3	2	3	3	4	3	4	4	3	6	5	5	1	4	1	1	5	6	2	7	7	5	7	
Anzahl LRT-kennz. Arten Gehölze				6	2	2	1	3		2	1	2	2	1	1		2	1		2	3	2	2		1	1	1	1	2	2	
Anzahl LRT-kennz. Arten gesamt				24	5	6	3	6	2	5	4	6	5	5	5	3	8	6	5	3	7	3	3	5	7	3	8	8	7	9	
Aufnahme-Nr.:					47	49	50	51	52	53	54	55	72	73	85	87	90	91	92	93	94	70	71	79	80	113	114	115	116	117	
LRT 91E0					+	+	+	+	K	+	+	+	+	+	K	K	+	K	K	+	+	+	K	+	+	K	+	+	+	+	

Anhang C-9.2 Vegetationsaufnahmen 9 Eichenwald

Aufnahmen von KÖSTLER (2004)

	LRT-kennz. Art	N Waidmannsluster Damm
Aufnahme-Nr.:		89
LRT 9190		+
Höhe 1. Baumschicht (m)		20
Deckung 1. Baumschicht (%)		60
Höhe Strauchschicht (M)		4
Deckung Strauchschicht (%)		10
Höhe Krautschicht (cm)		100
Deckung Krautschicht (%)		70
Höhe Moosschicht (cm)		1
Deckung Moosschicht (%)		5
Exposition		e
Artenzahl		24
Fläche in m²		
Quercus robur I	9190	2a
Betula pendula	9190	3
Rhamnus cathartica II		+b
Salix cinerea II		+r
Rosa canina II		+r
Sorbus aucuparia III	9190	+r
Viburnum opulus III		+r
Holcus mollis	9190	1p
Deschampsia cespitosa		2b
Rubus idaeus		2b
Iris pseudacorus		+p
Carex acutiformis		1p
Calamagrostis canescens		2a
Glechoma hederacea		+p
Molinia caerulea	9190	+p
Cirsium arvense		+r
Calamagrostis epigejos		1p
Brachythecium rutabulum		2m
Hypnum cupressiforme		2m
Dicranoweisia cirrata		2m
Pohlia nutans		2m
Dicranella heteromalla		2m
Lophocolea heterophylla		1p
Atrichum undulatum		1p
Anzahl Arten gesamt		24
Anzahl LRT-kennz. Arten	5	5

Anhang C-10: Lebensraumtypen und Lebensraumtypkomplexe mit Teilflächen und Erhaltungszustand

Anhang C-10.1: Lebensraumtypen mit Teilflächen und Erhaltungszustand

Link-Nr.		Code	Lokalität	Habitatstruktur	Arten	Beeinträchtigung	Erhaltungszustand	Bemerkungen
		3150	**Natürliche eutrophe Seen mit Magnopotamion oder Hydrocharition**					
1816		3140	Ehem. Mühlenteich O Karolinenstraße	C	C	B	C	
26		3150	Zehntwerder Weg S Hermsdorfer See	C	C	C	C	Veg.-Aufn. 65, LRT zweifelhaft
214		3150	Teich O Ziegeleisee	C	C	C	C	
1724		3150	Kl. Torfstich	C	C	C	C	
256		3150	Gr. Torfstich	B	C	C	C	Veg.-Aufn. 74
181		3150	Eichwerder Steg	A	B	B	B	Veg.-Aufn. 22
		3260	**Fließgewässer mit flutender Wasservegetation**					
144		3260	Fließ oberhalb Karolinenstr.	B	C	C	C	
27	L	3260	Fließ unterhalb Eichwerder Steg	B	C	C	C	
29	L	3260	Fließ zwischen 27 und 30	B	C	C	C	
30	L	3260	Fließ zwischen 29 und 31	B	C	C	C	
31	L	3260	Fließ zwischen 30 und 416	B	C	C	C	
416	L	3260	Fließ N Am Freibad	B	C	C	C	
401	L	3260	Fließ Eichwerder Steg (beiderseits)	B	C	C	C	
19	L	3260	Fließ oberhalb Eichwerder Steg	B	C	C	C	
252		3260	Fließ N Am Rohrbusch	B	C	C	C	
81	L	3260	Fließ NO Am Rohrbusch	B	C	C	C	
241	L	3260	Fließ Unterhalb Müdnung Kindelfließ	B	C	C	C	
465	L	3260	Fließ oberhalb Mündung Kindelfließ	B	B	B	B	
1230		3260	Fließ S Grenzgraben	B	B	B	B	
239	L	3260	Fließ unterhalb Wordenberggraben	B	B	B	B	
279	L	3260	Fließ unterhalb Gr. Sprintgraben bis Wordenberggraben	B	B	B	B	
294	L	3260	Fließ Unterhalb Gr. Sprintgraben	B	B	B	B	
326	L	3260	Fließ Küstergraben bis unterh. Gr. Sprintgraben	B	B	B	B	
299	L	3260	Fließ Oberh. Küstergraben	B	B	B	B	
297	L	3260	Fließ N Kl. Sprintgraben	B	B	B	B	
296	L	3260	Fließ N Kl. Sprintgraben (oberh. 297)	B	B	B	B	
375	L	3260	Fließ in NO-Ecke Plangebiet	B	B	B	B	
		6410	**Pfeifengraswiesen**					
318		6410	O Solquellstr., N-Teil	B	C	B	B	Veg.-Aufn. 17
341		6410	O Solquellstr., SO-Teil	B	C	B	B	Veg.-Aufn. 15
348		6410	O Solquellstr., SW-Teil	B	C	C	C	Veg.-Aufn. 16
		6430	**Feuchte Hochstaudenfluren**					
1793		6430	Oberhalb Wehr OWA	C	C	B	C	Veg.-Aufn. 46
1790		6430	Oberhalb Wehr OWA	C	C	B	C	
159		6430	Oberhalb Wehr OWA	C	C	B	C	
160		6430	Oberhalb Wehr OWA	C	C	B	C	
1768		6430	Oberh. St.-Josephs-Steg re Tegeler Fließ	C	C	B	C	
1770		6430	Oberh. St.-Josephs-Steg li Tegeler Fließ	C	C	B	C	
386	p	6430	Unterh. St.-Josephs-Steg re Tegeler Fließ	C	B	B	B	Veg.-Aufn. 68
765		6430	N Moorweg/Virgiusstr.	C	C	B	C	
719		6430	N Moorweg/Osianderweg	C	C	B	C	
123		6430	N Moorweg/Osianderweg	C	C	B	C	
124		6430	N Moorweg/Osianderweg	C	C	B	C	
1725		6430	N Moorweg/Osianderweg	C	C	B	C	
684		6430	Egidysteg	C	C	B	C	
665		6430	Oberh. Egidysteg, li Tegeler Fließ	C	C	B	C	
661		6430	Oberh. Egidysteg, li Tegeler Fließ	C	C	B	C	Veg.-Aufn. 45
657		6430	Oberh. Egidysteg, in Fließschleife	C	C	B	C	
654		6430	O Egidystr. Re Tegeler Fließ	C	C	B	C	
1820		6430	S Mühlenfeldstr./Heidestr. re Tegler Fließ	C	C	B	C	
590		6430	S Mühlenfeldstr./Heidestr. re Tegler Fließ	C	C	B	C	
1824		6430	SO Mühlenfeldstr./Heidestr. re Tegler Fließ	C	C	B	C	
384	P	6430	SO Mühlenfeldstr./Heidestr. re Tegler Fließ	C	C	B	C	Veg.-Aufn. 43
1856		6430	S Am Lehnshof, re Tegeler Fließ	C	C	B	C	
488		6430	S Am Lehnshof, re Tegeler Fließ	C	C	B	C	Veg.-Aufn. 67
384	P	6430	SO Mühlenfeldstr./Heidestr. re Tegler Fließ	C	C	B	C	
385	P	6430	S Am Lehnshof, li Tegeler Fließ	C	C	B	C	Veg.-Aufn. 66
411		6430	NO Alt Hermsdorf	C	C	B	C	
1723		6430	Kl. Toftstich	C	C	B	C	

Anhang C-10.1: Lebensraumtypen mit Teilflächen und Erhaltungszustand

Link-Nr.		Code	Lokalität	Habitatstruktur	Arten	Beeinträchtigung	Erhaltungszustand	Bemerkungen
329		6430	N Kl. Torfstich	C	C	B	C	
298		6430	W r. Toftsich	C	C	B	C	
183		6430	Oberh. Eichwerder Steg, li Tegeler Fließ	C	C	B	C	
250		6430	N Am Rohrbusch	C	C	B	C	
34	P	6430	N Am Rohrbusch	C	C	B	C	
35	P	6430	NO Am Rohrbusch	C	C	B	C	
1166		6430	Kol. Deilinge	C	C	B	C	Veg.-Aufn. 58
433	L	6430	W Kol. Deilinge	C	C	B	C	
248	P	6430	Springbruchgraben	C	C	B	C	
247		6430	Springbruchgraben	C	C	B	C	
249		6430	Springbruchgraben	C	C	B	C	
250		6430	Springbruchgraben	C	C	B	C	
1229		6430	Beiderseits Tegeler Fließ S Grengraben	B	C	B	B	grenzt an 1231
1231		6430	Beiderseits Tegeler Fließ S Grengraben	B	C	B	B	grenzt an 1229
1354		6430	N Lübars, li Tegeler Fließ	C	C	B	C	
1374		6430	Li Tegeler Fließ oberh. Küstergraben	C	C	B	C	
1380		6430	Gr. Sprintgraben	B	C	B	B	
1380		6430	N Gr. Sprintgraben	B	C	B	B	
311		6430	Sprintgraben N Teich	C	C	B	C	
313	L	6430	Teich S Sprintgraben	C	C	C	C	
1427		6430	N-Rand Lange Hufen	C	C	B	C	
		6510	**Magere Flachland-Mähwiesen**					
1892		6510	Karolinenstraße	B	C	C	C	Veg.Aufn. 23
809		6510	W Autobahn	B	C	C	C	Veg.Aufn. selber Bestand wie 819
810		6510	W Autobahn	B	C	C	C	selber Bestand wie 809
1958		6510	S Mühlenfeldstr./Elsenruchstr.	B	C	C	C	Veg. Aufn. 26
568		6510	N Treiberpfad, re Tegeler Fließ	B	C	C	C	Veg. Aufn. 27
72		6510	N Am Freibad W Tegeler Fließ	B	C	B	B	Veg. Aufn. 06
353		6510	N Am Ried	C	C	C	C	Veg. Aufn. 20
1918		6510	S Bertramstr. / Hedwigstr.	B	C	B	B	Veg. Aufn. 19
1963		6510	O Hedwigstr.	B	C	B	B	Veg. Aufn. 21
176		6510	NW Kol. Wiesenblick	C	C	C	C	Veg. Aufn. 34
237		6510	W Am Rohrbusch / Am Vierrutenberg	B	C	C	C	Veg. Aufn. 33, setzt sich nach S außerhab des FFH-Geb. fort
1384		6510	N Kl. Sprintgraben (westl. Fl.)	C	C	C	C	
1385		6510	N Kl. Sprintgraben (östl. Fl.)	C	C	C	C	
1436		6510	Lange Hufen	B	C	C	C	Veg. Aufn. 42
		7230	**Kalkreiche Niedermoore**					
1430		7230	Lange Hufen	B	B	B	B	
		9190	**Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen**					
1910		9190	NW Waidmannsluster D. / Waldhornstr.	C	C	C	C	
		91E0*	**Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder**					
1812		91E0*	O Karolinenstr. re Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1811		91E0*	O Karolinenstr. le Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1804		91E0*	Wehr OWA li Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1786		91E0*	wie 1804 (disjunkt)					
1803		91E0*	Wehr OWA re Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1791		91E0*	wie 1803					
1785		91E0*	In Fließschleife oberh Wehr OWA	C	C	C	C	
1779		91E0*	Oberh. Wehr OWA, re Tegeler Fließ	C	C	C	C	Grenzt an 1799
1799		91E0*	Oberh. Wehr OWA, re Tegeler Fließ	C	C	C	C	Grenzt an 1779
1783		91E0*	Oberh. Wehr OWA, li Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1771		91E0*	wie 1776					
1773		91E0*	wie 1776					
1776		91E0*	Oberh. St.-Josephs-Steg, li Tegeler Fließ	C	C	C	C	Veg.-Aufn. 47
1885		91E0*	Oberh. St.-Josephs-Steg, re Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1766		91E0*	N Bonifaziusstr. li Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1765		91E0*	N Bonifaziusstr. li Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1761		91E0*	N Bonifaziusstr. re Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1760		91E0*	wie 1761					
1753		91E0*	SO Hermsdorfer Damm	C	C	C	C	Veg.-Aufn. 49
761		91E0*	wie 1753					Veg.-Aufn. 50

Anhang C-10.1: Lebensraumtypen mit Teilflächen und Erhaltungszustand

Link-Nr.		Code	Lokalität	Habitatstruktur	Arten	Beeinträchtigung	Erhaltungszustand	Bemerkungen
759		91E0*	wie 1753					
745		91E0*	SO Jug.Hm. Hermsd. D.	C	C	C	C	Veg.-Aufn. 51
1756		91E0*	Li Tegeler Fließ SO Hermsdorfer Damm	C	C	C	C	
1759		91E0*	In Fließschleife SO Hermsdorfer Damm	C	C	C	C	
1728		91E0*	wie 1735					
1730		91E0*	wie 1735					grenzt an 1735
1735		91E0*	N Moorweg li Tegeler Fließ	C	C	C	C	Veg.-Aufn. 90, grenzt an 1730 und 696
1737		91E0*	Unterh. Egidysteg li Tegeler Fließ	C	C	C	C	grenzt an 1740
1740		91E0*	wie 1737					grenzt an 1737
696		91E0*	wie 1735					grenzt an 1735
1727		91E0*	N Moorweg re Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1734		91E0*	wie 1738					Veg.Aufn. 53, grenzt an 1738
1738		91E0*	Unterh. Egidysteg re Tegeler Fließ	C	C	C	C	Veg.Aufn. 54, grenzt an 1734, 1739 und 691
1739		91E0*	wie 1738					grenzt an 1738
691		91E0*	wie 1738					grenzt an 1738
1879		91E0*	Egidysteg re Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1746		91E0*	wie 1747					grenzt an 1747
1747		91E0*	Egidysteg, re Tegeler Fließ	C	C	C	C	grenzt an 1748 und 1746
1748		91E0*	wie 1747					grenzt an 1747
1749		91E0*	Oberh. Egidysteg re Tegeler Fließ	C	C	C	C	
666		91E0*	Oberh. Egidysteg li Tegeler Fließ	C	C	C	C	
911		91E0*	NW Dianastr. Gr. Bereich	C	C	C	C	
1913		91E0*	NW Waidmannsluster D. / Waldhornstr.	C	C	C	C	
1819		91E0*	S Mühlenfeldstr./Heidestr. in Fließschleife, re Tegler Fließ	C	C	C	C	
1984		91E0*	S Mühlenfeldstr./Heidestr. Re Tegler Fließ	C	C	C	C	
1823		91E0*	SO Mühlenfeldstr./Heidestr. re Tegler Fließ	C	C	C	C	
1825		91E0*	SO Mühlenfeldstr./Heidestr. re Tegler Fließ	C	C	C	C	
1830		91E0*	SO Mühlenfeldstr./Heidestr. re Tegler Fließ	C	C	C	C	
1833		91E0*	SO Mühlenfeldstr./Heidestr. re Tegler Fließ	C	C	C	C	Veg.-Aufn. 93
1828		91E0*	SO Mühlenfeldstr./Heidestr. li Tegler Fließ	C	C	C	C	grenzt an 1829 und 1832
1829		91E0*	SO Mühlenfeldstr./Heidestr. li Tegler Fließ	C	C	C	C	grenzt an 1828 und 1832
1832		91E0*	SO Mühlenfeldstr./Heidestr. li Tegler Fließ	C	C	C	C	grenzt an 1828, 1829 und 1836
1836		91E0*	SO Mühlenfeldstr./Heidestr. li Tegler Fließ	C	C	C	C	
1901		91E0*	N Treiberpfad, re Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1835		91E0*	N Treiberpfad, li Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1857		91E0*	S Am Lehnshof, li Tegeler Fließ	C	C	C	C	
1928		91E0*	S Hermsdorfer See	C	C	C	C	Veg.-Aufn. 55, grenzt an 1931
1931		91E0*	S Hermsdorfer See	C	C	C	C	Veg.-Aufn. 72, grenzt an 1928
1929		91E0*	Zehntwerder Weg S Hermsodorfer See	C	C	C	C	
4		91E0*	S Am Freibad	C	C	C	C	
1980		91E0*	Ehem. Gr. Hermsd. See großflächiger Bestand zw. Gr. Torfstich u. Wickhofgraben/Tegeler Fließ	B	B	B	B	
1985		91E0*	Kl. Torfstich / Wicherngraben	B	B	B	B	
258		91E0*	S an Gr. Torfstich	B	B	B	B	
268		91E0*	N an Gr. Torfstich	B	B	B	B	
133		91E0*	O Hedwigstr.	B	B	B	B	
190		91E0*	Eichwerder Steg	B	B	B	B	grenzt an 140
140		91E0*	Eichwerder Steg	B	B	B	B	grenzt an 190
163		91E0*	NW Kol. Wiesenblick	B	B	B	B	
1469		91E0*	NO Lange Hufen	C	C	C	C	nur noch kle. Teil von Grenze angeschnitten
1837	T	91E0*	Unterhalb Artemisstraße	C	C	C	C	nur Teilfläche von 1837 ggf. neue Link-Nr.

Anhang C-10.2: Lebensraumtyp-Komplexe mit Teilflächen

Link-Nr.		Code	Teilfläche	Lokalität	Bestand	Bemerkungen
		3150K		**Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition**		
1979		3150K	K01	S an Gr. Torfstich	Schilfröhricht	Kontakt zu LRT, LRT-Verbund
260		3150K	K02	S Gr. Torfstich	Röhricht	Ob LRT-Komplex 3150K?
98		3150K	K03	O Gr. Torfstich	Feuchte Grünlandbrache, z. T. mit rasigen Großseggen	Nicht als LRT-Komplex 3150K gewertet, ggf. 6410K
97		3150K	K03	O Gr. Torfstich	Feuchte Grünlandbrache, z. T. mit rasigen Großseggen	Nicht als LRT-Komplex 3150K gewertet, ggf. 6410K
180		3150K	K04.1	Eichwerder Steg	Röhricht	Kontakt zu LRT, LRT-Verbund
187		3150K	K04.2	Eichwerder Steg	Röhricht	Kontakt zu LRT, LRT-Verbund
		3260K		**Fließgewässer mit flutender Wasservegetation**		
1945		3260K	K01	Tegeler Fließ unterhalb Autobahn	Beschattetes Fließgewässer mit fragmentarischer Unterwasservegetation	LRT-Verbund
1797		3260K	K02	Tegeler Fließ unterh. OWA	Beschattetes Fließgewässer mit fragmentarischer Unterwasservegetation	LRT-Verbund
1942		3260K	K03	Tegeler Fließ Waidmannslust Höhe Vergiliusstr. Bis OWA	Beschattetes und teilbeschattetes Fließgewässer mit fragmentarischer Unterwasservegetation	LRT-Verbund
1943		3260K	K03	Tegeler Fließ Waidmannslust Höhe Vergiliusstr. Bis OWA	Beschattetes und teilbeschattetes Fließgewässer mit fragmentarischer Unterwasservegetation	LRT-Verbund
1876		3260K	K03	Tegeler Fließ Waidmannslust Höhe Vergiliusstr. Bis OWA	Beschattetes und teilbeschattetes Fließgewässer mit fragmentarischer Unterwasservegetation	LRT-Verbund
1886		3260K		Waldwiese oberhalb OWA	Feuchte Rohrglanzgras-Grünlandbrache	Nicht als LRT-Komplex gewertet
1800		3260K	K04	Oberhalb OWA li des Fließes	Wasserschwaden-Röhricht	LRT-Verbund
1767		3260K	K05	Oberhalb St. Josephs-Steg	Schilf-Grünlandbrache	LRT-Verbund (nur in Fließnähe)
780		3260K	K06	N Bonifaziusstr.	Schilf-Grünlandbrache	LRT-Verbund (nur in Grabennähe)
768		3260K	K07	NW Moorweg	Schilf- und Rohrglanzgras-Grünlandbrache, Wasserschwadenröhricht	LRT-Verbund (nur in Fließnähe)
1764		3260K	K07	NW Moorweg	Schilf- und Rohrglanzgras-Grünlandbrache, Wasserschwadenröhricht	LRT-Verbund (nur in Fließnähe)
1898		3260K	K07	NW Moorweg	Schilf- und Rohrglanzgras-Grünlandbrache, Wasserschwadenröhricht	LRT-Verbund (nur in Fließnähe)
760		3260K	K08.1	SO Hermsdorfer Damm	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
758		3260K	K08.2	SO Hermsdorfer Damm	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
757		3260K	K09	NW Moorweg	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
752		3260K	K09	NW Moorweg	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
741		3260K	K10	SO Hermsdorfer Damm	Röhricht	LRT-Verbund (nur in Fließnähe)
750		3260K		SO Hermsdorfer Damm	Schilf-Grünlandbrache	Nicht als LRT-Komplex gewertet
725		3260K	K11.1	NW Moorweg	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
1750		3260K	K11.2	NW Moorweg	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
1983		3260K	K12	NW Moorweg	Schilf-, Wasserschwaden und Rohrglanzgras-Röhricht Wasserschwadenröhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
1899		3260K	K12	NW Moorweg	Schilf-, Wasserschwaden und Rohrglanzgras-Röhricht Wasserschwadenröhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
1752		3260K	K12	NW Moorweg	Schilf-, Wasserschwaden und Rohrglanzgras-Röhricht Wasserschwadenröhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
398	L	3260K	K13	NW Moorweg	Teilbeschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
1875		3260K	K14	NW Moorweg	Teilbeschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
716		3260K	K15	NW Moorweg	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
741		3260K	K16	S Forststr.	Röhricht	LRT-Verbund (nur in Fließnähe)
722		3260K		S Forststr.	Rohrglanzgras-Grünlandbrache und Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
711		3260K		S Forststr.		Nicht als LRT-Komplex gewertet
396	L	3260K	K17	NW Moorweg	Beschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund

Anhang C-10.2: Lebensraumtyp-Komplexe mit Teilflächen

Link-Nr.		Code	Teilfläche	Lokalität	Bestand	Bemerkungen
1878		3260K	K18	Unterh. Egidy-Steg	Beschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
703		3260K		N Moorweg	Schilf-Grünlandbrache	Nicht als LRT-Komplex gewertet
1731		3260K		N Moorweg	Schilf-Grünlandbrache	Nicht als LRT-Komplex gewertet
1736		3260K	K19	N Moorweg	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
1880		3260K	K20	Egidy-Steg	Beschattetes und teilbeschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
1881		3260K	K20	Egidy-Steg	Beschattetes und teilbeschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
397	L	3260K	K21	Oberh. Egidy-Steg	Teilbeschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
1872		3260K	K22	Tegler Fließ S Mühlendfeldstr. / Fließtalstr.	Ubeschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
653		3260K	K23	Tegler Fließ S Mühlendfeldstr. / Fließtalstr.	Stillwasserzone	LRT-Verbund
616		3260K	K24	S Mühlendfeldstr. / Fließtalstr.	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
612		3260K	K25	S Mühlendfeldstr. / Fließtalstr.	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
1871		3260K	K26	Tegler Fließ S Mühlendfeldstr.	Teilbeschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
1906		3260K		S Mühlendfeldstr.	Schilf-, Rohrglanzgras-, Großseggen-Grünlandbrache	Nicht als LRT-Komplex gewertet
1907		3260K		S Mühlendfeldstr.	Schilf-, Rohrglanzgras-, Großseggen-Grünlandbrache	Nicht als LRT-Komplex gewertet
1826		3260K		S Mühlendfeldstr.	Schilf-, Rohrglanzgras-, Großseggen-Grünlandbrache	Nicht als LRT-Komplex gewertet
1908		3260K		S Mühlendfeldstr.	Schilf-, Rohrglanzgras-, Großseggen-Grünlandbrache	Nicht als LRT-Komplex gewertet
573		3260K	K27	N Treiberpfad	Sumpf-Röhricht	LRT-Verbund
572		3260K	K27	N Treiberpfad	Sumpf-Röhricht	LRT-Verbund
1834		3260K	K28	N Treiberpfad	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
1839		3260K	K29	Tegeler Fließ unterh. Artemisstr.	Beschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
1842		3260K	K29	Tegeler Fließ unterh. Artemisstr.	Beschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
1882		3260K	K30	Tegeler Fließ oberh. Oranienstr.	Beschattetes und teilbeschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
1883		3260K	K30	Tegeler Fließ oberh. Oranienstr.	Beschattetes und teilbeschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
1858		3260K		Oberhalb Oranienstr.	Grünlandbrache feuchter Standorte	Nicht als LRT-Komplex gewertet
98	L	3260K	K31	Tegeler Fließ unterh. Hermsdorfer See	Beschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
446		3260K	K32	Hermsdorfer See	Eutrophes Stillgewässer	LRT-Verbund, Erhalt / Entwicklung amphib. Bereich entlang der Ufer
11		3260K	K33	NW Hermsdorfer See	Schilfröhricht	LRT-Verbund (Teilfläche entlang des Ufers
8		3260K		N Hermsdorfer See	Röhrichtinsel im Wald	Nicht als LRT-Komplex gewertet
417		3260K	K34	Tegeler Fließ oberh. Hermsdorfer See	Beschattetes Fließgewässer	LRT-Verbund
1986		3260K		S Wickhofgraben	Schilf-Feuchtwiesenbrache und -Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
349		3260K		S Wickhofgraben	Schilf-Feuchtwiesenbrache und -Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
360		3260K		Wickhofgraben im W	Schilf / Seggen u. a.	Nicht als LRT-Komplex gewertet
361		3260K		Wickhofgraben im W	Schilf / Seggen u. a.	Nicht als LRT-Komplex gewertet
359		3260K		Wickhofgraben im W	Schilf / Seggen u. a.	Nicht als LRT-Komplex gewertet
279		3260K		Wickhofgraben im W	Schilf / Seggen u. a.	Nicht als LRT-Komplex gewertet
94		3260K		O Gr. Torfstich	Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
92		3260K		O Gr. Torfstich	Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
1996		3260K		N Wickhofgraben O Marthagraben	Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
314		3260K		N Wickhofgraben O Marthagraben	Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
312		3260K		N Wickhofgraben O Marthagraben	Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
1868		3260K		N Wickhofgraben O Marthagraben	Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
1867		3260K		S Wickhofgraben O Marthagraben	Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
75		3260K		O Südhofgraben N Am Freibad	Schilf-Grünlandbrache	Nicht als LRT-Komplex gewertet

Anhang C-10.2: Lebensraumtyp-Komplexe mit Teilflächen

Link-Nr.		Code	Teilfläche	Lokalität	Bestand	Bemerkungen
79		3260K		Wickhofgraben / Tegeler Fließ	Schilf-Grünlandbrache	Nicht als LRT-Komplex gewertet
106		3260K		SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Schilf-Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
135		3260K		SW Eichwerder Steg	Schilf-Röhricht und Seggenried	Nicht als LRT-Komplex gewertet
164		3260K		SW Eichwerder Steg	Schilf-Röhricht und Seggenried	Nicht als LRT-Komplex gewertet
126		3260K		NW Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Schilf-Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
132		3260K	K35	NW Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Sumpfseggenried	LRT-Verbund (Teilflächen angrenzend an Fließ)
166		3260K	K36	NW Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Röhricht	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Verbund
146		3260K	K37	SO Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Schilf-Röhricht	LRT-Verbund
171		3260K	K37	SO Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Schilf-Röhricht	LRT-Verbund
175		3260K		SO Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Schilf-Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
177		3260K		SO Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Schilf-Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
239		3260K		Eichwerder Steg	Schilf-Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
240		3260K		Eichwerder Steg	Röhricht	Nicht als LRT-Komplex gewertet
185		3260K	K38	NO Eichwerder Steg	Röhricht	LRT-Verbund
1388		3260K	K39	Tegeler Fließ NO Lübars	Röhricht	LRT-Verbund
1481		3260K	K40	Tegeler Fließ an Bezirksgrenze	Röhricht	LRT-Verbund
		6410K		**Pfeifengraswiesen**		
1762		6410K	K01	S Hermsdorfer Damm	Großseggenwiesen und Rohrglanzgras-Wiesenbrachen	LRT-Verbund
1754		6410K	K01	S Hermsdorfer Damm	Großseggenwiesen und Rohrglanzgras-Wiesenbrachen	LRT-Verbund
356		6410K	K02.1	SW Kl. Torfstich	Rohrglanzgras-Feuchtwiesenbrache	LRT-Verbund
1920		6410K	K02.1	SW Kl. Torfstich	Rohrglanzgras-Feuchtwiesenbrache	LRT-Verbund
355		6410K	K02.2	W Kl. Torfstich	Feuchtwiesenbrache	LRT-Verbund
1919		6410K	K03	N AM Ried	Feuchtwiesenbrache	LRT-Verbund
351		6410K	K03	N AM Ried	Feuchtwiesenbrache	LRT-Verbund
350		6410K	K03	N AM Ried	Feuchtwiesenbrache	LRT-Verbund
300		6410K	K051.1	W Gr. Torfstich	Großseggenwiesen und Feuchtgrünlandbrachen	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
320		6410K	K051.2	NO Kl. Torfstich	Großseggenwiesen und Feuchtgrünlandbrachen	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
336		6410K	K051.3	NO Kl. Torfstich	Großseggenwiesen und Feuchtgrünlandbrachen	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
347		6410K	K051.4	O Kl. Torfstich	Großseggenwiesen und Feuchtgrünlandbrachen	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
338		6410K	K051.5	O Kl. Torfstich	Großseggenwiesen und Feuchtgrünlandbrachen	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
339		6410K	K051.5	O Kl. Torfstich	Großseggenwiesen und Feuchtgrünlandbrachen	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
344		6410K	K051.6	O Kl. Torfstich	Großseggenwiesen und Feuchtgrünlandbrachen	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
342		6410K	K051.6	O Kl. Torfstich	Großseggenwiesen und Feuchtgrünlandbrachen	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
343		6410K	K051.6	O Kl. Torfstich	Großseggenwiesen und Feuchtgrünlandbrachen	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
346		6410K	K051.7	O Kl. Torfstich	Großseggenwiesen und Feuchtgrünlandbrachen	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
333		6410K	K06	W Marthagraben	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
332		6410K	K06	W Marthagraben	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
323		6410K	K06	W Marthagraben	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
322		6410K	K06	W Marthagraben	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
324		6410K	K06	W Marthagraben	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
325		6410K	K06	W Marthagraben	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
303		6410K	K07	O Marthagraben	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund
34		6410K	K07	O Marthagraben	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund
302		6410K	K07	O Marthagraben	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund
293		6410K	K07	O Marthagraben	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund

Anhang C-10.2: Lebensraumtyp-Komplexe mit Teilflächen

Link-Nr.		Code	Teilfläche	Lokalität	Bestand	Bemerkungen
289		6410K	K07	O Marthagraben	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund
297		6410K	K07	O Marthagraben	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund
291		6410K	K07	O Marthagraben	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund
290		6410K	K07	O Marthagraben	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund
281		6410K	K07	O Marthagraben	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund
287		6410K	K07	O Marthagraben	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund
283		6410K	K08	N Gr. Torfstich	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
274		6410K	K08	N Gr. Torfstich	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
273		6410K	K08	N Gr. Torfstich	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
271		6410K	K08	N Gr. Torfstich	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
275		6410K	K09	N Gr. Torfstich	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund
270		6410K	K09	N Gr. Torfstich	Grünlandbrachen feuchter Standorte	LRT-Verbund
267		6410K	K10	N Gr. Torfstich	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
264		6410K	K10	N Gr. Torfstich	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
1917		6410K	K11	NO Gr. Torfstich	Nährst.reiche Feuchtwiesen	LRT-Verbund
253		6410K	K11	NO Gr. Torfstich	Nährst.reiche Feuchtwiese	LRT-Verbund
77		6410K	K12	N AM Freibad	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
74		6410K	K12	N AM Freibad	Nährst.reiche Feuchtwiesen und -brachen	LRT-Verbund
1916		6410K	K13	S Bertramstr./Hedwigstr.	Feuchtwiese/Risenseggenried	LRT-Verbund
100		6410K	K13	S Bertramstr./Hedwigstr.	Feuchtwiese/Risenseggenried	LRT-Verbund
1962		6410K	K14	SO Veltheimstr.	Nährst.reiche Feuchtwiese	LRT-Verbund
118		6410K	K15	SO Veltheimstr.	Feuchtwiesenbrache und Seggenried	LRT-Verbund
121		6410K	K15	SO Veltheimstr.	Feuchtwiesenbrache und Seggenried	LRT-Verbund
1183		6410K	K16	Deilingeweg	Nährst.reiche Feuchtwiese	LRT-Verbund
1240		6410K	K17	Grenzgraben	Nährst.reiche Feuchtwiese	LRT-Verbund
1236		6410K	K18	Grenzgraben	Feuchtwiesenbrache	LRT-Verbund
1238		6410K	K18	Grenzgraben	Feuchtwiesenbrache	LRT-Verbund
1255		6410K	K19.1	Grenzgraben	Feuchtwiesenbrache	LRT-Verbund
1256		6410K	K19.2	Grenzgraben	Feuchtwiesenbrache	LRT-Verbund
1419		6410K	K20	Lange Hufen	Nährst.reiche Feuchtwiese	LRT-Verbund, teilweise LRT-Entwicklung bzw Entwicklung LRT 7230
1435		6410K	K20	Lange Hufen	aufgelass. Streuobstwiese	LRT-Verbund, teilweise LRT-Entwicklung bzw Entwicklung LRT 7230
		6430K		**Feuchte Hochstaudenfluren**		
788		6430K	K01	S Hermsdorfer Damm	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
740		6430K	K02.1	S Forststr.	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
742		6430K	K02.2	S Forststr.	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
738		6430K	K02.3	S Forststr.	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
728		6430K	K02.4	S Forststr.	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
710		6430K	K02.5	S Forststr.	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
695		6430K	K03	S Mühlenfeldstr.	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
682		6430K	K04.1	Oberh. Egidy-Steg	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
1743		6430K	K04.2	Oberh. Egidy-Steg	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
630		6430K	K05	Oberh. Egidy-Steg	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
606		6430K	K06	NW Treiberpfad	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
607		6430K	K06	NW Treiberpfad	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
265		6430K	K07	NO Gr. Torfstich	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
76		6430K	K08.1	Wickhofgraben N Am Freibad	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund

Anhang C-10.2: Lebensraumtyp-Komplexe mit Teilflächen

Link-Nr.		Code	Teilfläche	Lokalität	Bestand	Bemerkungen
78		6430K	K08.2	Wickhofgraben N Am Freibad	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
251		6430K	K09	N AM Rohrbusch	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
247		6430K	K10	O Im Riedgrund	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
1180		6430K	K11	O Deilinge Weg W Springbruchgraben	Feuchte Hochstaudenflur auf Grünlandbrache	LRT-Verbund
		6510K		**Magere Flachland-Mähwiesen**		
36		6510K	K01	W Ziegeleisee	Wiesenbrache	LRT-Verbund
385		6510K	K02	NW Am Ried	Nährstoffreiche Feuchtwiese	LRT-Verbund
386		6510K	K03	NW Am Ried	Frischwiesenbrache	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1176		6510K	K04	O Deilinge Weg W Springbruchgraben	Frischwiese	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1952		6510K	K05	N Benkendorffstr.	Frischwiese	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1366		6510K	K06	NO Lübars	Grünland frischer Standorte	LRT-Verbund
1346		6510K	K07	N Lübars	Frischwiese	LRT-Verbund
1399		6510K	K08	S Sprintwiesenteich	Frischwiese	LRT-Verbund
1405		6510K	K09	SO Sprintwiesenteich	Frischwiesenbrache	LRT-Verbund
		7230K		**Kalkreiche Niedermoore**		
		7230K		-		
		9190K		**Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen**		
		9190K		-		
		91E0K		**Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder**		
815		91E0K	K02	Oberh. Karolinenstr.	Sumpfiges Weidengehölz	Kontakt zu Seggen-Schilfbestand, LRT-Verbund
813		91E0K	K01	Oberh. Karolinenstr.	Weidengehölze und -gebüsche	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1890		91E0K	K01	Oberh. Karolinenstr.	Weidengehölze und -gebüsche	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1808		91E0K	K01	Oberh. Karolinenstr.	Weidengehölze und -gebüsche	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1810		91E0K	K01	Oberh. Karolinenstr.	Weidengehölze und -gebüsche	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1796		91E0K	K03	Unterh. OWA	Weidengebüsche	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
800		91E0K	K03	Unterh. OWA	Weidengebüsche	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1795		91E0K	K03	Unterh. OWA	Weidengebüsche	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1794		91E0K	K04	Unterh. OWA	Weidengebüsche	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1789		91E0K	K05	Oberh. OWA	Weidengebüsche	Kontakt zu Fließgewässer (z. T.), LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
795		91E0K	K05	Oberh. OWA	Weidengebüsche	Kontakt zu Fließgewässer (z. T.), LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
794		91E0K	K05	Oberh. OWA	Weidengebüsche	Kontakt zu Fließgewässer (z. T.), LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1777		91E0K	K06	Unterh. St. Josephs-Steg	Weidengebüsche	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
787		91E0K	K07.1	Oberh. St. Josephs-Steg	Erlengehölz	LRT-Verbund
1763		91E0K	K08	Oberh. St. Josephs-Steg	Weidengebüsche	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1769		91E0K	K09	Oberh. St. Josephs-Steg	Weidengebüsche	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
786		91E0K	K07.2	Oberh. St. Josephs-Steg	Erlengehölz	LRT-Verbund
782		91E0K	K07.3	Oberh. St. Josephs-Steg	Weidengebüsch	LRT-Verbund
781		91E0K	K10	N Bonifaziusstr.	Weidenbebüsch	LRT-Verbund
1758		91E0K	K11	SO Hermsdorfer Damm	Weidengebüsch und Erlengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1757		91E0K	K11	SO Hermsdorfer Damm	Weidengebüsch und Erlengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1755		91E0K	K12	SO Hermsdorfer Damm	Weidengebüsch	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
766		91E0K	K13	NW Moorweg	Weidengebüsch und Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
767		91E0K	K13	NW Moorweg	Weidengebüsch und Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
763		91E0K	K14	NW Moorweg	Weidengebüsch	LRT-Verbund

Anhang C-10.2: Lebensraumtyp-Komplexe mit Teilflächen

Link-Nr.		Code	Teilfläche	Lokalität	Bestand	Bemerkungen
776		91E0K		NW Moorweg	Laubgebüsch	#
755		91E0K	K15	NW Moorweg	Weidengebüsch und Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
756		91E0K	K15	NW Moorweg	Weidengebüsch und Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
753		91E0K	K15	NW Moorweg	Weidengebüsch und Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1897		91E0K	K15	NW Moorweg	Weidengebüsch und Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
724		91E0K	K15	NW Moorweg	Weidengebüsch und Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
721		91E0K	K15	NW Moorweg	Weidengebüsch und Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
720		91E0K	K15	NW Moorweg	Weidengebüsch und Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1751		91E0K	K16.1	NW Moorweg	Auengehölze	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
718		91E0K	K16.2	NW Moorweg	Auengehölze	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
717		91E0K	K16.2	NW Moorweg	Auengehölze	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
743		91E0K	K17.1	S Forststr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
736		91E0K	K17.2	S Forststr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
737		91E0K	K17.2	S Forststr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
739		91E0K	K17.3	S Forststr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
723		91E0K	K17.4	S Forststr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
733		91E0K	K17.5	S Forststr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
730		91E0K	K17.6	S Forststr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
709		91E0K	K17.6	S Forststr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
708		91E0K	K17.6	S Forststr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
1726		91E0K	K18	S Mühlenfeldstr.	Weidengebüsch mit Moorgehölzen	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
715		91E0K	K18	S Mühlenfeldstr.	Weidengebüsch mit Moorgehölzen	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
715		91E0K	K18	S Mühlenfeldstr.	Weidengebüsch mit Moorgehölzen	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
714		91E0K	K18	S Mühlenfeldstr.	Weidengebüsch mit Moorgehölzen	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1745		91E0K	K19	Oberh. Egidy-Steg	Auengehölze	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1744		91E0K	K20	Oberh. Egidy-Steg	Auengehölze	LRT-Verbund
667		91E0K	K21	Oberh. Egidy-Steg	Auengehölze	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
672		91E0K	K21.1	S Mühlenfeldstr. / Fließtalstr.	Auengehölze	LRT-Verbund
671		91E0K	K21.2	S Mühlenfeldstr. / Fließtalstr.	Auengehölze	LRT-Verbund
670		91E0K	K21.3	S Mühlenfeldstr. / Fließtalstr.	Auengehölze	LRT-Verbund
608		91E0K	K21.4	S Mühlenfeldstr. / Fließtalstr.	Auengehölze	LRT-Verbund
674		91E0K	K21.5	S Mühlenfeldstr. / Fließtalstr.	Auengehölze	LRT-Verbund
669		91E0K	K22.1	S Mühlenfeldstr. / Fließtalstr.	Auengehölze	LRT-Verbund
668		91E0K	K22.2	S Mühlenfeldstr. / Fließtalstr.	Auengehölze	LRT-Verbund
656		91E0K	K22.3	S Mühlenfeldstr. / Fließtalstr.	Auengehölze	LRT-Verbund
655		91E0K	K22.4	S Mühlenfeldstr. / Fließtalstr.	Auengehölze	LRT-Verbund
611		91E0K	K23.1	S Mühlenfeldstr. / Fließtalstr.	Auengehölze	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
609		91E0K	K23.2	S Mühlenfeldstr. / Fließtalstr.	Auengehölze	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
615		91E0K	K24	N Waidmannsluster Damm	Auengehölze	Kontakt zu 91E0 und Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
617		91E0K	K24	N Waidmannsluster Damm	Auengehölze	Kontakt zu 91E0 und Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
631		91E0K	K25.1	N Waidmannsluster Damm	Moorgehölze	LRT-Verbund
629		91E0K	K25.2	N Waidmannsluster Damm	Moorgehölze	LRT-Verbund
618		91E0K	K25.3	N Waidmannsluster Damm	Moorgehölze	LRT-Verbund
624		91E0K	K25.4	N Waidmannsluster Damm	Moorgehölze	LRT-Verbund
619		91E0K	K25.5	N Waidmannsluster Damm	Moorgehölze	LRT-Verbund
627		91E0K	K26	N Waidmannsluster Damm	Auengehölze	LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
600		91E0K	K27.1	S Mühlenfeld	Moor- und Auengehölze	LRT-Verbund
601		91E0K	K27.2	S Mühlenfeld	Moor- und Auengehölze	LRT-Verbund
587		91E0K	K27.3	S Mühlenfeld	Moor- und Auengehölze	LRT-Verbund
586		91E0K	K27.4	S Mühlenfeld	Moor- und Auengehölze	LRT-Verbund
588		91E0K	K27.5	S Mühlenfeld	Moor- und Auengehölze	LRT-Verbund
589		91E0K	K27.6	S Mühlenfeld	Moor- und Auengehölze	LRT-Verbund
1987		91E0K	K27.7	S Mühlenfeld	Moor- und Auengehölze	LRT-Verbund

Anhang C-10.2: Lebensraumtyp-Komplexe mit Teilflächen

Link-Nr.		Code	Teilfläche	Lokalität	Bestand	Bemerkungen
1821		91E0K	K27.8	S Mühlenfeld	Moor- und Auengehölze	LRT-Verbund
592		91E0K	K28	S Mühlenfeld	Feuchtgebüsch	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
580		91E0K	K29	NW Treiberpfad	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
579		91E0K	K29	NW Treiberpfad	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1904		91E0K	K30	N Treiberpfad	Auengehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
571		91E0K	K31.1	N Treiberpfad	Sumpfgehölze	LRT-Verbund
567		91E0K	K31.2	N Treiberpfad	Sumpfgehölze	LRT-Verbund
554		91E0K		O Mühlenfelstr.	Laubgebüsch	Nicht als LRT-Komplex gewertet
544	T	91E0K	K32	N Artemisstr.	Auengehölz	LRT-Verbund
1851		91E0K	K33.1	Oberh. Oranienstr.	Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1855		91E0K	K33.3	Oberh. Oranienstr.	Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1854		91E0K	K33.2	Oberh. Oranienstr.	Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
491		91E0K	K34	Oberh. Oranienstr.	Auengehölz	LRT-Verbund
489		91E0K	K34	Oberh. Oranienstr.	Auengehölz	LRT-Verbund
1849		91E0K	K35	Oberh. Oranienstr.	Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1865		91E0K	K36	SO Alt Hermsdorf	Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung, LRT-Verbund
1863		91E0K	K37	Unterh. Hermsdorfer See	Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung (z. T.), LRT-Verbund
1864		91E0K	K37	Unterh. Hermsdorfer See	Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung (z. T.), LRT-Verbund
443		91E0K	K38	NW-Ufer Hermsdorfer See	Auengehölz	LRT-Verbund
447		91E0K	K39	SW-Ufer Hermsorfer See	Auengehölz	Kontakt zu Fließgewässer, LRT-Entwicklung (z. T.), LRT-Verbund
18		91E0K	K40	Insel Hermsorfer See	Weidengebüsch	LRT-Verbund
16		91E0K	K41.1	W-Ufer Hermsdorfer See	Auen-und Sumpfgehölze	LRT-Verbund (garteneinfluss)
17		91E0K	K41.2	W-Ufer Hermsdorfer See	Auen-und Sumpfgehölze	LRT-Verbund (garteneinfluss)
19		91E0K	K41.3	W-Ufer Hermsdorfer See	Auen-und Sumpfgehölze	LRT-Verbund (garteneinfluss)
21		91E0K	K41.3	W-Ufer Hermsdorfer See	Auen-und Sumpfgehölze	LRT-Verbund (garteneinfluss)
2		91E0K	K41.4	W-Ufer Hermsdorfer See	Auen-und Sumpfgehölze	LRT-Verbund (garteneinfluss)
3		91E0K	K41.4	W-Ufer Hermsdorfer See	Auen-und Sumpfgehölze	LRT-Verbund (garteneinfluss)
31		91E0K	K42	O Hermsdorfer See	Moorgehölz	LRT-Verbund
33		91E0K	K43	O Hermsdorfer See	Auengehölz	LRT-Verbund
57		91E0K		W und S Ziegeleisee	Laubgehölze	Nicht als LRT-Komplex gewertet
34		91E0K		W und S Ziegeleisee	Laubgehölze	Nicht als LRT-Komplex gewertet
211		91E0K		W und S Ziegeleisee	Laubgehölze	Nicht als LRT-Komplex gewertet
10		91E0K	K44.1	N Hermsdorfer See	Moor- und Laugbebüsche	LRT-Verbund
12		91E0K	K44.2	N Hermsdorfer See	Moor- und Laugbebüsche	LRT-Verbund
14		91E0K	K44.3	N Hermsdorfer See	Moor- und Laugbebüsche	LRT-Verbund
13		91E0K	K44.4	N Hermsdorfer See	Moor- und Laugbebüsche	LRT-Verbund
9		91E0K	K44.5	N Hermsdorfer See	Moor- und Laugbebüsche	LRT-Verbund
7		91E0K	K44.5	N Hermsdorfer See	Moor- und Laugbebüsche	LRT-Verbund
6		91E0K	K44.6	N Hermsdorfer See	Moor- und Laugbebüsche	LRT-Verbund
415		91E0K	K45.1	NW Am Ried	Laubgebüsche und Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
412		91E0K	K45.2	NW Am Ried	Laubgebüsche und Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
410		91E0K	K45.2	NW Am Ried	Laubgebüsche und Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
409		91E0K	K45.2	NW Am Ried	Laubgebüsche und Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
388		91E0K	K46	NW Am Ried	Laubgebüsche und Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
390		91E0K	K46	NW Am Ried	Laubgebüsche und Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
406		91E0K	K47.1	NW Am Ried	Laubgebüsche und Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
384		91E0K	K47.1	NW Am Ried	Laubgebüsche und Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
402		91E0K	K47.1	NW Am Ried	Laubgebüsche und Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
382		91E0K	K47.2	NW Am Ried	Laubgebüsche und Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
374		91E0K	K48.1	N Am Ried	Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
1923		91E0K	K48.2	N Am Ried	Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
1924		91E0K	K48.2	N Am Ried	Gehölze feuchter Standorte	LRT-Verbund
357		91E0K	K49	N Kl. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung

Anhang C-10.2: Lebensraumtyp-Komplexe mit Teilflächen

Link-Nr.		Code	Teilfläche	Lokalität	Bestand	Bemerkungen
330		91E0K	K49	N Kl. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
319		91E0K	K49	N Kl. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
299		91E0K	K49	N Kl. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
345		91E0K	K50	O Kl. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
337		91E0K	K50	O Kl. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
327		91E0K	K51.1	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
306		91E0K	K51.2	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
288		91E0K	K51.3	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
286		91E0K	K51.4	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
285		91E0K	K51.5	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
284		91E0K	K51.5	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
280		91E0K	K51.5	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
296		91E0K	K51.6	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
295		91E0K	K51.7	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
294		91E0K	K51.8	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
282		91E0K	K51.9	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
276		91E0K	K51.10	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
266		91E0K	K51.11	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
269		91E0K	K51.11	NW und O Marhtagraben	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
301		91E0K	K52.1	NO und O Kl. Torfstich	Moorgehölze	LRT-Verbund
317		91E0K	K52.2	NO und O Kl. Torfstich	Moorgehölze	LRT-Verbund
340		91E0K	K52.3	NO und O Kl. Torfstich	Moorgehölze	LRT-Verbund
261		91E0K	K53.1	N Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
262		91E0K	K53.2	N Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
263		91E0K	K53.3	N Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
272		91E0K	K53.3	N Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
255		91E0K	K54	NO Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
99		91E0K	K54	NO Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
257		91E0K	K55.1	SO und O Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
277		91E0K	K55.2	SO und O Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
88		91E0K	K55.3	SO und O Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
89		91E0K	K55.4	SO und O Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
95		91E0K	K55.5	SO und O Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
96		91E0K	K55.6	SO und O Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
93		91E0K	K55.7	SO und O Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
91		91E0K	K55.8	SO und O Gr. Torfstich	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1978		91E0K	K56.1	O Marthagraben S Gr. Torfstich	Moorgehölz	LRT-Verbund
278		91E0K	K56.2	O Marthagraben S Gr. Torfstich	Moorgehölz	LRT-Verbund

Anhang C-10.2: Lebensraumtyp-Komplexe mit Teilflächen

Link-Nr.		Code	Teilfläche	Lokalität	Bestand	Bemerkungen
315		91E0K	K57.1	N Wickhofgraben O Marthagraben	Moorgehölze	LRT-Verbund
316		91E0K	K57.1	N Wickhofgraben O Marthagraben	Moorgehölze	LRT-Verbund
313		91E0K	K57.1	N Wickhofgraben O Marthagraben	Moorgehölze	LRT-Verbund
311		91E0K	K57.1	N Wickhofgraben O Marthagraben	Moorgehölze	LRT-Verbund
309		91E0K	K57.2	N Wickhofgraben O Südhofgraben	Moorgehölze	LRT-Verbund
310		91E0K	K57.3	N Wickhofgraben O Südhofgraben	Moorgehölze	LRT-Verbund
83		91E0K	K57.4	N Wickhofgraben O Südhofgraben	Moorgehölze	LRT-Verbund
87		91E0K	K57.5	N Wickhofgraben O Südhofgraben	Moorgehölze	LRT-Verbund
86		91E0K	K57.6	N Wickhofgraben O Südhofgraben	Moorgehölze	LRT-Verbund
80		91E0K	K58	Wickhofgraben / Tegeler Fließ	Moorgehölze	LRT-Verbund
81		91E0K	K58	Wickhofgraben / Tegeler Fließ	Moorgehölze	LRT-Verbund
82		91E0K	K59	O Tegeler Fließ N Am Freibad	Auengehölz	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1964		91E0K	K60.1	SO Veltheimstr.	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
117		91E0K	K60.2	SO Veltheimstr.	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
119		91E0K	K60.2	SO Veltheimstr.	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
123		91E0K	K60.2	SO Veltheimstr.	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
124		91E0K	K60.2	SO Veltheimstr.	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
120		91E0K	K60.3	SO Veltheimstr.	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
125		91E0K	K61.1	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
105		91E0K	K61.2	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
102		91E0K	K61.2	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
101		91E0K	K61.2	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
103		91E0K	K61.2	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
113		91E0K	K61.3	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
109		91E0K	K61.4	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
108		91E0K	K61.5	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
107		91E0K	K61.6	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
112		91E0K	K61.7	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
110		91E0K	K61.8	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
111		91E0K	K61.8	SO Bertramstr. / Hedwigstr.	Moorgehölze	LRT-Verbund
139		91E0K	K62	NW Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
138		91E0K	K62	NW Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
143		91E0K	K62	NW Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
136		91E0K	K63	W Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
137		91E0K	K63	W Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
134		91E0K	K63	W Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
127		91E0K	K64.1	NW Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
128		91E0K	K64.1	NW Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
130		91E0K	K64.2	NW Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
131		91E0K	K64.3	NW Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
129		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
147		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
148		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
149		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
150		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)

Anhang C-10.2: Lebensraumtyp-Komplexe mit Teilflächen

Link-Nr.		Code	Teilfläche	Lokalität	Bestand	Bemerkungen
169		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
152		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
151		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
168		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
170		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
167		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
165		91E0K	K65	Tegeler Fließ unterh. Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
179		91E0K	K66	SW Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
189		91E0K	K67.1	NO Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
188		91E0K	K67.1	NO Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
186		91E0K	K67.2	NO Eichwerder Steg	Moorgehölze	LRT-Verbund
178		91E0K	K68	Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
173		91E0K	K68	Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
174		91E0K	K68	Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
182		91E0K	K68	Eichwerder Steg	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
162		91E0K	K69.1	N Kolonie Wiesenblick	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
161		91E0K	K69.1	N Kolonie Wiesenblick	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
160		91E0K	K69.1	N Kolonie Wiesenblick	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
159		91E0K	K69.1	N Kolonie Wiesenblick	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
172		91E0K	K69.2	N Kolonie Wiesenblick	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
244		91E0K	K70	N Am Rohrbusch	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
242		91E0K	K70	N Am Rohrbusch	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
243		91E0K	K70	N Am Rohrbusch	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung (z. T.)
249		91E0K	K71.1	Tegeler Fließ N und NO AM Rohrbusch	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
248		91E0K	K71.2	Tegeler Fließ N und NO AM Rohrbusch	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1234		91E0K	K71.3	Tegeler Fließ N und NO AM Rohrbusch	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1170		91E0K	K72.1	Kol. Deilinge	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1171		91E0K	K72.2	Kol. Deilinge	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1162		91E0K	K72.3	Kol. Deilinge	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1163		91E0K	K72.3	Kol. Deilinge	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1167		91E0K	K72.4	Kol. Deilinge	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1224		91E0K	K73	O Kol. Deilinge	Auengehölz	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
230		91E0K	K74.1	W Deilingeweg	Auengehölz	LRT-Verbund
1158		91E0K	K74.2	W Deilingeweg	Auengehölz	LRT-Verbund
1178		91E0K	K75.1	O Deilingeweg W Springbruchgraben	Auengehölz	LRT-Verbund
1177		91E0K	K75.1	O Deilingeweg W Springbruchgraben	Auengehölz	LRT-Verbund
1181		91E0K	K75.2	O Deilingeweg W Springbruchgraben	Auengehölz	LRT-Verbund
1175		91E0K	K76	Deilingeweg	Feldgehölz	LRT-Verbund
1196		91E0K	K77	S Benkendorffstr.	Feldgehölz	LRT-Verbund
1232		91E0K	K78	Tegeler Fließ / Kindelflie0	Auengehölz	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1233		91E0K	K79.1	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund
1241		91E0K	K79.2	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund
1242		91E0K	K79.3	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund
1243		91E0K	K79.4	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund

Anhang C-10.2: Lebensraumtyp-Komplexe mit Teilflächen

Link-Nr.		Code	Teilfläche	Lokalität	Bestand	Bemerkungen
1235		91E0K	K79.5	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund
1239		91E0K	K79.6	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund
1237		91E0K	K79.7	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund
1244		91E0K	K79.8	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund
1245		91E0K	K79.9	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund
1246		91E0K	K79.10	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund
1247		91E0K	K79.11	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund
1254		91E0K	K79.12	Grenzgraben	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund
1353		91E0K	K80	Tegeler Fließ N Lübars	Gehölze feuchter und nasser Standorte	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1325		91E0K	K81	N Lübars	Feldgehölz	LRT-Verbund
1370		91E0K	K82.1	Tegeler Fließ NO Lübars	Auengehölz	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1372		91E0K	K82.2	Tegeler Fließ NO Lübars	Auengehölz	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1379		91E0K	K83.1	Tegeler Fließ NO Lübars	Auengehölz	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1387		91E0K	K83.2	Tegeler Fließ NO Lübars	Auengehölz	LRT-Verbund, LRT-Entwicklung
1478		91E0K	K84	Bezirksgrenze im NO	Auengehölz	LRT-Verbund
1479		91E0K	K84	Bezirksgrenze im NO	Auengehölz	LRT-Verbund
1476		91E0K	K84	Bezirksgrenze im NO	Auengehölz	LRT-Verbund
1482		91E0K	K84	Bezirksgrenze im NO	Auengehölz	LRT-Verbund
1381		91E0K	K85	Kl. Sprintgraben	Auengehölz	LRT-Verbund
1381		91E0K	K86.1	Sprintwiesenteich	Auengehölz	LRT-Verbund
1394		91E0K	K86.2	Sprintwiesenteich	Auengehölz	LRT-Verbund
426	L	91E0K	K86.3	Sprintwiesenteich	Auengehölz	LRT-Verbund
427	L	91E0K	K86.4	Sprintwiesenteich	Auengehölz	LRT-Verbund
1397		91E0K	K87.1	S Sprintwiesenteich	Auengehölz	LRT-Verbund
1398		91E0K	K87.2	S Sprintwiesenteich	Auengehölz	LRT-Verbund
1402		91E0K	K88.1	SO Sprintwiesenteich	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1407		91E0K	K88.2	SO Sprintwiesenteich	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1406		91E0K	K88.2	SO Sprintwiesenteich	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1411		91E0K	K88.3	SO Sprintwiesenteich	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1412		91E0K	K88.3	SO Sprintwiesenteich	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1420		91E0K	K88.3	SO Sprintwiesenteich	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1421		91E0K	K88.3	SO Sprintwiesenteich	Auengehölze und Gebüsche	LRT-Verbund
1432		91E0K	K89	Lange Hufen im W	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1424		91E0K	K89	Lange Hufen im W	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1415		91E0K	K89	Lange Hufen im W	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1417		91E0K	K90	Lange Hufen im N	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1418		91E0K	K90	Lange Hufen im N	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1425		91E0K	K90	Lange Hufen im N	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1428		91E0K	K90	Lange Hufen im N	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1466		91E0K	K90	Lange Hufen im N	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1429		91E0K	K91.1	Lange Hufen im O	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1467		91E0K	K91.2	Lange Hufen im O	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1434		91E0K	K91.3	Lange Hufen im O	Gehölze feuchter Standorte und Moorgehölze	LRT-Verbund
1437		91E0K	K92	Lange Hufen im S	Feldgehölz	LRT-Verbund

Anhang C-11: Artenlisten Tierwelt

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	ELVERS & ELVERS 1984	BOLDT et al. 1979	Großer Torfstich HENDRICH & BALKE in AG Fauna 1995	Div. mündl (Stork, Neuendorf)	div., incl. Beobachtung 2005
								x			
Erinaceus europaeus	Braunbrustigel	-	-	§				x			
Talpa europaea	Maulwurf	-	-	§				x			
Neomys fodiens	Wasserspitzmaus	G	3	§		3260	x	x	x		
Sorex araneus	Waldspitzmaus	-	-	§			x	x			
Eptesicus serotinus	Breitflügelfledermaus	3	V	§§	IV			x			
Myotis daubentonii	Wasserfledermaus	2	-	§§	IV			x			
Nyctalus noctula	Großer Abendsegler	3	3	§§	IV			x			
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	3	-	§§	IV			x			
Plecotus auritus	Braunes Langohr	3	V	§§	IV			x			
Lepus europaeus	Feldhase	3	3					x			
Oryctolagus cuniculus	Wildkaninchen	3	-					x			
Sciurus vulgaris	Eichhörnchen	-	-	§				x			
Castor fiber	Biber	1	3	§§	II					x	
Apodemus agrarius	Brandmaus	-	-	§			x				
Apodemus flavicollis	Gelbhalsmaus	-	-	§			x				
Arvicola terrestris	Schermaus	-	-				x	x			
Clethrionomys glareolus	Rötelmaus	-	-				x	x			
Micromys minutus	Zwergmaus	D	-	§				x			
Microtus arvalis	Feldmaus	-	-					x			
Microtus oeconomus	Nordische Wühlmaus	G	3	§			x	x			
Ondatra zibethicus	Bisamratte	-	-					x			
Martes foina	Steinmarder	-	-					x			
Martes martes	Baummarder	D	-		V			x			
Mustela erminea	Hermelin	G	-					x			
Mustela nivalis	Mauswiesel	G	-					x			
Mustela putorius	Iltis	D	-		V			x			
Meles meles	Dachs	-	-							x	
Lutra lutra	Fischotter	1	1	§§	II	3150				x	
Vulpes vulpes	Rotfuchs	-	-					x			
Sus scrofa	Wildschwein	-	-					x			x
Capreolus capreolus	Reh	-	-					x			x
Cervus dama	Damhirsch	-	-					x			
Artenzahl:	32										

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D	eschütz	Anh. I VS-RL	**Westteil** (SCHWARZ in Planquadrat 1987)									
						St. Josephs-Steg bis Autobahn		Egidy-Steg bis St. Josephs-Steg		Treiberpfad bis Egidy-Steg		Oraniendamm bis Treiberpfad		Hermsdorfer See bis Oraniendamm	
						A1 Revier	A1 Gast	A2 Revier	A2 Gast	A3 Revier	A3 Gast	A4 Revier	A4 Gast	A5 Revier	A5 Gast
Ardea cinerea	Graureiher	-	-	§					Ng		Ng				
Ciconia ciconia	Weißstorch	2	3	§§	A031										
Cygnus olor	Höckerschwan	N	-	§				1							
Anas platyrhynchos	Stockente	-	-	§		1		3		2		1			
Aix galericulata	Mandarinente	N	-				Ng						Ng		
Buteo buteo	Mäusebussard	-	-	§§			Ng		Ng						
Accipiter gentilis	Habicht	-	-	§§											
Circus aeruginosus	Rohrweihe	V	-	§§	A081										
Falco tinnunculus	Turmfalke	-	-	§§											
Phasianus colchicus	Fasan	N	-	§											
Grus grus	Kranich	2		§§	A127										
Crex crex	Wachtelkönig				A122										
Porzana porzana	Tüpfelralle	N	1	§§	A119										
Gallinula chloropus	Teichralle	-	V	§§							Ng				Ng
Fulica atra	Blessralle	-	-	§				1							
Gallinago gallinago	Bekassine	1	1	§§	A153										
Columba palumbus	Ringeltaube	-	-	§				5		2		2		1	
Streptopelia decaocto	Türkentaube	3	V	§											BU
Cuculus canorus	Kuckuck	V	V	§				1		1					
Apus apus	Mauersegler	-	V	§			Ng		Ng		Ng		Ng		Ng
Alcedo atthis	Eisvogel	2	V	§§	A229										
Picus viridis	Grünspecht	V	V	§§									Ng		Ng
Picoides major	Buntspecht	-	-	§		2		3				1		2	
Picoides minor	Kleinspecht	V	-	§			Ng								
Alauda arvensis	Feldlerche	V	V	§											
Hirundo rustica	Rauchschwalbe	V	V	§											Ng
Delichon urbica	Mehlschwalbe	-	V	§											Ng
Motacilla flava	Schafstelze	V	V	§											
Motacilla cinerea	Gebirgsstelze														
Motacilla alba	Bachstelze	V	-	§											
Lanius collurio	Neuntöter	-	-	§	A338										

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D	eschütz	Anh. I VS-RL	**Westteil** (SCHWARZ in Planquadrat 1987)									
						St. Josephs-Steg bis Autobahn		Egidy-Steg bis St. Josephs-Steg		Treiberpfad bis Egidy-Steg		Oraniendamm bis Treiberpfad		Hermsdorfer See bis Oraniendamm	
						A1 Reviere	A1 Gast	A2 Reviere	A2 Gast	A3 Reviere	A3 Gast	A4 Reviere	A4 Gast	A5 Reviere	A5 Gast
Troglodytes troglodytes	Zaunkönig	-	-	§		1		1		1		1		2	
Prunella modularis	Heckenbraunelle	-	-	§					Ng						
Locustella luscinioides	Rohrschwirl	2	V	§§				2							
Locustella fluviatilis	Schlagschwirl	-	-	§											
Locustella naevia	Feldschwirl	-	-	§							Dz				
Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger	V	-	§		1		2		4					
Acrocephalus scirpaceus	Teichrohrsänger	-	-	§				6		2					
Acrocephalus arundinaceus	Drosselrohrsänger	V	2	§§				1							
Hippolais icterina	Gelbspötter	V	-	§		1		2						1	
Sylvia borin	Gartengrasmücke	V	-	§		1		4		6				2	
Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke	-	-	§		2		7		6		3		2	
Sylvia curruca	Klappergrasmücke	-	-	§		1								1	
Sylvia communis	Dorngrasmücke	V	-	§		1									
Sylvia nisoria	Sperbergrasmücke				A307										
Phylloscopus trochilus	Fitis	-	-	§		1				3				1	
Phylloscopus collybita	Zilpzalp	-	-	§		1		4		4		2		4	
Phylloscopus sibilatrix	Waldlaubsänger	-	-	§			Dz								Dz
Regulus regulus	Wintergoldhähnchen	V	-	§											
Muscicapa striata	Grauschnäpper	V	-	§		1									
Ficedula hypoleuca	Trauerschnäpper	-	-	§		1		4		2				1	
Saxicola rubetra	Braunkehlchen	3	3	§											
Phoenicurus phoenicurus	Gartenrotschwanz	-	V	§										1	
Phoenicurus ochruros	Hausrotschwanz	-	-	§									BU		
Luscinia megarhynchos	Nachtigall	-	-	§		1		2		1				2	
Luscinia luscinia	Sprosser	N	V	§											
Erithacus rubecula	Rotkehlchen	-	-	§		3		1		1		2		1	
Turdus philomelos	Singdrossel	-	-	§			BU								
Turdus merula	Amsel	-	-	§		8		17		11		8		5	
Aegithalos caudatus	Schwanzmeise	-	-	§				1		1		1			
Remiz pendulinus	Beutelmeise	-	-	§											
Parus montanus	Weidenmeise	-	-	§				2							
Parus caeruleus	Blaumeise	-	-	§		6		11		13		7		5	
Parus major	Kohlmeise	-	-	§		3		9		7		3		3	
Sitta europaea	Kleiber	-	-	§		1		1		1					
Certhia familiaris	Waldbaumläufer	-	-	§											

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D	eschütz	Anh. I VS-RL	**Westteil** (SCHWARZ in Planquadrat 1987) St. Josephs-Steg bis Autobahn A1 Reviere	A1 Gast	Egidy-Steg bis St. Josephs-Steg A2 Reviere	A2 Gast	Treiberpfad bis Egidy-Steg A3 Reviere	A3 Gast	Oraniendamm bis Treiberpfad A4 Reviere	A4 Gast	Hermsdorfer See bis Oraniendamm A5 Reviere	A5 Gast
Certhia brachydactyla	Gartenbaumläufer	-	-	§											
Emberiza citrinella	Goldammer														
Emberiza schoeniclus	Rohrammer	-	-	§				6		1					
Fringilla coelebs	Buchfink	-	-	§		2		2		3		1		2	
Serinus serinus	Girlitz	V	-	§			Ng		Ng						
Carduelis chloris	Grünfink	-	-	§		1		4		3		2		2	
Carduelis carduelis	Stieglitz	-	-	§						1					
Carduelis cannabina	Bluthänfling	-	V	§											
Coccothraustes coccothraustes	Kernbeißer	-	-	§		1		1				1			
Passer domesticus	Haussperling	-	V	§			Ng		Ng		Ng		Ng		Ng
Passer montanus	Feldsperling	V	V	§		6		15		8		5		8	
Sturnus vulgaris	Star	-	-	§		8		7		9		9		6	
Oriolus oriolus	Pirol	3	V	§						1					
Garrulus glandarius	Eichelhäher	-	-	§											
Pica pica	Elster	-	-	§				3		1				1	
Corvus corone cornix	Nebelkrähe	-	-	§				3		1		1		1	
Corvus corax	Kolkrabe	-	-	§											
Artenzahl						24	8	32	6	27	5	17	5	22	8
Außerdem nach Standard-Datenbogen:															
Pernis apivorus	Wespenbussard	-	-	§§	A072										
Dryocopus martius	Schwarzspecht	-	-	§§	A236										
Lullula arborea	Heidelerche	3	3	§§	A246										
Außerdem als Gastvogel, ggf. Brutversuch:															
Stork (mündl.)															
Strix aluco	Waldkauz	V	-	§§											

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Hermsdorfer See (Stork 2008)	**Ostteil** (SCHWARZ 1989, 1995; STORK 2005)							
			Ehem. Hermsdorfer See (SCHWARZ 1989)			Ehem. Hermsd. See (SCHWARZ in AG Fauna 1995)		Eichw. Steg - Lübars (STORK 2005)		
		Reviere 2008	EHS Reviere 1989	EHS Rand 1989	EHS Gast 1989	EHS Reviere 1993/94	EHS Gast 1993/94	Eichw. Steg Reviere 2005	Lübars West Reviere 2005	Lübars Ost Reviere 2005
Ardea cinerea	Graureiher				NG		Ng			
Ciconia ciconia	Weißstorch				NG					
Cygnus olor	Höckerschwan		1							
Anas platyrhynchos	Stockente		1			3				
Aix galericulata	Mandarinente		1			1				
Buteo buteo	Mäusebussard		1							
Accipiter gentilis	Habicht						Ng			
Circus aeruginosus	Rohrweihe						Ng/Dz			
Falco tinnunculus	Turmfalke				NG					1
Phasianus colchicus	Fasan		5			2		2	6	6
Grus grus	Kranich							1		Ng
Crex crex	Wachtelkönig									(1) Ng
Porzana porzana	Tüpfelralle	1								
Gallinula chloropus	Teichralle					1				
Fulica atra	Blessralle		1							
Gallinago gallinago	Bekassine			1						
Columba palumbus	Ringeltaube		6	9		11		7	3	5
Streptopelia decaocto	Türkentaube									
Cuculus canorus	Kuckuck		2			2		1	2	1
Apus apus	Mauersegler				NG					
Alcedo atthis	Eisvogel				NG	1		1		
Picus viridis	Grünspecht			1		1		1		2
Picoides major	Buntspecht		6			5		6	1	4
Picoides minor	Kleinspecht		1			2				
Alauda arvensis	Feldlerche									Ng
Hirundo rustica	Rauchschwalbe				NG		Ng			Ng
Delichon urbica	Mehlschwalbe				NG				Ng	
Motacilla flava	Schafstelze								12	5
Motacilla cinerea	Gebirgsstelze							1		
Motacilla alba	Bachstelze				NG	1				1
Lanius collurio	Neuntöter		≥2				Dz			

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Hermsdorfer See (Stork 2008)	**Ostteil** (SCHWARZ 1989, 1995; STORK 2005)							
			Ehem. Hermsdorfer See (SCHWARZ 1989)			Ehem. Hermsd. See (SCHWARZ in AG Fauna 1995)		Eichw. Steg - Lübars (STORK 2005)		
		Reviere 2008	EHS Reviere 1989	EHS Rand 1989	EHS Gast 1989	EHS Reviere 1993/94	EHS Gast 1993/94	Eichw. Steg Reviere 2005	Lübars West Reviere 2005	Lübars Ost Reviere 2005
Troglodytes troglodytes	Zaunkönig		24			25		11	3	4
Prunella modularis	Heckenbraunelle		4			13		4	1	1
Locustella luscinioides	Rohrschwirl		pot.BV		NG			(1) NG	2	
Locustella fluviatilis	Schlagschwirl					1				
Locustella naevia	Feldschwirl			1		1				
Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger		11			14		4	4	2
Acrocephalus scirpaceus	Teichrohrsänger		9			10		3		1
Acrocephalus arundinaceus	Drosselrohrsänger									
Hippolais icterina	Gelbspötter		7	3		6		5	5	3
Sylvia borin	Gartengrasmücke		16	1		23		8	7	12
Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke		14	2		23		18	1	8
Sylvia curruca	Klappergrasmücke			2		2		2		3
Sylvia communis	Dorngrasmücke		3			1			1	4
Sylvia nisoria	Sperbergrasmücke									1
Phylloscopus trochilus	Fitis		11			10		8	2	9
Phylloscopus collybita	Zilpzalp		18	2		30		13	4	4
Phylloscopus sibilatrix	Waldlaubsänger									
Regulus regulus	Wintergoldhähnchen						?			
Muscicapa striata	Grauschnäpper			1		1				
Ficedula hypoleuca	Trauerschnäpper									
Saxicola rubetra	Braunkehlchen									1
Phoenicurus phoenicurus	Gartenrotschwanz						BU/Ng		1	2
Phoenicurus ochruros	Hausrotschwanz									
Luscinia megarhynchos	Nachtigall		4			5		12	4	11
Luscinia luscinia	Sprosser		pot.BV		NG					
Erithacus rubecula	Rotkehlchen		9	5		8		9		1
Turdus philomelos	Singdrossel		7			8		13	2	6
Turdus merula	Amsel		31	16		39		27	6	14
Aegithalos caudatus	Schwanzmeise		≥2			1				
Remiz pendulinus	Beutelmeise		2				Dz, pot B			
Parus montanus	Weidenmeise		4			1				
Parus caeruleus	Blaumeise		35	9		31		15	3	1
Parus major	Kohlmeise		17	6		26		9	3	8
Sitta europaea	Kleiber			1		2				
Certhia familiaris	Waldbaumläufer						Dz, pot B?			

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Hermsdorfer See (Stork 2008)	**Ostteil** (SCHWARZ 1989, 1995; STORK 2005)							
			Ehem. Hermsdorfer See (SCHWARZ 1989)			Ehem. Hermsd. See (SCHWARZ in AG Fauna 1995)		Eichw. Steg - Lübars (STORK 2005)		
		Reviere 2008	EHS Reviere 1989	EHS Rand 1989	EHS Gast 1989	EHS Reviere 1993/94	EHS Gast 1993/94	Eichw. Steg Reviere 2005	Lübars West Reviere 2005	Lübars Ost Reviere 2005
Certhia brachydactyla	Gartenbaumläufer			1		2		2		2
Emberiza citrinella	Goldammer							3	7	9
Emberiza schoeniclus	Rohrammer		≥9	1		7		2	2	4
Fringilla coelebs	Buchfink		10			6		7	1	7
Serinus serinus	Girlitz						BU/Ng		1	
Carduelis chloris	Grünfink		8	8		5		10	11	5
Carduelis carduelis	Stieglitz		≥3			5		1	2	5
Carduelis cannabina	Bluthänfling									2
Coccothraustes coccothraustes	Kernbeißer		3				BU/Ng	1		1
Passer domesticus	Haussperling				NG				2	Ng
Passer montanus	Feldsperling		≥5	1		6		1	2	Ng
Sturnus vulgaris	Star		>10	1		18		11	7	9
Oriolus oriolus	Pirol		≥1			1				2
Garrulus glandarius	Eichelhäher		4			3				3
Pica pica	Elster		1	2		1				
Corvus corone cornix	Nebelkrähe		8	1		4				3
Corvus corax	Kolkrabe				NG					
Artenzahl			43	22	12	45	11	34	31	46
Außerdem nach Standard-Datenbogen:										
Pernis apivorus	Wespenbussard									
Dryocopus martius	Schwarzspecht									
Lullula arborea	Heidelerche									
Außerdem als Gastvogel, ggf. Brutversuch:										
Stork (mündl.)										
Strix aluco	Waldkauz									

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Lange Hufen (FAB 1990a)	Köpchensee (GRABOWSKI & MÖCK 1992)	Tegeler Fließ (GRABOWSKI & MÖCK 1992)	Wiesengräben (GRABOWSKI & MÖCK 1992)	Ehem. Gr. Hermsdorfer See (Naturfreundehaus)	Eichwerder Steg (BOLDT et al. 1979)	Hermsdorfer See (BOLDT et al. 1979)	Wiesen am Titusweg (BOLDT et al. 1979)	Amphibienzaum Am Freibad
Amphibien:															
Bufo bufo	Erdkröte	3	-	§					x						x
Bufo viridis	Wechselkröte	2	2	§§	IV								x		
Pelobates fuscus	Knoblauchkröte	2	2	§§	IV								x		x
Rana arvalis	Moorfrosch	2	2	§§	IV			x				x	x		x
Rana kl. esculenta	Teichfrosch	-	-	§	V	3150 Bbg				x					x
Rana ridibunda	Seefrosch	-	3	§	V	3150		x							
Rana temporaria	Grasfrosch	-	V	§	V		x	x		x					x
Triturus cristatus	Kammmolch	3	3	§§	II	3150									
Triturus vulgaris	Teichmolch	-	-	§											
Reptilien:															
Anguis fragilis	Blindschleiche	3	-	§							x			x	
Lacerta agilis	Zauneidechse	3	3	§§	IV									x	
Natrix natrix	Ringelnatter	3	3	§		3150		x			x				
Zootoca vivipara	Waldeidechse	3	-	§											

x ohne Häufigkeitsangabe
s selten
g gering
h häufig
(B) Besatz

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT 3150	LRT 3260	VÖLZKE 1984 NO Lübars	S Grenzgraben	Mündung Kindelfließ	Eichwerder Steg	NW Kolonie Wiesenblick	Am Feibad		Hermsdorfer See	Unterh. Fü.-Bismarck-Steg	Oberh Egidy-Steg	Unterh. Egidy-Steg	Oberh. St.-Josephs-Steg	Oberh. Autobahn
Probenstelle VÖLZKE 1984								1	2	3	4	4a	5	Hs		7	8	9	10	12
Abramis bjoerkna	Güster	-				3150	3260				x	x	x	x	x					
Abramis brama	Blei	-				3150	3260 Bbg			x	x		x	x	x					
Alburnus alburnus	Ukelei	-					3260							x		x				
Anguilla anguilla	Aal	B	3				3260		x	x	x	x	x	x	x		x			
Aspius aspius	Rapfen	-	3		II		3260													
Carassius auratus auratus	Goldfisch																			
Carassius auratus gibelio	Giebel	-																		
Carassius carassius	Karausche	2	3			3150			x					x	x		x	x	x	x
Cyprinus carpio	Karpfen	-	2											x	x					
Esox lucius	Hecht	B	3			3150	3260	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Gasterosteus aculeatus	Dreistachliger Stichling	-							x		x			x	x	x	x	x	x	x
Gobio gobio	Gründling	3					3260	x	x	x	x	x				x		x		x
Gymnocephalus cernuus	Kaulbarsch	-												x						
Hypophthalmichthys molitrix	Silberkarpfen																			
Leucaspius delineatus	Moderlieschen	3	3																	
Leuciscus idus	Aland	-	3			3150	3260			x	x			x	x					
Lota lota	Quappe	2	2																	
Misgurnus fossilis	Schlammpeitzger	1	2		II	3150												x	x	
Perca fluviatilis	Barsch	-				3150	3260	x	x	x	x	x	x	x	x					
Pungitius pungitius	Zwergstichling	2																		
Rhodeus amarus	Bitterling	1	2		II															
Rutilus rutilus	Plötze	-						x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Sander lucioperca	Zander	-				3150	3260							x	x					
Scardinius erythrophthalmus	Rotfeder	-					3260						x	x	x					
Tinca tinca	Schleie	-				3150	3260							x	x					
Artenzahl	25							4	7	7	9	6	7	15	13	5	5	6	4	4

x ohne Häufigkeitsangabe
s selten
g gering
h häufig
(B) Besatz

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT 3150	LRT 3260	Umweltatlas Berlin 2004: Großer Sprintgraben	Sprintwiesenteich	Tegeler Fließ	Hermsdorfer See	Ziegeleisee	Großer Torfstich HENDRICH & BALKE in AG Fauna 1995	ohne Detail (GRAB. & MÖCK 92)
Probenstelle VÖLZKE 1984														
Abramis bjoerkna	Güster	-				3150	3260							
Abramis brama	Blei	-				3150	3260 Bbg		s	g	g	s		
Alburnus alburnus	Ukelei	-					3260				g			
Anguilla anguilla	Aal	B	3				3260							
Aspius aspius	Rapfen	-	3		II		3260							x
Carassius auratus auratus	Goldfisch									s		s		
Carassius auratus gibelio	Giebel	-							s	s		s		
Carassius carassius	Karausche	2	3			3150							x	
Cyprinus carpio	Karpfen	-	2											
Esox lucius	Hecht	B	3			3150	3260		s (B)	g (B)	g (B)	s (B)		
Gasterosteus aculeatus	Dreistachliger Stichling	-						g						
Gobio gobio	Gründling	3					3260		g	s	s	g		
Gymnocephalus cernuus	Kaulbarsch	-							s		g			
Hypophthalmichthys molitrix	Silberkarpfen								g		g	g		
Leucaspius delineatus	Moderlieschen	3	3						h	s	h			
Leuciscus idus	Aland	-	3			3150	3260			g	s			
Lota lota	Quappe	2	2						s (B)	g (B)	h (B)	s (B)		
Misgurnus fossilis	Schlammpeitzger	1	2		II	3150							x	
Perca fluviatilis	Barsch	-				3150	3260							
Pungitius pungitius	Zwergstichling	2						g	s	g				
Rhodeus amarus	Bitterling	1	2		II					g				
Rutilus rutilus	Plötze	-							g	h	h	h		
Sander lucioperca	Zander	-				3150	3260		g	h	h	g		
Scardinius erythrophthalmus	Rotfeder	-					3260		g	g	h	g		
Tinca tinca	Schleie	-				3150	3260		s	g	g	s		
Artenzahl	25							2	13	14	13	11	2	1

■ optimal
o suboptimal
x geringe Abundanzen, bodenständig
+ Einzelfunde (Durchzügler)
v vorhanden

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	Rl D	§	LRT	SUCKOPP & BÖCKER 1972				BOLDT et al. 1979	Lange Hufen (FAB 1990a)	GRABOWSKI & MOECK 1992
						Tegeler Fließ	Gräben Lübars	Graben Holzbrücke	Großer Torfstich			
Aeshna cyanea	Blaugrüne Mosaikjungfer	-		§	3150	o	o	o	o	o	v	v
Aeshna grandis	Braune Mosaikjungfer	-	V	§	3150	x	+			x		v
Aeshna mixta	Herbst-Mosaikjungfer	-		§	3150	+		o		o		v
Anax imperator	Große Königslibelle	-		§	3150	x				+		
Calopteryx splendens	Gebänderte Prachtlibelle	3	V	§	3260	o	+	+		o		v
Calopteryx virgo	Blauflügel-Prachtlibelle	0	3	§		x	+			+		
Coenagrion puella	Hufeisen-Azurjungfer	-		§	3260	o	x	o	o	o	v	v
Coenagrion pulchellum	Fledermaus-Azurjungfer	V	3	§	3150	o	o	■	o	■		
Cordulia aenea	Gemeine Smaragdlibelle	V		§	3150			o	x	o		
Enallagma cyathigerum	Becher-Azurjungfer	-		§	3260	o	x		x	o		
Erythromma najas	Großes Granatauge	V	V	§	3150	x			o	o		v
Erythromma viridulum	Kleines Granatauge	-		§	3150	+	+			x		
Ischnura elegans	Große Pechlibelle	-		§	3260	o	x	o	o	o	v	v
Ischnura pumilio	Kleine Pechlibelle	2	3	§		+				o		v
Lestes sponsa	Gemeine Binsenjungfer	-		§	3150	x	o	o	+	o	v	v
Lestes virens	Kleine Binsenjungfer	3	2	§						+		
Lestes viridis	Weidenjungfer	-		§	3150	o	x	o	o	o		v
Lestes dryas	Glänzende Binsenjungfer	3	3	§							v	v
Libellula depressa	Plattbauch	-		§		0	o		+	o		
Libellula quadrimaculata	Vierfleck	-		§	3150	x	+	o	+	o		
Orthetrum brunneum	Südlicher Blaupfeil	1	3	§			x			o		
Orthetrum cancellatum	Großer Blaupfeil	-		§	3150	o	+			o		v
Orthetrum coerulescens	Kleiner Blaupfeil	0	2	§								v
Platycnemis pennipes	Blaue Federlibelle	V		§	3260	o	x		o	o	v	v
Pyrrhosoma nymphula	Frühe Adonislibelle	V		§		x		x		x		v
Somatochlora flavomaculata	Gefleckte Smaragdlibelle	3	2	§			+			x		
Somatochlora metallica	Glänzende Smaragdlibelle	-		§	3150	o		x	o	o		v
Sympecma fusca	Gemeine Winterlibelle	-	3	§	3150	+		x		x		
Sympetrum danae	Schwarze Heidelibelle	-		§		+		o	o	o	v	v
Sympetrum flaveolum	Gefleckte Heidelibelle	3	3	§		x	x	x	+	o	v	v
Sympetrum pedemontanum	Gebänderte Heidelibelle	1	3	§		+	■		+	o	v	v
Sympetrum sanguineum	Blutrote Heidelibelle	-		§	3150	o	o	o	o	o	v	v
Sympetrum striolatum	Große Heidelibelle	-		§	3150	+		+	+	+	v	v
Sympetrum vulgatum	Gemeine Heidelibelle	-		§	3150	o	o	o	o	o	v	v
Artenzahl	34					28	21	18	19	32	12	22

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Ehem Hermsd. See (GERSTBERGER 1989)	Lange Hufen (GERSTBERGER in FAB 1990a)	Lebensraum nach GERSTBEGR & STIESY 1983				
									Gewässer / Röhricht	Moore / nasse Wiesen	Krautige Staudenfluren	Gebüsch / Waldrand	Wanderfalter
Tagfalter													
Aglais urticae	Kleiner Fuchs	-					x						
Anthocharis cardamines	Aurorafalter	-					x			m			
Apatura ilia	Kleiner Schillerfalter	3	3	§			x					g	
Aphantopus hyperantus	Brauner Waldvogel	-					x				k		
Aporia crataegi	Baumweißling	-	V				x					g	
Araschnia levana	Landkärtchen	-					x	x			k		
Aricia agestis	Kleiner Sonnenröschen-Bläuling	3	V				x						
Brenthis ino	Violetter Silberfalter	1	V			6430, 6510	x			m			
Celastrina argiolus	Faulbaumbläuling	-					x					g	
Boloria selene	Braunfleckiger Perlmuttfalter	1	V	§			x				k		
Coenonympha pamphilus	Kleiner Heufalter	-		§			x				k		
Colias hyale	Goldene Acht			§		6510	x						x
Vanessa cardui	Distelfalter						x						x
Cupido argiades	Kurzschwänziger Bläuling		2				x						
Gonepteryx rhamni	Zitronenfalter	-					x					g	
Heteropterus morpheus	Buchenwalddickkopffalter	2	V					x		m			
Inachis io	Pfauenauge	-					x				k		
Issoria lathonia	Kleiner Perlmuttfalter		-				x						x
Lasiommata megera	Mauerfuchs	-					x						
Limenitis camilla	Kleiner Eisvogel	3	3	§			x					g	
Lycaena helle	Blauschillernder Feuerfalter	0	1	§§	II	6410	x			m			
Lycaena phlaeas	Feuerfalter	-		§			x				k		
Lycaena tityrus	Brauner Feuerfalter	-		§		6510	x						
Lycaena virgaureae	Dukatenfalter	-	3	§			x				k		
Lycaena tityrus	Brauner Feuerfalter	-		§							k		
Maniola jurtina	Großes Ochsenauge	-				6510	x				k		
Melanargia galathea	Schachbrett	-				6510	x	x			k		
Ochlodes sylvanus	Rostfarbiger Dickkopffalter	-				6510	x				k		
Pararge aegeria	Laubfalter	-					x					g	
Pieris brassicae	Großer Kohlweißling	-					x	x			k		
Pieris napi	Rapsweißling	-					x	x			k		
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling	-					x	x					
Polyommatus amandus	Prächtiger Bläuling						x						
Polygonia c-album	C-Falter	-					x	x			k		
Polyommatus icarus	Hauhechel-Bläuling	-		§			x				k		
Thymelicus lineola	Gestreifter Dickkopffalter	-				6510	x				k		
Vanessa atalanta	Admiral						x						x
Artenzahl	37						35	7					
Spinner u. Schwärmer:													
Arctia caja	Brauner Bär	3	V	§			x				k		
Cybosia mesomella	Kleine Würfelmotte	-										g	

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Ehem Hermsd. See (GERSTBERGER 1989)	Lange Hufen (GERSTBERGER in FAB 1990a)	Lebensraum nach GERSTBEGR & STIESY 1983				
									Gewässer / Röhricht	Moore / nasse Wiesen	Krautige Staudenfluren	Gebüsch / Waldrand	Wanderfalter
Eilema complana	Gelbleib-Flechtenbärchen	-										g	
Epichnopterix plumella		3					x				k		
Euthrix potatoria	Grasglucke	3					x	x		m			
Furcula bicuspis	Birken-Gabelschwanz	1										g	
Furcula furcula	Palmweidenspinner	3										g	
Laothoe populi	Pappelschwärmer	-				91E0						g	
Leucoma salicis	Weidenspinner	3										g	
Notodonta ziczac	Pappelauen-Zahnspinner	-				91E0						g	
Pelosia muscerda	Erlenmoor-Flechtenspinner	3										g	
Pelosia obtusa	Schilfbärchen	1	3				x		w				
Phragmataecia castaneae	Rohrbohrer	3					x		w				
Phragmatobia fuliginosa	Zimtbär	-					x	x			k		
Proutia betulina		-										g	
Smerinthus ocellata	Abendpfauenauge	-				91E0						g	
Spilosoma lubricipeda	Holunderbär	-					x	x			k		
Spilosoma urticae	Nesselbär	2				6410, 6430	x				k		
Synanthedon formicaeformis		-										g	
Synanthedon tipuliformis		-										g	
Thumatha senex	Rundflügelbär	-	V				x	x		m			
Thyatira batis	Roseneule	-										g	
Triodia sylvina		-					x				k		
Zygaena trifolii	Klee-Widderchen	1	3	§		6410	x				k		
Eulen:													
Abrostola triplasia	Nessel-Höckereule	-					x				k		
Acronicta auricoma		3										g	
Acronicta megacephala	Großkopf	-										g	
Acronicta rumicis	Ampfereule	-					x				k		
Agrochola circellaris		-										g	
Agrochola lota		-										g	
Agrochola macilenta		-										g	
Agrotis vestigialis		-					x				k		
Amphipyra tragopoginis	Graue Glanzeule	-										g	
Apamea anceps		3					x				k		
Apamea crenata		-					x				k		
Apamea monoglypha	Getreidewurzeleule	-					x				k		
Apamea ophiogramma	Röhricht-Graseule	3					x	x	w				
Apamea remissa		-					x				k		
Apamea scolopacina	Buchenwald-Graseule	3					x				k		
Apamea sordens		-					x				k		
Apamea unanimis	Rohrstoppeleule	-					x				k		
Archanara dissoluta	Gelbbraune Schilfeule	2	3				x		w				
Archanara geminipuncta	Zwillingspunkteule	2				3150	x		w				
Archanara sparganii		-	V				x		w				
Arenostola phragmitidis	Schilfdickichteule	2					x		w				
Caradrina morpheus		-					x				k		
Catocala nupta	Rotes Ordensband	-		§		91E0						g	
Celaena leucostigma		-					x			m			

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Ehem Hermsd. See (GERSTBERGER 1989)	Lange Hufen (GERSTBERGER in FAB 1990a)	Lebensraum nach GERSTBEGR & STIESY 1983				
									Gewässer / Röhricht	Moore / nasse Wiesen	Krautige Staudenfluren	Gebüsch / Waldrand	Wanderfalter
Cerastis rubricosa		-					x				k		
Charanyca trigrammica	Dreilinieneule	-					x				k		
Chilodes maritima		2	3				x		w				
Chortodes fluxa		-					x				k		
Chortodes pygmina	Seggensumpf-Halmeule	2	V				x			m			
Coenobia rufa		0	V				x			m			
Conistra rubiginea		-										g	
Conistra rubiginosa		-										g	
Cryphia algae		-										g	
Cryphia raptricula		-										g	
Cucullia artemisiae	Beifußmönch	-	V	§			x				k		
Deltote bankiana		-					x				k		
Deltote uncula	Riedgras-Motteneulchen	2	v				x			m			
Diachrysia chrysitis	Messingeule	-					x				k		
Diarsia brunnea	Braune Staudenflureule	-										g	
Diarsia florida	Hahnenfuß-Erdeule	2	V				x			m			
Diarsia mendica		-										g	
Diarsia rubi		-					x				k		
Discestra trifolii		-					x				k		
Elaphria venustula		-					x				k		
Emmelia trabealis	Windeulchen	3	V				x				k		
Euclidia glyphica	Braune Tageule, Luzerneule	-					x				k		
Euplexia lucipara	Purpurglanzeule	-					x				k		
Gortyna flavago	Kletteneule	1					x				k		
Graphiphora augur	Parklandeule	3										g	
Hadena bicruris		-					x				k		
Hadena rivularis	Violettbraune Kapseleule	-					x				k		
Herminia tarsicrinalis	Brombeer-Zünslereule	-					x				k		
Hoplodrina blanda		-					x				k		
Hoplodrina octogenaria		-					x				k		
Hydraecia micacea	Schachtelhalmeule	3					x			m			
Hypena proboscidalis	Nesselschnabeleule	-					x				k		
Hypena rostralis		-					x				k		
Hypenodes humidalis		2	3			6410	x			m			
Ipimorpha retusa		2										g	
Lacanobia contigua		-										g	
Lacanobia oleracea	Gemüseeule	-					x				k		
Lacanobia thalassina		-										g	
Lacanobia w-latinum	Ginstereule	-										g	
Laspeyria flexula	Sicheleule	-										g	
Luperina testacea	Lehmfarbige Feldraseneule	-					x				k		
Lygephila pastinum		-					x				k		
Macdunnoughia confusa		-					x				k		
Macrochilo cribrumalis		-	V				x			m			
Melanchra persicariae		-					x				k		
Melanchra pisi	Erbseneule	-										g	
Mesapamea secalis	Getreidewurzeleule	-					x				k		
Mesoligia furuncula		-					x				k		
Mythimna comma	Kommaeule	-					x				k		
Mythimna impura	Seggeneule	-					x	x			k		
Mythimna l-album		-					x				k		

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Ehem Hermsd. See (GERSTBERGER 1989)	Lange Hufen (GERSTBERGER in FAB 1990a)	Lebensraum nach GERSTBEGR & STIESY 1983				
									Gewässer / Röhricht	Moore / nasse Wiesen	Krautige Staudenfluren	Gebüsch / Waldrand	Wanderfalter
Mythimna obsoleta		-				3150	x		w				
Mythimna pallens	Kräutereule	-					x				k		
Mythimna pudorina		-				3150, 6410	x		w				
Mythimna straminea	Uferschilf-Weißadereule	2	V			3150	x		w				
Naenia typica	Gespensteule	1										g	
Noctua comes		-					x				k		
Noctua interjecta	Kleine Bandeule	-										g	
Noctua janthina		-					x				k		
Noctua orbona		-	3				x				k		
Nonagria typhae	Schilfeule	2				3150	x		w				
Ochropleura plecta	Violettbraune Erdeule	-					x				k		
Oligia fasciuncula		-					x				k		
Oligia latruncula	Dunkles Halmeulchen	-					x				k		
Oligia strigilis	Striegeleule	-					x				k		
Orthosia gothica		-										g	
Orthosia gracilis		3					x			m			
Orthosia incerta	Obstbaumeule	-										g	
Paradrina clavipalpis		-					x				k		
Parastichtis suspecta		3										g	
Parastichtis ypsillon		3										g	
Photedes minima	Moorrasen-Schmeileneule	2					x			m			
Phragmatiphila nexa		2	3				x		w				
Plusia festucae		2					x			m			
Polia nebulosa	Nebeleule	-										g	
Protodeltote pygarga		-					x				k		
Rivula sericealis	Seideneulchen	-					x				k		
Rusina ferruginea	Schatteneule	-					x				k		
Schrankia costaestrigalis		3	3				x				k		
Scoliopteryx libatrix	Zimteule	-										g	
Sedina buettneri	Büttners Schrägflügeleule	2	3				x	x		m			
Simyra albovenosa	Riedweißstriemeneule	3	V			6410	x		w				
Trachea atriplicis	Grüne Meldeneule	-					x				k		
Xanthia icteritia	Weidengelbeule	-										g	
Xanthia ocellaris		-										g	
Xanthia togata		1					x				k		
Xestia baja	Schwarpunktierte Erdeule	-										g	
Xestia sexstrigata		-					x				k		
Xestia triangulum		-					x				k		
Xestia xanthographa		-					x				k		
Zanclognatha tarsipennalis		-					x				k		
Spanner:													
Angerona prunaria	Pflaumenspanner	-										g	
Anticollix sparsata		3										g	
Calospilos sylvata		3										g	
Camptogramma bilineata	Löwenzahnspanner	-					x				k		
Chiasmia clathrata		-					x	x			k		
Chloroclysta truncata		-										g	
Cidaria fulvata	Rosenspanner	-										g	

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Ehem Hermsd. See (GERSTBERGER 1989)	Lange Hufen (GERSTBERGER in FAB 1990a)	Lebensraum nach GERSTBEGR & STIESY 1983				
									Gewässer / Röhricht	Moore / nasse Wiesen	Krautige Staudenfluren	Gebüsch / Waldrand	Wanderfalter
Cleora cinctaria		2	3				x				k		
Colostygia pectinataria		3					x				k		
Cosmorhoe ocellata	Schwarzauge	-					x				k		
Cyclophora pendularia		1	3									g	
Epione repandaria	Weiden-Saumbandspanner	3										g	
Epirrhoe alternata	Gemeiner Bindenspanner	-					x				k		
Epirrhoe tristata		-					x				k		
Eulithis mellinata		2										g	
Eulithis populata		-										g	
Eulithis prunata	Schlehdornspanner	-										g	
Eulithis testata	Heidekraut-Haarbüschelspanner	3	V									g	
Eupithecia absinthiata		-					x				k		
Eupithecia assimilata	Hopfenspanner	-					x				k		
Eupithecia centaureata		-					x				k		
Eupithecia pimpinellata	Bibernellen-Blütenspanner	1					x				k		
Eupithecia plumbeolata		-					x				k		
Eupithecia satyrata		-					x				k		
Eupithecia subumbrata		-					x				k		
Eupithecia tenuiata		-										g	
Eupithecia tripunctaria		-					x				k		
Hemithea aestivaria		-										g	
Hydriomena furcata		-										g	
Hydriomena impluviata		-										g	
Idaea biselata		-										g	
Idaea dimidiata		-					x			m			
Ligdia adustata	Pfaffenspanner	-										g	
Odezia atrata	Schwarzspanner, Rußspanner	2					x				k		
Orthonama vittata		-				6410	x				k		
Pelurga comitata	Gänsefußspanner	-					x				k		
Perizoma blandiata	Weißlicher Augentrost-Kapselspanner	0	3				x			m			
Perizoma flavofasciata		-										g	
Philereme transversata		-										g	
Philereme vetulata		-										g	
Pterapherapteryx sexalata		-										g	
Rheumaptera cervinalis		2										g	
Rheumaptera undulata		-										g	
Scopula immutata		-					x			m			
Scotopteryx chenopodiata	Platterbsenspanner	-					x				k		
Xanthorhoe designata		-					x				k		
Zünsler:													
Agriphila selasella		2					x			m			
Agriphila straminella		-					x	x			k		
Agriphila tristella		-					x				k		
Anerastia lotella		-					x				k		
Aphomia sociella		-					x				k		

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Ehem Hermsd. See (GERSTBERGER 1989)	Lange Hufen (GERSTBERGER in FAB 1990a)	Lebensraum nach GERSTBEGR & STIESY 1983				
									Gewässer / Röhricht	Moore / nasse Wiesen	Krautige Staudenfluren	Gebüsch / Waldrand	Wanderfalter
Aphomia zelleri		-					x				k		
Calamotropha paludella		-					x		w				
Cataclysta lemnata		-				3150	x		w				
Catoptria falsella		-					x				k		
Catoptria lythargyrella		1										g	
Catoptria margaritella		-										g	
Catoptria pinella		-										g	
Chilo phragmitella		-					x	x	w				
Chrysoteuchia culmella		-					x	x			k		
Crambus nemorella							x				k		
Crambus pascuellus		-					x				k		
Donacaula forficella		-					x			m			
Donacaula mucronella		0					x			m			
Elophila nymphaeata		-				3150	x		w				
Eudonia pallida							x			m			
Evergestis pallidata		-					x	x		m			
Hypsopygia costalis		-					x				k		
Nascia cilialis		1					x			m			
Nephopterix angustella		-										g	
Nyctegretis lineana		-					x			m			
Opsibotys fuscalis		1										g	
Ostrinia palustralis		1					x			m			
Pediasia fascelinella		-					x				k		
Perinephela lancealis		1					x			m			
Phlyctaenia coronata		-					x				k		
Phlyctaenia perlucidalis		-					x			m			
Phycitodes albatella		-										g	
Phycitodes binaevella		1					x			m			
Psammotis pulveralis		1					x			m			
Pyrausta aurata		2					x				k		
Sciota adelphella		1										g	
Scoparia pyralella		-										g	
Synaphe punctalis		-					x						
Udea lutealis		-					x				k		
Wickler:													
Acleris comariana							x			m			
Acleris emargana												g	
Acleris hastiana												g	
Acleris notana												g	
Acleris shepherdana							x			m			
Adoxophyes orana												g	
Aethes cnicana							x	x			k		
Aethes smeathmanniana							x				k		
Agapeta hamana							x	x			k		
Ancylis achatana												g	
Ancylis apicella												g	
Ancylis badiana							x			m			
Ancylis geminana												g	
Ancylis unculana												g	
Bactra furfurana							x	x		m			
Bactra lanceolana							x				k		
Clepsis consimilana							x				k		
Clepsis senecionana							x				k		

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Ehem Hermsd. See (GERSTBERGER 1989)	Lange Hufen (GERSTBERGER in FAB 1990a)	Lebensraum nach GERSTBEGR & STIESY 1983				
									Gewässer / Röhricht	Moore / nasse Wiesen	Krautige Staudenfluren	Gebüsch / Waldrand	Wanderfalter
Clepsis spectrana							x				k		
Cnephasia genitalana							x				k		
Cnephasia incertana							x				k		
Cnephasia interjectana							x				k		
Cochylidia implicitana							x				k		
Cochylis dubitana							x				k		
Cydia aurana												g	
Cydia gallicana							x				k		
Cydia jungiella							x			m			
Cydia nigricana							x				k		
Cydia pomonella												g	
Dichrorampha simpliciana							x				k		
Eana incanana							x				k		
Endothenia nigricostana							x			m			
Endothenia quadrimaculana							x				k		
Epagoge grotiana												g	
Epiblema foenella							x				k		
Epiblema uddmanniana												g	
Epinotia cruciana												g	
Epinotia signatana												g	
Epinotia subocellana												g	
Eucosma cana							x	x			k		
Eudemis profundana												g	
Eupoecilia ambiguella							x				k		
Gypsonoma aceriana												g	
Gypsonoma opressana												g	
Gypsonoma sociana												g	
Hedya atropunctana												g	
Lobesia abscisana								x			k		
Olethreutes lacunana							x	x			k		
Olethreutes umbrosana							x			m			
Pammena spiniana												g	
Pammene populana												g	
Pandemis dumetana							x	x			k		
Paramesia gnomana												g	
Phalonidia manniana							x				k		
Phalonidia vectisana							x				k		
Philedonides lunana							x			m			
Ptycholoma lecheana												g	
Syndemis musculana												g	
Federmotten:													
Platyptilia pallidactyla							x				k		
Stenoptilia pterodactyla							x				k		
Adaina microdactyla							x			m			
Emmelia monodactyla							x				k		
Gespinstmotten:													
Acrolepiopsis assectella							x				k		
Argyresthia conjugella												g	
Argyresthia mendica												g	
Argyresthia pruniella												g	
Argyresthia pygmaeella												g	

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Ehem Hermsd. See (GERSTBERGER 1989)	Lange Hufen (GERSTBERGER in FAB 1990a)	Lebensraum nach GERSTBEGR & STIESY 1983				
									Gewässer / Röhricht	Moore / nasse Wiesen	Krautige Staudenfluren	Gebüsch / Waldrand	Wanderfalter
Argyresthia thuiellla												g	
Orthotaelia sparganella							x		w				
Swammerdamia pyrella												g	
Yponomeuta evonymella												g	
Yponomeuta malinellus												g	
Yponomeuta plumbella												g	
Yponomeuta vigintipunctata							x				k		
Ypsolopha dentella												g	
Ypsolopha horridella												g	
Ypsolopha scabrella												g	
Sackträgermotten:													
Coleophora ahenella												g	
Coleophora albidella												g	
Coleophora alticolella							x				k		
Coleophora artemisicollella								x			k		
Coleophora discordella							x				k		
Coleophora glaucicolella							x				k		
Coleophora hydrolapathella							x			m			
Coleophora murinipennella							x				k		
Coleophora peribenanderi							x				k		
Coleophora striatipennella							x	x			k		
Coleophora taeniipennella							x				k		
Coleophora tamesis							x				k		
Coleophora vestianella							x				k		
Coleophore caespititiella							x				k		
Plutella xylostella								x					
Grasminiermotten:													
Elachista quadripunctella							x				k		
Elachista poae							x				k		
Elachista alpinella							x				k		
Elachista apicipunctella							x				k		
Elachista herrichii							x				k		
Elachista humilis							x			m			
Elachista pomerana							x			m			
Elachista rufocinerea							x				k		
Elachista cerusella							x				k		
Elachista argentella							x				k		
Elachista adscitella							x				k		
Biselachista utonella							x				k		
Biselachista albidella							x			m			
Cosmiotes freyerella							x				k		
Palpenmotten:													
Agonopterix arenella							x				k		
Agonopterix ciliella							x				k		
Agonopterix laterella							x						
Agonopterix ocellana												g	
Agonopterix yeatiana							x				k		

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Ehem Hermsd. See (GERSTBERGER 1989)	Lange Hufen (GERSTBERGER in FAB 1990a)	Lebensraum nach GERSTBEGR & STIESY 1983				
									Gewässer / Röhricht	Moore / nasse Wiesen	Krautige Staudenfluren	Gebüsch / Waldrand	Wanderfalter
Aroga velocella							x				k		
Batralchedra praeangustal												g	
Blastodacna atra												g	
Borkhausenia luridicomell							x			m			
Brachmia inornatella							x			m			
Brachmia rufescens							x				k		
Brachmie lutatella							x				k		
Bryotropha desertella							x			m			
Caryoculum leucomelanella							x			m			
Celechia muscosella												g	
Depressaria depressana							x				k		
Depressaria pastinacella							x				k		
Dichomeris marginella												g	
Dystebenna stephensi												g	
Ethmia funerella							x				k		
Eulamprotes unicolorella							x				k		
Eulamprotes wilkella							x				k		
Gelechia cuneatella												g	
Gelechia rhombella												g	
Gelechia sororculella												g	
Gelechia turpella												g	
Limnaecia phragmitella							x		w				
Mirificarma mulinella							x				k		
Mompha epilobiella							x			m			
Mompha lacteella							x			m			
Mompha langiella							x			m			
Mompha ochraceella							x				k		
Monochroa conspersella							x				k		
Monochroa lutulentella							x	x			k		
Monochroa palustrella							x		w				
Monochroa rumicetella							x				k		
Neofriseria peliella							x				k		
Neofriseria singula							x				k		
Recurvaria leucatella												g	
Recurvaria nanella												g	
Scrobipalpa atriplicella							x				k		
Sdrhagenia lophyrella							x			m			
Sohagenia rhamniella							x			m			
Sophronia semicostella							x			m			
Sorhagenia janiszewskae							x			m			
Syncopacma cinctella							x			m			
Miniermotten:													
Bucculatrix albedinella												g	
Bucculatrix frangulella							x			m			
Bucculatrix noltei							x				k		
Caloptilia elongella												g	
Caloptilia falconipennella												g	
Caloptilia populetorum												g	
Caloptilia syringella												g	
Calybites phasianipennella							x			m			

Wiss. Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Ehem Hermsd. See (GERSTBERGER 1989)	Lange Hufen (GERSTBERGER in FAB 1990a)	Lebensraum nach GERSTBEGR & STIESY 1983				
									Gewässer / Röhricht	Moore / nasse Wiesen	Krautige Staudenfluren	Gebüsch / Waldrand	Wanderfalter
Leucoptera lustratella							x			m			
Paraleucoptera sinuella												g	
Parectopa ononidis							x				k		
Phyllonorycter connexella												g	
Phyllonorycter corylifoliella												g	
Phyllonorycter dubitella												g	
Phyllonorycter emberizaepennella												g	
Phyllonorycter froelichiella												g	
Phyllonorycter kleemannella												g	
Phyllonorycter rajella												g	
Phyllonorycter sagitella												g	
Phyllonorycter salictella												g	
Phyllonorycter stettinensis												g	
Phyllonorycter strigulatella												g	
Ppyllocnistis unipunctella												g	
Zwergmotten:													
Trifurcula hannoverella												g	
Trifurdula turbidella												g	
Rundstirnmotten; Echte Motten:													
Glyphipterix bergstraesserella							x			m			
Glyphipterix thrasonella							x			m			
Urmotten:													
0postege salaciella							x			m			
Adela degeerella												g	
Adela fibulella							x				k		
Adela rufimitrella							x				k		
Micropterix calthella							x			m			
Nematopogon metaxella												g	
OpOätegä crepusculella							x			m			
Opostega auritella							x			m			
Tischeria gaunacella												g	

G Größerer Bestand
x Vorkommen ohne Bestandseinschätzung
x? Artnachweis unsicher

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	LRT	Ehem. Hermsd See (WILLER in AG Fauna 1995)	Lange Hufen (PRASSE in FAB 1990a)	RATSCH 2006					
								Lange Hufen	Eichwerder Steg	Pfeifengraswiese Kl. Torfstich	Zw. Treiberpfad und Egidystraße	NW Moorweg	Zw. Autobahn und St- Josephs-Steg
Probenstelle RATSCH 2006								5	6	7	8	9	10
Chorthippus albomarginatus	Weißrandiger Grashüpfer	-	-		6410	x		x	x	x		x	
Chorthippus apricarius	Feld-Grashüpfer	-	V			x	x	x	x			x	x
Chorthippus brunneus	Brauner Grashüpfer	-	-		6510	x		x				x	
Chorthippus dorsatus	Wiesengrashüpfer	-	-		6410 6510	x		x	x	x	x	x	
Chorthippus montanus	Sumpfgrashüpfer	2	V		6410 7230	x		x		G			
Chorthippus parallelus	Gemeiner Grashüpfer	-	-		6430 6510	x					x	x	
Chrysochraon dispar	Große Goldschrecke	-	-		6410 6430	x		x	x	x	x	x	x
Conocephalus dorsalis	Kurzflüglige Schwertschrecke	V	V		6430	x	x	x	x	x	x	x	
Conocephalus fuscus	Langflüglige Schwertschrecke	-	-		6430	x		x	x	x	x	x	
Leptophyes punctatissima	Punktierte Zartschrecke	-	-				x	x	x	x	x		
Metrioptera roeselii	Roesels Beißschrecke	-	-		6510	x	x	x	x	x	x	x	x
Pholidoptera griseoaptera	Gewöhnliche Strauchschrecke	-	-		6430			x					x
Stenobothrus lineatus	Heidegrashüpfer	3	V			x							
Stethophyma grossum	Sumpfschrecke	V	-					x		x	G	x	
Tetrix subulata	Säbeldornschrecke	-	-			x	x	x		x	x	x?	
Tetrix undulata	Gemeine Dornschrecke	-	-				x	x?		x	x?	x?	
Tettigonia viridissima	Grünes Heupferd	-	-		6430		x	x		x	x	x	
Artenzahl	17					12	7	15	8	12	11	13	4
Im Plangebiet nicht auszuschließen, jedoch aus jahreszeitlichen Gründen noch nicht erfasst (RATSCH 2006):													
Meconema thalassium	Gemeine Eichenschrecke	-	-										
Gryllotalpa gryllotalpa	Maulwurfsgrille	G	2										
Omocestus viridulus	Bunter Grashüpfer	2	-										

					Ehemaliger Hermsdorfer See			
Wissenschaftlicher Name	RL B	RL D	§	LRT	KEGEL in AG Fauna 1995	KEGEL 1996	Lübarser Quellhänge (zit nach KEGEL in AG Fauna 1995)	Grabowski & Moeck 1992
Acupalpus dubius	-	V			x	x		
Acupalpus flavicollis	-	-			x	x		
Agonum fuliginosum	-	-			x	x		
Platynus livens	1	3			x	x		
Agonum micans	-	-			x	x		
Agonum viduum v. moestum					x	x		
Agonum pelidnum #					x			
Agonum viduum	-	-			x			
Amara aulica	-	-			x	x		
Amara communis	-	-			x	x		
Amara convexior	-	-			x			
Amara familiaris	-	-			x	x		
Amara lunicollis	-	-			x	x		
Amara plebeja	-	-			x	x		
Amara similata	-	-			x	x		
Anisodactylus binotatus	-	-			x	x		
Badister dilatatus	-	3			x			
Badister lacertosus	-	-			x	x		
Badister sodalis	-	-			x	x		
Bembidion articulatum	-	-			x			
Bembidion assimile	-	V			x			
Bembidion mannerheimii	-	-			x			
Bembidion tetracolum	-	-			x			
Bembidion varium	-	-			x			
Blethisa multipunctata	3	2		91E0	x			
Bradycellus csikii	-	-			x			
Carabus auratus	3		§					x
Carabus granulatus	-	-			x	x		x
Carabus nemoralis	-	-			x	x		x
Cicindela hybrida	-	-	§					x
Clivina fossor	-	-			x	x		
Demetrias monostigma	-	-			x			
Dromius sigma #					x	x		
Dyschirius globosus	-	-			x	x		
Dyschirius intermedius	2	3			x			
Dyschirius luedersi #					x			
Elaphrus cupreus	-	-		91E0	x	x		
Elaphrus riparius	-	-			x			
Elaphrus uliginosus	2	2		7230	x	x	x	
Harpalus affinis	-	-			x	x		
Harpalus rubripes	-	-			x			
Harpalus rufipes	-	-			x	x		
Leistus ferrugineus	-	-			x			
Leistus terminatus	-	-		91E0 Bbg	x	x		
Loricera pilicornis	-	-			x	x		
Nebria brevicollis	-	-			x	x		
Odacantha melanura	3	V			x			
Oodes helopioides	-	-			x	x		
Panagaeus cruxmajor	-	V			x	x	x	

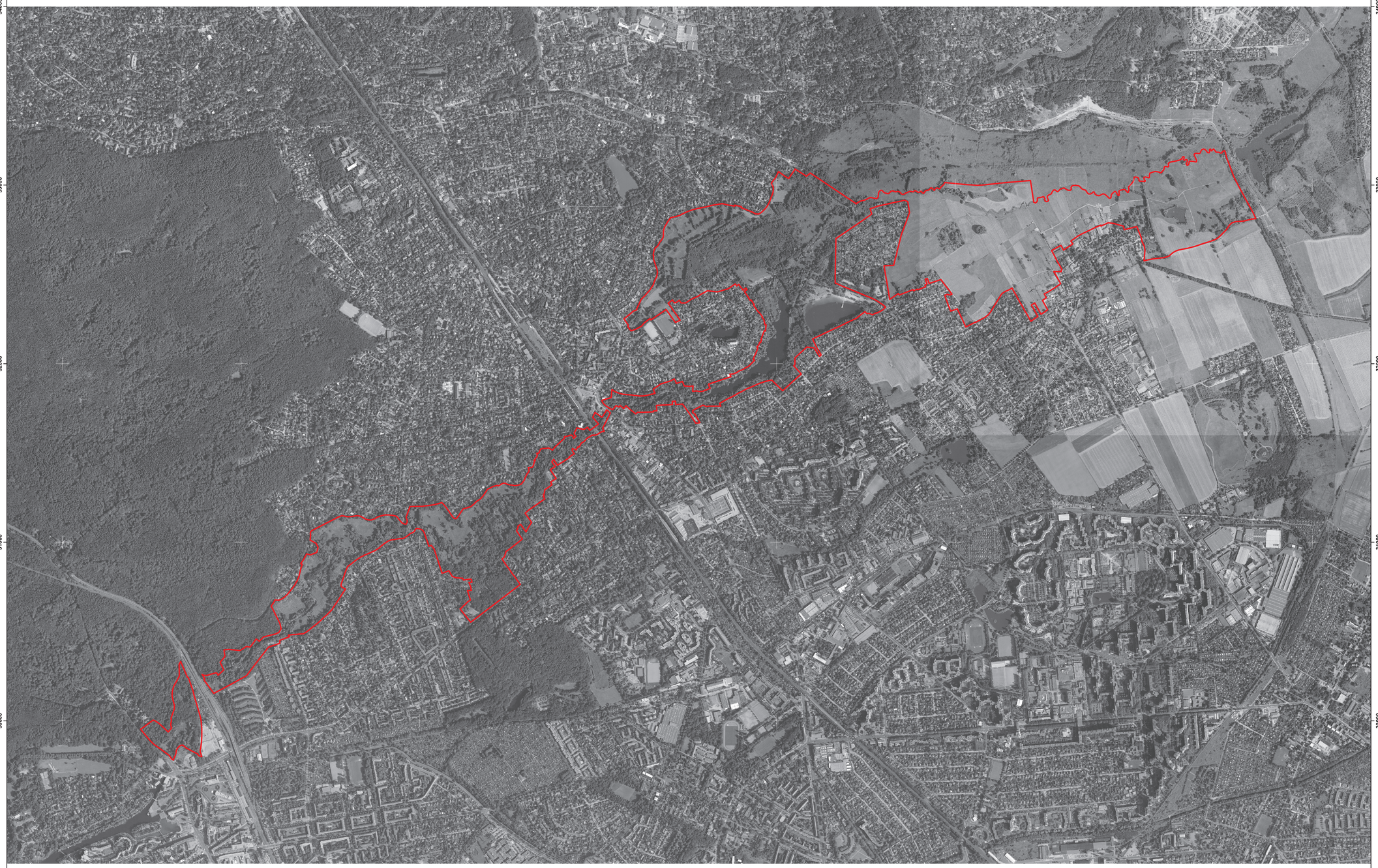
					Ehemaliger Hermsdorfer See			
Wissenschaftlicher Name	RL B	RL D	§	LRT	KEGEL in AG Fauna 1995	KEGEL 1996	Lübarser Quellhänge (zit nach KEGEL in AG Fauna 1995)	Grabowski & Moeck 1992
Patrobus atrorufus	-	-		91E0	x	x		
Platynus obscurus #					x			
Poecilus versicolor	-	-		6510 Bbg	x	x		
Pterostichus anthracinus	-	-			x	x		
Pterostichus diligens	-	V			x	x		
Pterostichus melanarius	-	-			x	x		
Pterostichus minor	-	-			x	x		
Pterostichus niger	-	-			x	x		
Pterostichus nigrita	-	-		6410	x	x		
Pterostichus oblongopunctatus	-	-			x			
Pterostichus rhaeticus	-	-		6410 7230	x	x		
Pterostichus strenuus	-	-			x	x		
Pterostichus vernalis	-	-			x	x		
Stenolophus mixtus	-	-			x	x		
Stenolophus teutonus	-	-			x	x		
Stomis pumicatus	-	-			x			
Trechus obtusus	-	-			x			
Trechus quadristriatus	-	-			x	x		
Epaphius rivularis	3	2			x	x		
Epaphius secalis	3	-			x			
Trichocellus placidus	-	-			x	x		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	Ehem. Hermsdorfer See (HENDRICH & BALKE in AG Fauna 1995)	Lange Hufen (JAHN in FAB 1990a)
HYDRADEPHAGA							
Haliplidae	**Wassertreter**						
Haliplus flavicollis		-				x	
Haliplus fluviatilis		G					x
Haliplus immaculatus		-				x	
Haliplus heydeni		-			3150		x
Haliplus laminatus		-				x	
Haliplus lineatocollis		-					x
Haliplus ruficollis		-				x	x
Peltodytes caesus		-				x	
Noteridae							
Noterus crassicornis		-					
Dytiscidae	**Schwimmkäfer**						
Acilius canaliculatus		-				x	
Acilius sulcatus		-				x	
Agabus affinis		3				x	
Agabus bipustulatus		-			3260	x	x
Agabus chalconatus		2				x	
Agabus congener		3				x	
Agabus didymus		3					x
Agabus fuscipennis		2	2		3150	x	
Agabus neglectus		2	3			x	
Agabus nitidus							x
Agabus paludosus		3				x	x
Agabus striolatus		1	2			x	
Agabus sturmii		-				x	x
Agabus subtilis		-	G			x	
Agabus uliginosus		-				x	x
Agabus undulatus		-				x	
Agabus unguicularis		-				x	
Hygrotus impressopunctatus		-				x	x
Colymbetes fuscus		-				x	x
Colymbetes paykulli		2	G			x	
Colymbetes striatus		3	G			x	
Dytiscus dimidiatus		3				x	
Dytiscus marginalis		-				x	
Graphoderus cinereus		-				x	
Graphoderus zonatus		3	3			x	
Graptodytes granularis		3				x	
Guignotus pusillus							x
Hydaticus continentalis		G	G			x	
Hydaticus seminiger		-				x	
Hydaticus transversalis		-				x	
Hydroporus angustatus		-				x	x
Hydroporus discretus		3				x	x
Hydroporus elongatulus		1	2			x	
Hydroporus erythrocephalus		-				x	
Hydroporus incognitus		-				x	x
Hydroporus memnonius		3				x	x
Hydroporus nigrita		1				x	x
Hydroporus palustris		-			3260	x	x
Hydroporus planus		-				x	x
Hydroporus scalesianus		1	2			x	
Hydroporus striola		-				x	x
Hydroporus umbrosus		-				x	
Hydroporus tristis		-					x
Hygrotus decoratus		-				x	
Hygrotus inaequalis		-			3150	x	x
Hyphydrus ovatus		-				x	x

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	Ehem. Hermsdorfer See (HENDRICH & BALKE in AG Fauna 1995)	Lange Hufen (JAHN in FAB 1990a)
Ilybius ater		-				x	
Ilybius fuliginosus		-				x	x
Ilybius guttiger		3	G			x	
Ilybius quadriguttatus		-				x	x
Ilybius subaeneus		-				x	
Laccophilus minutus		-			3150	x	
Laccophilus hyalinus		-			3260		x
Laccornis oblongus		2	3			x	
Platambus maculatus		3					x
Rhantus grapii		-				x	
Rhantus exsoletus		-				x	x
Rhantus frontalis		-				x	
Rhantus suturalis		-				x	x
Scarodytes halensis		G					x
Suphrodytes dorsalis		-				x	
HYDROPHILOIDEA							
Hydraenidae	**Langtaster-Wasserkä**						
Limnebius parvulus		-				x	
Ochthebius minimus		-				x	x
Hydrochidae							
Hydrochus brevis		-				x	
Hydrochus carinatus						x	
Hydrophilidae	**Echte Wasserkäfer**						
Anacaena globulus		-				x	x
Anacaena limbata		-				x	x
Anacaena lutescens		-				x	x
Chaetarthria seminulum		-				x	
Coelostoma orbiculare		-				x	x
Cercyon marinus							x
Cercyon ustulatus							x
Cymbiodyta marginella		-				x	
Enochrus coarctatus		-				x	
Enochrus ochropterus		-				x	
Enochrus quadripunctatus		-				x	x
Enochrus testaceus		-				x	
Helochares obscurus		-			3150	x	
Helophorus aequalis		-				x	
Helophorus aquaticus		-					x
Helophorus granularis		-				x	x
Helophorus griseus		-					x
Helophorus minutus		-				x	x
Helophorus strigifrons		-				x	
Hydrobius fuscipes		-				x	x
Hydrochara caraboides		-	G			x	
Laccobius alutaceus							x
Laccobius minutus		-				x	x
Laccobius sinuatus		-				x	
Laccobius striatulus		-					x
Limnebius crinifer		D					x
Limnebius papposus		D	3				x
Specheidae							
Spercheus emarginatus		G				x	
DRYOPOIDEA							
Dryopidae	**Hakenkäfer**						
Dyrops auriculatus		-				x	
Dryops ernesti		-				x	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Lange Hufen (JAHN in FAB 1990a)	Lange Hufen 1935-1953 (GRAOWSKI & MÖCK 1992)	Lange Hufen . (HALDEMANN 2005)	Ehemaliger Hernsdorfer See (HALDEMANN 2005)	Kindelfließmündg, historische Daten (GRAOWSKI. & MÖCK 1992)	Karolinenstraße MOECK 1986 zit. nach GRABOWSKI & MÖCK 1992)	Fließtal undifferenziert (GRAOWSKI. & MÖCK 1992)
Wasserschnecken													
Acroloxus lacustris	Teichnapfschnecke		V			3150 3260						x	
Anisus leucostoma	Weißmündige Tellerschnecke	2				3150							x
Anisus spirorbis	Gelippte Tellerschnecke	2	2										x
Anisus vortex	Scharfe Tellerschnecke					3150	x					x	x
Anisus vorticulus	Zierliche Tellerschnecke	1	1	§§	II	3150							x
Aplexa hypnorum	Moosblasenschnecke		3									x	x
Bathyomphalus contortus	Riementellerschnecke					3260 3150Bbg	x						x
Bithynia leachi	Bauchige Schnauzenschn.					3150Bbg						x	x
Bithynia tentaculata	Gemeine Schnauzenschnecke					3260	x					x	x
Galba truncatula	Kleine Sumpfschnecke	3					x						x
Gyraulus albus	Weißes Posthörnchen					3150Bbg						x	x
Gyraulus crista	Zwergposthörnchen					3150Bbg						x	x
Gyraulus laevis	Glattes Posthörnchen	1	1										x
Hippeutis complanatus	Linsenförmige Tellerschnecke	3	V										x
Lymnaea stagnalis	Spitzhorn-[Schlamm]schnecke					3150							x
Myxas glutinosa	Mantelschnecke	0	1										x
Physa fontinalis	Quellblasenschnecke		V									x	x
Physella acuta	Spitze Blasenschnecke											x	
Planorbarius corneus	Posthornschnecke					3150						x	x
Planorbis carinatus	Gekielte Tellerschnecke	1	3			3150Bbg							x
Planorbis planorbis	Gemeine Tellerschnecke					3150	x					x	x
Potamogyrus jenkinsi f aculeatus	Neuseeländ.Deckelschn. Brackwasserform											x	
Potamogyrus jenkinsi	Neuseeländ.Deckelschn.						x					x	
Radix ampla	Weitmündige Schlammschnecke	2	3										x
Radix balthica	Eiförmige Schlammschnecke						x						x
Segmentina nitida	Glänzende Tellerschnecke	V	3									x	x
Stagnicola palustris	Gemeine Sumpfschnecke	D	V									x	x
Stagniola turricula							x						
Theodoxus fluviatilis	Gemeine Kahnschnecke	2	2			3150Bbg 3260Bbg						x	
Valvata cristata	Flache Federkiemenschnecke		V			3260 3150Bbg	x						x
Valvata piscinalis antiqua	Hohe Federkiemenschnecke	G				3150Bbg						x	x
Valvata piscinalis piscinalis	Gemeine Federkiemenschnecke					3150 3260Bbg						x	x
Viviparus contectus	Spitze Sumpfdeckelschnecke	3	3			3150Bbg						x	x
Viviparus viviparus	Stumpfe Sumpfdeckelschnecke	2	2			3260						x	x
Artenzahl	34	15	17	1	1	19	9	0	0	0	0	20	28

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D	§	FFH	LRT	Lange Hufen (JAHN in FAB 1990a)	Lange Hufen 1935-1953 (GRAOWSKI & MÖCK 1992)	Lange Hufen . (HALDEMANN 2005)	Ehemaliger Hernsdorfer See (HALDEMANN 2005)	Kindelfließmündg, historische Daten (GRAOWSKI. & MÖCK 1992)	Karolinenstraße MOECK 1986 zit. nach GRABOWSKI & MÖCK 1992)	Fließtal undifferenziert (GRAOWSKI. & MÖCK 1992)
Muscheln													
Anodonta anatina	Gemeine Teichmuschel		V	§		3260						x	x
Anodonta cygnea	Große Teichmuschel	3	2	§		3150						x	x
Musculium lacustre	Häubchenmuschel		V									x	x
Pisidium amnicum	Große Erbsenmuschel	1	2			3260						x	x
Pisidium casertanum casertanum	Gemeine Erbsenmuschel					7230 3150Bbg	x cf						x
Pisidium casertanum f. ponderosum	Gemeine Erbsenmuschel	3											x
Pisidium henslowanum	Kleine Faltenerbsenmuschel	V	V			3260 3150Bbg							x
Pisidium hibernicum	Glatte Erbsenmuschel	1	3				xcf						x
Pisidium lilljeborgi	Kreisrunde Erbsenmuschel												x
Pisidium milium	Eckige Erbsenmuschel	2	V			3260							x
Pisidium moitessierianum	Winzige Faltenerbsenmuschel	1	3			3260							x
Pisidium nitidum nitidum	Glänzende Erbsenmuschel					3150 3260Bbg						x	x
Pisidium obtusale	Stumpfe Erbsenmuschel	2	V			7230	x						x
Pisidium personatum	Quellerbsenmuschel	2					x						x
Pisidium pseudosphaerium	Kugelige Erbsenmuschel	0	1										x
Pisidium pulchellum	Schöne Erbsenmuschel	0	1			3260							x
Pisidium spec.	Erbsenmuscheln											x	
Pisidium subtruncatum	Schiefe Erbsenmuschel												x
Pisidium supinum	Dreieckige Erbsenmuschel	2	3			3260							x
Sphaerium corneum	Gemeine Kugelmuschel					3150	x					x	x
Sphaerium rivicola	Flusskugelmuschel	1	2			3260						x	
Unio pictorum	Malermuschel		3	§								x	x
Unio tumidus	Große Flussmuschel	3	2	§									x
Artenzahl	23	14	15	4	0	13	5	0	0	0	0	9	21
Landschnecken													
Cochlicopa nitens	Glänzende Achatschnecke	2	1			7230							x
Helicella itala	Gemeine Heideschnecke	1	3										x
Nesovitrea petronella	Weiße Streifenglanzschnecke	1	3								x		x
Pseudotrichia rubiginosa	Uferlaubschnecke	2	2			7230Bbg					x		x
Vallonia enniensis	Feingerippte Grasschnecke	0	1			7230Bbg		x					
Vertigo angustior	Schmale Windelschnecke	3	3		II	6410			x	x			
Vertigo geyeri	Vierzähnige Windelschnecke	0	1		II	7230							x
Vertigo moulinsiana	Bauchige Windelschnecke	1	2		II	7230Bbg		x	x				
Vertigo substriata	Gestreifte Windelschnecke	2	3					x					x
Artenzahl	9	9	9	0	4	6	0	3	2	1	2	0	6



Plangebiet

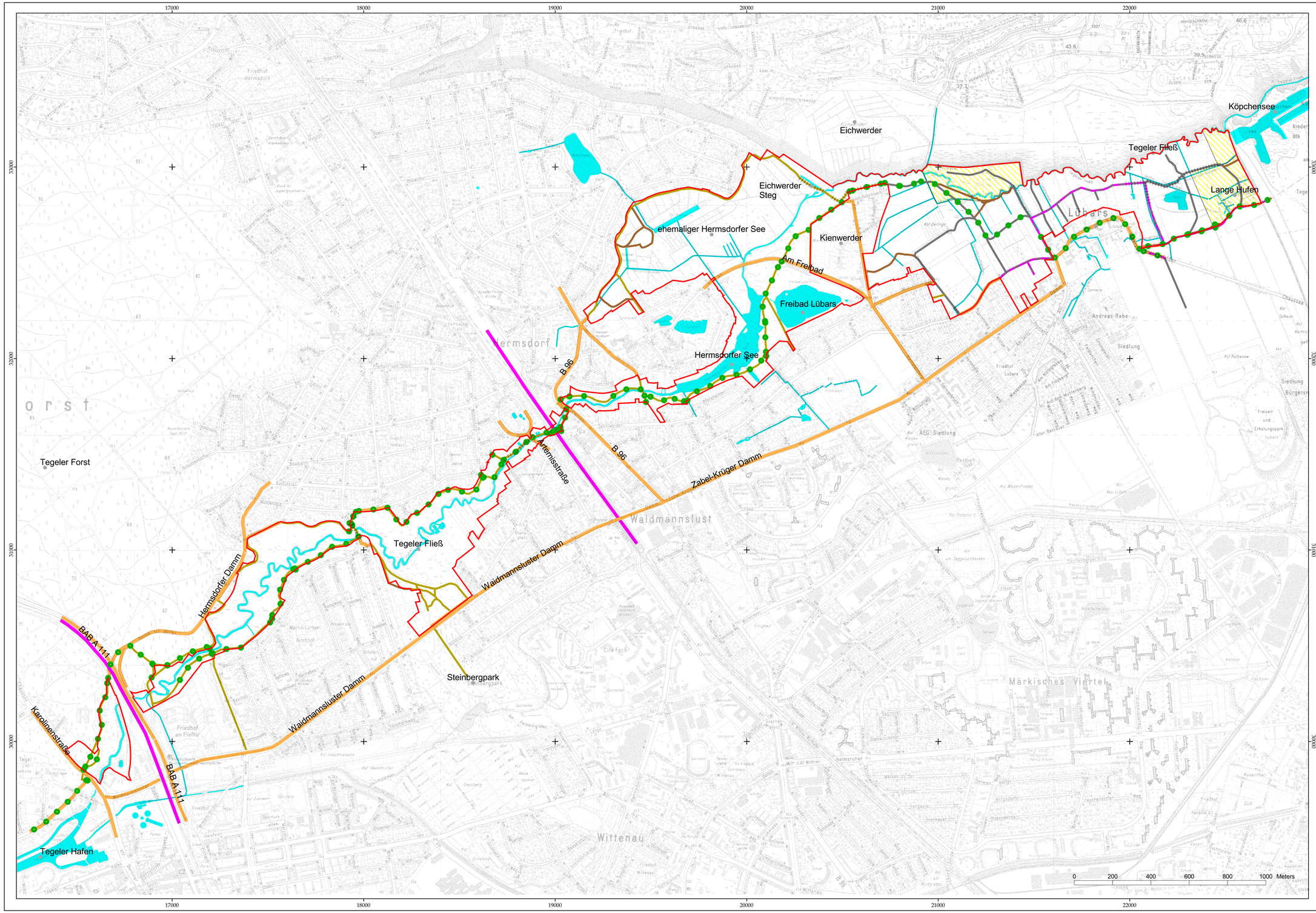
Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

Anhang C-1 Luftbild

Datum: 15.01.2010
Kartengrundlage: Luftbild 2004
Maßstab: 1 : 10.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Wege und Straßen

- Stege und Bohlenwege
- Barnimer Dörferweg
- Reitwege
- Wanderweg
- Wilder Weg
- Wirtschaftsweg
- S-Bahn
- Straße

Flächenhafte Regelungen der Schutzgebietsverordnung

- Düngeverbot § 6, Ziff. 7 SchuVO

Gewässer

- Fließgewässer
- Standgewässer

Plangebiet

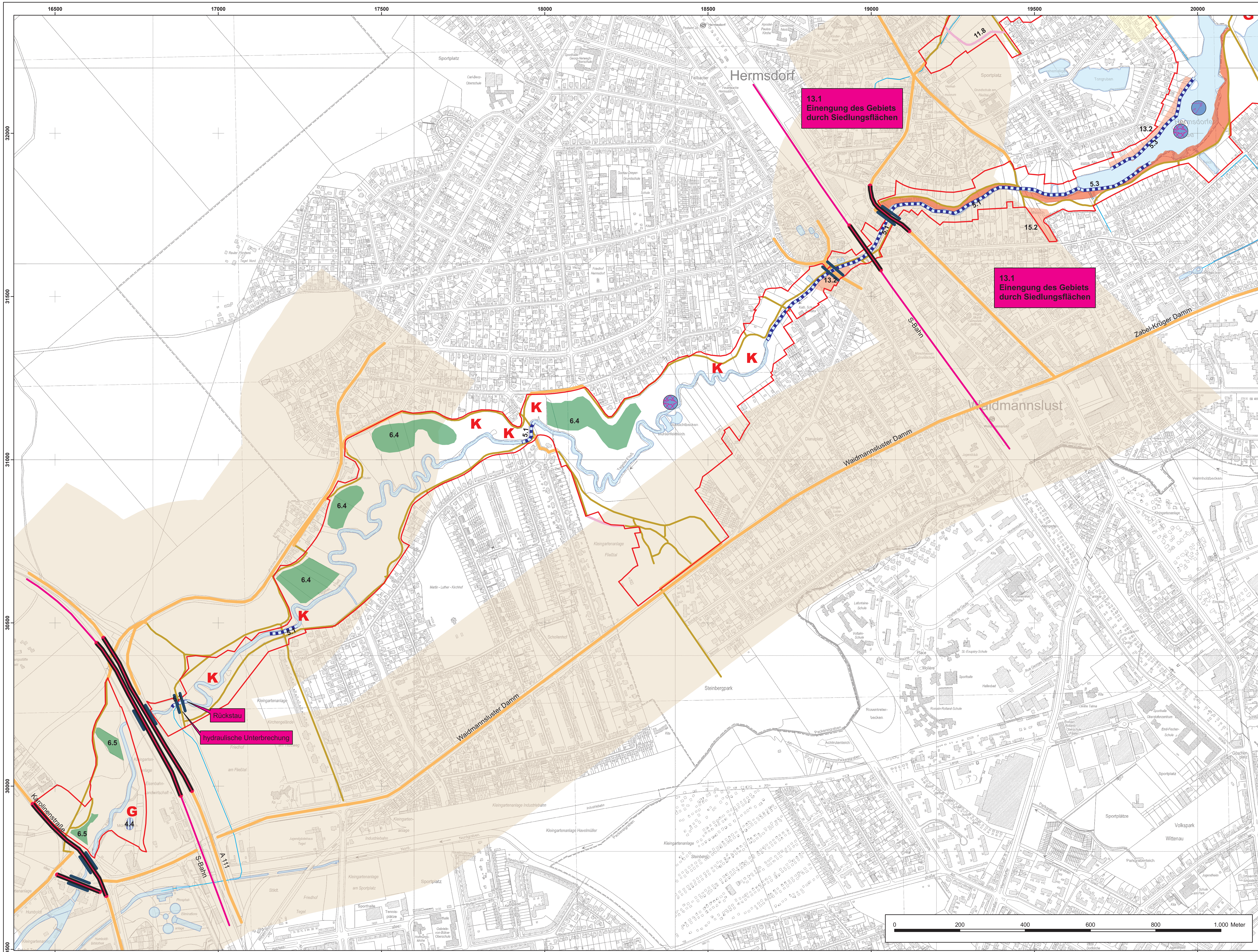
Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

Karte C-2.1: Übersicht

Bearbeitung: M. Müller
Datum: 29.10.2005
Kartengrundlage: K10 von Berlin
Maßstab: 1 : 10.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Störungen durch Erholungsnutzung und Siedlung

- Erholungssuchende
- freilaufende Hunde
- Kleingärten und Wohnwagenstellplätze
- Eutrophierung / Ruderalisierung
- Trittbelastung

Störungen von Gewässern

- Gewässerverbau
- Verschattung von Gewässern

Aubreitung von Neophyten

- G Neophyten (Gehölze)
- K Neophyten (krautig)

Störungen des Landschaftsbild

- Geräte, Paddocks und Großballen

Konflikte mit Angelnutzung und Jagd

- Kirrung
- Angeln
- Fischbesatz

Konflikte aus Nutzung von Flächen

- Nutzungsintensität, Düngung
- W Beweidung
- unzureichende Pflegemahd bzw. Nutzung / aufgelassen

Störungen durch Wilde Wege

- Weg durch empfindliche Flächen
- Wilder Weg

Verlärmung durch Straßen

- geschätzter Bereich
- > 45 db (A)

Zerschneidung des Gebiets

- Fließgewässer-Kontinuität
- Lebensraumzerschneidung

Verkehrstrassen und Wege

- S-Bahn
- Straße
- Wanderweg
- Wilder Weg
- Wirtschaftsweg

- Gewässer
- Fließgewässer

- Plangebiet

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

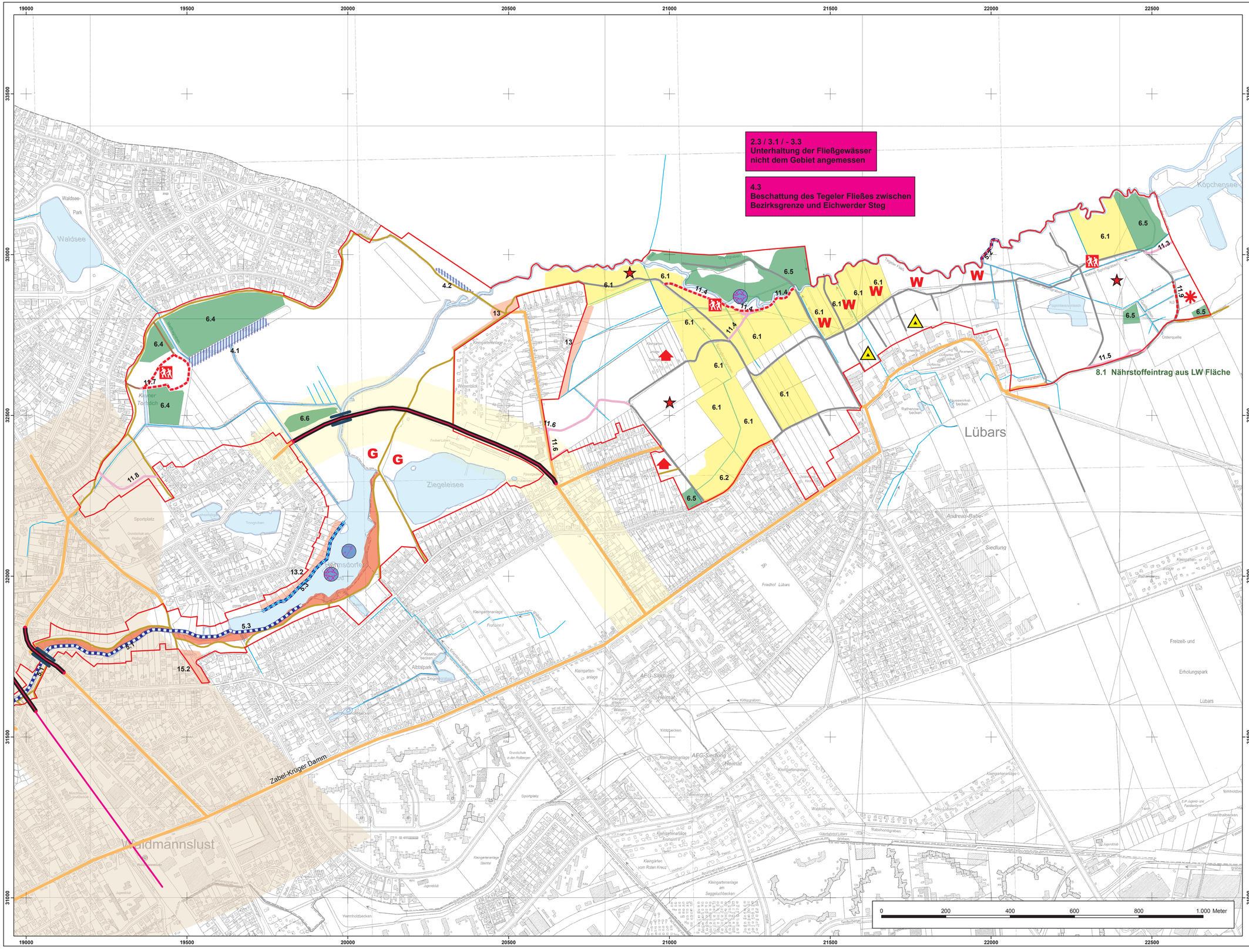
Karte C-2.10: Konflikte und Beeinträchtigungen

Blatt West

Bearbeitung: G. Darmer, J. Anstreicher
Datum: 15.11.2009
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Störungen durch Erholungsnutzung und Siedlung

- Erholungssuchende
- freilaufende Hunde
- Kleingärten und Wohnwagenstellplätze
- Eutrophierung / Ruderalisierung
- Trittbelastung

Störungen von Gewässern

- Gewässerverbau
- Verschattung von Gewässern

Aubreitung von Neophyten

- G Neophyten (Gehölze)
- K Neophyten (krautig)

Störungen des Landschaftsbild

- Geräte, Paddocks und Großballen

Konflikte mit Angelnutzung und Jagd

- Kirrung
- Angeln
- Fischbesatz

Konflikte aus Nutzung von Flächen

- Nutzungsintensität, Düngung
- W Beweidung
- unzureichende Pflegemahd bzw. Nutzung / aufgelassen

Störungen durch Wilde Wege

- Weg durch empfindliche Flächen
- Wilder Weg

Verlärmung durch Straßen

- geschätzter Bereich
- > 45 db (A)

Zerschneidung des Gebiets

- Fließgewässer-Kontinuität
- Lebensraumzerschneidung

Verkehrstrassen und Wege

- S-Bahn
- Straße
- Wanderweg
- Wilder Weg
- Wirtschaftsweg

- Gewässer
- Fließgewässer
- Plangebiet

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

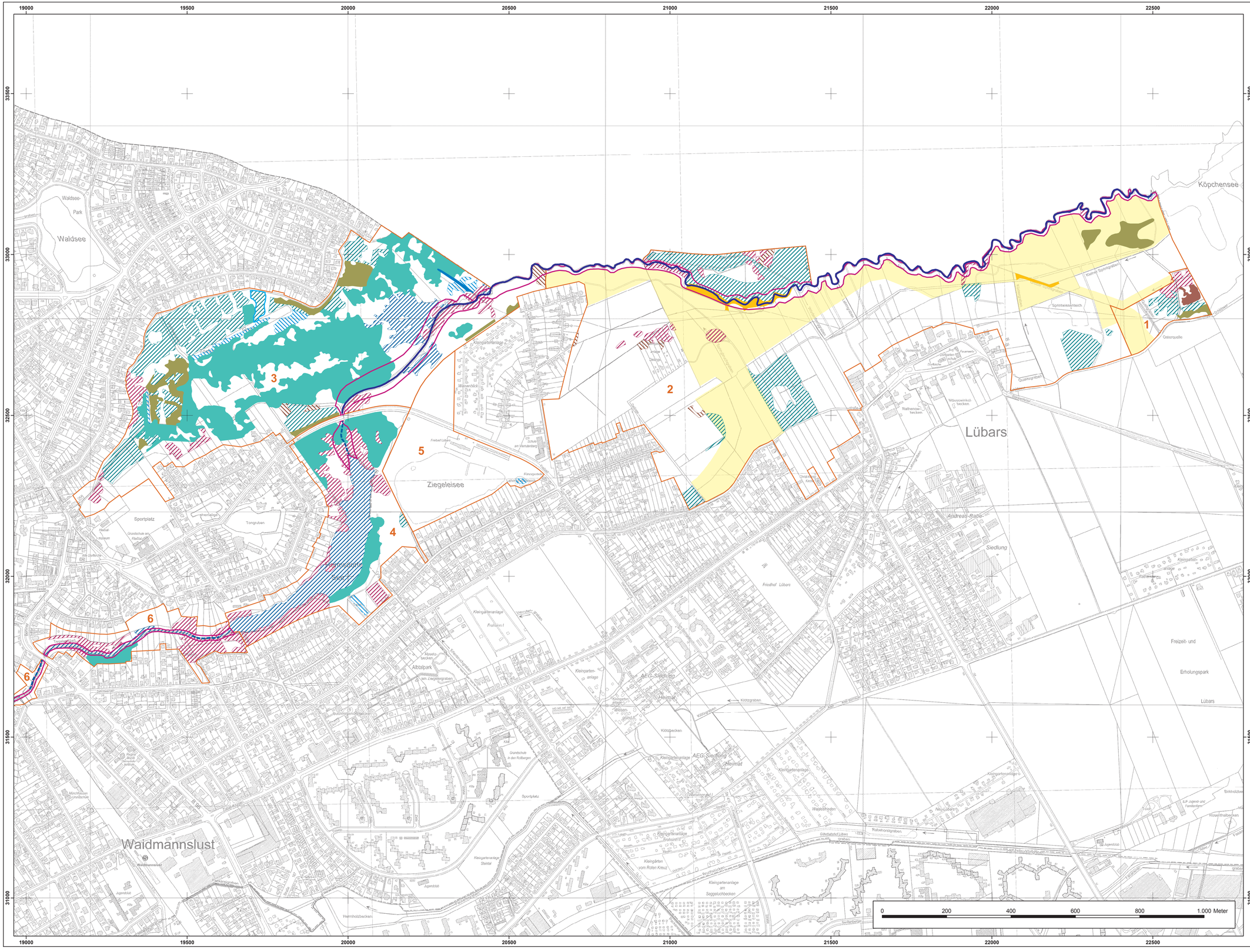
Karte C-2.10: Konflikte und Beeinträchtigungen

Blatt Ost

Bearbeitung:	G. Darmer, J. Anstreicher
Datum:	15.11.2009
Kartengrundlage:	K 5
Maßstab:	1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



1 Pflege- und Maßnahmenbereiche

Entwicklungskorridor

Extensiv zu nutzende Flächen zur Herstellung von Verbund und Kohärenz der Wiesen-LRT

Zielflächen der FFH-Lebensraumtypen

- LRT der Fließgewässer
- LRT der Fließgewässer - Linie
- LRT der Standgewässer
- LRT der Wiesen
- LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
- LRT 7230 Kalkreiche Niedermoore
- LRT der Auwälder
- LRT 9190 Alte bodensaure Eichenwälder
- Flächenbiotope ohne FFH-LRT-Entsprechung

Zielflächen der FFH-Lebensraumtyp-Komplexe

- LRT-Komplexe der Fließgewässer
- LRT-Komplexe der Fließgewässer - Linie
- LRT-Komplexe der Standgewässer
- LRT-Komplexe der Wiesen
- LRT -6430-Komplex (feuchte Hochstaudenfluren)
- LRT Komplexe der Auwälder
- LRT-Komplexe der Eichen-Hainbuchenwälder

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

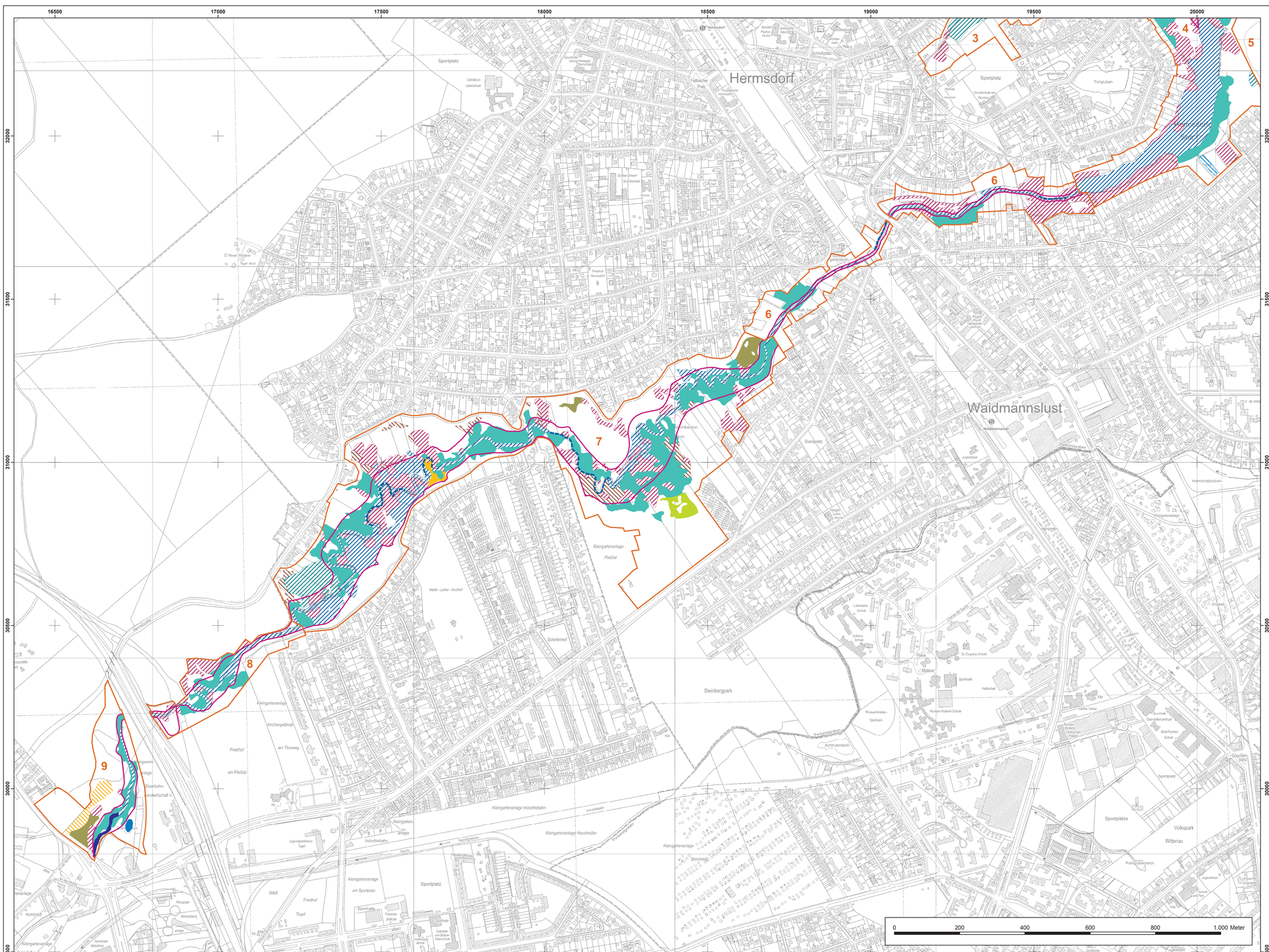
Karte C-2.11: Entwicklungsziele

Blatt Ost

Bearbeitung:	G. Darmer, J. Anstreicher
Datum:	15.11.2009
Kartengrundlage:	K 5
Maßstab:	1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



1 Pflege- und Maßnahmenbereiche

Entwicklungskorridor

Extensiv zu nutzende Flächen zur Herstellung von Verbund und Kohärenz der Wiesen-LRT

Zielflächen der FFH-Lebensraumtypen

- LRT der Fließgewässer
- LRT der Fließgewässer - Linie
- LRT der Standgewässer
- LRT der Wiesen
- LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
- LRT 7230 Kalkreiche Niedermoore
- LRT der Auwälder
- LRT 9190 Alte bodensaure Eichenwälder
- Flächenbiotope ohne FFH-LRT-Entsprechung

Zielflächen der FFH-Lebensraumtyp-Komplexe

- LRT-Komplexe der Fließgewässer
- LRT-Komplexe der Fließgewässer - Linie
- LRT-Komplexe der Standgewässer
- LRT-Komplexe der Wiesen
- LRT -6430-Komplex (feuchte Hochstaudenfluren)
- LRT Komplexe der Auwälder
- LRT-Komplexe der Eichen-Hainbuchenwälder

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

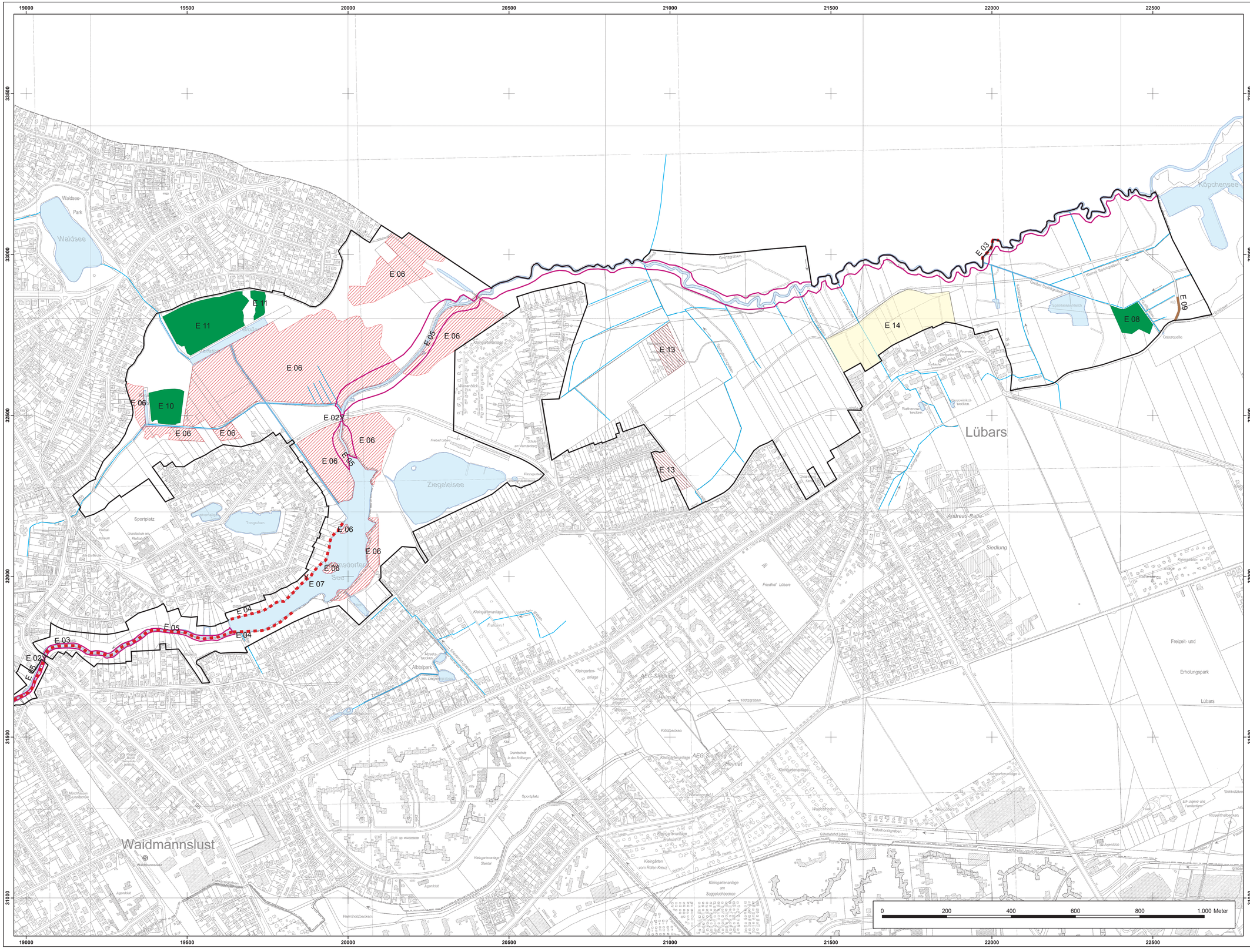
Karte C-2.11: Entwicklungsziele

Blatt West

Bearbeitung: G. Darmer, J. Anstreicher
Datum: 15.11.2009
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



¥ E 01 Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließ am Abzweigbauwerk OWA Tegel

¥ E 02 Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließ an Straßenquerungen

E 03 Rückbau von Uferbefestigungen am Tegeler Fließ

E 04 Rückbau von Uferbefestigungen am Hermsdorfer See

E 05 Einrichten eines Entwicklungskorridors am Tegeler Fließ

E 06 Einrichten von Flächen zur natürlichen Eigenentwicklung

¥ E 07 Entfernen wilder Ablagerungen

E 08 Grundinstandsetzung einer Nasswiese an den Langen Hufen

E 09 Einbau Durchlass an Fahrweg

E 10 Grundinstandsetzung brachgefallener Pfeifengraswiesen am ehemaligen Hermsdorfer See

E 11 Grundinstandsetzung brachgefallener sonstiger Feuchtwiesen am ehemaligen Hermsdorfer See

E 12 Anlegen einer Hechtlaichwiese

E 13 Rückbau von Gärten und Wohnwagenstellplätzen

E 14 Entwicklung der Landschaft am nördlichen Ortsrand von Lübars

Plangebiet

Gewässer

Fließgewässer

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

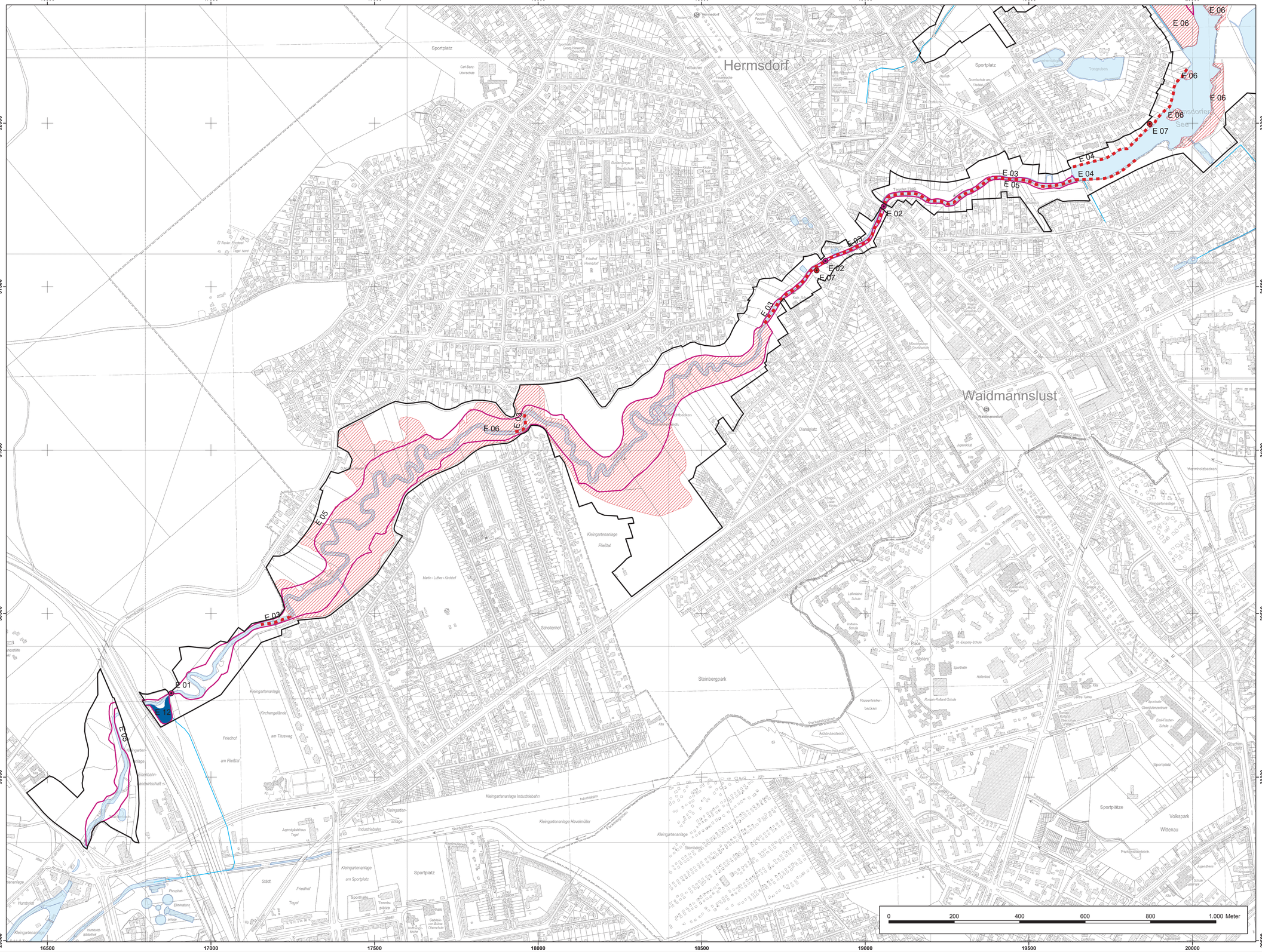
Karte C-2.12: Einmalige Maßnahmen

Blatt Ost

Bearbeitung:	G. Darmer, J. Anstreicher
Datum:	15.11.2009
Kartengrundlage:	K 5
Maßstab:	1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



- E 01 Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließ am Abzweigbauwerk OWA Tegel
- E 02 Verbesserung der Durchgängigkeit des Tegeler Fließ an Straßenquerungen
- E 03 Rückbau von Uferbefestigungen am Tegeler Fließ
- E 04 Rückbau von Uferbefestigungen am Hermsdorfer See
- E 05 Einrichten eines Entwicklungskorridors am Tegeler Fließ
- E 06 Einrichten von Flächen zur natürlichen Eigenentwicklung
- E 07 Entfernen wilder Ablagerungen
- E 08 Grundinstandsetzung einer Nasswiese an den Langen Hufen
- E 09 Einbau Durchlass an Fahrweg
- E 10 Grundinstandsetzung brachgefallener Pfeifengraswiesen am ehemaligen Hermsdorfer See
- E 11 Grundinstandsetzung brachgefallener sonstiger Feuchtwiesen am ehemaligen Hermsdorfer See
- E 12 Anlegen einer Hechtlaichwiese
- E 13 Rückbau von Gärten und Wohnwagenstellplätzen
- E 14 Entwicklung der Landschaft am nördlichen Ortsrand von Lübars

Plangebiet

Gewässer

Fließgewässer

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

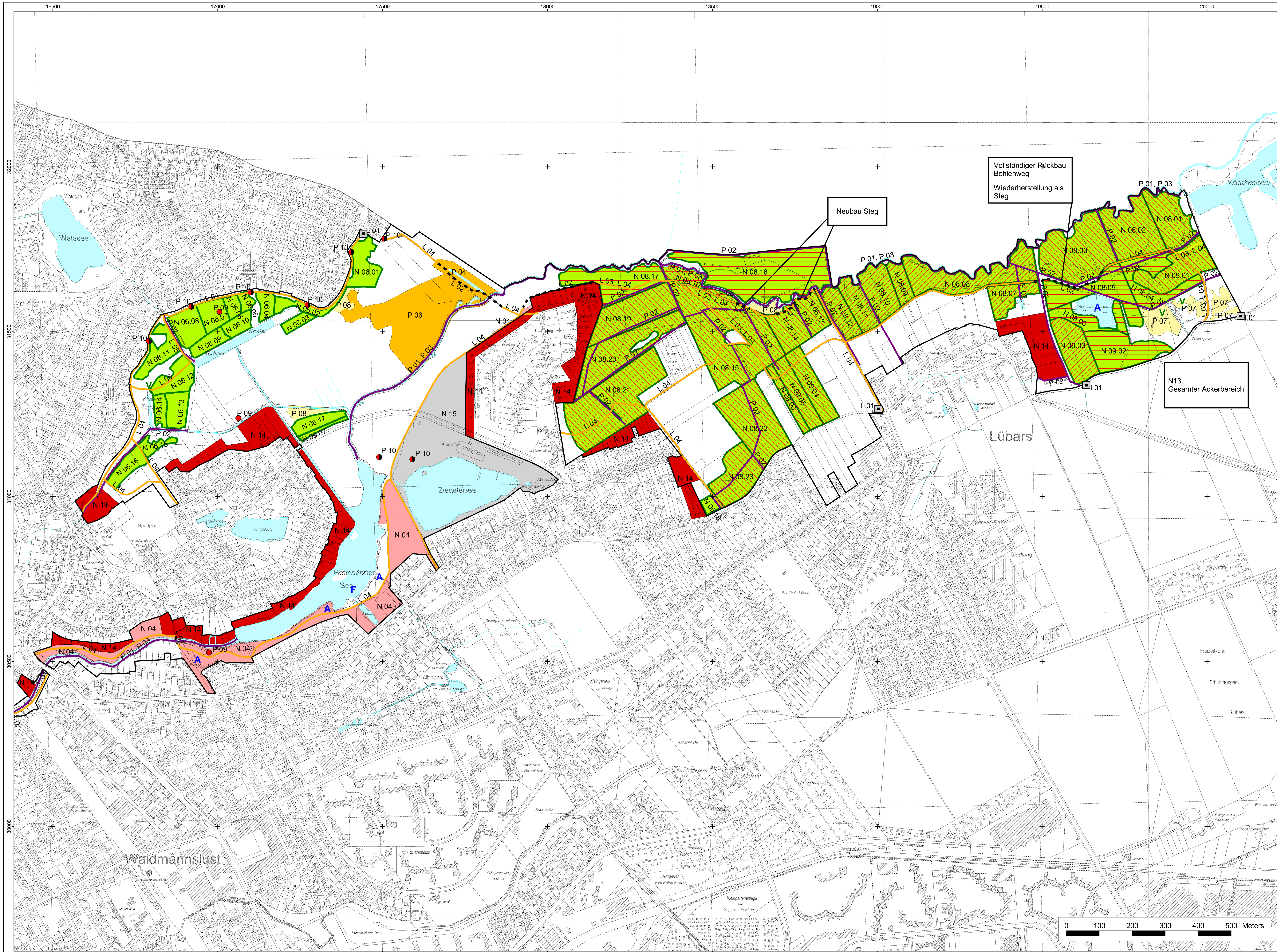
Karte C-2.12: Einmalige Maßnahmen

Blatt West

Bearbeitung: G. Darmer, J. Anstreicher
Datum: 15.11.2009
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Pflegemaßnahmen

- P 01 Gewässerunterhaltung Tegeler Fließ
- P 02 Gewässerunterhaltung Gräben
- P 03 Gehölzkontrolle Tegeler Fließ
- P 04 Gehölzkontrolle Stillgewässer am Eichwerder Steg
- P 05 Gehölzkontrolle Mühlenteich Tegel
- P 06 Gehölzkontrolle Sumpfseggenried im ehemaligen Hermsdorfer See
- P 07 Pflegemahd Quellflur Lange Hufen
- P 08 Pflegemahd von Staudenfluren und Rispenseggenbestand
- P 09 Bekämpfung krautiger Neophyten
- P 10 Entnahme neophytischer Gehölzarten

Artenhilfsmaßnahmen

- V H 01 Habitaterhalt und Ausbreitung für die Windelschnecken (Vertigo)

Regelungen zur Erholung und Besucherlenkung

- L 01 Aufstellen von Informationstafeln
- L 02 Unterhaltung von Stegen und Bohlenwegen
- L 03 Unterhaltung von Fußwegen
- L 04 Kennzeichnung des Wegesystems
- L 05 Lenkungsmaßnahme östlich Kleiner Torfstich
- L 06 Durchsetzung des Anleingebotes für Hunde (kein Karteneintrag)

Nutzungsregelungen

- F N 01 Regelungen zum Fischbesatz
- A N 02 Regelungen zur Angelnutzung
- N 03 Regelungen zur Jagdausübung (kein Karteneintrag)
- N 04 Regelungen zur Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen
- N 05 Regelungen zur Bewirtschaftung der Wälder
- N 06 Mahd von Nasswiesen mit Gehölzkontrolle am ehemaligen Hermsdorfer See
- N 07 Mahd von Nasswiesen im unteren Fließtal
- N 08 Mahd der Feuchtwiesen von Lübars
- N 09 Mahd von Frischwiesen
- (Ziffer nach dem Punkt: Teilflächennummer)
- N 10 Extensive Beweidung mit Pferden möglich
- N 11 Extensive Beweidung mit Schafen möglich
- N 12 Keine Beweidung
- N 13 Extensive Ackerbewirtschaftung
- N 14 Private Gartengrundstücke
- N 15 Freibad Lübars und Ziegeleisee

- Plangebiet
- Gewässer

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

Karte C-2.13:

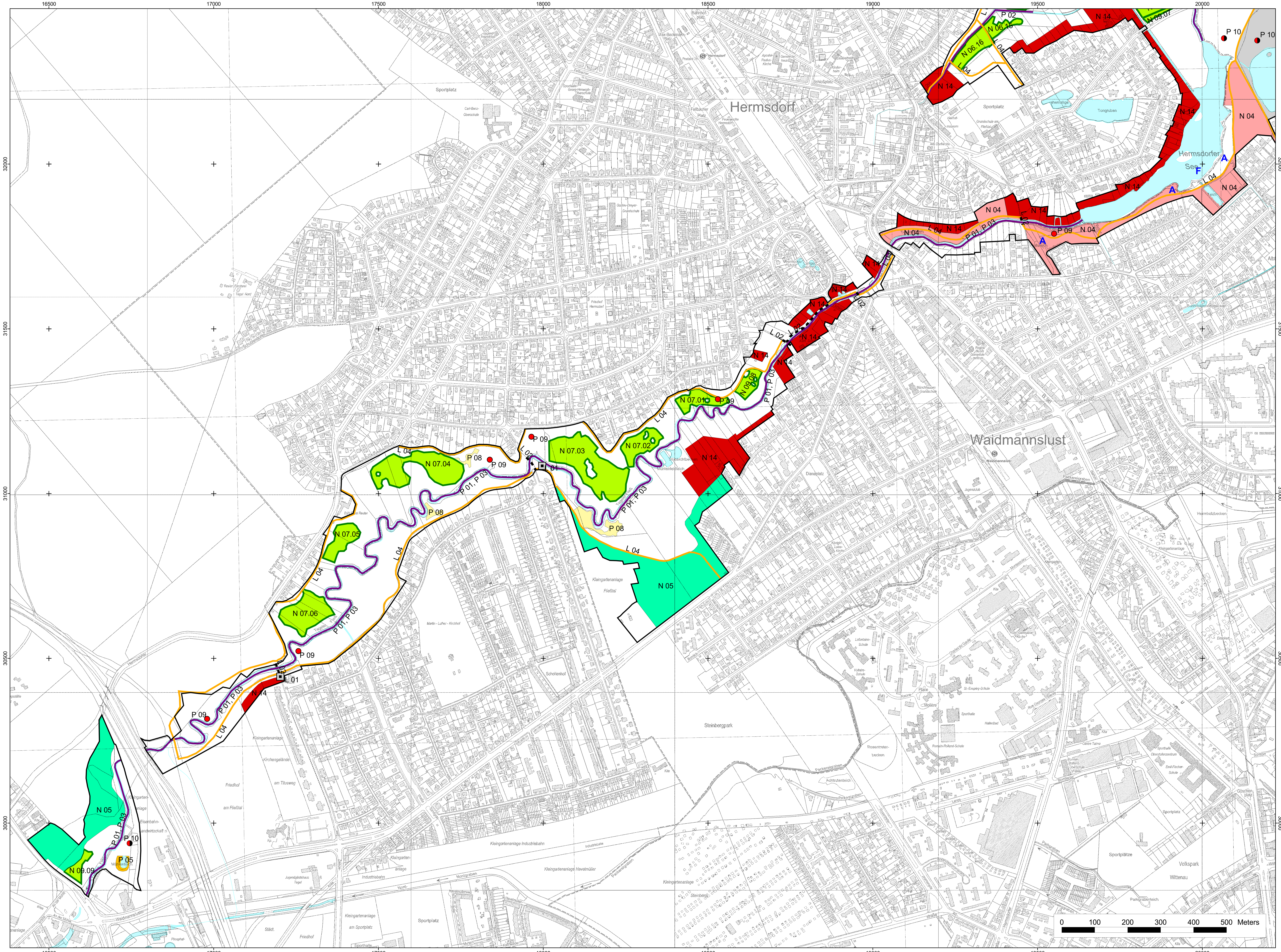
Wiederkehrende Maßnahmen und Nutzungsregelungen

Blatt Ost

Bearbeitung: G. Darmer, J. Anstreicher
Datum: 15.01.2010
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Pflegemaßnahmen

P 01 Gewässerunterhaltung Tegeler Fließ
P 02 Gewässerunterhaltung Gräben
P 03 Gehölzkontrolle Tegeler Fließ
P 04 Gehölzkontrolle Stillgewässer am Eichwerder Steg
P 05 Gehölzkontrolle Mühlenteich Tegel
P 06 Gehölzkontrolle Sumpfseggenried im ehemaligen Hermsdorfer See
P 07 Pflegemahd Quellflur Lange Hufen
P 08 Pflegemahd von Staudenfluren und Rispenseggenbestand
P 09 Bekämpfung krautiger Neophyten
P 10 Entnahme neophytischer Gehölzarten

Artenhilfsmaßnahmen

V H 01 Habitaterhalt und Ausbreitung für die Windelschnecken (Vertigo)

Regelungen zur Erholung und Besucherlenkung

L 01 Aufstellen von Informationstafeln
L 02 Unterhaltung von Stegen und Bohlenwegen
L 03 Unterhaltung von Fußwegen
L 04 Kennzeichnung des Wegesystems
L 05 Lenkungsmaßnahme östlich Kleiner Torfstich
L 06 Durchsetzung des Anleingebotes für Hunde (kein Karteneintrag)

Nutzungsregelungen

F N 01 Regelungen zum Fischbesatz
A N 02 Regelungen zur Angelnutzung
N 03 Regelungen zur Jagdausübung (kein Karteneintrag)
N 04 Regelungen zur Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen
N 05 Regelungen zur Bewirtschaftung der Wälder
N 06 Mahd von Nasswiesen mit Gehölzkontrolle am ehemaligen Hermsdorfer See
N 07 Mahd von Nasswiesen im unteren Fließtal
N 08 Mahd der Feuchtwiesen von Lübars
N 09 Mahd von Frischwiesen
(Ziffer nach dem Punkt: Teilflächennummer)
N 10 Extensive Beweidung mit Pferden möglich
N 11 Extensive Beweidung mit Schafen möglich
N 12 Keine Beweidung
N 13 Extensive Ackerbewirtschaftung
N 14 Private Gartengrundstücke
N 15 Freibad Lübars und Ziegeleisee

Plangebiet
Gewässer

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

Karte C-2.13:

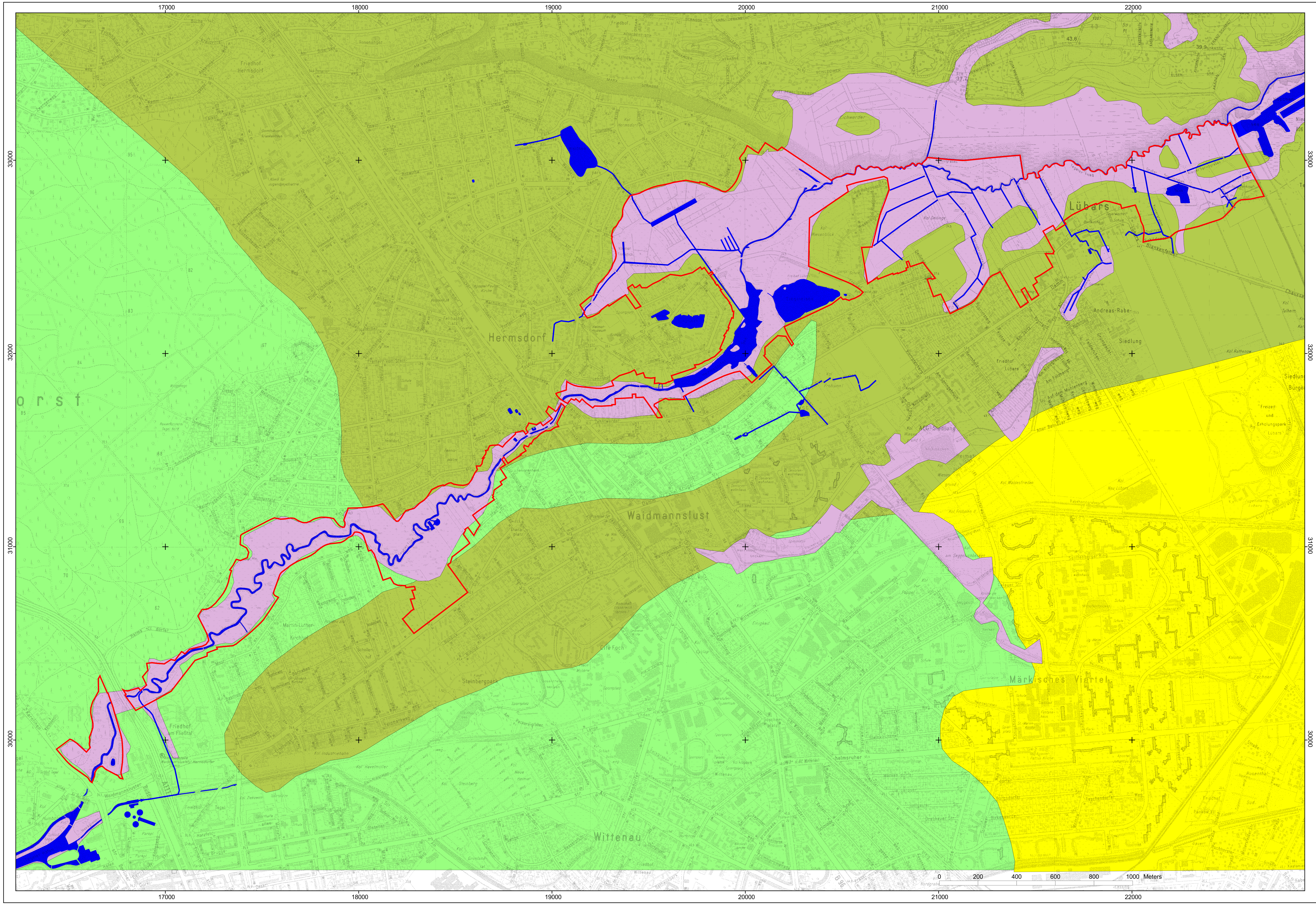
Wiederkehrende Maßnahmen und Nutzungsregelungen

Blatt West

Bearbeitung: G. Darmer, J. Anstreicher
Datum: 15.01.2010
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Bodenarten

- Geschiebelehm
- Niedermoor
- Sand
- Sand über Geschiebe

Gewässer

- Fließgewässer
- Standgewässer
- Plangebiet

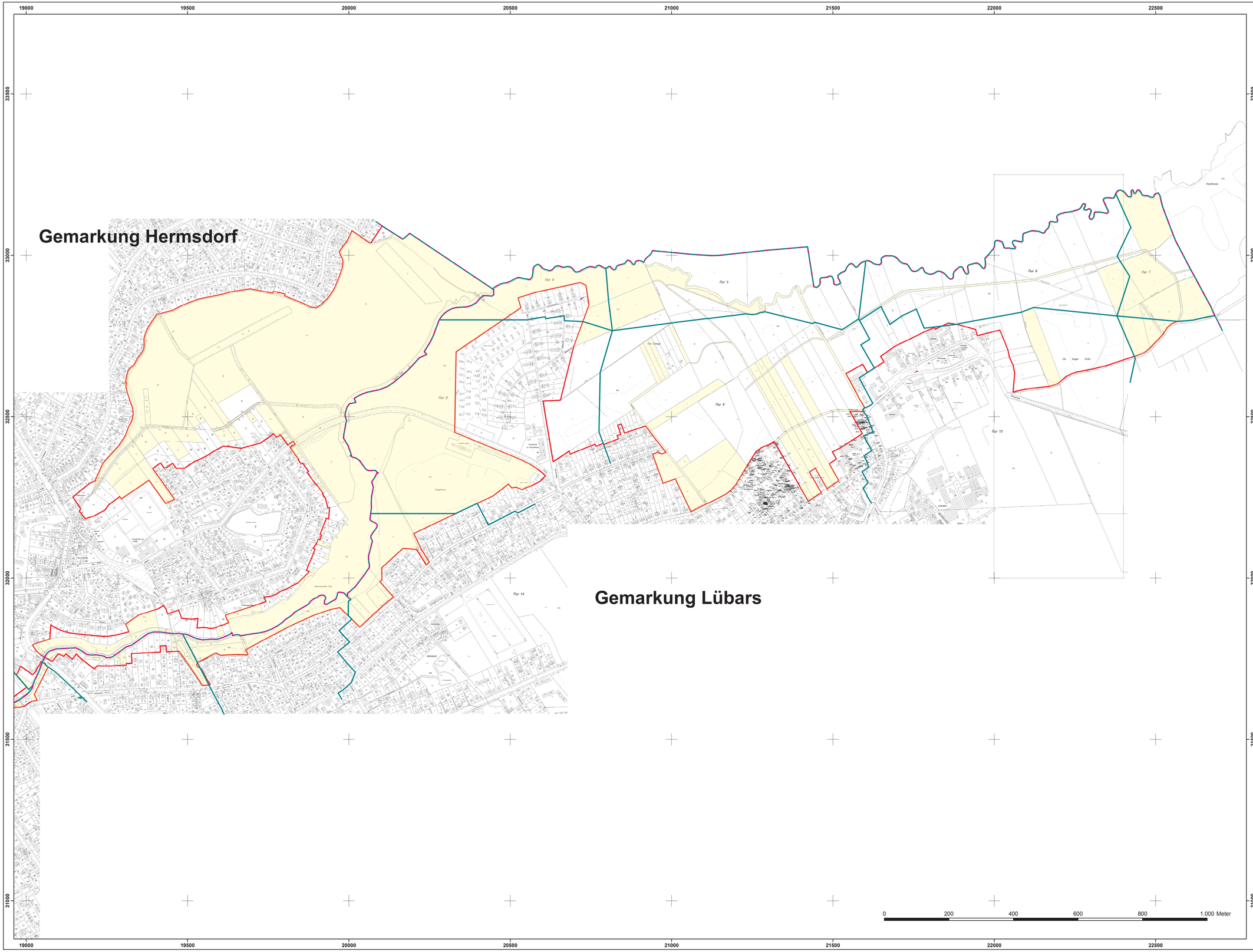
Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

Karte C-2.2: Geologischer Untergrund

Bearbeitung: M. Müller
Datum: 29.10.2005
Kartengrundlage: K10 von Berlin
Maßstab: 1 : 10.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



- - - Gemarkungsgrenzen

Flurgrenzen

LSG-10 Eigentum Land Berlin

Plangebiet

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

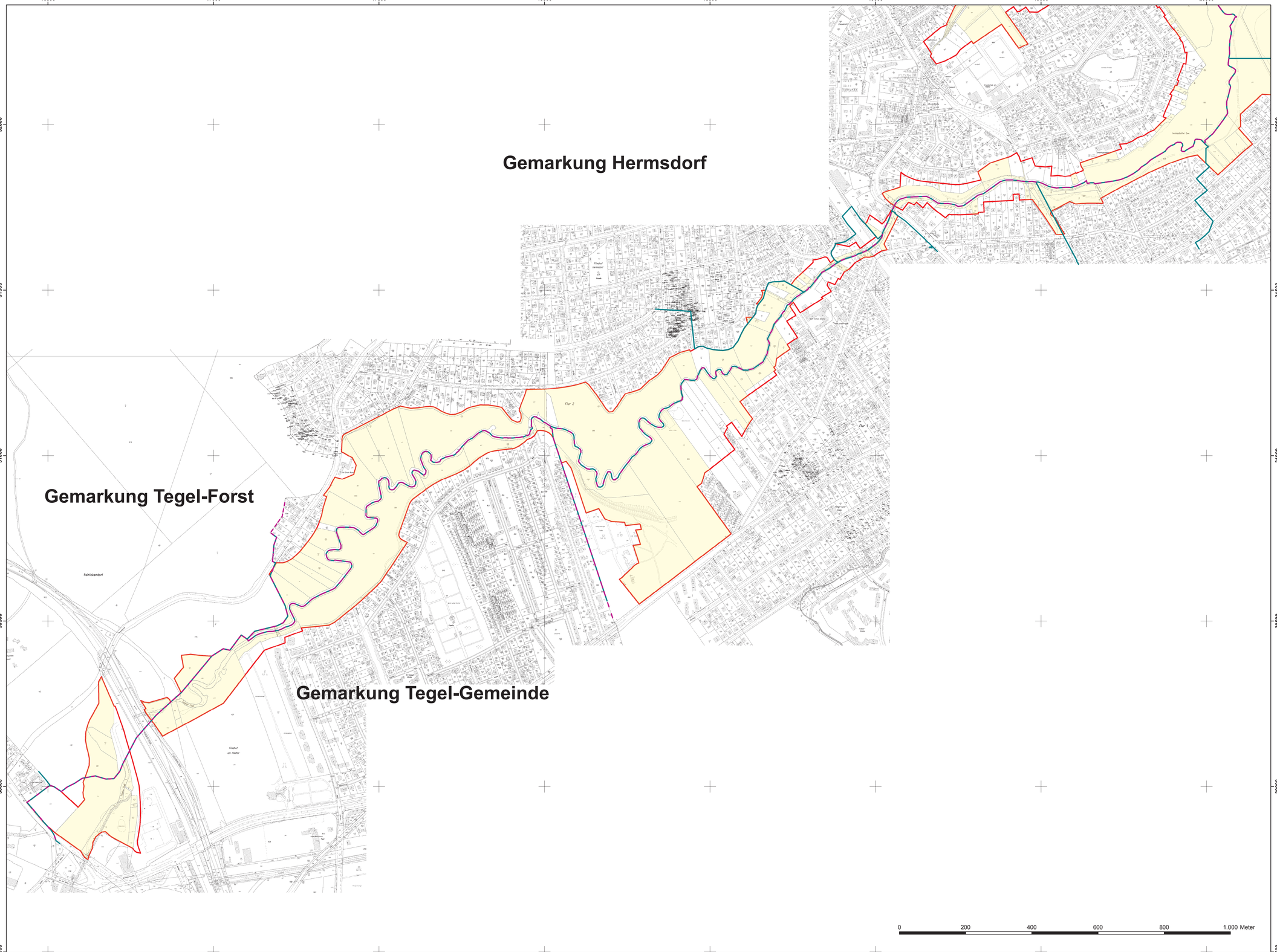
Karte C-2.3: Flurstücke

Blatt Ost

Bearbeitung: M. Müller, J. Anstreicher
Datum: 15.12.2009
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Gemarkungsgrenzen

Flurgrenzen

LSG-10 Eigentum Land Berlin

Plangebiet

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

Karte C-2.3: Flurstücke

Blatt West

Bearbeitung: M. Müller, J. Anstreicher
Datum: 15.12.2009
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de

19000 19500 20000 20500 21000 21500 22000 22500

33500 33000 32500 32000 31500 31000

Waldsee

Waldsee-Park

Großer Tornitsch

Kleiner Tornitsch

Ziegeleisee

Hennsdorfer See

Tongruben

Sportplatz

Grundschule am Fährhaus

Tegeler Fließ

Albatpark

Lübars

Köpchensee

Andreas-Rabe-Siedlung

Freizeit- und Erholungspark Lübars

Friedhof Lübars

AEG-Siedlung Heimat

Kleingartenanlagen

Waidmannslust

Hermsdorfer Damm

Alt Lübars

Alt Hermsdorf

Oraniendamm

Ruhlsdorfer Straße

Schäfersee

Fließwiesen

Rathenowgraben

Klötzgraben

Grundschule in den Rollbergen

Jugendclub

Kita

Fließwiesen

Landwirtschaftliche Betriebe

1
2
3
4
5
6
7

Nutzung der Landwirtschaftlichen Flächen

- Acker
- Ackergras
- Wiese
- Weide
- Mähweide
- Stilllegung
- Seggenbrache
- Paddocks, Reitplatz
- Sonstige Betriebsflächen
- Mähwiese auf Brandenburger Gebiet

Plangebiet

Gewässer
Fließgewässer

0 200 400 600 800 1.000 Meter

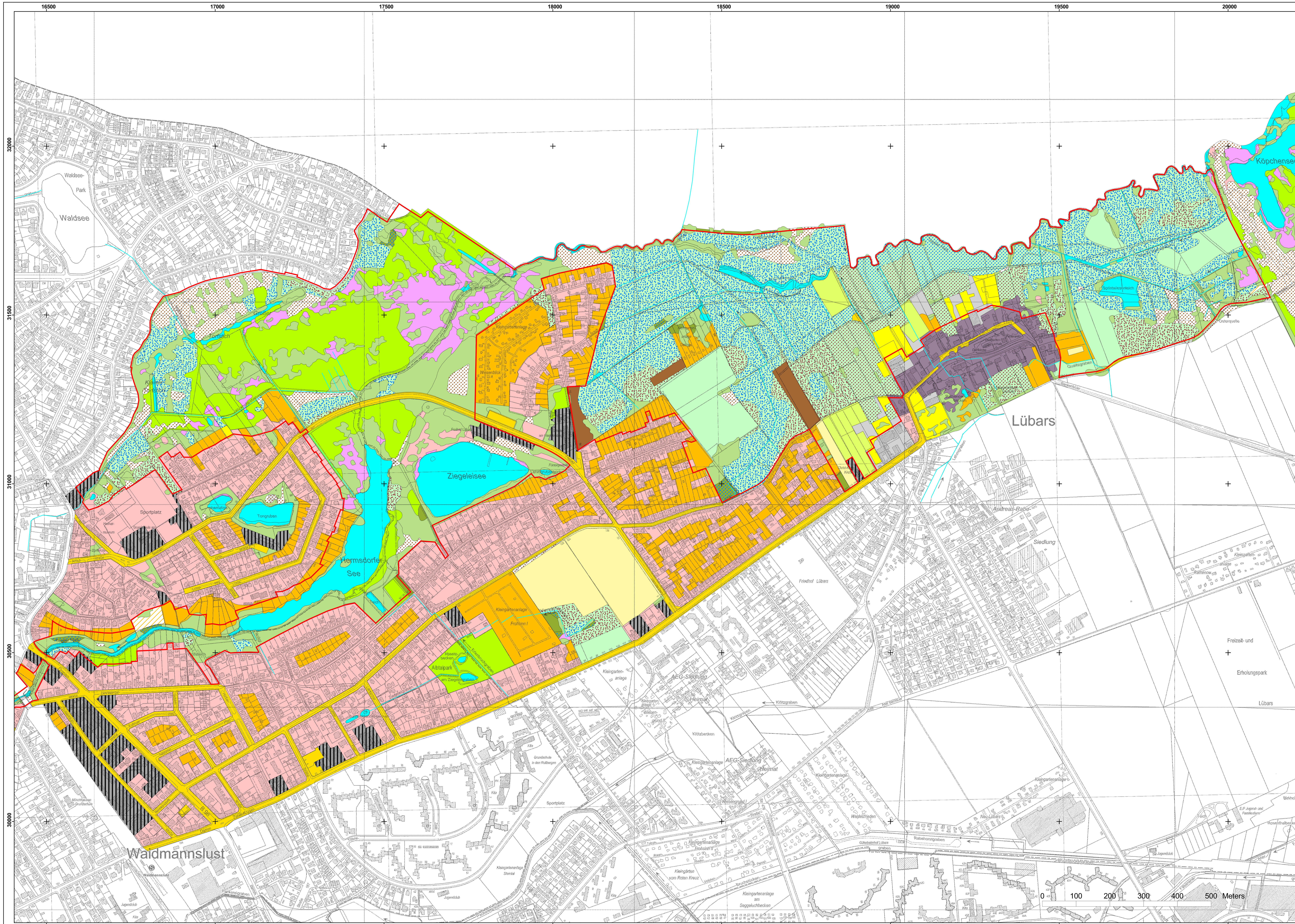
Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

Karte C-2.4: Landwirtschaftlich genutzte Schläge

Bearbeitung:	M. Müller, J. Anstreicher
Datum:	30.11.2009
Kartengrundlage:	K 5
Maßstab:	1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Reale Nutzung

- Gehölz
- Wald
- Feuchtgebiet
- Acker
- Ackerbrache
- Intensiv-Gruenland
- Mähweide
- Weide
- Weide, feucht
- Wiese
- Wiese, feucht
- Grünlandbrache
- Grünlandbrache, feucht
- landwirtschaftliche Sonderkulturen (Obstwiesen etc.)
- Landwirtschaftliche Betriebsfläche
- Garten
- Reitplatz
- Gewerbe
- Siedlung
- Verkehr
- Dorfgebiet
- ohne Nutzung

Gewässer

- Wasserfläche
- Fließgewässer

- Plangebiet

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

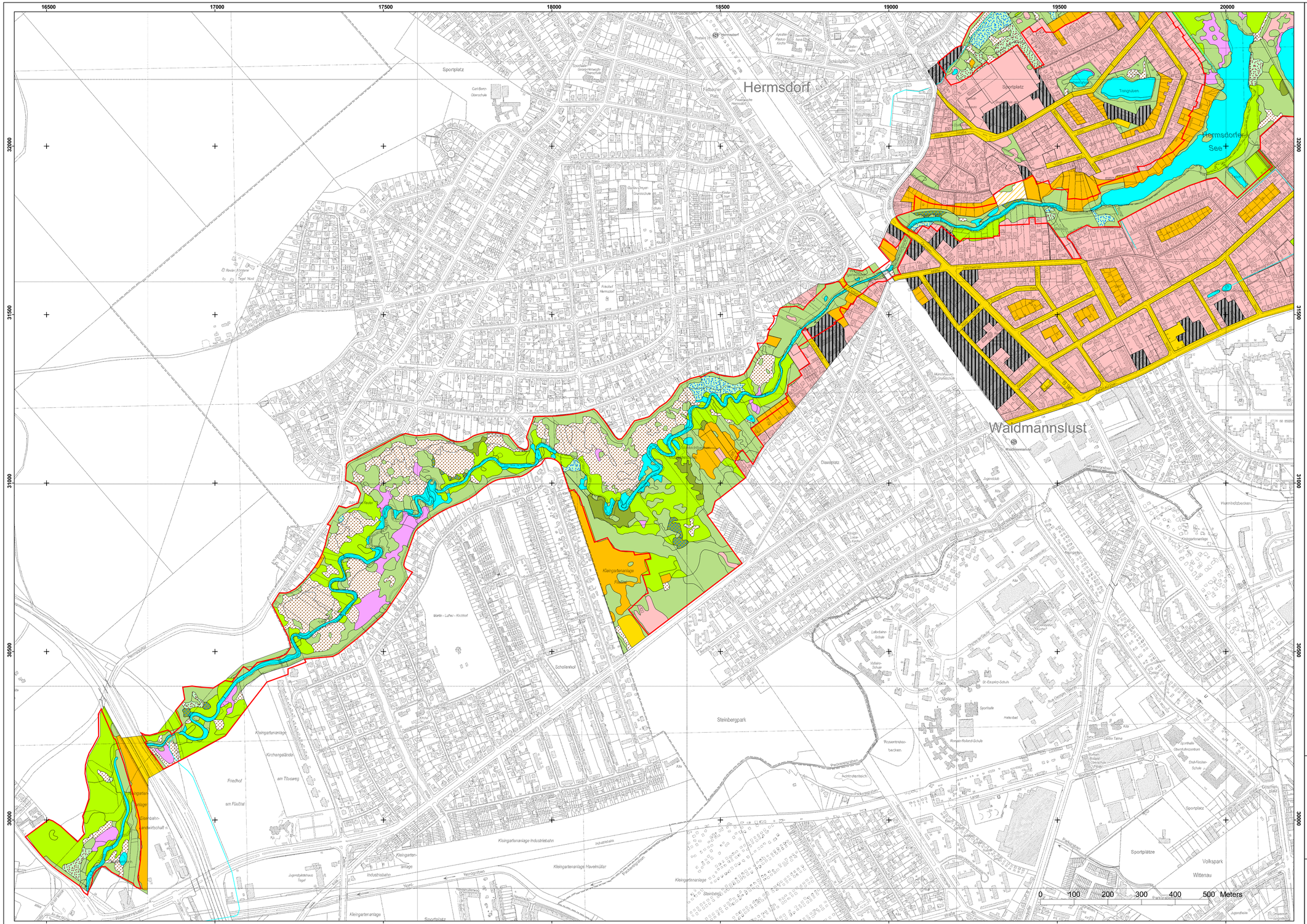
Karte C-2.5 Reale Nutzungen (Blatt Ost)

Bearbeitung: M. Müller
Datum: 08.11.2005
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:

UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Reale Nutzung

- Gehölz
- Wald
- Feuchtgebiet
- Acker
- Ackerbrache
- Intensiv-Gruenland
- Mähweide
- Weide
- Weide, feucht
- Wiese
- Wiese, feucht
- Grünlandbrache
- Grünlandbrache, feucht
- landwirtschaftliche Sonderkulturen (Obstwiesen etc.)
- Landwirtschaftliche Betriebsfläche
- Garten
- Reitplatz
- Gewerbe
- Siedlung
- Verkehr
- Dorfgebiet
- ohne Nutzung

Gewässer

- Wasserfläche
- Fließgewässer

Plangebiet

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

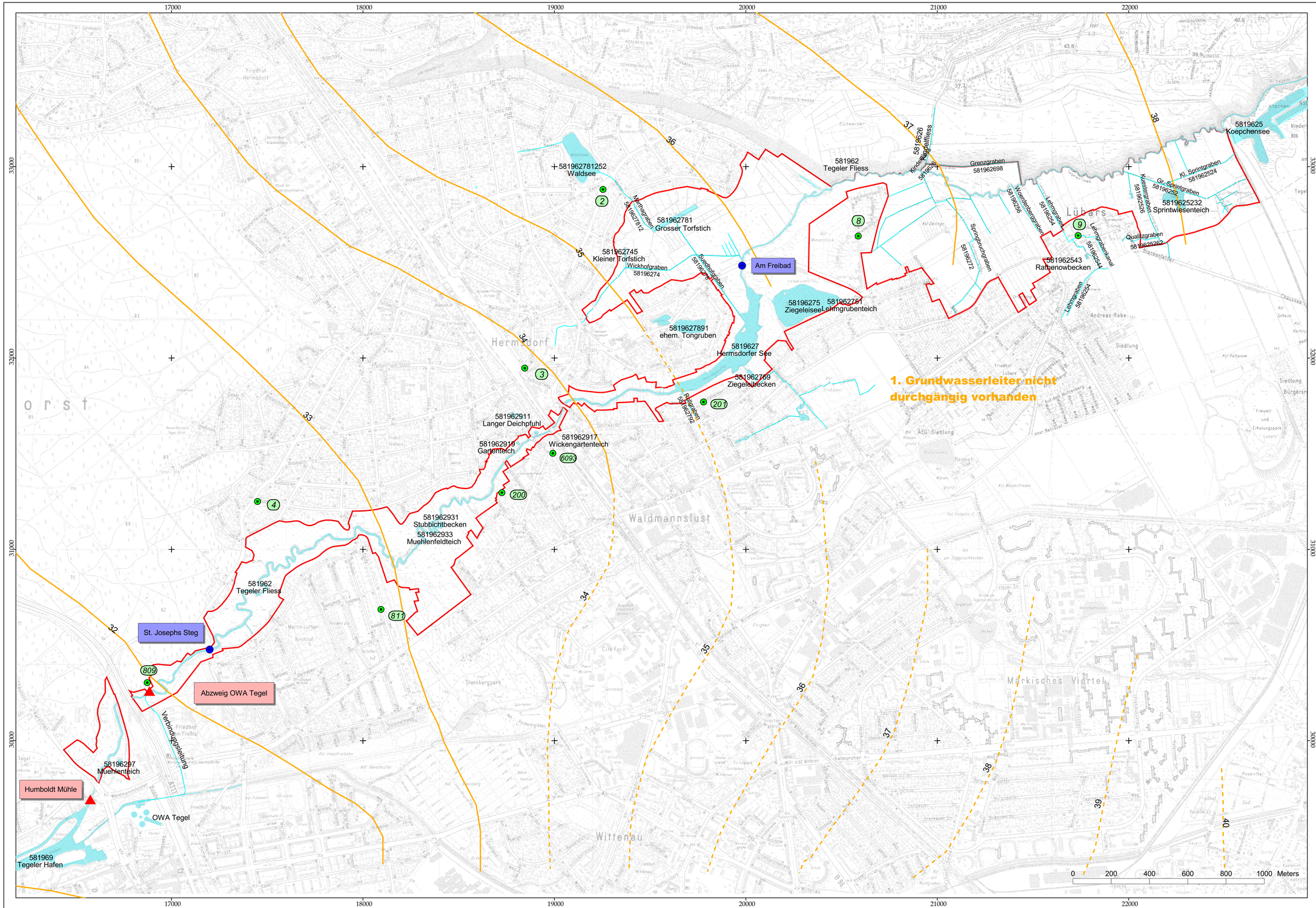
Karte C-2.5 Reale Nutzungen (Blatt West)

Bearbeitung:	M. Müller
Datum:	08.11.2005
Kartengrundlage:	K 5
Maßstab:	1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:

UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Grundwasser-Stand (2004)

- Grundwassergleichen (m NN)
- Grundwassergleichen (m NN) Grundwasserleiter gespannt

Pegel (mit Bezeichnung bzw. Nummer)

- Grundwasserpegel
- Pegel Oberflächenwasser

Bauwerke in Oberflächengewässer

- Wehre (mit Bezeichnung)

Gewässer (mit Gewässernummer und Namen)

- Gewässer
- Fließgewässer

- Untersuchungsgebiet LSG-10

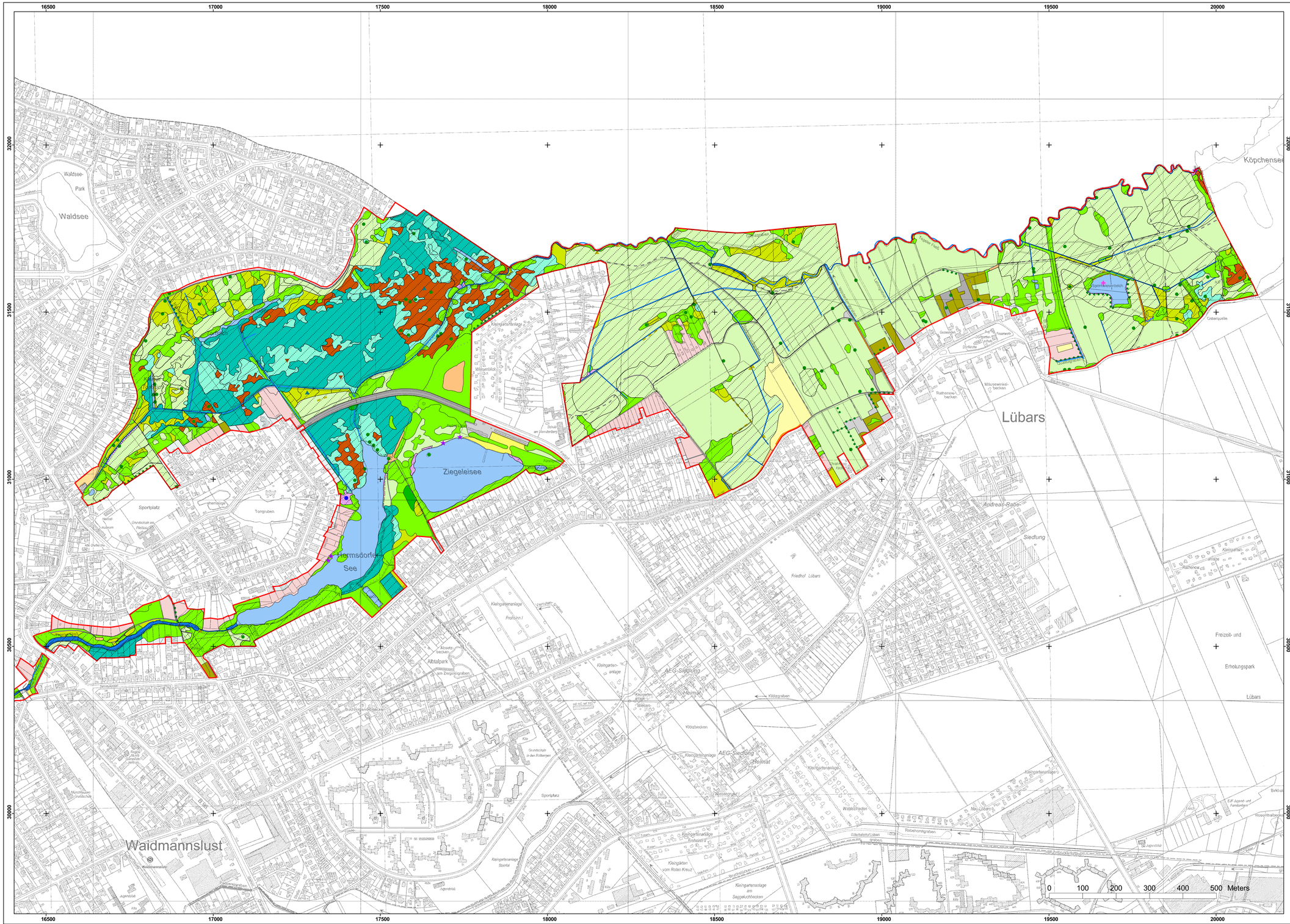
Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

Karte C-2.6: Hydrologische Bedingungen

Bearbeitung:	M. Müller
Datum:	29.10.2005
Kartengrundlage:	K10 von Berlin
Maßstab:	1 : 10.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Biotoptypen (Punkte)

- 2 Kleingewässer
- 3 Schwimmblattgesellschaften
- 4 Röhrichte an Gewässern
- 8 - 10 Hochstaudenfluren
- 12 Moore und Sümpfe
- 13 - 14 Moorgebüsche und Moor-, Bruch- und Auenwälder
- 15 Gebüsche und Einzelbäume
- 22 Sonstiges (Gartenbau unter Glas)

Biotoptypen (Linien)

- 1 Fließgewässer
- 2 Standgewässer
- 3 Altarme
- 4 Röhrichtgesellschaften
- 5, 6 Ruderal- und Spotanvegetation
- 8 - 10 Frischwiesen, Staudensäume
- 15 Gebüsche
- 21 Straße und befestigte Wege
- 25 Unversiegelte Wege
- 26 Wege

Biotoptypen (Flächen)

- 1 Fließgewässer
- 2 Standgewässer
- 3 Schwimmblatt- u. Unterwasser-Vegetation
- 4 Gewässerbegleitende Röhrichte
- 5 Rohbodenstandorte
- 6 Ruderalfluren
- 7 Äcker
- 8 Feucht- u. Frischgrünland, Zier- u. Magerrasen
- 10 Grünlandbrachen u. Staudenfluren
- 12 Moore u. Sümpfe
- 13 Moorgebüsche
- 14 Moor-, Bruch- u. Auenwälder
- 15 Gebüsche, Baumreihen u. Baumgruppen
- 16 Wälder u. Forsten
- 17 Grün- u. Freiflächen
- 18 Haus- u. Kleingärten
- 19 Wohn- u. Mischbebauung
- 20 Gewerbe- u. Gemeinbedarfsflächen
- 21 Verkehrsflächen
- 22 Sonstiges

Geschützte Biotope

nach § 26 NatschG Bln geschützt

Plangebiet

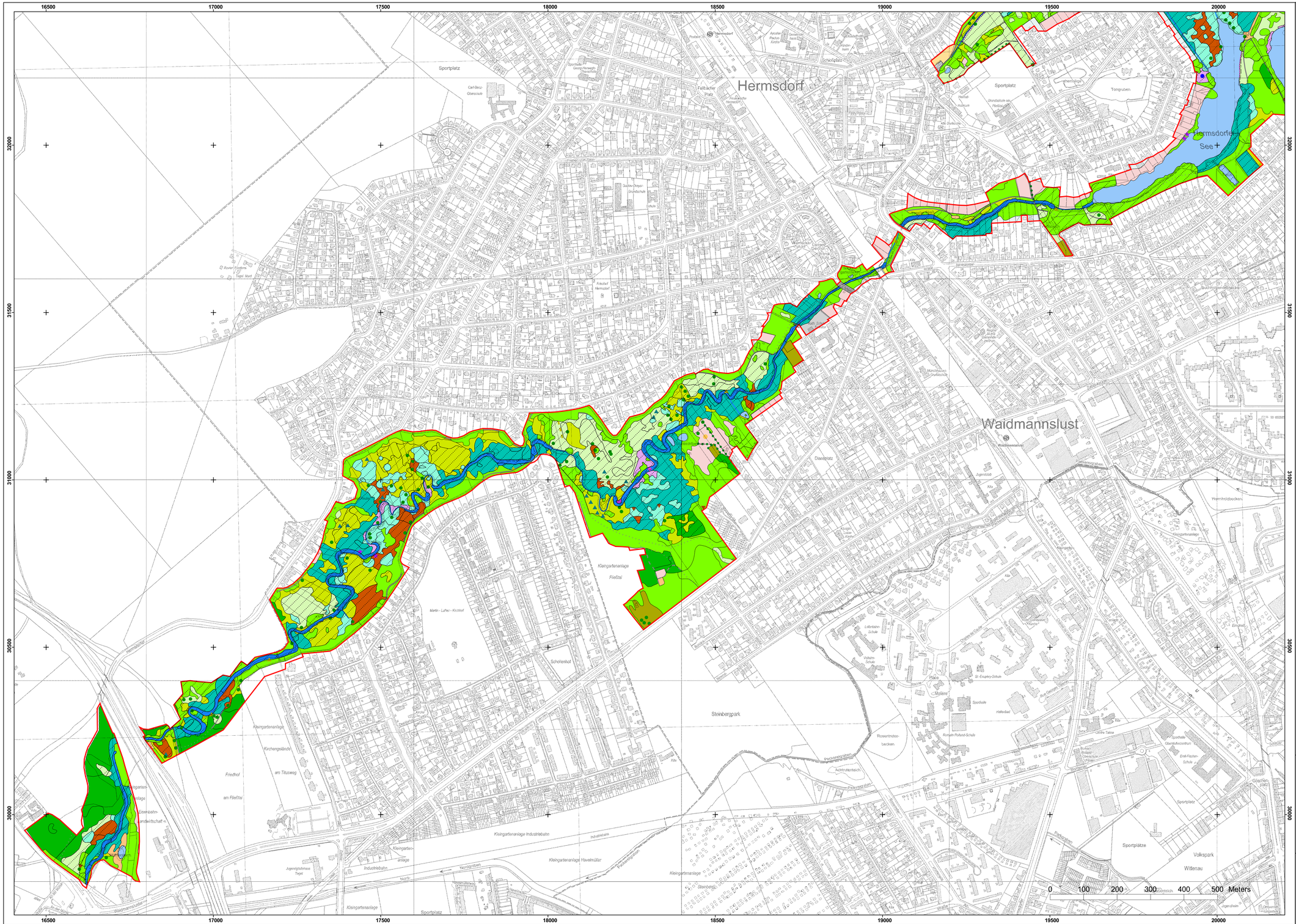
Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

Karte C-2.7: Biotoptypen (Blatt Ost)

Bearbeitung: G. Darmer, M. Müller
Datum: 08.05.2006
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Biotoptypen (Punkte)

- 2 Kleingewässer
- 3 Schwimmblattgesellschaften
- 4 Röhrichte an Gewässern
- 8 - 10 Hochstaudenfluren
- 12 Moore und Sümpfe
- 13 - 14 Moorgebüsche und Moor-, Bruch- und Auenwälder
- 15 Gebüsche und Einzelbäume
- 22 Sonstiges (Gartenbau unter Glas)

Biotoptypen (Linien)

- 1 Fließgewässer
- 2 Standgewässer
- 3 Altarme
- 4 Röhrichtgesellschaften
- 5, 6 Ruderal- und Spotanvegetation
- 8 - 10 Frischwiesen, Staudensäume
- 15 Gebüsche
- 21 Straße und befestigte Wege
- 25 Unversiegelte Wege
- 26 Wege

Biotoptypen (Flächen)

- 1 Fließgewässer
- 2 Standgewässer
- 3 Schwimmblatt- u. Unterwasser-Vegetation
- 4 Gewässerbegleitende Röhrichte
- 5 Rohbodenstandorte
- 6 Ruderalfluren
- 7 Äcker
- 8 Feucht- u. Frischgrünland, Zier- u. Magerrasen
- 10 Grünlandbrachen u. Staudenfluren
- 12 Moore u. Sümpfe
- 13 Moorgebüsche
- 14 Moor-, Bruch- u. Auenwälder
- 15 Gebüsche, Baumreihen u. Baumgruppen
- 16 Wälder u. Forsten
- 17 Grün- u. Freiflächen
- 18 Haus- u. Kleingärten
- 19 Wohn- u. Mischbebauung
- 20 Gewerbe- u. Gemeinbedarfsflächen
- 21 Verkehrsflächen
- 22 Sonstiges

Geschützte Biotope

nach § 26 NatschG Bln geschützt

Plangebiet

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

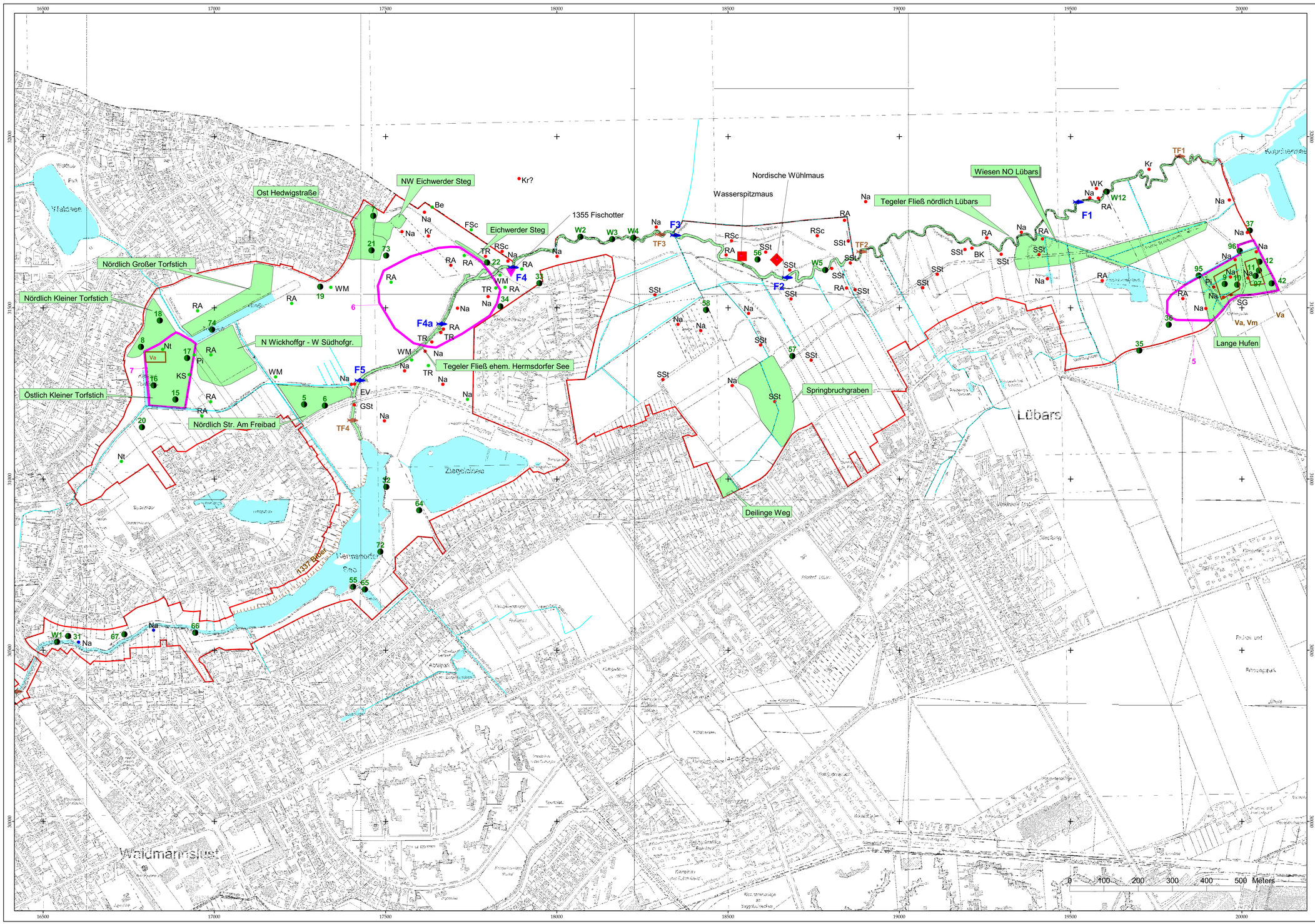
Karte C-2.7: Biotoptypen (Blatt West)

Bearbeitung: G. Darmer, M. Müller
Datum: 08.05.2006
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:

UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Fauna

Säugetiere

- Biber (FFH-Code 1337)
- Fischotter (Totfund; FFH-Code 1355)
- Nordische Wühlmaus (Microtus oeconomus)
- Wasserspitzmaus (Neomys fodieus)

Brutvögel (ausgewählte Arten)

- Nachweis 1987
- Nachweis 1989
- Nachweis 2005

Abk.	Deutscher Name
Be	Bekassine
BK	Braunkehlchen
DR	Drosselrohrsänger
EV	Eisvogel
FSc	Feldschwirl
GSt	Gebirgsstelze
Kr	Kranich
KS	Kleinspecht
Na	Nachtigall
Nt	Neuntöter
Pi	Pirol
RA	Rohrammer
RSC	Rohrschwirl
SG	Sperbergrasmuecke
SSt	Schafstelze
TR	Teichrohrsänger
WK	Wachtelkönig
WM	Weidenmeise

Fischbeprobungsstellen

- TF1 - TF7 (IGB 2004)
- F1 - F12 (VÖLZKE 1984)

Arten an den Probungsstellen vgl. Anhang C-11.4

Weichtiere

- Va: Schmale Windelschnecke (Vertigo angustior)
- Vm: Bauchige Windelschnecke (Vertigo moulinsiana)

Heuschrecken

- Untersuchungsflächen RATSCH (2006)
  Arten auf den Untersuchungsflächen vgl. Anhang C-11.7

Flora

- Als Pflanzenstandort bedeutsame Flächen
- Vegetationsaufnahmen (KÖSTLER 2004)

Gewässer

- Gewässer
- Fließgewässer
- Plangebiet

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

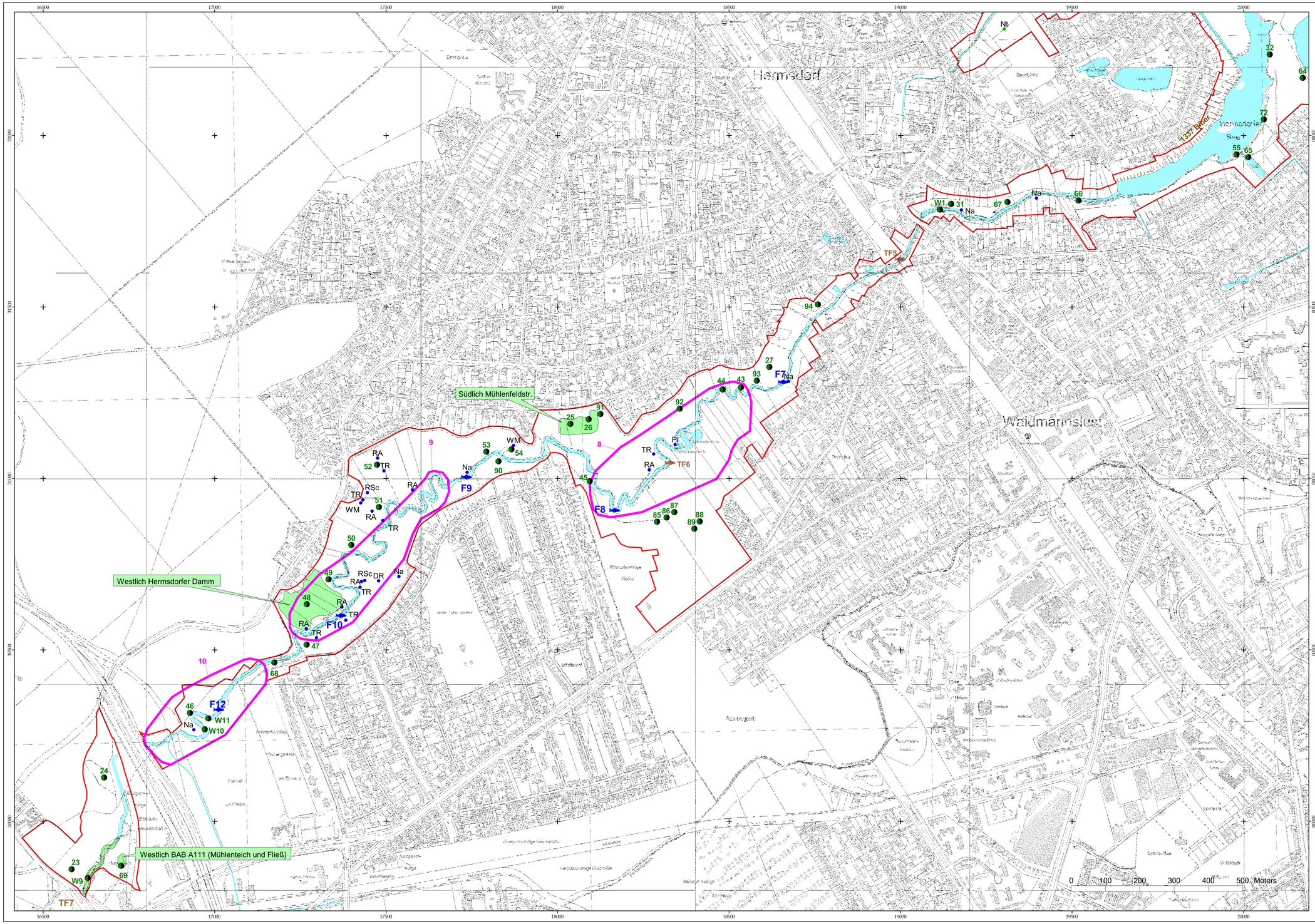
Karte C-2.8: Tier- und Pflanzenarten (Blatt Ost)

Arten gemäß Anhang II FFH-RL und Anhang I Vogelschutz-RL
ausgewählte gebietstypische oder gefährdete Arten

Bearbeitung:	G. Darmer, M. Müller
Datum:	07.06.2006
Kartengrundlage:	K 5
Maßstab:	1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:
UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



Fauna

Säugetiere

- Biber (FFH-Code 1337)
- Fischotter (Totfund; FFH-Code 1355)
- Nordische Wühlmaus (Microtus oeconomus)
- Wasserspitzmaus (Neomys fodieus)

Brutvögel (ausgewählte Arten)

- Nachweis 1987
- Nachweis 1989
- Nachweis 2005

Abk.	Deutscher Name
Be	Bekassine
BK	Braunkehlchen
DR	Drosselrohrsänger
EV	Eisvogel
FSc	Feldschwirl
GSt	Gebirgsstelze
Kr	Kranich
KS	Kleinspecht
Na	Nachtigall
Nt	Neuntöter
Pi	Pirol
RA	Rohrammer
RSC	Rohrschwirl
SG	Sperbergrasmuecke
SSt	Schafstelze
TR	Teichrohrsänger
WK	Wachtelkönig
WM	Weidenmeise

Fischbeprobungsstellen

- TF1 - TF7 (IGB 2004)
- F1 - F12 (VÖLZKE 1984)

Arten an den Probungsstellen vgl. Anhang C-11.4

Weichtiere

- Va: Schmale Windelschnecke (Vertigo angustior)
- Vm: Bauchige Windelschnecke (Vertigo moulinsiana)

Heuschrecken

- Untersuchungsflächen RATSCH (2006)
  Arten auf den Untersuchungsflächen vgl. Anhang C-11.7

Flora

- Als Pflanzenstandort bedeutsame Flächen
- Vegetationsaufnahmen (KÖSTLER 2004)

Gewässer

- Gewässer
- Fließgewässer
- Plangebiet

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

Karte C-2.8: Tier- und Pflanzenarten (Blatt West)

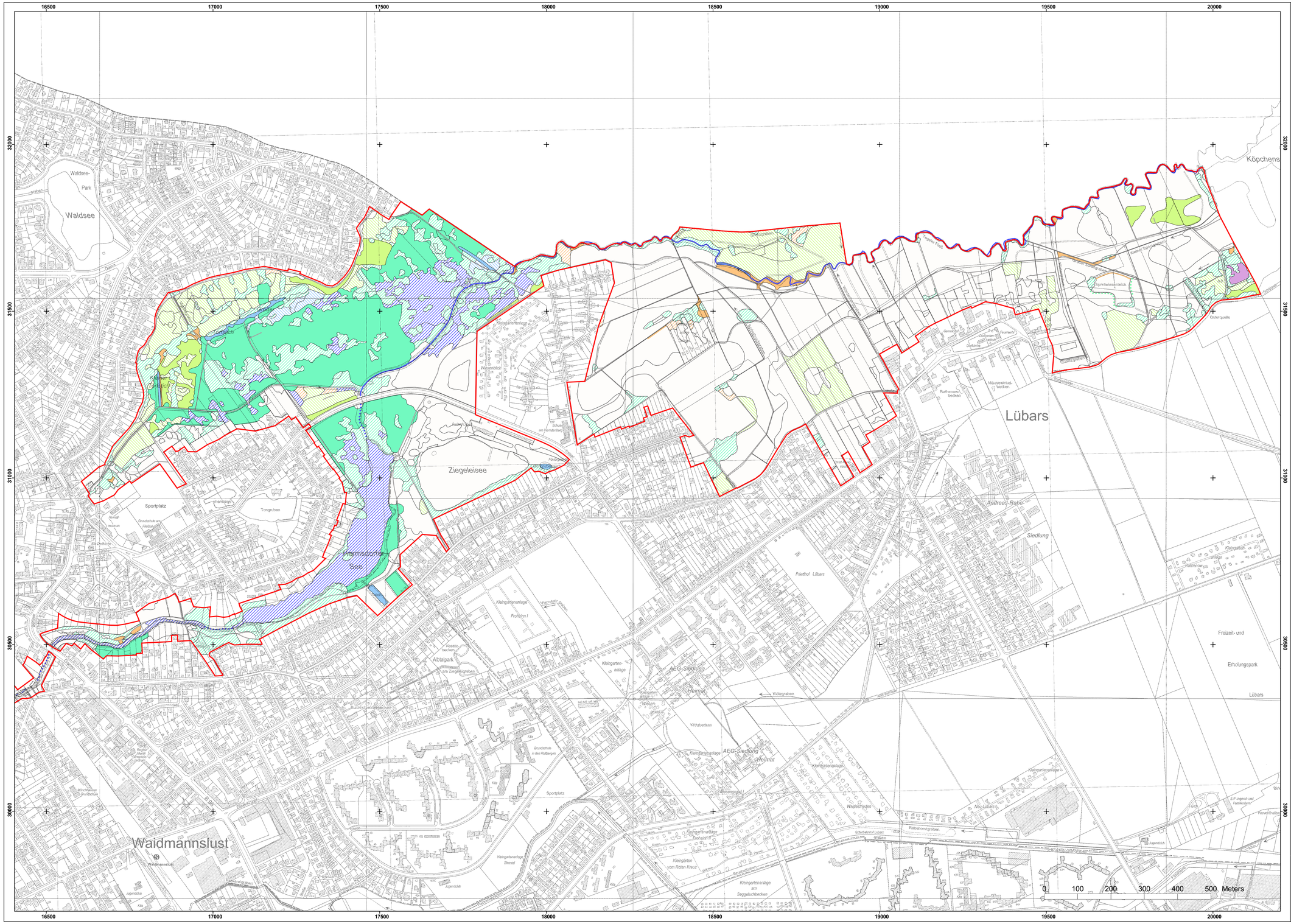
Arten gemäß Anhang II FFH-RL und Anhang I Vogelschutz-RL
ausgewählte gebietstypische oder gefährdete Arten

Bearbeitung: G. Darmer, M. Müller
Datum: 07.06.2006
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:

UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



FFH-Lebensraumtypen (Punkte)

- LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
- Komplexe der feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430)
- Komplexe der Auwälder
- Punktbiotope ohne FFH-LRT-Entsprechung

FFH-Lebensraumtypen (Linien)

- LRT der Fließgewässer
- LRT der Wiesen
- LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
- Komplexe der Fließgewässer
- Komplexe der Auwälder
- Linienbiotope ohne FFH-LRT-Entsprechung

FFH-Lebensraumtypen (Flächen)

- LRT der Fließgewässer
- LRT der Standgewässer
- LRT der Wiesen
- LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
- LRT 7230 Kalkreiche Niedermoore
- LRT der Auwälder
- LRT 9190 Alte bodensaure Eichenwälder
- LRT-Komplexe der Fließgewässer
- LRT-Komplexe der Standgewässer
- LRT-Komplexe der Wiesen
- LRT 6430-Komplex (feuchte Hochstaudenfluren)
- LRT-Komplexe der Auwälder
- LRT-Komplexe der Eichen-Hainbuchenwälder
- Flächenbiotope ohne FFH-LRT-Entsprechung

Plangebiet

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

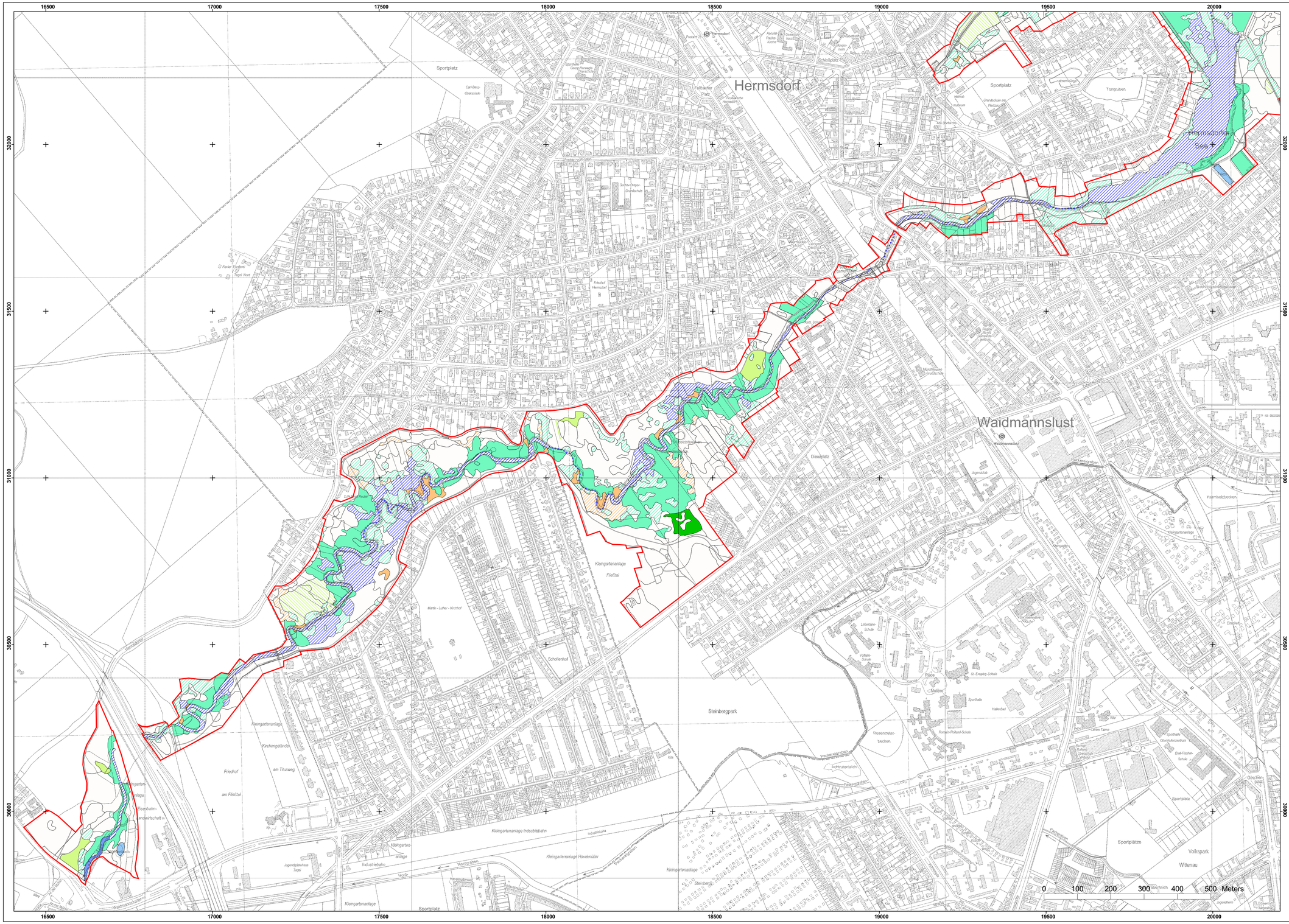
Karte C-2.9: FFH-Lebensraumtypen (Blatt Ost)

Bearbeitung: G. Darmer, M. Müller
Datum: 07.06.2006
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:

UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de



FFH-Lebensraumtypen (Punkte)

- LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
- Komplexe der feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430)
- Komplexe der Auwälder
- Punktbiotope ohne FFH-LRT-Entsprechung

FFH-Lebensraumtypen (Linien)

- LRT der Fließgewässer
- LRT der Wiesen
- LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
- Komplexe der Fließgewässer
- Komplexe der Auwälder
- Linienbiotope ohne FFH-LRT-Entsprechung

FFH-Lebensraumtypen (Flächen)

- LRT der Fließgewässer
- LRT der Standgewässer
- LRT der Wiesen
- LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
- LRT 7230 Kalkreiche Niedermoore
- LRT der Auwälder
- LRT 9190 Alte bodensaure Eichenwälder
- LRT-Komplexe der Fließgewässer
- LRT-Komplexe der Standgewässer
- LRT-Komplexe der Wiesen
- LRT 6430-Komplex (feuchte Hochstaudenfluren)
- LRT-Komplexe der Auwälder
- LRT-Komplexe der Eichen-Hainbuchenwälder
- Flächenbiotope ohne FFH-LRT-Entsprechung

Plangebiet

Pflege- und Entwicklungsplan LSG und FFH-Gebiet Tegeler Fließ

Karte C-2.9: FFH-Lebensraumtypen (Blatt West)

Bearbeitung: G. Darmer, M. Müller
Datum: 07.06.2006
Kartengrundlage: K 5
Maßstab: 1 : 5.000

Auftraggeber:
Senatsverwaltung Berlin für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. I E 23

Auftragnehmer:

UBC UMWELTVORHABEN IN BRANDENBURG CONSULT GMBH
Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin 030. 84 31 21 90 info@umwelt-bc.de